

School of Theology at Claremont



1001 1362147

GERMAN  
OVERSIZE



Theology Library

SCHOOL OF THEOLOGY  
AT CLAREMONT  
California











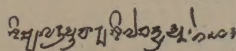
P  
925  
552  
v. 1  
pt. 1

KÖNIGLICH PREUSSISCHE TURFANEXPEDITIONEN

## TOCHARISCHE SPRACHRESTE

HERAUSGEGEBEN VON

E. SIEG UND W. SIEGLING



## I. BAND

DIE TEXTE

## A. TRANSCRIPTION

BERLIN UND LEIPZIG 1921

VEREINIGUNG WISSENSCHAFTLICHER VERLEGER

WALTER DE GRUYTER &amp; CO.

VORMALS G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG — J. GUTTENTAG, VERLAGSBUCHHANDLUNG —  
GEORG REIMER — KARL J. TRÜBNER — VEIT & COMP.

Theology Library  
SCHOOL OF THEOLOGY  
AT CLAREMONT  
California



Der neuen indogermanischen Sprache, welche aus den reichen Schätzen der deutschen Turfan-Expeditionen der Herren Prof. A. GRÜNWEDEL und Prof. A. VON LE COQ herauszuheben uns vergönnt war, und deren auf uns gekommene Überreste wir auf den folgenden Blättern der Öffentlichkeit übergeben, hatten wir in der ersten Bekanntgabe<sup>1</sup> den Namen tocharisch beigelegt. Diese Benennung beruhte auf der Zusammenstellung von Kapitelunterschriften eines aus einem indischen Originale stammenden Werkes Maitreya-samiti, das uns bruchstückweise in Übertragungen ins Tocharische und ins Uigurische erhalten ist. Als Verfasser der tocharischen Übertragung nennt sich in den Kolophonen der Vaibhāṣika ĀRYACANDRA<sup>2</sup>, während die uigurische Übersetzung nach ihrer eigenen Angabe<sup>3</sup> auf der „von dem Vaibazaki Ariacintri . . . aus der indischen Sprache in die toxrī-Sprache“ hergestellten Übertragung beruht; d. h. also, unsere mit dieser uigurischen Übersetzung an gleicher Stelle aufgefundenen Handschriften dieses Werkes sind eben der toxrī- oder tocharische Text. Für uns erschien es hierdurch schon gesichert, daß mit dem Namen toxrī die Uiguren nur unsere Sprache bezeichnen konnten, dennoch fand diese Benennung den Widerspruch einiger Gelehrten, und es ist im Laufe der Zeit eine umfängliche Literatur über diese und die damit zusammenhängenden Fragen erschienen<sup>4</sup>, auf die näher einzugehen hier nicht der Ort ist. Auf Grund der Untersuchung von F. W. K. MÜLLER und SIEG<sup>5</sup> können Zweifel an der Richtigkeit des Namens tocharisch für unsere Sprache nicht mehr bestehen. Andererseits hat SIEG im Jahre 1918<sup>6</sup> aus unseren tocharischen Texten als einheimische Bezeichnung für Land und Volk den Namen Arśi festgestellt. Wie der erste Name mit Sicherheit auf die Toḡaroi, Tukhāra, Tu-ho-lo etc., so weist dieser mit großer Wahrscheinlichkeit hin auf die Ἀσιῶται, Asiani etc., und des Trogus Pompeius viel zitierte Bemerkung: reges Thogarorum Asiani bietet uns die Möglichkeit, diese Doppelbenennung desselben Volkes befriedigend zu erklären<sup>7</sup>.

<sup>1</sup> Sitz.-Ber. der Berl. Akad. der Wissenschaften 1908, p. 915 ff.    <sup>2</sup> Ebenda, p. 928.    <sup>3</sup> F. W. K. Müller, in SBAW 1907, p. 959 f.    <sup>4</sup> Wir nennen davon nur die Arbeiten von A. v. STAËL-HOLSTEIN, Tocharisch und die Sprache II, im Bulletin de l'Académie Impériale des Sciences de St. Pétersbourg 1908, p. 1367 ff. (vgl. dazu LÜDERS, SBAW 1913, p. 426); STEN KONOW, in der Festschrift für V. Thomsen, Leipzig 1912, p. 96 f.; in ZDMG 68 (1914), p. 85 ff.; in SBAW 1916, p. 787 ff.; in Ostasiatische Zeitschrift VIII (1920, = Hirth-Festschrift), p. 220 ff.; — am gleichen Orte auch die Aufsätze von FEIST und FRANKE —; J. CHARPENTIER in ZDMG 71 (1917), p. 347 ff.; J. POKORNY in Berichte des Forschungs-Institutes für Osten und Orient in Wien, 1919.    <sup>5</sup> SBAW 1916, p. 395 ff.    <sup>6</sup> SBAW 1918, p. 560 ff.    <sup>7</sup> Siehe auch F. W. K. Müller, in SBAW 1918, p. 579.



Aber das Problem, wie die Reste der Sprache dieses nach unserem historischen Wissen in Baktrien wohnenden Volkes in das Turfangebiet gekommen sind, ist damit nicht gelöst.

In unseren zentralasiatischen Handschriftenresten in Brāhmī-Schrift hatten wir von Anfang an zwei sprachlich geschiedene Gruppen erkannt und ausgesondert, die wir zunächst als Gruppe A und B bezeichneten. Trotz starker Unterschiede im einzelnen ist doch die Verwandtschaft beider eine so enge, daß man wohl von Dialekten zu sprechen berechtigt ist. Wir hatten damals, und haben auch noch in diesen Texten mehrmals, den Namen tocharisch für beide Dialekte gebraucht, glauben aber jetzt davon abgehen und den Namen tocharisch dem Dialekt A allein zuerkennen zu müssen. Den anderen wollen wir vorläufig nur als Dialekt B bezeichnen, in der Hoffnung, daß die weitere Bearbeitung unseres Materiales vielleicht auch diese bisher noch ungeklärte Frage zur Lösung bringen wird.

Durch SYLVAIN LÉVI's Arbeit *Le „Tokharien B“, Langue de Koutcha*<sup>1</sup> wissen wir, daß in der ersten Hälfte des 7. Jahrhunderts der Dialekt B im Gebiete von Kutscha Landessprache war. Trotz der zahlreichen chinesischen Nachrichten über das Gebiet des Tarimbeckens vom 2. Jhdt. vor Chr. an, aus denen LÉVI in seiner Abhandlung die Kutscha betreffenden zu einer Geschichte dieser Oase zusammengestellt hat, sind wir leider über die ethnographischen Verhältnisse dieser Gegenden sehr wenig unterrichtet<sup>2</sup>. So viel scheint jedoch gesichert, daß von historischer Zeit an bis zur türkischen Eroberung die Bevölkerung dieselbe geblieben ist. Wir dürfen darum wohl auch annehmen, daß der Dialekt B ebensolange dort heimisch war. Andererseits erscheint es wenig wahrscheinlich, daß diese Sprache auf Kutscha beschränkt gewesen sein sollte, denn ihre Reste, Handschriften und Wandinschriften, haben sich in dem ganzen Gebiete von Kutscha bis Turfan gefunden, so daß LÉVI's Bezeichnung „le Koutchéen“ zu eng und, da sie keine ethnische Zugehörigkeit der Sprache zum Ausdruck bringt, nur als Notbehelf anzusehen ist.

Die tocharischen Texte sind an ihren Fundorten immer zugleich mit solchen des Dialektes B aufgetreten. Sie fehlen jedoch völlig im Gebiete von Kutscha, wo der Dialekt B allein vorhanden ist. An den gemeinsamen Fundorten unseres Berliner Handschriftenmaterials, nämlich in Šorcuq bei Qarašahr, Bāzāklik-Murtuq, Sängim und Chotscho im Turfangebiet<sup>3</sup>, ist die Vermischung dagegen vollständig, und sind beide Dialekte etwa gleich stark vertreten. Daß aber der Dialekt B auch an den Stellen des gemeinsamen Vorkommens den Vorrang eingenommen hat, darauf lassen folgende Tatsachen schließen: Wir haben unter den tocharischen Mss. ein in Sängim gefundenes Blatt (das einzige einer Handschrift, Nr. 394 unserer Ausgabe), auf welchem unter einzelne Worte des Textes von anderer Hand Glossen eingetragen sind, welche die betreffenden in B dafür ge-

<sup>1</sup> J. As. 1913, sér. XI, t. 2, p. 311 ff.      <sup>2</sup> Vgl. die, in den Einzelheiten freilich vielfach anfechtbare, Darstellung von GRECARD, in J.-L. Dutreuil de Rhins, *Mission scientifique dans la Haute Asie*, 1890—1895, vol. II (Paris 1898), chap. II—III, und A. HERRMANN, *die alten Seidenstraßen zwischen China und Syrien I*, Berlin 1910, p. 75 ff.      <sup>3</sup> Aus Šorcuq stammen Nr. 1—383 der vorliegenden Ausgabe (davon allein Nr. 1—374 aus der sog. Stadthöhle), aus Bāzāklik Nr. 384—393, aus Sängim Nr. 394—428, und aus Chotscho Nr. 429—467.

brauchten Wörter bzw. Flexionsformen vermerken, also wohl die Präparation eines Mönches darstellen, dem das Tocharische nicht geläufig war<sup>1</sup>. Ferner tragen die Anfangsblätter zweier tocharischer Handschriften aus Šorcuq (Nr. 251 und 372) auf der Vorderseite den Titel im Dialekt B, und endlich besitzen wir die in Šorcuq gefundenen Reste einer Handschrift, enthaltend Schrifttabellen, die sog. *dvādaśākṣarī*, deren einzelne Abschnitte (tocharisch *amok* = Kunst bezeichnet) tocharische Unterschriften aufweisen<sup>2</sup>. Die Rückseite des Schlußblattes der Handschrift ist, wohl von anderer Hand, mit einer Nachschrift zu dem Werke beschrieben, aber bemerkenswerterweise im Dialekt B. Sie beginnt: „Diese Künste befahl Dharmacandra zu schreiben im Verlangen nach der Buddhaschaft“ und besteht im übrigen aus frommen Wünschen. Hierauf folgt zum Schlusse von einer dritten Hand noch die kurze Bemerkung, wieder in tocharischer Sprache: *ceśas, amokas, toṅkitsā eḷ wās*, = diese „Künste“ gab Toṅkitsā<sup>3</sup> als Geschenk. — Während uns die Reste des Tocharischen nur in Büchern vorliegen, gibt es vom B-Dialekt auch Wandinschriften, nicht nur in Kutscha, sondern auch im Turfangebiet (Sängim).

Reichen diese Tatsachen auch keineswegs hin, uns Sicherheit zu gewähren, so sprechen sie doch immerhin zugunsten der Annahme, der wir nur als solcher hier Ausdruck geben wollen, daß nämlich das Tocharische im Gegensatze zum Dialekt B nicht heimische Sprache des Landes gewesen, sondern mit dem aus Baktrien, dem späteren Tocharistan, ins Land gekommenen Buddhismus, und zwar als dessen Mittlersprache neben dem Sanskrit, dahin verpflanzt worden ist. Begünstigt durch die nahe Sprach- und vielleicht auch Stammesverwandtschaft mit den Eingesessenen, konnte das Tocharische in Turkistan noch den Vorrang vor dem Sanskrit einnehmen. Unerklärbar bleibt das gänzliche Fehlen des Tocharischen in Kutscha, wohin doch auch vom Westen her Buddhas Lehre gebracht worden sein muß; sollten bei dem starken selbständigen Leben des dortigen Buddhismus die Spuren davon wieder verwischt worden sein?

Das sprachgeschichtliche Verhältnis der beiden Dialekte zueinander bedarf zu seiner Aufklärung noch der genauen Durchforschung der Sprachreste von B, das von LÉVI-MEILLET davon bisher veröffentlichte Material reicht dazu nicht aus. Wir mußten unsere Untersuchungen bei der Fülle des Stoffes zunächst auf das Tocharische beschränken und uns mit dem bloßen Kopieren der B-Texte begnügen, was uns wenigstens eine allgemeine Übersicht ermöglichte. Einige besonders charakteristische Unterschiede zwischen beiden Dialekten seien aber hier gleich hervorgehoben. Auf die verschiedene Behandlung der

<sup>1</sup> Es finden sich unter diesen Glossen auch zwei uigurische Worte, was jedenfalls auf eine verhältnismäßig späte Zeit für ihre Niederschrift schließen läßt.

<sup>2</sup> Da wir dies Ms. in unsere Sammlung der B-Texte eingereiht und deshalb hier nicht veröffentlicht haben, seien an dieser Stelle die erhaltenen Unterschriften mitgeteilt: *śas, triḷ, amok* ||; *śas, paṇḷ, amok, pyockas, piktsi* ||; *śas, śākweṇiḷ, amok, piktsi paṇyutak* ||. *Amok* ist vielleicht iranisches Lehnwort, vgl. pers. *āmōxtan*.

<sup>3</sup> Dieser nicht tocharisch klingende Name könnte nach F. W. K. MÜLLER vielleicht chinesisch sein.



Nominalflexion haben wir bereits in SBAW 1908, p. 917 aufmerksam gemacht<sup>1</sup>. Für die Verbalflexion geben wir als Beispiel eine Gegenüberstellung der Personalendungen des praes. act. Sie lauten

im Tocharischen: I. sg.  $-(a)m$  2. sg.  $-t$  3. sg.  $-s$  I. pl.  $-mas$  2. pl.  $-c$  3. pl.  $-iñc$ ;  
 dagegen in B:  $-(a)u^2$   $-t$   $-sam$   $-m$   $-cer$   $-n$ .

Im Tocharischen sind konsonantisch auslautende Stämme weit häufiger als in B, so entspricht dem tocharischen *paltsak* in B *palsko*, das Denken; einem *wälts* in B *yaltse*, tausend; einem *prašt* in B *prešci*, Zeit; einem *pyäkaš* in B *pyäši*, Pfahl. Diese Erscheinung tritt auch in der Verbalflexion auf, es entsprechen sich toch. *kāk* und B *kāka*, er rief; toch. *yowäs* und B *yopsa*, er trat ein; toch. *wotak* und B *yātka*, er befahl; toch. *palskāt* und B *palskāte*<sup>3</sup>, er dachte. Analog findet sich an Stelle der im Tocharischen dem verbum finitum häufig angehängten enklitischen Pronomina  $-(ä)m$  ( $=-(ä)n$ ) und  $-(ä)m$  (Vertreter des obl. sg. und pl. des Demonstrativ- oder Reflexiv-Pronomens) in B  $-ne$  und  $-me$ . Einem toch. *palkātam* entspricht also in B *palkāte ne*, er sah ihn; toch. *emtsāntam* in B *ēnsanta ne*, sie ergriffen ihn; dem B *aran me*<sup>4</sup>, sie werden ihnen (oder uns) aufhören, würde im Tocharischen ein zufällig nicht belegtes *äreñcām* entsprechen<sup>5</sup>.

Der in beiden Dialekten häufige, der Verbalwurzel angefügte Präsenscharakter  $-n$  erscheint in einigen Fällen in B der Wurzel infigiert. So erklären und entsprechen sich die Formen: toch. *tsaknātar* gegenüber B *tseñketar*, er geht heraus; toch. *tamnaštār*, *tmamsantra* gegenüber B *tanmastār* und *tanmaskentra*, er wird geboren, sie werden geboren; toch. *kumseñc* (aus *\*kumñseñc*, vgl. die 3. sg. *kumñäš*) gegenüber B *kanmaskem*, sie kommen<sup>6</sup>.

Im Lautbestande ist im Dialekt B dem Tocharischen gegenüber vielfach das ältere bewahrt geblieben. Hier sind die Diphthonge *ai* und *au* erhalten, die im Tocharischen schon mit *e* und *o* zusammengefallen sind. B *aišsam*, er gibt, lautet toch. *eš*; B *saul* ist toch. *sol*, das Leben. Daß hier *ai* und *au* das Ursprüngliche sind, erweisen toch. *äy-im*, ich möchte geben, *sāw-eñc*, sie leben. Was den Konsonantismus anlangt, so sind im Tocharischen nicht selten Konsonanten in Konsonantengruppen geschwunden, während sie in B erhalten blieben. Dem toch. *ākāl*, Wunsch, Verlangen, steht in B *akālke*, dem toch. *lotak*, er kehrte um, in B *klautka* gegenüber. Die Wurzel *enē*, ergreifen, festhalten, hat im Tocharischen ihr *k* nur noch in dem Subst. *enēkal*, Leidenschaft, bewahrt, während sie als Verbum immer mit einer  $-s$ -Weiterbildung in der Form *em(t)s*, *en(t)s* erscheint; in

<sup>1</sup> Vergl. dazu auch S. LÉVI und A. MEILLET in MSL 18 (1913) p. 403 ff. <sup>2</sup> Hier ist *u* der Vertreter des *m*; mit dem Präsens-Charakter  $-a$  ist es zu *au* geworden, genau so wie dem tocharischen *tam* = das und *tām* = die (acc. sg. fem.) in B die Formen *tu* und *tāu* entsprechen, was gegenüber MEILLET, MSL 18, p. 10 bemerkt sei. Tritt die Personalendung direkt an den Stamm, so lautet die 1. sg. einfach auf  $-u$  aus, wie in B *preku* (s. LÉVI, in HOERNLE, Manuscript Remains etc., Oxford 1916, p. 358) = Skt. prakṣyāmi, ich werde fragen.

<sup>3</sup> Das sind also Aktivformen, nicht mediale, wie MEILLET, MSL 18, p. 13 f. annahm.

<sup>4</sup> Siehe MSL 18, p. 4.

<sup>5</sup> Da *n* und *t* in der Schrift, und namentlich in den B-Handschriften häufig kaum zu unterscheiden sind, sind solche *ne* von LÉVI mehrfach als *te* gelesen und infolgedessen grammatisch falsch erklärt worden, lies beispielsweise a. a. O. p. 29: *lyucī ne*, er verbannte ihn; *šammasī ne*, er ließ ihn kommen.

<sup>6</sup> Auch in diesen Formen hatte LÉVI irrtümlich *t* statt *n* gelesen; die von MEILLET, a. a. O. p. 25 f. daraufhin aufgestellte Vermutung eines reduplizierten Präsens ist nun hinfällig.



B ist das *k* aber erhalten geblieben, es entspricht dem toch. *emtsantar* in B *enkaskentya*. In der Lautgruppe *kw* ist im Tocharischen das *w* verloren gegangen, in B dagegen bewahrt: toch. *yuk* ist B *yakwe*, Pferd (vgl. *aśva*, ἵππος); toch. *wärkant* ist in B *yärkwantai*, Rad (vgl. *√ vrj*); toch. *kīp* ist in B *kwiṣe*, Scham. — Wir müssen uns an dieser Stelle mit dem Hinweise auf diese wenigen keineswegs vollständigen Tatsachen begnügen, sie dürften hinreichen, um zu erweisen, daß es sich hier zweifellos um zwei selbständige Dialekte handelt, nicht etwa um Sprachproben desselben Dialektes aus älterer und jüngerer Zeit.

Die vorliegende Ausgabe der tocharischen Sprachreste hat unter dem Weltkriege empfindlich zu leiden gehabt. Der bis zum 20. Bogen gediehene Druck mußte im April 1915 wegen der militärischen Einberufung SIEGLINGS vorläufig sistiert werden. Erst im Oktober 1919 konnte der Satz wieder aufgenommen werden, und wir sind dem Verlage zu besonderem Danke verpflichtet, daß er unter den erschwerten Verhältnissen den Druck doch so gefördert hat, daß die Ausgabe nunmehr erscheinen kann. Freilich hat der ursprüngliche Plan eine Abänderung erfahren müssen. Während zuerst beabsichtigt war, diesem Bande auch eine kurze orientierende Grammatik sowie einen vollständigen Index verborum mit Glossar beizugeben, haben die zu Gebote stehenden Mittel jetzt nur für die Texte ausgereicht. Die erklärenden Hilfsmittel müssen somit einem zweiten Bande vorbehalten bleiben, der hoffentlich diesem bald folgen kann.

Die erwähnten Verzögerungen haben jedoch auch Vorteile mit sich gebracht. Während der Druck ruhte, konnte wenigstens SIEG die lexikalische und grammatische Durcharbeitung des Materiales fortsetzen und fördern. Da die tocharischen Sprachreste in Brāhmī, also in Silbenschrift mit Ligaturen und ohne Worttrennung überliefert sind, bedeutet ihre Ausgabe in Transkription mit Durchführung der Worttrennung schon einen Teil der Interpretation, deren Richtigkeit namentlich von der Kenntnis des Wortschatzes und der Grammatik abhängt. Die Verbesserungen und Nachträge am Schlusse des Bandes bieten zugleich einen Beleg für unser Fortschreiten in der Entzifferung. Bei den recht komplizierten grammatischen Verhältnissen und dem erstaunlich großen Wortschatz einerseits, andererseits bei der vielfach äußerst fragmentarischen Erhaltung der Manuskripte ist freilich auch jetzt noch vieles unerklärt, manches problematisch und manches sicherlich auch falsch geblieben, welcher Mängel sich die Herausgeber wohl bewußt sind.

Unser Hauptaugenmerk bei der Transkription war darauf gerichtet, die Schreibung der Originale, von denen leider nur ein kleiner Teil auch in photographischer Reproduktion wiedergegeben werden konnte, so genau wie irgend möglich erkennbar zu machen. Darum haben wir auch offenbare Schreibfehler der Handschriften getreulich abgedruckt, selbst da, wo durch andere Einflüsse, wie Lässigkeit der Schreibung, Sprödigkeit des Materials oder äußere nicht mehr kontrollierbare Beschädigung (wie Abreiben der Tusche durch den eingedrungenen Wüstensand u. dgl.) scheinbare Schreibfehler zustande gekommen sind, was namentlich bei ähnlich aussehenden und daher leicht zu verwechselnden Zeichen wie *n* und *t*, *p* und *ṣ*, *c* und *v* eintreten konnte. So erklärt es sich, daß sich in

unserer Ausgabe für die Fragepartikel (meist in der Verbindung mit *mā*) sowohl *te* wie *ne*; statt *ṣtamar*, sie standen, auch *ptamar*; statt *tripiṭak* auch *triṣiṭak* gedruckt findet. Diese editio princeps sollte eben in erster Linie über den Befund der Handschriften orientieren, die philologische Durcharbeitung haben wir uns für die Grammatik und das Glossar aufgespart.

Unsere Transkription ist die in unserem ersten Entzifferungsversuche (SBAW 1908, p. 915 ff.) gegebene. Wir haben indessen das einem *dh* gleichende tocharische Fremdzeichen für *t* der Gleichmäßigkeit halber jetzt durch *t* wiedergegeben, und um schärfer zum Ausdruck zu bringen, daß den tocharischen Fremdzeichen ein anderer Vokal inhäriert als den gewöhnlichen Brāhmī-akṣara, diesen Vokal mit *a* transkribiert<sup>1</sup>. Ebenso haben wir auch das dem Brāhmī-*ṛ* gleichende Zeichen in tocharischen (und tocharisierten Lehn-) Wörtern mit *ra* umschrieben. Zu bemerken wäre noch, daß der Anusvāra (*m̐*) im Tocharischen stets für *n* steht, nie für *m*, und zwar sowohl inlautend wie auslautend.<sup>2</sup> — Im übrigen sind fehlende akṣara durch wagerechten Strich (—), fehlende Buchstaben je durch einen Punkt (·), unsichere Lesungen durch eckige Klammer [], von uns hinzugefügte Ergänzungen durch runde Klammer ( ) und abgerissene Partien durch ein /// gekennzeichnet.

Die tocharischen Handschriften weisen (im Gegensatz zu denen des B-Dialektes) eine sehr konstante und sorgfältig durchgeführte Orthographie auf. Einzelne Handschriften haben noch besondere Eigenheiten, wie die beiden Maitreyāvadānavyākaraṇa-Mss. (Nr. 219—242), die häufig *ṣa* für *sā*; für die üblichen *kraṃs* und *lāṃs* (oder *lāṇs*) nur *krañc* und *lāñc*; für *krañcām* meist auch *krañcān* schreiben. Immerhin gibt es gewisse Ungleichmäßigkeiten; verblüffend ist besonders die Behandlung der Nasale in Fällen wie *lās* neben *lāṃs* und *lāñs* (nom. pl. von *lānt*, König), *lāts* neben *lāṃts* und *lāñts* (Königin). Das fragende und das vergleichende „wie“ tritt in folgenden Schreibungen auf: *mant*, *mañt*, *mañnt*, *mat*; *mant ne*, *mañt ne*, *mat ne*, *maṃ ne*, *mañ ne* und sogar *ma ne*; die Wurzel *emts* (vgl. ob.) mit den Nebenformen *ents*, *ets*, *ems*. Wurzel *palsk*, denken, wird auch *paltsk* geschrieben, neben der Infinitivendung *-tsi* findet sich auch bloßes *-si*, neben *atsaṃ* einigemal *asaṃ* und *as ne* neben *ats ne*. Wie weit diese Erscheinungen in Schwankungen der Sprechweise selbst begründet sind, ist nicht in allen Fällen zu entscheiden. — Ganz willkürlich erscheinen vorläufig die Längen von *i* und *u* neben den sonst üblichen Kürzen. Während sie sonst selten vorkommen, finden sie sich massenhaft in den Handschriften Nr. 217—18 und Nr. 219—42. Sanskrit-Lehnwörter weisen häufig den entgegengesetzten Lautwert auf, z. B. *avis* (= *avīci*), *dvip*, *śri*, *daśagrīve*, *vibhiṣane*, *kalīyūk*, *urṇ* (= *ūrṇā*), *purnake*, *rup* neben *rūp*, *sutar* neben *sūtar*. Auch auf den Vokal *a* erstreckt sich in diesem

<sup>1</sup> Dieses *a* wird bei den gewöhnlichen Zeichen der Brāhmī-Schrift durch übergeschriebenen Doppelpunkt bezeichnet, was wir mit *ā* umschrieben haben. Über seinen Lautwert haben wir bereits SBAW 1908, p. 918 gesprochen, es sei nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß es nicht den Umlaut von *a* bezeichnet! Der Laut scheint vielmehr einem kurzen *i* sehr nahegestanden zu haben, da beide in der Schreibung derselben Wörter nicht selten wechseln.

<sup>2</sup> Einige scheinbare Ausnahmen, wie *jambudvīp*, *arāṃpāt*, neben den richtigen Formen *jambudvīp*, *arāṃpāt*, sind als orthographische oder Schreibfehler anzusehen.

Falle diese Behandlung: *āncālyi* (= *añjali*), *āpāy*, *āmās* (= *amātya*), *cākkār*, *campāk*, *gānk* neben *gānk* (= *gaṅgā*), *jambunāt* (= *jāmbūnada*). — Weitere orthographische Eigentümlichkeiten unserer Handschriften sind noch die Haplographie gleicher aus- und anlautender Konsonanten (s. darüber weiter unten) und im Gegensatze dazu die Verdoppelung auslautender Konsonanten vor anlautendem Vokal, die bei Enkliticis die Regel bildet, wie *tmass aci* (= von da ab), *kuss ats*, *k<sub>u</sub>vall assī*, *weñānn anac*, *maññ oki*, aber auch sonst auftritt, z. B. *tparr ākāsaṃ*, *marr ontam*, *tam nekk arādeṃ*. — Auch im Skt. nur selten vorkommende Zeichen, wie anlautendes *ai*, haben die zentralasiatischen Schreiber nicht lesen können und sich mit ähnlich aussehenden Zeichen geholfen so gut sie es vermochten; so erklären sich die Schreibungen *kharāvaṃ* und *wairāvaṃ* neben und für *airāvaṃ*.

Was die Worttrennung anlangt, so haben wir zunächst jedesmal da getrennt, wo auch im Original Abtrennung durch Virāma-Bezeichnung vorliegt. Freilich sind dadurch gelegentlich Worttrennungen zustande gekommen, wo sie sachlich nicht berechtigt, sondern nur durch Ligaturschwierigkeiten u. dgl. bedingt waren, wie beispielsweise in *māl kluneyo* für *mālkluneyo*, *pal tskumañc*<sup>a</sup>, *sā* für *paltskumañcsā* u. s. w. Eine besondere Erklärung verlangt unser Verhalten den compositis gegenüber, die im Tocharischen überaus häufig sind. Als Regel galt uns, sie in ihre Teile zu zerlegen, d. h. die Kompositionsglieder als selbständige Wörter zu behandeln. Dieses Verfahren empfahl sich schon deswegen, weil viele composita bei dem fragmentarischen Zustand der Texte nicht mit Sicherheit als solche erkannt werden können. So trennten wir, um die am besten durchsichtigen Zahlen-composita (Dvigu) zuerst zu nennen: *stwar wāknā*, vier-fach; *stwar pāk yāmitra*, man soll vier-Teile-machen; *wiki puklyiñi*, die zwanzig-jährige, und *okta puklyi*, der acht-jährige; *sāk we pi pkul*, zwölf-Jahre-lang; *tmām šak wālts*, *p<sub>u</sub>kul solune*, 16000-Jahr-Leben. — Als Beispiel für Dvandva-composita möge dienen: *pāpšune knānmuneyo kaknu*, mit gutem-Wandel-und-Wissen ausgestattet (es übersetzt ein Skt. *vidyācaraṇasaṃpanna*). Bei diesen compositis liegt der Fall besonders eigen, insofern die ersten Glieder im casus constructus (obliquus sg. bezw. pl.) stehen, wie das Beispiel *kāpālikās ulukes tāpases nigranthās parivrājāsyo worpu*, von k. – u. – t. – n. – (und) – parivrājakas begleitet, zeigt. — Den Sanskrit Tatpuruṣa und Karmadhāraya entsprechende composita sind z. B. *piāñkat kaṣṣinac*, dem Buddha-Lehrer<sup>1</sup>; *yantracāreṃ kaṣṣinac*, dem Mechaniker-Meister; *krant markampalaṃ*, in dem guten-Gesetz; *markampal peklune*, Schreiben-des-Gesetzes; *palska pāse*, das Denken-bezähmend. In Wortgruppen wie *waṣṭim ñkat*, Hausgottheit; *śiśkinaṣ*, Löwenknochen; *opleṃ palt*, Lotosblatt; *nāgeñi lāms<sup>a</sup>*, Nāgakönige, wo dem ersten Gliede ein flektiertes Suffix angefügt ist, haben wir wohl ebenso wie in den zahlreichen durch ein flektiertes *ši* oder *šim* verbundenen Wortgruppen aufgelöste Sanskrit-Tatpuruṣa zu sehen. — Endlich ließen wir auch getrennt die Bahuvrīhi-composita, mögen sie ganz dem Sanskrit analog gebildet sein, wie *kem palkāsaṃ*, unter Irr-lehrern (= Skt. *mithyādr̥ṣṭiṣu*); *prākra pratim*, von festem-Entschluß; *kalpa palskāṃ* (*k<sub>u</sub>leyac*), (zu einer Frau,) die an-Gewinn-denkt; oder am Schlusse das flektierte Suffix *-um* aufweisen, wie

<sup>1</sup> *piāñkat*, Buddha (eig. der Buddha-gott), und *wlāñkat*, Indra (eig. der Fürst-gott) sind schon der Form nach so fest verschmolzen, daß wir sie nicht mehr getrennt haben.



*ākax*, *asnum*, mit Tränen-in-den-Augen; *tsopats kārme kapsiññum*, mit großem-geradem-Körper (= Skt. *byhadṛjugātra*); *śka tampeyum*, zehn-Kräfte-habend (= Skt. *daśabala*); *tañ ne wāknuminās*, die so-beschaffenen (fem. ac. pl., = Skt. *etādṛśāḥ*).

Nicht abgetrennt haben wir dagegen da, wo durch Sandhiverschmelzung Vokal-  
kontraktion eingetreten ist. Das Tocharische duldet zwar gewöhnlich den Hiatus zwischen  
auslautenden und anlautenden Vokalen, aber, besonders häufig in metrischen Texten,  
finden sich auch Zusammenziehungen (Beispiele siehe weiter unten). — Ferner haben wir  
nicht abgetrennt das enklitische Pronomen der 2. Person *ci*, wenn es durch lautliche  
Assimilation mit dem vorhergehenden Worte eine engere Verbindung eingegangen ist,  
z. B. *tāssī* aus *tāṣ ci*, es möge dir sein; *wināsamaśsi* aus *wināsamas ci*, wir verehren dich  
(metrisch verkürzt erscheint sogar *wināsamsi*). Die aus *ñkat ṣi*, *lānt ṣi* entstandenen  
*ñākci*, göttlich, himmlisch, und *lāñci*, königlich; die aus den Ordinalien auf *°int* mit *ṣi*  
hervorgegangenen Formen auf *°iñci*, ebenso *k<sub>u</sub>leñci*, fraulich, aus *k<sub>u</sub>li + ṣi* und *ṣmeñci*,  
sommerlich, aus *ṣme + ṣi* sind so verwachsen und zu neuen Wörtern geworden, daß sie  
nicht mehr getrennt werden konnten. — Eine besondere Schwierigkeit bereitete uns die  
schon erwähnte orthographische Eigentümlichkeit unserer Handschriften, daß nicht regel-  
mäßig, aber doch häufig beim Zusammentreffen von gleichen oder homogenen End- und  
Anfangskonsonanten nur einer geschrieben wird, also z. B. *ṣpatmām* für *ṣpat tmām*, *tuñ-  
kāpnune* für *tuñk kāpnune*, *tuñsārsassi* für *tuñk sārṣassi*, *ṣñāymeskeysā* für *ṣñi āymes skeysā*,  
*klyantākim* für *klyant tākim*, *klopāṣlis* für *klop pāṣlis*, *neñci* für *neñc ci* u. s. w.<sup>1</sup>. In diesen  
Fällen, wo die Worte nicht voneinander hätten getrennt werden sollen, ist unsere Aus-  
gabe nicht konsequent geblieben, was darauf beruht, daß wir einzelne Fälle erst später<sup>2</sup>,  
aber gewiß auch jetzt noch nicht alle Fälle erkannt haben. Bei dem Zustande der Texte  
und dem gegenwärtigen Stande unserer Erklärung bleibt es eben noch vielfach zweifel-  
haft, ob Haplographie vorliegt oder nicht. — Auch bei der oben besprochenen Konso-  
nantenverdoppelung bleiben einige Fälle, in denen die richtige Trennung nicht sicher ist.  
Nur selten liegt der Fall so günstig wie in Nr. 253a, 3, wo nur die inzwischen gefundene  
uigurische Übersetzung dieser Stelle die richtige Abtrennung *puk cemm āṣām* gewährleistet.

Es mögen nun noch einige kurze Bemerkungen über die Metrik folgen. Das Thema  
kann hier nicht ausführlich behandelt werden; wir behalten uns aber eine zusammenfassende  
Darstellung vor, die zugleich die Tatsachen aus dem Dialekt B mit umfaßt. Die tocha-  
rische Metrik scheint selbständig dazustehen und nicht der indischen entlehnt zu sein.  
Ihr Prinzip ist die bloße Silbenzählung. Ein Rhythmus ist vorhanden, aber Längen und  
Kürzen scheinen nicht berücksichtigt zu werden. Streng gewahrt ist die Cäsur. Die  
vierzeilige Strophe ist die Regel, nur einmal (in Nr. 299 b) scheint eine fünfzeilige Strophe  
vorzuliegen. Der Strophe wird ihr Name vorangestellt (im Lokativ). Diese Namen sind  
meist dem Sanskrit entlehnte Worte; nur in einem Falle (*harinaplutam*, Nr. 17 a, 5; 256 a, 3)  
jedoch ist der Name auch der eines Sanskrit-Metrums, aber es ist anders gebaut als dieses.  
Es gibt gleichmäßig und ungleichmäßig gebaute Strophen. Am häufigsten sind die mit

<sup>1</sup> Nr. 312b,5 ist *worpuṣtamax* für *worpuṣtamax* verschrieben, es steht für *worpuṣ ṣtamax*,  
die Verbesserungen und Nachträge.

<sup>2</sup> Vergl.



vier je 12-, 14- und 18-silbigen Verszeilen, seltener solche mit vier Zeilen von je 17 und 25 Silben, einmal scheinen 15-silbige Zeilen vorzuliegen. Ferner kommt eine Strophe vor mit abwechselnd 12- und 15-silbigen Verszeilen (in Nr. 227/8 ff.). Ganz ungleichmäßig gebaut ist das häufiger auftretende Metrum mit dem Schema 20 + 22 + 10 + 15, während das erwähnte fünfzeilige Metrum den Bau 13 + 13 + 13 + 13 + 21 aufweist. — Der 12-silbige Vers hat entweder zwei Cäsuren, nach der 4. und 8. Silbe, oder häufiger nur eine nach der 5. Silbe. Der 14-silbige Vers hat die Cäsur stets nach der 7., der 15-silbige entweder nach der 5. und 12., oder nach der 7., oder nach der 8. Silbe. Der 17-silbige nach der 6. und 12., der 18-silbige nach der 7. und 14., der 25-silbige nach der 5., 10. und 18. Silbe. In der ungleichmäßigen Strophe von 20 + 22 + 10 + 15 Silben zerfällt die erste Verszeile in 4 Abschnitte von je 5 Silben, die zweite in drei von 8 + 7 + 7 Silben, die dritte in zwei von je 5 und die vierte in zwei von 8 + 7 Silben. Bei der fünfzeiligen Strophe hat die 13-silbige Zeile einen Bau von 5 + 8, die 21-silbige einen solchen von 8 + 8 + 5 Silben. — Während gleich gebaute Strophen in verschiedenen Texten auch mit gleichen Namen wiederkehren, ist andererseits auffallend und bisher nicht geklärt der Umstand, daß bei anscheinend ganz gleichem Bau verschiedene Namen für dasselbe Metrum auftreten, z. B. für die in 4 + 4 + 4 geteilten 4 × 12-silbigen Strophen die Namen *kusvaṃ*, *cācākkinaṃ*, *chandakanivartnaṃ*, *madanabhāratam*; für die in 5 + 7 geteilten 4 × 12-silbigen Strophen die Namen *etvaṃ*, *maitram*, *śāmnernaṃ*, *hariṇaplutaṃ* u. s. w.; für die aus 20 + 22 + 10 + 15 Silben bestehenden Strophen die Namen *ānāndārśnaṃ*, *devadattenaṃ*, *subhādrenaṃ* u. s. w. Vereinzelt begegnet sogar der gleiche Name für verschieden gebaute Metren, nämlich *paryacintākaṃ* für 4 × 12-silbige, in 4 + 4 + 4 geteilte (Nr. 147) und in 5 + 7 geteilte (Nr. 394); ferner haben wir unter den Benennungen *tuṣṭiabhavnaṃ* und *pañcmaṃ* sowohl 14- wie 18-silbige Strophen. Ersteres hat 4 × 14 Silben in Nr. 16 und 68, 4 × 18 Silben in Nr. 257; letzteres ist 4 × 14-silbig in Nr. 261 und 279, dagegen 4 × 18-silbig in Nr. 255, 298 und 339.

Zur Erzielung des Rhythmus werden zahlreiche Kürzungen und Verschmelzungen, und andererseits Zerdehnungen vorgenommen, wodurch sich metrische Partien merkbar von den prosaischen abheben. Nur einige Beispiele seien hier genannt: *tāśśi* für *tā aśśi*, *śloko* für *śla oko*, *ṣṇāñcām* und *ṣṇy āñcām* für *ṣṇi āñcām*, *snālak* und *sny ālak* für *sne ālak*, *tuṅkyāriṇc* für *tuṅkyo āriṇc*, *amokyopśi* für *amokyo opāśśi*, *kāswonumskune* für *kāswone omāskune*, *ciñcr akmal* für *ciñcār akmal*, *poñcn ārkisoṣi* für *poñcām ārkisoṣi*, *lmālunyaṃ* für *lmāluneyaṃ*, *wīnāślne* (zweisilbig) für *wināślune*, *mskatar* für *māskatar*, *kapsṇam* für *kap-siñṇam*; andererseits *pattāṅkat* und *pattāñakat* für *ptāṅkat*, *āksisamām* für *āksismām*.

Über das Aussehen, die Erhaltung und den Inhalt der Texte, oder richtiger der Blätter und Blattfragmente, die wir der Bequemlichkeit des Zitierens halber einzeln durchgezählt haben, orientieren unsere, freilich sehr kurzen, Bemerkungen zu den verschiedenen Handschriften-Gruppen und Einzelblättern. Der uns zu Gebote stehende Raum erlaubt es uns nicht, hier noch näher auf den Inhalt der Texte einzugehen. Es sei nur im allgemeinen bemerkt, daß es sich fast durchweg um Übersetzungen aus der buddhistischen Sanskritliteratur, und zwar vornehmlich dem Kanon der Sarvāstivā-

dins<sup>1</sup>, aber auch nichtkanonischer Werke, Kāvya's, Dramen, Spruchsammlungen (Udānavarga), Stotras (darunter Mātṛceṭa's Buddhastotras) u. a. handelt. Selbständige tocharische Produkte liegen, wie es scheint, nur in den Einleitungs- und Schlußstrophen oder sonstigen Bemerkungen der Übersetzer oder Schreiber zu den Übersetzungen vor, vgl. Nr. 127 a, 3 f.; 142 a, 4 ff.; 226 b, 4—230 und 236—238<sup>2</sup>; 251 und 252; 302 b, 7 f.; 303; 306; 311; 344 a, 2; 355 b, 3 f.; 372 (?); 391 b, 7; 400 b, 6 f. — Vielleicht sind ebenfalls hierzu zu rechnen die Blätter Nr. 358 (das ganz den Eindruck der Beschreibung eines Gemäldes macht) und 382 (Widmungsstrophe der Stifter zu einem Buddhabilde), sowie das Beichtformular Nr. 371.

An einigen dieser Stellen begegnet uns eine Reihe von Eigennamen (s. Nr. 127 a, 3; 142 a, 5 ff.; 302 b, 7—8; 303 a, 6—b, 2; 344 a, 2; 355 b, 3; 382, 3; 400 b, 6—7), die meist durchaus untocharisch klingen und vorläufig überhaupt einen ganz fremdartigen Eindruck machen, da sie sich auch aus dem Uigurischen und Chinesischen bisher nicht erklären ließen. Namen mit, dem Tocharischen fehlenden, Aspiraten, wie *hikuttem* 302 b, 8, *hkhuttem* 303 a, 6, *hkhātum* 399 Einl., *hkhonāñc* 382, 3, *teñkohkh* 303 a, 7 u. a. erweisen sich schon dadurch als nicht tocharisch. Bei *seri* (302 b, 8, 303 a, 6) und *oppatyuti* (303 a, 6) könnte man an stark entstellte Skt. *śrī* und *utpaladyuti* (da toch. *oppal* = Skt. *utpala*) denken; vielleicht ist auch eine Zusammenstellung von *kātum* (302 b, 8, 303 a, 6), *hkhātum* (399 Einl.) und *pai* (303 a, 7, 400 b, 6) mit uigurisch *qatun*, Prinzessin, und *bai*, der Reiche, erlaubt. Das Auftreten so verschiedenartiger fremder Eigennamen und Titel in unseren tocharischen Texten darf uns aber für die T'ang-Zeit nicht besonders wundernehmen, man vergleiche nur die Namenlisten, welche F. W. K. MÜLLER, Ein Doppelblatt aus einem manichäischen Hymnenbuch, Abh. BAW 1913, p. 312 ff., aus einem manichäischen Texte in soghdischer Sprache zusammengestellt hat.

Die Titelblatt-Vignette zeichnete uns Herr Prof. GRÜNWEDEL auf unsere Bitte mit bereitwilliger Freundlichkeit, wofür ihm herzlich gedankt sei. Das Original befindet sich im Museum für Völkerkunde, es stammt aus der Höhle 2 in Sängim (vgl. GRÜNWEDEL, Bericht über archäologische Arbeiten in Idikutschari und Umgebung, München 1905 = Abh. K. Bayer. Ak. d. Wiss., I. Kl., XXIV. Bd., I. Abt., p. 123 u. Fig. 117). Die Überschrift<sup>3</sup> lautet in Transkription: *śiṣya guru ācārya Śilacandra a[g]neya*. Das Buch, in dem der Mönch liest, trägt im Original die Aufschrift: *prak(īrṇa)ka skandhaka* = vermischter Abschnitt — ein Titel, der auch für die nun folgenden Bruchstücke buddhistischen Schrifttums aus Zentralasien recht passend erscheint.

Berlin, im Oktober 1920.

E. Sieg  
W. Siegling

<sup>1</sup> Vgl. S. LÉVI, J. As. 1912, sér. X, t. 19, p. 101 ff., und ebenda 1913, sér. XI, t. 2, p. 353; LÜDERS, SBAW 1913, p. 872; ebenda 1914, p. 93. — Die Kenntnis der chinesischen Übersetzung des Sarvāstivādi-Vinaya ist uns leider bisher verschlossen geblieben. <sup>2</sup> Vgl. SIEG, SBAW 1918, p. 560 ff. <sup>3</sup> Hier mit geringen Ergänzungen, vgl. auch Senart, J. As. 1900, sér. IX, t. 15, p. 356.

## No. 1—54.

Diese Stücke weisen sämtlich denselben charakteristischen Schriftduktus auf, sind also als die Reste einer Handschrift zu betrachten. (Zweifelhaft ist nur No. 54, vgl. das dabei Bemerkte.) Fundort dieser Hs. ist die sog. „Stadthöhle“ in Šorčuq<sup>1</sup>.

No. 1—25 (vgl. die Tafeln 1—13) sind als ein zusammenhängendes Konvolut gefunden worden. Die Blätter sind fast vollständig, nur ist bei allen der rechte Rand gleichmäßig durch Brand beschädigt, wodurch in der Regel 1—2 akšara auf jeder Zeile mit verloren gegangen sind. Die linke Seite dieser Blätter ist durch Einwirkung von Feuchtigkeit sehr zermürbt und das Papier teilweise zerbröckelt, so daß bei allen Blättern kleinere, bei einigen auch größere Beschädigungen eingetreten sind. So fehlt bei No. 22 der ganze Blattanfang bis zum Schnürloch; No. 24 u. 25 bestehen aus mehreren nicht zusammenhängenden Bruchstücken, deren Zugehörigkeit zu dem betreffenden Blatte nach dem Inhalte erschlossen wurde. Eine Anzahl der übrigen Blätter ließ sich durch Zusammensetzen mit kleinen, schon beim Auffinden oder beim Transport abgebröckelten Fragmenten wieder mehr oder weniger vervollständigen.

Die Blätter lagen, wie der Inhalt ergibt, in ihrer natürlichen Reihenfolge. Für No. 1—13 wird dies auch durch die am linken Rande erhaltene Blattzählung bestätigt<sup>2</sup>.

No. 26—54 sind kleinere Bruchstücke aus verschiedenen Partien der Handschrift.

Die ursprüngliche Größe der Blätter betrug ca. 12,7×42 cm, mit einem Schnürloche 10,5 cm vom linken Rande nach der üblichen zentralasiatischen pothi-Form. Jede Seite ist mit 6 Zeilen zu ca. 32 akšara beschrieben.

Ein Titel des sicher mehrere hundert Blätter umfassenden Werkes ist nicht erhalten. Nach den vorliegenden Resten gehörte es jedenfalls zur Literaturklasse der Avadānas; es erinnert in seiner Anlage an das Mahāvastu, mit dem es auch inhaltlich verwandt ist. Von den Blättern 1—25, über die sich allein etwas sagen läßt, enthalten nämlich No. 1—17 fast das ganze „Puṇyavanta-jātaka“, das wir aus dem Mahāvastu<sup>3</sup> und dem Bhadrakal-

<sup>1</sup> Vgl. Grünwedel, *Altbuddhistische Kultstätten in Chinesisch-Turkistan*, pag. 206, „Höhle 9“. <sup>2</sup> Die von No. 15 an beim Schnürloche sich findende sekundäre Zählung ist ganz unzuverlässig. Sie stimmt nicht zu der Zählung am Rande, zählt das inhaltlich sicher in die Reihenfolge passende Blatt No. 19 nicht mit, und weicht auch sonst bald von der originalen Zählung ab, bald stimmt sie mit ihr überein; vgl. die Blattanfänge No. 29 ff. <sup>3</sup> III, 33—41.

pāvadāna<sup>1</sup> kennen, allerdings in einer von diesen Quellen ganz abweichenden Gestalt. Während dort jeder der fünf Prinzen seine in einer Strophe gepriesene Tugend durch eine Tat als die vorzüglichste zu erweisen sucht, was ausführlich erzählt wird, läuft die Erzählung in unserer tocharischen Rezension etwa folgendermaßen: Rūpavān, Viryavān, Śilpavān, Prajñavān und Puṇyavān preisen jeder seine Tugend und führen den Beweis für ihre Vorzüglichkeit durch Erzählungen und Sprüche.

Unser Fragment beginnt mit den Worten Viryavāns, der an der Geschichte des Bodhisattva Sarvārthasiddha den Vorrang der Stärke dartut. Dieser Bodhisattva überwindet vermöge seiner Stärke alle Gefahren des Ozeans und erhält von dem Könige Sāgara den Cintāmaṇi. — Śilpavān zählt die durch Kunstfertigkeit zu erlangenden Vorteile auf und führt dazu die Aussprüche „großer Lehrer“ an. — Prajñavān beweist die Überlegenheit des Wissens über die Unwissenheit an der (Tier-?) Fabel von Krośavatī, und durch drei weitere Erzählungen sodann, daß ohne Verstand auch rūpa, virya und śilpa ziemlich wertlos sind: die Geschichte vom Mechaniker und Maler (vgl. Schiefner, *Mél. Asiatiques* VII (1875), p. 521), die Geschichte von dem starken, aber einsichtslosen Rāvaṇa, der den verständigen Rat des Vibhiṣaṇa mißachtet und dadurch zugrunde geht, und endlich die Geschichte von den vier kunstfertigen Freunden, die, ähnlich der Pañcatantra-Erzählung, aus den Knochen, die sie finden, einen lebendigen Löwen herstellen, aber sogleich von ihrem Geschöpf aufgefressen werden. — Puṇyavān zählt die Vorzüge des puṇya auf: durch puṇya allein schon kann man alles übrige erreichen und es ist unvergänglich.

Der Wettstreit der Fünf endet damit, daß sie beschließen, ein anderes Land aufzusuchen und durch eigene Leistungen die Wahrheit ihrer Behauptungen zu erweisen. Diese Leistungen, die im Mahāvastu den Hauptteil der ganzen Geschichte bilden, werden hier nur in je einem kurzen Satze berichtet. Die ersten vier erwerben jeder durch Ausübung seiner besonderen Eigenschaft Vermögen, während Puṇyavān König des Landes wird. Als solcher beruft er seine Freunde vor seinen Thron und führt ihnen an seiner erhabenen Stellung vor Augen, wie sehr das puṇya alle übrigen Tugenden überragt. — Es folgt der übliche Jātaka-Schluß: Buddha erklärt die Personen dieser von ihm erzählten Geschichte als frühere Existenzen seiner Umgebung und seiner selbst.

An diese Erzählung schließt sich vom Ende des Blattes 17 ab eine neue Geschichte an, deren Hauptperson neben Śākyamuni und Ānanda der „Kuntistsek“ Bṛhad(d)yuti ist. Diese ist uns aus anderen Quellen nicht bekannt, der Gedankengang, namentlich infolge der zunehmenden Lückenhaftigkeit des Textes, auch nicht deutlich genug, so daß wir nähere Angaben darüber uns einstweilen vorbehalten.

<sup>1</sup> Vgl. S. von Oldenburg, *Zapiski vostočnago otdelěnija Archeol. obščestva*, VII (1892), p. 240. — Die Fassung des Bhadrak, bietet nur eine metrische Version der Erzählung im Mahāvastu. — Für die freundliche Überlassung des von v. Oldenburg benutzten Ms. des Bhadrak, sei der Société Asiatique in Paris an dieser Stelle gedankt.



No. 1 = T III Š 72. 1

Trägt auf der Rückseite die Blattzahl 65.

Vorderseite

- 1 *su<sup>1</sup> nom, klyu tsrašišsi sāk, kalymentwaṃ satkatar, † yārē, ynāñmune nam poto tsraṣṣuneyā 1 a*  
*p<sub>u</sub>kaṣ kal(pnā)-*
- 2 *l, † yuknāl, ymārak yāsluñcās, kalpnāl, ymārak yātlune † 1 tsrašišsi māḥ niṣpalntu tsrašišsi*  
*māk, --*
- 3 *ṣṣeñ<sup>ü</sup>, † namseñ<sup>ü</sup>, yāsluṣ, tsrašisac<sup>ü</sup>, kumseñ<sup>ü</sup>, yārēant, tsrašisac<sup>ü</sup>, † tsrašīñ waste<sup>2</sup> wrasa(śśi)*
- 4 *tsrašišsi mā praski naṣ, † tanyo kāsū tsraṣṣune p<sub>u</sub>kaṃ pruccamo ñi pālakaṃ † 3 || tsraṣṣuneyo*  
*taṃ(·)e -*
- 5 *ṣ · · ṣtaṃ<sup>4</sup> siddhārthes lānt, se sarvārihasiddhe bodhisattu<sup>5</sup> sāmudraṃ kārē, ñemi ṣiṃ prāṅkā*  
*yeṣ, ñemi --*
- 6 *- l. i - sārth<sup>ü</sup>, jambudvipac<sup>ü</sup>, pe yāmuraṣ, ṣṣpat komsā kñukac wraṃ kāk, † ṣṣpat komsā*  
*pokenā --(-)*

Rückseite

- 1 *-- [lk]<sup>6</sup> ṣṣpat komsā lyomaṃ kāk, ṣṣpat komsā wāltṣ, paltwāyo oplāsyō wraṃ oplāṣ, oplā 1 b*  
*kāñm[a]<sup>7</sup> -- -- (-)*
- 2 *ṣ, pañ kursarwā ārplāsyō rarkusāṃ tkaṇā kāk, † tmaṣ, rākṣtsāśsi dvipaṃ yeṣ, tmaṣ,*  
*yakṣāśsi --*
- 3 *baladvipaṃ yeṣ, tmaṣ, stwar wāknā ārslās lo rarkuñcās, iṣanaṣ, kcāk, stwar wāknā spe -*
- 4 *ṣakluṃtsāsyō sopiṣ, sāgares lānt, lāñci waṣt, pāṣantās, sāwes, empeles (·)ā -*
- 5 *ṣ, āsuk kātoraṣ, sāgareṃ lāntaṣ, cindāmaṇi wmaṃ toriṃ kalpāt, poñcāṃ jambudvipiṣ, e -*
- 6 *rñe<sup>8</sup> wawik, ślak, śkaṃ || śāmnernaṃ<sup>9</sup> || māski kātkaṇaṃ ktañkeñ<sup>ü</sup>, tsrašīñ sāmuddraḥ †*  
*traidhātuk, sam[s].<sup>10</sup> (tsra)-*

No. 2 = T III Š 72. 2

Trägt auf der Rückseite die Blattzahl 66.

Vorderseite

- 1 *ṣṣuneyo ktañkeñ<sup>ü</sup>, kraṃś<sup>ü</sup>, † kalpnāntar toriṃ puttīṣparaṃ wārṣṣaltse † mā pārmāt, tsru 2 a*  
*yārm, yātal ya -<sup>11</sup>*
- 2 *tsraṣṣune † 1 || mā tapreṃ saṃ poñcāṃ saṃsāriṣ, kāreṃpac<sup>ü</sup>, sāṣpartwu ālak wraṃ naṣ, kos*  
*ne ālā(su)-*
- 3 *ne † kyalte neṣ wrasaśsi sne wāwleṣu sne pṣal, klu śwātsi ṣeṣ, kalpavṛkṣantwaṃ ārwar pa -*
- 4 *tk[a]nt<sup>12</sup>, [ws]ālu yetweyntu waṣlaṃ ṣeñcām, ālāsāp, klu kropluneyā kalpavṛkṣa[nt]. .*

<sup>1</sup> Erg. zu kāsū.

<sup>2</sup> Sieht aus wie wasne; alle übrigen Stellen sichern aber die Lesung mit t.

<sup>3</sup> Hier fehlt die Zahl 2. Das Metrum der beiden Strophen hat 4 × 14 Silben.

<sup>4</sup> Wahrscheinlich: taṃne neṣ

praṣtaṃ „so in früherer Zeit“.

<sup>5</sup> ttu korrigiert aus twa.

<sup>6</sup> kāk?

<sup>7</sup> Oder oā(m)?

<sup>8</sup> Vielleicht zu ekrorāc zu ergänzen.

<sup>9</sup> Metrum, 4 × 12 Silben.

<sup>10</sup> Erg. zu saṃsār.

<sup>11</sup> yatsi?

<sup>12</sup> Oder: tkunt?

- 5 — kantam, kappāñ pākar tākaram, sne wāwleṣu sne psal, klu naktam, sāwam wlesamiyo  
 [psa]<sup>l</sup> .. —  
 6 — — r (i) ākam, camī ālāsuneyis nu tsraṣṣune pratipakṣ,<sup>1</sup> nāmtsu tamyō tsraṣṣune ñi [a] — —

Rückseite

- 2 b 1 — — [p<sub>u</sub>]k(am) pruccamo palskam || śilpavām traṅkaṣ, amok wrasaṣṣi p<sub>u</sub>kaṃ pruccamo kyalte  
 || kuma — —  
 2 —<sup>2</sup> || kāsu ñom, klyu amoktsāp, kalyme kalyme satkatar, ♦ yārka yāmal, maskatar, potal, · r ·  
 3 pal,<sup>3</sup> wrasaṣṣi ♦ pāsmām niṣpal, lo nakṣal, wār por lās<sup>u</sup>, lysi mñe kaṣṣneñc<sup>u</sup>, ♦ amok nu —<sup>4</sup>  
 4 naknaṣṭra niṣpaliṣ,<sup>5</sup> skam amok, tsmār, ♦ i || kosprem kosprem skam ne amokats, amo —  
 5 wram, pyutkāṣṭar, ♦ taprenak taprenak, pañ parkowāntu maskamtram ♦ sas parko nam  
wāwleṣu wram,  
 6 pyutkaṣṣam,<sup>6</sup> wāt, amok, ṣtatmu,<sup>7</sup> kācke maskatram trit, wrasaṣṣ, ortune kalpnātra ♦ stārt,<sup>8</sup>  
ākla(ṣlye)-

No. 3 = T III Š 72. 3

Trägt auf der Rückseite die Blattzahl 67

Vorderseite

- 3 a 1 s pant, skam akamtsune pat kalpālune ṣi parko maskatram waṣṭ, lmāluneyis ñakcy ārkiṣoṣi—  
 2 s, skam tsmār nātsu,<sup>9</sup> amok, tamyō taṃ, sāwēṣ, kaṣṣiṣṣi taṃ ne wewwū || surīṣinaṃ,<sup>10</sup> ||  
amok ne —  
 3 kalyitar, tmaṣ niṣpaltu,<sup>11</sup> kropitar, ♦ kākropumt nu niṣpalntu ṣakk ats, stwar pāk yāmitra ♦  
ṣo(m)  
 4 pāk waṣṭam wārpitar wunyo wlesant, wleṣitar, ♦ sarki nātse palkoraṣ, stārcām,<sup>12</sup> kāsu tā —  
 5 tra [ṣ i] sas, wār tkanac<sup>u</sup>, wles wāt nu ṣemal pāṣal, trit, kuryar, ♦ stārt nu ṣemal,  
tsmāṣlune pant, —  
 6 — — ṣkaṣṭ, tālne,<sup>13</sup> ♦ waṣṭ, lmālunyaṃ tosas, ṣak, ritwo kus ne pākasyo ♦ niṣpal pañ .. —

Rückseite

- 3 b 1 — — — camī wles yāṣ, kalymeyā ♦ 2 taṃ ne kropmām niṣpalntu ykom oṣeñi ṣamamtar, ♦  
maṃt ne — — —  
 2 — — ne lyālyoryoṣoṣ pat nu ♦ moknac niṣpal, mā tāṣal, mā ṣu ypeyā mskantāsac<sup>u</sup>, ♦ mā  
empe —<sup>14</sup>  
 3 omskemsac<sup>u</sup>, mā pe tampewātsesac<sup>u</sup>, ♦ 3 yalaṃ wramm ats, skam yāmiṣ, mā yalaṃ wram,  
mar (yā)-  
 4 miṣ, ♦ yalaṃ wram, ypant, wrasom nu palkaṣ maṃt ne salpmām por, ♦ ṣñi ṣṇaṣṣesā ortāsā — —

<sup>1</sup> *ti* nachträglich eingefügt.

<sup>2</sup> Metrum von 4 × 14 Silben. Der Name kommt sonst nicht vor.

<sup>3</sup> Vielleicht *kropal*?

<sup>4</sup> Erg. *mā*?

<sup>5</sup> Der Virāma-strich fehlt im Ms.

<sup>6</sup> *tkā* nachträglich eingefügt.

<sup>7</sup> Lies: *amokaṣ tatmu*.

<sup>8</sup> *sic*!

<sup>9</sup> Lies: *nāmtsu*.

<sup>10</sup> Metrum von 4 × 14 Silben.

<sup>11</sup> Lies:

*niṣpalntu*!

<sup>12</sup> *sic*!

<sup>13</sup> Oder *tāl<sub>u</sub>ne* zu lesen? In jedem Falle metrische Verkürzung für *tālune*.

<sup>14</sup> Erg. *ole* (?)

- <sup>5</sup> emtsu cwal, ārlā ♦ puk, śṇaṣṣesaṃ ywārckā sam, kayurṣṣ oki nuṣ, spānte 4 wawuraṣ,  
el, wā — —  
<sup>6</sup> ṣ, mānt ne āṣām sam, pkaṣṣāl, ♦ wlaluyis, akalyme<sup>1</sup> kalkaṣ wrasom, kupre ne ♦ yomnāṣ  
lame nā — —<sup>2</sup>

No. 4 = T III Š 72. 4

Trägt auf der Rückseite die Blattzahl 68.

Vorderseite

- <sup>1</sup> yātluneyo sne nākam, ♦ tamyo amok ni pālskaṃ p<sub>u</sub>kaṃ pruccamo wrasāṣi ♦ 5 || prajñavām **4 a**  
trāṅkaṣ, mā ta(-)<sup>3</sup>  
<sup>2</sup> saṃ ālak wram, ārkisōṣṣis, kāsū ypant, naṣ, kos ne knānmune kyalte āktsune<sup>4</sup> puk,  
omas[k]e(-)<sup>5</sup>  
<sup>3</sup> s wramnāṣi puk, kāryapaṃtwāṣi satkāluneyaṃ tsmār nāṃtsu knānmune nu āktsuneyis, — (-)<sup>6</sup>  
<sup>4</sup> rṣnānt, mānt ne kroṣavati nōmā okar naṣ, āntām tkaṇā ne sam, tsmār karkhāṣ, tmaṣṣ  
aci kr[o](-)<sup>7</sup>  
<sup>5</sup> — nam<sup>8</sup> lok, or, oksisṣaṃ pañ kant, kaṣas kroṣ maskatar kroṣ<sup>9</sup>, oksimnūraṣ, kotluneyaṃ yāṣ,  
<sup>6</sup> — — ṣ, nunak, kom yatar, tmaṣṣ aci nunak, kroṣ<sup>9</sup>, oksis, nunak, nmā kākoraṣ, — —

Rückseite

- <sup>1</sup> — — (-) kroṣ<sup>9</sup>, oksis, tam ne tiryā oksismām okāk, kant, kurtsru tkaṇaṃ lok, satkatra || **4 b**  
ku<sup>9</sup> — —  
<sup>2</sup> — — (-)s penu kākos penu kroṣavati ♦ tsru kuc yārmaṃ lipos nunak, nprenak,<sup>10</sup> oksis, ♦  
tam nek, —  
<sup>3</sup> knisā —<sup>11</sup> kākoṣṭuṣ pe pāpāṅkuṣ pe ♦ tsru ke kalpoṣ, n<sub>u</sub>nak, satkaṃtar, omaskenaṃ ♦ 1 || hi-  
<sup>4</sup> mavant, ṣulaṃ nu vacramukhe wāl naṣ, āntā ne sam, trā skaṣaṃ sām, kroṣavati o(ka)-  
<sup>5</sup> r, p<sub>u</sub>kaṣ puk, nkaluneyaṃ yāṣ, tam nek, nṣaṃ<sup>12</sup> āktsuneyis, cāmpluneyā wrasaṇ puk,  
omas[k]u(ne)-  
<sup>6</sup> yntwaṃ puk kāryapaṃtwam skam satkāluneyaṃ yāṣ, āntā ne nu knānmune ṣim vajramu-  
khenyo āktsune —

No. 5 = T III Š 72. 5

Trägt auf der Rückseite die Blattzahl 69.

Vorderseite

- <sup>1</sup> kroṣavati tātras tāṣ tām praṣṭaṃ puk kāryapaṃtwāṣi nkalune maskatar, puk parkowāntwāṣi **5 a**  
skam satkā(lu)-

<sup>1</sup> Eine Silbe fehlt im Metrum; es muß jedenfalls wlaluneyis heißen. <sup>2</sup> Vielleicht zu nāktasṣi zu erg.  
<sup>3</sup> Vielleicht zu tapreṃ zu erg.; cf. 2<sup>a</sup>, 2. <sup>4</sup> Richtig: āktsune. <sup>5</sup> Erg. viell. zu omaskenāṣ.  
<sup>6</sup> Erg. viell. zu tsmār karkhāṣ. <sup>7</sup> Erg. viell. zu kroṣ<sup>9</sup>. <sup>8</sup> Viell. zu tkaṇaṃ zu erg.  
<sup>9</sup> Metrum von 4 × 12 Silben. Vielleicht: kuswaṃ? <sup>10</sup> sic! Sicherlich für tprenak = tapre<sup>o</sup>.  
<sup>11</sup> Erg. viell. zu āktsanāṣ. <sup>12</sup> Richtig tṣaṃ zu lesen?

- 2 ne māskatar, taṃyo knānmune wrasaśsi p<sub>u</sub>kam pruccamo puk kāswoṇenwāśsi<sup>1</sup> tsmār nām-  
tsu || tāṣ penu (wra)-  
3 som, arāmpātyo kaknu lkātsi kāṣwe knānmune ats, mā tāṣam taprem ats, palkaṣ · am  
4 tseke ṣi peke ṣi paṭ, arāmpāt tāṣ tuñ kāpñune<sup>2</sup> arassi cāmpaṣ parko yatsi nu mā -  
5 - ṣ,<sup>3</sup> maṃt ne ālyākyām praṣṭam ālak saṃ pekant, yamtrācāreṣ, waṣṭā lokit yeṣ, tmaṣ  
saṃ, yamtrā(cā)  
6 - (-) (pe)kantām puk wāknā yārkā yāmuraṣ, oṣeñi pkantak waṣṭam lake raksām kuñcin<sup>4</sup>  
ṣim ṣa(lyp ·) -

Rückseite

- 5 b 1 - - [ṣām] yantar ṣinām sominām skam lamaṣ, lyalymām sām, camī śla wāktasurñe oki  
kāwālt · - -  
2 - yāmalyo tsaram eṃtsus paṃ ypām tam nu maṃt, wāknā || ṣāmnernam<sup>5</sup> || proṣmiñn oki  
sām, tsru ṣat, lkā -<sup>6</sup>  
3 sāri lyāk, maṣratsi oki mā plāc crañkaṣ, mā karyā śla tuñk oki nu raṣnā poke (paṃ)  
4 ypamām pontsām kapsiññāṣ, omlyi wikṣā pekantāp, i || tmaṣ, saṃ, pekant, ākntsu(ne)-  
5 yo tām, or ṣinām sominānam ynes somiñ ṣim ime kalpo āñmaṣlakk ats, paṭṣaṅkāṣ, ote ta-  
6 preṃ kāwāltune ote taprem k<sub>u</sub>leñcin maṣratsuneyo proṣmune || soktam<sup>7</sup> || mā ṣokyo lkāṣ,  
kā[m ·] -

No. 6 = T III Š 72. 6

Trägt auf der Rückseite die Blattzahl 70.

Vorderseite

- 6 a 1 [c] mā nu yutkoṣ, klyom, śo ñi rāsaṣ poke paṃ ypamām sumuātr oki cwañkeyam wāṣaṇ-  
kātar tsru paṣnam pro - -<sup>8</sup>  
■ r tmaḥ, mustātra maṣratsi pe ṣñikek nu kātkaṣtar ñi tuñkyāriñc<sup>9</sup>, i || kuss aśsi sāṣ,  
yamtrācā(reṣ)  
3 (ma)skatar ṣar, ckācar, epe sām epe spaktānik, epe ṣṣakk oki lokit, kakmus nām mā - -<sup>10</sup>  
4 talyi ṣeṣ, lokit, lotāpak, yārk yatsi wātkass ṣokyo nu yamtrācāre ṣam p<sub>u</sub>kolyune - -  
5 - - lalakṣu kuc ne tāṣ, taṃ ne kraṃtsonām sominām snākyām ṣaśāl tarko tmaṣ, pekant,  
eñkal(·) - -  
6 - - - - s tāṣ, śewimtra potak pañwtsi lek yaṣ tam nek, sominānac<sup>11</sup>, lkāmām āñmaṣlakk  
ats, - - - (-)<sup>11</sup>

Rückseite

- 6 b 1 - (|| ap)tsaradarśnam<sup>12</sup> || mar taṣ, tuñk, ṣñi akmalyo naṣ, trikass kakmu ynes<sup>13</sup>, kupre  
wa - -

<sup>1</sup> Richtig: onentwāśsi.  
<sup>5</sup> Metrum von 4 × 12 Silben.

<sup>2</sup> = tuñk kāp<sub>o</sub>.

<sup>3</sup> Erg. zu cāmpaṣ.

<sup>4</sup> sic! Richtig kuñcit zu

<sup>6</sup> Erg. viell. zu lkāmām.

<sup>7</sup> Metrum von 4 × 14 Silben.

<sup>8</sup> Erg. viell. zu propmahur.

<sup>9</sup> = tuñkyo + āriñc!

<sup>10</sup> Erg. viell. zu mā nu yātalyi?

<sup>11</sup> Erg.

viell. paṭṣaṅkāṣ!

<sup>12</sup> Metrum von 4 × 14 Silben.



2 - . ñ . - ş yärk<sup>u</sup>assı pāk<sup>ar</sup> lmoş, † āriñc şinam yārşlune kos ne tāsac mā yārsmār, † mā ñi şpañ -  
 3 l myişt<sup>ar</sup> škam pañ ypamām sās lālamşkā † 1 || nunak, palt<sup>sa</sup>ñkās, tsopatsam ñātse palko -  
 4 -<sup>1</sup> mā nu taş, knānmāñcāssı sāk, wāknā k<sup>u</sup>lewāsac tuñk, tsaknātsi tarkor tam ne we - (-)<sup>2</sup>  
 5 lāñci k<sup>u</sup>leyac<sup>u</sup>, pācri śnac<sup>u</sup>, mşapamtināp, śnac<sup>u</sup>, şñaşseyāp, śnac<sup>u</sup>, kaşşiyāp, śnac<sup>u</sup>, lyut(ār me)-  
 6 maş, potarşkām k<sup>u</sup>leyac<sup>u</sup>, kalpa palskām k<sup>u</sup>leyac<sup>u</sup>, mākis, kalkālyām k<sup>u</sup>leyac<sup>u</sup>, lyutār pāk,  
 (krañ)-

No. 7 = T III Š 72. 7

Trägt auf der Rückseite die Blattzahl 71.

Vorderseite

1 tsonām k<sup>u</sup>leyac<sup>u</sup>, sol, kuly<sup>pamantāp</sup>, mā yāl, tamyo sās ñi şñaşseyāp, şñi lyutār pāk, škam - 7 a  
 2 tsi krañtso nashluneyā mā yātalyi tuñ<sup>3</sup> sārşassı nunak, palt<sup>sa</sup>ñkās kus nu cāmpış, tam ne  
 krañ(tso)-  
 3 nām tam ne tkanā tam ne tkanā<sup>4</sup> tam ne praştā kalporas, āñcām, sākassı kyal mā naş tā -  
 4 tuñkyo plāc wāwim, kupre pat nu tsarā neş, emtsmāram tmaş pekant, śla tuñk, yantar şi(nām)  
 5 (šo)mīne tsarā emtsuras, tmaş sam yamtar, wekat, pkant, pkant, kratswañ<sup>u</sup>, şorkmī  
 şutkmi klāram -  
 6 - [m]ā škam tāk, tam palkoras, pekant, wiyoki<sup>5</sup> lakeyās, kāk<sup>at</sup>ku āneñci palkoras, - -

Rückseite

1 - . e şokyo nu kak<sup>at</sup>wu tākā yamtrācārem kaşşinā ote taprem enklis tampewātsune [o](te ta)- 7 b  
 ■ (prem) ākntsuneyis, empelune kratswsam kar wrasom, taprem prāk<sup>ar</sup> tuñk yamtra şokyo  
 nu krañcāssı kārme (we)-  
 3 ñlune kuc ne tam, tran<sup>k</sup>iñc<sup>u</sup>, mā naş, āñmam wrasaşşı āñma şi ime yāmu wāş[p]ā -  
 4 nu āñcām, mā naş, || ylam<sup>6</sup> || kratswas, şutk<sup>maş</sup>, şork<sup>maş</sup>yo malkoñcsam şyak, mamt ne ñi -  
 5 ime tāk, † tam nek, āy<sup>u</sup>, şwāl, puskāşyo malkoñcsam şyak, wrasaşşı āñma şime<sup>7</sup> † ka(psim)-  
 6 nā sās pākantu pkant, pkant, potka mā tşam naş, āñcām, ñomā † mamt ne kratswsam ñi  
 tuñk, tā[k] -

No. 8 = T III Š 72. 8

Trägt auf der Rückseite die Blattzahl 72.

Vorderseite

1 . n . k<sup>8</sup> kapsñam mskatar pañ hişt<sup>u</sup>, trak, enkal, † 1 || sas wram nu yamtrācārem kaşşinā 8 a  
 şñi amokam o(pā)-  
 2 ssune nşac lalākşu tāk, kyal mā naş penu camı şñi amok, lkātsi āyim, tmaş, pekant, ymā -  
 3 r<sup>9</sup> lyu wram, roteyāntu tşoras, tāmāk, wşe poşşā şñi āñcām, sasrukunt, kñu[k](am spa)-

<sup>1</sup> Wohl zu palkoras, zu erg.      <sup>2</sup> Viell. zu weñār, oder zu wewñu zu erg. (tam ne weñār = ity āhuh; tam ne wewñu = ity uktam).      <sup>3</sup> Für tuñk; cf. 5<sup>a</sup>, 4.      <sup>4</sup> Das doppelte tam ne tkanā ist wohl ein Schreibfehler.      <sup>5</sup> yo ist nachträglich eingeschoben; = wiyō + oki.      <sup>6</sup> Metrum von 4 × 18 Silben.  
 7 = şi + ime.      <sup>8</sup> Erg. zu tam nek!      <sup>9</sup> Wohl zu ymār ymār, zu erg.

<sup>4</sup> rpyo *špinac*<sup>ā</sup>, *laṅkmām* *pekaṭ* *tam* *nu* *mant*, *wāknā* || *śadap*, *devadattenam*<sup>1</sup> || *ywont*, *lap*,  
*tsru* *y[r]e* —

<sup>5</sup> — — *aśām* *tont*, *yošmoš*, *ywont*, *lymenyo* *šūṅkaš* *atas*, *ymām* ♦ *laṅmām* *tsaram* *peyu* *ārtak*, —

<sup>6</sup> — — *kātsyo* *kṇukam* *sparp*, *špinac* *laṅmām* *sasrukunt*, ♦ *wsī* *yats*, *kapsiññā* *naskont*, —

#### Rückseite

**8 b** <sup>1</sup> — — — *śy* *oky* *āñcām*, *pāpekuraš*, *kāmat* *lyu* *wram*, *kalk*, *elā* ♦ <sup>2</sup> *1* || *tmaš*, *ksar* *yaṁtrācār* · — —  
<sup>2</sup> — *nac*<sup>ā</sup>, <sup>2</sup> *kakmuraš*, *palkāt* *tām*, *yantar* *šinām* *sominām* *pekant*, *pekant*, *kāklosām* *palkās*, <sup>3</sup>  
*škam* *ca(m* *pe)*—

<sup>3</sup> *kaṁtām* *sasrukunt*, *špinac* *laṅmām* *tmaš*, *wiyoki* <sup>4</sup> *wak* *cār*, *klopaśu* *nāṁtsu* *traṅkaš*, *hā* *k(ā)*—

<sup>4</sup> *ryappākāryap*, ♦ *tmaš*, *waškarš*, *vārtskāñ*<sup>ā</sup>, *ype* *šiñi* *wrasaṇ*<sup>ā</sup> *māk* *šoši* *kākropu* — (—) <sup>5</sup>

<sup>5</sup> *ñc*<sup>ā</sup>, *kus* *tāk*, *klopaśu* *nāṁtsu* *yaṁtrācāre* *traṅkaš* *palkāc*<sup>ā</sup>, *nācki* *ñi* *klop*, *caš*, || *śuri(šinam)* <sup>6</sup>

<sup>6</sup> || *pekantāssi* *kaššissi* *kašši* *pekant*, *ñi* *našu* ♦ *lokit*, *yeš* *ñi* *yantar* *ši* *somin* *cam* *spa(ktām)*

#### No. 9 = T III Š 72. 9

Trägt auf der Rückseite die Blattzahl 73.

#### Vorderseite

**9 a** <sup>1</sup> *ypā* ♦ *tuṅkyośsi* *tsis*, *sominām* *wekat*, *yaṁtar* *cam*, *kipyo* ♦ *sruksāt*, *āñcām*, *sam* *pekant*,  
*laṅka[s]*  
<sup>2</sup> *špinac*<sup>ā</sup>, *palkāc*<sup>ā</sup>, *kraṁs*<sup>ā</sup>, ♦ <sup>3</sup> *1* || *wrasaṇ* *penu* *cam*, *peke* *palkoraš*, *ynes* *palskam* *yāmuš*,  
*traṅki(ñc*<sup>ā</sup>)  
<sup>3</sup> *hai* *wāšpā* *kāryap* *tāk*, || *tmaš*, *yaṁtrācāre* *kašši* *lānt*, *c* <sup>7</sup> *kalk*, *cam*, *wram*, *lānt*, *ā(kši)*—  
<sup>4</sup> *ññā* *nātak*, *ālu* *ype* *ši* *pekant*, *yeš*, *ñi* *waštā* *kākarpu* *šeš*, *sam* *tāpark*, *kip* *ša* —  
<sup>5</sup> *pi* *šñi* *āñcām*, *sasrukāt*, *taš* *nātkis*, *karšor* *tāš*, *wāl* *penu* *perāk*, *āmāsās* *cam*, *wram*, —  
<sup>6</sup> — *lyu* *tmaš*, *āmāsāñ*<sup>ā</sup>, *ype* *šiñi* *wrasaṇ* *kuss* *ats* *ne* *cam*, *peke* *palkānt*, *p*<sup>ā</sup> *kis*, *ynes* [*p*]e —

#### Rückseite

**9 b** <sup>1</sup> — — [*t*] *āk*, *tamyō* *cem*, *p*<sup>ā</sup> *kāk*, *tsārtar*, *tmaš*, *yaṁtrācāre* *wrassac* *traṅkaš*, *maškam* *šercār*,  
*pu* *pkāmā(c*<sup>ā</sup>) —  
<sup>2</sup> [*por* · *s*]<sup>8</sup> *sparp*, *karštoraš*, *caš* *pre* *lo* *pkāmāc*<sup>ā</sup>, *tmaš* *yaṁtrācāre* *poratyo* *svarp*, *karštātsi*  
*paknāšāt*, —  
<sup>3</sup> *š* <sup>9</sup> *pekant*, *pākār* *lantu* *yaṁtrācāreṁ* *kaššinac*<sup>ā</sup>, *traṅkaš*, || *kuswaṁ* <sup>10</sup> || *mar* *yāt*, *mar* *yāt*,  
*mar* *slā*—  
<sup>4</sup> [*k*] *kār* *našt*, *yaṁtrācāre* <sup>11</sup> ♦ *mar* *šñi* *poši* *mar* *ñi* *peke* *kan* *yāt*, *sne* *mañk*, ♦ *palkār* *nar* *šu*  
*āne(ñci)*

<sup>1</sup> Metrum von 20 + 22 + 10 + 15 Silben.

<sup>2</sup> Erg. vielleicht zu *ocāre* *pekantānac*<sup>ā</sup>, <sup>3</sup>

<sup>3</sup> *š* wohl

für *š* verschrieben; lies *palkāt*!

<sup>4</sup> = *wiyo* + *oki*; cf. 7<sup>a</sup>, 6.

<sup>5</sup> Viell. zu *kākropu* *traṅkiñc*<sup>ā</sup>, zu erg.?

<sup>6</sup> Vgl. 3<sup>a</sup>, 2. Metrum von 4 × 14 Silben.

<sup>7</sup> So! Schreibfehler für *lāntac*.

<sup>8</sup> Für das undeutliche

Schluß-*š* ist vielleicht *š*, und das ganze Wort *porat*, zu lesen.

<sup>9</sup> Erg. vielleicht zu *tmaš*.

<sup>10</sup> Metrum

von 4 × 12 Silben.

<sup>11</sup> *cā* ist nachträglich eingefügt.

- <sup>5</sup> neš soire pyāmtsār, <sup>1</sup> ālak peke ālak pekant, kyal mā karsnāt, <sup>1</sup> || tam palkoraš, puk, wra[s.](—)<sup>1</sup>  
<sup>6</sup> aṇumāski nāmtsus karyeñc<sup>a</sup>, || tam ne wḱanyo or ši peke ši penu<sup>2</sup> arampāt wrasaši tuñ<sup>3</sup> kāpñune (—)

No. 10 = T III Š 72. 10<sup>4</sup>

Die Blattzahl ist nicht erhalten.

Vorderseite

- <sup>1</sup> — <sup>5</sup> [s.] mā nu cam [l]am<sup>6</sup> knā(nmu)neyāš wārcetswātsuneyā šñi pat, ālu pat, tam **10 a**  
 surmaš, pruccamñe ya(ts)i  
<sup>2</sup> cāmpaš, <sup>7</sup> wāršaltsune pe — — — šši<sup>7</sup> knānmuneyāš, wārcetswātsuneyā kārīpac<sup>a</sup>, sparcwatṛa  
 mañt ne —  
<sup>3</sup> — <sup>8</sup> (da)śagrīve rākṣ(ts)ā(šši) wāl, rāmeñ ratakyo lānk ri worpusām palkoraš, pracreš,  
 āmās. — <sup>9</sup>  
<sup>4</sup> — — — syak kā — [p]uraš, <sup>10</sup> trañkaš mat yal tākiš sas napem dasārathes lānt, se rām, si —  
<sup>5</sup> — — — — — [k]a]tkoraš, lānk ri worpu nam, cami korpā tāpark, kuc cam skena, tmaš, —  
<sup>6</sup> — — — — — — — [p]is, <sup>11</sup> klyoṣlā dasagrīvnac<sup>a</sup>, trañkaš, || šalyṣ<sup>a</sup>, malkenam<sup>12</sup> || kār. — —

Rückseite

- <sup>1</sup> — — — — — . nu šñi wram kalp[o]rā kātkmām kalkāl šaṇñā tāš, <sup>1</sup> šñi kārī — — **10 b**  
<sup>2</sup> — — — — — <sup>2</sup> k<sub>u</sub>cāš tatmu sas, knānmune nkaluneyac<sup>a</sup>, šñi āñmes<sup>13</sup> || tam  
 kaklyu(šu)-  
<sup>3</sup> (raš, da)śagrīve(s, knā)nmuneyāš, wārcetswātsune prākcar māmantu šñi āsānis vaiḍu —  
<sup>4</sup> — . k[o]raš, vibhīṣa(n.)(—)<sup>14</sup> akmlā wawuraš, trañkaš cam parmā tu rāmeš, paš ke ne  
 tam ñi (a)-  
<sup>5</sup> naṣar palonās trañkat, — — — s, šolā sisām rāmeš, mā esam, kus ne rāmeš, praskmām tā[c<sup>a</sup>] —  
<sup>6</sup> — praskmārañ || tmaš, (vi)bh(iṣa)ne lapp ats yayāskuraš, ysārañ lyāsmām wartsyāš,  
 kātak, [mrā]-

No. 11 = T III Š 72. 11

Trägt auf der Rückseite die Blattzahl 75.

Vorderseite

- <sup>1</sup> c<sup>a</sup>, tkam rmoraš, mācri kṣānti yāmuraš, dasagrīves palkālā lānk riyāš lac<sup>a</sup>, rāmnac<sup>a</sup>, **11 a**  
 spark, tmaš, —

<sup>1</sup> Wohl zu wrasañū, zu erg. <sup>2</sup> pe ist nachträglich eingefügt. <sup>3</sup> Vgl. 5<sup>a</sup>, 4. <sup>4</sup> Nach Herstellung der Photographie haben sich noch einige Fragmente dieses Blattes dazugefunden. <sup>5</sup> Von diesem akṣara ist noch der Haken eines ra zu erkennen. <sup>6</sup> Oder sam<sup>2</sup> Das akṣara ist verwischt. <sup>7</sup> Vielleicht zu penu wrasaši zu ergänzen. <sup>8</sup> Erg. vielleicht neš, oder nešā! <sup>9</sup> Wohl zu āmāsāš, zu ergänzen. <sup>10</sup> Wahrscheinlich: kākropuraš. <sup>11</sup> Vielleicht p<sub>u</sub>kis, zu vermuten. <sup>12</sup> Metrum von 4 × 14 Silben. <sup>13</sup> Hier fehlt das sonst am Strophenende stehende <sup>1</sup>. <sup>14</sup> Ergänze zu vibhīṣaneš<sup>2</sup>

- 2 m, atra vibhiṣanem abhiṣek yāmaṣ, neṣāk, lānk riyaṃ laṅkeṣvareṃ ṇomā lāntune wsām  
tam, (ṣu)-  
3 rmaṣ, daṣagrīve śla āmāśāṣ, pukyo lo ār, || niṣkramāntaṃ<sup>1</sup> || wartsi kroplyām praṣṭā (wa)-  
4 rtsi koṭ, rāvane sne knānmuneyā ♦ nati eṣlyām praṣṭā nati koṭ, rākṣṭsāśṣi vibhi(ṣa)-  
5 n[em] - ṣt, ♦ kalymeyā eṇlune kempar, eṇtsāt, pracri naktam karparam ♦ sparkām vibhiṣane  
sparkām [k•]  
6 -- [n]e nakat, śla lānk ri ♦ 1 || kupre pat nu knānmuneyāṣ, pkant, kuss ats ne nati wā --

Rückseite

- 11 b 1 -- n · naṣ, puk tam, ālāsune ekk ats, || amoktse penu knānmuneyāṣ, wārcetswātsu(ne) -  
2 [a] - [k] <sup>2</sup> ṣurmaṣik, sne praṣṭ, sol nākseñcā, maṃt ne ālyākyām praṣṭaṃ stwar, amoktse  
ālakaṃcam (ype)-  
3 yacā, ytsi karyatsumaṣ, cem, tmaṃ ṣṇi ṣṇi amokantwāṣṣi opāṣṣune kāswone pā[k]ra-  
4 ṣi yamām sas traṅkaṣ, ṇi amokyo taṣ cāmplune kupre ne waluntāp, ṣṇi āyāntu (pka)-  
5 nt, pkant, penu kāklōncāṣ kalpāmār, ceṣam nāṣ, wnā kaṣāl, tswāsam, || wāt traṅkaṣ, naṣ  
nu ce(ṣma)-  
6 k, āyāntu pūkāk, puskāsyō kaṣāl, malkamam, || trit traṅkaṣ, naṣ nu ceṣmak, āyāntu śwāl,

No. 12 = T III Š 72. 12

Trägt auf der Rückseite die Blattzahl 76.

Vorderseite

- 12 a 1 ysār yats, krām yokyo maṃt ne neṣ tam nek salu pyutkāsmāraṃ || stārt, traṅkaṣ, naṣ,  
ṣkaṃ wiāk, śāmāṇaṃ [y•] -  
2 raṃ <sup>3</sup> || tmaṣ, cem, ālam, wcaniṣ, amokantu yneṣ karsnātsi karyatsumaṣ, es lyukrā sarki  
ymām hi(mava)-  
3 nt, ṣuliṣ, ālakaṇcaṃ lyu tanaṃ yeṣ, tmaṃ cem, śiskinaṣ, āyāntu kāklōncāṣ, palkānt, --  
4 ṣ, <sup>4</sup> āleyaṃ wraṇess et yāmtsāt, āyāntwā paparss ats, tmaṣ cem, āyāntu || ṇikci pandurā <sup>5</sup> --  
5 -- nt, lokalok, ṣulaṃ kāklōṣ karwamsaṃ ♦ kūpāraṣ, penu lcār salmāṇṇ oki kaṣāl, yeñcā, ♦  
kursā - (-)  
6 -- (-) maṃt ne kulypāl, puk tsawar, pyockaṣ, puk salu āyāntwā ṣi lwāṣṣi wāl, ♦ 1 || tmaṣ  
wāt, ---

Rückseite

- 12 b 1 - (wraṇe)ss et yāmtsāt, ceṣam, āyāntwā eṣāk, papars, tmaṣ cem, āyāntu puskāsyō kaṣāl  
malkā -, (tri)-  
2 [t p](enu ce)ṣmak, āyāntu śwāl, ysār krām yokyo puk salu papyutkātaṃ tam ne sam, tām  
praṣṭaṃ palkāl t[ā] - <sup>6</sup>

<sup>1</sup> Metrum von 4 × 17 Silben.

<sup>2</sup> Vielleicht: amok!

<sup>3</sup> Wohl zu yāmmāraṃ zu ergänzen.

<sup>4</sup> Ergänze vielleicht zu tmaṣ saṣ?

<sup>5</sup> pandurāṇkaṃ? Metrum von 4 × 12 Silben.

<sup>6</sup> Vielleicht tāk?



- 3 mam̐ ne španyo kliso sne wāsklune kesār śisāk tāš || šalyṡ<sup>a</sup>, malkeyam̐<sup>1</sup> || kākropu puk, ś . . —  
 4 yu lyāsknam̐ ywārskāsi cacṡ<sub>w</sub>ku † kliso pāccās, poṣṣāsā to laṡ, śālyim̐ kolyeyac<sup>a</sup>, † āk[am̐] —  
 5 kisās, klosām tsru lalku śasmu śisri koc<sup>a</sup>, † sāmām̐ śisṡas, klisontās, soll ats, cami wākam̐  
 šeṡ, † I || (tmā)-  
 6 ś, štārt, kulmam̐tsyo wār camā eṡak, pampars, tmak sam, potak pañwmām̐ śla šerwiñlune  
 lakeyās, kāk(ka)-

No. 13 = T III Š 72. 13

Trägt auf der Rückseite die Blattzahl 77.

Vorderseite

- 1 tkuraś, kaśsi yokañi palkāt cesam, amoktses, kātse kālymām̐ cesmak, puk, stwar śālkās, **13a**  
 pokeyo wa — —  
 2 ś, poñcās, kosām, tāpap, śkaṡ lo || ylaṡ<sup>2</sup> || kāsu cesmi amok šeṡ, wāwekuñcās, āyāntwās, śi — (—)  
 3 śmān[ta]<sup>3</sup> † śiskis, tāpaḷ, mā palskānt, tākar, śwātsi śñi śiskis, sne knānmunyā † wāwe[ku](ñcā)-  
 4 ś, āyāntu kropam̐, śiskis, amokyo papyutkāntam̐ † śñi āyāntu śiskinaś, āyāntwāśsi —  
 5 — — k[a]lar nakant, † I || tamyō knānmune ārkisyaṡ<sup>4</sup> ṡkaṡ spālmem̐ ke ne knānmune sam,  
 oñi cmo[ḷ] (||)  
 6 (ṡunya)vām̐ trañkaś, kuc ne tam̐ yas letkār, lkātsi kāwāltuneyis, tsraṡṡuneyis, amoki[s,] — —

Rückseite

- 1 — — — palonās weñās, ñi nu palskam̐ pñintukk ats, tanam̐ ṡkaṡ spālmem̐ kyalte || niṡkramā- **13b**  
 (ntam̐<sup>5</sup> ||) —  
 2 — — <sup>6</sup> okoyā lkātsi kāwāltune atroñci tampe<sup>7</sup> tmāṡaḷ, klyomant, cmolam̐ koṡisvar sāt ma[s,]-  
 3 ḷ<sup>8</sup> yās, kāsu ñom, klyu † cakravartuneyac ñākcī ārkisōṡyac<sup>a</sup>, pñintu ytār nām(tsu)-  
 4 nt, † krañcasāśāl, sām̐lune nervām̐ yomnālune yātaś, sne ske pñi † I pñintuyo (tampe)-  
 5 wāts, yās wāl cakravartti śla wartsy epreram̐ † stwar dvipantwam̐ wrasañ<sup>a</sup>, pñintwāśsi  
okoyā samse — —  
 6 nac<sup>a</sup>, † pñintu yāmu wrasom, mā yās tālorñeyam̐ mā yās nātseyam̐ † pñi śinaṡ ratakyo yu — —

No. 14 = T III Š 72. 14<sup>9</sup>

Die Blattzahl ist nicht erhalten.

Vorderseite

- 1 — k yāsluñc(ā)ś, tamyō pñ(i) spālu † (2 || tmā)k, śkam̐ pñintwāśsi saś, ṡkaṡ lyutār kāswoṡe **14a**  
nam, kuc ne tam, mā  
 2 poryo tskam̐sam̐tar, mā wāryo sikaṡta(r) mā lāñcā ṡartsī yāteñc<sup>a</sup>, mā penu lyāksā karnātsi  
yāteñc<sup>a</sup>, —

<sup>1</sup> Metrum von 4 × 14 Silben.  
 besser śmānt<sub>2</sub> zu lesen.

<sup>2</sup> Metrum von 4 × 18 Silben.  
 4 Sicherlich Schreibfehler für ārkisōṡyam̐.

<sup>3</sup> Das Ms. ist undeutlich; viell.

<sup>6</sup> Viell. pñintwāśsi zu erg., vgl. Z. 5.

<sup>7</sup> Hier fehlt das Interpunktionszeichen †.

<sup>8</sup> Erg. vielleicht zu

<sup>9</sup> Nach Herstellung der Photographie haben sich noch einige Fragmente dieses Blattes dazugefunden.

3 —<sup>1</sup> *śkaṃ ne wrasom, wlaḷ, lakeyaṃ kliso puḷ, wraskentuyo worpu 3 sne ime sne kā —*  
 4 — — — (—) *ārkiśoṣ(y)acā, ymām tāṣ, tām praṣṭam mā cami śkaṃ tsraṣṣune wramaṃ yāṣ,*  
*mā am[o] —*  
 5 — — — — *ā<sup>2</sup> kāwāltune mā pācar mā mācar mā ṣar mā pracar, mā śam mā sewānā, mā*  
*waṣṭ, mā nīṣpa —*  
 6 — — — — — *ṣ, saṣ, pñik, śkaṃ tām praṣṭam cami wramaṃ yāṣ, || hetuphalam<sup>3</sup> || pñi waste*  
*nam · i —*

Rückseite

14b 1 — — — — *nikā — pñi [p]ānto pñi tsārwaṣant, nam 3 pñi praskintu wikaṣṣam āpāy śinās kārantu pñi —*  
 2 — — (3) — (p)uk, cmolwaṃ sarki y[ṣa]ṃ eṣṣam sūkuntu nākcīyās napem śinās, 3 pñimtwāśśāl,  
*sam, tam[y]o (—)*  
 3 — — — (—) *oraṣ, wrasāśsi mā kalpāl naṣ, 3 I || kucā, śkaṃ ne pñintu puḷ, kāswonentwās[ś]i —*  
 4 — · m · r<sup>4</sup> *nā(m)tsunt, puk yātlunem[tw]āśsi śsi<sup>5</sup> nāmtsunt, puk, krañcās, wrasāśsi kāpñe*  
*yāmunt, kra — (—)*  
 5 *nom, klyu satkseñcā, sūka śim karpam yā — nācā,<sup>6</sup> puk, klopaṃtwaṃ śkaṃ āṇu ypeñcā, ||*  
*tamyō nī pñintu pūkaṃ spā(lmem)*  
 6 *p<sub>u</sub>(k)am pruccamont, palskam || tam ne wēanyo (ce)[m] pañ maṣkitānā, ṣñi ṣñi ciñcroneyntu*  
*wewñuraṣ, tmaṣ, [nu]*

No. 15 = T III Š 72. 15

Die Blattzahl am linken Rande ist nicht erhalten; neben dem Schnürloche auf der Rückseite steht, von späterer Hand, die Zahl 70.

Vorderseite

15a 1 — *k, 7 ālam, wcac trañkiñcā, waṣ, tṣam pācri ṣñi kākropunt, akamtsuneyāntu wārpnāmām*  
*maṣkitune śim na —*  
 2 *śkaṃ poñcām ypeyaṃ kākmar, pallāmtra — — saṣ, waṣam weñlune mā karsāl, ke spālmem*  
*ke wārce āntā (ne)*  
 3 — *ṣ,<sup>8</sup> ālu ype kalkāmas, tmann ats, ṣakk ats, waṣam weñlune karsāl tāṣ, tamyo*  
*waṣ, ṣñi —*  
 4 — — *smām yalis mosam ālu ype picā, poṣ trañki tam ne pyāmas, 3 tmaṣ, cem maṣkitānā,*  
*pāca(r) l · —*  
 5 — — — — *ṣ, sne akamtsune ṣñi ypeyāṣ, loḷ, ālu ype kalkar, || tmaṃ cem, letkār, skenmām —*  
 6 — — — *9(ma)skit, ālakāñcam tsopatsam wraṃ candam śim or lakāymām palkoraṣ, cam sam,*  
*ṣñi wā — —*

<sup>1</sup> Vielleicht *kucā*, zu ergänzen.

<sup>2</sup> Jedenfalls zu *amoḷ, mā knānmune mā* zu ergänzen.

<sup>3</sup> Metrum von 4 × 18 Silben.

<sup>4</sup> Ergänze viell. zu *tmār*?

<sup>5</sup> Das zweite *śsi* ist entweder nur Schreibfehler, oder es ist davor etwas ausgefallen.

<sup>6</sup> Vielleicht zu *yāmeñcā*, zu ergänzen?

<sup>7</sup> Vielleicht zu

*nunaḷ*, zu ergänzen?

<sup>8</sup> Vielleicht zu *waṣ* zu ergänzen?

<sup>9</sup> In dieser Lücke muß *viryaṇam* ge-

standen haben.

Rückseite

- 1 — — — — — *tskās* *tamyō akam̄tsune kropñāt* || *śilpavām penu tsark* *rape yāmluneyo wras[a]* — **15b**  
 2 — — (*akam̄t*) *sune kropñāt* || *rupavām śpālmēm śpālunt* *kānikāñcās* *k<sub>w</sub>lewās* *ampāt*<sup>1</sup> *ṣiṇ*  
*yātluneyo* (—)  
 3 — — *tkasmām nispaḷ* *kropñāt* || *prajñavām penu sāwes* *sāwes* *dhanis* *śriṣṭhis* *knānmune(yo)*  
 4 (*k*) *ātḱasmām akam̄tsune sālpāt* || *tmaṣ* *cam* *ypeyam wāl* *wlaṣ* *wāl naṣaḷ* *ālak mā ṣe* —<sup>2</sup> (—)  
 5 *āmāsāñ<sup>a</sup>* *ype ṣiñi wrasañ<sup>a</sup>* *puro(hi)tāñ<sup>a</sup>* *knānmāñas* *p<sub>w</sub>kāk* *puṇyavām maṣkite parnore*  
*ḱarso(ṛa)*—  
 6 *ṣ* *ārtant* *pālant* *puṇyavāni abhiṣe(k)* *yāmra cam* *ypeyam lāmt yāmtsāmtam* || *ratisāyakam*<sup>3</sup> ||  
*pa(lkā)*—

No. 16 = T III Š 72. 16

Die Blattzahl am linken Rande ist nicht erhalten; neben dem Schnürlöcher auf der Rückseite steht, von späterer Hand, etwas verwischt die Zahl 71.

Vorderseite

- 1 [*c*]<sup>4</sup> *tampe pñintwāśsi tñā ḱallāmtra tā ne suk* ♦ *skenmām penu kārwallte knānmām tsraṣi* **16a**  
*amokats* <sup>5</sup> *mā ca* —  
 2 *lpānt* <sup>6</sup> *yātlune kuc ne ḱalpāt* *pñi ste* <sup>7</sup> *ske* ♦ *tamyō kropñ<sub>w</sub>lam skam* *pñintu ke ne kulypaḷ*  
*yātlune* ♦ (*1* ||)  
 3 (*tma*) *ṣ* *ālyākyām praṣtam ceṣ* *śtwar maṣkitāśsi tam ne wāknā lānt* *wātkāṣaḷ* *wram*  
*kātka[m]* —  
 4 [*· ā*]<sup>8</sup> *lāntac<sup>a</sup>* *kakmuṣ lānt* *palkoraṣ* *lāñci waṣtis yokmam klyānt* || *tmaṣ* *puṇya* —  
 5 — — — *· ā* *āsyō*<sup>8</sup> *worpu ārkinām wisi lapā spārtwāsmām ārkyañt* *śaṇināsyō paṇ ypaṇām*  
*spaktām wā* —  
 6 — — — — — *śukrāsyō neṣ* *wra[sa]ṣ* *ṣkārā ypaṇām aśiṣ mañkal ṣinās* *rakentuyo na* —

Rückseite

- 1 — — — — — *r* *p* *yo*<sup>9</sup> *triṣḱasmāmni oki (p)uk* *ḱalym(e)yu lāñci waṣtaṣ* *lantu palkāt ceṣam* **16b**  
*śtwar* —  
 2 — [*p*]*ra* — — *l* *praski oki ṣoma ḱalyme ḱalymām smimām akmalyo pñintwāśsi tampe*  
*pākraṣi ypaṇām* *·l[o]*<sup>10</sup>  
 3 (*tra*) *nḱaṣ* || *tuṣitabhavnam*<sup>11</sup> || *lkātsi kāswe rupavām amokyopśi*<sup>12</sup> *śilpavām* ♦ *knānmām ḱa* —<sup>13</sup>  
 4 [*pra*] *jñavām tsraṣi wārṣaḷts* *viryavām* ♦ *puk ceṣ* *pñintu yāmuntāp* *puṇyavāni parnont(āp)*  
 5 ♦ *yokmam klyamtar kiñkareñ<sup>a</sup>* *palkāc<sup>a</sup>* *tampe pñintwāśsi* ♦ *1* || *ptāñkat* *kaṣṣi trañkaṣ* *palkāc*  
*śāmnāñ<sup>a</sup>* *ku(s ne)*

<sup>1</sup> Sicher Schreibfehler für *arampāt* = skt. *rūpa*.

<sup>2</sup> Vielleicht zu *ṣeṣ* zu ergänzen.

<sup>3</sup> Metrum von

4 × 14 Silben.

<sup>4</sup> Vgl. 16b, 5!

<sup>5</sup> Hier fehlt das Interpunktionszeichen ♦

<sup>6</sup> Wahrsch. zu *mā cam*

*ḱalpānt* zu ergänzen.

<sup>7</sup> sic! Steht sicher für *sne*.

<sup>8</sup> Wohl zu *āmāsāsyō* zu ergänzen.

<sup>9</sup> Wahrscheinlich: *rapeyo*.

<sup>10</sup> Vielleicht zu *ślyok* zu erg.?

<sup>11</sup> Metrum von 4 × 14 Silben.

<sup>12</sup> Zusammengezogen aus *yo + opśi*?

<sup>13</sup> Ergänze zu *ḱalymām*?

6 *tām praṣṭam viryavām ṣeṣ sam tāpark śraṇakotivīṇṣe karsnāl kus ne rupavām ṣeṣ sam na[nd]e (ka)-*

No. 17 = T III Š 72. 17

Die Blattzahl ist nicht erhalten; von einer neben dem Schnürloche auf der Rückseite stehenden Zahl (72?) ist nur noch eine 70 undeutlich zu erkennen.

Vorderseite

- 17 a 1 *rsnāl kus ne śilpavām ṣeṣ sam aniruddhe karsnāl kus ne prajñavām ṣeṣ sam tāpark śāriputra ka-*  
 2 *rsnāl kus ne tām praṣṭam punyavām ṣeṣ sam naṣ sem tām praṣṭ penu naṣ pñi śim tampeyo puk ālykeṣ (wra)-*  
 3 *ṣaṣ lyutār nāṇṭsurāṣ sne ske lāntune cmtse tāpark penu pñi śinās tampeyāntuyo waśir ṣ[i](ṇ ā)-*  
 4 *(sā)nā lmo sne skekk atṣ taryāk ṣak pi koriṣ kotraṃtvā mār nāktes rataḥ yukoraṣ puk markam(pa)-*  
 5 *— kākṃmartikāṇ sne lyutār ktsetṣ puttīṣparaṃ śim cakravartī lāntune kālpe || harina-plunaṃ<sup>1</sup> || pñintu —*  
 6 *— l[k]ātsi kāswe maskatar kus pñintuyo palkaṣ amok ciñcār wrasaṣsi kus pñi śim śmoṇṇṇeyo ala —*

Rückseite

- 17 b 1 *— (knān)mune kus pñi śim tampeyo mā tsraṣṣune kulatar kus<sup>2</sup> pñintuyo koṇ nkat maṇkat yuṇnāṣ eprera(ṇ kus)*  
 2 *(pñin)tuyo maṇkat śre[ṣ] grahāntu sarkaṣṭra kus ke ne pñintu neñc<sup>3</sup> camī s<sup>4</sup>kuntu śnākalyme kus pñintu — 3*  
 3 *ptāṇkat yārkā ypamām yataṭar kus<sup>2</sup> tamyo ptāṇkte yārke skamat yaḥ knānmāntāp kus<sup>4</sup> sny āṇu —*  
 4 *k yatsi skenaḥ ptāṇkte tsraṣṣiṣi kus ptāṇkat kaṣṣinaṃ yārkaṇ<sup>5</sup> ritwṣaḥ amokisāp kus ptāṇ(kt.)<sup>6</sup>*  
 5 *yārkaṇtuyo kāwāṭṭenāp [mā] siṃṣaḥ kus<sup>3</sup> || tam ne wkanyo knānmune pñintwāṣ pka mā palkaṣ ṣyakk a(ts)(—)*  
 6 *tnu ṣokyo palketsāṇ maskamtra tamyo tom pkant pkant sambhārntu werwūnt ceṣam nu wu sambhār ṣina — 7*

No. 18 = T III Š 72. 18

Die Blattzahl ist nicht erhalten; neben dem Schnürloche auf der Rückseite steht, von späterer Hand, die Zahl 73.

Vorderseite

- 18 a 1 *k pāramitāṃtwaṃ ptāṇkat kaṣṣi tri asaṃkhes kānt kalpsaṃ āklye yāmtsāt sām nu asaṃkhe śi praṣṭ ṣokyo [pa]-*

<sup>1</sup> Metrum von 4×12 Silben. No. 256 a, 3 lautet der Name, wohl richtig, *harinaplutaṃ*. Das *na* ist hier nachträglich eingefügt. <sup>2</sup> Hier fehlt, am Ende der Strophe, eine 1. <sup>3</sup> Ergänze viell. zu *pñintuyo*?  
<sup>4</sup> In dieser Verszeile fehlt ein *akṣara*. <sup>5</sup> Corrigiert aus *ānt*. <sup>6</sup> *ptāṇkte* oder *ptāṇktaṃ*? Unleserlich.  
 7 Jedenfalls zu *ṣinaṣ ṣa(ka)* zu ergänzen.



- <sup>2</sup> rkri kyalte sak, skiñcim<sup>1</sup> gañitasthānaṃ mahākalpañā, śmeñcā, tām praṣṭaṃ saṣ, asaṃkhe  
maskatar, ga(ni)-  
<sup>3</sup> (ta)sthān ṣiṃ kaśa ṣi lame karsnāl, oktuk, antarakalpañ katkeñcā, saṣ, mahākalp, [ma] -  
<sup>4</sup> (-) - r<sup>2</sup> saṣ, mahākalp tāṣ, malto winunt, gañitasthānaṃ kalytra wu tre okāk, ñu ma(hā)-  
<sup>5</sup> (kalpañ t)ākeñcā, malto winuntanākk ats, klyamtar sāk, mahākalpañā, tākeñcā, wcam  
gañitasthān[am]  
<sup>6</sup> - - - i - . āk<sup>3</sup> okāk, nmuk tākeñcā, wcananākk ats, klyamtar kant, mahākalpañā, tāke(ñcā)

Rückseite

- <sup>1</sup> - - - - - nam<sup>4</sup> klyamtra || hetuphalaṃ<sup>5</sup> || tricāṃ gañitasthānaṣ lotkaṣ, wrasom, kupre **18b**  
ne pu -  
<sup>2</sup> - - - (♣) khadgaviṣāṇakalpā, ñom, mskatar prattika ptāñkat, yāṣ nervānaṃ ♣ prākra pratim,  
kāruñi-  
<sup>3</sup> (k, k) upre ne nu mā lotkaṣ, tricāṃ sthānaṣ, ♣ tmaṣṣ orto cem, ptāñaktañā, puttiṣparnacā, vy(ā)-  
<sup>4</sup> karit, ynes wātkālts, ypeñcā, ♣ I || āṣānik, ptāñkat kaṣṣi nu āntā ne mahāprabhā(ve)  
<sup>5</sup> ñomā wāl seṣ, waṣirr oki prākraṃ pratimyo sne lotkluneyumant, puttiṣpar ṣiṃ sāktālyi  
ṣñi sa[nt . J] -<sup>6</sup>  
■ sāryāt, tmaṣṣ aci pñi ṣināṣ, sambhārntu kropnmām okāk, tricāṃ gañitasthānaṃ yeṣ, tmaṣ  
penu [m . J]

No. 19 = T III Š 72. 19

Die Blattzahl ist nicht erhalten; neben dem Schnürloche auf der Rückseite sind nur unleserliche Reste einer Zahl zu bemerken.

Vorderseite

- <sup>1</sup> - taḥ,<sup>7</sup> lyukrā sarki pñintu kropnmām okāk, kant, wiki puklā wrasāṣi solam sākyamu(ni) **19a**  
<sup>2</sup> ñomā taṣ ne wāknā kakmu āṣānik, kalymeyā ysomo puk markampalantu karso ptāñkat  
kaṣ(ṣ)i (-)  
<sup>3</sup> ārkiṣoṣyaṃ kākatku seṣ, camī nu āṣānikyāp, taṃ ne tiryā cmol, kotar seṣ, (mā)-  
<sup>4</sup> (hā)māyā ñomim lāts mācar seṣ, śuddhodaṃ ñomā wāl pācar, rāhul, ñomā se ā(na)-  
<sup>5</sup> (ndā)[ñomā] upasthāyak, sāriputtra modgalyāyaṃ ñomā agrayugi āklaṣlye señcām sam  
nu āṣāni  
<sup>6</sup> - - - - (v) aīne ṣināṣ, wrasaṣ, tsalpsasmām ānandām upasthāyakāṃśāl, brhadyute(ṣ)

Rückseite

- <sup>1</sup> - - - - - ptsaṅkam oṣeñi wṣeṃñeyā yeṣ camī nu āṣānikyāp, || etwam<sup>8</sup> || kant, ka - **19b**  
<sup>2</sup> - - - pñ[i]ntwāṣy oko kapañi<sup>9</sup> sne kaṣ nārāyaṃ atraṣṣi prant, tampeyntu ♣ yetwes lakṣaṃsyo l.

<sup>1</sup> = sakskiñcim (sechzigste).

<sup>2</sup> Vielleicht zu maskatar zu ergänzen?

<sup>3</sup> Die Lücke ist

vielleicht so zu ergänzen: klyamtra (?) wiki taryāk.

<sup>4</sup> Wahrscheinlich zu ergänzen: tricāṃ gañitasthānaṃ.

<sup>5</sup> Metrum von 4 × 18 Silben.

<sup>6</sup> Erg. zu santānaṃ.

<sup>7</sup> Vielleicht zu mā lotak zu ergänzen?

<sup>8</sup> Metrum von 4 × 12 Silben.

<sup>9</sup> Hier fehlt das Interpunktionszeichen ♣

- 3 [l.] *wramam*<sup>1</sup> *śaśarkus*, *ꣳ ype ypeyā ymām nu wrasyemtsātām sark wamtyo* *ꣳ* 1 || *tmaś*,  
*sam*, *āśānik*, (*śā*)-  
4 *kyamuni nāktasī ptāñkat*, *cam penu sarka śi wraśalyo wās šolāram ārkisōṣṣis*, *tso(pa)*-  
5 *tśam pruccamñe yatsi karyatsum*, *ānandānac*<sup>a</sup>, *trāñkaś*, *piṣṣ ānandā*<sup>a</sup>, *ptāñakte rakeyo*  
*brhad(yut.)*  
6 (*ku*)*ntistsekānac*<sup>a</sup>, *peṃ ptāñkat kaśyāp*, *wa[nt.] wraskeyo sark*, *wraś*, *sāt wāryo kuñcin*<sup>2</sup>  
*śim śalyā*<sup>a</sup>, *ku (-)*<sup>3</sup>

No. 20 = T III Š 72. 20<sup>4</sup>

Die Blattzahl ist nicht erhalten; neben dem Schnürloche auf der Rückseite steht, von späterer Hand, die Zahl 74!

Vorderseite

- 20a 1 (*ta*)*m ne tāś*, *āśānik wewñuraś*, *tmaś*, *ānandā*<sup>a</sup>, *kuntistsekānac kakmuraś*, *trāñkaś*, || *chandaka-*  
2 *nivartnam*<sup>5</sup> || *ptāñkat kaśṣi sākyamuni waste parmanē*, *ꣳ want*, *wraskeyo sarkyo myiṣṭra* *ꣳ*<sup>6</sup>  
*brhad(yut.)* *ꣳ sāt wār*, -  
3 *ssi kuñcin*<sup>7</sup> *ꣳ śi śalyā*<sup>a</sup>, *siṭsi kulypal*, *ꣳ pñi kulyam tu p,ka*, *ptāñakte pyāmām spaktām* *ꣳ* 1  
|| *p[t]ā-*  
4 (*nā*)*kte nom*, *klyoṣluneyā brhad(yutis) poṃtsām kapśiññā yok koc*<sup>a</sup>, *śmām ymār ymār lakeyāś*, *k.*  
5 - - - - *aśnum*, *ślāñcālyi tsopatsam ynāñmuneyo ānandānac trāñkaś*, *peṃ peṃ āśānik*, *ānandā*<sup>a</sup>, -  
6 - - - - [*no*]*m*, || *apratitulyenam*<sup>8</sup> || *ptāñkte nom*, *klyoṣā wārpāt ñi paltsak*, *kāśwoneyac*<sup>a</sup>,  
*nā -*<sup>9</sup> -

Rückseite

- 20b 1 - - - - - *ñcā*, *kāc[k]eyo* *ꣳ nivarantuyo klison*, *samsāram ptāñkat kaśṣim knānmuneyo wāwrun*  
*oki -*  
2 - - (*ꣳ*) - *kṣ. ññā*<sup>10</sup> *ñy ānandā*<sup>a</sup>, *kuś sam*, *pattāñkat*, *kucc oki tam*, *kuc tam*, *trāñkaś*, *kuc*  
*tam watku wātkaś* *ñi* *ꣳ*  
3 - *lp. syo*<sup>11</sup> *cmolmam*<sup>12</sup> *mā kaklyuṣunt*, *nom*, *klyoṣā tamyo prakasmār ci kuś tam*, *mantam*,<sup>13</sup>  
*pattāñka(t.)*  
4 (*ꣳ*) 1 || *ānandā*<sup>a</sup>, *trāñkaś*, *tam ne nu sam*, *nom*, *kalywāts*, *tam ne wāknā kakmu āśānik*,  
*kalymeyā (yso)-*  
5 *mo puk markampalntu karso pāpṣune knānmuneyo kaknu ārkisōṣi karso sne lyutār yātaślyes*  
*yāp[y]ā-*  
6 - *nt*, *kaśṣi nāktas napeśāśi*<sup>14</sup> *pattāñkat nom (ka)lywāts*,<sup>15</sup> *puk*, *wrasas pāpṣune tsraśṣune*  
*plyaskem* *ꣳ knā-*

<sup>1</sup> *wramam* ist nachträglich eingefügt. <sup>2</sup> Sol; richtig: *kuñcit* = skt. *tila*. <sup>3</sup> Ergänzungen vielleicht zu *ku(lypal)*; vgl. 20a, 3. <sup>4</sup> Nach Herstellung der Photographie hat sich noch ein zu diesem Blatte gehörendes Fragment gefunden. <sup>5</sup> Metrum von 4 × 12 Silben. <sup>6</sup> Sic! <sup>7</sup> Richtig *kuñcit*, s. ob. 19b, 6. <sup>8</sup> Metrum von 4 × 25 Silben. <sup>9</sup> Ergänzungen vielleicht zu *nāś*? <sup>10</sup> Ergänzungen vielleicht zu *pāṣiññā*? <sup>11</sup> Ergänzungen vielleicht zu *kalpasyo*. <sup>12</sup> Wohl Schreibfehler für *cmolmam*! <sup>13</sup> Für *mant tam*? <sup>14</sup> Wohl Schreibfehler für *napeśāśi*! <sup>15</sup> Zur vorstehenden Aufzählung der *tathāgatasya paryāyanāmāni* vgl. Mahāvīyutp. I und J. R. A. S. 1911, p. 1075 u. ö.

No. 21 = T III S 72. 21

Die Blattzahl ist nicht erhalten; neben dem Schnürloche auf der Rückseite steht, von späterer Hand, die Zahl 75.

Vorderseite

- <sup>1</sup> (nmu)n(e)y · <sup>1</sup> lyut(ār nām)tsu taryāk w(e pi la)kṣ(aṅs)y(o) oktuk, wampeyntuyo asinat, **21 a**  
lkālyām putti -  
<sup>2</sup> (śpa)r śinām kapsimño yetu wāmpu ♦ kupre ne waṣṭaṣ, mā lañcāl šeṣ, śtwar dvipantwā  
kākmartik, ś[pa](t ne)-  
<sup>3</sup> (mi)ntuyo kaknu cakravaritti wāl naṣāl, šeṣ, naṣ penu tu penu camī spaktānikāñ na[s](lye)  
<sup>4</sup> (še)[ma]s, sam tāpār, waṣṭaṣ lantu kalymeyā ysomo puk markampalntu karso puk, sañce[nt.]  
<sup>5</sup> - - - - - ā · āl[ts]une eṣant, puk parkluneytwāśśi āk, ypant, camī tāpār, āśānikyāp, pu -  
<sup>6</sup> - - - - - r ymāñ wāntyo sark, miyāstar tam ṣurmaṣ, sāt wār kuñcin<sup>2</sup> śi śalyap<sup>a</sup>, kuly · - 3

Rückseite

- <sup>1</sup> - - - - - [kk.]nam<sup>4</sup> || seyacc oki naṣ, cwac<sup>a</sup>, lyu ptāñkat kaṣṣi pāṣeyā ♦ tu nu naṣ **21 b**  
cam pa -  
<sup>2</sup> - - - - - [s]urā ♦ pkāmār mantak, śalyap<sup>a</sup>, sāt wār palkār kaṣṣim śny aśānyo ♦ sloko<sup>5</sup> aśām  
tāke -  
<sup>3</sup> - ko tāśśi oñi cmol, ♦ 1 || weyeñ nāñtsu brhadyuti kuntistsek, paltsaṅkāṣ, o · e  
<sup>4</sup> - - <sup>6</sup> aṇumāski oñi cmol kar tam ne wkanyo kāswoṇeyo kaknu tāṣ, tmaṣ, brha(dyu)-  
<sup>5</sup> (ti) kuntistsek, śla pācar mācar, pracre(ś) sām sewāśāśāl, śyak, <sup>7</sup> snum pyāpi sāt wār  
kuñcin<sup>2</sup> śi śalyap<sup>a</sup>, -  
<sup>6</sup> - - ś, āntane ne śākyamuni (ñ)ā(ktāśś)i pa(ttā)ñkat šeṣ, tam ne kalk, palkāt, śākyamuni  
nāktāśśi

No. 22 = T III Š 72. 22

Die linke Seite des Blattes, bis zum Schnürloche, fehlt. Auf der Rückseite steht neben dem Schnürloche von späterer Hand die Zahl 76.

Vorderseite

- <sup>1</sup> - - - - - kuntistse - - - [t]s · (w)s(o)koneyo kakmunt, tmaṣ camī sārwañ kāswo- **22 a**  
nemntu aṛa  
<sup>2</sup> - - - - - (-) tke oki [śom ·] [śā]rak, sām, tam nu mant, wāknā || ṣeraśi niṣkramāntam<sup>8</sup> ||  
cindāma(ñi)  
<sup>3</sup> - - - - - (ñe)mi śi prañk, nemintuyo wāmpu oki pañitswāt, ♦ pyāpyāsyō yetu nā -  
<sup>4</sup> - - - - - co kantuyo wāmpunt, wsā śi ṣtāmm oki ♦ nākcī ñemi śi pyākaṣṣ oki klyā[t.]  
<sup>5</sup> - - - - - (-) wāmpu oktuk, yetwesyo ♦ pariweṣ yāmu koñ nṣatt oki kaṣ, swāñcenāsyō wo  
<sup>6</sup> - - - - - (-) kārūñik, ♦ 1 || tam palkoraṣ, brhadyuti mlamāññ oki sukyo aṇumās(k)i

<sup>1</sup> Ergänze zu ʿyo!

<sup>2</sup> Richtig: kuñcit! s. ob. 19<sup>b</sup>, 6.

<sup>3</sup> Ergänze zu kulyap, vgl. 19<sup>b</sup>, 6;

20<sup>a</sup>, 3.

<sup>4</sup> Metrum von 4 × 14 Silben.

<sup>5</sup> Für śla+oko?

<sup>6</sup> Vielleicht zu ote tapreñ zu ergänzen.

<sup>7</sup> k ist nachträglich eingefügt.

<sup>8</sup> Metrum von 4 × 25 Silben.



Rückseite

- 22b 1 ———— kuss as<sup>1</sup> n[e] ārkisōṣyaṃ parno kaśom · nāñ<sup>ā</sup> wraṃaṃ neñc<sup>ā</sup> puk tom<sup>ā</sup>  
tāṣ kapsiññā ·  
2 ———— [k]yāṃ tāpakyāṃ maṃt ne aṃpātāntu<sup>2</sup> puk || subhādrenāṃ<sup>3</sup> || ptāñktañ  
neṣiñi prattika  
3 ———— ki lāṃs<sup>ā</sup> cakravartin<sup>ā</sup> sāmudra lyāṃ nākeñi<sup>4</sup> lāṃs<sup>ā</sup> sāwy asurāñ<sup>ā</sup>  
4 ———— ñkañ ñemi ṣñi s<sup>ā</sup> tār<sup>5</sup> pāk paraṃ ñkaṭ cindāmañintu<sup>6</sup> wyār sañkrāmi dāna —  
5 ———— ll esmāñ<sup>7</sup> sumer (ñ)ākci ṣul ñākciñi stwar lāṃs<sup>ā</sup> parijāttra ṣtām sudhārm  
vaijayaṃ(t)  
6 (s) ———— [c]iñ skandhe — — [hi] — — yukañ<sup>ā</sup> klañkañ<sup>ā</sup> oñkalmañ<sup>ā</sup> s<sup>ā</sup> yām duṣit<sup>ā</sup> o

No. 23 = T III Š 72. 23

Die Blattzahl ist nicht erhalten; von einer von späterer Hand neben das Schnürloch auf der Rückseite geschriebenen Zahl ist nur noch eine 70 lesbar.

Vorderseite

- 23a 1 — (śu)[d]dh(a)vās ṣ(o)lār<sup>8</sup> parnon<sup>t</sup> wra ———— [ka]pśiññāṃ tāṣ yne<sup>sā</sup> lkāmtra s<sup>ā</sup> 2 ||  
tmaṣ brhadyuti l(yu)-  
2 (tā)r memaṣ tsopatsaṃ wsokoneyo ā(ṣāni)kāṃ sākyamuniṃ ptāñktac kātse kakmuraṣ  
tsopatsaṃ [g]aurap<sup>9</sup> yñā<sup>9</sup> —  
3 — slāñcālyi sākyamuni (s p)e[m] wawiṃṣuraṣ asinat lkālyāṃ puttispar ṣināṃ kapsaṇi pra —  
4 — — s<sup>ā</sup> ptāñāktac yāstra || maitraṃ<sup>10</sup> || k<sup>u</sup>pre ne āṣāñik āṣāṃ tākiṣ naṣ wāknun<sup>t</sup> par-  
nonṃtsā —  
5 ———— [ñ]i · i — · i s<sup>ā</sup> tarkor kalpimār<sup>t</sup> ṣñi tsar ptāñkat<sup>t</sup> yrāṣimār<sup>t</sup> ākāl kaṃṣe śśi ākāl eṣa —  
6 — — (s<sup>ā</sup> 1 ||) ———— kyo sākyamuni ptāñkat<sup>t</sup> trañkaṣ<sup>t</sup> tam ne pyām se payrār mantak<sup>t</sup>  
pattāñākte k —

Rückseite

- 23b 1 ———— ts k ptāñāktāṣ tarkor kalpo śla kācke ptāñāktac kātse kṇaswmām palkā[t] —  
2 ———— k [tu]kr(i) [w]l(e)ṣluneyā<sup>11</sup> tsreṣ paṣreṣ āsreṣ tukriñuñcās kroṣṣeṣ mā yātlyeṣ  
ptāñā (-)  
3 — (ka)pśñac<sup>ā</sup> tsinātsi tmaṣ proṣluneyo ṣkārā musāt ākarnunt<sup>t</sup> asānyo ptāñkat<sup>t</sup> kaṣyā(p) —  
4 (-) kapsaññac<sup>ā</sup> lkāmāṃ palsk[ā]t || yarāssināṃ<sup>12</sup> || puk parnore klyomune lālamṣkune —  
5 — ptāñkte kapsñam s<sup>ā</sup> āsre paṣre tsre (kroṣ)se tukri wlesmām ñi tsaraṃ aṃṣre nāmṣis<sup>t</sup> s<sup>ā</sup>  
ñākcy oplem palt<sup>t</sup> ṣaṣa-  
6 (rku) — ep<sup>t</sup> s · smālāṃ wsā yokām — e — — c<sup>ā</sup> s<sup>ā</sup> maṃt nu tsitīm tālo naṣ mā ne tsinām snā —

<sup>1</sup> Für *ats* ? <sup>2</sup> So, mit *m*! <sup>3</sup> Metrum von 20 + 22 + 10 + 15 Silben. <sup>4</sup> So wohl richtig zu lesen, obwohl das *n* hier eher wie *t* aussieht. <sup>5</sup> Auch hier könnte *n* für *t* gelesen werden.  
<sup>6</sup> Hier fehlt ein s. <sup>7</sup> Ergänze s<sup>ā</sup> 1! (Ende der Strophe). <sup>8</sup> Hier fehlt ein s. <sup>9</sup> Vielleicht zu *ynāñmuneyo* zu ergänzen?  
<sup>10</sup> Metrum von 4 × 12 Silben. <sup>11</sup> Vgl. Zeile 5!  
<sup>12</sup> Metrum von 4 × 18 Silben.

No. 24 = T III S 72. 24<sup>1</sup>

Die Blattzahl ist nicht erhalten. Neben dem Schnürloche auf der Rückseite steht, von späterer Hand, die Zahl 78.

Vorderseite

- 1 -- [m] kuc<sup>ā</sup>, yp(a)m mas . . .<sup>2</sup> ----- ts(·) ws(o)koneyis, ynes<sup>ā</sup>, yāmluneyā **24a**  
ptāṅkat kaṣyāp,  
2 parmoreyā tsopats, tampes<sub>[·]</sub> ñ . . . . . (yā)mluneyā skam tsarnam āsrone krossune naktaṁ  
koṣe śi sa -  
3 . o . i wlyepe lālaṁṣke -- (pā)kar tākaram tam palkoraṣ, brhadyutis kuntistsekāp, cakra-  
4 (varti)s lānt, oki --- k(ā)cke palskam tamtaṁ wsokone śim wārṣṣalyo lyutār nāṁtsu  
ptāṅkat ka  
5 ----- taṁ wār puttiṣpar śināṁ kapsiṁṇā sosāṁ tmaḥ, okaḥ, tmāṁ  
klyokaśśāṣaṣ, śā -  
6 ----- . āṛ, brhadyutis, kapsaṇi āpat, twattaṁ yatsi osāt, || -

Rückseite

- 1 ----- . tra - [n]tra ♣ vājār kāṅkuk, śrivās parmont, ṣotreyāntu pa - **24b**  
2 ----- (ka)psnā ymām ♣ ākāl, kātkaṁ puttiṣparnac<sup>ā</sup>, ṣokyo wārṣṣalīs, ♣ 1<sup>3</sup> || tmaṣ,  
brha(dyu)-  
3 (ti ś)ākyamu ptā[nkt·] . ā -- [ṣ· n] yārē yāmuraṣ, wārponṭ, āyāto karsont, skam ptāṅkat  
kaṣṣi -  
4 - raṣ, poṁtsām kap(ś)i - (ptā)ṅkat kaṣyāp kapsiṁṇac<sup>ā</sup>, kātsā kāklo lyutār memaṣ, tampe -  
5 tsam puttiṣparnac<sup>ā</sup>, ākā[l] ----- [w·]taṇilāntaṁ<sup>4</sup> || caṣ krats, spaktānyo caṣ,  
riṇluney[o]  
6 - [s ṇi] [ā]kāl, knita ----- (ārkiś)oṣyam ♣ tākim, p<sup>h</sup>kis waste tan nek, puklā kam  
tan nef(k)

No. 25 = T III S 72. 25<sup>5</sup>

Die Blattzahl ist nicht erhalten.

Vorderseite

- 1 ----- k· cm . . . . . (ptāṇ)kat, ♣ pācar ṇi tākiṣ, śuddhatom nom, wāl māca **25a**  
2 (r ma)hāmāyā nomim ya ----- (♣rāhu)l nomā se ānand<sup>ā</sup>, spaktānik, sāriputtara  
modgaly(ā)-  
3 [y]aṁ agrayugi tāki ----- ryām wakyō ptāṅkat kaṣṣi traṅkaṣ, paṣtam,<sup>6</sup> paṣtam, se t·

<sup>1</sup> Nach Herstellung der Photographie haben sich noch einige Fragmente zu dem kleineren Anfangsstück des Blattes gefunden.

<sup>2</sup> Oder ypamm aś(śi)? Hier muß der Schluß der Strophe sein.

<sup>3</sup> Strophe im

Metrum von 4×12 Silben. Hinter ṣyāntu Zeile 1 Ende fehlt ein ♣

<sup>4</sup> Metrum von 4×25 Silben; der Name

kommt sonst nicht vor.

<sup>5</sup> Nach Herstellung der Photographie ist noch ein kleines, nicht direkt an die beiden vorhandenen Stücke passendes Fragment als zweifellos zugehörig dazugestellt worden.

<sup>6</sup> Richtig: paṣtam!

- 4 --- [ta]nā sarki --- (pu)klā wrasāssi solam sākyamuni tam ne wāknā kaknu<sup>1</sup> ā(śā)-  
 5 (nik, kalymeyā ysono puk mā)rkampala(ntu)<sup>2</sup> karso ptāñkat, mant ne tñi ākāl rito tam  
 nek šakk ats, [t·]  
 6 ----- (ā)r[k]iśo·i- [s·m·]ste pākār tāl, taprem wewñuraš, tmaš sās, t(·)am --

Rückseite

- 25b 1 ----- || daśabalaṃ<sup>3</sup> || svāsar pyāpyāñā, epreṛaš, --  
 2 ----- nākki ra[p]e k[l]y(o)šlyi tāk, tsāksānt, nākcyāñā, svāñcenāñā, ♀  
 nākki  
 3 -- kly(o)šly(i) tāk, - se -, -- rk[·] samsār sās, ♀ yneṣiṇ naslam sarkā škam sākyamuni -  
 4 ptāñktasyo ♀ tkañā ----- sañā, brhadyutiš, śāp, caṣar, ♀ kniṭar cy ākāl, -  
 5 [ta]r ci mar klopaṃttyo si ----- [s]ty ārkisōṣṣis, sākyamuni nom, ptāñkat, ♀ se ni -  
 6 - [a]· ām[·] ypaṃa ----- [s·] ♀ I || tmaš, brhadyutiš pācar mācar sāṃ se -

No. 26 = T III S 91. 6

Rest des Anfangsblattes des Werkes. Die Vorderseite enthielt den Titel, von dem nur die Silbe  
 po (oder so?) undeutlich zu lesen ist.

Rückseite

- 26 1 ----- [·] kus ne korisyo ||||  
 2 ----- lpāt, abhiṣek, marka ||||  
 3 ----- puttīṣpa ||||  
 4-6 (nicht erhalten).

No. 27 = T III S 91. 7

Rest (linke Seite) des Blattes 2; die Blattzahl ist auf dem Rande der Rückseite erhalten.

Vorderseite

- 27 1 (nicht erhalten).  
 2 - [·ñ·s] mem, yārm, k· ||||  
 3 || tam mant ne klyosnāṣṭra gā ||||  
 4 hurr oki yetwe wampe ||||  
 5 s wampe yetwe sam, ♀ sudarsam ri[y·] ||||  
 6 · ā - śy oki vaijayant, ♀ I || ||||

Rückseite

- 1 - n· [ka]lpaluneyā mā[r]kampa ||||  
 2 tonl, tamyo sam, wyār, dharmarā ||||  
 3 śśi oko śarirntu ♀ wo ||||  
 4 nkaṃ badhe bram, nēatt o ||||  
 5 · e[mī] sam, I || kupre ||||  
 6 (nicht erhalten).

<sup>1</sup> Richtig: kaknu!

<sup>2</sup> Ergänzt nach 19a, 2.

<sup>3</sup> Metrum von 8×14 Silben, falls die 1 auf Zeile 6 richtig ist. Da wir sonst stets vierzeilige Strophen haben, handelt es sich wohl um eine Doppelstrophe?

No. 28 = T III S 92. 1

Rest (linke Seite) eines Blattes, nur 3 Zeilen erhalten. Am Rande der Rückseite ist, undeutlich, eine 10 als Rest der Blattzahl zu lesen.

Vorderseite

- 1-3 (nicht erhalten).  
 4 - *r[a]t tam* ♦ *karṣtoras* ||||  
 5 *ktuseñcām* ♦ *śam neṣ nākṣāt*, *kāṣiññ[ā]* ||||  
 6 *reyaṃ* <sup>1</sup> ♦ *ṣuñkaṣ poryo tsaknaṣtar tsā* ||||

Rückseite

- 1 *ñareyntwaṃ* ♦ 1 || *parskont*, *akmalyo śrī* |||| 28  
 2 *rṣarwāyo* <sup>2</sup> *kācā eṣak ne upādhyā ca* ||||  
 3 *ñās*, *poṣi taṣ*, *we* ||||  
 4-6 (nicht erhalten).

No. 29 = T III Š 68. 2

Rest (linke Seite) des Blattes 20. Die Zahl 20 findet sich auch neben dem Schnürloche auf der Rückseite.

Vorderseite

- 1 *le cam*, *yāmluneyasāl tās. āṃ* 3 ||||  
 2 *draṃ ṣpat kant*, *kursarwā kapsiñño* ||||  
 3 *mbudvip* <sup>4</sup> *ṣiñi pañ kant*, ||||  
 4 *ṣopartāsā wāl*, *timiti* ||||  
 5 *ntu cam* *ṣuñkacā*, *yulā ywatsī* <sup>5</sup> 0 ||||  
 6 *[nn]* <sup>6</sup> *enam* || *palkācā*, *palkāc kramṣā*,  
*tsem e* ||||

Rückseite

- 1 *rwar yās mātāreṃ puñkam* <sup>7</sup> *palkāc mā-* 29  
*tār tā -*, ||||  
 2 *ñk*, *puṣṣam* ♦ 1 *mā ñi cāmplune olyi[k]* ||||  
 3 *pñintu kṣānti* <sup>8</sup> *pyāmtsācā*, *ā* ||||  
 4 *ṣtra* ♦ *wlalune ṣiṃ ṣuñkam* ||||  
 5 *ñāktaṣṣi ptāñkat*, *ārkiṣoṣyaṃ k* · ||||  
 6 *ntane* <sup>9</sup> *ne jambudvip*, *tam ne yā āncā* ||||

No. 30 = T III Š 64. 2

Rest (linke Seite) des Blattes 22.

Vorderseite

- 1 *[vi]pul ṣulaṣ lyutār*, *tpar top* · ||||  
 2 *kṣyal śkam colacā* <sup>10</sup>, *ñāss aru kṣya* <sup>11</sup> ||||  
 3 *cmol*, *ñom*, ♦ *dharmavṛddhi* ||||  
 4 *śant*, *wārpāte* ♦ 3 *kṣyal*, ||||  
 5 *ṣim*, *kus ne naṣ*, *apparmāt*, *[y.]* ||||  
 6 *r ṣi pyāpy ok[i]* *ptāñāktanā*, *māski* ||||

Rückseite

- 1 *[sa]m*, *nās*, *lāksā lmoñcās*, *śrāva* |||| 30  
 2 *upādhyā (t)osas prattika ñarey[.] am* ||||  
 3 *ṣ*, *kṣli kramts(o) tatranṅku* ||||  
 4 *r ṣulaṣ tāpark*, *klawamtra* ||||  
 5 *mant*, *sāñkik*, *ṣtāma ṣiñās* *[ka]* ||||  
 6 *[sa]ṣ*, *śwāl ṣi top*, *tāpark*, ||||

<sup>1</sup> Wohl zu *ñareyaṃ* zu ergänzen.

<sup>2</sup> Ergänze zu *kursarwāyo*.

<sup>3</sup> = *tāskmām* <sup>2</sup>

<sup>4</sup> = *jambudvip* <sup>1</sup>

<sup>5</sup> Korrigiert aus: *ywiṣṣī*.

<sup>6</sup> Oder *tt* <sup>2</sup> Name eines Metrums.

<sup>7</sup> Jedenfalls Schreibfehler für *śu* <sup>0</sup>, vgl.

Zeile 4.

<sup>8</sup> Verschieben für *kṣānti* <sup>2</sup>

<sup>9</sup> Ergänze zu *āntane*.

<sup>10</sup> Für richtiges *cmolacā* <sup>2</sup>

<sup>11</sup> Ergänze zu *kṣyal*.



No. 31 = T III S 69. 27

Rest (linke Seite) des Blattes 27. Neben dem Schnürloche auf der Rückseite findet sich die Zahl 26.

Vorderseite	Rückseite
31 <sup>1</sup> <i>tsalp</i> , <i>mātār sāmudraṃ tāk</i> , <i>kā</i>	<sup>1</sup> <i>ne</i> ♦ <i>tsalpāc</i> <sup>a</sup> , <i>klopas</i> , <i>kalpācā</i>
<sup>2</sup> <i>vastyam</i> <sup>1</sup> <i>śriṣṭhi</i> ♦ <i>śri vṛddhi tāk</i> ,	<sup>2</sup> <i>tsam</i> <i>mrosklune yomra</i> <i>sāwam</i> <i>kā</i>
<sup>3</sup> <i>yo mar</i> , <i>cmolac kākac</i> <sup>a</sup> ,	<sup>3</sup> <i>mroskasmām tsalpsasmām</i>
<sup>4</sup> <i>ysār śinaś</i> , ♦ <i>ci yāl</i> ,	<sup>4</sup> <i>maṃ pyākass oki koc ta</i>
<sup>5</sup> <i>c</i> <sup>a</sup> , <i>ymām cmolwam</i> ♦ <sup>2</sup> <i>pyāpy oky udu</i>	<sup>5</sup> <i>ras</i> , <i>trañkaś</i> ,    <i>pañcaga[i]</i> <sup>2</sup>
<sup>6</sup> <i>ś</i> , <i>picās</i> , <i>sne wašt</i> , <i>purāc</i> <sup>a</sup> ,	<sup>6</sup> ♦ <i>kuc ne ysār wackwā kapsiññā(ś)</i>

No. 32 = T III Š 94. 9

Rest (linke Seite) des Blattes 32. Die Zahl 32 findet sich auch neben dem Schnürloche auf der Rückseite.

Vorderseite	Rückseite
32 <sup>1</sup> <i>nā paraṃ</i> – [ <i>l</i> · <i>nt</i> ]    <i>alpa</i>	<sup>1</sup> <i>rk yaś cam</i> , <i>śkaṃ pñi puk samsār śt</i>
<sup>2</sup> <i>hwā kāko še[ś]</i> ( <i>ptā</i> ) <i>ñkat ka</i>	<sup>2</sup> <i>ne taniś kalymeyam</i> – <i>rsnā</i>
<sup>3</sup> <i>lypantu āsuk katk[o]ra</i>	<sup>3</sup> <i>ś</i> , <i>kumāvalātem</i>
<sup>4</sup> <i>śkaṃ ptāñkat kaśsi pāl</i> · [ <i>ta</i> ]ṃ	<sup>4</sup> <i>āktuś pitak</i> , <i>sudha</i> <sup>3</sup>
<sup>5</sup> <i>raś</i> , <i>ksaluneyam (kal)k</i> , <i>ku</i>	<sup>5</sup> <i>śś oki</i> ♦ <i>vaibhāsi</i> – <i>n · sā</i>
<sup>6</sup> <i>tluneyo ptāñkat kaśś(i)</i> <i>op[y]ā</i>	<sup>6</sup> <i>smac · i</i> – –    <i>naś nu c[e]</i>

No. 33 = T III S 92. 2

Rest (linke Seite) des Blattes 33 (diese Zahl steht auch neben dem Schnürloche auf der Rückseite).

Vorderseite	Rückseite
33 <sup>1</sup> (nicht erhalten).	<sup>1</sup> <i>tik</i> , ♦ <i>sam</i> , <i>lo kenak lo nerv(ā)</i>
<sup>2</sup> <i>ñkāś</i> , <sup>4</sup> <i>ote taprem koṃ parno</i>	<sup>2</sup> <i>ñ</i> <sup>a</sup> , <i>campāk</i> , <i>pyāpyā śi som</i> ,
<sup>3</sup> <i>m</i> , <i>śñi āymasāl</i> , <i>sam</i> [ <sub>Λ</sub> ]	<sup>3</sup> <i>pñi ksaluneyac</i> <sup>a</sup> , <i>ya</i>
<sup>4</sup> <i>mār</i> , <i>ceśam naś</i> , <i>ptāñkat ka</i>	<sup>4</sup> <i>ñ</i> <sup>a</sup> ( <sub>Λ</sub> ) <i>trañkiñc</i> <sup>a</sup> , <i>paṭtāñā</i>
<sup>5</sup> <i>ne wātkāseñc</i> <sup>a</sup> , <i>tmaś</i> , <i>bahu</i>	<sup>5</sup> <i>p</i> <sub>Λ</sub> <i>kāk [ka]rsnāś</i> , <i>trañkaś</i> , <i>kupre</i>
<sup>6</sup>    <i>apratitulyenam</i> <sup>5</sup>    <i>puk sa</i>	<sup>6</sup> – – – – <i>tamyo ptāñkte</i>

<sup>1</sup> Wohl zu *śrāvastyam* zu ergänzen.  
= skt. *sūtra*<sup>2</sup>

<sup>4</sup> Wohl zu *paṭṭaṇṇāś* zu ergänzen.

<sup>2</sup> *pañcagatinam*, Name eines Metrums.

<sup>5</sup> Metrum von 4 × 25 Silben.

<sup>3</sup> Oder *sulga(r)*

No. 34 = T III Š 92. 3

Rest (linke Seite) des Blattes 34.

Vorderseite

- 1 (nicht erhalten).
- 2 — [p]ñ(i)ntwäs, <sup>1</sup> l[yu]. ||||
- 3 traṃ ♦ ymāṛak nu o ||||
- 4 śśi āk, ypant, o ||||
- 5 kramśā, wrasañā, śṇy āyṃa ||||
- 6 tār<sup>2</sup> nāṃtsuś, yñcā, n. ||||

Rückseite

- 1 ṣome sne yārm, omāske[n. ] |||| **34**
- 2 k, kṃpāraṃ nareymwäs, <sup>3</sup> lcā(r) ś. ||||
- 3 ālyākyāṃ praṣṭaṃ p[ī]ā ||||
- 4 rtiḥ, prasenajī ||||
- 5 [ṣ. ]c [m]eṭas, ālyā ||||
- 6 (nicht erhalten).

No. 35 = T III Š 92. 4

Rest (linke Seite) des Blattes 35 (diese Zahl steht auch neben dem Schnürloche auf der Rückseite).

Vorderseite

- 1 — kāliś, akālyme nām[ts. ] ||||
- 2 ptāñkat kaṣṣiṃ taṃ ne pālant, ||||
- 3 r ṣi rake nu klyoṣlune ṣi ñe ||||
- 4 mīntwiś, <sup>4</sup> prāñk nāṃtsu naśt, ||||
- 5 klyoṣlune kāswo yac <sup>5</sup> nās, ||||
- 6 puk, klopaṃtwäs, tñāṣāni[k, ] ||||

Rückseite

- 1 ṣṭakam yeś, tmaḥ tām nākyāṃ |||| **35**
- 2 sañce trañkaś, || viśi[kk]o<sup>6</sup> ||||
- 3 vaiśravaṃ kakmu tāś, ||||
- 4 ḍhirāṣṭre kakmu tā ||||
- 5 s sañk, lkātsi ♦ kupre n. ||||
- 6 — ruṭem<sup>7</sup> klañk, yetura ||||

No. 36 = T III Š 92. 5

Rest (linke Seite) des Blattes 36. Die Zahl 36 findet sich auch neben dem Schnürloche auf der Vorderseite!

Vorderseite

- 1 k, ♦ kayurṣem klañk, yetu ||||
- 2 t nu nākeci wāl, wlāñka[t, ] ||||
- 3 pat nu kyaḥ, naś mā sa ||||
- 4 ptāñkat kaṣṣi ca ||||
- 5 k, škārā lālotku ptā ||||
- 6 smāṃ penu luksamunt, c[o] ||||

Rückseite

- 1 tra ypicā, tkañā ♦ tam nek ne |||| **36**
- 2 tsunt, wināsam cu mrā ||||
- 3 s ṣas yulā ptāñakta ||||
- 4 s ṣas, paṣko samsāra ||||
- 5 s waṣem epreraṃ swāri ci ||||
- 6 yum, kārunik, ♦ kṃpre ne ||||

<sup>1</sup> Sic!  
ergänzen.  
Metrum.

<sup>2</sup> Wohl zu lyutār zu ergänzen.

<sup>5</sup> Liegt hier ein Schreibfehler für kāswoṇeyac vor?

<sup>7</sup> Vielleicht karuṭem = skt. garuḍa?

<sup>3</sup> Für richtiges yntwās.

<sup>4</sup> Wohl zu ñemi<sup>o</sup> zu

<sup>6</sup> Ergänze zu viśikkonaṃ, Name eines

No. 37 = T III S 92. 6

Rest (linke Seite) des Blattes 38.

Vorderseite

- 37 1 *nomā nāktasī pattāṅkat*, ||||  
 2 *kyki wāl kursar isopatsam* ||||  
 3 *r tmaṣ, ālak sam pārā* ||||  
 4 *naṣ, lu oki cmo* ||||  
 5 *skam mantām, wrasanā, pñi* ||||  
 6 *skamat, oṃaskenam rit[w.]* ||||

Rückseite

- 1 *l mā naṣ kupre ne kapṣimṇo s.* ||||  
 2 *mār, tmaṣ nunak pālskāt, ku* ||||  
 3 *ram laññim, kos ne* ||||  
 4 *ṣ, ślak, śkam || meṇa<sup>1</sup>* ||||  
 5 *trā c kāsū nom, klyu ṣa* ||||  
 6 *ntrā kutsmātānā, namse[ñc<sup>a</sup>]* ||||

No. 38 = T III Š 92. 7

Rest (linke Seite) des Blattes 39.

Vorderseite

- 38 1 *yac<sup>a</sup>, I || tmaṣ, sam, pāl.* ||||  
 2 *ykonā sam, soṣkoṣā swāl*, ||||  
 3 *lat, poñcām pātsakyo* ||||  
 4 *tamśām tam ne tiryā sam*, ||||  
 5 *nmim<sup>2</sup> ypāt, ṣakk atsek nu wcam* ||||  
 6 *t, || tmaṣ, narepālik, ā* ||||

Rückseite

- 1 *ṣ, motrālur yeṣam klam klyoṣa* ||||  
 2 *imeyo ptāṅkat kaṣṣim o* ||||  
 3 *nyo camī ptāṅaktam tso* ||||  
 4 *ñi camī wewñunt, na* ||||  
 5 *ṣ, tsalpar tāpātriṣ nākcī* ||||  
 6 *soṣyam kātḥlune kospreṃ [k.]* ||||

No. 39 = T III S 92. 8

Rest (linke Seite) des Blattes 42.

Vorderseite

- 39 1 *yāmlune ṣrum, c oṃas[k]e* ||||  
 2 *raṣ, camak yok, ālu k<sub>u</sub>[le]* ||||  
 3 *tāṣ, oko elune* ||||  
 4 *ne toṣ pañ ṣurmant, pu* ||||  
 5 *nākyo c ke ne nu tāṣ, o* ||||  
 6 *kk atṣ, klopaṃ yāṣ, I* ||||

Rückseite

- 1 *kāswoneyo opyāc<sup>a</sup>, klā* ||||  
 2 *l, lkām, kus ne tam ne wkā(nyo)* ||||  
 3 *swoneyo<sup>3</sup> opyāc klālu* ||||  
 4 *sne lyutār, ktsets,* ||||  
 5 *|| mā tapreṃ sam ālak wram,* ||||  
 6 *imeyo kus ne wrasom,* ||||

<sup>1</sup> Name eines Metrums, wohl *meṇameññam*.

<sup>2</sup> Ergänze zu *onmim*.

<sup>3</sup> Ergänze zu *kāswoneyo*.

No. 40 = T III Š 63. 3

Rest (linke Seite) des Blattes 44.

Vorderseite

- 1 — — *p. nkamšā[n.]* ||||
- 2 *[k.]c pokenyo š.ā* ||||
- 3 *ram kākmar, lka* ||||
- 4 *trā tñi taš yāmal,* ||||
- 5 *sne tu[nk.] .o* ||||
- 6 (nicht erhalten).

Rückseite

- 1 (nicht erhalten).
- 2 *naš nu wa* ||||
- 3 *špa tmām<sup>1</sup> pretān mā* ||||
- 4 *m, kaklyšura(š)* ||||
- 5 — *ekra āsmim* ||||
- 6 — — *šakk atš,* ||||

40

No. 41 = T III Š 92. 9

Rest (linke Seite) des Blattes 45.

Vorderseite

- 1 *[t]par sāwe ♦ kārāsānw oki sa* ||||
- 2 *k puk sasyuš, āsaš gañk,* ||||
- 3 *škam naš, tmaš, gāñk,<sup>2</sup>* ||||
- 4 *š, šoma kalyme šmoš,* ||||
- 5 — *motrā āšānik, tsatsku —,* ||||
- 6 — *c ne wār yokisi mā kalpoš,* ||||

Rückseite

- 1 — || *mar, nom kalywātš, pre* ||||
- 2 *ll āyit, ♦ sāwe pretā[n<sup>a</sup>]* ||||
- 3 *ñuk tām, sne waste ♦ I* ||||
- 4 *mosam waš, puk rinā* ||||
- 5 *cesmī mosam māšām wasa* ||||
- 6 *kucyo ne cem, pretān [t]e* ||||

41

No. 42 = T III Š 92. 10

Rest (linke Seite) des Blattes 46.

Vorderseite

- 1 *[š] klopan, wärpnāntrā nākte* ||||
- 2 *māntam<sup>3</sup> || kropant, nišpala* ||||
- 3 *nāsāšši eł, essi* ||||
- 4 *tāš[ ] ♦ mā cem, eł,* ||||
- 5 *trañkaš, kupre ne nākte* ||||
- 6 *[w]y. tār mā maccāk, ell e* ||||

Rückseite

- 1 *ramitantu<sup>4</sup> kākropunt,* ||||
- 2 *ñāš, ysāram eł, wsā* ||||
- 3 *tñy āriñc<sup>a</sup>, nākteññā* ||||
- 4 *šši eł wār kyal tu* ||||
- 5 *tāñ<sup>a</sup>, nāknlye nām̃tsuš,* ||||
- 6 *padāt kartkālāš, puk wra* ||||

42

<sup>1</sup> Für *špat tmām*.

<sup>2</sup> Sic!

<sup>3</sup> Wohl Name eines Metrums.

<sup>4</sup> Ergänze zu *pāram<sup>o</sup>*.



No. 43 = T III Š 64. 3

Rest (linke Seite) des Blattes 121. Neben dem Schnürloche auf der Rückseite ist noch die, von anderer Hand geschriebene, Zahl 110 zu erkennen.

Vorderseite	Rückseite
43 1 — s ñ · tām wumār, pñi	1 wmār tā[pa]rk, mattak <sup>1</sup> ritāmār, tma —,
2 ñi bhūtāñ bodhisatvānac <sup>a</sup> ,	2 skmām wākmatsam tampewātsam tsra
3 twasyo bhūtāsyo — ts[ā]m	3 skem šim wākam, yne
4 pre spaltsasyo sāweš,	4 š, cwañkeyā škam — ś ·
5 ñ penu ritāmām tām, cindāmañi	5 cakravār šulis mrācam kārṇ,
6 r ñem(i)ntu tmaš mar škam tām, wmārr[o]	6 — — — ārwar sām, tmaš sāmu

No. 44 = T III Š 92. 11

Rest (linke Seite) eines Blattes. Die Blattzahl ist nicht erhalten.

Vorderseite	Rückseite
44 1 ñcāssi pretāssi wātsuko	1 ki ptāñkat kašsinac kak[mu]
2 yāmitar kus ne stwar mahā	2 štmoš, ākarnunt, aś[ā]
3 rcetsune kalpitar mā	3 waš[ ] āsānik, špa
4 — āsluneyā praski	4 nwā šulanñ oki sā
5 k nakat,    tmaš, cem,	5 [k] šaptuk šomešši puklā
6 nt, āsunt, lewam kapsi	6 c kātse kalkāmas, tma[k,]

No. 45 = T III Š 69. 28

Rest (linke Seite) eines Blattes. Die Blattzahl ist nicht erhalten.

Vorderseite?	Rückseite?
45 1 — e <sub>L</sub> , essi ārtamtra	1 ñkat kašši klanomtsām ciñcā
2 · w · r pr(e)tāssi sāl, āñcā[l ·]	2 s tāpark, gañk, 5 āpaš wār ślak, škam
3 kārūnik, 2 ptāñka	3 š, tamyo aśas wār mo
4 lpimtra <sup>2</sup> 2 kātsac wā	4 sne kri mā škam tāpark,
5 modin <sup>3</sup> yāmunt, 4 pātaryo wra[š ·]ā	5 — š nākāñ <sup>a</sup> , sāmudrac <sup>a</sup> , [y ·]
6 puk, pretāssi lkālā ā	6 — · l <sub>( )</sub> tam nu mant, wāknā

<sup>1</sup> So! Wohl für mantak.

<sup>2</sup> Wahrscheinlich zu kalpimtra zu ergänzen.

<sup>3</sup> Ergänze zu anumodin?

<sup>4</sup> nt ist von späterer Hand eingefügt.

<sup>5</sup> gañk ist von späterer Hand eingefügt.

No. 46 = T III Š 91. 8

Rest (linke Seite) eines Blattes. Die Blattzahl ist nicht erhalten, doch ist neben dem Schnürloche auf der Rückseite (?) nicht sehr deutlich die Zahl 53 zu erkennen.

Vorderseite

- 1 *tāñ<sup>a</sup>*, *wrañtuyo sasyura* ||||
- 2 *yo ptāñkat kaṣṣinac kakm(u)* ||||
- 3 *weñār*, *ortuneyo* ||||
- 4 *tkaṭ*<sup>1</sup> *kaṣṣi trañkaṣ*, *ce* ||||
- 5 *sañ s<sub>u</sub>kuntu wārporaṣ*, *ā* ||||
- 6 *taryāk*, *ṣpat pi bodha* ||||

Rückseite

- 1 *r*, *ānand*, *kosprem k[ā]su* ||||
- 2 *ṣ[i]yak*, *sāmlune kosprem* ||||
- 3 *nañ* || *pretāñ<sup>a</sup>*, *tā* ||||
- 4 *ktsi* ♦ *wikām yoke* ||||
- 5 *tāsaṣ*, ♦ *nāktas napem* ||||
- 6 *puk*, *ptāñāktan<sup>a</sup>*, ♦ *i* ||||

46

No. 47 = T III Š 95. 3

Rest (linke Seite) eines Blattes. Die Blattzahl ist nicht erhalten.

Vorderseite?

- 1 *naṣ mā* — — *k<sub>[N]</sub>* *p<sub>u</sub>kañ* [*n* ·] ||||
- 2 *kant*, *mahākalpa* ||||
- 3 *tasthānañ*<sup>2</sup> *klyamtra* ♦ *we* ||||
- 4 — *keñc<sup>ä</sup>*, *pañcām ga* ||||
- 5 — — [*kk a*] *ts*, *klyamtra* ♦ *lakṣ*, ||||
- 6 — — — *naḥk atṣ*, *klyamtra* [*ra*] ||||

Rückseite?

- 1 — — — *ptāñkat kaṣṣim o* ||||
- 2 — — — *ntaṁ yāmluneyo s* · ||||
- 3 (*ci*) *ñcrañ wamnaśśāl*, ||||
- 4 *lpal puk tri āpāy · am* ||||
- 5 [*l*] *klopaṣ*, ♦ *tamyo* ||||
- 6 *wka(nyo ptā)ñkat ka(ṣṣ)i* ||||

47

No. 48 = T III Š 67. 4

Rest der linken Seite eines Blattes; der Anfang fehlt. Beim Schnürloche auf der Rückseite (?) ist der Rest einer Zahl zu sehen.

Vorderseite

- 1 — — — — *k · tsāyāc<sup>ä</sup>*, ♦ *mā ā — n · [s<sup>ä</sup>] ptāñkt* · ||||
- 2 — — — — *kīp w[r]asom*, *omaṣk* · *s* · *kuc wra-*  
*mañ* ||||
- 3 — — — *p tsopatsaṁ yārḥ*, *ynāñmune* ♦ ||||
- 4 — — — || *devadattenañ*<sup>3</sup> || *mā te* ||||
- 5 — — — — *škā ṣas cu palk ṣāṣmeñcām pra* ||||
- 6 — — — — — *purpār tāpārḥ*, *e* ||||

Rückseite

- 1 — — — — — *ku [ṣa]t*, *akmalyo* ||||
- 2 — — — — — [*k*] *mu uday ṣulis mrācañ kā* ||||
- 3 — — — — — *p · c [y]āmuraṣ*, *s* · ||||
- 4 — — — — — [*yā*] *ris yokmis śal · i t[o]raṣ*, ||||
- 5 — — — — — *wāknā rājagriyañ añumāski* ||||
- 6 — — — — — [*n · nt*] *oki waṣtu tākar*, *rāja-*  
*[gri]* ||||

48

<sup>1</sup> Sic!

<sup>2</sup> Ergänze zu *gaṇitasthānañ*; vgl. 18<sup>a</sup>.

<sup>3</sup> Name eines Metrums.

No. 49 = T III S 68. 1

Rest aus der Mitte eines Blattes, linke und rechte Seite fehlen.

Vorderseite?

- 49a 1 |||| r·nāṃtyo wrasāśś(i) – [·sā] kroraṇe ṣom, cmol [ṣ]y atś, śāwe mok· ||||  
 2 |||| yo ṣom, cmol ṣy atś, ākāl, kāmseñc<sup>u</sup>, sne yārm, kalpsam klopa ||||  
 3 |||| r, pñy eluneyo ḍ pñi ṣi wāl, cam, wyāraṃ lmo tamyo wyār·i ||||  
 4 |||| n· kanaṣke ñomā wāl ṣeṣ, ptāñākte markampalaṃ sū ||||  
 5 |||| [p]uṣyamitres lānt, kat<sup>1</sup> yāmunṭ, wyāras saṅgrā ||||  
 6 |||| (ma)[rka]mpal śinā[p] lā[nt] we ||||

Rückseite?

- 49b 1 |||| wyā[r ta]myo dharma[rāji]k, traṇtra ||||  
 2 |||| [iṣam] paraṃ ḍ kaṇṭ, kursarwā lok, tkanaṣ, ta ||||  
 3 |||| l l(o)k[i]t, proneyo wākaṣṭra ḍ trunḱam partar śarirntu tamyo ta ||||  
 4 |||| markampal śināp, ṣpeṣuy lānt, yāmunṭ, wyār puk, wyā(r) [sa] ||||  
 5 |||| tam nek, cam markampal śināp, kanaṣkes lānt, yāmunṭ, wyār puk, ||||  
 6 |||| || kupre pat nu – – [śa]rirumaṣ, wyāri neñc<sup>a</sup>, puk cem, dharma ||||

No. 50 = T III Š 92. 12

Rest aus der Mitte eines Blattes; linke und rechte Seite fehlen.

Vorderseite?

- 50 1 |||| śla slāñkiñlune omlaṃ ākrunt, swāśa ||||  
 2 |||| kassi oki kātse yeṣ, tmaṣ, śla ||||  
 3 |||| laṃ petam<sup>2</sup> ywārckā lap toraṣ tra-  
 nkaṣ, ||||  
 4 |||| ·s· yaśśāl sam kāpñune mā naṣ wrasa ||||  
 5 |||| ne kākropunt, se ḍ māk cmolantwam ā ||||  
 6 |||| [·kā]lyo sa – – – m[a] klā tñi tṣam  
 lya ||||

Rückseite?

- 1 |||| kalkālu – – [wa]ṣem klyoṣnaṣtar, ||||  
 2 |||| nñ oki lālotkunt, puk taṣ, ptāñka ||||  
 3 |||| maccāk, yneṣ<sup>a</sup>, ptāñkat kaṣṣim palkā ||||  
 4 |||| ·mām āntiṣpur śinās, k<sup>u</sup>lewāsyō w[i]<sup>3</sup> ||||  
 5 |||| n[i]kām maudgalyāyanam ḍ māk, cmol-  
 wā ||||  
 6 |||| (mau)dgalyāyannam cmaul<sup>4</sup> ṣi tuñk,  
 satkāṃ ḍ

<sup>1</sup> Oder kan? cf. 9<sup>b</sup> 4.  
 fehler für cmol.

<sup>2</sup> Vielleicht für penam?

<sup>3</sup> Oder w[o]?

<sup>4</sup> Wohl nur Schreib-

No. 51 = T III Š 69. 29

Rest aus der Mitte eines Blattes, linke und rechte Seite fehlen.

Vorderseite?

- 1 |||| *sn(e) kaś lotksā yśalmas ſu[m·] —<sup>1</sup> klopan<sub>t</sub> ||||*
- 2 |||| *prār ṇatskatse yīñc<sup>ā</sup> ♦ oñi pātrukam ſweñc<sup>ā</sup> ||||*
- 3 |||| *l· ne āñcām kursaṇṇtrā ♦ puk sam yśalmsam wā ||||*
- 4 |||| *· sp· kant<sub>t</sub> <sup>2</sup> tsitāluneyntu trā ||||*
- 5 |||| *tn· mṛgamāntrā<sub>k</sub> <sup>3</sup> ñomā wārtim lu ||||*
- 6 |||| *senik ſw empele sne kārūm ♦ a[rā] ||||*

51a

Rückseite?

- 1 |||| *sumnātār ♦ <sup>1</sup> || puk lwākā kā ||||*
- 2 |||| *m[ā] krośśām ♦ mā omalyām wlye[p]yām [s]uñka ||||*
- 3 |||| *(lyu)tār memaṣ<sub>s</sub> śkaṣiñtār lyutār me(maṣ<sub>s</sub>) ||||*
- 4 |||| *(k)umnāś prākār klisnāś ♦ tmaṣ sam mṛ[gam·] ||||*
- 5 |||| *· pr· kospreṇ ne skāṣam ♦ tapreṇ taprena<sub>k</sub> sam śisā ||||*
- 6 |||| *klom lutkaṣṣam ♦ tmaṣ krām penu śak[n]āmām lo ā ||||*

51b

No. 52 = T III Š 91. 9

Rest eines Blattes, vom rechten Ende.

Vorderseite?

- 1 |||| ♦ <sup>1</sup> || *knānmām pe — — m[<sub>n</sub>] wram<sub>s</sub>  
sāmudtār ṣi*
- 2 |||| *ntu || ṣeraṣi niṣkramāntam <sup>4</sup> || āptā spa*
- 3 |||| *rasyo yoṣmoṣnunt<sub>t</sub> ♦ ṣokyo empeṣ tā*
- 4 |||| *[s·] klā tñi wmā(r<sub>s</sub>) sāvam skeyasyo  
puk bhūtā*
- 5 |||| *śpālmeṇ krant<sub>t</sub> āṣtram ārtantsā psāmār  
pkāmā*
- 6 |||| *ṣtam tāṣ yasa — — nācar<sub>s</sub> naṣ parmā  
tām ♦*

Rückseite?

- 1 |||| *mewlune se<sup>5</sup> — — · une ṣulis tsaṇkraśśāl tā **52***
- 2 |||| *s Prattika ptāñkt[a]saśśāl mā ṣyak-  
tsumant<sub>t</sub> plya*
- 3 |||| *ñkatsi kārya — — sārak<sub>t</sub> tañki sāmura<sub>s</sub>*
- 4 |||| *kāccapeṇ n[a]ṣt<sub>t</sub> kākmuraṣ ṣōm peyo*
- 5 |||| *rpuraṣ<sub>s</sub> mahāsāmudraṣ poñcām wār mu*
- 6 |||| *cāmplune mā knā — — ś sne yām<sub>s</sub>ne o*

<sup>1</sup> Vielleicht *śurmaṣ<sub>s</sub>* <sup>2</sup>  
von 4 × 25 Silben.

<sup>2</sup> Vielleicht *tspokant<sub>t</sub>* <sup>3</sup>  
5 Oder *s(·)e* <sup>4</sup>

3 Oder *tt* für *nt* zu lesen?

4 Metrum



No. 53 = T III Š 101. 16

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?	Rückseite?
<b>53</b> 1     <i>pākantu śarirntu</i>     2     <i>[kr]opunt, sāwam</i>     3-6 (nicht erhalten).	1-4 (nicht erhalten). 5     <i>gāndhār [ś]ināśś(i)</i>     6     <i>ṣṣi puk, markampalam</i>

No. 54 = T III S 92. 13

Linke Hälfte des Blattes 2[2]8. Die Zugehörigkeit zu dieser Handschrift ist zweifelhaft. Obwohl der Schriftduktus dafür spricht, stimmen die Höhe des Blattes und die Zeilenanordnung nicht ganz mit den übrigen Stücken überein.

Vorderseite

- 54 a** 1 *wcam cmol[e] - . nu ♦ tmaṣṣ aci kalpasyo tmiṣ, oko wārpn[ā]* |||  
2 *ṣināñ talkeyāntu ♦ mā<sup>1</sup> konac porac palkāṣluneyāṣ[s a]* |||  
3 *ārmantu mā penu śaṅkh, gorocaṇaṣṣ aci m .* |||  
4 *oko eṣeñc<sup>ā</sup>, ko e[s]eñc<sup>ā</sup>, kos ne ptāñkat kaṣṣi* |||  
5 *pñi ymār ciñcār tsopatsam oko eṣ, || kutsmātaṁ<sup>2</sup> || puk ta[l . e]* |||  
6 *māk puklā - kākropunt, ♦ ṣi ptāñkat kaṣṣim wināṣlne [ś]im* |||

Rückseite

- 54 b** 1 *mseñc<sup>ā</sup>, ♦ I (||) ptāñkat kaṣṣim wināṣlune ṣi pñi wrasāśi nā* |||  
2 *yātlune (em)tsaṣṭar, puk, bhutāṣ, āmānuṣās lyutār na[slu]* |||  
3 *k, omāṣkenās yāml[u]neyntu āraṣ nutaṣ, puk, |||*  
4 *tswāṭṣ māsakra sne ālak, wkam ṣakk atsek, kra* |||  
5 *ñkyo nervām y[e]ṣ, || tamyo sucitte pākṣiñ gāndhār, yp(e)yam [wra]* |||  
6 *k[l]yu k[am] . e . i [ś]pālu[nt,] yātlune ke pat nu krī emtsāśi ♦ p .* |||

<sup>1</sup> Unter *mā* (über dem Schnürloche) steht von anderer Hand, in undeutlicher Schrift gekritzelt: *ṣaṣ, kisāsaḥ, postak, porocitem allakasiṁ, mā praḥ* 8.

<sup>2</sup> Metrum von 4 × 12 Silben.

## No. 55—88.

Diese Fragmente entstammen wieder einer Handschrift; sie sind gleichfalls in der „Stadthöhle“ in Šorčuq gefunden worden.

Die ursprünglichen Maße des Ms., die sich durch Zusammenstellung mehrerer Fragmente ergeben, da ein vollständiges Blatt nicht erhalten ist, waren: 13 × 49 cm; das Schnürloch befindet sich ca. 12 cm vom linken Rande entfernt. Jede Seite enthält 6 Zeilen zu etwa 42 akṣara. Siehe dazu die Tafeln 13—26.

Dieses Werk ist dem vorigen gleichartig, wir müssen es ebenfalls der Avadāna-Literatur zuschreiben. Ein Titel ist auch hier nicht erhalten.

No. 55—61 lagen beim Auffinden aufeinander und sind in dieser Lage gleichmäßig in der Mitte durchgerissene Blätter; trotzdem aber können sie nicht in der ursprünglichen Reihenfolge liegen, da sie inhaltlich nicht zusammengehören.

Mit Bezug auf den Inhalt können wir zur Zeit folgendes über die Fragmente sagen:

In No. 59 haben wir den Rest einer mit dem Texte der Jātakamālā ziemlich genau übereinstimmenden Übersetzung des Unmādayanti-Jātaka, wozu auch noch das kleine Fragment No. 85 gehört.

In den Fragmenten 57 und 63 besitzen wir Reste der Geschichte von „Rupyāvate“, die ähnlich auch im Rūp(y)āvatyavadāna, Divyāvadāna XXXII (p. 469 ff.) erzählt wird.

No. 58, 66, 67, 75, 77—80 und 88 gehören zur Ṣaḍḍanta-Geschichte, die dem bekannten Pāli-Jātaka entspricht. Unsere Erzählung scheint jedoch viel weitläufiger angelegt und kunstvoller ausgeführt zu sein, so steht nichts von der hier ausführlich erzählten Gattenwahl der Bhādrā (oder Subhādrā) im Pāli-Texte<sup>1</sup>. Diese erweiterte Fassung lag auch der uigurischen Übersetzung zugrunde, deren Reste F. W. K. Müller, Uigurica II (Abhandlungen der K. Preuß. Akad. d. Wiss., Berlin 1911) pag. 20 ff. veröffentlicht hat. Zu dem uigurischen Fragment vergleiche besonders unsere No. 66 und 58.

Einer Erzählung gehören jedenfalls auch die No. 56, 64, 65, 71, 74, 81 und 83 an. Sie handeln von einem Prinzen, der von seinem Vater, dem Könige Brahmadatta, den Cāṇḍālas überantwortet wird. — Der König Brahmadatta kommt auch in den Fragmenten 61, 68 und 72 vor.

Ferner finden wir auf No. 73 und 84 einen Prinzen namens Mukaphalku. Dieser Name erinnert an das Mūgapakkha-Jātaka (No. 538 der Pāli-Jātakas), doch sind unsere Reste zu gering, um Näheres darüber zu sagen.

Die noch übrigen Stücke No. 55, 60, 62, 69, 70, 76, 82, 86 und 87 bieten inhaltlich zu wenig Anhaltspunkte, um sie einer bestimmten Geschichte zuzuweisen.

---

<sup>1</sup> Auch die vergleichende Studie „Le Chaddanta-Jātaka“ von Feer, Journal Asiatique, 1895, I pag. 31 erwähnt keine der unseren entsprechende Rezension.

No. 55 = T III S 85. 1

Rechte Blatthälfte. Vgl. Tafel 13.

Vorderseite?

- 55 a 1 |||| *kac<sup>a</sup>, lkānt<sub>1</sub>, knānmune ♦ āñc esni ne tan ne wkanyo eñkal wi[kā]*  
 2 |||| *[· m ·]nnaṃ<sup>1</sup> || sne wāsklune aśnumant<sub>1</sub>, pālskes wañi kāswe naṃ a*  
 3 |||| *k pes to naṃ kuṣṭ<sub>1</sub>, lu ♦ tsru yārm<sub>1</sub>, smimāṃ kus ne cem<sub>1</sub>, tuñkassu*  
 4 |||| *kamañ tāpark<sub>1</sub>, lyutār pāk<sub>1</sub>, sorki arseñc<sup>a</sup>, ♦ 1 || yreki [ś]la tu<sub>1</sub>,<sup>2</sup>*  
 5 |||| *(tā)park<sub>1</sub>, kṣpāraṃ lotaṃ pātrukaṃ praski arseñc<sup>a</sup>, ♦ yetuṣ tsāro[t<sub>1</sub>]*  
 6 |||| *[tā]park<sub>1</sub>, eñcare arseñc<sup>a</sup>, pālskes, ♦ tsitoṣ tu*

Rückseite?

- 55 b 1 |||| *(·)raṣy[o] śalcantra lepśā tāpark<sub>1</sub>, ♦ tunkyo triko<sub>1</sub>,*  
 2 |||| *[śa]m<sub>1</sub>, sne sem waste kuṣṭ<sub>1</sub>, lwākā tāśśi yārtar<sub>1</sub>, ♦ 3 sari*  
 3 |||| *[m ·]yo ♦ trikseñc<sup>a</sup>, ākntsāñ<sup>a</sup>, eñkalyo yiñc<sup>a</sup>, ytāraṣ<sub>1</sub>, pka<sub>1</sub>,<sup>3</sup>*  
 4 |||| *cem<sub>1</sub>, knānmānaṣ mā oṃsantra ♦ k<sub>1</sub>leñci wañke lek pikār ta*  
 5 |||| *[ś] tālune kārūnik wrasom<sub>1</sub>, tsopatsaṃ arkaṃnā ṣiṃ wārtam tsopa*  
 6 |||| *karyatsum<sub>1</sub>, || tmaṣ<sub>1</sub>, orto watunt<sub>1</sub>, cu ṣiṃ ṣi tapraṃ pyākṣā o*

No. 56 = T III Š 85. 2

Rechte Blatthälfte. Vgl. Tafel 14.

Vorderseite?

- 56 a 1 |||| *lyām tkanac<sup>a</sup>, yāl ci k<sub>1</sub>yalte || meneklinam<sup>4</sup> || cāmpamo trañktsi y · e*  
 2 |||| *lāñcinam<sub>1</sub> waiku pācar ṣiṇam<sub>1</sub> pollune ♦ appramāt yatār, yāl ci*  
 3 |||| *(bo)dhisatvāp mācar lāts<sub>1</sub>, wlāññāktes wājārr oki kṛantsonām kapsi*  
 4 |||| *palkoraṣ<sub>1</sub>, hā kārūnik<sub>1</sub>, trañktsi paknāsmām trik<sub>1</sub>, tkanā*  
 5 |||| *l(e)tke oki brahmadattes lānt<sub>1</sub>, pes yāksoraṣ<sub>1</sub>, trañkaṣ<sub>1</sub>, || vi*  
 6 |||| *[o] – [c] paklār nāktāśśi se ākālyo talkeyntu śasṃāṣṭ<sub>1</sub>, a*

Rückseite?

- 56 b 1 |||| *k<sub>1</sub>pre (n)e ṣakk ats raryu ci pkanā ny ākāl<sub>1</sub>, cañdālāñ nuk<sub>1</sub>, neṣ kāwe<sub>1</sub>,*  
 2 |||| *ṣ lāts<sub>1</sub>, sne tuñk<sub>1</sub>, nāñtsuṣ<sub>1</sub>, kaḥarkunt<sub>1</sub>, se pontsām kapsiñño*  
 3 |||| *· m · l<sub>1</sub> māryu praṣṭam<sub>1</sub> kāreyo kākoṣṭu nkatār, ♦ ṣapnasam menā<sub>1</sub>,<sup>5</sup>*  
 4 |||| *kātse kenn ats sāwam ākālntwā kakmu ṣet waṣam āriñc<sup>a</sup>, kātḥkassī ♦*  
 5 |||| *(bodhisa)tveṃ kaṣ tāluneyo mācṛi klopyo penu sne klopp oki sne weñlune*  
 6 |||| *śla tuñk<sub>1</sub>, oki tseṃ yokāṣ<sub>1</sub>, aśānyo riṇas wrassac palkoraṣ<sub>1</sub> [pa]*

<sup>1</sup> Metrum von wahrscheinlich 4 × 18 Silben.  
 zu ergänzen.

<sup>4</sup> Metrum von vielleicht 4 × 12 Silben.

<sup>2</sup> Wohl zu *tuñk<sub>1</sub>* zu ergänzen.

<sup>5</sup> Zu *menāk<sub>1</sub>* zu ergänzen.

<sup>3</sup> Wohl zu *pkañt<sub>1</sub>*

No. 57 = T III Š 85. 3

Rechte Blatthälfte. Vgl. Tafel 14.

Vorderseite?

- 1 |||| syo pañitswātsaṃ lāñcinām āsānā lmo lāñcās, āmāsās, ype ši 57 a  
2 |||| oppal yokām kantuyo ciñcāryām waṣenyo bodhisatveṃ šārce spānte wā  
3 |||| nas wrasāsī šñi āñcān, oñantyo markampal, āksismām trañkaṣ,  
4 |||| lantunt, kuli naslune nankuraṣ, oñk, nāntsu smal lāntuneyam  
5 |||| [rso]raṣ, pāsoñcsaṃ elantyo paṭtsāc pāśinās, 1 || wārpnāntās wrassaṃ  
6 |||| neyumcsaṃ wsokone pāśmāc<sup>a</sup>, kūyalte kupre ne cem, kāswoṇe ši wā

Rückseite?

- 1 |||| cras lyutār, eṣantās wrasāsī pruccamoṣ nāntsuṣ, caṣak, cmolaṃ 57 b  
2 |||| sne yārm, sne mem, sūka šinās, okontu eṣantās, pñintu ese,  
3 |||| ś, ślak, śkaṃ || wāršinnaṃ <sup>1</sup> || pāmṣant, trañkaṣ palonās, eṣant, we  
4 |||| yal sam, appramāt, pāmṣant, nom klyu pñintu eṣ, wram wawurā  
5 |||| (ta)n ne wkaṇyo sam, rupyāwate bodhisattu wāl, śaksak, puklā lāntu  
6 |||| sne mem, pñintuyo yetu tāmās katkoraṣ tuṣit nākci ārki[so]

No. 58 = T III Š 85. 4

Rechte Blatthälfte. Vgl. Tafel 15.

Vorderseite?

- 1 |||| šome śāpsasāsāl riwoṣ, klyomaṣ, bhādrānaṃ tunk, kāpñune [pā]k[<sub>r</sub>] 58 a  
2 |||| penu lāñcās maṣkitāsī potluneyntu āsuk katkoraṣ paṭtsānkās,  
3 |||| (a)ṣitakirinam <sup>2</sup> || ke mosan ne pyāppyāsyō khadgaviṣāṇakalpes yārka  
4 |||| ñi lapraṃ śulaṣ, ke mosan ne śaddandem oñkalmāsī lānt, rise  
5 |||| [k]ālyo 1 || tmaṣ, bhādrāy<sup>a</sup>, noṣ pem priyasundari śla wārpaṣlune o  
6 |||| svaṇapūṣpenam <sup>3</sup> || nāktan nākcyās wimāntwās, litatsy oki škītā

Rückseite?

- 1 |||| arseñc<sup>a</sup>, krant, pikāryo lañkseñc<sup>a</sup>, hāras wrok šinaṣ, skeneñc o 58 b  
2 |||| l tsoṭaṣaṃ śloko yatsi 1 || tmaṣ, bhādrā āriñc ši ākāl pākraṣi  
3 |||| ñc pe aśaṃ krant, wramaṃ swāraṃ rake klyosenseñc pe klośaṃ nāñi yā  
4 |||| srāñkāṣ, palkāmār pe ālyeksac<sup>a</sup>, paśraṃ plakyo tārsoṃ yārm, yā  
5 |||| [l]ym · ne 1 4 || tam kaklyuṣuraṣ mitre trañkaṣ, wtaksas, svayampār kūyalte  
6 |||| ñcāsī kūrekāri || kokālikam <sup>1</sup> || stwar nemi šñi sumeri oki l[k]ā

<sup>1</sup> Name eines Metrums.  
scheinlich 4 × 18 Silben.

<sup>2</sup> Metrum von wahrscheinlich 4 × 18 Silben.

<sup>3</sup> Metrum von wahr-

<sup>4</sup> Von Zeile 3 ab liegt ein Metrum von anscheinend wieder 4 × 18 Silben vor.

<sup>5</sup> Vielleicht zu lāñcāsī zu ergänzen.



No. 59 = T III Š 85. 5

Rechte Blatthälfte. Vgl. Tafel 15.

Vorderseite

- 59a 1 |||| *klis šiṃ sarkk oki tākar nākyāñā, tkañi 2<sup>1</sup> krant, markampal kotruma*  
 2 |||| *m tāk, markampal šiṃ ytāraṃ lyutār wani kalpāt, mā sam, kaka*  
 3 |||| *nnāp, kiritavatstsas wašt, lmontāp, ckācar, sri nkatt oki ara*  
 4 |||| *aptsarr oki kulewāsaṃ • lyutār memaṣ, arampāt šiṃ ciñcraṇe*  
 5 |||| *mī ynāñm, yāmus somiṃ seṣ, temi skam sas puk, kulewāsaṣ,*  
 6 |||| *lkālyāṃ tkañā kospren ne kakmus tākiṣ taprem sam, temy arampā*

Rückseite

- 59b 1 |||| *pe pṭsak, ypā mā penu wāsklune ypāt kapsiññiṣ, 1<sup>2</sup> || tmaḥ, su*  
 2 |||| *ñomsāntaṃ || tmaṣ, temi pācar cam wram cami lānt, klyossi yāma,*  
 3 |||| *(tā)park, ṣñi wārpāluneyaṃ pat, āssi ālu eluneyaṃ pat, nā*  
 4 |||| *śsi kuleñcinās šotreyāntu karsoñcās prāmnās wotak, pic cāmplu*  
 5 |||| *mā ritwālyi || tmaṣ sam, somine pācar wašt, lmo ceṣam, brāmnā*  
 6 |||| *(brā)mnāśsi swātsi pāk pyām, || tam ne tāṣ wewñuraṣ, tmaṣ, unmnādaya*

No. 60 = T III Š 85. 6

Rechte Blatthälfte. Vgl. Tafel 16.

Vorderseite?

- 60a 1 |||| *śāśsi prutkālune ypant, oñkraci nervāṃ pāplu krañcāśsi [tma]c<sup>a</sup>, ytā*  
 2 |||| *ṣ ritāmār, 1 || kātkmām nāntsuṣ cem, ākṣaṣye ślāñcālyi bodhisa*  
 3 |||| *[c]yenaṃ 3 || parwānaṃ ywārckā urnā, lakṣaṃ parmām maññ oki ārkyañt, yne*  
 4 |||| *(swā)ñcenāsyō kaṣ worpant, kāswoṇeyo tsopatsaṃ • puttispar ṣi tñi na*  
 5 |||| *1 || puk wāknā waṣ, ākāl ritāmītar tā ne tu ptāñkat, ārki*  
 6 |||| *(bodhi)sattu trañkaṣ, šokyo retwe kus nu sam wrasom māka nātse kārās ka*

Rückseite?

- 60b 1 |||| *arampāt ṣi peke pākār yāmaṣ camak, camak, wlalune ṣi mā tā*  
 2 |||| *kotluneyāṣ pāṣtra • tsara nam ak nu ślasmām lo aratraṃ • tam nek, wra*  
 3 |||| *[s]k • nāśsi okoyā naiṣasaṃjñānaṃ penu tatmuṣ tākeñc<sup>a</sup>, tmanak cesmī*  
 4 |||| *oki kṣaṇaṃ kṣaṇaṃ aratraṃ, okāk sarkī avis nareyaṃ cmol, e*  
 5 |||| *[ñā]kci napeṃ ṣi karparaṃ ñi mā artar, ślak, skam || bahuprakāraṃ 4 || pu,*  
 6 |||| *• y • kappi smak waro • etṣ, āmām treke rapurñeyis šurm, niṣpa —*

<sup>1</sup> Zeile 1—2 enthalten Strophen in 4 × 12 silbigem Metrum.

<sup>2</sup> Metrum von vielleicht 4 × 14 Silben.

<sup>3</sup> Metrum von vielleicht 20 + 22 + 10 + 15 Silben.

<sup>4</sup> Metrum von wahrscheinlich 4 × 25 Silben.

No. 61 = T III Š 85. 7

Rechte Blatthälfte. Vgl. Tafel 16.

Vorderseite?

- 1 |||| *kulyṣam tāṣ camī skamat kārūṃ kāpñe yaḷ* ♦ *puk kāswoṇentwā[šši]* — 61a  
 2 |||| *ṣurm*, *nāntsu* || *bahuprakāraṃ* <sup>1</sup> || *kārūṃyo lyutār ke ne ṣalṣak*,  
 3 |||| *r* ♦ *skam*, *ālu kāswoṇ*, *spārtwune yatar*, *el*, *klaṣmune tsraṣsu*  
 4 |||| *prasky araṣ*, *lwāšši okāk pācarr oki ṣpantāll anac māskatar* ♦  
 5 |||| *l kārūṃ skam* ♦ *1* || *tam kaklyuṣuraṣ*, *brahmadatte wāl*, *weyem*  
 6 |||| *ne ote taprem masratsuneyis wākmtsune ote (taprem) [wra]saš[ši]* —

Rückseite?

- 1 |||| *yāmluneyo wkaṃ pe ṣas saṃsār puk*, *lotsā a — — — lyā* — 61b  
 2 |||| *yā nu nī sne nākamū oki ṣalkaṣ ṣalkār cāmplum*, (*||*) *ṣurīṣinnaṃ* <sup>2</sup> ♦  
 3 |||| *ñkā nāṣ*, *ṣaṣṣ aci mā skam warḷ*, *ypam*, *mā kosam* ♦ *mā penu ṣwām*,  
 4 |||| *tñi krantāp watkuraṃ naṣ*, *klyan tākim* ♦ *1* || *tmaṣ*, *bodhisattu āsā*  
 5 |||| *m nāṣ wārtac*, *ṣaṇṇā praṣkar*, *yleṃ cmol sam*, *uṣaṣ ṣkaṇt*, *nashlune* ♦  
 6 |||| *ri markampalā lāntune wleṣit nāṣ penu yleṃ kropac kātse [kalkora]*

No. 62 = T III Š 85. 8

Rest eines Blattes; die linke Seite, bis zum Schnürloch, fehlt. Vgl. Tafel 17 3.

Vorderseite

- 1 |||| *m · ṣpālmeṃ markam(p)al* ♦ *yma[tu]nt*, *mi[š]ā pis saṅk ṣim wināsamaṣ*, *mrāc*, — — — 62a  
 — *tām* — — —  
 2 |||| *ṣ*, *jātaḷa(ṣ)*, *kāpñe ṣolntu* — — *wās neṣ* ♦ *1 kāpñes sewāṣ*, *āntiṣpur*, *sne* — — *riṣāt*, *niṣpalntu*  
 3 |||| *w · —*, *mā pāṣoṇcā[ṣ]* — — — *l ṣ · ṣtantwā yā · · s · t*, *neṣ*, *markampalntu āṣāṇik* ♦ *puk*,  
*tam*, *waṣ*, *ṣru*  
 4 |||| *t*, *saṃsāraṃ* (♦ 2) — — *klo* — —, *[pa]lsk · c*, *wtā(k)*, *ṣñi kloṣ tākaṃ ālaṣi* ♦ *try eṣam*,  
*khesam kṇt*, *kalṣam kropat*, *kā*  
 5 |||| *ñc*, *ptāṇkaṭ*, *ṣalskāt*, *ke neṣ*, *yārḷ*, *yā · im*, <sup>4</sup> ♦ *mā kalpāt*, *cam yārḷ*, *yāmlam*, *kuc ne*  
*yārḷā yāmal ṣeṣ* ♦ 3 *markampa*  
 6 |||| *[pa]ñā*, *cmolwā ṣniṣ*, *sewāṣ āḷ*, *opyāc*, *kallāt*, *ptāṇkaṭ* ♦ *maṃt ne pācar*, *niṣpalntu*  
*wla[l · ]* — — —

Rückseite

- 1 |||| *l ṣāṣ*, *niṣpalntu* ♦ 4 *lyepaṣ*, *waṣam tṣam spārtweñc*, *kalkēñc*, *ñāktas napemsam* ♦ *sne* 62b  
*kaṣā*, *s[ū]ku* — — —  
 2 |||| *piktra markampal*, *kritām yaṣ*, *sam*, *ptāṇaktes* ♦ *kos ne postkam akṣari tprenāk*, *wyāraṣ*,  
*saṣ*, *yāmtra* ♦ 5 *wā · · ū*

<sup>1</sup> Metrum, s. vorher.      <sup>2</sup> Metrum von 4 × 14 Silben.      <sup>3</sup> Das Blatt enthält Strophen im Metrum von 4 × 14 Silben; am Anfange der Zeilen fehlen 8—12 *akṣara*. Ein kleines Fragment ist noch nach Herstellung der Photographie dazugekommen.      <sup>4</sup> Wohl zu *yāmim* zu ergänzen.

- 3 |||| māḱ, [p]ñi [maṣ]katar, † a(saṃ)khesyo cmolantwaṃ kaṣṣi kropat, markampaḷ, † ārs, krānt, ṣom, ślyok, pekatra  
 4 |||| m, pñintu [†] maṣkaṃtra — — — yā[p] tan ne wew(ñu) kaṣṣiṣṣi † 6 wū we piāṇkat, mṣapantniṣ, ānt, ratkaṃ  
 5 |||| lntu mṣapantni[s] sam, mṣapantiṃ — (†) — kṣeñi āpṣātrikāñā, sne etṣ, risānt, ni(ṣpa)l cem, † ākāḷ  
 6 |||| [7] keṃ palkāsaṃ — r, cmim[t · ·]¹ mar, wi —, wrāṣimaṣ, cam, siddhām † markampa[l · ā] — — — ntwam sa[m] —

No. 63 = T III Š 80. 1

Rest eines Blattes; die linke Seite, bis zum Schnürloch, fehlt. Vgl. Tafel 17.

Vorderseite

- 63 a 1 |||| [s]wac cam, yāmar pākār, onḱ, ñomyo † lāntune ṣiṃ karpāraṃ ṣarpseñc cam, krant, [s]o — — — — —  
 2 |||| · p · yis, † 1² || tmaṣ cam, rupyāvateṃ ṣomam utpalāvat ṣiñi wrasañā, tsopatsaṃ abhisamskāryo [lā]ntu[n ·] —  
 3 |||| mraṃ tam nu mañt, wāknā || ārsi lāñcinam³ || rakār, oplāsyo ikam riyam ṣiraṣā, prasara wrāntu snum [ṣ]ina-  
 4 |||| tsuṣ puk wrasañā, † panwar walānās ṣontsaṃ or pañksaṃ wotār, ārkyant, wātsyās sāwam cañkar swāñcem ko  
 5 |||| wsāluyo omkāreñā, brāmnāñā, weñār wākmtsam āvahantu ākaṣ, aṣiṣ maṅgalntu † wmār ṣiṃ entsālyo ārkyant, sañinā  
 6 |||| · w · wiwār, rotkar pākār pāsinās, † 1 || tan ne wkaṃyo cami parnontāp wraseṣ, abhiṣek ṣiñam praṣtanāk, nā[kc]iyām kube —

Rückseite

- 63 b 1 |||| ki tsopa[t]ṣ karpāraṃ pākār tāḱ, || tmaṣ sam, rupyāvate wāl, bodhisatveṃ tsopatsaṃ kārūṇāśāl triwont, āṣṭraṃ knā[nm]un[e]yo wlye[pā]n  
 2 |||| keyo poñcām potoyo puk, wrasas ṣya wkaṃ paltsakyo enasmām wrasaṣṣi krañcām swārtawlune yomuṣ paltskumaṣ sāwe nākta-  
 3 |||| yakṣeñi tāṣṣi tam ne wkaṃyo opṣlyantu sam wāluneyo ypeyis pāṣlune yāmar, || wār-ṣampeknām⁴ ||  
 4 |||| nt, sārmtu okontu † nakant, nātsentu puk wrasaṣṣi puk, tkamsam † sne wleṣluneyo sne pṣaḷ, sne kaṣ  
 5 |||| r[c]e oko swār, oko † 5 puṣpavrkṣāntu skamat, yetānt, pyāppyaṣyo † sne māl, kluneyo m[ā]l[k ·]nt, ko · i  
 6 |||| [s]ne wraske tāḱ, sam, ype skam, † klopaṣu wrasom, mā ontam tmaṃ kalpāl tāḱ, † 6 — — — — —

¹ Vielleicht zu cmimtra zu ergänzen?

² Strophe von 4 × 14 Silben.

³ Metrum von 4 × 25 Silben.

⁴ Metrum von 4 × 12 Silben.

⁵ Ende von Strophe 1.

⁶ Ende von Strophe 2.

No. 64 = T III Š 80. 2

Rest eines Blattes; die linke Seite, bis zum Schnürloch, fehlt. Vgl. Tafel 18.

Vorderseite

- 1 |||| *ñma šu emtsunt krañcām wkaṃ tiri mantak [pa]knāmo kotnaś, ♦ wāt kus ne sākrant, 64 a*  
*wramam paknāmo num num*
- 2 |||| *āstraṃ pāpṣune šim wkaṃ solā pāssi wā[rpo]raś, paknāmo [k]otnaś, ceṣ tri wāknā*  
*wrasañ<sup>a</sup>, pāpṣune*
- 3 |||| *neyā sāmānak, waluś karsnālye ♦ k<sup>u</sup>yalte palkār nātak, || śāckāckeyam<sup>1</sup> || krant, wram-*  
*nāśsi napem*
- 4 |||| *ntu oko eṣant, ♦ pāpṣune šim sāktālyi kus ne śñāyamaṃ sāsaryu sam, oñi cmol, ♦ kus ne nu sñi*
- 5 |||| *(pa)knāmo kotnaś, āknats, ♦ sāmām penu walu sam, krañcām wāknāś lāletu mā oñi*  
*cmol, ♦ 1 || tam kaklyuṣura*
- 6 |||| *nāmts(u)ś [tra]ñkiñc<sup>a</sup>, ote taprem markampal salpāsl(u)ne o(t)e (ta)prem . i bodhi ši*  
*ytār pākār yāmlune ♦ ote taprem*

Rückseite

- 1 |||| *. rā . k . ñc<sup>a</sup>,<sup>2</sup> || [c.]w . ttenam<sup>3</sup> || cakravartti lāñcināñ ta(r)y(āk we pi ṣot)r(e)yntu 64 b*  
*salu cami ♦ kārūṣṣāl tr[iwo] –*
- 2 |||| *tku puk, ♦ sne kārūṃ sam lyalypu ñkat, sne paltikāñ cem, ñāktan<sup>a</sup>, kus ne cami ♦ ṣpat*  
*ñemintu wālts, se*
- 3 |||| *(wā)lts, āmāsās mā pākār, ypeñc<sup>a</sup>, ♦ 1 || tmaś, brahmadatte wāl, wsok nāntsu māskitac*  
*trañkaś, nāta*
- 4 |||| *s kārṣṭāluneyo wlalune māskatar, ♦ || māskit trañkaś waltsurākk atś, wrasaśsi wāst,*  
*wāknā so*
- 5 |||| *wlaluneyo ♦ skāyluneyo wlalune skam ♦ [śa]ññāk, wlalune penu tri wāknā māskatar, ♦*  
*saś, [ś]ñi*
- 6 |||| *[li]ś, ārluneyo ♦ trit, āmpine ārluneyo wāllaṣtar, k<sup>u</sup>yalte ♦ || yarāssinam<sup>4</sup> || mā penu sol nu*

No. 65 = T III Š 69. 1

Rest eines Blattes; die linke Seite, bis zum Schnürloch, fehlt. Vielleicht das auf No. 64 folgende Blatt. — Vgl. Tafel 21.

Vorderseite

- 1 |||| *ts mā soś, ♦ pñintwiss oko niṣpalntu tākeñc penu nutont, sol mā skam ṣtamseñc<sup>a</sup>, ♦ 65 a*  
*ālak, sol[i]*
- 2 |||| *[n]u sol, ṣtmassi ṣurm, ♦ āmpuk, āreñc<sup>a</sup>, sam trit, ṣurm, ṣaññāk, wlassi wrasaśsi*  
*ārkiśoṣam ♦ 1 5*
- 3 |||| *penu tri wāknā māskatar, ♦ saś, ṣñi āñmeś, skeysā wāllaṣtar, ♦ wāt, ālu skeysā ♦ trit,*

<sup>1</sup> Metrum von 4 × 18 Silben.

<sup>2</sup> Wohl zu trañkiñcā zu ergänzen.

<sup>3</sup> Metrum von 4 × 18 Silben.

<sup>4</sup> Metrum von 4 × 18 Silben.

<sup>5</sup> Strophe im Metrum von 4 × 18 Silben.



- 4 |||| (ske)ysā wāllaṣtar, tam nu mant, wāknā ♦ || yānkreyam<sup>1</sup> || ṣṇāyme skeysā mat ne naṣ  
tāpark, wlaṃṣe sne šwā<sup>2</sup>  
5 |||| [wa]tkurā naṣ, wlaṃṣāwe ♦ tmaḱ, ṣṇi skeysā tmaḱ, ālu tricām lotkā wlalune ♦ ceṣ wu  
sas sas tri wāknā sol ka  
6 |||| (ka)klyuṣuraṣ wāl traṅkaṣ, nātak se mā ṇi cwaṃ kolune ṣi ime ṣeṣ, ♦ ṣṇikek nu cu  
wenaṣlīs mosann atṣ naṣ,

Rückseite

- 65b 1 |||| [ka]ṣ, kāsū pācar mā āṣām naṣt, karpiṃ wlalune ālu kallātsi palkār nātak, ♦ || deva-  
dattenam<sup>3</sup> || yukā  
2 |||| skyālñāl, p<sub>w</sub>ke(i)s sol tsakṣant, wlalune ♦ puḱ, ākālntu sparkṣant, kaltso wraske oki sol  
sumnānt, sāmudr o  
3 |||| tka ṣi maṃntra ṣiṃ tampe ♦ pātāl oki sne patṣ, mant nu kārūnik cam, ālu kliṣ, ♦ 1 ||  
wāl traṅkaṣ kārū  
4 |||| ṇñā ṇi kuc ne tu wsār palkoraṣ weṇāṣt, kuppre ne tsmāraṃ mā tāppus tāṣ, mant nu  
wsār, tsmāraṃ tā  
5 |||| karsnāl sam wram, k<sub>w</sub>yalte yusār praṣṭā wrasom, wsār tāpaṣ, kuc ne tmaṣ, oko kalpāl  
tāṣ, cam ṣa  
6 |||| (i)āppus sām, wsār maskatar, ♦ || tam kaklyuṣuraṣ, wāl traṅkaṣ, ote taprem knānmām  
maskit, āṣām

No. 66 = T III Š 80. 3

Rest eines Blattes; die linke Seite, bis zum Schnürloch, fehlt. Vgl. Tafel 18.

Vorderseite

- 66a 1 |||| kam naṣt, tanak ṣurmaṣ taṣ ṇi krāso kakmu palkār ckācar, || sāntawantākam<sup>4</sup> ||  
arampāt ṣi kāswo<sup>5</sup>  
2 |||| (ci)ncrone puḱ kalymentwaṃ satko tñi ♦ sāwaṃ wārtiskās ypeyāntwāṣ, kakmuṣṣ ārtan  
lāncāṣṣi ♦ ṣṇi sol  
3 |||| ṣ · ṇemi pāmsantra ♦ 1 ṣomā plānt, em, k<sub>w</sub>pre ne cu ālyek yāsluṣ tāke ṇi ♦ smeñc<sup>6</sup>, stwar  
wāknā ratkaṣṣāl  
4 |||| ♦ caṣ naṣ krāso cu ṣurmaṣ paltsānkātsi tpar ṣtāṅkam ♦ lymā āleyaṃ sanwemyo ppalskār  
ckācar mant, ya  
5 |||| (ā)kāl ritorā tatmus nasam, ṣakk atsek nāṇi brahmadatte wāl patṣ maskal, mā nu  
ñkā yātal maccāk ye  
6 |||| ṣ lāntac traṅkaṣ nātak tam] ṣurmaṣ tu mar, yutkatār, k<sub>w</sub>yalte tiri tṣam tmaḱ māḱ,  
mākiss ārtus lānt, —

<sup>1</sup> Metrum von 4 × 14 Silben.

<sup>2</sup> Wohl zu šwātsi zu ergänzen.

<sup>3</sup> Metrum von 20 + 22 + 10 + 15

Silben.

<sup>4</sup> Metrum von 4 × 14 Silben.

<sup>5</sup> Ergänze zu kāswoṇe.

Rückseite

- 1 |||| [m]y · [ñuk p · s]u svayamparaṃ tsalporas, ṣṇi manwā [p]ats yāmmār mar tñi nātse **66 b**  
kumnās, || kātkmām — —
- 2 |||| tmaṣ mahendrasene wāl, āmāsās kākropuraṣ cesmak, ārtasī anapra ypeyaṃ tpassi  
wotak, ||
- 3 |||| <sup>1</sup> (ka)lymetwaṃ puk, ypeyu paklyoṣas, lānt, mahendrasenes, ckācar, k<sub>u</sub>leñci ñemi bhādrā  
ñom, ♢ yu
- 4 |||| kārnaṣ, koṃ parkāñcām kalyme riyis, swayampar ṣim lameyaṃ ♢ ke ne kus ne naṣ nati  
muk tampe oñi
- 5 |||| m, ♢ ārwar yāmuraṣ cam koṃ tām, tkañā pukmaṣ, knatram, rito ākāl, plāntac<sup>a</sup>,  
k<sub>u</sub>leñciñ ñemiyo <sup>2</sup>
- 6 |||| [v ·]dehak, riyās, lcār, cam wram, ṣṇi ṣṇi ypeyac kalkoraṣ, lāñcāsī ākṣiññār, ||  
tmaṣ cem,

No. 67 = T III Š 80. 4

Rest eines Blattes; die linke Seite, bis zum Schnürloch, fehlt. Vgl. Tafel 19.

Vorderseite

- 1 |||| tpar pramtar, ♢ 1 || wlāñkat trañkaṣ kalkam nāṣ camac kātse tam ne ske yāmam, mat **67 a**  
ne sam wtak neṣim
- 2 |||| (tra)ñkaṣ sanak wasam ākāl seṣ, || tmaṣ, wlāñkat, epreraṃ nankuraṣ, bodhisatvāp, anapra
- 3 |||| · ś · nātak, šokyo nu māski yāmlaṃ wram yāmaṣ, ṣṇi kaknu tāk te cam tñi saras puskās,  
śwāl, āñka
- 4 |||| ñco siñlune || bodhisattu trañkaṣ, mā ontaṃ tāka ñi k<sub>u</sub>yalte ñare ṣiñāsī klopant,  
opyāc kallā
- 5 |||| ākāl, ālu kāsū yāmluneyās, pkat nu puttisparaṃ mā naṣ mat nu naṣ, ṣṇi klopyo siñāl  
šem, || wlā
- 6 |||| w[r]am tamyo šom cam perāk yāmlaṃ wram wasam lkātsi āyit, || onkalam trañkaṣ,  
palkār ñāktasī wāl,

Rückseite

- 1 |||| <sup>3</sup> k · m · rakeyo saras puskās, āñkaraṣ, rsunāmām ñi ♢ ñare ṣiñāsī klopaṣ, pkañt, klopyo **67 b**  
palsak,
- 2 |||| [r]m · tsuneyo k<sub>u</sub>pre pat šakk ats kalpāl tām, puttisparaṃ ♢ šakk āñkari puk salu šitsrāk  
pākar tāki ñi neṣim sa
- 3 |||| raṣ, tmaṣ cam treyo mañis krorr oki šak, āñkari šitsrāk pākar tākaraṃ || tam palkoraṣ,  
tkañā e

<sup>1</sup> Die Zeilen 3—5 enthalten eine Strophe im Metrum von 4 × 25 Silben. Vor (ka)lyme<sup>o</sup> ist als Anfang der Strophe vielleicht puk zu ergänzen. <sup>2</sup> Ende der Strophe. <sup>3</sup> Zeile 1 u. 2 enthalten ein Metrum von 4 × 18 Silben.

- 4 |||| pats<sup>1</sup> käche kātāk || tmaš, wlānkat, šakk atsek, ptānkat kātkaḷam cam krañcām  
 wrasomant, karsoraš,  
 5 |||| nac trañkaš kāsū kāsū kāswoṇeyum, taryāk we pi lakṣaṇāsyo yetunt, wāmpunt, puttispa  
 6 |||| lkām kalpo puttisparam naš penū opyāc<sup>a</sup>, klitār taprem wewñuraš, wlānkat, tmāk nakat, ||

No. 68 = T III S 92. 24

Bruchstück (linke Hälfte) des Blattes 6. Vgl. Tafel 19.

Vorderseite

- 68a 1 ptsarntwiš, <sup>2</sup> bodhisatveṇ kr[e] — — — — — [c] karstā[t] ♦ (jam)budv(i)p sas, stak tsopa ||||  
 2 sar<sup>3</sup> pyāppyañ napemsac<sup>a</sup>, ♦ I 4 || — — · m · h[i] lātš, puttispar ši śāktālyi bodhisatveṇ ||||  
 3 ktaśśi okāk, yarkā tāk, || sruñcāññenaṇ<sup>5</sup> || suk, śmāsuk<sup>6</sup> klis nā ||||  
 4 skamiṇ ♦ elantyo kātksāt, śri nḱatt oki wārpnāntās, ♦ nāky aptsar oki ||||  
 5 kātsa šim warmaṇ pruko šeš kārūṇ kritānyo nu pontsām saṃsār šinām riyaṇ sne  
 tañklun(e) me ||||  
 6 dhisatvāñ pañ cmokwā ♦ oppal kalytar kratkāḷam bodhisatt(u) — — [ñ]am ♦ oma(sk)e ||||

Rückseite

- 68b 1 saśśi<sup>7</sup> kloṇ wiḱassi ♦ I <sup>8</sup> || tmaš sam parno wrasom, pañ<sup>a</sup>, a — — [t]w · · s · [āk ·] ||||  
 2 ts teśśi tsaram lyutār memaš ciñcār paḷk, || tuṣitabhavnaṇ<sup>9</sup> || wāskat, tkam nḱa(t) ye-, ||||  
 3 r pākār yāmraṇ anapra ♦ pañcābhitñeñ rišaki yeñcām lkātsi wārtā[ntwam](♦) ||||  
 4 viśvamittre wāl, nmīt, karsoñcās prāhmnās kemtsi wotkuraš, nākcī [o] ||||  
 5 ššiñ nī seyo parnore šinā — — yāntu tmā sarki škam nom patstsācām || tmaš, bra ||||  
 6 lkeñc<sup>a</sup>, ♦ || wāl trañkaš, || — — — — [s]e [ñi] se a[t · ās]iḱ, cintāmaṇi w(m)ā ||||

No. 69 = T III Š 92. 44

Rest eines Blattes. Die linke Seite, bis hinter das Schnürloch, (etwa 12 akš.) fehlt. Vgl. Tafel 20 <sup>10</sup>.

Vorderseite?

- 69a 1 |||| || vilu[m̐pa]gatīnaṇ<sup>11</sup> || puk n(ā)kc(i)yās napem s(ā)s n · — — — — — · p[a]k, kloṇant, ♦  
 nšāk škam  
 ■ |||| [p]uk, oñkrac<sup>a</sup>, skassuš, ♦ avis šolār saṃsār ššās puk, kloṇantw(ā)š, sn(e) praski šašyu  
 paltskum, <sup>12</sup> šnā  
 3 |||| [pa]ntwāš puk praṣtaṇ pās(s)i pkāle ♦ I || āñcam kṣaṇaṇṇ ne sas tan ne wkānyo tñi  
 mā ālyeksā saṣarttwu ♦ mā

<sup>1</sup> Wohl zu tsopats zu ergänzen.

<sup>2</sup> Ergänzungen zu aptsar.

<sup>3</sup> Wahrscheinlich zu swāsar zu ergänzen.

<sup>4</sup> Das Metrum der Strophe ist sicher 4 × 14 Silben.

<sup>5</sup> Metrum von 4 × 12 Silben. Die Zahl 12 findet sich

von anderer Hand unter den Namen des Metrums gekritzelt.

<sup>6</sup> Für sukaš mā suk?

<sup>7</sup> Wahrscheinlich

zu wrasāśi zu ergänzen.

<sup>8</sup> Metrum von 4 × 14 Silben.

<sup>9</sup> Metrum von 4 × 14 Silben. Die Zahl 14

ist von anderer Hand darunter gekritzelt.

<sup>10</sup> Nach Herstellung der Photographie konnte noch ein größeres

Fragment hiermit vereinigt werden.

<sup>11</sup> Metrum von 4 × 18 Silben.

<sup>12</sup> Hier fehlt die Interpunktion ♦.

- 4 |||| *yānu ♦ šñi ā · m · <sup>1</sup> šukk ats kārūis tampewātsuneyā maccanā sne takwāšluneyum sa*  
 5 |||| *kṣaṇam tñi nā — p · naśsi mrācā partsi āśām puttisparam ši sāktālyi santānam pākar*  
*tāk, śla*  
 6 |||| *yātal · — — — — [pu]k, klopanwāš mā pe tā[k] (ša)šarttwāšam, ♦ mā py ārkisōši cu sem*  
*ś[u] yāmtsāt,*

Rückseite?

- 1 |||| *knā pās · — — — — sn(e) takwāšluneyum, — ss (ā)rkisōši ♦ 1 || kus weñlune tāk, [ma]t* **69b**  
*n(e) pt[ā]*  
 2 |||| *· (pa)ltsak, as · — — k tiryā mā — ceṭe ptāñkat kaššim pallātsi karyatsum trañkašš āśānik,*  
 3 |||| *pāñ cmolwā [š]i(na)s wrasaśsi saṇsār šinās, klopanwam kārūm stak, tmaḥ tu cesmi*  
*waste na<sup>2</sup>*  
 4 |||| *[m] tu tām praṣam mā škaṇ (pa)ltskāte cāmpal te nasam ceṣam wrasaśsi waste*  
*maskatsi mā te cāmpal na*  
 5 |||| *naš wrasaśsi klopan [p]āšlune yatsi kupre pat nu mā yātal, ♦ kārūis tampewātsuneyā tam ne*  
 6 |||| *k tarkora(š,) sne siññilune sne yāñklune waširr o — — — — — [k] āñmaš karyāš*  
*poñcām*

No. 70 = T III Š 79. 8

Rechte Hälfte eines Blattes. Vgl. Tafel 20.

Vorderseite

- 1 |||| *šñi śralune mā kaš toraš, ākar lyāsmām patsac trañkaš, nā* **70a**  
 2 |||| *c ne tu sasak wārtac kalkit, ♦ tamyo āntām kaḷymeyam ne tu ka*  
 3 |||| *mā ontam nūk, cwā sarki ymām kārāšam štare kaš wālyi ♦ mā penu*  
 4 |||| *· yn · <sup>3</sup> || sne omākenas wrasas tom wārtant, mā kekk atsam*  
 5 |||| *[v]aituri šim tapasyoki wāwlunt, ciñcram wśāryāsyo ♦ ri*  
 6 |||| *· m · ♦ sewāsaśśāl nūk, cwaśśāl maskamām mā yutkālyi ka,*

Rückseite

- 1 |||| *saśśāl, wārtac kalkāluneyā krāšīññāl, k<sub>n</sub>yalte ā* **70b**  
 2 |||| *nam<sup>4</sup> || pyāppyā šinas puskāsyo yetuntin tim palkātā*  
 3 |||| *l lāntuny opyāc<sup>5</sup>, ♦ mkaltorñe šim sāleyunt, karškantū*  
 4 |||| *· tun[e] — karparam mā paltskāl našt, ♦ 1 yūsār yā[p]sant, šmešārme*  
 5 |||| *šluneyntu palkātār käcky aršantās, ♦ šaññā rārpunt, tarpsam wri*  
 6 |||| *ywārckā lmo oki wiñtār šakk ats, ♦ 2 yāmutstsīśsi kokāśsi ko*

<sup>1</sup> Wahrscheinlich zu āñma zu ergänzen.  
 eines Metrums von wahrscheinlich 4 × 25 Silben,  
 4 × 18 Silben.

<sup>2</sup> Jedenfalls zu našt zu ergänzen.

<sup>3</sup> Rest des Namens

<sup>4</sup> Rest des Namens eines Metrums von wahrscheinlich



No. 71 = T III Š 79. 9

Rest eines Blattes; die linke Seite, bis zum Schnürloch, fehlt. Vgl. Tafel 21.

Vorderseite

- 71a** 1 |||| [š] traṅkaṣ, penas kras<sup>a</sup>, mant, yal ni || sāntawantākaṃ<sup>1</sup> || jambudvipā kākmartik,  
wāl naṣ pācar ṇomyo  
2 |||| [w·] ypamār ṣṇi seyo † rake camas pāṇasmār, uṃasmām kapsṇo slāncālyi † mā nu ākāl,  
kaṣṭar ni penā  
3 |||| (ā)māsāṇ traṅkiṇc<sup>a</sup>, naṣ tanis pratipakṣ, || kātkmām nāntsu wāl traṅkaṣ, mant, wāknā  
naṣ, || tmaṣ,  
4 |||| pkantā lāntac traṅkiṇc<sup>a</sup>, nātak, mā tṣam taprem kāpṇe ālak, wram naṣ kos ne ṣṇi sol, ♦  
tamyō ta[preṇ]  
5 |||| [t p·] kassi yātaṣ kos ne sol ṣiṃ praskiyam mā śmaṣ, || tam kaklyuṣuraṣ, brahmadatte  
wāl, ṣṇi seyam amalkā  
6 |||| prak, koṣlyes koṣantās candālās kākkuraṣ traṅkaṣ, yse yāykeṣeṇā, || samakkorrenam<sup>2</sup> ||  
potsām tkanā ni

Rückseite

- 71b** 1 |||| toyo sla tiri penu † lānciṃ waiku yatr apparmāt, rake traṅktsi mā tswātār cāmpamo  
pe ni se śas, † pentsācām  
2 |||| kūpre ne rake mākk ats weñāṣ, patskācām sol kāreyo † 1 || tam kaklyuṣuraṣ maskit,  
lyutārr ats lāntuneyāṣ parsko  
3 |||| preṃ lāncāssi kākmartune ṣiṃ trekeyis, empelune || watañiṇam<sup>3</sup> || kākmart ṣiṇam āmānyo  
ypantra  
4 |||| m kākmart, wlalune yiñc<sup>a</sup>, tmaṣ, kūpāram ṇareyntwam † nāṣ, wāknumant, sne mañk,  
se kossi wātksall ā  
5 |||| m lānciṃ kākmart, mā kulypal, † 1 || tmaṣ candālāñā, bodhisatvām pācri lānt, raryunt,  
karsoraṣ, ṣaṇṇā  
6 |||| pp oki sne mañk, lālamṣkāṣ podhisatvenās, pokem ṣkāṛā kakarkuraṣ, karavirak ṣi psuk,  
kñukam wto

No. 72 = T III Š 69. 11

Rechtes Endstück eines Blattes. Vgl. Tafel 22.

Vorderseite?

- 72a** 1 |||| s· [u] – [mā] – lyc[i] † kāruṃ pyā – – – –  
2 |||| sne plā wlamtra was tāloṣ sekaṣam, św[ā] – – –  
3 |||| ·sk· ārts koṃ konam sas yāl, mantakk ats lās · – śmaṣ,  
4 |||| ·m· 4 ontam smale yāmal, || tmaṣ, brahmadatte [w]ä-,<sup>5</sup>

<sup>1</sup> Metrum von 4 × 14 Silben.  
4 × 14 Silben.

<sup>2</sup> Metrum von 20 + 22 + 10 + 15 Silben.  
2 Wahrscheinlich zu mā zu ergänzen.

<sup>3</sup> Metrum von  
5 Ergänzungen zu wāl.

- 5 |||| k[ə] devadattenaşş aci ylem krop, cama(k) [wram] šarsasmām  
 6 |||| neyo ālam wcanis sol tatkassi paskāyās,

Rückseite?

- 1 |||| k[ə] šñi tampe ♦ cam nu mokcās lantunt, paryo tkam šñi  
 2 |||| [š]wāntās, ♦ ylem krop tāloni, warpam tatnu –, semall o  
 3 |||| kās tsaknātar, ♦ kuc ne wrasom, lyalypu yā[mu] ta  
 4 |||| k · tamnassi ♦ kakmunt, tsaram brahmadatte(s) [lyu]krā tā  
 5 |||| (sa)s yāl brahmadattes lānt, kuraksac kumsā ♦ tsru – – –  
 6 |||| š · am, šñi yāśśi lāntac kanvenā – – – –

72b

No. 73 = T III Š 68. 8

Rechtes Endstück eines Blattes. In gleicher Weise beschädigt wie No. 72. Vgl. Tafel 22.

Vorderseite?

- 1 |||| puttispar š[i] sāktālyi puk, (ārki)šoşši  
 2 |||| palkoraş, weyem nāmtsunt, ālam wcā se · m · ā  
 3 |||| r, raryuraş wlānkat kakmu airāvam klānkyo ku[c] sas, ♦ ro  
 4 |||| wākmatsam kāpñuneyo wrasāśsi pañwās, palskant,  
 5 |||| (trā)ñiñc<sup>a</sup>, sas taş lānt, se maşkit, mukaphalku nom,  
 6 |||| · m · knāneñc<sup>a</sup>, || tmaş, şomam tpar waştwam kalymām pañ wā

73a

Rückseite?

- 1 |||| ||<sup>1</sup> puk, suka šinā(s) praştantwam nākcyās yārkant, wā  
 2 |||| l was, ♦ āñmaş lyutār cu nātknām ākāl waşam kāpñu  
 3 |||| · n · soll oki ♦ || tmaş, ālkont, nunak, maşkitam tso  
 4 |||| puk wramnam kāpñune sam, kupre ne şyak, kropitar, ♦  
 5 |||| [m] · āly · knām mā yām[l]am tuñk, ynāñmune [♦pra]ti-,  
 6 |||| snehāk[şi] maşkit, somim lyu(tār me)maş ma

73b

No. 74 = T III Š 68. 9

Rechte Blatthälfte. Vgl. Tafel 23.

Vorderseite?

- 1 |||| āmāsāśśi tamant, ckācri lāñcāśśi ♦ n[e]ñci pāśināñ<sup>a</sup>, ypīc<sup>a</sup>, ñemi  
 2 |||| sāñ<sup>a</sup>, ♦ neñc<sup>a</sup>, retwe ārwar lāñcāśśi ckācri jambudvīpam lāñś<sup>a</sup>, puk, ā  
 3 |||| sattu mā kaş wāworaş sākat, lyām, || tmaşş āmāsāñ<sup>a</sup>, sne tuñk, nā  
 4 |||| lāntac trāñkiñc<sup>a</sup>, nātak, kupre ne maşkit waştas lantassi mā kalpāl tāş,  
 5 |||| r[k]or [py]āmām waştas lāñcās kupre ne sam wārtam wañi kalpātar kāsū || knānmā  
 6 |||| [nt.] kus ne lāntune risānt, wārtac kalkar, || kupre – nu

74a

<sup>1</sup> Strophe im Metrum von 4 × 18 Silben.

Rückseite?

- 74b 1 |||| [pe]nu pācar mācraṣ, p̄kanti, . m . m . naṣ, sāma[n̄t.] . t .  
 2 |||| . m . [āmāsā]sac traṅkaṣ, ṣoḱyo nu ṣnalac kakmu nasam, k̄u<sup>1</sup>yalte || de[va]da<sup>1</sup>  
 3 |||| tkamār k̄ap̄ne seyāṣ, naṣ, ♦ s̄u<sup>1</sup>kaṣ sāso ṣeṣ, kārkaṛyā ṣi wsāl tā[t]wā  
 4 |||| tarkamaṣ natswāṣtar, āñcām, ♦ yantram oki caṣ, klopyo ñi k̄atsam ā  
 5 |||| r, || tmaṣ wāl, āmāsāsac traṅkaṣ, tam ne tāṣ cāmplumaṣ, kupre ne ya  
 6 |||| tarkor tāṣ māskite lañcāṣ waṣtaṣ, || āmāsāñ p̄alskānt, tam ne sam [ma]

No. 75 = T III Š 68. 10

Rest eines Blattes; die linke Seite, bis zum Schnürloche, fehlt. Vgl. Tafel 23.

Vorderseite

- 75a 1 |||| [rr] oki wāryo paplunṣitar sne lyipar, ♦ 1 || tam karsoraṣ ṣuliñi ñaktañ weyem nāmtsus  
 traṅkiñc<sup>2</sup>,  
 2 |||| wātsune || devadattenam<sup>2</sup> || tsram p̄aryo āriñc<sup>2</sup>, wākṣantām yāslunt, koṣantām śarwnam  
 palkācām kārūm  
 3 |||| m[a]rmas kakaltsts oki sa[m.] — [nu] māntat ṣas camam ♦ cam k̄armets . e — — — wās  
 k̄ap̄ñam ♦ bodhisa  
 4 |||| k̄iṣ, wsoḱ p̄altsak, ♦ 1 — — — subhādrā bodhisatvānac tra(ñka) — — — weñāṣt, k̄āṣāri  
 5 |||| madanabhāratam<sup>3</sup> || ortuma — — — ñikās puk, krañcāṣṣi ♦ s̄anā — — (k̄ā)ṣāri wsāl k̄āswac p̄ā  
 6 |||| praski naṣ, ♦ wp̄ass ats . — — — — ñkat mā twāslune ♦ 1 || p̄al . ā — — — rk<sub>( )</sub> naṣ te  
 k̄āṣāri wsā

Rückseite

- 75b 1 |||| sattu traṅkaṣ, mar ñi p̄a — — — — ñc<sup>2</sup>, wiākot malywāt, k̄u<sup>1</sup>yalte mā — — — (k̄ā)ṣāri wsālāṣ  
 ñātse k̄ā  
 2 |||| [ñi] palkār cāmplumim puk, oma — — s wramnāṣṣi enkal māntlune ā[kn.] — — m nāntsus,  
 ṣakk atsek camī  
 3 |||| ñ canak cam ñi ṣñi wra — — — — ntlune ākntsune pat naṣ tam[y]o — — — — sam tri  
 k̄leṣāṣṣi a  
 4 |||| ṣas, || nandavilāpam<sup>4</sup> || — — — syo raratku añcāl śkaṣ masal . . . . . yeṣ sam, wsom  
 par ñi  
 5 |||| [ku]s pat nu cam śarwes mañk, k̄leṣāṣṣi akalyme tālo ♦ k̄leṣāṣṣi cam, mañk, palkār  
 marr onk̄is ma  
 6 |||| (su)bhādrā lyutār memaṣ, māmantus patsac traṅkaṣ mā cāmplyi nasam toṣam plācānyo  
 tñi wlalune

<sup>1</sup> Ergänzungen zu devadattenam; Metrum von 20 + 22 + 10 + 15 Silben,  
 von 4 × 12 Silben.

<sup>4</sup> Metrum von wahrscheinlich 4 × 15 Silben,

<sup>2</sup> Vgl. Note 1,

<sup>3</sup> Metrum

No. 76 = T III S 68. 11

Kleines Bruchstück vom rechten Ende eines Blattes.

Vorderseite?

- 1 |||| [ka]śśi penu sol kuly<sup>u</sup>pam, <sup>u</sup>kyā-
- 2 |||| ppa<sup>l</sup>, ārsluminām sol kulya-
- 3 |||| k, śkaṃ pācar ke nu t. . karsāma-
- 4 |||| s[a]nt, penu lāncinā<sup>a</sup>,
- 5 |||| wi[y]ontā - wlal lyām
- 6 |||| [sen]tu puklāyo

Rückseite?

- 1 |||| n[a]sl[u]neyā sāsta
- 2 |||| (ma)skatar, || m[n]u lyalyu
- 3 |||| l traṅkaṣ peṃ peṃ se ma-
- 4 |||| sneṃ ālālyciṃ y[n]eś palko
- 5 |||| [· u]vilāpam || naṣ neṣ, cmolw.
- 6 |||| · ts[ā]t śakk atsek, koṣtlune ṣiṃ

76

No. 77 = T III Š 101. 2

Rest eines Blattes; die linke Seite, bis zum Schnürloch, fehlt. Durch Wurmfraß stark beschädigt.  
Vgl. Tafel 24.

Vorderseite

- 1 |||| || tmaṣ sam śaru ma[t] n(e) wārtac. . . . tm. onkalam, oṣ mat ne tmaḥ, onka[la]m 77a  
camī solā pā
- 2 |||| āṅkaras, tskā[t] mant, pat tam ṣ. - [s.]<sup>1</sup> tkaṇis mewlune nākyās, pyāppyaśśi s[w]ās-  
lune nākta
- 3 |||| (bodhi)satvāṇ [p]āllune tāk, ma(nt,) pat nu wlāṅkaṭ, bodhisatvānac kanwenā lyām, ♦  
[s]am penu t[e]mi lāntse
- 4 |||| tmaṣ ceṣam, āṅkaras lāntse s[u]knāmām tra[n]kaṣ ceṣas, śkaṃ āṅkaras, tñi essi - - - ||  
[pr.] - [nt.] swā
- 5 |||| m kārūṇik wrasom, || śaru traṅkaṣ t. . n. - - [a] - [c]w. || (s)ubhādrenam<sup>2</sup> || mā  
kā - - - - -
- 6 |||| · ossi lywāṣt, onmiṃ pyāmtsār, ptark, rse paltśkaṣ puk, cmolwam mar ś(k)aṃ r. c - -  
- - - - -

Rückseite

- 1 |||| āṅkaras, lywā ci ceṣam purpār klyomiṃ pyām kṣānti ♦ 1 || tam kaklyuṣura - - - - - 77b
- 2 |||| kakaltsām triḥ, tkaṇā - || tmaḥ, [brahmadatte] wāl · i[t]ābhās nemiṃtu - - - - - i
- 3 |||| (bhā)drā lāts, neṣinās, cmo[l]u opyāc [k]los hima[va]nt, ṣulyiṃ ka<sup>a</sup>lymeyac<sup>a</sup>, s[p]ā - - -  
- - [nka]lmem<sup>3</sup>
- 4 |||| ncam nākaśmām traṅkaṣ, || - st. n. - sam<sup>4</sup> || hiṣt, sne śakce karpī nūk, yāslyi r[o]ncām  
raṣkaryo a
- 5 |||| ne mā palkoraṣ kossī wotkām (♦ kā)runikām paltśakyo knāmmuneyo āṣtramnyo r(i)śakk  
oki ♦ a
- 6 |||| sām wartsī tuṅk[y]o ♦ [I] camaṣ wā - - - cem, ānās nāmtsūṣ wekantra tāśśi [ka]lkeñc<sup>a</sup>, ♦  
aryu [p]a

<sup>1</sup> Vielleicht zu *śurmaṣ* zu ergänzen.  
*onkalnem* zu ergänzen.

<sup>2</sup> Metrum von 20 + 22 + 10 + 15 Silben.

<sup>3</sup> Wohl zu

<sup>4</sup> Metrum von wahrscheinlich 4 × 18 Silben.



No. 78 = T III Š 101. 3

Blattrest, ähnlich beschädigt wie No. 77; doch fehlt noch das rechte Blattende mit etwa 5 Silben.  
Vgl. Tafel 24.

Vorderseite

- 78a 1 |||| · kaš nāta — m · t — trāṅkaṭ — — — — wramm atš, ṣapnasam lkātra mā mā n · ṣ wra  
— — — — —  
2 |||| tākeñc<sup>ā</sup>, pḱant, pḱant, nu · kā — — — ṣyak penu sāmudram tom wramam p<sup>h</sup>ḱāk neñc<sup>ā</sup>,  
ś · · [ñc<sup>ā</sup>] — — — — —  
3 |||| · ṣ · ṣ[p]am lkāl tsopa(ts) wāl, cam [wra]man ne — ṣi praṣam āklye yāmu cam ṣom,  
lkā[l] — — — — —  
4 |||| tricām nu lkāl, k<sup>h</sup>ācāš ne pra(s)ki [n ·]ñc · tāš, [ṣ] ṣ[ta]rcām lkāl palkont, kaklyuṣ(u)nt,  
— — — — —  
5 |||| klont, knāna — <sup>1</sup> ṣ · · āñi <sup>2</sup> [mut] n(e) — rmaś · [p]rak · l · · ā ṣkam kāḱku ṣet ñi  
— — — — —  
6 |||| rit (o)ki poñcām (p)otoyo lāntsānac trāṅkaš, tam n(e) tāš, klyomiṃ lawam ś · · ·  
— — — — —

Rückseite

- 78b 1 |||| (kā)kropuraš trāṅkaš p(i)c cāmplumaš kus ne ṣam lāntsānā ṣpaṃ palko o — — — — —  
— — — — —  
2 |||| tam kaklyuṣuraš m[ā] — — — rwañ · ā — · trā[nk]iñc<sup>ā</sup>, nātaḱ, toṣ waṣam sā — — — — —  
3 |||| (ka)klyuṣuṣ, ṣemaš tam ne [wā] — oṅkalam [na]ṣ ku[c] ṣkam palkoṣ tāma[l] || — — —  
— — — — —  
4 |||| lme āṅkaraš, klā(c)ār kā[su] ku[pre ne] — mā klācār ṣaptañcām koṭaryo p<sup>h</sup>ḱāk, [a]rña  
— — — — —  
5 |||| || lātš, paltskāt mā onta(m) — — — naš kus ne cam, oṅkalam, sne ā[k]ṣiñlu — — — — —  
6 |||| ♦ tmaš, lā[tš] · ok · ās śa — — — — [k]ā[kku]raš k[u]s ne cesmam pañ wāknā dhanu  
— — — — —

No. 79 = T III Š 98. 2

Blattrest, ähnlich beschädigt wie No. 77. Vgl. Tafel 25.

Vorderseite

- 79a 1 |||| (ta)m palko[raš pa]lskāt ma[r] c · — — — [·tā]p cami nātse kleñc<sup>ā</sup>, tmaḱ, ylār pācar seyacc  
oki cam, o  
2 |||| ontam tñi [u]ṣa[ṣ] nāts(e) naš, (ṣñi)keḱ, [ṣ]u pīṣ se ñi āriñcā kārmem anapra peśā  
oram pa  
3 |||| [o]ṅkalmāñ nātse mā kleñc · || tmaš, bodhisattu āriñc<sup>ā</sup>, wākṣantām koṣantām pen[u] ṣñi  
yāslunt, tso

<sup>1</sup> Wahrscheinlich zu knānaṭ zu ergänzen.

<sup>2</sup> Wahrscheinlich zu nāñi zu ergänzen.

- 4 |||| cpuku älykess onkalmās lo kaśśik, śla tsoti pkant, pkant, lworaś, on... -- . kalkar, o  
 5 |||| [s]n . kri tāśśi || tam kaklyuśuraś saru bodhisatveṃ swāraṃ rakeyo wsok yāmu ---  
 --- osā,  
 6 |||| sl(u)ne kus ne nās, l[m]eṃ . olā penu caś krañcāṃ wrasomantā kāswoṇeyo - - - - -

Rückseite

- 1 |||| kus ne kaci se k<sup>u</sup>yal se - r, ♦ onk, trañkaś nātak, kākōstu nasam, || - - - - - 79b  
 2 |||| . p[ā]ślune ypaṃāṃ wraśaḷ, ślā aśśi kupre subhādrā ñi wlalune mā k<sup>u</sup>las[m]āṃ - - - -  
 --- [p]eṃ  
 3 |||| ś [sā]m saru āk<sup>u</sup>ryo paprutkunt, aśāṇyo trapmāṃ rakeyo trañkaś, || - . k . k . - <sup>1</sup> ||  
 onkalmāśśi nā  
 4 |||| āwu ywārckā pratskaṃ ♦ kāswoṇe śiṃ p<sup>u</sup>ryo nu cwā naś, onu klo[pa]su ywārckā[r]i-  
 ñc[am] ♦ mskatar k<sup>u</sup>  
 5 |||| ñṇaṃ pal, ♦ kāswoṇeyo yā - nu pal, ākutsāśśi satkat<sup>u</sup>ar, tri ā[p]āytwam ♦ 1 (yā)sluntaṃ pe  
 6 |||| ruṃ ♦ k<sup>u</sup>(s)[w](one) śi sāmu[tra] - - cāmpīś puk trañktsi kāswoṇeyntu ♦ walsurā nu  
 taś trañka-

No. 80 = T III Š 98. 3

Rechte Blatthälfte, stark beschädigt. Vgl. Tafel 25.

Vorderseite

- 1 |||| kl(e)śās wawik, ārāntiśparaṃ kalpāt, ♦ tmaś, ārānt, 80a  
 2 |||| t kaśśiṃ lkātsi yeś, palkāt atś, ptāñkat kaś(s)im - [ś] cmolvā śi  
 3 |||| . y . p pesaṃ kāklorāś trañkaś, || kokāliknaṃ || [mā] kāsū  
 4 |||| mat ne āknats, mat ne trikṣa[nt,] mat (n)e p . - - - - - mant,  
 5 |||| triślune deśit, ypaṃār pyā - - - - -  
 6 |||| yām[s]ā tāp<sup>u</sup>ark, penu [kṣā] - - - - -

Rückseite

- 1 |||| laś, cmolac<sup>a</sup>, ymāṃ śkaṃ s<sup>a</sup> - - - - - 80b  
 2 |||| [k<sup>u</sup>a]lyme k<sup>u</sup>alyme lkātsi k<sup>u</sup>[w]ā - - - - -  
 3 |||| nu ptāñktaṃ k<sup>u</sup>pñuneyā śñi - - - - - m . uneyntu o  
 4 |||| ntāśśi ākāl šeśaṃ tmaś, [bh]ādrā [dha]ni(s) śr . śthiś, āmāśā  
 5 |||| plāksāt waśtaś lac<sup>a</sup>, aśi tāk, sām nu tatmur . śś aci ptāñka  
 6 |||| śyāp, anap<sup>u</sup>ra kumnāśśi mā cāmsā ♦ || ālyākyāṃ praśtaṃ te

No. 81 = T III Š 98. 4

Mittleres Blattstück, vom Schnürloch ab. Vgl. Tafel 26.

Vorderseite

- 81a 1 |||| (a)ryu praṣṭaṃ ṣakk atṣ, śla waṣaṃ sewā[s] ṣ · ā ||||  
 2 |||| · [pa]ñ kanta, āmāsāssi sevāñ, bodhisa[tv] ||||  
 3 |||| tac kakmuraṣ traṇkaṣ tarkor tāssi maṣkit, pla[k] w · ||||  
 4 |||| m, yomnāt ṣakk atsek, ñi cam wākaṃ, lkātsi [ṣeṣ] ||||  
 5 |||| (ca)ndālāsā kossī ākmāṃ riyam ymām pkaṃ neṣ, rake weñā[s]t, ||||  
 6 |||| rmaṣ tu tāṃ, plāc weñāst, kuc ne klyoṣār [wra]sañ puḥ, tṣaṃ ||||

Rückseite

- 81b 1 |||| [ne]yo ārkisoṣṣis, I || tam kaklyuṣūraṣ, (bodhi)sattu ka[s] · ||||  
 2 |||| (bodhi)satveṃ tsraṣṣuneyo spānte indriyo āñcālyi tsaraṃnyo lā ||||  
 3 |||| koṣantāssi tsaram toraṣ kossī wotkaṣt, riṇaṣ wrasa ||||  
 4 |||| lānt, lānt, se mā ype maṣkatar, ype se [mā] ||||  
 5 |||| k ñi wlalune parkñāmm ātāk, tāṣ riyam I pa ||||  
 6 |||| [ta]myo spārtwā kakarku koṣantāsa[c t · w ·] ||||

No. 82 = T III Š 63. 1

Bruchstück, linke Seite bis zum Schnürloch, des Blattes 86.

Vorderseite

- 82 1 — — — saṣ wātkaḷune mā pe s, kunt[w]i —, ||||  
 2 — — [2] ṣñāñcām nātseyaṃ klorāṣ · e ||||  
 3 — lskes kācke sne onmim ||||  
 4 cmolaṃ cmolune I saṣṣ ā ||||  
 5 ṣ caṣ, cwac k(ā)swonumskune pe ||||  
 6 [r tra]ñkaṣ · āṣ, ṣñi lāñcinām ||||

Rückseite

- 1 [s]ka[m] I to — — spat wraṃam s, ka · s · ||||  
 2 niṣpaḷantwiṣ, pñintwāssi tñi s · ||||  
 3 neyā napem wāl, wā ||||  
 4 — katkaṣ koṣsi wāl camā ||||  
 5 — — prak, kapsāññāṣ soḷ, lcām tu ||||  
 6 — — — mat ne tiri bodhisatvāp kapsiññ · ||||

No. 83 = T III Š 67. 1

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

- 83a 1 |||| || viṣikkonaṃ<sup>1</sup> || wsomaṇt, śwātsi krant, ||||  
 2 |||| lālupunt, tsra — — [k] k, yaḷ pa — sk[ā]wiṣ, waram krantsām tsem ||||  
 3 |||| yntuyo lāñcināṣ, [s]ñi [ma]lywāntām lāntune k, yaḷ, ārtimār, I ||||  
 4 |||| t · ās tākiṣ, palkār nātāk, || pañcapātraṃ || yāslurñentu ||||  
 5 |||| t · lāñcāssi māḥ puḥklāyo I omskeṃ wlesā[m] r[s]e ||||  
 6 |||| tam kaklyuṣūraṣ weyem nā ||||

<sup>1</sup> Metrum von wahrscheinlich 4 × 18 Silben.

Rückseite?

- 1 |||| [š] tam tu yneš mā palko na —, <sup>1</sup> ||||  
 2 |||| lko našt, ta — — — knānat, tan ne tiryā lāntu ||||  
 3 |||| nātak, lāncāšši yāmluneyam ynešin knānmune tamyo ||||  
 4 |||| (yā)mlune yneš<sup>a</sup>, knānat, || maškit traṇkaš paklyoš pācar mat ne wraso[m,] ||||  
 5 |||| jātismaru — — — — s, cmol. opyāc kallāmār, || yašo ||||  
 6 |||| entse ypeyu yše yatsi ♦ onk, maṅk, ā ||||

83b

No. 84 = T III Š 91. 2

Kleines Blattfragment, beim Schnürloche.

Vorderseite?

- 1 |||| 2 || tmaš, bodhisatvāp pācar [m]ā ||||  
 2 |||| soll (o)ki k[ā]pñ(e) [ku]lypal sas · · ||||  
 3 |||| tiram || sāvam ākālīwā sne yā(r)m, ||||  
 4 |||| rr oki ♦ puk saṃsār śiṇas wrassam  
 a[mā] ||||  
 5 |||| š, [p]kant, tsrassi ♦ 1 || tmaš, muka-  
 phalku bo ||||  
 6 |||| cki ni penu waštaš laṇcluneyāš, pkant, ||||

Rückseite?

- 1 |||| lskāt, traṇkaš sas karyā wrassiyā ♦ mā 84  
 nu ||||  
 2 |||| t koṃsā mā tāp mā suḷ, || praśanta-  
 hāram || ||||  
 3 |||| (kā)swonākālyo tarko šwātsi kārūn · ||||  
 4 |||| l riṇlam bodhisatvām karsoraš, [kl]o ||||  
 5 |||| l[k]āts[u]ne aras[s]i [mā] penu ā ||||  
 6 |||| n[am] || māski ri[ša]kem pāpšune pā ||||

No. 85 = T III Š 94. 5

Kleines Blattfragment, beim Schnürloche.

Vorderseite?

- 1 |||| tākiš ni ||||  
 2 |||| ni nāknāntra ||||  
 3 |||| (ta)n ne wkanjo ||||  
 4 |||| n cam, o[mā] ||||  
 5 |||| (abhi)pārage āmās traṇkaš, mā n · ||||  
 6 |||| m, kupre ne nātak, tam, nša ||||

Rückseite?

- 1 |||| lam pkant, yāmluneyā šakk ats, ||||  
 2 |||| m naš, kus ne was wunašš āl · ||||  
 3 |||| l[k]ār nātak, || ||||  
 4 |||| š škam šralu ||||  
 5 |||| mpaḷ miyā[s · i] ||||  
 6 |||| lko mat ne ||||

85

<sup>1</sup> Wohl zu našt zu ergänzen.



No. 86 = T III Š 91. 3

Kleines Blattfragment, beim Schnürloche.

Vorderseite?

- 86 1 |||| *subhādrenam* || *tārso* ||||  
 2 |||| *ntu kapsaṇi rema* ||||  
 3 |||| *ālyek*, *cwās*, ♦ *I* || ||||  
 4 |||| *tvāp*, *śnu mā tās* · *āṇ* ||||  
 5 |||| *tkenunt*, *tṣaṇ sam nu knā* ||||  
 6 |||| *ṣiṇ grakyo tatā* ||||

Rückseite?

- 1 |||| *lkā kl(e)sās ma* ||||  
 2 |||| *krañcām ṇom klyu yo[po]* ||||  
 3 |||| *śsi ime paltṣa[k]* ||||  
 4 |||| *śla ālu santānam* ||||  
 5 |||| *nu sam tsopatsam kā* ||||  
 6 |||| || *taṇ ywārckam cem*, *ā* ||||

No. 87 = T III Š 99. 1

Kleines Bruchstück vom rechten Ende eines Blattes.

Vorderseite?

- 87 1 |||| *salu ṣā*  
 2 |||| *lameyam* ♦ *tārso*  
 3 |||| *neyo emam prakte*  
 4 |||| *kāklo tam sam tālo*  
 5 |||| *tsi* || *tam kaklyuṣu*  
 6 |||| *[n]eyā kaḷyme kaḷyme*

Rückseite?

- 1 |||| *n[āk]*, *[t]m[ā] lmont*,  
 2 |||| *c mañk*, *[y]ānte k<sub>u</sub>ya*  
 3 |||| *[ṣā] ṣiṇas bhūt* ·  
 4 |||| *bhūtā ṣiṇ grakyo*  
 5 |||| *gra[k]* *sāmtak ya*  
 6 |||| *śāśsi ma* ·

No. 88 = T III Š 101. 4

Kleines Bruchstück vom rechten Ende eines Blattes.

Vorderseite?

- 88 1 |||| *lk.ts p.lka.t.m*, *o*  
 2 |||| *oñkalmāśsi wā*  
 3 |||| *ñ<sub>(\)</sub> āṣtar*, *lyu kala*  
 4 |||| *l. eseñc<sup>a</sup>*, ♦ *tmaṣ*, *bo*  
 5 |||| *[t]ā[k·]jāy<sup>a</sup>*, *āyim*, ♦  
 6 (nicht erhalten).

Rückseite?

- 1 (nicht erhalten).  
 2 |||| *s(a)tk(ā)r ṣtāmantu* ♦  
 3 |||| || *ālyākyām praṣtaṇ*  
 4 |||| *[c]iñcri oppal pāka*  
 5 |||| *(o)ñkalmem wāl*, *na*  
 6 |||| *l. ywārckā* ♦ *mā nas nū*

## No. 89—143

sind wiederum die Reste einer Handschrift, der Šorčuqer „Stadthöhle“ entstammend. In der Größe und dem äußeren Ansehen ähnelt sie den vorigen. Zu ihr ist ein aus zwei zusammengeklebten dünnen Schichten bestehendes Papier verwendet worden. Die Maße der Handschrift (es ist wieder kein vollständiges Blatt erhalten) sind etwa  $12\frac{1}{2} \times 49$  cm; das Schnürloch ist 12 cm vom linken Rande entfernt. Jede Seite ist mit 6 Zeilen zu etwa 42 akṣara beschrieben.

Der auf No. 127 a, 2 erhaltene Rest einer Kapitelunterschrift gibt uns als Namen des dort endigenden Kapitels: nandapravrāṇa<sup>1</sup>, aus einem Werke, das als nāṭaka bezeichnet ist, von dessen Namen aber nur die beiden letzten Silben: ʾrita erhalten sind.

Die Blattreste No. 89—95 wurden, gleich beschädigt, aufeinanderliegend aufgefunden und erweisen sich auch als inhaltlich aufeinanderfolgend. Es sind, wie auch eine große Zahl der anderen Stücke, Blattreste von der rechten Blattseite, von etwa  $\frac{1}{3}$  der ursprünglichen Blattgröße. Da sie gleichmäßig an der linken Seite durch Feuer beschädigt sind, ist anzunehmen, daß die übrigen  $\frac{2}{3}$  durch den Brand vernichtet sind.

Die meisten Stücke handeln von Nanda und seiner Gattin Sundarī; danach scheint es, als hätten wir hier ein einheitliches Werk vor uns, das die Geschichte Nandas behandelt; man könnte also an einen Titel wie Nanda- (oder Sundarananda-) carita denken. Aśvaghōṣa hat diese Geschichte im Saundarananda-Kāvya poetisch behandelt. Unser Text ist in mit Versen untermischter Prosa abgefaßt und rein episch, nichts erinnert hier an ein Drama, worauf die Benennung als nāṭaka doch hinweisen müßte. Dieselbe Bezeichnung als nāṭaka begegnet uns wieder bei der Maitreya-Samiti, No. 251 ff. — Außer Nanda und Sundarī finden sich in diesen Stücken noch folgende Eigennamen: Hetutwati in No. 90, 100, 106 und 115; Hārīte, Dharmavare und Bhādrā, in No. 119 und 120; Vyāse und Brahmadaṭṭa in 110 und 111; Yayāti und Ajāti (?) in 112, ersterer auch in 126; Udāyin in 104; ferner Mā(n)dri und Pāṇḍu in 123, 134 und 135; Mahādeva in 130 und Priyavādīni (!) in 131. — No. 118 enthält einen Stammbaum der Familie des Buddha; No. 120 einen gewöhnlichen Avadānaschluß, das Samavadhāna. Die Stücke No. 89 ff. entsprechen inhaltlich den Kapiteln 5 (bhāryāvilāpa) und 6 (nandavilāpa) des Saundarananda-Kāvya.

<sup>1</sup> Nandapravrāṇa heißt auch das 5. Kapitel im Saundarananda-Kāvya.

No. 89 = T III Š 70. 1

Rechte Blattseite, etwa 1/3 des Blattes. Am linken Rande durch Feuer zerstört.

Vorderseite

- 89a 1 |||| *ṣparkaṣ markam(pal.)* — — — *sn.p.c<sup>a</sup> tam tam*  
 2 |||| *m( ) tkam pārsi kipp ok(i) — tar, sam, sīnaṣṭra nare*  
 3 |||| *nā wār paparsār, cam, wasunt, lānt, tkanaṣ*  
 4 |||| *citram asi ♦ dyolam asi ♦ prthivyām asi ♦ plāc<sup>a</sup>, wasu*  
 5 |||| *ṣ ṣolār, talkeyāntwaṃ traṅkiñc<sup>a</sup>, || tam ne wkanyo tām pra*  
 6 |||| *riṣaki nu sāpa ṣim por tarkar, yugānt śinaṣ, slama*

Rückseite

- 89b 1 |||| *.k.tsi osānt, sām, ayot, rī puk, tsakat, nakā*  
 2 |||| *k( ) lāntune cārē, vāsiṣṭhem riṣaknac<sup>a</sup>, waṣṭaṣ lac<sup>a</sup>, ri*  
 3 |||| *neyaṃ wārpont, ysalmāṣ, opyāc kallāmāṃ riṣakune*  
 4 |||| *ne cārē, lāntune emtsāt, || palkār, klyomim sunda*  
 5 |||| *nunak, ysalmāṣ, — nāssi mā campar, waṣṭa ye*  
 6 |||| *pracri waturā mā — — — waṣṭaṣ, laltu*

No. 90 = T III Š 70. 2

Rechte Blattseite, in gleicher Weise beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

- 90a 1 |||| *kte ākṣaṣye penu — — — — — grāmajanaṣṣ a*  
 2 |||| *m[i]ṃ || ārsi niṣkramā(ntaṃ) <sup>1</sup> || ś(ā)kki ṣi maṣkit ṣeṣ, kāḍi*  
 3 |||| *jñ.ntu yāmu ṣṇy akalyne ♦ ptāṅktaṃ kāpñuneyā bodhivaṃ*  
 4 |||| *ryāṃ traṅksāt, sam tāmaṃ ♦ 1 tam ne wkanyo camī tāmaṣ ye*  
 5 |||| *tākaraṃ ♦ mā ṣṇi kotar, pālskāt, mā pe nom, klyu pālskā*  
 6 |||| *yārm, kaṣ<sup>a</sup>, ♦ 2 || tam ne wkanyo sam, kāḍike sākki ṣi*

Rückseite

- 90b 1 |||| *.ts.t, sewān<sup>a</sup>, ckācri tākaraṃ tam ne wkanyo waṣṭaṣ*  
 2 |||| *ṣt, lamar, kuc pra[kṣa]l nande maṣkit, pracri waturā*  
 3 |||| *lkātsi śmaṣ, tamyo ckācar, praṣt, palmāṣār, mar*  
 4 |||| *ṣ( ) hetutwatīnac<sup>a</sup>, traṅkaṣ, piṣ, hetutwatī ī*  
 5 |||| *nātkis seyo lek [p]ik(ā)r karsātar, naṣaṃ te ṣāmnune*  
 6 |||| *tāṣ nāsi lac<sup>a</sup>, .e — — — || sās nu tāpark*

<sup>1</sup> Metrum von anscheinend 4×17 Silben.

No. 91 = T III Š 70. 3

Rechte Blattseite, in gleicher Weise beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

- 1 |||| *śāmaṃ nāmtsu na* — — — — *n · ky · — āna* 91a  
 2 |||| *śmaṣ, ♦ tmaṣ, nan[de] pyāpyāsā wārpaśmām kroṇṣe*  
 3 |||| *· kalyo aṣuk, wsā yokās, pokenyo āncāl, pañwā*  
 4 |||| *(ka)rkeyās, pyāpyāñ<sup>a</sup>, swiñc<sup>a</sup>, tam palkoraṣ, nande su*  
 5 |||| *ś, āñmaślakka ats, trañkaṣ, || nandavilāpaṃ<sup>1</sup> || śāma*  
 6 |||| *mā ñi suk, tṣaṃ naṣ, ♦ maṃt ne cut, śtām, ñy anāpar ka*

Rückseite

- 1 |||| *nt, swāśaṣ ñi ♦ i priyaṅgu śtāmīs, karke maṃt ne nu* 91b  
 2 |||| *c<sup>a</sup>(<sub>1</sub>) ♦ many aśok, śtām, lkāṣ ñy oki ksāc<sup>a</sup>, kalymām ratraṃ pyā*  
 3 |||| *syās, pyāpyāsyo karṇikār, śtāmīs, letke meṣ, ♦*  
 4 |||| *[ś<sub>u</sub>]kar, kalytar sam, cut, śtāmīs posac<sup>a</sup>, ♦ tam ne mā te*  
 5 |||| *ṣuñkac<sup>a</sup>, śñi kāp[ñ]eyaś(ś)āl, ♦ tam ne mā te naṣ, śmā*  
 6 |||| *w(r)amaṃ ♦ kāpñeya — — — · ontāp, ñi nu puk, e*

No. 92 = T III Š 70. 4

Rechte Blattseite, in gleicher Weise beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

- 1 |||| *· mant, ♦ naṣ nu sas ·* — — — — *· y · l m · k<sub>u</sub>yal m[ā]* 92a  
 2 |||| *s · k, tsro wātko kāpñe — k<sub>u</sub>yal mā sol lantaṣ, ♦ 5*  
 3 |||| *k<sub>u</sub>yal nu tam, śurāmyo sal[m]am,<sup>2</sup> tsakṇasmār, ♦ lānt,*  
 4 |||| *taprem lyalypu ñkat, nṣā kārṇem tampe palkaṣtār, ♦ 6*  
 5 |||| *cam śkaṃ lo ps[u]mār ñi k<sub>u</sub>yal, lykaly, lykaly<sup>a</sup>, tuṣt ñi ♦ mā*  
 6 |||| *rṣant, sem, k<sub>u</sub>yal tu naṣ, śaśrāṣt, kāpñeyāṣ, ♦ 7*

Rückseite

- 1 |||| *tu emtsu ṣet, sundariṃ śnaśśāl, ♦ k<sub>u</sub>yal tam, sne mañk,* 92b  
 2 |||| *tyāsā<sup>3</sup> lno naṣt, ♦ 8 kokāñ<sup>a</sup>, śpārāñ<sup>a</sup>, yāmutsin<sup>a</sup>,*  
 3 |||| *tu śñi pratimaṣ, naṣt, ♦ sol, puk, cmolwaṃ kalpāl,*  
 4 |||| *(kā)pñeyāṣ, tsro nande k<sub>u</sub>yal sol, ♦ 9 || tam ne wkanyo sam,*  
 5 |||| *tatamṣunt, eñkal (ś)i[n]āp, porī[s, śra]lune śiṃ sla*  
 6 |||| *[nt,] karkesac<sup>a</sup>, p[y]ā — — — — — l · ākac<sup>a</sup>, s[u]*

<sup>1</sup> Metrum von wahrscheinlich 4×15 Silben. Die folgenden 9 Strophen gehören zusammen.  
 ist besser *śalpaṃ* zu lesen?

<sup>3</sup> Vielleicht zu *ātyāsā* zu ergänzen.

<sup>2</sup> Oder



No. 93 = T III Š 70. 5

Rechte Blattseite, in gleicher Weise beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

- 93 a 1 |||| · r · ñkaś, tmāś, — — — — — [nt.] · ñ · <sup>1</sup> ā[ñ]c(ā)m,  
 2 |||| (o)te taprem kramś cem, — — k(ā)pñ(e) ris[ā]nt, ākraśnuminā-,  
 3 |||| ke <sup>2</sup> naś nu pracar, kaśyāp, waṭkurā wkaṃ penu wārpo śā  
 4 |||| [ñcā]m, <sup>3</sup> 1 <sup>2</sup> puk, pattāñāktāśśi kāśāri wsāl parno kāpñe  
 5 |||| ś(,) <sup>4</sup> sākkreś, parnoñcāśśi kāpñe yāmu saṃkrām, nyagrodha  
 6 |||| ś(,) nunak, trañkaś, mañin tāś <sup>5</sup> wraṃ, kus ne wrasom, pla

Rückseite

- 93 b 1 |||| ltsuneyo cam, kark śim kotnatsi rsunātsi pat, mā cā  
 2 |||| kark śim nu knānmmuneyāś yo empeluneyāś, pkañt, mā yā  
 3 |||| wikāsam, śam penu empelune mā naś ñi kucyo ne sne  
 4 |||| lte stwar wraṃnā kūlyi onkīś, kāpñe maskatar, yokaṃ a  
 5 |||| sāleyutś, tāś, [ñ ·] — [su]ndari poñcām jambudvīpaṃ  
 6 |||| laṃ <sup>4</sup> || rtarye o — — — — [ś ·] ly · w · [o]k, l · śa

No. 94 = T III Š 70. 6

Rechte Blattseite, in gleicher Weise beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

- 94 a 1 |||| lyāk, sne sarā — — — — — k · y ·  
 2 |||| kalkālune lmā · [u]n · <sup>5</sup> w(e)ñlune puk, ciñcrakk a  
 3 |||| nmār sne nākaṃ, uśaśś akritam kus skam tāś, <sup>2</sup> sundari  
 4 |||| wtā śkārā <sup>3</sup> yantran oki wāśt, ywārckaṃ wñi śaṅkāś ñi  
 5 |||| lpont, lānt, pācar, ārāntāñcām lātś, mācar, <sup>4</sup> o  
 6 |||| sne [p ·] · t · sne tuñk, naslune <sup>5</sup> āsu truñkats, štā

Rückseite

- 94 b 1 |||| [c n ·] — lte <sup>6</sup> tāpaki yośmoś nāñi emtsaštār, <sup>7</sup> ś  
 2 |||| rk, maślu — ś, <sup>8</sup> 5 ākarnuñt sāś, aśānyo śu yā  
 3 |||| [s ·] ś, <sup>9</sup> weñā wātkāltś, ymār kumsam, mā nu tāpark,  
 4 |||| (śā)kkīśśi sarkaṃ saṃ smā loḥ, wrasom nāntsu śeś, <sup>10</sup> puk,  
 5 |||| saṃ, sundari <sup>11</sup> ś [tamyo pare] mar yat ñi mar keñat ñi smā  
 6 |||| keyāntu [v]rā — — — — — l · — ñcam <sup>12</sup> 7 štām,

<sup>1</sup> Wohl: śñi zu lesen.

wohl mit ote, Zeile 2.

<sup>2</sup> Hier liegt ein Metrum von wahrscheinlich 4 × 17 Silben vor; Strophe 1 beginnt  
 3 Für mañt tāś?

4 × 14 Silben.

<sup>5</sup> Ergänzungen zu lmālune.

<sup>6</sup> Vielleicht zu kūyalte zu ergänzen.

<sup>7</sup> Vielleicht zu

ālakañcam zu ergänzen.

No. 95 = T III Š 70. 7

Rechte Blattseite, in gleicher Weise beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

- 1 |||| *kārme weñlune* — — — — || *brahmaṇa*<sup>1</sup> —  
 2 |||| *rkuṣ yinč<sup>a</sup>*, *sa* — — — — *saṃ* ♦ *paḷṭṣakyo ats*,  
 3 |||| *ntar*, *kolune* ♦ *i* || *yas nu brāmnān<sup>a</sup>*, *śāstris*, *a*,  
 4 |||| *[wo]tku semalyo nu ya* — *wātkaś<sup>a</sup>*, *tamyo puḷ*, *yaś*, *ña*  
 5 |||| *ñ[ā]raṃ natac<sup>a</sup>*,<sup>2</sup> || *ānā(nda)r[ś]naṃ*<sup>3</sup> || *āknats*, *riṣak tu tam mā nu*  
 6 |||| *was nu skenaṭ*, *maṅkaś[i]* *ñi āñmā tu senik so* ♦ *ña*

95 a

Rückseite

- 1 |||| *· t · r*, ♦ *i* || *tmaś cem pr[ā]mnān<sup>a</sup>*, *c* · — 4 *r(i)śakaṃ kākoraś*, *we*  
 2 |||| *rājarṣi naś*, *cam*, *[p]arksāc<sup>a</sup>*, *kuc ne sam weñ*, *śam tam*,  
 3 |||| *kārme weñlune tmaś*, *śam*, *rājarṣi aide brahmarṣi r[i]*  
 4 |||| *[ml]une ārtat*, || *tmaś*, *nārade riṣak*, *weñānn anac<sup>a</sup>*,  
 5 |||| *tmaś*, *riṣakyāp [w]e* — *neyā śla paḷṭṣakk oki sāś*, *tkam*  
 6 |||| *knasmār traṅkmām tka* — — — — *m paḷkoraś*, *ā*

95 b

No. 96 = T III Š 69. 3

Rechte Blattseite, in gleicher Weise beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

- 1 |||| *· y · smeñci ska(m)* — — — — *lke yaḷ*, ♦ *tam ne pat nu*  
 2 |||| *car*, *sarkik*, *pracar*, *sarkik*, *śnaṣṣe sarkik*, *ñi wa*  
 3 |||| *mal šeś*, *camyo talke ypanām kosmām paśnāmām tamyo*  
 4 |||| *tu penu cam*, *yoka[t]* *ptsoḷ*, *caś*, *wār*, || *tamyo tāś*,  
 5 |||| *[ka]ś*, *yaś*, *brāmnān<sup>a</sup>*, *vedapine plāciś*, *artha mā karsnā*,  
 6 |||| *[n]eyum*, *traṅ[ta]r*, *kus ne tom*, *štāmāntu okontu śaktā*

96 a

Rückseite

- 1 |||| *[n]ān<sup>a</sup>*, *t[o]m tam*, *vedāntwam ajā wewñunt*, *tośanyo*  
 2 |||| *stwar*, *p<sup>h</sup>kuḷ*, *tomtyo śaktālyuntyo talke yāmiś*, *ta*  
 3 |||| *karsoś*, *semalyo talke yatsi wātkeñc<sup>a</sup>*, *ānāntā*  
 4 |||| *yo riṣaksā ve[d]āntwam talke yatsi wotku mā sema*  
 5 |||| *mar tālontām*, *semliś*, *sol sumnātār*, *ślak*, *śkam*  
 6 |||| *mā plāc · ās[s]i* — — — — *penu kakmu tāś*,

96 b

<sup>1</sup> Name eines Metrums.

<sup>2</sup> Vielleicht ist *anac<sup>a</sup>* zu lesen und *(we)ñāraṃ anac<sup>a</sup>* zu trennen?

<sup>3</sup> Metrum von 20+22+10+15 Silben.

<sup>4</sup> Vielleicht zu *cam* zu ergänzen.

No. 97 = T III Š 69. 4

Rechte Blattseite, in gleicher Weise beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

- 97a 1 |||| [š]ā t̃amyo s. — — — — cwās, p̃k̃ant, šāmnune  
 2 |||| [n̄ ·] k̃u yalte māk, s[o]ši ne[s̄] k̃ṣatrin<sup>a</sup>, tāk̃ar, ku  
 3 |||| maṃt ne sākās riyā kāk̃martik, ambariše wāl, še-  
 4 |||| ·· uras, nunaḥ, riṣakune cār̃k, wāl tāk̃ ♦ daśāra  
 5 |||| vaṇeṃsāl, <sup>1</sup> isopatsi wac tāk̃, sne yār̃m, rāk̃ṣās, kāk̃o  
 6 |||| ypeyā kāk̃(m)artik, drume ṇomā wāl šeṣ, sam, ypey[u]

Rückseite

- 97b 1 |||| kune cār̃k, wtāk̃, lāntune emtsāt, ♦ tam ne pat nu tmām  
 2 |||| talke ṣtmassi onu šeṣ, tmac<sup>a</sup>, vāsīṣṭhe dvipāyaṃ nāra  
 3 |||| talkeyaṃ vaidikeṇ prāmnān<sup>a</sup>, pyāk̃ṣac<sup>a</sup>, kak̃arkunt, ♦  
 4 |||| [ce]m, vāsīṣṭheṇaṣṣ aci riṣaki lāntac weñār, || de<sup>2</sup>  
 5 |||| lont, semal, caṣ, mā āṣaṃ naṣt, mīyāssi ♦  
 6 |||| nu māṣaṃ naṣt(t) (♦ 1) || — l(·)e prāmnāṣṣi vedaśāstraṃ

No. 98 = T III Š 69. 5

Rechte Blattseite, in gleicher Weise beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

- 98a 1 |||| [t]ru saṅkeñcām [ma] · ra — · y·ñc<sup>a</sup>(,) ārwar, kārās[am]  
 2 |||| r, ♦<sup>3</sup> pot, s̃u k̃ar, presyo isopiñcām pañcyāla ṣy āṣu  
 3 |||| ṣalya malke eṣ, wrasaṣṣi ♦ yakaṣ, kulsmāt, ṣa  
 4 |||| tṣā lutṣal naṃ pñintu yatsi tāloniāp, mā ke naṣaṃ  
 5 |||| wk̃anyo klopantwiṣ, smon̄ne nāmtsu semal sam kārūṃ arñāl, ♦  
 6 |||| pre śkaṃ ne nāktañ<sup>a</sup>, talke ṣiṃ ysār, śwāl, war pat, s[w]ā

Rückseite

- 98b 1 |||| · k · ypesu[m]tsān<sup>a</sup>, ṣñi manwā praṣt, praṣtā omlaṃ ysār śwā-  
 2 |||| (ka)lpnāntra mā nu tam, ke lame naṣ, kuc ne nāktañ<sup>a</sup>, nākcyā-  
 3 |||| yoktsintu nākcyās, ṇemi ṣinās, bhājanantwaṃ tont,  
 4 |||| [wā]rpintṛa || t̃amyo isopats, wāl, pāp̃suñcāṣṣi ānāsās,  
 5 |||| mlā senik, śwāt, || tam ne wk̃anyo riṣaki weñār, ta  
 6 |||| riṣakāṣ[š]i [isopa] — — — tak̃, tmaṣ, cam, ype

<sup>1</sup> Sicher zu rāvaṇeṃ<sup>o</sup> zu ergänzen.

<sup>2</sup> Ergänzungen zu devadattenam; Name eines Metrums.

<sup>3</sup> Die Zeilen 2—5 enthalten Strophen von wahrscheinlich 4 × 18 Silben.

No. 99 = T III Š 69. 6

Rechte Blattseite, in gleicher Weise beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

- 1 |||| *kar* *wu* *pa[su]* — — — *k<sub>u</sub>yal tam* *tu kāpñe n<sub>u</sub>ka* 99 a  
 2 |||| *m maskit* *pā[s]ā[t]* *riṣakun(e)* *sisāmsāl* *✱ lāms pe*  
 3 |||| *ylār nātak* *✱ 3 [po]sac pās(m)ār ci riṣakune wārtantwam ✱*  
 4 |||| *· sk · pāse sām sem ci ✱ waštaš* *laltuntāp* *āklašlyi*  
 5 |||| *[n]e tu nuṃ nuṃ kāpñe n<sub>u</sub>kac<sup>a</sup>* *crañkašt* *✱ wārt* *wseññe tā*  
 6 |||| *5<sup>1</sup> || tam* *kak[lyu]šuraš* *wtākot* *klopyo papalyku*

Rückseite

- 1 |||| *p[o]ñcā[m]* *tuñky[o]* *yāksoraš* *ākrunt* *lyālyoraš* 99 b  
 2 |||| *(pe)rāk* *yal* *maskatar* *tamyō* *tu nāñi caš* *kārme*  
 3 |||| *śolaš* *pkant* *kapsañi oki cwāš* *pkant* *mā štmāl mā*  
 4 |||| *šñi akmalyo śriṃ n<sub>u</sub>kāt* *posac<sup>a</sup>* *šmos tāš* *tu alš*  
 5 |||| *tāš penu gārge riṣakyāp* *sāstraṃ wewñu āñcam wra*  
 6 |||| *✱ kupre ne nan(d)e nā[tak]* *pattāñkat* *kaššinā sa*

No. 100 = T III Š 69. 7

Rechte Blattseite, in gleicher Weise beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

- 1 |||| *hetutwati ymār* *sundari nā* 100 a  
 2 |||| *[ndem]* *kri mā kri ✱ waštaš* *lo tskāt* *lap* *mariko*  
 3 |||| *n<sup>a</sup>* *śolyākāñ penu ✱ camāk* *sarki ārsok lo pkant* *pā*  
 4 |||| *(ka)klyuśuraš* *sundari maskit* *hā nātak* *trāñktsi pkā*  
 5 |||| *k[l]ā || tam* *palkoraš* *puk sām* *āntiṣpur ši wartsī wa*  
 6 |||| *kupre ontam ime paltšak* *kalpos* *wsomant* *paryo*

Rückseite

- 1 |||| *[ñca]gatinam<sup>2</sup> ||* *hā simhanuy<sup>3</sup> lāñt* *se yom se hā iṣvā* 100 b  
 2 |||| *yā senik śo hā sne mañk* *riñsant* *✱ hā kārūñik* *kṣa*  
 3 |||| *t* *sne mañk* *caš* *klop* *nāñi tlassi<sup>4</sup>* *šom* *śolyo*  
 4 |||| *m · ācā kus tñt naṣal* *šeš mañk* *neš nāñy ākšññāl* *še*  
 5 |||| *hā klyaum nātak* *k<sub>u</sub>yal tam* *nuk* *risāte sne*  
 6 |||| *[tap]reṃ prākcar nuk* *kāwāltēnam pikāryo ka*

<sup>1</sup> Das Metrum dieser Strophen ist 4 × 12 Silben.  
 zu ergänzen. <sup>3</sup> Fehlerhaft für *simhahanuy*?

<sup>2</sup> Name eines Metrums; wohl zu *pañcagatinam*  
<sup>4</sup> Für *tlassi*?



No. 101 = T III Š 69. 8

Rechte Blattseite, in gleicher Weise beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

- 101 a 1 |||| [š] šñi ckācarr oki tuñkyo šarkiñcā šu yākšintram  
 2 |||| (šra)luneyo palkas(s)i k<sub>u</sub>yalte gautam ñomā riša  
 3 |||| waštaš lac<sup>a</sup>, wārt<sub>1</sub> wšeññe emtsāt, camī pe[nu]  
 4 |||| (i)kšvākuñ<sup>a</sup>, lāms tākar, puk, cem, waštaš, lcar,<sup>1</sup>  
 5 |||| wšeññe emtsāt, kus tanam sne pal naš, paklyoš, ckā  
 6 |||| r[š]anem nimim šolār sne yārm, lāms<sup>a</sup>, kus pat nu —

Rückseite

- 101 b 1 |||| yaṃ || hā kārūñik, ylār nātak, taš nu sat..  
 2 |||| tar, tošak, wsālu yetweyntu tñi kapñiñño<sup>2</sup> wa  
 3 |||| l[k]s. 3 ñi āriñc<sup>a</sup>, marmas, 1 kus ne tñi šeñc<sup>a</sup>, krant,  
 4 |||| ry[o]ki tsakse ñi nā[tak] nande ñākcyāññ oki  
 5 |||| mnis, kuc<sup>a</sup>, yāmwā k<sub>u</sub>yal palkse ñi 2 || ta  
 6 |||| [ñc<sup>a</sup>] tskont oki wak, tarkar, || tmaš, ālyā<sup>4</sup>

No. 102 = T III Š 69. 9

Rechte Blattseite, in gleicher Weise beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

- 102 a 1 |||| tā tāk, tñi n<sub>u</sub>kaṃ tuñk, 3 || taš we  
 2 |||| šti ñākteññānac<sup>a</sup>, trañkaš, palkār, gha  
 3 |||| c ne tam, sūtram we || asitavāñkaṃ<sup>5</sup> || kapñuneyā  
 4 |||| tko trikaṭar, ñkaš ime paltsak, yārit, maskaṭar,  
 5 |||| trañkaš, mā sām prthak, chaṃ wlāštar, k<sub>u</sub>yalte ptāñkaṭ ka  
 6 |||| śsi rake ālak, wkaṃ maskaṭar, tamyo karsnām, šakk a

Rückseite

- 102 b 1 |||| ññ[ā] trañkaš, kāsū yaš, sundari aši ne mask(a)  
 2 |||| twaṃ<sup>6</sup> || tošak, waštu nandeñyo ñākcyāññ oki wa  
 3 |||| [ññ o]ki tapprem ymār, mā škaṃ palkiñc, mant, lkāš tām, tkaṃ  
 4 |||| mat[k.] škaṃ tā ne nande tuñk, cārkaṭ, sundariñsāl, 1  
 5 |||| stwar kalymeyu protkar ñi cesni klopyo [pyāpi]  
 6 |||| kāswe šeš(,) wsī naṃ tāpark, tsen yo-

<sup>1</sup> Wohl verschrieben für lcar.

<sup>2</sup> Sicher verschrieben für kapñiñño.

<sup>3</sup> Vielleicht: palkse?

<sup>4</sup> ?; es könnte auch ālyā- gelesen werden.  
 wahrscheinlich 4 × 18 Silben.

<sup>5</sup> Name eines Metrums.

<sup>6</sup> Name eines Metrums von

No. 103 = T III Š 69. 10

Rechte Blattseite, in gleicher Weise beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

- 1 |||| *karṣṭālune traṇṭra* || *sruṇcañṇenam*<sup>1</sup> || --
- 2 |||| *tsitorā letkār*, *wraskeyāntu kātā*
- 3 |||| *kāltsonṭ*, *dhātuntu tākaṣṭis mosam ṣalypa*,-
- 4 |||| *sāmtka ṣinās*, *retweyāntu weṇār*, *maṇṇṭ*, *pat nu*
- 5 |||| *sā(m)ṭak*, *kuṇcit ṣiṇ ṣalypaśśāl*, *triwo pat*, *kari*,-
- 6 |||| *[ś]is*, *tsoptsā[p]* *wraskeyis*, *omke sāmta[k]* *om(k)e*

103 a

Rückseite

- 1 |||| *ssi tāṣa[m]* *[mā]* - *ta[m]* *swārs[am]tar*, *[tamy.]* --
- 2 |||| *praṣṭ*, *ymatu penu sne praṣṭ*, *sol*, *ṇka[ṣ]* *kṇyalt[e]*
- 3 |||| *tāmyo tosam praṣṭantwaṇ krossām wraṇ lyomam mā yāl*,
- 4 |||| *[wā]ts*, *maskatar*, *tāmyo tam ywārckaṇ omalyām tka*
- 5 |||| *ṣ sarki pat*, *wa[nṭ]* *tampewāts*, *maskatar*,
- 6 |||| *sn(e) praṣṭ*, *sol*, *ṇka[ṣ]* || *tam ne pat nu wa* --

103 b

No. 104 = T III Š 80. 6

Rechte Blattseite, ähnlich beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

- 1 |||| *sol*, *[p]yaptatar*,<sup>2</sup> *1 3 tsaris[ṣ]* *lyipont*, --
- 2 |||| *knātsi kalpnātar*, *swātsi yoktsi* *kṇukaṣ* *li[p.]*
- 3 |||| *rsam yās*, *sar[t]aṣ*,<sup>4</sup> *lipo mācraśsi paśnaṇ kumna[ṣ]*
- 4 |||| *ṣ*, *tso lo šweñc<sup>a</sup>*, *tam ne wkanyo ucchiṣ[t]yo*
- 5 |||| *ṣ[ṣ]* *kṇcāṣ pat*, *swātsi wārpnānta cem penūcchiṣṭ*,
- 6 |||| *r*,<sup>5</sup> *oraṣ*, *paltwā tmamsamtar*, *paltwā* - *[ṣ nu] py(ā)*

104 a

Rückseite

- 1 |||| *āñ<sup>(ā)</sup>*,<sup>3</sup> *kus ne šwāntāñ<sup>a</sup>*, *kus pat nu swāt[s]i yo*
- 2 |||| *nṭ[ṣ]*, *kus ne ucchiṣṭ*, *mā nās*, *tāmyo tam*, *kraṇ*
- 3 |||| *lm. m<sup>5</sup> pat*, *swātsi tāṣ*, *wārce pat*, *ṣuṇkaṇ*
- 4 |||| *[kā]lyo pāpsunt*, *lipont*, *swātsiyo waṣṭ[a]*
- 5 |||| *preṇ pātāñākte mārkampaḷ*, *wākmatṣ*, *[pu]* - *ka*
- 6 |||| *kalkam nās*, *udāyīm ṣāmaṇ kaṣṣim yā* --

104 b

<sup>1</sup> Metrum von 4 × 12 Silben.  
scheinlich 4 × 18 Silben.

<sup>2</sup> Oder *syapta*<sup>o</sup> zu lesen?  
<sup>4</sup> Vielleicht *sarṣaṣ* zu lesen?

<sup>3</sup> Das Metrum der Strophen ist wahr-  
<sup>5</sup> Vielleicht zu *ṣpālmem* zu ergänzen?

No. 105 = T III Š 63. 4

Bruchstück der rechten Blattseite, stärker zerstört als No. 104, doch trägt dieses Stück eine dem vorigen entsprechende Brandstelle.

Vorderseite	Rückseite
105 1      <i>yā tam kra(m)s<sup>a</sup>, kalpnāntr oñ[i] --</i>	1 (nicht erhalten)
2      <i>(r)kāsluneyā tam sol pa[r]ka[r]mskatar,</i>	2      <i>[p]kant, penu -----</i>
3      <i>tom, tkañi solis, nātse [k]lā[nt]āñ<sup>a</sup>,</i>	3      <i>l. paryānaṃ pākṛa<sup>1</sup> tkañā pe ----</i>
4      <i>l<sub>(v)</sub> tmaṣṣ āñcām, -- m[ā]-----</i>	4      <i>wraske kātāṅkāṣaṃ sol, nkaṣ, kupre</i>
5      <i>p. [ṣak] sol, -----</i>	5      <i>kāṣi yokañi ṣsalmass ontam sol, [k.]</i>
6 (nicht erhalten)	6      <i>[ṣ]ol, sāḥkaṣi kapañi mā śkaṃ --</i>

No. 106 = T III Š 68. 4

Rechte Blattseite, ähnlich beschädigt wie No. 89.

Vorderseite	Rückseite
106a 1      <i>wināsamaṃ cam, palisaḥ, tāṛsonaśśāl, [y]w.</i>	
2      <i>tar, mar, oñknaṃ tuñk, yāmitar, olrune</i>	
3      <i>lkāc<sup>a</sup>, mant, nūk, lo marso 3    tam ne wkanyo su</i>	
4      <i>trañkaṣ, tam tāṣ, kupre ne sam, ālyākyāṃ kāpñe</i>	
5      <i>k, nūk nu śñi tiri pāsmār, caṣ, cmolaṃ ca[maṣ,] --</i>	
6      <i>y[o] hetutwati trañkaṣ, mā tiri ci nā[ṣ]i ----</i>	
	106b 1      <i>m, śpālmeṃ k<sup>a</sup>lewāśśi kāpñe kulypal śkaṃ mā --</i>
	2      <i>kañtār, kāpñy āśāmtsumant, aryu ṣakk atṣ, onm(im)</i>
	3      <i>[kṣ]lyo sundari trañkaṣ, klyomiṃ hetutwati kuṣ, ṣrum,</i>
	4      <i>ālāṣtār, ♦    hetutwati trañkaṣ,    cācikki<sup>2</sup></i>
	5      <i>lār sam, mā nu āymā kākmar, naṣaṃ ṣu ku</i>
	6      <i>klyomiṃ k<sup>a</sup>yal mā naṣaṃ kākmar,    hetutwati</i>

No. 107 = T III Š 68. 5

Rechte Blattseite, ähnlich beschädigt wie No. 89.

Vorderseite
107a 1      <i>m<sub>(v)</sub> waṣṭaṣ, lcār, wār, wseññe emt[s.] --</i>
2      <i>wseññe cam, kalpāt, nande k<sup>a</sup>yal tu ckā --</i>
3      <i>wāl, bhadrīke pañ<sup>a</sup>, kant, maṣkitāñ<sup>a</sup>, rā[h]u --</i>
4      <i>tu penu klyomiṃ nandes pācrāśśi p<sup>a</sup>kis, [t]naṣ, klinaṣt,</i>

<sup>1</sup> Oder *pākṛam*? Das Papier ist abgeschabt.  
4 × 12 Silben.

<sup>2</sup> Erg. zu *cācikkinaṃ*. Name eines Metrums von

- 5 |||| (ta)myo tñi tmā kācke arsal mā sura, 2 || tan ne wka  
6 |||| tarmmām kapsiñño ākarnunt, aśānyo sne wrasām [wase]

Rückseite

- 1 |||| yās, pkant, wātkosām kācky arassi 2 mā nāny ār(i)ñc<sup>a</sup><sub>(u)</sub>  
2 |||| yās, klopasu lw oki wārtam 2 kuc keyam nu nūk  
3 |||| nā nākyāss oki raklantwā wno klisnātsi 2 tsram ātyā  
4 |||| klu sne šolyākās, sas sasak, yās ñi wārtam —  
5 |||| m šeš maṃt tam tāpark, pānaṣtar, šwātsy ā — — —  
6 |||| kk ats, wnā klu šeš, maṃti aśsi tam, ā — — —

107 b

No. 108 = T III S 80. 5

Rechte Blattseite, ähnlich beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

- 1 |||| pkant, 2 swāsaś, pyāpyās, [maṃ] — —  
2 |||| (kar)n(i)kār ñom, štām, 2 sundariś, lwo ā[rtt.] k. —  
3 |||| šñy oky anac<sup>a</sup>, 2 śraluneyo papalykuś, sundari pra  
4 |||| [na]śt, 2 ylāroneyo sāśno[t]ku tā tam lo šñāriñc, tā  
5 |||| [štā]ñcam, pat, wunaś som, wil lawatam kar, 2 pu  
6 |||| m nu ca[m] tuñkyoki kentra 2 5 ārkisōṣṣam šñi sol

108 a

Rückseite

- 1 |||| kāp(ñ)e nam 2 kos ne kentra cu tuñkyo taprenak  
2 |||| 2 6 || (tam) n(e) wkanjo nande maṣkit, šñi tuñk, ylā  
3 |||| . ā ākrunt, lyāṣtar, tmaś sam, sañghāti palkora  
4 |||| [w.]rut, nāmtsu k<sub>u</sub>yalte kus ne caś, wsāl, wsānt, p<sub>u</sub>kei  
5 |||| . oki tsmo ats, caś, wsālam sundari śi tuñ ñi  
6 |||| (v)aidhikaśś aci sāstrantu āklu ka[k]l.

108 b

No. 109 = T III S 92. 14

Rechte Blattseite, ähnlich beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

- 1 |||| . m. (pa)lkoras, trañkaś, || madanabhāratam<sup>1</sup> ||  
2 |||| ñku naś, 2 sne karye lmo štām posam naśt, ka[k]su  
3 |||| śsi swāram waśem 2 mā penu lkāt, tuñk, arśantā —,  
4 |||| (2)kar(y)e śurām, wawikuntac<sup>a</sup>, wināsam, cwac<sup>a</sup>, 2 1 ||  
5 |||| kallā — — šām k<sub>u</sub>yalte maṃt ne sas, mā lwāśsi kram(tso)  
6 |||| sārā[ś.] [ś.]lpatsi ske spaltak, aru tam (n)e — —

109 a

<sup>1</sup> Metrum von 4 × 12 Silben; die 1 am Ende von Zeile 4 ist sicher zu 2 zu korrigieren.



Rückseite

- 109b 1 |||| mnune — wañy ontam ♦ samkrām śāmnune ri — —  
 2 |||| [ākru] — — lyālyoraś, mnu lutasmām trañkaś,  
 3 |||| k<sub>u</sub>yalte || nandavilāpaṃ<sup>1</sup> || maṃt ne ārkyañt, wsālyo  
 4 |||| tñi anapar, ♦ tam ne pālśā campāk, štām, ārkya —  
 5 |||| s nu adhimuktak, štām, nśac śū nmo waṃt nu škār[ā] —  
 6 |||| ś(t)ā[mā]ntu klyantra nutoś, tswō ♦ maṃt ne klyomiṃ s[a]

No. 110 = T III Š 68. 3

Rechte Blattseite, ähnlich beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

- 110a 1 |||| m[ā]k śomināsyō worpuś, nākci ap · · — — — —  
 2 |||| lpātām pkaṃntak, āsānā lyalymā[tām] — — — —  
 3 |||| ś, sam, riśak, plaśluneyo kakuru ♦ śralu  
 4 |||| [lp]ts · ky osāt, eñkalyo ♦ līt sam, masratsune  
 5 |||| opaśśuneyo camī riśakyāp, yārē,  
 6 |||| [ś ·] vyāse trañkaś, puk śāñāntuyo ka ♦

Rückseite

- 110b 1 |||| [na]ś ta<sup>2</sup> nu cam śāñam omaśśune<sup>3</sup> || vyāse tra  
 2 |||| marmas, tsitām sarkā penu sām, nā  
 3 |||| [ts](i)tālune mā kalpos šeś, maṃt ne wyāseś, tsa  
 4 |||| r penu sam, riśak šeś marmas tsinātsi nu opaśśi šeś,  
 5 |||| ypeyam brahmadattes lānt, ālakāñcam — — — —  
 6 |||| saśśi konam śāk pokeś, yārśār, yşam — — — —

No. 111 = T III Š 79. 5

Rechte Blattseite, ähnlich beschädigt wie No. 89.

Vorderseite

- 111a 1 |||| tamyō yutkoś, lmos šeś, tmaś vyāse śla poto —  
 2 |||| ncyō wātsakāl, essi putak, naś nāsyē pāk, yşam  
 3 |||| [ta]k, sam tam kāmāt, yşam rpātsi kalē, ♦ || śeraśi ni<sup>4</sup>  
 4 |||| kyām tkam rāp, skānt, yšanam skeyasyo ♦ puk wrasañ<sup>5</sup>, ā  
 5 |||| [y]pe śiñi wrasañ, kñāññānt, riśakam  
 6 |||| l · — nku mar sam, wasam ypey[i]ś, śāp [t]āś ka

<sup>1</sup> Metrum von wahrscheinlich 4 × 15 Silben.  
 für opaśśune.

<sup>2</sup> Vielleicht ist tam zu lesen?  
<sup>4</sup> Ergänzungen zu śeraśi niśkramāntam; Metrum von 4 × 25 Silben.

<sup>3</sup> Wohl verschrieben

Rückseite

- 1 |||| · iyāṣ lāc<sup>a</sup>, vyāse riṣaknac yeṣ, ślāmā  
2 |||| māskatār, mā āṣām naṣt, tāṃ wle-  
3 |||| cwā mā penu lek, kalk, ṣat, akmalyo rāpakk ats,  
4 |||| penu lānt, praska ñi spālmem klañkā lmoraṣ,  
5 |||| [u]mpar, brāhmam tu k<sup>a</sup>yalte mā yat, lānt, watku  
6 |||| śśi ikam rārpu ♦ tam ne pe trañkmām mā sam, pre kal[k] r. —

111b

No. 112 = T III Š 97. 3

Rechte Blattseite, ähnlich, doch stärker beschädigt als das vorige Stück.

Vorderseite

- 1 |||| kāsū weñlune mā wārpā  
2 |||| par [m]ā ñi [pa]c<sup>a</sup>, [tam] · Jewā  
3 |||| wirone wsrāṇ ♦ wir nāntsu yayā[ti] — — — —  
4 |||| r(i)ṣaki ṣeñc<sup>a</sup>, kus ne — rp[o]ṣ (w)i[r]one — — — —  
5 |||| ṣa[· u] — — — [r ·] · lā[ś]luneya · k · s · — — — —  
6 |||| tākar, || ajāti [m]ā — — — —

112a

Rückseite

- 1 |||| y[am] pāpṣune — — — — —  
2 |||| la [g]au — — — — riṣak ṣeṣ, sark[a] — — — —  
3 |||| · o knānmām ñom kalywāt, mā<sup>k</sup>, wrasa[śśi] — — — —  
4 |||| ñghā ñomim kānikāñc<sup>a</sup>, somim spāl[m]em — — — [l]m[o]  
5 |||| ṣeṣ, — le · o[man] ype[yä]ntwam — — [ṣ] tir(i) ku  
6 |||| [k]ānikāñcā[m] tar[n]eñc<sup>a</sup>, k<sup>a</sup>yalte — mā

112b

No. 113 = T III Š 96. 4

Rechte Blattseite, noch stärker beschädigt.

Vorderseite

- 1 (nicht erhalten)  
2 |||| tk[e] nu[na] ||||  
3 |||| yalis mosam tsarā e(m)ts · — · kā — ā — — — —  
4 |||| lymātām weñānn anac<sup>a</sup>, pem tāpārk, kus ne pālskam [tāśśi]  
5 |||| · kā, — — — ritām, pāltsakyo ortune ṣim rake —  
6 |||| plāc naṣ, ♦ masrats<sup>a</sup>ne tñi karsoṣ, · e

113a

Rückseite

- 113b 1 |||| [t]ām kaptiññam mamt ne palskes suk mā naś,  
 2 |||| n· ri — — n· 2 || tam kaklyuśuraś sam śāmañ la —,  
 3 |||| tam mamt ne ājānaya<sup>a</sup>, oñkalam, wiśkāñc[am sa]si  
 4 |||| tā — ku camak<sup>k</sup>, wiś[k]āñc · — — — — —  
 5 u. 6 (nicht erhalten)

No. 114 = T III S 96. 3

Bruchstück, etwa 2/3 des Blattes. Die linke Seite, bis über das Schnürloch, fehlt. Die Schrift ist teilweise abgerieben.

Vorderseite

- 114a 1 |||| santra 2 kuyall assī sañ wrañ śmoñcäs, yarkā mā y(p)antra 2 kuyall assī mace<sup>k</sup>,  
 śāmnune mā a — [· tra] (2) — l·.  
 2 |||| [ptā]ññāktac<sup>a</sup>, 2 1 || tam ne wkañyo sam, wlāñka<sup>t</sup>, tām so<sup>m</sup>, praśtam śāmnuneyac nās,  
 araśtar, || nu  
 3 |||| (ñā)kcim sudhārm, śtāñkam śmaś, āntā (n)e — — nākcini lāñś<sup>a</sup>, aśtamyam caturdaśam  
 pañcādaśam nā  
 4 |||| s ne nāktan<sup>a</sup>, neś śāmnāñ<sup>a</sup>, aśyāñ<sup>a</sup>, nāntsuś, cem, ālykeś, nāktas, lkālu[ne]  
 5 |||| ś, wlāññākte[s] lyutār lyutār, nāktasī pātāññākteś, markampalañ ynāñmune  
 6 |||| (wa)śtaś lal[tu] w· [s]om, 2 tā ats ne cma<sup>t</sup>ar sam, tma<sup>a</sup>

Rückseite

- 114b 1 |||| kāsū klyom [c]iñc(ā)r, mskata  
 2 |||| [pa<sup>l</sup>]tśkaś · · · k· [tā]r, 3 || [tā] — — — n· [k]t· [s] śāmañ nāntsuñcäs, nāktas, palk(ā)-  
 luney[ā]  
 3 |||| || nuna<sup>k</sup>, kupre ne wlāñka<sup>t</sup>, parijāttra n(ā)kcim śtāmac<sup>a</sup>, tmaś palkātra pāñḍukampal pā  
 4 |||| p· wā — ñc(a)śśāl, tāskmām āśāni(kā)ñ<sup>a</sup>, nāktasś(i) pātāññāktan<sup>a</sup>, ś · · [ñc]iñā[s] tre  
 mañās, nā  
 5 |||| ñc<sup>a</sup>, t(ā)m pāreñ palkoraś, wlāññākteś, ly<sup>u</sup>tāraś, lyutār, [pa] — [ñā] — (ma)r(ka)[mpa]-  
 lañ ynāñ(mu)[ne] 4  
 6 |||| [s]ām(nu)neyac [ñā]s kā[tāñkā] — [●] || — — k · — — kem nāktasañ t · — — nāktan nā  
 — — — — —

<sup>1</sup> Metrum von 4×12 Silben.  
 ergänzen.

<sup>4</sup> Vgl. a, 5.

<sup>2</sup> Wohl zu wra<sup>s</sup>om zu ergänzen.

<sup>3</sup> Vielleicht zu ma<sup>s</sup>ka<sup>t</sup>ar zu

No. 115 = T III S 68. 6

Bruchstück, von etwa halber Blattlänge. Linke Seite bis über das Schnürloch und rechte Seite sind nicht erhalten.

Vorderseite?

- 1 ||||  $\xi$ , sundari l(a)py[o] at $\xi$ , nm[i]t y· $\xi$ , || pr· |||| 115a  
 2 |||| jambunāt, wsā śinās, pokenāsyo tamāt, || ke mosa ||||  
 3 |||| nā — — nātkis se ne tāmāc<sup>a</sup>, kalka $\xi$ , || sundari trañka $\xi$ , ||||  
 4 |||| ok[i] ñi poñcām trunkam roñcām, klo $\xi$ ,  $\diamond$  karyāñ<sup>a</sup>, prañki ñi npatar ñy oki ni ||||  
 5 |||| [tu]ñk, poto mā skam tāpāk, prutkās ñi  $\diamond$  1 || mā nāñi sne srum, taprem roñcām, ||||  
 6 |||| k<sub>u</sub>[ly]i ā[k]lus tā $\xi$ , temi āptā pra[s]tam m· la peyā at $\xi$ , roñcām kātā(ñkā) ||||

Rückseite?

- 1 |||| (k<sub>u</sub>)l(e)yam skam trañkatar, || nandavilāpa(ñ)<sup>1</sup> || m· — m· n·  $\xi$ , |||| 115b  
 2 |||| kyānam  $\diamond$  sākki śiñi ma $\xi$ kitāñ<sup>a</sup>, slānti $\xi$ pur, risānt, puk kāpñes,  $\diamond$  sam· ||||  
 3 |||| || tamyō sne karye maskal ci  $\diamond$  || sundari trañka $\xi$ , nāñi mosam pattāñkat, ||||  
 4 |||| m, sasa —, [pt]āñkat, ka $\xi$ ṣim lkātsi kakl<sup>2</sup>, || hetutvati trañka $\xi$ , ma ||||  
 5 |||| puklā señc, <sup>3</sup> siddhārthes, wārtac<sup>a</sup>, kalkorā kupre ontam ||||  
 6 |||| yin<sup>a</sup>, devadattāna $\xi$  aci pañ kant, ma $\xi$ kitāñ<sup>a</sup>, penu ||||

No. 116 = T III Š 68. 7

Rechte Blatthälfte.

Vorderseite?

- 1 |||| klāmār, śimsantar ñi oki cam, klopyo puk, marmañ<sup>a</sup>,  $\diamond$  || 116a  
 2 |||| paklyo $\xi$ , nāñi yārslune tma $\xi$  trañka $\xi$ , || pañcagatiye <sup>4</sup> || sne  
 3 |||| sāl,  $\diamond$  k<sub>u</sub>pre ne cesmi cam, em $\xi$ , yāslyi bodhisatvāñ<sup>a</sup>, pāslye se,  
 4 |||| [mā] pe kleśās wikāṣal sam se $\xi$ ,  $\diamond$  āpāy śiñik skam wrasañ naslye  
 5 |||| [ma]ntāp, ārkisōṣṣis, tsopatsam [p]ñi yāmlune s(i)ñi śurman śi —,  
 6 |||| [spa]rtw[u] bodhisatvāśsi nu parko y· — [k<sub>u</sub>] || [kar·]ña

Rückseite?

- 1 |||| ·k· — l[o] — l· [n]tra cemak wrasa — — k· ñc(ā) $\xi$ ( $\sqrt$ ) 116b  
 2 |||| (kā)sw(o)nentu mā ce[m] ca[m]i lkeñc<sup>a</sup>, klyos[n]señc<sup>a</sup>,  $\diamond$  1 || [p]uk ka skam ñi —  
 3 |||| ñi wewñunt, pattāññākte markampali $\xi$ , [n]ṣam ānewātsuneyā  
 4 |||| tra tam śurma $\xi$  šakk at $\xi$ ,  $\diamond$  || subhādrenam <sup>5</sup> || plāk, spārkoñcāśsi sāñki  
 5 |||| l<sub>p</sub>( $\sqrt$ ) salu cem, tman tālo $\xi$ , spāltañkāñtra klopan $\xi$ yo  $\diamond$  tmanak ce  
 6 |||| skam samsā[ra]ñ  $\diamond$  1 || tam ne wkanyo pattāññākte markampal, nāṣ ṣu

<sup>1</sup> Metrum von wahrscheinlich 4 × 15 Silben.  
 von anderer Hand nachträglich eingefügt.

<sup>2</sup> Jedenfalls verschrieben für kakl.  
<sup>4</sup> Name eines Metrums.

<sup>3</sup> ñc ist  
<sup>5</sup> Metrum von 20 + 22 + 10 + 15 Silben.

No. 117 = T III Š 79. 6

Rechte Blatthälfte.

Vorderseite

- 117a 1 |||| *pe wlalune kātḱāssi śāmnāssi assāssi krañcāssi umparñ[e]*  
 2 |||| *lune maṣkatar, kraṁs nu tam, kus, trañkantra kus ne āstraṁ pāpṣu*  
 3 |||| *tatar, mā waṣṭ, lmontāp, kuyalte || āryahāraṁ<sup>1</sup> || kāmar, ā*  
 4 |||| *unt, tom nu naḱseñcā, pāpṣune tamyo waṣṭ, lno pāpṣune mant,*  
 5 |||| *(p)āpṣu wra(s)om, sne onmiṁ śla kācke sam, wāllastra yā*  
 6 |||| *lyeḱsaṣ, wāḱaṣtar, kupre ne nande*

Rückseite

- 117b 1 |||| *yo sāḱkiñā, maṣkitāñā, pracre waṣṭa*  
 2 |||| *sn(e) y. — (pa)rḱowāntu maṣkantra waṣṭaṣ, laltu*  
 3 |||| *lt. || yarāssinaṁ<sup>3</sup> || raṣkar penu sāmtak tāṣ, wraskentu nu cāmpa*  
 4 |||| *k wraskeyunt, śwāisi wātḱaṣ, sne lyutār naṣ, sāmtke nu knā*  
 5 |||| *sāmtak, saṁvar ṣiṁ paṣṭāk, śāmaṁ I mḱalto āknats, āco tāṣ,*  
 6 |||| *r camī ṣūñḱaṣ pre tsaknātar, tam, tam ne menāk, tu nande ska*

No. 118 = T III Š 69. 2

Rechte Blattseite, zwei nicht zusammenhängende Stücke desselben Blattes.

Vorderseite?

- 118a 1 |||| *lāntune cem, — entsānt, — (—) —) ñciṁ parno sam, nīpura(p)ādā, tmanak sāḱ, s. —*  
 2 |||| *tṣ, 2<sup>4</sup> || tmaṣ, camī nīpura (—) —) horapāde ñom tāḱ, [h]orapādes se gorapāde*  
 3 |||| *hanuyā, śuddhodaṁ ♦ śuklo (—) —) 5 ♦ amṛdodaṁ ♦ ñomā śtwar sewāñ tāḱaraṁ ♦ śuddhā*  
 4 |||| *śtwar, ckācri tāḱaraṁ || tā (—) —) . isā, ārkīsoṣṣaṁ viśvakarm, nākteṣ, patmā ño*  
 5 |||| *ka[l·]e (—) —) [s] ṣ(e)ṣ pātāñākte mācar tākim, || temik, noṣ peṁ*  
 6 |||| *[ñā]syo<sup>6</sup> yetu ārānt, se tākiṣ ñi ♦ || tmaṣ tom,*

Rückseite?

- 118b 1 |||| *trisā, riyam supprabuddhes lānt, lumbiniyā,*  
 2 |||| *tāk, (—) —) tāk, mahāmāyā ñom tākaṁ || koṁswaṁ<sup>7</sup> || sāḱke*  
 3 |||| *ṣom, kṣatriyāp, we śn. (—) —) llālam ♦ śuddhodaṁ nu karṇe oki mṣapantiṁ ṣeṣ,*  
 4 |||| *parno wrasom, I || tamyo (—) —) nā, ākālacā, kākant, we śnāṣ, kallātsi śkaṁ*  
 5 |||| *(pa)rnon, maṣkitāñcāṣ, śnāṣ, (—) —) ryartānaṁ<sup>8</sup> || tri asaṁkhesaṁ kant, kalpsaṁ*  
     *pñi kākro*  
 6 |||| *sam, mant ne su — r. ṣ, cwañke (—) —) rkatar, wālts, swāñcenāsyō lūkaṣ, jambud(v)i[p·]*

<sup>1</sup> Metrum von 4 × 18 Silben.

<sup>2</sup> Ergänzze zu *ālyeḱsaṣ*.

<sup>3</sup> Metrum von 4 × 18 Silben.

<sup>4</sup> Das Metrum ist wahrscheinlich 4 × 14 Silben.

<sup>5</sup> Ergänzze zu *śuklodaṁ ♦ droṇodaṁ!*

<sup>6</sup> Wohl zu

*lakṣaṇāsyō* zu ergänzen.

<sup>7</sup> Metrum von 4 × 12 Silben.

<sup>8</sup> Metrum von wahrscheinlich 4 × 12 Silben.



No. 119 = T III Š 99. 5

Rechte Blatthälfte, stark beschädigt.

Vorderseite?

- 1 |||| *lu* ♦ *pāpṣune* *ṣi* *ś[o]l* . . . . . *āmāṇ* *saṃ* ♦ *riṣaku[ne]* *lo* 119a  
 2 |||| *tamyō* *ynālek* *māk*<sub>(r)</sub> . . . . . *karye* *oki* *spa[n]tont* *aśā* — *yo*  
 3 |||| *s[p]an[t]* *raryu* || *tmaṣ* *ā[mās]ānā*<sup>a</sup> *eṣ* *lyukrā* *ṣarki* *cam* . . —  
 4 |||| *n[i]kāñcānassāl* <sup>1</sup> *y(ś)* *almas* *wārpnātar* || *tmaṣ* *wāl* *ā[l]* .  
 5 |||| *empelune* ♦ *picās* *ymār* *ṣu* *pākāk* *[ta]ṇ* . . . . . *āmās* . . —  
 6 |||| *ṣ* *wāl* *l* . . . . . *(r)* *i[ṣa]kaṇ* *pal* . . . . . *traṇkaṣ* ||

Rückseite?

- 1 |||| *m* *ṣñi* *ā[śr]* . . . . . *ka[lp]* . . . . . *r* *ritāmā(ṇ)* 119b  
 2 |||| *[pra]ṣtaṇ* *ākarnunt* *aśānyo* *dharmavare* — *(ā)* *māsāsac* *palke*  
 3 |||| *yis* *parmanik* *ñ* . . . *ṣ* *hārīte* *riṣak* *nāṃtsu* *naṣ* ||  
 4 |||| *śś* *[ṣ]* *waṣaṣ* *mñe* *kar* *o* *y[n]ālek* *te* *lo* *kalk* *aśśi* ♦ *camī* *t* .  
 5 |||| *nt* *tāk* *riṣak* — *m* . . . *(ā)* *[m]āsān* *traṇkiñc*<sup>a</sup> *nātak* *mā* — *m[t]* .  
 6 |||| *karsnām* *kus* *wram* . . . . . *(tra)* *ñkiñc*<sup>a</sup> *paklyoṣ* *nātak* || — *i[te]* —

No. 120 = T III Š 69. 26

Rechte Blatthälfte.

Vorderseite

- 1 |||| *(hā)* *rite* ♦ *yetu* *wāmpu* *yetwesyo* *eṇkal* *yo* *yā* — *(r)* *kāmar* *wā[nt]* *J* ♦ *ś* . 120a  
 2 |||| *plyaskem* *ṣim* *yātluneyāṣ* *pkan* *yāñkṣā* ♦ *1* <sup>2</sup> || *mnu* *lutasmām* *hā*  
 3 |||| *wātsy* *ārkiṣoṣṣam* ♦ *eṇkal* *māmtlune* *āksune* *śtāt* *mā* *ṣkaṇ* *naṣ* ♦ *yo*  
 4 |||| *śas* *[t]ri* *wramniṣ* *ṣakk* *ats* *mskatār* *akalyme* ♦ *1* <sup>3</sup> || *wāl* *traṇkaṣ* *cā*  
 5 |||| *hārīte* *traṇkaṣ* *kupre* *ne* *caṣ* *nātseyāṣ* *mloskam* *cāmpal* *na*  
 6 |||| *kaṇ* *ca[ma]k*<sub>(r)</sub> *wārtā[c<sup>a</sup>]* — *s* *i* — *tak* *tmaṇ* *saṃ* *ske* *spaltak* *yāma* —

Rückseite

- 1 |||| *w[t]ā* *lāntaṣṣ* *aci* — — *[śś]* . — *k* *[tā]k* || *bhādrā* *penu* *[ṣ]ñi* *yāmlu* 120b  
 2 |||| *ślak* *tsalpālune* *ṣi* *ākāl* *ritāt* || *ptāñkat* *kaṣṣi* *traṇkaṣ*  
 3 |||| *(dha)* *rnavare* *ñomā* *wāl* *ṣeṣ* *mar* *yas* *taṇ* *ne* *lkāc*<sup>a</sup> *k<sub>u</sub>valte* *naṣ* *saṃ* *tā*  
 4 |||| *(pra)* *ṣtaṇ* *hārīte* *riṣak* *ṣeṣ* *saṃ* *tāpar* *nande* *karsnāl* || *kus* *ne* *sām*  
 5 |||| *maṣki* *karsnālyi* *tām* *praṣt* *penu* *sundari* *nandes* *pāpṣune* *mar* *ka[s]* *J*  
 6 |||| *ñi* *tampayaṇ* *ats* *mā* *camṣāṇ* || *palkāc* *ṣāmnān*<sup>a</sup> *tām* *praṣt* *penu* *nā*

<sup>1</sup> Wohl zu *kānikā*<sup>a</sup> zu ergänzen.

<sup>2</sup> Metrum von 4 × 14 Silben.

<sup>3</sup> Metrum von 4 × 12 Silben.

No. 121 = T III S 92. 15

Kleineres Bruchstück von der rechten Seite des Blattes.

Vorderseite?

- 121 1 |||| wa<sub>s</sub> sem yāmu<sub>s</sub> ♦ lwāk[am]  
 2 |||| lo prašt, nam, swātsiyi<sub>s</sub>, yā  
 3 |||| · [l]y(a)śśi āksisam, ♦ tamyo na<sub>s</sub>,  
 4 |||| kalkāluneyā<sub>s</sub>, tam ne wkānyo  
 5 |||| [c<sup>a</sup>] škam n<sub>s</sub>a<sub>s</sub>, swātsi pānāssi ♦ tu mā  
 6 |||| našt, kupre ne — s · ā —

Rückseite?

- 1 |||| [k] pattānāktas(i) — — · lu —  
 2 |||| [k] parkowāntwā<sub>s</sub>, sass ats, parko na  
 3 |||| k parkontu maskamtar, ♦ k<sub>a</sub>yal mā yā  
 4 |||| saram<sup>1</sup> sparcwmām kuc ne was mā wārpā  
 5 |||| ktasam<sup>2</sup> tatmu<sub>s</sub>, madhumānak, wā  
 6 |||| yaṃ ♦ narepālikān<sup>a</sup>, tampeyo

No. 122 = T III Š 92. 16

Kleineres Bruchstück von der rechten Seite des Blattes.

Vorderseite?

- 122 1 |||| m · nām sundariṃ karsora<sub>s</sub>,  
 2 |||| tkura<sub>s</sub>, traṅka<sub>s</sub>, anu  
 3 |||| s( ) šrum, kumpac<sup>a</sup>, koṣṭluneyi  
 4 |||| (ā)rkisōṣṣis, sem waste ptā  
 5 |||| [k ·] k[o]ṃ štārc, mañis, šak<sup>a</sup>, 3 ta  
 6 |||| (na)ndeyo sundari pattānkat,

Rückseite?

- 1 |||| yaṃ maskam kenāt, āmāsā<sub>s</sub>,  
 2 |||| palskes, tsopats, käche k ·  
 3 |||| släkk, škam käche šam, yā  
 4 |||| [ñ]äktes wewñunt, wic<sup>a</sup>, maṃtra  
 5 |||| r, sūtris, nomm ats,  
 6 |||| yāmmār, puk, klopa

No. 123 = T III Š 99. 6

Kleineres Bruchstück von der rechten Seite des Blattes<sup>4</sup>.

Vorderseite?

- 123 1 |||| n · wārpitār, tma  
 2 |||| w(ā)l sol ši praskiyo  
 3 |||| ārwar, yāmu še-,  
 4 |||| [c<sup>a</sup>] nātak, mar, yu  
 5 |||| [lā]ts, lā — waṣti-,  
 6 |||| m[a] lkāmām koṃ n<sub>k</sub>ä,

Rückseite?

- 1 |||| · k · r, māndr[i] lāmts,  
 2 |||| (m)[ānd]riṃ lā — c<sup>a</sup>( ) traṅka-,  
 3 |||| || s[m]imā(m) akmaljo māndri  
 4 |||| sk · ♦ koṃ n<sub>k</sub>at, sāknim,  
 5 |||| tā<sub>s</sub>, ♦ n<sub>k</sub>at, napem  
 6 |||| kar kūki ♦ wse a

<sup>1</sup> Ergänzungen zu samśaram.

<sup>2</sup> Ergänzungen zu nāktasam.

<sup>3</sup> Wohl verschrieben für šāk!

<sup>4</sup> Auf einem stark zerfressenen kleinen Fragment, das wohl von demselben Blatte stammt, findet sich pāṇḍu wāl, wodurch māndri als für skt. mādrī stehend erwiesen wird.

No. 124 = T III S 68. 13

Linke Blatthälfte, von der Blattzahl sind nur noch die Ziffern 200 zu erkennen.

Vorderseite

- 1 *p̄kām porr atsam tāṣ kapsiññam platar, p̄ku[s] puk, ♦ sem maska* ||||
- 2 *sne mem, śwāntāñ<sup>a</sup>, sne mñe praṣṭā ṣol cem nākseñc<sup>a</sup>, ♦ 2<sup>1</sup> ||* ||||
- 3 *śwānt, tāṣ, tam mant ne wanta dhātawāp, u* ||||
- 4 *sol, nkaṣ, ♦ leṣpa dhātawāp, masram krośṣā[n<sup>a</sup>] ||||*
- 5 *kus pat nu wsomināñ<sup>a</sup>, śwātsintu neñc<sup>a</sup> · om · ā* ||||
- 6 *praṣṭ, sol, ||||*

124 a

Rückseite

- 1 *wāknā śwātsi* ||||
- 2 *nt[a] wār, wipaṣṣa[m] want, piwā[ṣam] – r, · ka* ||||
- 3 *ṣak, wrumts, tmā eṣaka<sup>2</sup> tspok kalytar, ||||*
- 4 *weṣkiñcāsam yāṣ, smaka<sup>3</sup> lyi weṣ, trantra* ||||
- 5 *pre ne āmiśāyam ṣtmo tāṣ, wāryo wantyo wipo pāpe[y ·] ||||*
- 6 *ṣi nu mā paknaṣṭram māmakak, pakwā[ṣa]yam klawatram mā* ||||

124 b

No. 125 = T III Š 91. 12

Bruchstück der linken Blattseite. Von der Blattzählung ist nur noch eine 1 erkennbar.

Vorderseite

- 1 *m naṣ, || patīāñkat, kaṣṣi* ||||
- 2 *śsi p̄kīs, ṣiya wkam kumnaṣ, ||||*
- 3 *neyam ṣimoṣ tākeñc, pāpṣu* ||||
- 4 *– emts, yāslyi roñcām, ||||*
- 5 *– [pī]tar, ♦ pāṣṣuneyāṣ, <sup>4</sup> wārcetsnu –, ||||*
- 6 *– – tsām yme ♦ 1 || tam (ne) wkanyo*  
*nan(d)e* ||||

Rückseite

- 1 *– – ṣ, lañcluneyā(ṣ) mā āla[k · ·] ||||*
- 2 *– laltuṣ ci ce[ṣa]m palkoraṣ, nu tma* ||||
- 3 *– – tamyo nande mā ti* ||||
- 4 *m · wīkassī tāṣ, ♦ kā* ||||
- 5 *– m nande tñi wraske eñ[kā] ||||*
- 6 *śwātsimeyokoyaṣ tāṣ, ||||*

125

No. 126 = T III Š 94. 15

Linke Blattseite, bis zum Schnürloch. Von der Blattzählung nur Spuren erhalten.

Vorderseite

- 1 *[p]ñuneyā nuṣ nuṣ na[ts ·] ||||*
- 2 *ṣlone kāpñune sam, mā ku* ||||
- 3 *wāk, mtsune tanaṣ k̄leyi –, ||||*

- 4 *rñe ṣom pākīs, kekac mā* ||||
- 5 *puklā snāky[e] kalpo kāpñune ♦ 1 ||* ||||
- 6 *nandenac<sup>a</sup>, tsark yaṣ, || yayā* ||||

126 a

<sup>1</sup> Das Metrum ist wahrscheinlich 4 × 12 Silben.

dieser Zeile zu ergänzen. <sup>3</sup> Auch hier ist wohl das Virāmazeichen vergessen (beim Schnürloche), also *smak* zu lesen.

<sup>4</sup> Wohl für *pāpṣu*<sup>o</sup> verschrieben.

<sup>2</sup> Lies: *eṣak*! Ebenso ist wohl auch am Anfang

Rückseite

- |   |   |
|---|---|
| <p>126b 1 <math>\bar{k}_u ya[l]</math> <math>m(\bar{a})</math> <math>\bar{n}u\bar{k}_e</math> - . s . c .     <br/>         2 <math>ne</math> <math>m\bar{a}</math> <math>li</math> . <math>\bar{n}at</math> <math>\bar{n}i</math> <math>\bar{k}_u c\bar{a}s</math> <math>n\bar{a}\bar{n}[i]</math> <math>s\bar{o}l</math> ♦     <br/>         3 <math>r\bar{n}as\bar{u}t\bar{t}ra</math> <math>[s]\bar{n}i</math> <math>k\bar{n}u\bar{k}a\bar{s}</math> ♦     </p> | <p>4 <math>\bar{k}am</math> <math>\bar{s}\bar{n}i</math> <math>nu</math> <math>\bar{k}_u ya\bar{l}</math> <math>m\bar{a}</math> <math>\bar{k}ants\bar{a}</math>     <br/>         5 . . <math>\bar{a}[m]</math> <math>\bar{k}[a]lk\bar{a}ly\bar{a}m</math> <math>\bar{k}alyme</math>     <br/>         6 - <math>[rsa]s</math>    <math>[tam]</math> <math>\bar{p}al(k)o(ra)s</math>     </p> |
|---|---|

No. 127 = T III Š 101. 15

Linke Blattseite, bis zum Schnürloch. Von der Blattzählung ist nur noch eine 7 erhalten.

Vorderseite

- 127 1  $w(\bar{a})\bar{k}e\bar{s}$   $\bar{s}ka$   $tam\bar{p}eyum$  ||||  
 2  $ritan\bar{a}t\bar{k}am$   $nandap\bar{r}av\bar{r}\bar{a}j\bar{a}m$   $\bar{n}o(m\bar{a})$  ||||  
 3  $\bar{p}ekant$   $kasan\bar{a}ki$   $tsa$  ||||  
 4  $\bar{s}(\checkmark)$   $\bar{p}racresas\bar{s}\bar{a}l$   $[s]iya$  ||||  
 5  $w\bar{a}rp\bar{a}lune$   $\bar{s}in\bar{a}\bar{n}\bar{a}$   $[l]$  ||||  
 6 (nicht erhalten)

Rückseite

- 1 (nicht erhalten)  
 2 - .  $\bar{t}\bar{a}k\bar{i}s\bar{a}m$   $kus$   $\bar{p}at$   $nu$  ||||  
 3  $\bar{d}dhatom$   $\bar{l}\bar{a}nt$   $\bar{k}\bar{a}\bar{n}cukim$   $[ma]$  ||||  
 4  $\bar{s}am\bar{k}r\bar{a}m\bar{a}m$   $yet$   $\bar{d}\bar{i}rgh\bar{a}yu$  ||||  
 5  $\bar{r}as$   $\bar{s}uddhadom$   $w\bar{a}l$   $\bar{n}as$   $lyu[kr]$  ||||  
 6  $m$  . .  $\bar{s}$   $\bar{t}arkor$   $\bar{y}pam\bar{a}m$   $\bar{t}am$   $\bar{a}$  ||||

No. 128 = T III Š 79. 7

Kl. Rest der linken Seite des Blattes 202.

Vorderseite

- 128 1  $\bar{t}ma[s]$   $\bar{l}apam$  ||||  
 2  $w\bar{l}alune$  ||||  
 3  $\bar{r}\bar{i}s$   $\bar{s}ne$  ||||  
 4  $\bar{l}ts$   $\bar{a}tra$   $[t]$  . .  $\bar{p}$  .  $\bar{s}$  <sup>1</sup> ||||  
 5  $w\bar{s}e\bar{n}\bar{n}e$   $\bar{e}m\bar{t}s\bar{a}t$   $\bar{o}k\bar{a}$  ||||  
 6  $w\bar{l}as$   $\bar{b}rahmalokam$   $\bar{t}a[m\bar{a}]$  ||||

Rückseite

- 1  $was\bar{t}as$   $\bar{l}ac^a$   $\bar{b}rahma$  ||||  
 2  $m\bar{a}$   $\bar{c}a(kra)\bar{v}art\bar{i}\bar{n}^a$   $\bar{l}\bar{a}[s^a]$  ||||  
 3  $\bar{p}alk\bar{a}r$   $na$  -  $\bar{c}em$  ||||  
 4  $\bar{s}kar$   $wa$  ||||  
 5  $m\bar{a}$   $\bar{n}as$   $na$  ||||  
 6  $\bar{s}$   $\bar{l}am\bar{t}s\bar{a}l$  ||||

No. 129 = T III Š 91. 19

Linke Seite (bis zum Schnürloche) des Blattes 187.

Vorderseite

- 129 1  $cu$   $\bar{p}\bar{a}se\bar{n}$   $\bar{t}\bar{a}$   $\bar{t}am$   $n\bar{a}$  ||||  
 2  $\bar{s}\bar{a}m$   $\bar{k}upre$   $ne$   $cu$   $lo$   $\bar{r}i$  ||||  
 3  $\bar{e}m\bar{t}sus$   $\bar{s}e\bar{n}c^a$   $\bar{s}\bar{n}i$   $\bar{s}oll$   $\bar{o}ki$  ♦ ||||  
 4  $\bar{k}tes$   $\bar{m}\bar{a}cri$   $m[\bar{a}]\bar{h}\bar{a}m\bar{a}y\bar{a}$  - ||||  
 5  $\bar{s}(\checkmark)$   $\bar{m}\bar{a}h\bar{a}m\bar{a}y\bar{a}$   $\bar{n}\bar{a}k\bar{t}e\bar{n}\bar{n}\bar{a}$   $wi$  ||||  
 6  $\bar{s}(\checkmark)$   $\bar{n}\bar{a}m\bar{t}sus\bar{a}m$   $\bar{k}\bar{a}p\bar{s}\bar{a}ni$   $se$   $ya$  .  $o$  ||||

Rückseite

- 1  $m\bar{a}$   $\bar{o}ki$   $\bar{t}am$   $\bar{s}am$   $\bar{t}\bar{a}k$   $[p]am$   $\bar{k}uc$   $ne$   $\bar{t}\bar{a}$  ||||  
 2  $t$   $nu$   $tu$   $\bar{t}am$   $\bar{t}atm$  .  $\bar{s}[p]a$  .  $\bar{i}k\bar{a}$   $\bar{s}\bar{a}k\bar{a}$  ||||  
 3  $\bar{c}i$   $\bar{s}am$   $\bar{p}rati$  - -  $\bar{t}\bar{a}ka$  ||||  
 4  $\bar{k}(\checkmark)$   $\bar{r}ake$   $\bar{a}si$  - -  $\bar{p}utti$  ||||  
 5  $\bar{t}\bar{a}k$  ♦ 2  $\bar{a}[r]i$  -  $\bar{k}i$  ||||  
 6  $nu$   $\bar{s}uk$   $\bar{n}as$   $\bar{t}\bar{s}a(m)$   $n\bar{a}$  ||||

<sup>1</sup> Vielleicht zu  $\bar{t}ampe\bar{s}$  zu ergänzen?

No. 130 = T III Š 68. 12

Mehrfach zusammengesetztes Blattfragment; die linke Seite bis zum Schnürloche und die rechte Seite fehlen.

Vorderseite?

- |   |  |       |
|---|--|-------|
| 1 | <i>tam</i> , --- · s · <i>tsaram tamyo sam</i> , · r · <i>skat</i> , <i>prākār</i> , ♦ -    <i>tmaš</i> , <i>sam</i> , <i>ma[h]ā</i> | 130 a |
| 2 | <i>propmahur ca</i> · <i>āl</i> , <i>parwatāp seyo lapā caśaś</i> , <i>lāntune kakālypām oka</i>                                     |       |
| 3 | (o) <i>kaṭ</i> , <i>tmām stwar wālts</i> , <i>lāncās</i> , ♦ <i>okaṭ</i> , <i>tmām stwar wālts</i> , <i>āmāsās</i> ,                 |       |
| 4 | <i>ntinaś</i> , <i>sewās</i> , ♦ <i>ṣpat</i> <i>ñemintu stwar dvīpantwā nātkune risā</i>   |       |
| 5 | <i>r wālts</i> , <i>puklā wārtam pāpšune pāsāt</i> , <i>maittra kārūm mudit</i> , <i>u[p]e</i>                                       |       |
| 6 | <i>mī se nīnak</i> , <i>mahādeva ñomā wāl tāk</i> , <i>taprenak</i> ,  |       |

Rückseite?

- |   |   |       |
|---|---|-------|
| 1 | <i>camī se penu tam nek</i> , <i>ñomā wāl tāk</i> , <i>okāk</i> , <i>[ṣi]</i>   | 130 b |
| 2 | <i>r</i> , <i>puk</i> , <i>cem</i> , <i>wlaluneyā mroskant</i> , <i>lap martkānt</i> , <i>waśtaś</i> ,                          |       |
| 3 | <i>pañā</i> , <i>pācri tam ne wkaṇyo tsopatsam yātlune parnoreyo pa</i>   |       |
| 4 | <i>kūyal tu nande praski mā araštār martār</i> , <i>sol tāpark</i> , <i>ymār wrasa[śś·]</i> - <i>[s]k·</i>                      |       |
| 5 | <i>lkām[a]</i> <i>kus ne mā walu tāś</i> , <i>mā pat</i> , <i>wlatar</i> , <i>tamyō nande wlaluneyāś</i> ,                      |       |
| 6 | <i>trañka</i> - - - <i>k</i> , <i>kus ne waśtaś</i> · <i>aṃ</i> · <i>e kus pāt nu waśt</i> , <i>ṣmeñcā</i> , <i>kus ces[m]i</i> |       |

No. 131 = T III Š 96. 5

Ringsum stark beschädigtes Blattfragment.

Vorderseite?

- |   |  |
|---|--|
| 1 | (nicht erhalten)   |
| 2 | <i>yārka yāmmāram</i> ♦  |
| 3 | <i>[ṣ]ñi wa[ṣ]twāś lacā</i> , <i>tmaš ṣu su[n··]</i>                 |
| 4 | <i>mī to wto tāś</i> , <i>tam ṣakk ats</i> , <i>nṣa[c]</i> <i>l·</i> |
| 5 | · <i>otsam paštšam tam ne škemše[m]</i>                              |
| 6 | <i>nuṃ [nu]ṃ m[nu]</i> <i>l[u]tas[m]ām</i>                           |

Rückseite?

- |   |   |     |
|---|---|-----|
| 1 | (unleserlich)                                 | 131 |
| 2 | <i>tki · e</i> - <i>[śś]āl</i> ,              |     |
| 3 | <i>ñkaś</i> - <i>tswāt</i> , <i>enaślune</i>  |     |
| 4 | <i>kā</i>    <i>priya[v]ādāni t(rā)ñka</i>    |     |
| 5 | <i>[· āpyā]</i> · <i>ātśa[ts]</i> <i>[p]o</i> |     |
| 6 | (nicht erhalten)                              |     |

No. 132 = T III Š 96. 6

Kleines, stark beschädigtes Bruchstück von der rechten Seite eines Blattes.

Vorderseite?

- |   |   |
|---|---|
| 1 | (nicht erhalten)                                |
| 2 | <i>kām pracracā</i> , <i>yār[ṣ]l[u]</i> - - -   |
| 3 | <i>[t]lune risāte yme sāt</i> , -               |
| 4 | <i>kkisam ṣar pracram tākaśt</i> , <i>a[mā]</i> |
| 5 | <i>[p·ā]neyā wsā ṣtām</i> ,                     |
| 6 | (unleserlich)                                   |

Rückseite?

- |   |  |     |
|---|--|-----|
| 1 | (unleserlich)                                  | 132 |
| 2 | <i>[kā pa]ry[ā]yuko stwar</i> ,                |     |
| 3 | <i>r kātāñkāṣ mar</i> , <i>piāñka[t ka]ṣṣi</i> |     |
| 4 | <i>tmaš</i> , <i>sālyim tsary</i> ·            |     |
| 5 | <i>bhās</i> , - - -                            |     |
| 6 | (nicht erhalten)                               |     |



No. 133 = T III S 102. 2

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, nur eine der beiden das Blatt bildenden Papierschichten.  
Nur 3 Zeilen sind lesbar erhalten.

- 133** (1) |||| *śurām śinā(ś) tarkrantuyo epsātt oki* ||||  
(2) |||| *c<sup>a</sup>(,) [p]inīwāt, kulypam, siddhārthe* ♦ 1 || *tmaś* ||||  
(3) |||| *kalkaś tam śurmaś, śāk[k]i [nā]ś, tsopa[tsa]m* ||||

No. 134 = T III Š 95. 9

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Nur 3 Zeilen sind erhalten.

Vorderseite?

**134a** 1–3 (nicht erhalten)

- 4 |||| *(a)raṃpāt, kāwālt(e)nā[m] yalis mosam e* ||||  
5 |||| *[pra]kās, sām, mā wsām ♦ tmaś sam, temi pe* ||||  
6 |||| *peyo kārpaśt, ♦ tamyo walyi sā* ||||

Rückseite?

- 134b** 1 |||| *ś(,) pāṇḍu wāl, [t]riko oki eṇkal* · ||||  
2 |||| *r, tmaś pāṇḍu wāl, riṣakyāp* · ||||  
3 |||| *wāk · nk[a]lunyaṃ [kal]k, || phullenam || kā* ||||  
4–6 (nicht erhalten)

No. 135 = T III Š 91. 20

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?

**135** 1–2 (nicht erhalten)

- 3 |||| *[k]s · riṣak, se* ||||  
4 |||| *m(,) pāṇḍu wāl* · ||||  
5 |||| *ñcamñeyam* <sup>1</sup> || *[ma]* ||||  
6 |||| *rpo sem, ♦ · i* ||||

Rückseite?

- 1 |||| *[mā] tu ne[s]im* ||||  
2 |||| *l, lmo naśt* · ||||  
3 |||| *(tra)ñkaś, || de* ||||  
4 |||| *prakte lyam ta* ||||  
5–6 (nicht erhalten)

No. 136 = T III Š 102. 4

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

- 136a** 1 |||| *n[t,] ñ(ā)kcy(ā)ss* · ||||  
2 |||| *waśtwaṃ ślāṇkaś, treśāla – [cca]tāks[am] c[iñc]raṃ* ||||  
3 |||| *[ka]t, turānās, pātśa[ñkā]saṃ nākcyāss oki s* · ||||

<sup>1</sup> Wohl Name eines Metrums: *sruñcamñeyam*?

- 4 |||| s·e ♦ pokenās, prāri·āsyoyetunt, tsa ||||  
 5 |||| [k]āmeśvar, nka[t·ā]·i naś, sas mantak, ♦ vaijayant, ||||  
 6 |||| trikassī ♦ n· — — nark, k[u]ss aśśi nāktas[ ] ||||

Rückseite?

1–3 (unleserlich)

136b

- 4 |||| [k]āpūne snā[ky·] t·mī ||||  
 5 |||| ki pyāpyās, śla en[kā] ||||  
 6 (unleserlich)

No. 137 = T III Š 97.5

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

Rückseite?

- 1 |||| ś(·)am c·lune śim·l·[p·]<sup>1</sup>opy(ā)c<sup>ā</sup>, ||||  
 2 |||| [n]lu[neyi]s[ ] šrum, śni ke ||||  
 3 |||| paltsak, emts, yaslyi [y·] ||||  
 4 |||| ptānkat kātkał šeś, ||||  
 5 |||| nte naśalyāp, wras[o] ||||  
 6 |||| [k] ka·k·m[ ] p<sup>ā</sup>kis, yās·i ||||

- 1 |||| nt, wramiś, s[ ]·s· ||||  
 2 |||| satkseñcām ♦ sne āk penu k· ||||  
 3 |||| ritwāšlye kupre ne cem, ||||  
 4 |||| śi empele lyalypu tmā ||||  
 5 |||| mā wšeññempele ||||  
 6 |||| s[ ] lyutār, sark·s[u] ||||

137

No. 138 = T III Š 96.9

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

Rückseite?

- 1 (nicht erhalten)  
 2 |||| ki ♦ I || tmaś, na·e ||||  
 3 |||| ti wasu tam mant ne ||||  
 4 |||| [y]um, ās[t]ä — la ||||  
 5 |||| k, kātkenās, pro[p] ||||  
 6 |||| l tā[c]wānku [ś]āma[n]i ||||

- 1 |||| || āy tātšuney· ||||  
 2 |||| ·k·[t] waśtaś lac<sup>ā</sup>, ♦ ||||  
 3 |||| r[i]sāt, ku[s] ā ||||  
 4 |||| kaśšinyo ♦ 2 || tma —, ||||  
 5 |||| [c] yokās, leise —, ||||  
 6 (nicht erhalten)

138

No. 139 = T III Š 96.10

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?

Rückseite?

- 1–3 (nicht leserlich)  
 4 |||| s[ ] n(ā)ktaśśi pattā ||||  
 5 |||| pattānkat, ||||  
 6 |||| [ts]i || tmaś, āna ||||

- 1 |||| tki — ·y[o]mune ||||  
 2 |||| mahānagna ||||  
 3 |||| m penu [śn] ā[n]c[ ]ä ||||  
 4–5 (unleserlich)  
 6 |||| pattāññākte ||||

139

<sup>1</sup> Vielleicht ist zu *cmalune śim klop* zu ergänzen.

No. 140 = T III Š 96. 11

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?	Rückseite?
<b>140</b> 1-2 (nicht erhalten)	1 (nicht erhalten)
3      nt <sub>1</sub> mā - śrāddhem	2      p <sub>1</sub> artsī mā
4      nkyo mīṇṭhake s ·	3      s[ā]m <sub>1</sub> kus ne śla <sub>1</sub>
5      rpār śi mvā	4      sam wrasom <sub>1</sub> ku
6 (nicht erhalten)	5      [p]ñintu
	6 (nicht erhalten)

No. 141 = T III Š 91. 21

Kleines Blattfragment, nur 2 Zeilen sind erhalten.

Vorderseite?	Rückseite?
<b>141</b> 1      k <sub>1</sub> anāthapi[n <sub>1</sub> d ·]	5         śinikkuraṃ
2         wsā śy aṅgukte	6      ccam tam nam naslune

No. 142 = T III Š 94. 16

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?	Rückseite?
<b>142</b> 1      [t]w · [k <sub>1</sub> a] - - [y ·] spa	1      tonkāci[m <sub>1</sub> ] ♦ pat <sub>1</sub>
2      [s] n(a)penas <sub>1</sub> kākatksura <sub>1</sub>	2      c <sub>1</sub> saṅk[a]k <sub>1</sub> ♦ kum [t]ānc <sub>1</sub>
3      s <sub>1</sub> āsāna <sub>1</sub> kātak <sub>1</sub> lo	3      yuntak <sub>1</sub> ke pe ♦ ku
4      ar <sub>1</sub>       ta[m ·] <sub>1</sub> <sup>1</sup>	4      tum ♦ tūttāc <sub>1</sub> ♦ nuntām
5      [cr]i kas[a]nāki [tsa]ryo ♦ [ku]	5      ki śñi puk <sub>1</sub> cesmi yu[s ·]
6      ♦ pracre pārsmāṃ tā	6      s <sub>1</sub> - - - caṣi

No. 143 = T III Š 95. 12

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?	Rückseite?
<b>143</b> 1      kk · śi maśk(i) <sub>1</sub> t <sub>1</sub> tñ(i) <sub>1</sub> [t]nā	1      [pracar <sub>1</sub> ]
2      s <sub>1</sub> waṣṭa <sub>1</sub> lañclu	2      [ā]śtraṃ    tam ywārckaṃ śodha
3      ktaśśi ārtunt <sub>1</sub> pāplunt <sub>1</sub> kāsāri	3      rantu kloras <sub>1</sub> āsānas <sub>1</sub> ra[r]ku
4      riś <sub>1</sub> mar tmaṃ traṇkaṣiār <sub>1</sub> ♦ nu	4      mna <sub>1</sub> nande maśkite tsarā emtsu [p ·]
5      · · āṃ nu saras yās kaś yā	5      sāris tampe ca <sub>1</sub>    su[bh]ādre(naṃ)
6      · o[p <sub>1</sub> ] · aṃ mo	6      paṃ [ś]yak kropat · · ṇ pariṇā

<sup>1</sup> Vielleicht kann auch dha[rma] gelesen werden.

## No. 144—211

sind die Reste einer sehr zerstörten Handschrift, aus der „Stadthöhle“ in Sorčūq stammend. Da das Papier sehr spröde ist, ist es möglich, daß nicht nur absichtliche Zerstörung vorliegt. Es ist uns häufig gelungen aus kleinen Bruchstückchen größere Fragmente zusammenzusetzen. Gleichwohl sind noch eine große Anzahl dieser kleinen und kleinsten Stücke übrig geblieben, die wir ausgeschieden haben, indem wir nur die Stücke auswählten, die wenigstens noch eine neue Form oder einen Namen enthielten, wenn sie auch inhaltlich infolge ihrer Winzigkeit nichts bieten können.

Die Maße der Handschrift (No. 147 ist der Länge nach vollständig) sind  $12\frac{1}{2} \times 49$  cm. Das Schnürloch ist etwa 12 cm vom linken Rande entfernt; jede Seite ist mit 6 Zeilen zu ca. 42 akšara beschrieben. Das Ms. muß einen sehr umfangreichen Band gebildet haben, denn die Blattzahlen gehen bis in die 500 (vgl. No. 196).

No. 156a, 4 enthält eine Kapitelunterschrift, doch ist nur der Name des 6. sarga, *ṇḍavihārapālaṃ* (= skt. (na?)*ndavihārapālanam*), erhalten, nicht der Titel des Werkes. Ob No. 171a, 4 *saundara*<sup>o</sup> ebenfalls eine Kapitelunterschrift mit dem Namen des ganzen Werkes beginnt, ist nicht sicher, aber immerhin möglich. Die Geschichte von Nanda und Sundarī wird nämlich auch in dieser Handschrift erzählt, aber textliche Übereinstimmungen mit dem vorigen Manuskript bieten die Fragmente nicht.

Einen größeren Teil in dieser Erzählung muß das *Garbhāvākraṇṭi-Sūtra* (vgl. No. 195b, 1) gebildet haben, in dem die Entwicklung des Embryo im Mutterleibe nach wöchentlichen Fortschritten gelehrt wird. In den uns bekannten Parallelstellen<sup>1</sup> trägt Buddha auch dem Nanda dieses Sūtra vor. No. 146, 148, 150—152, 166—168, 195, 203—4 sind die Reste der tocharischen Übersetzung davon.

Von Eigennamen werden noch genannt, neben Nanda und Sundarī, Hārīte in No. 147; Viśākhā in No. 153 und vielleicht No. 156; Išvaradatte in No. 157 ff.; Viśvarate in No. 163; Mūrdhagate in No. 182—3 (vielleicht auch 181).

---

<sup>1</sup> Diese finden sich im tibetischen Kanjur und im chinesischen Tripiṭaka in der Abteilung Ratnakūṭa (tib. *dkon-brtsegs*). Im Tibetischen (der Berliner Kanjur-Handschrift, vgl. Beckh, Verzeichnis der tibetischen Handschriften I, Kanjur; Berlin 1914) Band 3, Blatt 272: *Āyusmannandagarbhāvākraṇṭinirdeśa*, und Blatt 288: *Nandagarbhāvākraṇṭinirdeśa*. Ferner bildet dieses Sūtra das 16. Kapitel des *Vinayaśūdravastu* (Berliner Kanjur, Abt. *śul-va*, Band 12), vgl. Analyse du *Kandjour*, par A. Csoma de Kőrös, trad. par L. Feer; *Annales du Musée Guimet*, vol. II, p. 193 (= vol. X, fol. 202—248). — Im Chinesischen, dessen Nachweisung wir Herrn Prof. F. W. K. Müller danken, haben wir ebenfalls 3 Texte, verzeichnet in *Bunyu Nanjios Catalogue of the Buddhist Tripiṭaka*, Oxford 1883, unter No. 23, 13 und 14 und No. 32. Die entsprechenden Stellen in der Tokioer Tripiṭaka-Ausgabe sind: Tau 5, Heft 9, fol. 270 ff. und 273 ff. und Tau 6, Heft 3, fol. 88 ff.

No. 144 = T III Š 80. 26

Von Insekten stark zerfressener Rest eines Blattes; die linke Seite, bis zum Schnürloche, fehlt.

Vorderseite?

- 144a 1 |||| t w(ä)knā || [ke]śikaṃ<sup>1</sup> || maṇṭ ne kokāśśi lāṃśā<sup>2</sup>, tsopatsaṃ wrā eṣā<sub>k</sub>, kṣālyā<sup>3</sup>, kṣālyacā<sup>3</sup>,  
ymām te –  
2 |||| [s<sub>1</sub>] kṣatrim pratri tim<sub>1</sub> ♦ ratraṃ wsāluyām[p]i wsā yokām [ya]tsyām[p]i lānt sew(ā)nñ  
āmpi ♦ kaṣ ka  
3 |||| nñ oki plawar, epreraṃ ♦ 1 || tam ne wka(ny)o (ptā)nkat kaṣṣi naktas napenās(s)i [l.]  
śśi<sup>2</sup> okāk<sub>1</sub>  
4 |||| lutkasmām nandenaśśāl syak<sub>1</sub> · e – – – – · mkuraṣ<sub>1</sub> hima(vant<sub>1</sub>) ṣulacā<sup>3</sup>, kal[k<sub>1</sub>] ||  
5 |||| plāc kapilavāstu riyaṃ karsnāl · ||||  
6 |||| nt<sub>1</sub> akmalyo ākarnunt<sub>1</sub> asā ||||

Rückseite?

- 144b 1 |||| lymy · ś[i] lo kalkāst<sub>1</sub>, k<sub>u</sub>caśś(ā)ll aśśi ||||  
2 |||| nākyāś<sub>1</sub>, k<sub>u</sub>lewāsaṃ traṅkñāl nasam<sub>1</sub> ||||  
3 |||| s<sub>1</sub> ṣñi nasluneyāś kātāk<sub>1</sub> ylā – – – – [s<sub>1</sub>] – s(e)yacc oki na – – c kātse yāś<sub>1</sub> s ·  
4 |||| m · mrāc tsitorāṣ traṅkṣann anacā<sup>3</sup>, pracar n · – – te yatār himavant<sub>1</sub> sul<sub>1</sub> – – || tmaṣ nande  
5 |||| m, sākkisi kapilavāstu ri naṣ [nu] naṣ t[ā]park<sub>1</sub>, himavant<sub>1</sub> ṣulacā<sup>3</sup>, – kapilavās(tu)  
6 |||| [p] kāt<sub>1</sub> kmām nāṃtsu traṅkaṣ<sub>1</sub> kri nī āśānik ṣokyo kri nī || tmaṣ<sub>1</sub> ptānkat kaṣṣi nande[s<sub>1</sub>] –

No. 145 = T III Š 80. 25

Blattrest, gleich beschädigt wie No. 144.

Vorderseite

- 145a 1 |||| · k · [pā] – pñāk<sub>1</sub>, kursarwā ciñcār wrāṣ<sub>1</sub> ♦ oktuk<sub>1</sub>, kursarwā ṣñi swā[n̄c](e)nyo puk<sub>1</sub>, yā[r]ś ·  
– ( ) ♦ t<sub>u</sub>ku  
2 |||| ♦ 2 3 || tam ne wkanyo sam<sub>1</sub>, naktas<sub>1</sub>, nakteññāśśi nwaṃ nwaṃ s<sub>u</sub>kuntu käckentu araṣlis  
(m)osaṃ stwar maṇsaṃ [y · ā]  
3 |||| [stra] tam nu mānt<sub>1</sub> wāknā || apratitulan<sub>1</sub><sup>4</sup> || ṣom praṣ(ta)ṃ – – r<sub>1</sub>, wsā yok<sub>1</sub>, lotānkāś<sub>1</sub>,  
– – [śśi]yo nakte  
4 |||| m praṣtaṃ ♦ wāccām praṣtaṃ nu wena palt<sub>1</sub>, pyāpyās<sub>1</sub>, – – – – k<sub>1</sub>, āriñcis<sub>1</sub>, ta – – m  
[pra]st<sub>1</sub>, naktia(śś)i  
5 |||| m praṣt<sub>1</sub>, suk<sub>1</sub>, käckeyo plāntaṣtr āriñcā<sup>3</sup>, nā – – – – – p(y)āp(y)ā [ṣ]i ko – – – – –  
6 |||| pañcām praṣtaṃ nu ytaṣtar tsākkesyō nwaṃ ts · ||||

Rückseite

- 145b 1 |||| [praṣ]taṃ tsopats[aṃ] suk<sub>1</sub>, satkaṣṣ oki naktas(aṃ) ♦ ṣapta ||||  
2 |||| lt w[ā]kaṣ<sub>1</sub> esas karkeṣāṣ<sub>1</sub>, waram ciñcraṃ wkam<sub>1</sub> – – – – – · k · s · · s · [n]tra – –  
– – · m · – –

<sup>1</sup> Metrum von 4 × 17 Silben.

<sup>2</sup> Wohl zu lwāśśi zu ergänzen,

<sup>3</sup> Das Metrum ist 4 × 12 Silben.

<sup>4</sup> Metrum von 4 × 25 Silben,



- 3 |||| · y · [p]nac trāṅkaṣ, āṣānik, ole taprem wākma — — — sa — k<sub>w</sub>yall aṣṣi camī pa — — [t]  
 nom naṣ || m.
- 4 |||| rki camī štwar wāknā nomantu keneñc<sup>a</sup>, tam maṇt ne — — t · ka ♦ antule lantu ♦ pā[k ·]  
 — — k · yārsā
- 5 |||| paramacitraka ♦ šokyo [p]ars, || nande trāṅkaṣ, āṣānik, šokyo waltsurā weñā[ṣ]t<sub>(\)</sub> mā  
 karsnām, —
- 6 |||| s[u]darṣaṃ riyac kātse nākcim wāryo ywic<sup>a</sup>, tsopats, tarp cāṣ, antul(e) sam, štām,  
 la[ntu] tamyo

No. 146 = T III Š 80. 24

Zwei, sicher demselben Blatte angehörige Fragmente. Die Beschädigung ist die gleiche wie bei No. 144, es fehlt nur ein schmales Verbindungsstück.

Vorderseite?

- 1 |||| · [š]ra y · š tamyo kropnlaṃ krant, pñi — — — tatmu yārm<sub>(\)</sub> škaṃ sam, māc wra[sa]ṣṣi **146 a**  
 kāpñe kulypal mā[sk ·]
- 2 |||| kāk, <sup>1</sup> prākronēyaṃ yāṣ, ♦ || tma — — — (ṣ)pat, ṣaptantu komsā sam, āco mācri kātṣaṃ  
 āñc<sup>a</sup>, pa
- 3 |||| orto māmakyāp, šwātsiyis, [l ·] — — — — r · · ṃ kṣurr oki orto ritkasmām ka — — ♦  
 kupre ne —
- 4 |||| [s ·] mā[c]r[i] kātṣ, sem yāmuraṣ musont, — — — — le — sanwenyo mācri sar[š]i — —  
 — — anapa
- 5 |||| k<sub>w</sub>l[i] tāṣ, sālyās posā mācri kātṣ se — — — — — (śa)nwenyo āle — — — — —
- 6 |||| · · eṣ, || apratitulyaṃ<sup>2</sup> || k<sub>w</sub>p(r)e ne sā ||||

Rückseite?

- 1 |||| klopanṭ, wārpñātār, šokyo utkr[a] |||| **146 b**
- 2 |||| klopaṃ ukkur lma [p]iṣ kri mā kri ♦ āsleyāsleyo — — — — — [lyp · kaps · nñ ·] — — — — —
- 3 |||| sam, āco pakkunt, māmamkaṃ šwātsint[w] · [n · ṃ] — — — — — tsy[o] klopaṃ lmo mā  
 — — — — — t<sub>(\)</sub> o —
- 4 |||| lapā klāṣaṃ tsratraṇṇ oki puk kapṣañ · — — — — — mā sam, tmaṃ wārsas mā wāsa — —  
 r<sub>(\)</sub> klop nu · o
- 5 |||| mā sol lamtaṣṣaṃ mā waste naṣaṃ pa — — (na)nde kātṣaṃ lmontāp<sub>(\)</sub> klopanṭ, tosaṣ,  
 paklyoṣ, škāk, ♦ [2]
- 6 |||| lyutār, wlesots, ymatu[nt ·] — — — — — tam ṣurmaṣ sam āco lyutār memaṣ, klopanṭ, wārp ·

<sup>1</sup> Ergänze zu okāk.

<sup>2</sup> Metrum von 4 × 25 Silben.

No. 147 = T III Š 80. 23

Zwei nicht zusammenhängende, aber dicht zusammengehörige Fragmente von demselben Blatte.  
Das größere Stück ist ähnlich beschädigt wie No. 144, das kleinere ist der Rest der linken  
Blattseite vor dem Schnürloche.

Vorderseite?

- 147 a 1 |||| [š]ämluneyis, || wäl traṇkaṣ, tñi kāswoṇey(ä)ntu āṣānik, [š]rum tāk. n[i] palkār,  
2 |||| · lukšanumts, lyāki āstri sam, ytār tāṣ, † tam ne tam yīnc<sup>a</sup>, aśnumaṣ, nasmsaṣ, masksa-  
3 ṣ l[k] w · ks · ṇc<sup>(u)</sup>, [ṣ] ly(ā)k(i) [ā]stri lukšanuts, ytār oki tñi kāswoṇe (ṣ) — · o (ku)lypam,  
aśnum naṣ, cwa ṣim yā · o [ka]kmu su †<sup>1</sup>  
4 (I) || ṣṇikek, āṣānik, · w · seyis<sup>2</sup> karṣṭāluneyā ypeyaṁ kaṣ, pākār n · [ṁ] — nī [ta]myo  
tāparē, yso · o — · āṣ, ype  
5 ṣinaṣ, wrassaṣāl, cwac kāsū traṇktsi ye — tam ne wkānyo wasā kārūny[o] — — — — — · is  
[š]ām(lu)ne — — — — —  
6 — — — — riṣa[k] sākat, l · [o] wārpnātar, tmaṣ wäl, riṣakam wārpo —, ||||

Rückseite?

- 147 b 1 — — — — kl[a]ṇk, ritwāssi — · kuraṣ, † klankā lmo ceṣmak, āmā ||||  
2 — c · āntanne ne sam, hārīte [ri]ṣak ṣeṣ [ta]m ne kalē, es, lyukrā sa[rki] — — — — — c  
k[ā]ts(e) — — — — · ṣ ·  
3 klankaṣ kākarpū yāytu ākaṣall oki śla ynānmune sino ymām riṣa — · k · ts · 4 yeṣ palkāt, ri  
— — — [rya]cintā-  
4 kam<sup>5</sup> || y · es · · enām kā[c]yo epunt, yṣitstseyaṁ lmont, † tmar ja · u — — · m · ṣmoṣ  
nāmtsunt, ropi sākk[a]l, (ṣ) [ā]tyā ṣim  
5 |||| ṣinaṁ sarak wasunt, āti ra[rk]unt, † I || tam palkoraṣ sam wäl, tsmont, ynānmuneyo  
6 |||| anaṣar lyām · || tmaṣ, riṣak, praṇk, sākat, lmoṣaṣ, śla poto oki lāntac<sup>a</sup>, traṇka

No. 148 = T III Š 80. 22

Blattrest, ähnlich beschädigt wie No. 144.

Vorderseite?

- 148 a 1 |||| [s · ]m, ta(ṁ ne) wkānyo lyalyptantwās ṣ[o]m cam lyalypu yāmu kāk[op]u tāṣ, — m,  
skaṁ [s]ka  
2 |||| lmontāpak, lyalypur ṣinām wantyo — — <sup>6</sup> lyiyā āpsā parkroneyo palketsān<sup>a</sup>, tom, pa  
3 |||| yo palketsān<sup>a</sup>, tom, martāram — — — — <sup>7</sup> s [ne] [pāk · ṁ] kulypala(ṁ) tom, prākkram  
maṣkantra · kus ne

<sup>1</sup> Zeile 2 u. 3 enthalten eine Strophe in einem Metrum von 4 × 14 Silben.  
ergänzen.

<sup>3</sup> Wahrscheinlich zu wotkuraṣ zu ergänzen.

<sup>4</sup> Wohl zu riṣaknac kātse zu ergänzen.

<sup>5</sup> Wohl zu: riṣakam || paryacintākam zu ergänzen. Letzteres ist ein Metrum von 4 × 12 Silben.

<sup>6</sup> Ergänze:

kus ne.

<sup>7</sup> Ergänze: maṣkantra(ṁ) · kus.

- 4 |||| kus ne wratominā<sup>a</sup>, kulypalaṃ — — — — — maskantram ♦ kus ne akritram — —<sup>1</sup> akkr(i)tram  
 5 |||| [l.] tom, tpont, maskantram ♦ kus ne āñc<sup>a</sup>, — — — — — nmont, maska — — . i —  
 k[k]enaṃ<sup>2</sup>  
 6 |||| sam, šokyopśi ♦ mant, wāknā ne yāmu t[ā] ||||

Rückseite?

- 1 |||| maskantram ♦ kus ne akritram tom wrat. |||| 148b  
 2 |||| orto npont, maskantram || vaṃsavātram || — — — — — w. nty. 3 aṅśra — — — —  
 3 |||| m pyutkaś, p<sub>w</sub>kis maskatar, ānewā — — — — — kā[w](ā)lte kulypam, śā[k w]ra(ma)ś( )  
 skam wi  
 4 |||| [sne] rse māmtlune krañcsaṃ tākiś, — — — — — l. k, skam śāk wramam kāwālte  
 naslu(ne)yac<sup>a</sup>,  
 5 |||| pācram mācram sne māmtlune naslu(n)e ♦ kra — . wrassaṃ wsokone arañlune ♦ wyār  
 mośyo yāmlune  
 6 |||| l. ne ♦ wyā(ra)ṃ saṃkrāmaṃ le paryānaṃ tkaṃ lyālune āṣṭar yāmlune ♦ aṃśres,  
 wrasa[s ma]

No. 149 = T III Š 80. 21

Zwei sicher zum selben Blatte gehörende, aber nicht zusammenhängende Stücke. Die Beschädigung ist ähnlich wie bei den vorigen.

Vorderseite?

- 1 |||| . sun(e)yntu ā — — — — — (su)ndari t. — — — — — lmem šwātsi[ntu] (yo)ktsi — — — [l]u — — 149a  
 2 |||| ck. ksar kākakkuś, k<sub>w</sub>le — — — — — [k] nāśśāñ<sup>a</sup>, sas nāñi parno koṃ lotak, ārsōśsi — —  
 3 |||| mi lkātsi lo kalpnā — — — — — (tra)ñkiñc<sup>a</sup>, šakk atsek kalpnātār nāsi k<sub>w</sub>yalte ārso  
 ksar[k]  
 4 |||| mpac koṣṭar, pontsām kapi[la] — — — — — dom<sup>4</sup> wāl, tpassi wotak, || aptsara-  
 darśnaṃ<sup>5</sup> || —  
 5 |||| k[a]c waṣṭaś lac<sup>a</sup>, ♦ yomu paltsak, ka[ś. i] — — — — — r. o tāś rīyaṃ ♦ ñi wo[t](ku)rā  
 puk . ā — — —  
 6 |||| rwar<sup>6</sup> nāṃtsuś puk śākkiñ<sup>a</sup>, yetu — — — — — nt, [wā] ||||

Rückseite?

- 1 |||| t nu tam űuk, ytāśimār, mukti — — — — — ni[w.] |||| 149b  
 2 |||| . nu űuk, nīman<sup>a</sup>, āñmes, ytāśimār, — — — — — r, mant, űuk, ws. — r( ) n. — — —  
 3 |||| r( ) mant, űuk, wsīmār pa — — — — — smaś ñi kar, mant nu tam űuk, raklā lm[o] —  
 4 |||| śñy āñcām, ytassi sne pa — — — — — ñ trañkiñc<sup>a</sup>, nāsi sne karye paślāk, šakk atsek, na —  
 5 |||| ś( ) k<sub>w</sub>yalte mant ne čanda . e — — — — — m n . k tam pontsām rīyaṃ wrasañ<sup>a</sup>,  
 trañkiñc<sup>a</sup>, (na)nde nā[ta] —  
 6 |||| l . aṃ sañce — — — — — || su(nda)ri t(rañka)ś( ) kāsū k[ā] — [n]ā[śś.] — — ś . . t . . —

<sup>1</sup> Ergänze: tom.

<sup>2</sup> Rest des Namens eines Metrums.

<sup>3</sup> Wohl zu wantyo zu ergänzen.

<sup>4</sup> Ergänze zu śuddhadom.

<sup>5</sup> Metrum von 4 × 14 Silben.

<sup>6</sup> Wohl zu ārwar zu ergänzen.

No. 150 = T III Š 80. 20

Zwei nicht zusammenhängende Stücke desselben Blattes, beschädigt wie No. 149.

Vorderseite?

- 150 a 1 |||| [ku]s n(e) ptāñktaśśi mrāc lap cām[p]i – suk, ktāñkātsi ♦ 1 || nande (t)rañkaś, ā[s]āñik,  
[ku]pre ne ca  
2 |||| āy sass ats, maskamām tāś, – – – saśśi nu űu maskamām tākeñc<sup>a</sup>, napemnaśśi  
kapśiññam nu  
3 |||| ki āyāntu wewñunt, mant, – – – – yā – someśśi āptā maskantra ♦ || ptāñkat kaśśi  
trañkaś,  
4 |||| yāntu tākeñc<sup>a</sup>, cesmi tary[ā] – – – – – ke ne nu pātruk ši āy sass ats tāś,  
cesmi stwarā  
5 |||| mm āyāntu maskamtra ♦ śñikek naśam. – – – – – śis[k]is, ājā – – –  
[o]ñ[kal. e] – –  
6 |||| . nandes varāñkeś, khadgaviśānaka[l.] ||||

Rückseite?

- 150 b 1 |||| sy. ptāñkat (ka)śyāp nu puk, lyā āps. – – – – – . tra ||||  
2 |||| || śākñupiñcinās, śpa koṃsam cami – – – – – [s]p[a] lc. k, ta – – – – –  
3 |||| nāñ<sup>a</sup>, aneñcim piñnwātikem – – – – – [ñc.] yārsār klyantram ♦ cakrava(r)tt(i)s  
lāntyo ptāñkat ka  
4 |||| lycāk, maskatar, śālyās po – – – – – cesam, śpat koṃsā kalytar, ok prākronēyam  
5 |||| (ca)mi ācoyis mācri kātsam śu[r]ma – – – raś, oko yās, tam ne wāknā aneñcās  
kākatkunt,  
6 |||| [t. e]ñc<sup>a</sup>, kus ne cami āñc<sup>a</sup>, ka(pśi)ññam wu lotas, [u]señcām śo[m] āsu wesīs,  
wcam lyī wesi

No. 151 = T III Š 80. 19

Blattrest, ähnlich beschädigt wie No. 144.

Vorderseite?

- 151 a 1 |||| āśtar, ypeñc<sup>a</sup>, cesam, śpa[t k]oṃsam kalytar, okāk prākcar nasluneya(m) yās, || wiki[s]api  
2 |||| . kapśiññam ysār tamnaśtar, || wiki(wepiñci)nas, śpat koṃsam āyāntwam maśśunt,  
tamnastram || wiki  
3 |||| sam puskāñ<sup>b</sup>, tmamsamtram || wiki(stwarpiñcinās,) śpat koṃsam swāl kapśiññā  
tamnastram || wiki(pañpiñcinās,  
4 |||| tamnastram || wiki(śakpiñci(nas, śpat koṃ)sam ya(. kapśi)ññā tamnastram || wiki(śpat-  
piñcinās śpat koṃ)sam  
5 |||| śtra(m) || wiki(okatpiñcinās, śpat koṃsa(m) – – – – – (wikiñu)piñcinās, ś(pat k)oṃsam  
i – –  
6 |||| m nas[lu]neyam yiñcām || taryākiñcinās, śpat koṃ ||||

Rückseite?

- 1 |||| *w · t · nt* [c]keñc<sup>ā</sup> kupre ne sam wrasom, aňsra(·) n · |||| 151 b  
 2 |||| (a)pratitulyenam<sup>1</sup> || kus ne mān<sup>ā</sup>l<sup>ā</sup>wāts<sup>ā</sup> rse ----- m · nt<sup>ā</sup> w · ly · nt<sup>ā</sup> -----  
 3 |||| pāp<sup>ā</sup>š<sup>ā</sup>uñcsam knān<sup>ā</sup>māñcsam pat nu pā ----- mp[ālu] -- [nt]luny arštar sināstra ♦  
     krañcāssi lmālyām kalk.  
 4 |||| wyāram cok, plaš, aňsres ya ----- ♦ umparñam wkañ yaš, sam yaš nareyntwam  
     kupre ne cmatar,  
 5 |||| ♦ 1 || k<sup>u</sup>yalte cami kātsana[k] t · -- (lyaly)[pu]r šinām wantyo kus ne lyā āpsā  
     parkram kulypalam tom,  
 6 |||| la(m) tom parkram maskantram ♦ kus ne [pr]ā – kulypalam tom šātram maskantram ♦  
     kus ne šātram tom prākrām maskam(ra)m

No. 152 = T III Š 79. 10

Rest eines Blattes; die linke Seite bis über das Schnürloch fehlt; der rechte Rand ist beschädigt.

Vorderseite

- 1 |||| · s · šim naslune šim nākmā pat, ♦ šni pat, ly<sup>ā</sup>antwālū<sup>2</sup> pat, skeysā tmana[k] |||| 152 a  
 2 |||| lpmā[m] mācraš tāš, ♦ wryoss · oki [c]am, klopyo mācar nuñ nuñ trekašam ♦ tam  
     karsoraš · o ||||  
 3 |||| (♦)mācrik škam sol pāsantram mā škam camam tuñk, mskatram ♦ 3 tmaš kuñcit šim  
     šalpyo pat, ša ||||  
 4 |||| tsram mālton<sup>ā</sup>, mokši mukyam emssāntra ♦ lāles krākes warsasy[o] sikont, papskal  
     waroma ||||  
 5 |||| orkammunt, ♦ 4 l[ya]ly<sup>ā</sup>antwāšši okoyā pākar nāmtsunt, empelem ♦ a[ka]ppi šy āl · y · ||||  
 6 |||| lyā [ā]psā karšneñc<sup>ā</sup>, tma -- nweñcām ♦ neš cmokwāššās, lyaly · ||||

Rückseite

- 1 |||| · r · t · cm[a]l tā – m · m · -- wu kanwen šinaš, wärkantā |||| 152 b  
 2 |||| · m · klopyo šoma kal[ym]e šnaly[o] [p] · nčām nati wārššalyo cam tamnassi ske [y ·]š, ||||  
 3 |||| [e]mpelyās, klopan<sup>ā</sup>, wārpnātar, ♦ tmaš cami mācri kip kapsiññāš pre lantsamāntāp, ||||  
 4 |||| mtāñ satkantram tam šurmaš sām[m] empelem klo<sup>ā</sup>, wārpnātar, cami penu tsar  
     tmašsa[m ·]m ||||  
 5 |||| tam šurmaš sam, weyem trekem klo[p] wārpnātar, || wišikonam<sup>3</sup> || mant ny o<sup>ā</sup>am  
     šaspañku o ||||  
 6 |||| n<sup>ā</sup> lw[ā] tspokiñcām š[w]eñcām ysār šwāl kapsiññāš, klopasuntāp, ♦ k<sup>u</sup>pre ne [ā] ||||

<sup>1</sup> Metrum von 4 × 25 Silben.

<sup>2</sup> Wahrscheinlich verschrieben für *lyaly<sup>ā</sup>antwāš*, was auch das Metrum erfordert. Diese ganze Seite enthält nämlich Strophen von 4 × 14 Silben.

<sup>3</sup> Metrum von wahrscheinlich



No. 153 = T III Š 79. 11

Rest eines Blattes; linke Seite bis zum Schnürloche und rechter Rand fehlen.

Vorderseite?

- 153 a 1 |||| š l[e]nac paryānaš paryānac, ymām es lyukrā s̄a(r)k(i) nand. — [c] y. s̄. <sup>1</sup> palk. ||||  
 2 |||| · älyunt, indrisyo s̄at, akmaljo kalymām palkoraš, s̄ ats, aṇumāski nā(ṇ)isus, traṇkaš, ||||  
 3 |||| taprem ciñcrone klyomune ote taprem ptāṇkat kašyāp tāskmāṇtsune ote taprem ikšvākuy  
 sarkaššä ||||  
 4 |||| ntaṇ <sup>2</sup> || mā tam, aṇumāski kuc ne moklāñ tāloš, ekroš wrasañ pat, ♦ ptāṇktac waštaš  
 lantseñc<sup>a</sup>, wä ||||  
 5 |||| (♦) s̄[o]kjo aṇumāski šokyo nu weyem taš, nandes šāmnune ♦ mantam, risāt, s̄kuntu  
 mant, tam, risā —, ||||  
 6 |||| (vi)śākhā wsokoneyo lyutār nāṇtsus, aṇumāski šim imeyo nandenac<sup>a</sup>, kṇaswmām kātse  
 ye(s̄) ||||

Rückseite?

- 153 b 1 |||| tam sām nu wāskā[ñc<sup>a</sup>] kalinkaspar<sup>s̄a</sup>, tsinātsi šeš, sam, skam āśānik, šaṇṇuneyā  
 eñka ||||  
 2 |||| neyā āśāncac<sup>a</sup>, porr oki eñkal santānañ taklām kapśaṇi sākassī mā skam campas,  
 šūram lcām ||||  
 3 |||| wram, pattāṇkat, kašši ese yāmtsāt, tmaḱ, puttispar šim cāmplune cam šūram waryo  
 kaknunt, ku ||||  
 4 |||| viśākhā tkanaš kākātкус, kalymes, lkāmām āñmaślakk ats, traṇkaš, ote taprem  
 ciñcār wa ||||  
 5 |||| [p]rutkoki ṇākcī war, ♦ tmaš, viśākhā ṇñi lapā ālpatt ats, tmaḱ, sārš, tašš oki  
 caši āśā ||||  
 6 |||| [l.]pā paltāt pam caš skam pattāṇkat kašši waryo kaknunt, kuñci[i] (s̄)i šalyḱ, mama  
 .. ṇ — — m. r. o ||||

No. 154 = T III Š 95. 8

Stück aus der Mitte eines Blattes, an allen Seiten sehr beschädigt.

Vorderseite?

- 154 a 1 |||| r. s̄. y. — — ñc. tsru ||||  
 2 |||| s sāsepus tāš, tsru ats, wacont, šwātsi tā ||||  
 3 |||| · itam nāṇtsus, ♦ mant ne ālyākyām praštam kašt, šeš, sukrānā[ñ.] yn[ā] ||||  
 4 |||| wāt[s̄.] tmaš tom, wrināñ<sup>a</sup>, lwā sākant, sukrānāšsi šwātsi ešār, ♦ pra ||||  
 5 |||| tmaš tom, wālātkañ<sup>a</sup>, kaštyo mišānt, tošam, sukrānāsac weñā ||||  
 6 (nicht erhalten)

<sup>1</sup> Wohl zu nandenac yeš zu ergänzen.

<sup>2</sup> Metrum von 4 × 17 Silben.

Rückseite?

1 (nicht erhalten)

154b

- 2 |||| [lu]ne āka[tsu]m, [p]aku oko oki skamat, klāluneyā praṣkar, ||||  
 3 |||| śāyu oki sne waste nāmtsū ♦ || maitraṃ<sup>1</sup> || mā n̄kat mā napem mā penu sāt mā ||||  
 4 |||| · s · ♦ w(e)nār, riṣaki śolis waste sām̄tkaṇtu ♦ mā nu ṣñi cam̄par, śolis [wa]s(t)e [mā] ||||  
 5 |||| (♦) ṣñ(i) śolis waste mā skaṃ cāmpaṣ maskatsi ♦ kṣaṇaṃ kṣa[n]aṃ ||||  
 6 |||| ne wkānyo śolis · em penu ś[w]āt(s)i ||||

No. 155 = T III Š 92. 17

Stück aus der Mitte eines Blattes, an allen Seiten sehr beschädigt.

Vorderseite?

- 1 |||| tṣ · p · m · e – ntā naṣ, św(ā)ts(i) w[ärp]n · m · t · ||||  
 2 |||| kleśāśsi ṣrum nāntsū k<sub>u</sub>yalle || yarāssinaṃ<sup>2</sup> || traṇklu ||||  
 3 |||| pl[ā]cānyo traṣsantra knāntra sāwaṃ maṇkaṃtwaṃ śwātsi ṣurmaṣ, ||||  
 4 |||| lam wāc<sup>ā</sup>, śwātsi ṣurmaṣ, ♦ pācar mācar se ckācar, wacoṣ, kaśa – ||||  
 5 |||| mācar tāṣ, ṣñi sewāṣ, sārkiṇco lo śwāṣ, mānt (n)e ||||  
 6 |||| [ś]ā mā n · āṃ ṣñi se ś[w]ātsi lo pal(·)o [s]e ||||

155a

Rückseite?

- 1 |||| · t · tat̄k · t<sub>(·)</sub> mā(m)t pat nu śtwa(r) māśk(i) ||||  
 2 |||| swar, tam, śwāmām kārās, katk[a]r, ♦ tam ne wkānyo św · ||||  
 3 |||| ntsi wsomim āṣall oki anahāl wäss oki praṣkāl anāṣ nāmtsū ||||  
 4 |||| maṃ wcam lotkā śwātsi nākmasunt, lkāṣ, sas, śwātsi mā · i ||||  
 5 |||| kaṇt, pat, kāpāras tāpaṣ, koṃ wṣe at̄s, wramam ||||  
 6 |||| · āṣ, kaṇt, – klā<sup>3</sup> penu soṣ, ārts(·)om<sup>4</sup> nu ś(w)āt(s)i ||||

155b

No. 156 = T III Š 92. 18

Stück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

- 1 |||| ekapundarik<sub>(·)</sub> vaijayant, śtāṅkaṃ nākcyās, wimāntwaṃ su ||||  
 2 |||| kte ♦ meṣ, tkaṃ n̄kāt, lykaly<sup>ā</sup>, lykaly<sup>ā</sup>, wenantra pyā[pyā]n̄<sup>ā</sup>, ||||  
 3 |||| || tam kaklyuṣuraṣ, sundari kuc yārmaṃ tsar watar<sub>(·)</sub> ||||  
 4 |||| [nda]vihārapālaṃ nom, śkaṣt, sarg, ār, ||||  
 5 |||| śomim tsra ymār, kakmuṣ, [ka]remām akmalyo ślā[n̄cā] ||||  
 6 |||| naṣ, ♦ yokeyutts oki ||||

156a

<sup>1</sup> Metrum von 4 × 12 Silben.

<sup>2</sup> Metrum von 4 × 18 Silben.

<sup>3</sup> Wohl zu *puklā* zu ergänzen.

<sup>4</sup> Vielleicht hat *ārts koṃ* hier gestanden.

Rückseite?

- 156b 1 |||| yaṣ kar, ♦ I || ślak, śkaṃ ||||  
 2 |||| syo yetu pracar ṣeṣ, sa[m] p(e)nu [eñ]kal[su] wras[o]m ṣ. ||||  
 3 |||| ki śrāvasti ṣiṇi wrasañ<sup>a</sup>, cam, maṣkitāṃ lkātsi ||||  
 4 |||| khā vāskāñc<sup>a</sup>, kātkmāṃ nāmtsus, ṣṇi klośnās tarkas, ||||  
 5 |||| s wampe wākmatsaṃ ptāñkat, kaṣyāp, ñom, klyossi tu nāñi ||||  
 6 |||| ākṣiñāṣi<sup>i</sup> nande maṣkit, waṣtaṣ lac<sup>a</sup>, ṣāmaṃ lo tā -, ||||

No. 157 = T III Š 92. 22

Bruchstück von der rechten Seite eines Blattes.

Vorderseite?

- 157 1 (nicht erhalten)  
 2 |||| || va - - - -  
 3 |||| m, yetwentwāṣṣi ye  
 4 |||| || tmaṣ, sundari ṣmarkeyu  
 5 |||| gautam ṣi klyom nātak, maṣkata  
 6 |||| śla yetweyntu lo risāt ñi paṃ || i

Rückseite?

- 1 |||| kalpnātar, y[ā]tka, cem cami k<sup>u</sup>lew.  
 2 ||| (y)ārmaṃ nṣac<sup>a</sup>, ke kalpāt, ākarnu-  
 3 |||| [e]ssi wotka ñi sam, āsuk,  
 4 |||| āssi pkātāṃ kar, || su  
 5 |||| tte trañka - - -  
 6 (nicht erhalten)

No. 158 = T III Š 68. 23

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

- 158 1 |||| [ñā]kteññāy<sup>a</sup>, śālyiṃ peyā ||||  
 2 |||| lkā[tsā]ñ<sup>i</sup> maṃ ne ṣiṣrāk tsāsintra ||||  
 3 |||| ṣ lyūtār ciñcr akma, aṣuk, ||||  
 4 |||| r c[w]añke ♦ I tsru yārm, śla tuñk,  
 me ||||  
 5 |||| . i ♦ sundaris nu kaṣa ||||  
 6 |||| . oss[a]c<sup>a</sup> smiṣ, ||||

Rückseite?

- 1 |||| (su)ndariñāṣ, ||||  
 2 |||| . un. [c]iñcronesyo ṣokyo ||||  
 3 |||| ś[i]k nandavilāpaṃ || sunda(r)i ||||  
 4 |||| m. mā naṣ ñi [♦] maṃt ne wrasom,  
 [k]om ||||  
 5 |||| sundari ṣiṃ swāñcenyō tam [n]e ||||  
 6 |||| tuñk ṣiṃ poryāriñc<sup>a</sup>, ♦ ptse tā ||||

No. 159 = T III Š 101. 13

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; stark von Insekten zerfressen.

Vorderseite?

- 159 1 |||| nāṣi canak wram praṣaṣli ||||  
 2 |||| . t. sundariñac<sup>a</sup>, tkam rmoṣaṣ wāwā ||||  
 3 |||| mā iṣvaradattenac trañkaṣ, ||||  
 4 |||| t, - nmitātse e[k]ri oki paṣ(k)aṃ  
 [s. ] ||||  
 5-6 (nicht erhalten)

Rückseite?

- 1-2 (nicht erhalten)  
 3 |||| śs. l tā ne tā[s] pritāraṃ maṣkāraṃ  
 ma[nt] ||||  
 4 |||| ts ñuk, lkātsi smaṣ, || iṣva ||||  
 5 |||| wotak kar, kos ne nande maṣkit, para ||||  
 6 |||| [s] nu tñi ākāl tañkassi . ā . ām . ||||

No. 160 = T III Š 101. 14

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; stark von Insekten zerfressen.

Vorderseite?

Rückseite?

- 1 |||| yāntw · ||||
- 2 |||| [ā]neñci ākṣiññ · —, ||||
- 3 |||| tmaṣ sundari sāsruku[s ·] ||||
- 4 |||| · s · ki sākkisyo ātsats pe ||||
- 5 |||| [pru]tko[ni] ñi ime triksa[m ·] ||||
- 6 |||| (tra)ñkaṣ [n]ā[s]i taṃ ne trañkññ<sup>a</sup> · ||||

- 1 |||| ś, iśvaradatte tu [tam ·] na ||||
- 2 |||| · (k)āpñeyis ś[o]lyākās [ya] ||||
- 3 |||| raṃ wsālu yetweyntu ||||
- 4 |||| [yaṃ] wañi mā tāṣ yas kaḷpo ||||
- 5 |||| klyoṣā nā — sā ||||
- 6 |||| [l mā] pe ||||

160

No. 161 = T III Š 67. 12

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?

Rückseite?

- 1–2 (nicht erhalten)
- 3 |||| klo tsaraṃ śa[k] ñi ||||
- 4 |||| sundari i ||||
- 5 |||| hā klyom nātāk, hā ||||
- 6 |||| l śiṇaṃ ma ||||

- 1 |||| · ñ · k<sub>u</sub>yalt(e) ||||
- 2 |||| rtsyaṃ āñc<sup>a</sup>, śa[m]ts · ||||
- 3 |||| ckācar nandēs, ||||
- 4 |||| iśvaradatte ||||
- 5 |||| · eś<sub>(v)</sub> klāñk · ||||
- 6 (nicht erhalten)

161

No. 162 = T III Š 94. 26

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?

Rückseite?

- 1 |||| c · mara(m) o[p]s · si y[ā] ||||
- 2 |||| maṣ sākaṭ, klyantra || toṣ pe ||||
- 3 |||| l(yu)tār memaṣ lālaṃṣkāñ<sup>(a)</sup> · ||||
- 4 |||| [nd]e sundariṃ op[y]ā ||||
- 5 |||| ś<sub>(v)</sub> kāklont, poryo ||||
- 6 |||| tmaṣ, ālyāksaṃ ||||

- 1 |||| [ś]oky(o) klopasu —, ||||
- 2 |||| ñkaṭ, kaṣṣi nande —, ||||
- 3 |||| nande trañkaṣ, ||||
- 4 |||| knāstār nande || yu ||||
- 5 |||| āneñci mkow y arāmpāt, ||||
- 6 |||| ś, nātāk p(ra)car, po ||||

162

No. 163 = T III Š 91. 29

Kleines Blattfragment, nur 5 Zeilen sind erhalten.

Vorderseite?

Rückseite?

- (1) |||| · tu ||||
- (2) |||| (ś)ākki śiñi lāṃś ka(k)mu ||||
- (3) |||| || viśvarate āmās trañ(kaṣ) ||||
- (4) |||| (ś)pālmeṃ yokaṃ waraṃ tspo ||||
- (5) |||| [l(·)o]raṣ, s · e p · ak, a ||||

- (1) |||| tkun · su(n)dar[ī]na ||||
- (2) |||| lāntaṃ || eñkal śiṃ pa ||||
- (3) |||| r palkār caṣ mā yātkal · ||||
- (4) |||| ś<sub>(v)</sub> p<sub>u</sub>kaṣ nu cesmaṣ, ||||
- (5) |||| [p]ā — t · · ||||

163

No. 164 = T III Š 94. 13

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?	Rückseite?
164 1      <i>k · - l nš · [n · ta]k</i> ♦ <i>t ·</i>	1      <i>kāśya[p] nasy · āna</i>
2      <i>yetwentu pann ākāś</i> <i>truñkac šu yā</i>	2      <i>nt, saṃkrāmaś, pre lam[ta]</i>
3      ♦ <i>ārkišoṣṣaṃ nūka ka[nut]</i> <sup>1</sup> <i>tam, yetwe-</i> <i>n ·</i>	3      <i>mṇa[s] śnikēk, tośaś, wramam</i> <i>ša</i>
4      <i>m mā śkaṃ cāmpac nī āriñc<sup>a</sup>, pal-</i> <i>tsak</i>	4      <i>(iśva)radatte trāñkaś, siddhārthe nā-</i> <i>ta[k]</i>
5      <i>[p]āk[s]iññā nī iśvaradatte tā</i>	5      <i>m, yetwe[y]āntu señcām kus tam sarki</i> <i>ka</i>
6      <i>k[uc] · · m, wāt[ka]ś nī paṃ</i> ♦	6      <i>t[k]am lyāk, ymassu śik[n]āśā</i>

No. 165 = T III Š 67. 11

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?	Rückseite?
165 1      <i>ś, pñimtu aratram sol</i>	1-3 (nicht erhalten).
2      <i>tem emolaṃ klopasu</i> ♦	4      <i>utkraṃ kl ·</i>
3      <i>pr · tkāse</i>	5      <i>lskār taś nande tñi sun ·</i>
4-6 (nicht erhalten).	6      <i>sarkā śkaṃ tñi kṛantson ·</i>

No. 166 = T III Š 92. 19

Bruchstück von der rechten Blattseite.

Vorderseite?	Rückseite?
166a 1      <i>[ · w · ] c(a)m[i] šw[e]ñc<sup>(a)</sup> - - - ku</i>	
2      <i>s · māṃ tsraṃ utkraṃ klopant, lkātar, krośi</i>	
3      <i>karšto wālkoki klopant, utkraṃ wārpnātar,</i>	
4      <i>ñkeñcām ♦ kātś kark, nīmaṃ mlokñcām esnaṃ prā</i>	
5      <i>pant, lkātar, ♦ mā sam trāñktsi cāmpamo mā klo -</i>	
6      <i>klopam pañtko tākiś, ♦ atra tampe [m]o - · o - -</i>	
166b 1      <i>wārpnātar, tmaśśāl tāskmām ♦ kip ka[pśiñ]ñ · - -</i>	
2      <i>neśśāś, klopant, wārporaś, lañcāś, tma -</i>	
3      <i>· p · nu sam nare śināś oki klopant, wārpnā</i>	
4      <i>slam nāntsunt, palkont, añcwā śiṃ paṭ, plak śiṃ</i>	
5      <i>ñciśaṃ ♦ tmaśśāl tāskmām camī soñkātśāśi</i>	
6      <i>tālo ā[c]o [tā] - - karšto o</i>	

<sup>1</sup> Vielleicht ist *nukk atś* zu lesen?



No. 167 = T III Š 94. 14

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?

- 1 |||| · s · tskū o[kī] ||||
- 2 |||| (wä)rpñātār · yārs[m] · m ||||
- 3 |||| [sā]lpm · p · traksam · wānto o ||||
- 4 |||| (klo)pañt, wārpnāta(r) ||||
- 5 |||| l(.) e || man(d)odhari ||||
- 6 (nicht erhalten).

Rückseite?

- 1 (nicht erhalten).
- 2 |||| · s · [p]k · ||||
- 3 |||| koṃ msastra āy<sup>a</sup> ||||
- 4 |||| malkoṣ ṇu kañt, puskā ||||
- 5 |||| · yāmuṣ · ysāl · ||||
- 6 |||| [lo] - · eñcān tanā ||||

167

No. 168 = T III Š 63. 7<sup>b</sup>

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?

- 1 |||| ī( ) klawatār sām ||||
- 2 |||| · wāc<sup>a</sup>, sne sem waste lwe [c]m · ||||
- 3 |||| ñc[ā] āpāy śināñ<sup>a</sup>, klopañt, palk · e ||||
- 4 |||| [a] tatātāt, tam ne wāknā pe añ · ||||
- 5 |||| ktaśam oñkrac<sup>a</sup>, sol [na]ś, k<sub>u</sub>yal [nu] ta ||||
- 6 |||| [tmak(k)] atś, tmaś lo lī -, ||||

Rückseite?

- 1 |||| k, wlāmñā ||||
- 2 |||| s[ā]m, nāktasam cmatār, el[am] sp · ||||
- 3 |||| wtāk, napemsam kumseñc<sup>a</sup>, tmak mā k, ||||
- 4 |||| (klo)pañt, wārpnāntra k<sub>u</sub>yalte kos ne wram kā ||||
- 5 |||| (ka)lyāñī ci puk, napem ||||
- 6 |||| āriñc, paltsak, ||||

168

No. 169 = T III Š 92. 21

Linke Blatthälfte, aus mehreren kleinen Fragmenten zusammengesetzt. Von der Blattzählung sind noch die Ziffern 300 erkennbar.

Vorderseite

- 1 - - - - - my[o] mā knā - - - - - ś[o]mam trāñki ||||
- 2 - spantāl anac<sup>a</sup>, wlyepa ra · e - - - - - camī cmol ko ||||
- 3 cār waś, ākṣiññam sām, - - - - - ñomā sākki śi maś(k)i ||||
- 4 ñkañt, kaśsi sne praśi<sup>a</sup>, wlalune palkoraś, ||||
- 5 dhārām sañkrāmam yeś, tmañ ptāñkañt, kaśsi krī mā krī ||||
- 6 ltsaṅkāām<sup>1</sup> sam nyagrodhārām, sañkrā(mam) wañi mā kalpā ||||

169 a

Rückseite

- 1 klyuṣūraś, wiram k<sub>u</sub>lewāñ trāñkiñc<sup>(a)</sup>, o<sup>a</sup>, klof, ta ||||
- 2 ī( ) ♦ tmaś soamam nandem palkoraś, puk, sākkis, pall[o] ||||
- 3 ñc<sup>a</sup>( ) ♦ ote taprem parno na[śl] sākkissi nātak, (||) ||||

169 b

<sup>1</sup> Wohl zu paltsaṅkāām zu ergänzen.

- 4 *naṣ nu taṃ ne wkaṃṃyo puḥ* — — — — *lye šeñc<sup>a</sup> mant ne tñi* ||||  
 5 — *m<sub>(v)</sub> naṣ nu taṃ ne wkaṃyo pki* — — — — — — — — — — *e tñi sewāñ<sup>a</sup>* ||||  
 6 — — — — — — — — — — *[p]ācar kemisy a* — — — — — — — — — — *s<sub>(v)</sub> parno* ||||

No. 170 = T III Š 94. 12

Bruchstück von der linken Seite eines Blattes bis zum Schnürloch. Von der Blattzahl sind noch die Ziffern 200 lesbar.

Vorderseite	Rückseite
170 1 (nicht erhalten).	1 <i>sikāñ<sup>a</sup> yokmaṣ walka</i>
2 — — — — — <i>n<sub>(v)</sub> tomm aśaṃ ku</i>	2 <i>m samkrāmaṃ tsalporaṣ ā</i>
3 — <i>śpālyo palkāc pa</i> ♦ <sup>1</sup>	3 <i>s<sub>(v)</sub> tmaṣ āśāñik ā</i>
4 <i>neyo ākrunt lyāsmām</i>	4 — — <i>emtsuraṣ ātyā</i>
5 <i>ñi ānāntāpā saṃsāraṃ t</i> ♦	5 — — — — — <i>[ka]ṣṣiñ<sup>a</sup> s[wa]ā</i>
6 <i>trañkaṣ yse yse kraṃs<sup>a</sup> lo</i>	6 (nicht erhalten).

No. 171 = T III Š 95. 5

Linke Blattseite, bis zum Schnürloch. Die Blattzahl war 204 oder 304.

Vorderseite	Rückseite
171 1 <i>w [tri]woṣ brahmasva[r wa]śeṃ klyoṣ</i> <i>[ta]r    s · ·</i>	1 <i>mp · nāṃtsu kāru</i>
2 <i>lkālaṃ klyoṣlaṃ wra[mā]ṃ (ci)ñcraṃ kaḥp</i> <i>nānta mānt ne</i>	2 <i>se ptāñāktasāl ṣom pācrā</i>
3 <i>ytāraṃ ymām er[k]āt<sub>(v)</sub> tāki</i> —	3 <i>ṣyaḥ jetavaṃ samkrāmaṃ ka</i>
4 <i>laṃ yāṣ    saunda[r ·]</i>	4 <i>taṣ nāṣṣe karsor tāṣ    ta</i>
5 <i>śrāvastyam karsnāl(y) i ♦ tmaṣ</i>	5 <i>yśomine kloṣ[n]aṃ p[la]ñkāmaṃ trañkaṣ   </i> <i>yarā</i>
6 <i>s<sub>(v)</sub>    swapnada(rśnaṃ)   </i>	6 <i>s t[a]rkaṣ nu pūrpār tu n<sub>(v)</sub>kaṣ preṣikā</i> <i>kloṣnis wampe</i>

No. 172 = T III Š 91. 16<sup>a</sup>

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?	Rückseite?
172 1-4 (nicht erhalten).	1      <i>my[o] nūḥ cwačāk kāsū</i>
5      <i>park ñi nande nātak</i>	2      <i>[wsā]huyo y<sub>(v)</sub>kaṣyo ye</i>
6      <i>āp yāmunt jetavaṃ sa(ñkrāma)</i>	3-6 (nicht erhalten).

<sup>1</sup> Dieser Punkt ist wohl nur Raumfüller; es folgt der freie Raum für das Schnürloch.

No. 173 = T III Š 64. 9

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?

- 1 (nicht erhalten).
- 2 |||| *wkany(o) p̄attāñ(ä)kt.* ||||
- 3 |||| *ṣ[i]nāṃ yantram caṣ sne* ||||
- 4 |||| *m̄(✓) wārcetse tāloṣ, ♦ ke ne* ||||
- 5 |||| *kaṣt, mā naṣ, ♦ I || tmaṣ, p[t]ā[n̄.]* ||||
- 6 (nicht erhalten).

Rückseite?

- 1 (nicht erhalten).
- 2 |||| *ṣ, māḱ, soṣi sominā . y.* ||||
- 3 |||| *vaṃ saṃkrāmaṃc yeṣ, sām, kla* ||||
- 4 |||| *kātse kakmuraṣ, śl[ā]* ||||
- 5 |||| *ṣṣinac<sup>a</sup>, lkāmām* ||||
- 6 (nicht erhalten).

173

No. 174 = T III Š 94. 21

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?

- 1 |||| *[ṣ]nt, naṣ(.),* ||||
- 2 |||| *nātak, ṣu sma . m.* ||||
- 3 |||| *ne wkanyo ānās,* ||||
- 4 |||| *ṣ(✓) ṣñi āñcām, y.* ||||
- 5 |||| *[sa]nikrāmaṣ lantu kapi* ||||
- 6 |||| *nac<sup>a</sup>, tkam ramneñc<sup>a</sup>,* ||||

Rückseite?

- 1 |||| *ntuyo parsoṣ,* ||||
- 2 |||| *lantwac<sup>a</sup>, y, kaññ oñka[l.]* ||||
- 3 |||| *tr(e)śālāssi pātsaṇ(k.)* ||||
- 4 |||| *ntrā sonkinac<sup>a</sup>, ♦ wsā [ṣ]i* ||||
- 5 |||| *. āñ<sup>a</sup>, tarkrunt oki [y]i(ñc)<sup>a</sup>,* ||||
- 6 |||| *saṣ [ka]rparam* ||||

174

No. 175 = T III Š 94. 22

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?

- 1-2 (nicht erhalten).
- 3 |||| *t kaṣyāp t(ā)skm(ām)* ||||
- 4 |||| *(kapi)lavāstu riyaṃ* ||||
- 5 |||| *tapreṃ kāsū kus ne ārkisōṣṣaṃ k.* ||||
- 6 |||| *s<sup>a</sup>(✓) || śakkariñcenam || . om [ñ.] . oki<sup>1</sup>*  
*p[t]ā* ||||

Rückseite?

- 1 |||| *ṣ(✓) ♦ yse kram<sup>sā</sup>, yse kram[s<sup>a</sup>] . y . -* 175  
*s yāk .* ||||
- 2 |||| *(na)ndenāṣṣ aci letkār ṣāmnāssi yārka* ||||
- 3 |||| *nā - wkam vicitra* ||||
- 4 |||| *k toraṣ (na)ndem ṣa* ||||
- 5-6 (nicht erhalten).

<sup>1</sup> Wohl zu *kom āñatt oki* zu ergänzen.

No. 176 = T III Š 94. 27

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?

176 (1) |||| *mi sam, spā(r)twlun(e)* ||||  
 (2) |||| *sam pat nu pāssi woiku ♦ na[nd.]* ||||  
 (3) |||| *pā sne tšpøk nam ♦ [l.]* ||||

R ü c k s e i t e ?

(1) |||| s<sub>(✓)</sub> kworā kapil. ||||  
 (2) |||| · · āmām śāmnāsac trankas<sub>(✓)</sub> ā · ā ||||  
 (3) |||| ñc<sup>(ā)</sup><sub>(✓)</sub> pū pāl[k]ā[r<sub>(✓)</sub>] ||||

No. 177 = T III Š 92. 20

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

## Vorderseite?

177a 1 |||| [ʃa]lypā wsa[m] sep[a]l̥, maṣṣuntāṣṣ ac(i) tsantra[ntu] ||||  
 2 |||| ♦ tam nek̥, puttispar ʃi sām̥tke nu nandes palska [ʃi] ||||  
 3 |||| lypā sepalyo kakaltsām ♦ mā aryu praṣtam ʃakk a ||||  
 4 |||| sk̥. sam̥, tsmāraṣ, rutkāluneyam̥ kalkaṣam || tā ||||  
 5 |||| [k̥]ṣ̥. ācā – wāk̥. . m̥ ri[t]w(o)nt̥, klyoṣā skam̥ ṣāmnāsaṣ, ||||  
 6 |||| ṣñi kotri – – – [tu]ne klassi mā skam̥ campas, ♦ ||||

R ü c k s e i t e ?

177 b 1 ||| ts. . p. nam - - - - nn ana<sup>a</sup> praca(r) nande lā . k. |||  
 2 ||| yā tās<sub>k</sub>(m)ām [ . n̄ . ] ly. . uneyāssūl našt, s̄ñikek pracar, |||  
 3 ||| sam nu tāp<sub>ark</sub>(<sub>u</sub>) mrosklun(e) mā tñi pracar tsru šurmaš mā . e |||  
 4 ||| pats wraske tsopat<sub>sam</sub> ske spallakyo yātaš pat mā pa |||  
 5 ||| wraske lo wiko tās puk wāknā masrats, lotkaš[t̄] |||  
 6 ||| lsuntaš pāpšune šokyo māski 2 tamyo n̄i [n .] |||

No. 178 = T III Š 92. 23

Kleines Blattfragment.

## Vorderseite?

178 1 |||| *ṭ ś(a)lpatra ♦ t[m]a* ||||  
 2 |||| [*ñc<sup>a</sup>*] *ṣome nandem paḷ(k)o* ||||  
 3 |||| *iṣvākuy sarkaśś(āl)* ||||  
 4 |||| [*la*]*ntasmām tri tmām śolyāk.* ||||  
 5 |||| *wāltune<sup>1</sup> ciñcrone ṣi wāka* ||||  
 6 |||| *ṣṣi ārkīśoṣam ♦ mamñ oki* ||||

R ü c k s e i t e ?

1 |||| *pr. tarne* 1 || *mas, sne* *yä(r)m šr.* ||||  
2 |||| [*nt*] *ypēnc<sup>a</sup>*, || *tpar wākmtsam penu š. ā* ||||  
3 |||| *mpeyntuyo* <sup>2</sup> *yetunt, wā* ||||  
4 |||| *sm. karemām akmalyo* ||||  
5 |||| *caši* [*p*] *ācar māca(r) n.* ||||  
6 |||| *t(rā)ñkiñc<sup>a</sup>, mā w.* ||||

<sup>1</sup> Wohl zu *kāwältune* zu ergänzen.

<sup>2</sup> Wohl zu *wampeyntuyo* zu ergänzen.

No. 179 = T III Š 64. 10

Mehrfach zusammengesetztes Bruchstück einer rechten Blatthälfte<sup>1</sup>.

Vorderseite?

- 1 |||| *p(e)nu akmal praskāll anaš<sub>2</sub> - šiññāl lotak<sub>2</sub> pāk šiṃ -* 179 a  
 2 |||| *n · e sas walyi ši cmo(ł<sub>2</sub>) kaṃḍahe ñomā wāltš<sub>2</sub>*  
 3 |||| *(wa)lyi šiñ · cm[o]lu vade vaṭaphuke (ño)mā we wāltš<sub>2</sub> wart(sy)o*  
 4 |||| *(c)m(o)lu avalambake pralam[ba]ke ñomā we wāltš<sub>2</sub> walyi [ši] -*  
 5 |||| *ł<sub>2</sub> sthirake (ñ)o(m)ā - - - - śśāl pokem - [šyā] - - - -*  
 6 |||| *nar<sub>2</sub>k<sub>2</sub> šwāš<sub>2</sub> - - - - -*

Rückseite?

- 1 |||| *[sa]s walyi [š]i - - - - -* 179 b  
 2 |||| *[ñc ·]k<sub>2</sub> šwāš<sub>2</sub> - - - - - snanake[š · ñ(o)m(ā)] - - -*  
 3 |||| *[sa]s walyi ši cmoł<sub>2</sub> saṃpa[r · va]rt · ni ñomā wāltš<sub>2</sub> walyi šiṃ - -*  
 4 |||| *(cmo)lu candra(p<sub>ra</sub>)bhe · candramukhe ñomā [we wā]ltš<sub>2</sub> walyi šiṃ wa(rt)sy(a)*  
 5 |||| *· y · sn · [j]y[o]tsnamukhe ñomā we wāltš<sub>2</sub> walyi šiṃ wartsya*  
 6 |||| *šivake ñomā wāltš<sub>2</sub> wal[yi šiṃ] wartsyaśśāl<sub>2</sub> sarsina -*

No. 180 = T III Š 67. 3

Drei nicht zusammenhängende Fragmente, Anfangs-, Mittel- und Endstück, von einem Blatte, das die Zahl 419 oder 519 trägt. — Das Metrum der Strophen ist wahrscheinlich 4 × 17 Silben.

Vorderseite

- 1 |||| |||| *n[a]sly · |||| ||||* 180 a  
 2 |||| |||| *· śr · l · - wiškāñcam s · |||| ||||*  
 3 *· t · kām ra |||| |||| [s]t · našt<sub>2</sub> p<sub>u</sub>kām śya w<sub>k</sub>kām kārūṃ śa · k · |||| ||||*  
 4 *k<sub>2</sub> snākyāṃ śral ši - kl[o] |||| |||| ypic naśal mā penu wakał<sub>2</sub> · pri |||| |||| m · [k]u-*  
 5 *s tāśśi paš · i nandem lo · y · |||| |||| saṃ su nu · ñi · r · |||| r · k<sub>u</sub>ya(ł<sub>2</sub>) [ta]m mā tā*  
 6 *- - - - - r · 4 mā |||| |||| · āmaš<sub>2</sub> · |||| |||| ntarñām rinātsi [ka]l · ā*

Rückseite

- 1 *- - - - - š neš praṣtam |||| |||| kārū |||| |||| [k] pācar<sub>2</sub> · 5 k<sub>u</sub>pre ne -* 180 b  
 2 *tñi nand(e) m · r · ñ[ā]l<sup>2</sup> tāś nāñi |||| |||| · šune · yudhi |||| |||| · ite mā(nt n)eneš kal<sub>2</sub>k<sub>2</sub>*  
 3 *wārtac<sub>2</sub> · dropatiṃ [š ·]ś[š]ā<sup>3</sup> |||| |||| k ñu kalkam nand(e)ñśāl<sub>2</sub> · 6 tu |||| |||| r ño-*  
 4 *[m]ā neš mā |||| |||| šāte pāpšune āṣtar<sub>2</sub> · tñi k · |||| ||||*  
 5 *|||| |||| m waṣṭa - 7 || t<sub>a</sub>p<sub>re</sub>m · e |||| ||||*  
 6 *|||| |||| tkurā mā ko |||| ||||*

<sup>1</sup> Auf einem jedenfalls hierher gehörigen kleinen Blattreste (er trägt die Blattzahl 485) lesen wir noch die Namen: *ševe*, *oṇḍaketu* (vielleicht *caṇḍaketu*?) und *śuci*<sup>2</sup>.

<sup>3</sup> Wohl zu *śnaśśāl* zu ergänzen.

<sup>2</sup> Vielleicht zu *mā rināl* zu ergänzen.



No. 181 = T III Š 101. 12

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?	Rückseite?
<p>181 1      <i>lymaṃ kācc[a]</i>       2      <i>okoyā śpālmeṃ pa</i>       3      <i>āpāyāmtwaṃ klawant(rā) ♦</i>       4      <i>· n̄ · prāk̄ar tāṣ, nprenak̄<sup>1</sup></i>       5      <i>wāsaṃ snāki l.</i>       6 (nicht erhalten).</p>	<p>1 (nicht erhalten).  2      <i>k̄(✓) skam cam[i] ṣñi</i>       3      <i>ñc<sup>a</sup>(✓) ♦ 2 śibi wāl, ne[ṣ]ā · i</i>       4      <i>[s ·]i yāmuraṣ, ♦ tmaḱk ats,</i>       5      <i>c<sup>a</sup>(✓) ywāṣiṣ, ♦ 3 mū</i>       6      <i>[ñ]āktune n<sub>a</sub>na</i>     </p>

No. 182 = T III Š 91. 18

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?	Rückseite?
<p>182 1 (nicht erhalten).  ■      <i>nā ♦ nunak yāṣ,</i>       3      <i>ntwaṃ ♦ twāṅkatr aśṣuk,</i>       4      <i>[k] nāsā ♦ klesas nākyā</i>       5      <i>n<sub>a</sub>nak sam sarki nare – kloḥ(·)o</i>       6      <i>s · su nākta[sam]</i>     </p>	<p>1      <i>· l · t · r(✓) škā ṣa</i>       2      <i>ti oki klā wtāk, t · – n ·</i>       3      <i>[l ·] ♦ tam ne wkanyo yaṣ, · e</i>       4      <i>sasy[o] kus skam āl ·</i>       5      <i>k<sub>a</sub>pre ne mūrdhāgate</i>       6      <i>yo – r ·</i>     </p>

No. 183 = T III Š 80. 27

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?	Rückseite?
<p>183 1      <i>m̄(✓) kar · t · pāl[l ·]</i>       ■      <i>ṣ(✓) tricām pāśrā k · s · dā</i>       3      <i>okāk, tāpātri</i>       4      <i>rsit, mūrdhāgate cakkravariti</i>       5      <i>[štwa]r wāknā rackisyo worpu</i>       6      <i>[ra]pe n · eṣ(✓) i</i>     </p>	<p>1 (nicht erhalten).  2      <i>[p]uk, nāktan<sup>a</sup>, śla maṅk ·</i>       3      <i>raṣ, sne yārm, nāktan<sup>a</sup>, pka –</i>       4      <i>r nāktas, ṣ<sup>2</sup> maṅkalantu wār · o</i>       5      <i>y · tsalp, sam, tmaṃ wlāmñā</i>       6      <i>w[l]āmñāktan lo l ·</i>     </p>

<sup>1</sup> Sic! für *ṣprenak̄*.

<sup>2</sup> Wohl Schreibfehler; ob für *nāktasas*?

No. 184 = T III Š 68. 24

Bruchstück der rechten Seite eines Blattes.

Vorderseite?

- 1 |||| · r · saśś · — m̄, tāpār̄k, cam, tir(i)
- 2 |||| tā̄m, ylāraṃ tsraṃ āsraṃ wraṃam
- 3 |||| s̄(̄) ikam̄ pāk̄ar māk̄atar, pu
- 4 |||| · · s · n̄c̄(̄) nākcyās, rapentuyo k̄a
- 5 |||| [ye]tweynt[w]ās, swāñcenāñā,
- 6 (nicht erhalten)

Rückseite?

- 1 (nicht erhalten)
- 2 |||| yāśś [ats̄] — — — — —
- 3 |||| · k · su oki ½ esā wsālyo yā
- 4 |||| sālāṃ āstrāṃ trañk̄ṣam̄ ana<sup>ā</sup>,
- 5 |||| lālam̄ṣkuneyo kaknu siddhā
- 6 |||| rāhulānaśś aci sākki ṣiñi

184

No. 185 = T III Š 63. 6

Bruchstück der linken Blattseite, bis zum Schnürloch.

Vorderseite?

- 1 (nicht erhalten)
- 2 — — — — · ka[kl]yusurāṣ su[n ·] ||||
- 3 — — — ālyek sākki ||||
- 4 — n · param̄ tsalpos nā ||||
- 5 — 1, āsānaṣ kātāk, [ām]ā ||||
- 6 — — r ṣiñā ||||

Rückseite?

- 1 (nicht erhalten)
- 2 — — — — — ½ — nde trañkaṣ puk wrasañ ñ · ||||
- 3 — — — markampal ṣinām wles, ||||
- 4 — — — ṣ lyutār saṃsārā ||||
- 5 — — — — — wiḥ, ārā[nti] ||||
- 6 (nicht erhalten)

185

No. 186 = T III Š 93. 11

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

- 1 |||| lyk · wra — · · s · wy · lmaṃ kl · — tsi k̄a ||||
- 2 |||| k̄ · — knāsmām cam wimānac<sup>ā</sup>, kātse yās, ||||
- 3 |||| ry[ā] weśāl weśāl, ālam wcanā sāsey · ||||
- 4 |||| [ā]lamc trañkiñc<sup>ā</sup>, ote taprem̄ kāwāltu ||||
- 5 |||| [ko]spreṃ nākcim̄ propmahuryo ytaślīs, ||||
- 6 |||| swarnasuttrāsyō ydhisi<sup>1</sup> ♦ ote ||||

186 a

Rückseite?

- 1 |||| ññāśśi ½ palkorā sam, ptā ||||
- 2 |||| [kk a]ts, en̄kalyo kapśaṇi salpālyi ||||
- 3 |||| oki tosmā ṣim̄ tuñkyo kup[r]e ontam̄ ||||
- 4 |||| (tra)ñk̄aṣ, || phullenam̄<sup>2</sup> || nātāk, praca(r) kl · ||||
- 5 |||| ṣ ṣo · w(i)mānam̄ snākam̄ pañ k̄ant, nāktenñāñā<sup>ā</sup> (½) ||||
- 6 |||| ñk̄aṣ [ṣ]i ṣtu — — cam wimānac [k̄a]tse tosam, ||||

186 b

<sup>1</sup> Wohl Schreibfehler für ytaśsi.

<sup>2</sup> Metrum von 4 × 14 Silben.

No. 187 = T III Š 101. 17

Bruchstück der rechten Seite eines Blattes, aus mehreren Fragmenten zusammengesetzt.

Vorderseite?

- 187 a 1 |||| *yo pāpekus*, wārtisyo lyāki *kā[l]k[ā]lyi tkaṃ na[s]* - *y · [ṣā]riyā[t]r* ·  
 2 ■ |||| *ṣa - tṣ ṣa pi roteyntuyo lyalypur ṣim pekāntāp pāpekus*, wlye  
 3 |||| *r · ā || (vaṃ)śavātraṃ || stwar ṇemi ṣinā[ṇ<sup>a</sup>] - ttātkalsa*  
 4 |||| *nt okont<sub>yo</sub> ḍ somnaṃ nākci - [ṇ<sup>a</sup>] wsālu stwa*  
 5 |||| *laṇkiṇc<sup>a</sup>, ra[pe]ntu kāl<sub>ni</sub>*,  
 6 |||| *lwā tmaṃ nākciyāṇ<sup>a</sup>, ḍ*

Rückseite?

- 187 b 1 |||| *lkāntra wimāntu ḍ [p]tā*  
 2 |||| *ntw(am) ḍ maṇ nāktaṣ lyutār luksa*  
 3 |||| *k, pyāpyā ṣi āsāṃ rarku · m · y[ā]rśār, ālyke*  
 4 |||| *lmoraṣ, cmaṭar ṣpat · - koṃ mācar [w]ālla*  
 5 |||| *· m · ṇciṇas, stwar maṇsā tām pāṇḍukampal, pārenā pākā*  
 6 |||| *(ś)twar pātānāktāṇ<sup>a</sup>, stwar stwar maṇsā tām pārenā lo - - ṣ, krakasundi*

No. 188 = T III Š 91. 24

Linke Seite eines Blattes, bis zum Schnürloch. Stark von Würmern zerfressen. Von der Blattzahl sind nur Spuren erhalten.

Vorderseite

- 188 1 - - - *lkār ṇ(ā)kc(i) wim(āṃ) c · ||||*  
 2 *samas, (t)maṣ traṇkaṣ, || ||||*  
 3 *ṣass āsāṃ tñi [ṣa]s wimāṃ ||||*  
 4 - ss *okoyā to[s] wsā ||||*  
 5 *ṣ( ) ptark, ptark, mā koṃ na[s n ·] ||||*  
 6 - - - - *[r] emtsuraṣ, ||||*

Rückseite

- 1 - - - - - *ntra tāj · [rv] · ḍ ||||*  
 2 *nt[am] nap[em] naṣt, [maṇt] pat nu taṃ ||||*  
 3 - *k[a]katwu tāpakyam ||||*  
 4 *(bh)ādrāṃ [y]āksāt, okā -, ||||*  
 5 *taṃ palkoraṣ wa[ṣt]im nkat · ||||*  
 6 - m · · *[p]enu ḍ sa[s] riṣak ṣeṣ, ||||*

No. 189 = T III Š 93. 9

Linke Seite eines Blattes, bis zum Schnürloch. Die nicht deutlich erhaltene Blattzahl ist 445 oder 545.

Vorderseite

- 189 a 1 - - · *y · kra || t[o] ||||*  
 2 *śkaṃ yneṣ nākcyāṇ<sup>a</sup>, aptara ||||*  
 3 ḍ *ṣñi wampeyāntwāṣ, ||||*

- 4 *kalinkasparś<sup>a</sup>, som, ||||*  
 5 *ṇ<sup>a</sup>( ) nākcyāṇṇ oki yetunt, ||||*  
 6 *swāryāṃ ciṇcāryāṃ ||||*

Rückseite

- 1 *ṣ sam*, *riṣak*, *[mā]* · *k* · ||||  
 2 *lnm[ā]m yetwesyo orto lyā[m]* ||||  
 3 *kā[n]* · *tsi pkāt*, || *tma* ||||

- 4 *c<sup>a</sup>* (✓) || *yṣimnukunaṃ* || *a* ||||  
 5 *neyā marmas prākār*, *emts[ā]* ||||  
 6 · *i[r]* *i yal nī wār[ta]c* · *o* · *ä* ||||

189b

No. 190 = T III Š 63. 7<sup>A</sup>

Kleiner Rest der linken Seite eines Blattes. Von der Blattzahl sind nur die Ziffern 20 und 4 noch erhalten.

Vorderseite

- 1 *ṣ šāmnān<sup>a</sup>*, ||||  
 2 *ṣam*, *ānāntā* ||||  
 3 *nkiñc<sup>a</sup>*, *šāmnune* ||||  
 4 *aptsarntu kal[ā]* ||||  
 5 — *ndem tapre(m)* ||||  
 6 (nicht erhalten)

Rückseite

- 1 (nicht erhalten)  
 2 · *p* · *k* *nam wā* ||||  
 3 *lskasu wrasom*, ||||  
 4 *yās*, *kalko e* —, ||||  
 5 *āssi tāpark*, ||||  
 6 *m* (✓) *mahā* ||||

190

No. 191 = T III Š 93. 10

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

- 1 |||| · *t* · *[r]* *n* · *wces ṣo* ||||  
 2 |||| *k* · || *wālsantuyo pol* · ||||  
 3 |||| *r lukšoneyās*, ||||  
 4 |||| *nñ oki paśśām nam*, *vājja* ||||  
 5 |||| · *eś*, *āstram ciñcraṃ kapśiññāñ nā* ||||  
 6 |||| *ś* (✓) *wāñcyo ysār s[a]kuyo ypīc nām* ||||

Rückseite?

- 1 |||| *tātwsuś*, *pā[p]* · *jo — — ma a* ||||  
 2 |||| *aptsarantwās*, *lek pikār*, ||||  
 3 |||| *tsassi mā śkaṃ cām[pa]m*, || ||||  
 4 |||| *tosmaś*, *tñi sam* [*s* ·] ||||  
 5 |||| *ṣam*, *twāsiś pūk yārsār*, *ś* ||||  
 6 |||| *[ka]p[ś]añi śa* ||||

191

No. 192 = T III Š 90. 4

Kleiner Rest der linken Seite des Blattes 366.

Vorderseite

- 1 *kant*, ||||  
 2 *ṣṣ ārk* · ||||  
 3 *rkā śpat*, ||||  
 4 *nñāśśi kākā* ||||  
 5 *ś cmaṭar pyāpyā śi* ||||  
 6 *tār tām praṣṭam* ||||

Rückseite

- 1 *nteñc<sup>a</sup>*, *tsākkiñ* · · ||||  
 2 *nāktan tām praṣṭam* ||||  
 3 *nande slāñcā* ||||  
 4 *hākāś* · ||||  
 5 *rā ka* —, ||||  
 6 *rtsyo* ||||

192

No. 193 = T III Š 67. 10

Rest der linken Seite des Blattes 367.

Vorderseite	Rückseite
193 1 (nicht erhalten)	1 [w · t ·]s, yayäskus, śla lwāk ·
2 — — trāṅk <sub>t</sub> tar, kupre p[a]	2 ṅki treśāl śī skāki k <sub>re</sub> kāri ṇe
3 pi ciñcri [- rā]	3 nunt, ṣomam tsi — — kal[k]ām
4 rk <sub>(v)</sub> sark, klyantra (ṇā)kcy(ā)ṇā <sub>(v)</sub> štā	4 s <sub>(v)</sub> ṇākta
5 r wāknā tseññāñ wāsyāñā, rātrā · y ·	5 — — kupre ne sam, pu
6 [ñc · pa]ṇ wāknā ḍ ṣñi ciñcroneyo k ·	6 (nicht erhalten)

No. 194 = T III Š 95. 6

Rest der linken Seite eines Blattes. Von der Blattzahl ist noch 490 erhalten; die Ziffer für die Einer fehlt.

Vorderseite	Rückseite
194 1-2 (nicht erhalten)	1 — — — sm · śkam mlus · ā
3 ruṃ <sup>1</sup> mā yatār, ḍ · ṇ · wo	2 nt <sub>(v)</sub> aśamnyo lyalyāṅku
4 kus tñi tmaṣ parko ḍ tamyo	3 nt <sub>(v)</sub> śasārs,    pañcaga(tinaṃ)
5 l <sub>(v)</sub> klopyo koṣṭ ṇi ḍ 2    tma(ṣ <sub>(v)</sub> )	4 pañā, cmoḷantwaṃ — o
6 — — — ākrunt, lyā[l ·]	5-6 (nicht erhalten)

No. 195 = T III Š 91. 17

Rest der linken Seite eines Blattes. Von der Blattzahl sind nur die Ziffern 4 und 100 erhalten.

Vorderseite	Rückseite
195 1-3 (nicht erhalten)	1 rbhāvakraṅtisūtāryo <sup>2</sup> nande
4 jñ · ntu ysomo — · ts ·	2 kalpānt, kaṣṭar śamṇāñ kā[s ·]o
5 lālaṃṣke k[a]nt, śak wāknā	3-6 (nicht erhalten)
6 smām trāṅkiñc,    prahāspa	

No. 196 = T III S 91. 26

Rest der linken Seite eines Blattes. Von der Blattzahl sind nur die Ziffern 5 und 100 erhalten.

Vorderseite	Rückseite
196 1-2 (nicht erhalten)	1 n <sub>na</sub> k, yāp, n <sub>ka</sub> c,
3 — · ṇ · — — k maśka	2 ts tampe sam, riṣa(k <sub>(v)</sub> ) · y ·
4 — · ṇ(a)reyaṃ cmalune	3 — — tsopats tampeñ pe
5 raṣ trāṅkaṣ, mant y[a]	4 — — — — ā eka
6 ṇuk, caṣ śolaśśā	5-6 (nicht erhalten)

<sup>1</sup> Wohl zu kārū zu ergänzen.

<sup>2</sup> Ergänze zu garbhāvakraṅti°.



No. 197 = T III Š 64. 8

Rest der linken Seite eines Blattes. Von der Blattzahl sind die Ziffern 100, 20 und 8 erhalten, die für die Zahl der Hunderte fehlt.

Vorderseite

- 1 *cwaṃ sañce parkmār ci tam na* ||||
- 2 *ñcār wram nu mā kāsawac paltsa(ñkā)* ||||
- 3 *mlune suk, kloṇ, syak wā* ||||
- 4 *parkmār ci wram potoyo mā* ||||
- 5 *— kare māṃ ṣṇikeḷ ṣat, a* ||||
- 6 *— — — — tñi mā āk(·)i* ||||

Rückseite

- 1 *— — — — kar ṣ(ā)mnun(e)* ||||
- 2 *— — [ā]kṣṇam ci 3 k<sub>u</sub>pre ne sne plā* ||||
- 3 *nyo māski weñlam wram paṇa* ||||
- 4 *raṣṣ āṣānikk ānant, na* ||||
- 5 *c traṇkaṭ, sotreyā nu lo [š·]* ||||
- 6 *reṃ esā kāmītram saryāṃ t·o* ||||

197

No. 198 = T III Š 93. 13

Rest der linken Seite eines Blattes. Von der Blattzahl sind die Ziffern 100, 10 und 2 erhalten, die für die Zahl der Hunderte fehlt.

Vorderseite

- 1 *— lo kalpā[taṛ·]* ||||
- 2 *p ya[ta]r, tmaṣṣāl tāskm(ā)ṃ* ||||
- 3 *mu ṣat, lkāmāṃ sla [pr]o* ||||
- 4 *śśi ptāṇkaṭ, s·* ||||
- 5 *ñi* ||||
- 6 (nicht erhalten)

Rückseite

- 1 (nicht erhalten)
- 2 *t nu tm·* ||||
- 3 *nī nu tam, wtāk,* ||||
- 4 *yārit pat, eñkaṭ [s·]* ||||
- 5 *pyā(c<sub>u</sub>)<sup>a</sup> 1 klāmār teṣim<sup>2</sup> ca* ||||
- 6 *— · ināṃ k<sub>u</sub>le nu lo* ||||

198

No. 199 = T III Š 91. 16

Rest der linken Seite eines Blattes; der Rand mit der Blattzahl ist nicht erhalten.

Vorderseite?

- 1 *— · ās perāk yāmaṣ, senik ta* ||||
- 2 *t nu s(am)jñwāṣ aci ñareyānt·* ||||
- 3 *pattāṇkaṭ kaṣyāṇ, kolu* ||||
- 4 *k· — — — s pat nu bodhisa* ||||
- 5 *— — — · parksantra pattāñ·* ||||
- 6 *— — — — — nākam traṇkiñc<sup>a</sup>,* ||||

Rückseite?

- 1 *— — — — ñc[ā]m, tsr· plāc· ny· 3* ||||
- 2 *— — — — m cranḷ [ta]m, kloṇ sāl·* ||||
- 3 *— — — — āl[u] rake ta* ||||
- 4 *3 ñare ṣim kloṇ, pūrpaṇ pū* ||||
- 5 *tā tāpark nam, nati tampe m·* ||||
- 6 *— — ke mosam ne omaskenam* ||||

199

<sup>1</sup> Ergänze zu *opyācā!*

<sup>2</sup> Verschieben für *neṣim?*

<sup>3</sup> Wohl zu *plācūnyo* zu ergänzen.

No. 200 = T III Š 69. 32

Rest der linken Seite eines Blattes. Von der Blattzahl sind nur Spuren erhalten.

Vorderseite	Rückseite
200 1 - s kapsiññā	1 - - - - r · nāntsunt, ysā[· s ·]
2 - m(·)ac trañkluneyā ko[tr ·]	2 k · n · lyalymus pārenā lmo
3 · ś(o)mināññā, ṣulinas,	3 tse kloras trañkṣann anacā,
4 yetunt, tsaram rapeytu	4 l(·)os,    tmaṣ, ptāñkat, ka
5 m · praṣtaṃ cam, himavant, ṣu	5 - · k · tsi krats, kṛpre sā
6 - - - - spac nāntsunt,	6 - car sāṃ kra[nts]o kṛ

No. 201 = T III Š 95. 7

Sehr beschädigter Rest der linken Seite eines Blattes. Von der Blattzahl sind nur Spuren erhalten.

Vorderseite	Rückseite
201 1 pñ · kalpo - n[e] śina(m) tuñk,	1-2 (nicht erhalten)
■ - r ñkat, humām nāktēññām k ·	3 - - - - kṛyal se
3 - - [k]nu tñi nṣam tuñk,	4 - - - - kṛleyac · ·
4 - kmu kṛ - mañkālune	5 - [ñk] na[s] kus ne cwās lyutār t ·
5-6 (nicht erhalten)	6 nātak, ālak, ñ[ka]m p[ka]ly ·

No. 202 = T III Š 64. 11

Bruchstück der rechten Seite eines Blattes.

Vorderseite?	Rückseite?
202 1      l tāskmām wiākot, kā	1 (nicht erhalten)
2      [pt]sarantu nandem palko	2      · tampeyam
■      nt(·) krantsonās, asā	3      wrasom, yoktsi
4      na[peṃ] wrasom nu	4      ñi kārūñk, kṛpu
5      · i w[s]ā ṣi [p]āre[m]	5      ātal, ñkat, kṛya
6      · e śur · ·	6      · t · k, pparksār, kuc ne

No. 203 = T III Š 97. 6

Kleines Fragment aus der Mitte eines Blattes, stark von Insekten zerfressen. Inhaltlich zu No. 150 u. 151 gehörend.

Vorderseite?

- 1 |||| taryāk we pi kamašši tsmāru ||||
- 2 |||| ācoyiš, tam [n]e ||||
- 3 |||| ncam || stwarākiñci ||||
- 4 |||| kla - [m · ta] ||||
- 5 |||| ši - - - pa ||||
- 6 (nicht erhalten)

Rückseite?

- 1-2 (nicht erhalten)
- 3 |||| cri kā - [ta] · · e ||||
- 4 |||| [ca]mi ācoyiš ka ||||
- 5 |||| ko ŋi ktankeñcā ||||
- 6 |||| nca, laḫ, orto peyuy[ā k<sub>w</sub>r.] ||||

203

No. 204 = T III Š 97. 7

Blattfragment, in gleicher Weise wie das vorige beschädigt.

Vorderseite?

- 1 |||| r, latk[o]raš pañā, añc[w]ā ši ||||
- 2 |||| yāmnīṣam tam šu[rma] ||||
- 3 |||| m, lyutār memaš tā ||||
- 4 |||| [kl · ]snāntā ||||
- 5-6 (nicht erhalten)

Rückseite?

- 1 (nicht erhalten)
- 2 |||| · š · s pa[t] wra ||||
- 3 |||| t, wra - swā ||||
- 4 |||| srañkāntāš lyant, ||||
- 5 |||| [sam] wramam mācar, s · · ||||
- 6 |||| [ce]sam, špat, šaptāntu kom ||||

204

No. 205 = T III Š 91. 27

Kleines Fragment von der linken Seite eines Blattes. Der linke Rand ist nicht erhalten.

Vorderseite?

- 1 |||| tak, yāmitār, ||||
- 2 |||| c · m · · · s, tamyo nātkiš, ||||
- 3 |||| [lm]ārintra || tmaš nande a ||||
- 4-6 (nicht erhalten)

Rückseite?

- 1-3 (nicht erhalten)
- 4 |||| 1 || tmaš š[o]m[e] trañki(ñcā) ||||
- 5 |||| sam karsašš aci warsaš, ||||
- 6 |||| tuñk šiṃ wars, eša -, ||||

205

No. 206 = T III Š 69. 34

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

- 1 |||| · k · wr(a) - m, āl(a)m · · ||||
- 2 |||| myo šakk atš sam, wā ||||
- 3 |||| r naṣal šeš, tkaṃ ši ||||

- 4 |||| kupre ne tkaṃ ši yo ||||
- 5 |||| c n[e] tam por ši ko[ta]r · jo ||||
- 6 |||| s, taprenakk a ||||

206 a

Rückseite?

- 206b 1 |||| [mp.] lekk oki ā ||||  
 2 |||| · [s]une ♦ por oma ||||  
 3 |||| indriṣ kalpnāta[r.] ||||

- 4 |||| [ñ]ñ oki wacont na ||||  
 5 |||| r waco ṣyak nu ṣom · l. ||||  
 6 |||| rpnātar, ♦ I || tamyō [št.] ||||

No. 207 = T III Š 97. 8

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

- 207 (1) |||| ntī tākiṣṣi ♦ tmaṣ na ||||  
 (2) |||| k<sup>w</sup>lewāsaṣṣal ṣyak ||||  
 (3) |||| spaltak yāmas p<sup>u</sup>ka ||||

Rückseite?

- (1) |||| [ka]lpoṣ srotāpa ||||  
 (2) |||| [ā]rīncyo pōtsām wart · ||||  
 (3) |||| nkaṣ || ratisupam || ||||

No. 208 = T III Š 68. 25

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

- 208 1–2 (nicht erhalten)  
 3 |||| · yo wraso[m.] ||||  
 4 |||| (pā)cri mācri enīk<sup>l</sup>ṣ tatmu ||||  
 5 |||| kānt ṣi wmār okat ||||  
 6 |||| āṣṭram sne [ta]rkrumant ||||

Rückseite?

- 1 |||| · ālune ṣurmaṣ koṃ nā ||||  
 2 |||| [ṣ] lamtaṣ mā koṃ nā<sup>k</sup>ṣ mā ||||  
 3 |||| por pāk<sup>a</sup>r maskatra ||||  
 4 |||| · y · muraṣ ||||  
 5–6 (nicht erhalten)

No. 209 = T III Š 99. 9

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

- 209 1 |||| w[ä]rtac<sup>a</sup>, tmaṣ naṣ l(·)e ||||  
 2 |||| (we)wñuraṣ, āmāṣā -, ||||  
 3 |||| lmas risānt, [w.] ||||  
 4 |||| nāntsuṣ ||||  
 5–6 (nicht erhalten)

Rückseite?

- 1–2 (nicht erhalten)  
 3 |||| m tamyō s. ||||  
 4 |||| · s · lu<sup>1</sup> yetweyu ||||  
 5 |||| k mā sasim ♦ I tmaṣ ||||  
 6 |||| sim tmaṣ kalk, t. ||||

<sup>1</sup> Wohl zu wsālu zu ergänzen.

No. 210 = T III Š 63. 12

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

- 1 |||| *m prakṣāt mā . e* ||||
- 2 |||| *śaś aptsa* ||||
- 3 |||| *wāñ<sup>a</sup> śra* ||||
- 4 |||| *ñ . ok[ā]* ||||
- 5-6 (nicht erhalten)

Rückseite?

- 1-3 (nicht erhalten)
- 4 |||| *worpuñ* ||||
- 5 |||| *c sāseyus [ca]* ||||
- 6 |||| *radatte śrā* ||||

210

No. 211 = T III Š 90. 7

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

- 1 |||| *krāke tsaknā[l.]* ||||
- 2 |||| *ltakwā ysāraś .* ||||
- 3 |||| *. i mācri krāke se* ||||
- 4-6 (nicht erhalten)

Rückseite?

- 1-3 (nicht erhalten)
- 4 |||| *ś(ā)ktāly(i) se* ||||
- 5 |||| *rtwṣuś ṣṇikek mā* ||||
- 6 |||| *wraśāñ<sup>a</sup> tṣam ḍ ṣ[u]* ||||

211

No. 212—216.

Diese Reste einer Handschrift sind ebenfalls in der „Stadthöhle“ in Šorčuq gefunden worden. No. 212—215 sind vier gleichmäßig beschädigte Blattreste, zu denen sich das kleine Fragment No. 216 gesellt.

Die Maße sind (die Länge ist nach den im Metrum fehlenden Silben berechnet)  $15\frac{1}{2} \times \text{ca. } 60 \text{ cm.}$  Jede Seite ist mit 7 Zeilen zu etwa 45 akṣara beschrieben. Hierzu die Tafeln 26—28.

Erzählt wird auf unseren Stücken die Geschichte von einem Brahmanen Bādhari, der, selbst zu alt, um zum Buddha Maitreya zu gehen, seine Söhne zu ihm schickt. Als Kennzeichen des Buddha gibt er die 32 lakṣaṇa an, die in einer von den sonst bekannten Aufzählungen abweichenden Reihenfolge ausführlich angegeben sind (No. 212—13). Ob No. 214 und 215 trotz gleicher Beschädigung die unmittelbar folgenden Blätter sind, ist ungewiß. Auf No. 214 erscheinen Bādhari, Maitreya (Metrak) und Māgharāja als Sprecher; No. 215 ist die Rede von einer Summe von 500 Denaren (tināri), die von Bādhari verlangt werden. Sprecher sind außerdem Nirdhana, Pūrṇabhadra und wohl Maṇibhadra; erwähnt werden noch Vaiśravaṇa und Indra. —



No. 212 = T III Š 69. 12

Vgl. Tafel 26.

Vorderseite

- 212a** 1 |||| *nātk[ī]s ke ne kri t(ā)ś, āk yatsi* ||||  
 2 |||| *ālam wcanāś, śralune mā kḷasmām* ||||  
 3 |||| *ši bram nākat, knānmune ši sol, eṣant, ||||*  
 4 |||| *ne kl[o] — — — — tāśsi † riṃśantāśsi sewāśsi riṇlune caś, pkal, pādhyā* ||||  
 5 |||| *ś tam penu — — kṣānti † 1 † || tmaś sam, bādhari brāhmaṃ śaṇṇuneyā ylār, ā* ||||  
 6 |||| *ś, śni āymes śakk atsek, śralune palkoraś, ākar, aśnum, mokoneyo kakarnu* ||||  
 7 |||| *[tra]ṇkaś, || mandodharinaṃ<sup>2</sup> || mokoneyo kuro nāś krant, kaśṣim cam, lkātsi ytsi mā*  
*cāmpamo (†) ||||*

Rückseite

- 212b** 1 |||| *[wa]lu nasam, † mant ne pādhyāyā, ākḷaśye eṣe yalye tam nāś, yaś, eṣe yāmpa †*  
*kupre ne ||||*  
 2 |||| *cā, † 1 || ślak, ś[k]am sewāñā, nāś caś, dakṣiṇāpathā, kalymeyam wrasāśsi tmaḥ māḥ,*  
*āṣāni ||||*  
 3 |||| *ptāṇkat ka(śś)i — — (wa)śtaś lantassi kḷkācā, mākiś śakk ats sañce kātka —, ||||*  
 4 |||| *[dha]riṃ ra[r.] — — — — c (w)aśtaś laṃtseñcā, brāmnune raryuraś, śāmnune*  
*eṃtssantra ||||*  
 5 |||| *tse śmacā, tmaḥ, yaś cami kapśiñṇam taryā ||||*  
 6 |||| *· e lyāk, śiraś tāpakyiś, ānt oki śal. ||||*  
 7 |||| *śuk, kuḷam 4 koṣeññ oki wl(y)e ||||*

No. 213 = T III Š 69. 13

Rest des auf 212 folgenden Blattes, aus 2 Stücken bestehend. Vgl. Tafel 27.

Vorderseite

- 213a** 1 |||| *pr[o]ñcām 8 sne nmālune kapśiñṇo ā* ||||  
 2 |||| *śtāmm oki sam parimaṇḍal, kos ne kaśyo [ta]* ||||  
 3 |||| *ś[o]m šom, yoka ši spartu tatamṣu āpat, sā* ||||  
 4 |||| *[1]4 — — — — lykalyā, ya —, 15 śpat paplatkunt, 16 tsātseku oki* ||||  
 5 |||| *[w.]kal kapś[a] — (1)8 tsopats kārme (ka)pśiñṇum, 19 kāsū woru esnum, 20*  
*stwarāk ka ||||*  
 6 |||| *23 šokyo ā(·)ky. śā, 3 āṇkari 24 śiśak śanwem (2)5 tspokant, tspoka śinās wākman,*  
*yom. ||||*  
 7 |||| *waśem 28 tsem yokāñā, aśam 29 kayurśiss o(ki) patkeru 30 uśṇir mrācam 31 ārki kum*  
*parwānam ||||*

<sup>1</sup> Das Metrum der Strophe ist wahrscheinlich 4 × 18 Silben.  
 Zahl 18 steht, von anderer Hand gekritzelt, darunter.

<sup>2</sup> Metrum von 4 × 18 Silben. Die  
 3 Ergänzungen zu ārkyañā, Vgl. No. 217<sup>b</sup>, 2.

Rückseite

- 1 ||| (ta)ryāk we pi šotreyāntu pākā ypic<sup>a</sup> salu kapsiññam tākeñcām ♦ tmaš yas cam **213b**  
anapra štmoraš sne |||
- 2 ||| cām ♦ bādhari brāhmaṇ kuc kotraš ♦ kospreṇ puklyi ko(s)[pr](eṇ) manarkāśsi  
śāstrāntu ākḷaš ♦ mrāc kuš mā |||
- 3 ||| . n . [sā]m ya . . m — — nu parklune ♦ sne — ñklune atāñkat wātkaššam cam yas  
wāšpā waṇ |||
- 4 ||| [nā]nt p . ā — — — [t]am kūyalte ♦ || — — balam<sup>1</sup> || taryāk we pi šotreyntu salu  
wātkaḷts y(·)i |||
- 5 ||| palskont puk wātkaš wātkaḷts snālak wkaṇ ♦ ca[m] |||
- 6 ||| wākar šome šñi šñi ākalyuneyam śla a |||
- 7 ||| ñceyntu sākāt kalymām paltsak yokk at[s] |||

No. 214 = T III S 69. 14

Blattrest, aus zwei Stücken bestehend, wie No. 213. Vgl. Tafel 27—28.

Vorderseite

- 1 ||| nt(·) wšeñ katkar šom wše okāk naš ta ||| **214a**
- 2 ||| ñy anapṛ āš epreraṇ sām ♦ šñi āštaryām swā[ñce] |||
- 3 ||| (bā)dhari kārsor tāśsi ♦ spārtwā wārkañt sne lyutār marka |||
- 4 ||| akma — — — m . [tra]k trañkaš — ntā aśsi tāpark sam āśānik māskatar ♦ || bā |||
- 5 ||| (pā)śānak šu[l] — — tar kar || tam ka(k)l(yu)šuraš āśānik metrak āymašlak  
ats trañkaš |||
- 6 ||| . [ta]n nek weñār || māgharāje trañkaš perāk te nu pā(dhyā)y kuc ne tāš tan ne  
wkānyo kalīyūk praṣtaṇ mārtā[ra] |||
- 7 ||| . . āš || bādhari trañkaš perāk ñi se kūyalte kaklyušu — — [š ·]nās knānmāññcās  
kaššisaš māskatar . . |||

Rückseite

- 1 ||| rššaltsuneyo kaknu wrasom ši wākam kus ne tam ne — (—) [knu]minām wārce prašt **214b**  
penu mā kaš toraš ♦ [w ·] |||
- 2 ||| nt(·) ārkišoši tunkiñluneyis mosam puttisparam — lame rinātra sam nu kākropu  
kāswoneyum . ā |||
- 3 ||| sne lyutār — — t puttisparam kal . . tar<sup>2</sup> || maitram<sup>3</sup> || puk praṣtantwam sam puk  
wrasaśsi puk w[ā](knā ♦) |||

<sup>1</sup> Vielleicht: *daśabalam*; Metrum von 4 × 14 Silben; die Zahl 14 steht darunter, von anderer Hand geschrieben, ganz verblaßt.      <sup>2</sup> Wohl zu *kalpnātar* zu ergänzen.      <sup>3</sup> Metrum von 4 × 12 Silben; die Zahl 12, von anderer Hand, steht darunter, ganz verblaßt.

- 4 |||| *k karsnā* — — — *ṣ [m]arkampal*, *ke* — *[śa]lpal*, *saṃsāraṣ*, *lok kātse penu šakk ats*, *klo* ||||  
 5 |||| *[oṣeṇi]* *epreraṃ nāktas*, *asurās*, *nāgās yakṣāśi ki[nna]* ||||  
 6 |||| *namo buddha namo buddha weṇlune klyoṣaṃṣāwā* ||||  
 7 |||| *c salu niksānira* *ṣi wārkaṇt*, *lkātar*, *y · o* ||||

No. 215 = T III Š 69. 15

Blattrest, wie No. 214 beschädigt. Vgl. Tafel 28.

Vorderseite

- 215 a** 1 |||| *· y · mu* ♦ *śāk we pi p<sub>u</sub>kal*, *sarvapaṣāṇḍik*, *nom(ā)* ||||  
 2 |||| *· [w] · pi pku*, *wsā elant*, *ārar ni puk niṣpalntu* ♦ *ni* ||||  
 3 |||| *k<sub>u</sub>cās pañ kaṇt*, *tñāyim tināraṣ*, *1<sup>1</sup> || yutkont*, *a* ||||  
 4 |||| *r<sub>(u)</sub> u[pā]* — — — *· n · tālontāp* · — *l · tassi pañ kaṇt*, *tināraṣ*, ♦ *lok*, *tkanāṣ ṣu ṣo* ||||  
 5 |||| *ne tu mā* — — — *wtāk šakk ats*, *dhanī (-)* *pr[ā]*<sup>2</sup> *tkam prutkāṣ ni* ♦ || *tarmmām waṣenyo*  
*bādhari traṇka[ṣ]* ||||  
 6 |||| *škaṃ smale traṇkam*, *saṃ okāk tinār mā škaṃ naṣ ni* ♦ *ku[c<sup>a</sup>]* *škaṃ pañ kaṇt*, *tāke ni*  
 || *raṣkṛa arū nirdhane tra* ||||  
 7 |||| *(ku)pre ne et ni kāsū sāwam ākālantū knāsam ci* ♦ *ku* 3 — — *[n]u mā et ni* ♦ ||  
*samakkorrenam*<sup>4</sup> || *ṣpat koṃsam ywā[rckā]* ||||

Rückseite

- 215 b** 1 |||| *[ñc<sup>a</sup>]* *wākalam* ♦ *ṣaptañcām koṃ śla kloṃ*, *wraṣaḷ*, *ṣpat pā(k)* — — *p wāknam ci okam*  
*patstsār sne kip moḷ*, ♦ *śāk we* ||||  
 2 |||| *ṣom*, *nṣā t<sub>u</sub>kar yāt*, *k<sub>u</sub>yāl mā prakte kalpitār*, ♦ *1* || — — *[pr ·]*<sup>5</sup> *wewṇuraṣ*, *raṣkaryo pre*  
*yāṣ*, ♦ || *tmaṣ*, *kum[s]e* ||||  
 3 |||| *śśi mā[ni]* — — *(tra)ñkaṣ pracar*, *purna(bha)[dr]e* ♦ *k<sub>u</sub>yall aśśi taṣ was vaiśravam wāl*,  
*ptāñkaṭ kaṣyāp*, ||||  
 4 |||| *sārsas(s)i* — — || *purnabhadre tra(ñkaṣ)* *klyomant*, *metrakyaṭ*, *ptāñkaṭ kaṣṣinac*  
*waṣtaṣ la* ||||  
 5 |||| *ss[i]* *mā wotkam*, || *purnabhadre trañkaṣ*, *sāwes nā* ||||  
 6 |||| *m*, *ñkaṭ*, *škaṃ wlāñkaṭ*, *śasārs*, ♦ *wlāñkaṭ*, *škaṃ vai* ||||  
 7 |||| *ne wātkaḷ[ts]* *krasaṣ*, *smak šakk ats tam ne* ||||

<sup>1</sup> Metrum von 4×14 Silben!

<sup>2</sup> Oder *pr[o]* -?

<sup>3</sup> Ergänze zu: *kuṣre ne*.

<sup>4</sup> Metrum von 20+22+10+15 Silben. Darunter, von anderer Hand, eine verblaßte 20.  
*taprem* zu ergänzen.

<sup>5</sup> Wohl zu

No. 216 = T III Š 69. 16

Kleiner Rest der rechten Seite eines Blattes.

Vorderseite?

- 1 |||| *paṭṣakyo mar naṣ mā*
- 2 |||| *n·yas tāpārḱ, nāṣ ri*
- 3 |||| *ll aśśi ceṣ manarkāñ<sup>a</sup>,*
- 4 |||| *· ā ne tsopatsam krop,*
- 5 |||| *t[s]i paśkāyās,*
- 6 |||| *kṣam āle*
- 7 |||| *ñ tsarnā pe*

Rückseite?

- 1 |||| *♦ I ||*
- 2 |||| *[ka]lkoras tra*
- 3 |||| *k[la]s[m]ām tsalpā*
- 4 |||| *kuc ne mā tāskmām sā*
- 5 |||| *ś(√) ce[sā]m, śkam manarkā*
- 6 |||| *(me)trak[y]āp tsarā entsu*
- 7 |||| *tāpārḱ, wtākotā*

216

No. 217—218.

Zwei aufeinander folgende Blätter einer Handschrift, aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Die Maße sind etwa 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> × 62 cm; das Schnürloch ist ca. 18 cm vom linken Rande entfernt; jede Seite hat 8 Zeilen zu etwa 48 akṣara. Siehe die Tafeln 29 und 30.

Der Text dieser beiden Blätter besteht aus Strophen in einem Metrum von 4 × 25 Silben; und zwar sind es die Strophen 7—19<sup>1</sup>. Der Inhalt ist eine Episode aus der Lebensbeschreibung des Buddha, nämlich die ersten Erlebnisse nach der Erlangung der Saṃbodhi, besonders die Begegnung mit Upaka (hier: Upage). Diese Erzählung findet sich u. a. im Mahāvagga des Vinaya-Piṭaka, I, 5, 4 ff. und in Āśvaghoṣas Buddhacarita, Kapitel 14 Ende und 15 Anfang<sup>2</sup>, doch ist unser Text, trotz großer Übereinstimmung in den Einzelheiten, nicht eine Übersetzung von Āśvaghoṣas Dichtung.

No. 217 = T III Š 79. 15

Der Länge nach ziemlich vollständiges, teilweise aber stark beschädigtes Blatt. Nach Herstellung der Photographie ist noch der sehr zerstörte Rest der linken Seite gefunden worden. Vgl. Tafel 29.

Vorderseite

- 1 (nicht erhalten)
- 2 |||| *kñ[ā]ññā [ta] — — — [p·] sne y· · y· wāryāñc· [śś·] — — — ptā ||||*
- 3 |||| *· · e skākā wārpāt, p(tā)ñkat, ārkisoṣṣis krant, mārkampāl, āksis(s)i — — — — —*  
*[p]ūk, knānmām tmaṣ, bram poñcām wāltsa —*
- 4 — — — *sn· · · k(ā)ckeyo ♦ paklyoṣas wrasañ<sup>a</sup>, pūk kācke parsāc<sup>a</sup>, pūk, knānmām — k· ñkat,*  
*parko parnont, māgat ṣim ypeyam ♦ wārpā*
- 5 — *ks[i]ssi<sup>3</sup> krañcām mārkampāl, māryu praṣtam okñāṣ nāktas napenās sam, oñkraci ♦ 8*  
*palskāt, pūk, knānmām ke maltw āksisam, lyāklyām k<sup>a</sup>pā*

217 a

<sup>1</sup> Die Strophenzahlen sind scheinbar von anderer Hand nachträglich hinzugefügt. <sup>2</sup> D. h. des in den tibetischen und chinesischen Übersetzungen erhaltenen ursprünglichen Textes. Der erhaltene Sanskrit-Text (siehe XV, 88 ff.) ist für diese Episode nicht mehr authentisch. <sup>3</sup> Ergänzungen zu āksissi.

- 6 -- (ma)rkampal, n · ktim walunt, ud[r]akem ♣ palkāt kārūnik, tam nekk arādem śaptakoṇim  
walunt, palkāt, katkont, ynālek, cmoll entsunt, ♣ pañcake[s,]  
7 -- [ša]kk atsek naslyes, dūškacār ś(i) klopaṃ śkaṃ nī yāmar spaktāṃ tunḱyo cem, ♣  
cesmy ākṣiṇṇam krant, markampal<sup>1</sup> metas ūrbilwā yās, bārānasyac<sup>a</sup>, pa  
8 -- raṃ ūpage ♣ (9) ptāṇkt(e) aram[pā]t<sub>(n)</sub> asina[t<sub>(n)</sub>] lkālaṃ salpmām oki pūttispar śim  
kāwāltēnaṃ paṇiyo ♣ sne pṭsak upage palkāt, ptāṇktac<sup>a</sup>, sa --

Rückseite

- 217b 1 ---- [l]sk · [a]ts, kus sas tāk · - snis su[k,] (♣) wtsy [o]ky akriṭri lap, tsem ātsats sāku  
śāk śak pi śi maṇkatt (o)ki ypic<sup>a</sup>, akmal śi wārḱantyo ♣ tsem yo --  
2 -- [ā]tsats patkrūyo ś(i)śk[i]ss oki w(ā)kmtaṃ samweṃ ci<sup>2</sup> aśūk malaṇ kāsweṇi ♣ 10  
ratraṃ lymēṃ ciṇcraṃ ārkyam<sup>a</sup>, āṇkari lyāklyāṃ wrok śi sarkk oki sa[m,]  
kamaṇ pa --  
3 ---- (♣) [ā]len · cākḱār sopiṇ [pūk,] [p]rārwaṃ satkār tsā yās, tparr ākāsaṃ yṭāṣṭraṃ yon  
nū tkanis, mrāc<sup>a</sup>, ♣ we sam, ptāṇṇāktac<sup>a</sup>, nanmū ślāṇcālyi kus · ·  
4 nātak, n[kā,] tje n · - tapreṃ lkātsi paṇitswāt, ♣ ponsaṃ tāś, tkanā mā cw oky ālyakam  
waṣṭaś laṃtunt, palko śem nās, ūdūmpar śi [ś ·]ā  
5 -- (♣) -- [tñ ·] indriṇ<sup>a</sup>, āṣṭr akmal sy aram wsok, wsā yok yats, l<sub>u</sub>kaśnū worpū k[aś,]  
swāñcenyō<sup>3</sup> sūk, lkātsi ♣ k<sub>u</sub>cac waṣṭaś laṃtu ky artār [m]a  
6 ---- - - - - - ś parklune - · k · śi tñi kārūnik, ♣ ptāṇkat kaśśi we pūk, ly[utā]r · · · · ·  
nasam, pūkyo sne loplune wramamny[o] (♣)  
7 |||| l(·)o p · s[k]i · ā - [ma]tt(a)k nū yn(e)ś [karso] -- āṃ śarpṇim, ślok we nuna ----  
śar[p]i ||||  
8 (nicht erhalten)

No. 218 = T III Š 79. 16

Das auf 217 folgende Blatt; ähnlich beschädigt, doch fehlt die linke Seite bis zum Schnürloche ganz (durchschnittlich 9—10 Silben). Vgl. Tafel 30.

Vorderseite

- 218a 1 (nicht erhalten)  
2 |||| pañc[ām] -- - - k · śñi t(ā)skm(ām) karsnā ||||  
3 |||| (tā)park, yāt, āṣānik, śkaśśām ślok we kārūnik, (♣) ---- · y · c yām koṣṭam, onkraci  
kumpac<sup>a</sup>, -  
4 |||| ś sāṣpartwṣunt, ♣ 14 mā nū kraś palkiñc<sup>a</sup>, ārkisōṣṣis, ym · karsoraś mā āksisamām<sup>4</sup>  
sne tve lame knānmās,  
5 |||| tti weṇam tāpark, slokaśśi wram, kos ne ime kalkaś nī ♣ ptāṇktas tarkoraś, saṃsāraṃ  
wrassaś, p<sub>u</sub>kaś,

<sup>1</sup> Die Silbe mpa ist von anderer Hand nachträglich eingefügt.

ausgestrichen zu sein, was auch zum Metrum stimmt.

<sup>2</sup> ci scheint nachträglich wieder  
<sup>3</sup> ŋce ist nachträglich eingefügt.

nachträglich korrigiert aus ursprūngl. <sup>4</sup> samām, wohl des Metrums wegen!



- 6 |||| *pruccamñeyo upage* ♦ *šūrm*, *try asamkhesam* *kant*, *kalpsam* *krope el pāpšūne tsraṣṣūneyntu*  
*knānmūneyntu sny āk*, *pñi*
- 7 |||| *yo spantālune stwar imeyis*, *śmoññesyo pe trī wāknā* ♦ *tsopatsam* *kāruṃ oktuk yetwesyo*  
*taryāk we pi lakṣaṃñāsyo*
- 8 |||| *lkālyo skam*, *ylaṅkam ymeyo tkam nāktā yom tāluneyo lyutār nasam pūk wrasa*, ♦  
*pruccamñeyo pe* [*p<sub>u</sub>*]*ka*<sub>ś</sub>(<sub>u</sub>) *l.*.

Rückseite

- 1 |||| *y[o]* *p<sub>u</sub>kaṃ sk* . *sāk lokadhātuntwaṃ* ♦ 16 *asina*<sub>t</sub>, *lkālyo wsokone* *tmamsam*, *lwāśśi* **218b**  
*okāk*, *ācośy okāk nervaṃ oko e*<sub>ś</sub>(<sub>u</sub>) *taṃ*
- 2 |||| *s wāntāś*, *lwāśy upage pñi tamnaś* *ñi kucyo ne yin*<sup>a</sup>, *nāktasac*<sup>a</sup>, ♦ *koyāś wrasem śma*<sub>ś</sub>,  
*tpar nāktasac* *ñi tarneñc*<sup>a</sup>, *ykorñe*
- 3 |||| *c paltsak*, *cem*, ♦ *mā* *ñi wāsklune mā rake paltsak*, *paramāṇū kṣam yārmaṇ na*<sub>ś</sub>, *kus*  
*ne ālu s<sub>u</sub>ka* *mā tā*<sub>ś</sub>, ♦ 17 *pūk*, *knānmām*
- 4 |||| *ṣotreyo ṣyak*, *ṣotreyo lyāklyāś*, *lykāly pūk*, *kākkñāññu* ♦ *pūk tri praṣṭantwaṃ sne āk*  
*samsāram pūk šurman*
- 5 |||| *knānmune* ♦ *pūk tri dhātuntwaṃ pūk skam wrasaśśi pūk*, *cmol*, *indrīs cīncroneyntu*  
*lkām*, *śñāleyaṃ wramm o*[*ki*]
- 6 |||| [*s*]*n(e)* *loplune nasam*, *upage mām*<sub>t</sub> *ne ākāś wiskāñcyo* ♦ [18] — — — [*p*]<sub>u</sub> *mā kalp*, *kāsū*  
*mā kāsū* *ñom*, *kl(yu)* *nāka* —
- 7 |||| ♦ *ñā* — — — *e* *ñi okā*[*k*] (*sa*)*mśāraś* [*ka*]*l*(*o*) *o* ||||
- 8 (nicht erhalten)

No. 219—238.

Diese, wieder der „Stadthöhle“ in Šorčuq entstammenden Reste einer Handschrift zeichnen sich durch dunkelfarbiges Papier und besondere Eigentümlichkeiten der Schrift aus<sup>1</sup>. Ihre Maße sind 13×59 cm, mit einem Schnürloche 15 cm vom linken Rande entfernt. Jede Seite enthält 7 Zeilen zu etwa 55 akṣara. Hierzu die Tafeln 31—37.

Die Handschrift enthält ein im Kāvyaſtil abgefaßtes Werk, dessen Titel uns durch die Kapitelunterschriften auf No. 226b, 3—4 und 238, 6 als Maitreyāvadānavyākaraṇa überliefert ist. Sie umfaßte 130 Blätter (vgl. das zu No. 238 Bemerkte). Das Werk bestand aus 23 Kapiteln, die pāk=skt. bhāga genannt werden. Die einzelnen Kapitel sind von verschiedener Länge und in den verschiedensten Metren abgefaßt.

Der Inhalt dieser dem zukünftigen Buddha Maitreya gewidmeten Dichtung scheint wesentlich lehrhaft zu sein; die Behandlung einer bestimmten Erzählung, oder einen fortlaufenden Gedankengang, konnten wir nicht feststellen.

<sup>1</sup> Wie die häufige Verwendung des sonst in den Mss. der Gruppe A selten gebrauchten Zeichens śa anstelle des gewöhnlichen śā.

4 Das Metrum ist hier nicht in Ordnung.

No. 221 = T III Š 92. 25 und Š 68. 20

Zwei nicht zusammenhängende Bruchstücke des Blattes 105. Das Metrum von 4×14 Silben, die anschließende Strophenzählung und auch der Inhalt machen es wahrscheinlich, daß dieses das auf No. 220 folgende Blatt ist. Die Photographien der beiden Bruchstücke siehe Tafel 33 und 31.

Vorderseite

- 1 *kle* —, — *ñi trik*, *paltsak*, *epsāñ<sup>a</sup>*, *aśam* ākntsune ♣ *ṭattāñākte* wārpā — [*a*]kantsūne nāṣ **221 a**  
wārpe ♣ *epreraṣ*, wārts, *tri* ||||
- 2 *rne mā kalpnāmār*, ♣ 77<sup>1</sup> *sne klop*, *mā t[am]* pkāte tu ārkīsoṣi lutkassi (♣) — *klopasu paṣtāk*  
*ñi cam*, *klop[am]* tu se [*mā* · *ś* ·] ||||
- 3 *maskenam*<sup>2</sup> *lyalypūraṣ*, *paṣak*, *prākār* tampewāts, ♣ 6(8) — *mak praṣtam* sne wraske  
*āṣtram lonkam kapsāññi* (♣) ||||
- 4 *pe num nunaḥ*, *wsokoneyo ypā yārḥ*, *tmañ* ♣ *ritā[t]* — — (iso)paṣam caṣ *naṣ*, *kāswa ṣim*  
*tsm(ā)ryo* ♣ 69 *c[mā]* ||||
- 5 *akantsūneyo śācām waṣtam skam*, *cmā* — (♣) — — — — (kā)tsa ṣim ysāra ṣim lopluneyo ♣  
*puk*, *y[et]w* · ||||
- 6 *tmaram k[l]āwi[ś]* — [*s*]e — — — — ♣ *ñāk[c]*ī — — — — — — — — — — · *n* · ♣ *pkalūneyā lyalypūriṣ*,  
*tamat*, *āntā āntā* ||||
- 7 |||| *kapsa* — *kātsa ṣim ysār ṣūranyo* ♣ [*mā*] ||||

Rückseite

- 1 |||| *tam ṣurma* — *aṅgade tāḥ*, *prattikapaṭt(āñ)kaṭ*, (♣) |||| **221 b**
- 2 *sām*, *āsk* · *c<sup>a</sup>*, [*ra*]ddh · — — — — *tkaḥ*, *pu* — — — — — — — — — — *aṅgadeṣ*, *wraśāñ<sup>a</sup>*, *lalypu*  
*cimplune* ♣ *tākeñc<sup>a</sup>*, ||||
- 3 *tmaṣ*, *krasaṣ*, *kaṣṣi metrak*, *mā mro* — — — — — (♣) (*ta*)m ne wāknā *markampal*, *spālmem*  
*krañcāñ<sup>a</sup>*, *ār* · · ||||
- 4 *tmañ* ♣ *stwar*, *wkam* karmetsūnentu *karse ākṣiñlūney[o]* (♣) — — [*k*] *metrak*, *ṭattāñkte lañce*  
*waṣṭaṣ*, *markam(p)l* · (♣) ||||
- 5 5<sup>3</sup> *k<sup>w</sup>ce* ne wraśāñ<sup>a</sup>, *aṅgadeñ* *prattikabaddhamñāktam* 4 *kata[r]* — *śaktālyintu yāmtsānt*,  
*pñintu cam ṣūr[ma]*(*ś*, ♣) ||||
- 6 *salpantar*, *metrakyāp*, *krant*, *markamplam* ♣ 76 *ṭattāññākte metrakyaṣ* — — *rsont*, *āṣānikyaṣ*, 5  
*prattika cam paṭt(ā)m* ||||
- 7 *wcam* — [*· kr*] · *c<sup>a</sup>*, ♣ *wāt*, *krop*, *tsopats*, *maskatar*, *āklaṣlyeṣṣi tām praṣtam* (♣ 77) [*ima*]ṣ  
*nunaḥ*, *metrak*, *kaṣṣi krañcāñ<sup>a</sup>*, *ymeyo* ||||

<sup>1</sup> Verschieden für 67!

<sup>2</sup> Ergänze: ♣ *omaskenam*.

<sup>3</sup> Zu 75 zu ergänzen.

<sup>4</sup> Hier fehlt ein ♣.

<sup>5</sup> Hier fehlt ein ♣.

No. 222 = T III Š 80. 10 (und Š 92. 26)

Zwei nicht zusammenhängende Bruchstücke. Ihre Zugehörigkeit zum selben Blatte wird bestätigt durch No. 239, die denselben Text (Str. 104—111) enthält und teilweise die Lücken unseres Blattes ergänzt. Die Strophen haben ein Metrum von 4×14 Silben. Die Blattzahl ist nicht erhalten, wahrscheinlich ist es Blatt 108. Vgl. Tafel 34.

Vorderseite

- 222a 1 — — *ši kle[s]ā ši palkantwā ši † praṣṭa ši śkaṃ kāsāyṇo sparṇo paltsa(k) wrasassi († 102)*  
 — — — — — *naṣuṣ omāṣeñ ñi w[o]śśi šeñc<sup>a</sup> † [oma]sk. — — — — —*  
 2 — — *[ñ<sup>a</sup>] p<sup>u</sup>kaṃṇ atsaṃ † lāñc<sup>a</sup> āmāsāñ<sup>a</sup> soṣṭāñkāñ<sup>a</sup> sne paltikāñ<sup>a</sup> prakṣāntāñ<sup>a</sup> (†) — — —*  
 — — — — — *kenpar, entsuṣ, markampal, † 102<sup>1</sup> rapurñe — — — — —*  
 3 — — *kalpa rināntāñ<sup>a</sup> † sne pal śiṇaṃ rṭeyo rutoṣ, wrasa — — — — — (†) — — — mm [a]tram,*  
*opṣlyāntu mā samsātam<sup>2</sup> want, swase † mā cesmi<sup>3</sup> — — — — —*  
 4 — — *p kaṃṣānt, mā kaṃṣānt, † 104 mā kalymeyā pakkunt, cam, — — — — — (†)<sup>4</sup> sparṇ*  
*sām paltsak, tmāk sarki arnaṃ mas[c]ä[r] † [u]mparñe † kl.<sup>6</sup> — — — — —*  
 5 — — *ttsek, wsokone † skeyasyo pe māski šeṣ, mrosk<sup>u</sup>lune<sup>7</sup> — — — — — ypā pattāmñkāt,*  
*ceṣaṃ wrasaṣ, mro[s]kassi † aryo praṣṭaṃ som, — — — — —*  
 6 — — — <sup>8</sup> *mroṣaṃṣānt, † camik, śpālmem śākye śim riṣakyāp šeṣ, nānde<sup>9</sup> ño[m] (†) — — — — —*  
 — — — *r, śoma pācār, — — kyāp, † 106 tsopatṣaṃ ske spaltakyo tsāt, cam . . <sup>10</sup>*  
*ś. — — — — —*  
 7 — — (†) *k<sup>u</sup>l(e)yaṃ paltsak, cacrañku mroṣaṃkātsi mā nwiññāt, † wātāṃ kaṣṣi<sup>11</sup> — — — — —*  
 — — — — — *.<sup>a</sup> † wātāṃ antuṣ, ñareyaṃ kuppre ontāṃ mroskaṭ, sam, † (107) — — — — —*

Rückseite

- 222b 1 — — — *āklū ysomo tri parāṣ, † samkum, menāk, śak we pi pūklā pāsā<sup>12</sup> — — — — — (†) — — — — —*  
*s[ā]t, sam, raddhi śim cam yātlūn(e) † ynāñmūneyo yārkantyo trik[a]<sup>13</sup> — — — — —*  
 2 — — (10)<sup>8</sup> *markampal śim lac wāknaṣ, skāy śkaṃ kossī pattāmñkāt, † yāmtsā — — — — —*  
*sam, aṣiṣ ñare[y]aṃ † gokālīk, <sup>14</sup> ñom, šeṣ, cam[i]k, waṣṭaṣ, laltu<sup>15</sup> ā — — — — —*  
 3 — — *s nākam, naṣṣmi sam, śāris seyāślak penu † 109 mau<sup>16</sup> — — — — — k<sup>(u)</sup>*  
*ātsātāṃ † kaṣṣi penu pattāmñkāt, tri lkwār, nunak, [a] — — — — —*  
 4 — — *rkassi<sup>17</sup> antuṣ, nwāt, klā mahāpadūmaṃ<sup>18</sup> † āresāsyō<sup>19</sup> — — — — — ñareyaṃ † 110*  
*sunakṣatre lyāklyam l . . malywā yo[naṃ] — — — — —*

<sup>1</sup> Verschrieben für 103, wie aus den folgenden Zahlen hervorgeht. <sup>2</sup> Mit *śātāṃ* beginnt der Paralleltext (No. 239). <sup>3</sup> Nach 239<sup>a</sup>, 1 ist die Lücke zu ergänzen: *śkaṃ śtām, kwreyunt, praṣṭāp*. <sup>4</sup> Nach 239<sup>a</sup>, 2: *śtām* (†). <sup>5</sup> 239<sup>a</sup>, 2 liest *maṣkar*. <sup>6</sup> Ergänze nach 239: *klesāññāk k<sup>o</sup>*. <sup>7</sup> Ergänze nach 239: *o(ne)yo sākrone † 105 sne kaṣ, ske*. <sup>8</sup> Vor *mro<sup>o</sup>* ergänze nach 239: *o[nt]am*. <sup>9</sup> 239 hat *nande*. <sup>10</sup> Nach *cam* erg. aus 239: *waṣṭaṣ, pattāmñkāt*. <sup>11</sup> In diese Lücke gehört der Anfang von 239<sup>a</sup>, 6: *(a)ntuṣ w.[tā]*. <sup>12</sup> Nach 239<sup>b</sup>, 1 lies: *pāsā — .śūn. † ly(ū)m, plya[s]k. — .* <sup>13</sup> Nach 239<sup>b</sup>, 2 lies: *trika — (-) l[tā]*. <sup>14</sup> 239 liest: *gogālīk*. <sup>15</sup> 239 liest: *laltu ākaṣaṭ* (†). <sup>16</sup> Ergänze nach 239<sup>b</sup>, 4: *maudgalyāyaṃnā pe śkaṃ pram, ñkaṭ, māntak, ātsātāṃ*. <sup>17</sup> Ergänze nach 239: *sam nārkaṣsi*. <sup>18</sup> 239 liest: *opadūm*; das Metrum scheint in beiden Fällen nicht in Ordnung zu sein. <sup>19</sup> Nach *āresāsyō* liest 239: *pāñkaṭ, [ś]i* (! für *pattāmñkāt*?).

- 5 -- १ <sup>1</sup> *kācāṣ, caṣi buddhiṣparaṃ kāswoṇe* ♦ *kolune ṣiṃ prayo* ----- (♦) • *[n]āsyo*  
*yṣaṃ wālaṃ eṣak, wāṣ, rarittwāṃ ṣw(ā)tsintwāṃ* ♦ (III) -----  
6 - [s] *ṣom atsaṃ tmānaṃ wārce* ♦ *pkāt, nuṃ kossi ṣṇi mār, yeṣaṃ anac<sup>a</sup>, pa[tt.]* --  
----- *tām praṣtaṃ stāt, nuṃ kossi pātāmñkāt, ♦ mā ye* -----  
7 -- १ <sub>(v)</sub> *ko - kaṣṣi* ♦ *II2 ajātaṣatru ṇomā ṣeṣ wāl, tām* . . <sup>2</sup> *oma* ----- *r, ken[par]*  
*spārttu pāt(t)āmñktaṃ* ♦ *yāmt(s)ā[t]* *ṣar(k)i* -----

No. 223 = T III Š 92. 27

Rest der linken Seite des Blattes 109.

Vorderseite

- 1 ---- *mtsām kaṣṣi vyākarit, ||||*  
2 ---- १ <sub>(v)</sub> *kossi kāmāt wāṣke ||||*  
3 - [p] *l(o)tak, caṃ wramaṣ, ♦ kos[s]i ||||*  
4 ♦ *pontsām wṣe lyām pātāmñka[t]* *||||*  
5 *II6 hastake ṇo ||||*  
6 *ṣam, mroskat, smaley. ||||*  
7 *ākṣiṇām, kaṣṣi ālā ||||*

Rückseite

- 1 *ṣal sāsaṃ kīpac<sup>a</sup>, ♦ arsā ||||* **223**  
2 *pācār mār, ṣarkiṇco mā wi ||||*  
3 *dvāje ṇomā ṣeṣ, prāmman ||||*  
4 *ñktaṣ, lac waṣtaṣ, kalp. ||||*  
5 - . . *ñkāt, mā mārkaṃpal mā ||||*  
6 ---- *lyamaṣ, weñāṣ, tām praṣt<sup>3</sup>, l[y]. ||||*  
7 ---- *sny oko ♦ omāṣkenām pra ||||*

No. 224 = T III Š 93. 2

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Nach Inhalt und Strophenzahlen gehört es wahrscheinlich auch zum Blatte 109 und zwar in die Gegend des rechten Blattendes.

Vorderseite

- 1 |||| • *yo ♦ wotak, wrasaṣ, ṣolantwāṣ, māḱ,*  
*ka ||||*  
2 |||| *m<sub>(v)</sub> ṣaru ṣeṣ, ajātaṣatru wāly caṃ, l. • ||||*  
3 |||| *lpātāṃ pātāmñkāt, ♦ II5<sup>4</sup> lyalymān*  
*ṣām(.)aṃ ||||*  
4 |||| *ṣarki ♦ kossi maudgalyāya[nam] ||||*  
5 |||| *l(.)ātsi ṣkaṃ ♦ āresāsyo ka ||||*  
6 |||| *lāsām ātse -, ||||*  
7 (nicht erhalten)

Rückseite

- 1 (nicht erhalten) **224**  
2 |||| • *kt. lac<sup>a</sup>, waṣtaṣ, ||||*  
3 |||| *(pa)ttāñkāt, ṣarsaṃ prāmman m. ||||*  
4 |||| *p(e)nu kleśāsyo wāwluṣ, sant. ||||*  
5 |||| *[I]22 yas nu tāpār, tsrū kleśāṣ, ||||*  
6 |||| *praṣtaṃ koṃn atṣ, pāṣtar pāṣsūne ♦*  
*123 ||||*  
7 |||| *l, ♦ vaine ṣiṇas ṣurma ṣi sne kaṣ<sup>a</sup>,*  
*klo ||||*

<sup>1</sup> Die Lücke ist nach 239b, 6 zu ergänzen: *pātāmñkte ♦ ktorāṣ, cranḱas*. <sup>2</sup> Ergänze sicher: *praṣt, omāṣken* ♦.  
<sup>3</sup> *tām praṣt* ist nachträglich eingefügt. <sup>4</sup> Die Zahl ist nachträglich eingefügt.



No. 225 = T III Š 94. 4

Kleines Bruchstück von der linken Seite des Blattes 114.

Vorderseite	Rückseite
225 1 <i>piltāk</i> <i>menā</i>	1 (nicht erhalten)
2 <i>wārpaṣṣam</i> ♦ <i>ce[s]</i>	2 <i>puḷ</i> [r.]
3 <i>naṃ yāslyi</i> ♦	3 <i>mañi</i> l[e]
4 <i>ktām cārkar</i> . .	4 <i>rā prunko</i> —
5 <i>kanta[nt]</i>	5 <i>tmaṃ skam tāk</i> .
6 <i>ṣome</i>	6 <i>tkam</i> <i>añcwā ṣim</i> ♦
7 (nicht erhalten)	7 <i>ṣāmnāñā</i> <i>aśyā</i>

No. 226 = T III Š 92. 28

Aus zahlreichen Fragmenten zusammengesetzter Rest eines Blattes; vgl. Tafel 35. Nach Herstellung der Photographie ist noch ein kleines, mit dem Übrigen nicht zusammenhängendes Stückchen der noch fehlenden rechten Blattseite als zugehörig erkannt worden. — Das von Zickzacklinien eingefasste leere Mittelfeld der Rückseite dient zur Kennzeichnung des Kapitelschlusses. Eine Blattzahl ist nicht erhalten. Das Metrum des endenden Kapitels ist 4 × 14 Silben; das des neuen augenscheinlich 12 + 15 + 12 + 15. Dies und die anschließenden Strophenzahlen machen es wahrscheinlich, daß unser Blatt das Blatt 124 der Handschrift war, vgl. No. 227—8.

Vorderseite

- 226 a 1 ————— *t nu ālkont* *saṃ teñcā* *letāk* *letāk* *wāknantyo* ♦ *ṣāmañ[i]* *yap* *pari* —————  
*mañi* ♦ *toṣmak* *toṣmak* *wāknant[yo]* ||||<sup>1</sup>  
2 — *śyapi*<sup>2</sup> *pattāmñākte* *markamplaṃ* ♦ *waṣṭaṣ* *laltuṣ* *ṣeñcā* *ṣome śākyamūniṣ* *markamplaṃ* ♦  
— *swa wsā[l.]* — — — — [k.] *ṣkāraṃ tattrañkuṣ* ♦ *krantsonā* ||||<sup>3</sup>  
3 *tāma[k]* *āpaṃ ālyek nuṃ wrasañā* *tāloṣ* *klopasuṣ* ♦ *k.* — — — — [wa]mpe *ṣi* — — — — [l.] *kā*  
*cem* ♦ *mahur* *ṣi lekā* *ṣome pu* ||||<sup>4</sup>  
4 *mokṣi kṣura* *ṣi lekālyeksam* ♦ 82 *hār* *ṣi wakaḷ* *hāra* *ṣi mu* — — *r* *ṣi wātḷak* *ṣi* ♦ *ka[n.]* — —  
*parsant* *lekā kontāl lekā* *ṣomesam* (♦) — — — — *letāk* *letāk* — — — —  
5 *r (s)inaṣ* ♦ *ṣalpiñcā skam . l . ma . yo*<sup>5</sup> *utkraṃ klopant* *[w]ārpnāntar* 83 *ceṃṣeñcā*  
*kānkāñā* *neṣ* *cmolwaṃ wraṃam prākār* *tattrañkuṣ* ♦ *kropñā* — — — — — *lā sne*  
*[p]lā pe* — (♦)  
6 *śātone* *ṣim trekeyo trikoṣ* — — *nt* *āñc* [ṣa]kk *ats* ♦ *ypā* — — *[ā]ly[e]kaṣ* *āpparmāt* *mā eḷ*  
*eṣār* *mā pñi ypānt* 84 *c . m lyalypū yāmūraṣ* ||||<sup>6</sup>  
7 — *tamant* *toṣam klopant* *lkeñcā* ♦ [tā] — — — — — — — — — — [l]kā *kānkāśsi* ♦ — — — — —  
*nt* *cesmi pal(k)oraṣ* ♦ 8(5) ||||<sup>7</sup>

<sup>1</sup> Es fehlen etwa 12 akṣ., Ende von Str. 80 und Anfang von 81.

<sup>3</sup> Es fehlen 11 akṣ. und die Strophenzahl 81.

<sup>6</sup> Es fehlen etwa 14 akṣ.

<sup>4</sup> Es fehlen 11 akṣ.

<sup>7</sup> Es fehlt der erste pāda von Str. 86.

<sup>2</sup> Wohl zu *kāśyapi* zu ergänzen.

<sup>5</sup> Wohl zu *ślamasyo* zu ergänzen.

Rückseite

- 1 *aḱantsüne tarkoraš, yā · e spa[l · ·] ————— (wa)wikūraš, ārantīšpa |||* <sup>1</sup> **226b**  
 2 *r šinās, kloṇantwāš, † 8(6) – pat nu kātḱān<sup>a</sup>, tāke kākṛ[opu]š, tā[m] praštam<sup>2</sup> † cem penu lyut · |||* <sup>3</sup>  
 3 *[w]šeññe cem, raryūraš, — [wa]štaš metraknac<sup>a</sup>,<sup>4</sup> ske spaltak skaṃ yāmūraš, tā ————— [8]7 || maitreyā(va)–*  
 4 *dānavyākaraṇaṃ āgārikanarak[o]papatti nomā wikiwepiñci pāk, † † || (|| — — —)[kk]atsek, ime — —*  
 5 *c<sup>a</sup>, ā[n]eṃsi † puḱ, āñmaš, karyāš, tāš, plāc<sup>a</sup>, šakk ats, paklyošaš, sne wyākše<sup>5</sup> |||*  
 6 *– rsatsi tarkāc<sup>a</sup>, ke ne āñcām, kulypal tāš šakk atsek, † 1 ke pat nu kri tāš, nareyāntwaš, |||* <sup>6</sup>  
 7 *————— (†) ke pat nu saṃ kri nākcī suḱ, naš kalpimār, † ke pat nu ākāl, nākcī napem ši ā |||* <sup>7</sup>

No. 227/8 = T III Š 79. 14 und 94. 2

Zwei nicht zusammenhängende, erst nachträglich als zum selben Blatte gehörend erkannte Bruchstücke des Blattes 125. Der Text schließt an das vorhergehende Blatt an, das Metrum ist 12 + 15 + 12 + 15. Für das Stück Š 79. 14 vgl. die Tafel 32.

Vorderseite

- 1 *kaṭ,<sup>8</sup> tmām puklā solam † caš, jāmbudvīpaṃ špālme krañcās, wrasasyo — — — (†) — — — 227/8 a*  
*štwar ṇemi šyām yāryaṃ tām, † cmimār tām praštam camī tāš, plāc<sup>a</sup>, šakk atsek, šotre yaṭ, 3 ketumatik, tā – (✓)*  
 2 *sudarśaṃ rī menākyo † wsā šinaṃ šontaṃ ṇemi šinaš, šontsaṃ paṭ, — — — (†) — — —*  
*štāmantwaṃ paṭ, plantatsi † štwar ṇemi šinaš, yšaṃsaṃ pat nu yā(r) · āssi — — — † 4*  
*parne yāryā pa(t, ✓)*  
 3 *šakk okat pi šontsane † nandaṃ menākyo warpaškesaṃ štwa — — — — — (†) — — — · āmyo yetuñsaṃ paṭ, suḱ, lkātsi † ke ne kri t[ā] — — — — — (ša)kk atsek, šotre ya(t, ✓)*  
 4 *5 miśrak, menākyo supuṣpī, warpaškeyaṃ † špat ka — — — — — r, s · ā – [w]ārpnātsi † na[peṃ] — — — — — (†) — — [tsaṃ] tākiš, ca –*  
 5 *mi penu tāš, plāc<sup>a</sup>, šotre yaṭ, † 6 ke pat nu āk(ā)[l] ||| 9 ||| s(✓) tām [p]ra–*  
 6 *št(✓) wīkassi † camī pe sās, plāc<sup>a</sup>, pu — — — — — s, klyosna (– – – 7) |||*  
 7 *laṃ ar[n]imār, † sne lotklune krant, buddhi — — — l · mūl, (– – – 8) |||*

Rückseite

- 1 *mp[a]mām k(ā)su yatsi puḱ, wāknā † me |||* **227/8 b**  
 2 *paskāyās, † āñcaṃ lyalypūrā metra — — — — — m, caš, |||*  
 3 *āñcaṃ paṭ, lyalypūrā † āñcaṃ lyalypūrā tāke tām [ · r · ] – <sup>10</sup> ||| <sup>11</sup> ||| s(✓) · r · ks · – (†)*

<sup>1</sup> Es fehlen 12 akš.      <sup>2</sup> Der pāda ist um eine Silbe zu kurz.      <sup>3</sup> Es fehlen 10 akš.      <sup>4</sup> Hier fehlt ein †.      <sup>5</sup> Wohl zu wyākšeṭ, † zu ergänzen. Der dritte (12-silbige) pāda fehlt.      <sup>6</sup> Es fehlen etwa 11 akš.      <sup>7</sup> Es fehlen etwa 11 akš. (Ende von Str. 2 und Anfang von 3).      <sup>8</sup> Ergänze zu okat.      <sup>9</sup> Dem Metrum nach fehlen in der Lücke 29 Silben.      <sup>10</sup> Wahrscheinlich zu prašt, zu ergänzen.      <sup>11</sup> In der Lücke fehlen etwa 29 Silben (Ende von Str. 11 und Anfang von 12).

- 4 āñcam lyalypūrā metrak, spālmēm pattāññīkte markamplam 1 — — — — — mūl, — — — r,  
kra[ñc·] — — — — — (12) [k<sub>uc</sub>·] pat nu wra[s·]  
5 metrakam spālmēm kaṣṣim 2 p<sub>u</sub>kaṣ, 1 puk, lo trikseñc<sup>a</sup>, avi — — — — — r, 2 tam yaṣ,  
pāklyoṣaṣ, soṭre pyāmtsāc<sup>a</sup>, ṣakk a(tse)k<sub>(r)</sub> (3) — — — — — 3 l. kaṣlam kāpñe [p(y)ā]-  
6 mtsāc<sup>a</sup>, kucyo ne metrak, lkāl, 13 k<sub>u</sub>ce ne cem, wrasañ<sup>a</sup>, ṣa — — — — — (3) pāsant<sub>ar</sub> kāsū  
koluneyāṣ, loṭaṅke puk, āñmaṣ, (3) — · ku — (pā)sant<sub>ar</sub>, ālu ysa-  
7 lm·· 5, 4 loṭaṅke 3 smale mā traṅki mā pe traṅki wiṣām tsar, mā ka — (14) — — — — — mañ  
ents, arsan<sub>tar</sub>, ñi tākiṣ, 3 wikseñc<sup>a</sup>, māñtlune kem palkantwāṣ, ṣñi paltsak, pāsan-  
tar, 5 [mā]

No. 229 = T III Š 79. 13

Rechte Blatthälfte. Das Metrum ist das gleiche wie vorher und in 230, dessen Strophenzählung an dieses Blatt anschließt. Es ist daher das Blatt 128 der Handschrift. Vgl. Tafel 32.

Vorderseite

- 229 a 1 |||| r, 5 k<sub>u</sub>ce ne cem wrasañ<sup>a</sup>, wārtant, tsakse w. — — t, 3 ālu māskant<sub>ar</sub> masal yamaṣ,  
wārt, tskaṣsi kupre 6  
2 |||| āknatsam paltsakyo 3 prutakseñc<sup>a</sup>, p[a]t w·rm[am] ātnam pat, ype porantam 7 3 smale  
tārsoṇyo kuryar, ypa  
3 |||| s skam 3 sne tampe pat nu tāloñcāṣṣi wrasaṣsi kupre pat, 3 aśrāddhoneyo sne kārūm  
ākentsāñ<sup>a</sup>, wrasañ<sup>a</sup>, (3)  
4 |||| raurāp ñareyam wrasañ<sup>a</sup>, 8 tmamsant<sub>ar</sub>, ṣakk a(t<sub>s</sub>) kupre ne mā antuṣṣi lotke cem, 3  
mā onmiñ ypan<sub>tar</sub>, ma  
5 |||| puk, me — — 3 43 kuc nu skam prakṣaḥ, ma — raurāp ñareyam 3 we kant, taryāk skam  
koris, stwar kant, tmām pu 9  
6 |||| ñ<sup>a</sup>, ca· ñar(e)yam tmamsant<sub>ar</sub>, 44 tā — 10 ñareyam napem ṣinās, puklāyo 3 ñu kant,  
wiki skam ṣa pi  
7 |||| [l] ka — — l nu pratāpanam — — — — — [a]viṣam 3 45 ṣurmant, mā wikāṣ, omāskenaṣ mā  
pāṣ[ta]

Rückseite

- 229 b 1 |||| āñme — (3) k<sub>u</sub>sakk atsam ā — — — — — ne ñarentwam k<sub>u</sub>pār wrasaṣ, 3 46 naṣ tam ne wāknā  
ṣurmant, ce  
2 |||| ly[em] metra — t, pattāññīkat, 3 tamyo pu(k<sub>r</sub>) praṣtam ymassu wrases, skam māskal,  
lyalypuntwam 3 47 ke  
3 |||| yam wañi — kalpoṣ te 3 entsa ṣi sūram waw[ī]kuṣ skam paltskaṣ teñc<sup>a</sup>, 3 kipsuṣ, sāñinuṣ,  
omāskenaṣ mā

<sup>1</sup> So! statt p<sub>u</sub>kaṣ!

hier nur 2 Silben!

<sup>2</sup> Das an dieser Stelle zu vermutende 3 fehlt.

<sup>4</sup> Wohl yśalmṣaṣ zu lesen.

<sup>5</sup> Hier fehlt ein 3.

<sup>3</sup> Dem Metrum nach fehlen

<sup>6</sup> Ergänze: kupre — 3 40!

<sup>7</sup> Der pāda hat eine Silbe zu viel.

<sup>8</sup> Hier fehlt ein 3.

<sup>9</sup> Ergänze zu puklā.

<sup>10</sup> Vielleicht zu

tāpam zu ergänzen.

- 4 |||| ♣ kuppre penu cem praštā sarki yāmeñc cam o[ma]skem ♣ umparñāñ<sup>a</sup>, pat nu naṣūntaśśal, trīworas, ♣ kle
- 5 |||| nu omaskem<sup>1</sup> śla praski nu ypeñc<sup>a</sup>, onmiñ ypanṭar pākraśi ypanṭar pe ♣ kupre mā cāmpe puk, lyalypu
- 6 |||| ārkisōṣyam pātāmñktañ<sup>a</sup>, ♣ šakk atś, [c]e[s] · · śśal, šiyak, kumse salpanṭar, antuś cem, <sup>1</sup> tamyo
- 7 |||| ♣ 51 t[am] yārmañ tam ñi cam kāvvi ši ret(w)e — (♣) ime paltśak, yeś, ārsi kantwā ritwāssi kanaśal, (♣)

No. 230 = T III Š 98. 1

Zwei nicht zusammenhängende Bruchstücke des Blattes 129. Zwischen beiden Stücken fehlen etwa 16—18 Silben. Vgl. Tafel 36 (dort sind die Stücke näher zusammengerückt).

Vorderseite

- 1 — — — — — sk · tāk pañ kāvvi ši re(twe) |||| |||| ke arihantu puk, āneñsi ritwāślam ♣ 230 a  
pāśal, lyalypūras, cā — — — — —
- 2 — — — — — k[am] mā pāstar, arthā |||| |||| mpał śkam šaṣparku maskatram ♣ 53  
(ci)ñcār mā weñāś, klyosaṃṣa[ntā]ñ<sup>a</sup>, mā[r]tanta —
- 3 — — — — — ś, kātkeñc<sup>a</sup>, ā |||| |||| ski sa[ñce] tāka ñi ♣ sarki sañcentu māk kankar ñi  
rakentu mā śkaślā ♣ 54 [ta]-
- 4 myo m(ā) c(ā)mpu wartsyo pākār, ritwā |||| |||| [t, p ·] — lo ♣ markampal šiñ nu  
imeyo taś, raritwā (♣) skāyā arthā, pāssi
- 5 rakentu nu mā skant ñi māk, wāknā (♣ 55) |||| |||| tām, <sup>1</sup> krañcāñ<sup>a</sup>, markampal,  
šparkā[ś]lune mar ñi[ñ] nṣam — [nt]sū tāś, ♣ paltśa-
- 6 nkām nunak, kāvvinwāssi kalyme — ♣ · · ñ |||| |||| [s ·] wāwo pāpśu s[pa]rkālune yiś, ♣  
— — rki ra[k ·] — ñc[ā]t lañci māmaskunt,
- 7 āl[k]ont pe ♣ cam t[ā]ryā<sup>2</sup> sarki skā[y ·] |||| |||| (ma)[rka]mpał, 57 cesmi mosa — —  
[ra]ri — — km · — [kā]v[v]i<sup>3</sup> mant · · ñ · e — · i · ā [m]e-

Rückseite

- 1 trak [ši]nām opšlyis tām kalym[am] cam ♣ |||| |||| tāk · ñc<sup>a</sup>, m · — kam · — — — ñc<sup>a</sup>, ♣ 230 b  
(58) ā — w · — tsopa — — — · m ·
- 2 nāss arsāt, ♣ yāmiñ, kāvvi ca · · ū mā [ka] |||| |||| lā mā tañkśal, (♣) [y]āmtse taś,  
oña —, nu[na]k, — — — mu skāt ñi mā cīmśā ♣
- 3 59 prasku lyalypūras, mar, marka |||| |||| [i]sopats, wāl, nunak, <sup>1</sup> raritwā kāvvi kos  
ne ime — lkā<sup>3</sup> ñi ♣ kanis, ā-
- 4 yāt · ā kuc ne mā tām yomu nṣam arthā — (60) |||| |||| [k]āvvi — (♣) k<sup>u</sup>śānti tākiś ñi  
mant ne mā[c]ār, mkalont, se k<sup>u</sup>śānti yaś, ♣ tālo ākna

<sup>1</sup> Hier fehlt ein ♣.      <sup>2</sup> Das ā ist nicht deutlich, es scheint von anderer Hand zu i korrigiert worden zu sein.      <sup>3</sup> Vielleicht zu kalkā zu ergänzen.

- 5 - - - - - k, āklu markampa, (♣) |||| |||| nu ♣ 61 [k]uc ne krañc<sup>ā</sup>, wrasañ<sup>ā</sup>, kārūñi-  
kāñ<sup>ā</sup>, knānmāñas, ♣ māḥ, mañḥ, triślūne -  
6 - - - - - [m] etstsant<sup>ar</sup>, ♣ tsrū [y.] |||| |||| . kw . ññeñc, cam, puḥ, mañkant,  
tarne[ñcāñ] ♣ 62 kuc ne nu yomu tāki - arthā . . ṇ - -  
7 - - - - - tākiṣ, kāḥa |||| |||| l, ♣ tampe kalpitar, kuli - tampe [o]maṣkem kleśās(ś)i ♣  
63 ā - - - - -

No. 231 = T III Š 68. 19

Bruchstück eines Blattes, rechte Seite, etwa  $\frac{1}{3}$ . Vgl. Tafel 31. Das Metrum der Strophen des beginnenden Kapitels ist  $4 \times 14$ .

Vorderseite

- 231 a 1 |||| nt, palkoraṣṣ atṣ, salpantar, lo ♣ 48 || maitre  
2 |||| śoṣyis, semaṣu nākṣant, klopant, puḥ, wāknā  
3 |||| . tu śla varas, wawīkw āttsek, mnu paltṣkaṣ, ♣ brahmāyuy se  
4 |||| . entu wewñuraṣ, ♣ neṣā yāmunt, lyalypuntu wewñu  
5 |||| lis krant, tmāṣ, wcam tsaṅkrañc<sup>ā</sup>, ytsi oñtar, 2  
6 |||| [s]saśṣaḥ, ♣ kāsār ṣinaṃ tarkraṣ, cam, nākci ṣta  
7 |||| . n . k, wākaṣ, eṃṣke ṣakk atsek, ♣ lañcāṣ, a

Rückseite

- 231 b 1 |||| nyo ♣ 4 lalturaṣ, warañ<sup>ā</sup>, śpālmem wākmntse  
2 |||| m praṣtam mā wawārṣunt, wawārṣuṣ, ♣ 5 ā  
3 |||| (e)preris, ānt, āskācāsyo māk wāknā ♣ ṣa  
4 |||| . praṣt(aṃ) wsokam pe cesmi paltṣkant, ♣ cem maṣkantar sañce  
5 |||| kaṣṣi puḥ karso ♣ praṣta<sup>1</sup> śkam krasaṣ tam ṣurmā māḥ, wrasa  
6 |||| rkañtar kaṣṣim ṣāmnāñ<sup>ā</sup>, ākṣiñiṣ waṣam pttāmñkaḥ, ♣ pā  
7 |||| . . ṇ ♣ 9 wawiku puḥ, sañcentu wīkṣant, pe puḥ, sa

No. 232 = T III Š 86. 1

Rest eines der Länge nach zerrissenen Blattes, etwa  $\frac{2}{3}$  der Blattlänge. Vgl. Tafel 37. Das Metrum der Strophen ist  $4 \times 14$ .

Vorderseite

- 232 a 1 ryāri ♣ tam ṣurma ṣi arsantar, paltṣak, buddhiṣparnac<sup>ā</sup>, cem, 57 ālyek nu saṃ lke sārweṣ,  
bodhisatwāṣ, māḥ, wāknā ♣ buddhiṣpa ||||  
2 tsaram lap, esmām el, kupp<sup>re</sup> ne ♣ tamyo paltṣak, karñantar, was pe num tmak, yāmimas, ♣  
58 pattāñākte eseñc<sup>ā</sup>, e(l) ||||

<sup>1</sup> Wohl nur versehentlich für praṣt.



- 3 |||| ru sa - [l.] - .ä. .äts[t]so<sub>k</sub>, maskatar, ♠ şak atsekk atş, sam paltsa(k) ||||  
 4 |||| ni ♠ tām (ka)pśa<sub>ni</sub> kalpnātsi ||||  
 5-7 (nicht erhalten)

Rückseite

- 1-3 (nicht erhalten) 232b  
 4 |||| pā[l]tsa<sub>k</sub>(u) krañcān, nākaṣṭar, ||||  
 5 |||| t. - [r.] - - - - .kaş, ākāla aparkar pe ritont, cam, ♠ 66 ||||  
 6 ccamoñcäs<sup>1</sup> katuṣṭar, māca[r] p(ā)car kaṣṣis paṭ, ♠ tarsonāsyō kūly āmpe nu kalpaṃ prākar,  
trañkaṣṭar, ♠ buddhiṣar ṣi ākāl, ||||  
 7 nt(u) mā karsnāṣ kus ne wrasom, ♠ mnu paltkaṣ ṣatar skamat, pratimantu kotnaṃ śkaṃ ♠  
wāwlu neṣ, cmolwā ṣinās, lalypuntuyo o ||||

No. 233 = T III Š 101. 1

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Das Metrum der Strophen scheint 4×14 zu sein.

Vorderseite

- 1 |||| [t] se maṣkiṭ, laṃṣāc cam, ||||  
 2 |||| nt, ypeyis, ywālune ywār, mo ||||  
 3 |||| kyi naṣ, tiry ane ♠ lāstañk, ā ||||  
 4 |||| palyṣluneyumant, ♠ señmār pās . ā ||||  
 5 |||| 24 tarkor(u) pyām ni taṃ[v.] ||||  
 6 |||| w[u] karso[r] t. ||||  
 7 |||| sol ṣolā ||||

Rückseite

- 1 |||| mā cu [ā]l[ya] |||| 233  
 2 |||| tānakk at[sam] ||||  
 3 |||| [n]tānā lwākaṣṣāl, klisiṣ, ||||  
 4 |||| ka māk, ālasmām pe mā cam sām ♠ a ||||  
 5 |||| l nasam ñci ♠ 30 tmaṣ we maṣkiṭ, a ||||  
 6 |||| m, kosprem ne mā kalpāmār, wā ||||  
 7 |||| su paltsañkātsi wā -, ||||

No. 234 = T III Š 93. 3

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Das Metrum der Strophen läßt sich nicht bestimmen. Der Inhalt (vgl. b, 4ff.) stimmt zu No. 229, so daß unser Stück möglicherweise dem jenem vorausgehenden Blatte, d. h. Blatt 127, angehört.

Vorderseite?

- 1 |||| . kuṣ penu klopa ṣi yantram ||||  
 2 |||| ♠ sne sañce şakk atş, metrak, ||||  
 3 |||| (ka)ṣṣim spālmem metrakam ♠ p(ka)  
[pu] ||||  
 4 |||| ♠ 30 āsai ṣparko saṣ, ṣpar[ka] ||||  
 5 |||| ntāp ṣāmne ṣparka ||||  
 6 |||| r[tā]r, ñareyā ||||  
 7 |||| ynāñmune pā ||||

Rückseite?

- 1 |||| kucc atsam ne |||| 234  
 2 |||| maskatar, ||||  
 3 |||| r sam, ñareyam cm. ||||  
 4 |||| s ne nu salu sol, soṣ, sañji[p ña] ||||  
 5 |||| ṣinās, puk, lāyo<sup>2</sup> sas koṃ wṣe ||||  
 6 |||| t pi koris, şak kant, tmām pe ||||  
 7 |||| raurap ñareyam ♠ bhadrak. ||||

<sup>1</sup> Wohl zu *pruccamoñcäs* zu ergänzen.

<sup>2</sup> *yo* ist von anderer Hand nachträglich eingefügt. Lies: *puklāyo*!

No. 235 = T III Š 94. 3

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

235 1 |||| klā sol tuṣitaṃ ||||  
 2 |||| paltsak āñmā[ś · e] ||||  
 3 |||| kune sne tārson[ā] ||||  
 4 |||| krañcāssi nākam (·)e ||||  
 5 |||| k<sub>w</sub>ce ne kākropuṣ ||||  
 6 |||| truñkam cacpukuṣ wra ||||  
 7 |||| [ñ<sup>a</sup>] cmoṭwā ṣiṇaṃ klopa ||||

Rückseite?

1 |||| n<sub>w</sub> markampal ṣiṇ vimā ||||  
 2 |||| [k<sub>w</sub>] wkaṃ spārtu kāsū ||||  
 3 |||| āntā ne wārpāt ||||  
 4 |||| m · r<sup>1</sup> ṣul<sub>w</sub> ṭalyṣi n · ||||  
 5 |||| [lā]kṣantāñ tom mā[k · ·] ||||  
 6 |||| wlaluneyac<sup>a</sup> [y ·] ||||  
 7 |||| · ātkṣāt<sup>2</sup> nāktas ||||

No. 236 = T III Š 94. 1

Bruchstück einer linken Blattseite, stark beschädigt. Das Metrum der Strophen ist wahrscheinlich 4 × 25 Silben 3.

Vorderseite

236 a 1 |||| [pats<sub>w</sub>] wārpnāmāṃ ḍ cmoṭ<sub>w</sub> riāmi[n]e [p]āk ayi — · e · i nutāṣlune mā karsn[ā] ||||  
 2 |||| okat<sub>w</sub> pākasyo kra[nt · ·]ṃ ytār mā — — — syāṃ aṣṇaṣ war ce ||||  
 3 |||| nweṣ<sub>w</sub> śmi · w · — — [c ·]tseṣ<sub>w</sub> āttsek<sub>w</sub> niṣpa — ||||  
 4 |||| [c]i 5 kallāmāṃ opyāc<sup>a</sup><sub>w</sub> wrassas<sub>w</sub> ||||  
 5 |||| [wra](sa)śś(i) ḍ ṣ(ñ)i śñi ypeyāntwaṃ ṣñik<sub>w</sub> cem<sub>w</sub> ||||  
 6 |||| ñc<sup>a</sup><sub>w</sub> krañcā[n<sup>a</sup>]<sub>w</sub> (marka)mpal<sub>w</sub> ḍ 6 kleśāssi nākam<sub>w</sub> kant[sā] ||||  
 7 |||| r · āṃ ṣinās<sub>w</sub> [tr]i wāknā ḍ kalpintar<sub>w</sub> skuntu tsalpiñc<sup>a</sup><sub>w</sub> ||||

Rückseite

236 b 1 |||| [n]ṣanāk<sub>w</sub> sāstrantu ḍ 7 ārsi nu kantwā ṣeṣ kar<sub>w</sub> ne ||||  
 2 |||| puḱ<sub>w</sub> re[twe] — lyimiñ<sup>4</sup> atsaṃ tam<sub>w</sub> ṣome puḱ<sub>w</sub> sārsar<sub>w</sub> ||||  
 3 |||| [sne m ·] knāneñc<sup>a</sup><sub>w</sub> yālymi pal<sub>w</sub> kantū ||||  
 4 |||| [ā]yātwā neṣ<sub>w</sub> sark<sub>w</sub> kupre mā skantar<sub>w</sub> ñi ||||  
 5 |||| knānmune wā — — — ṣ<sub>w</sub> mā pe sāstra<sub>w</sub> tsopatsaṃ ||||  
 6 |||| Ṭ<sub>w</sub> sāstra<sub>w</sub> naṣ<sub>w</sub> kanaṃ [mā] penu — — — r · e ṣñi kantwa ṣi retwe ||||  
 7 |||| lto pat<sub>w</sub> kuss atsaṃ ne āvika[r] · i naṣmi wr · · t · — [m ·] yāmu ḍ knānmāṃ sa ||||

No. 237 = T III Š 93. 1

Bruchstück der rechten Seite eines Blattes, stark abgegriffen und geflickt, nur einseitig beschrieben. Vielleicht Anfangsblatt des Werkes? Das Metrum der Strophen ist wahrscheinlich 4 × 25 Silben

Vgl. Tafel 37.

237 1 |||| (ś)āwaṃ [ś ·] · [ra]ntu 5 wākmtsam<sub>w</sub> entsānt<sub>w</sub> wom · r<sub>w</sub> — — —  
 2 |||| pāpṣune lamar<sub>w</sub> plyaskenaṃ arsānt<sub>w</sub> sāwaṃ (kn)ā[nm]un · —

<sup>1</sup> Vielleicht zu *sumer* zu ergänzen?

<sup>2</sup> Vielleicht zu *kātkṣāt* zu ergänzen?

<sup>3</sup> No. 236 könnte

vielleicht das auf No. 237 folgende Blatt sein, d. h. Blatt 2 der Handschrift?

<sup>4</sup> Vielleicht zu *yālymiñ* zu

ergänzen?

<sup>5</sup> Wohl zu *sāstrantu* zu ergänzen.

- 3 ||| s. ♦ spāltaṅkāṁām śkaṁ tāloṇcās, wrasaṣ, takwālune —  
 4 ||| [m] k[ā]kloṇcās, ♦ wlalune šine ypesuntse malywmām śralune  
 5 ||| · [o]nt, ākālantwāssi ♦ mā kṇasmām cesmi woltsurākk atsam pa  
 6 ||| klyisoṇcās, ♦ šak, šura — yāyoṇcās sa · āṁ okat,  
 7 ||| sraṅkā<sup>1</sup> — — — — — ntam ceṣam, s. — — — — —

No. 238 = T III Š 93. 4

Zwei nicht zusammenhängende Bruchstücke eines Blattes, das eine von der linken, das andere von der rechten Blattseite. Nur die Vorderseite war mit 6 Zeilen ursprünglich beschrieben, und enthält das Ende des 23. Kapitels. Da wir den Anfang dieses Kapitels auf No. 226 (Blatt 124 der Hs.) haben, muß dieses das auf No. 230 folgende, also Blatt 130 der Hs. sein. Dazu stimmen auch die Strophenzahlen. Das Blatt zeigt zur Kennzeichnung des Kapitelschlusses wieder den unbeschriebenen Raum mit Zickzacklinien, wie No. 226. Die ursprünglich unbeschriebene, nachträglich aber von verschiedenen Händen mit schlechter und flüchtiger Schrift<sup>2</sup> bedeckte Rückseite läßt den Schluß zu, daß dies Blatt zugleich das letzte Blatt der ganzen Handschrift war.

- 1 — — — — · [tu] ♦ · s · · [l] · l, apa(r)ka[r] ||| ||| pr · sk · ♦ el, [p ·] |||  
 2 — · s · cāmpis, puk, wā(kn)ā nātsentwā[s] ||| ||| swār, olar puk, |||  
 3 — r, mar wac<sup>a</sup>, kṇas yāmiṁtar, ♦ puk, ||| ||| tāloṣ narentwās, |||  
 4 klopantwās, puk, wāknā ♦ [6]5 [ā] ||| ||| rsi puk, lwā āsu —, |||  
 5 nt, puk, wiki ♦ letlū ||| ||| ntwās, ♦ pañ<sup>a</sup>, |||  
 6 mo ♦ 66 || maitreyāva ||| ||| wiki taryā |||

238

No. 239—242.

Die Handschrift, deren Reste wir in den No. 239—242 vereinigt haben, war ebenso wie die vorige eine Kopie des Maitreyāvadānavyākaraṇa. Zwar ist der Titel hier nicht belegt, doch haben wir in No. 239 den wörtlich und auch in der Strophenzählung übereinstimmenden Text mit No. 222.

Gefunden wurden diese Reste mit denen der vorigen Handschrift zusammen in der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Die Maße des Manuskriptes sind etwa 9 × 40—42 cm; das Schnürloch ist 10 cm vom linken Rande entfernt; jede Seite ist mit 6 Zeilen zu etwa 42 akṣara beschrieben. Das Material der Handschrift besteht aus zwei aufeinander geklebten dünnen Papierschichten.

<sup>1</sup> ā ist von anderer Hand nachträglich korrigiert. <sup>2</sup> Da bei der schlechten Erhaltung nichts Zusammenhängendes herauszulesen war, haben wir auf eine Wiedergabe verzichtet.

No. 239 = T III Š 95. 11

Linke Hälfte des Blattes 108. (Vgl. No. 222!)

Vorderseite

- 239 a <sup>1</sup> *śāṭam want swase* ♦ *mā cesmi śkaṃ śtām kwreyunt praṣṭā[p] kaṃṣānt mā kaṃ* ||||  
<sup>2</sup> *śtām* <sup>1</sup> *spark sām paṭṭisak tmāk sārki arnaṃ maṣkar umparṇe* ♦ *klesāṇṇāk ka* ||||  
<sup>3</sup> *ś( ) mrosk luneyo sākrone* ♦ *105 sne kaṣ ske ypā paṭṭāṇṇkaṭ ce[śa]* ||||  
<sup>4</sup> *o[nt]aṃ mrosamṣānt* <sup>1</sup> *camik spālmem sākye śim riṣakyāp šeṣ nan(d)e nom* <sup>1</sup> ||||  
<sup>5</sup> *tso* — — — — — *(spa)l[ta]kyo tskāt cam waṣṭaṣ paṭṭāṇṇkaṭ* <sup>1</sup> *kuleyaṃ paḷ* · · ||||  
<sup>6</sup> *ntuṣ w [ta]* — — — — — *reyaṃ k(u)pre o* ||||

Rückseite

- 239 b <sup>1</sup> *m( ) menā[k]* — — — — — · *śūn* · ♦ *ly(ä)m plya[s]k* · ||||  
<sup>2</sup> *l[ta]* — — — ♦ *108 markampal śim lac wāḥṇaṣ skāy śkaṃ kossi paṭṭ(āṇṇ)ka* ||||  
<sup>3</sup> *yaṃ* ♦ *gogālīk nom šeṣ camik waṣṭaṣ lalntu ākaḥṣaḷ* ||||  
<sup>4</sup> *109 maudgalyāyaṇṇā pe śkaṃ pram ṇkaṭ mantak ālsātaṃ* ♦ *ka[ś · ]i* ||||  
<sup>5</sup> *śam nārkaṣṣi antuṣ nwāt klā mahāpadūm* ♦ *āresāsyo paṇkaṭ* <sup>2</sup> *[ś]i* ||||  
<sup>6</sup> *malywā yonaṃ paṭṭāṇṇkte* ♦ *ktoraṣ cranḥaṣ kucāṣ caṣi buddhiṣparaṃ kās(w)o* ||||

No. 240 = T III Š 67. 7

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; nur eine Lage des aus zwei Schichten zusammen ge-  
 klebten Blattes ist erhalten. Das Metrum der Strophen ist 4 × 12 Silben; die Interpunktionszeichen  
 fehlen auch hier mehrfach.

- 240 <sup>1</sup> |||| *yārkeṣ āśāṃ kaṣṣāṇṇe būddhiṣparaṃ śine* ||||  
<sup>2</sup> |||| *(2)5 tmaṣ sam kaṣṣi brahmāyuy se kayurṣ spālmem* ♦ ||||  
<sup>3</sup> |||| *m w[ā]rkaṇt krañcān toraṣ tkaṇā wināṣ kaṣṣaṃ paṭṭāṇṇkte nāṃ* [?] ||||  
<sup>4</sup> |||| *surāṣaṣ* <sup>3</sup> *aci wrasaṇ aṇu yāmūṣ toraṣ tkaṇā* ||||  
<sup>5</sup> |||| *(lyu)[t]ār memaṣ wārṣa tsanyo* <sup>4</sup> ♦ *kāśyap ptāṇṇkte śariraṇtu* ||||  
<sup>6</sup> |||| *nyo palo — s ve — 28 kus pat nu tāṣ tmaṃ śā* ||||

No. 241 = T III Š 67. 8

Kleines Bruchstück, ebenfalls nur eine Papierlage.

- |   |  |
|---|--|
| 241 <sup>1</sup>      <i>yo wākma</i>       | <sup>4</sup>      · <i>sy</i> · ♦ <i>taṃ ne we[ñ · ]</i> |
| <sup>2</sup>      <i>[lū]ne sam kātāṇkā</i> | <sup>5</sup>      <i>kāswone</i>                         |
| <sup>3</sup>      <i>ārkiśoṣi ta</i>        | <sup>6</sup>      <i>ymassuṣ pu</i>                      |

<sup>1</sup> Hier fehlt ein ♦.

<sup>2</sup> Wohl Schreibfehler für *paṭṭāṇṇkaṭ*!

<sup>3</sup> Wohl zu *asurā*<sup>o</sup> zu ergänzen.

<sup>4</sup> Wohl zu *wārṣaṭtsanyo* zu ergänzen.

No. 242 = T III Š 69. 33

Kleines Bruchstück von der linken Seite eines Blattes.

Vorderseite?

- 1 |||| *mar yas šāmnān, taṃ taṃ* ||||
- 2 |||| *(pu)ttisparaṃ śpālmenṃ ka[l.]* ||||
- 3 |||| *[nta]ṃ ♦ sol ši kā* ||||
- 4 |||| *ṣṭ, krañc, na* ||||
- 5 |||| *· āñ, sne pa* ||||
- 6 (nicht erhalten)

Rückseite?

- 1 (nicht erhalten)
- 2 |||| *[p]ra[s]t · sola* ||||
- 3 |||| *kus cesmī ā* ||||
- 4 |||| *m · pe kalytsi tsrū* ||||
- 5 |||| *[8]8<sup>1</sup> ātsats, skwā* ||||
- 6 |||| *śśi āsuk katkālūne* ||||

242

No. 243—250.

Die hier zusammengestellten Reste einer Handschrift kleineren Formates stammen ebenfalls aus der Šorčuqer „Stadthöhle“.

Ihre Maße betragen  $5\frac{1}{2} \times 22$  cm; das Schnürloch ist 6 cm vom linken Rande entfernt, jede Seite mit 4 Zeilen zu etwa 32 akṣara beschrieben. Es ist kein linker Rand und damit auch keine Blattzahl erhalten. Vergleiche Tafel 37—38.

Der Text besteht aus Strophen in einem Metrum von  $4 \times 25$  Silben, und zwar haben wir die Strophenzahlen von 9—33, die aber zwei verschiedenen Kapiteln des Werkes anzugehören scheinen, da die Strophenzahl 13 auf No. 245 zu weit von der 12 auf No. 244 entfernt ist.

Der Inhalt ist jedoch auf allen Stücken gleichartig, nämlich Anrufungen oder Lobpreisungen des Buddha, mit dem ständigen Refrain: „Dich verehere ich, den ...“. Das Werk ist also zweifellos als ein Buddhastotra anzusprechen, doch ist es nicht identisch mit den Buddhastotren des Mātṛceṭa.

No. 243 = T III Š 91. 10

Rest eines Blattes, die linke Seite fehlt. Vgl. Tafel 37.

Vorderseite?

- 1 — — — — *[t]sy a[s]ināt, lakṣaṃsy[o] ♦ maittrayo śpanto tsmont, krant, wramyō naṣṭ, sne 243a*  
*klepslune wināsa*
- 2 — — — — — *rikam 9 palskes, kapśinnī[s] tarkālune ṣiṃ sne nākam, krant, ā*

<sup>1</sup> Oder 98?



- 3 — — — — — sarki kalpā[s] našt, ♦ sne wars, s<sup>u</sup>ka šinaṃ wḥanyo okṣiññunt, šāma  
 4 — — — — — laškune yomunt, cu nāṣ wināsam, ♦ tri asaṃkhe šim štar(e)yiṣ, oko salu kalpont,  
nervāṃ yō

Rückseite?

- 243b** 1 — — — — — lunt, poñcām omskune ♦ toṣas tri āṣtram š · — [wā wā]š[s]ā [šā]maṃ ñi — [kam]-  
tsāśantām wināsa[m] c · kra  
 2 — — — — — <sup>1</sup> (pu)k, maithunantwaṣ, tmak yok, ñāñ · rkunt, vedaṃ šinās, stwar kārmeṃyantu  
 3 — — — — — aṣup ši ♦ tri knāṃmuneyntu pā[p]ṣune plyaskem āṣtram yomunt, winā  
 4 — — — — — [t](i)špar šim bram, ñkat [nu] ♦ sne muskālune klyominās, wramnās, klyom, āṣtar  
tñi skam, yā

No. 244 = T III Š 90. 2

Blattrest, ähnlich beschädigt wie der vorige; wahrscheinlich auch das darauf folgende Blatt.

Vorderseite

- 244a** 1 — — — — — ñcāśsi ♦ klyom našt, tamyō cwa(c)<sup>a</sup>, — — — [is ·] yiñc<sup>a</sup>, ārṣu šñi wleṣ, ārkišoṣṣi · —  
 2 — — — — — sam, II mā yalaṃ wra[māṣ], na(rk)āṣluneyntu šāmañim skam wḥam krant,  
āṣtram yso  
 3 — — — — — [ara]s, ♦ mañkal, yāmu tñi pā[lska] ši nemi lāleku puk, omaskune  
 4 — — — — — m cu yārśantām ♦ puk, markampaltwā poñcām pālskā ś · — — [ṣt] · p · lunt, <sup>2</sup> kāk-  
martune lyutār tā

Rückseite

- 244b** 1 — — — — — puk wrasas, ♦ stwarātsām warisyaṃ śiṣkiṃ narweṃ nuṣt, — — — k · ṣt, wināsam nāṣ,  
oñi cmol šim  
 2 — — — — — (1)<sup>2</sup> k(r)ant, rake šinaṃ tsopatsam yonyo kn(āṃ)mune [ṣi] kapsiññis, šñi sārśaṣt, šo  
 3 — — — — — (♦) — r krant, markampal, swā — [p]t · — r kāṣt, c[ā]sam pātskaṣ, wināsam cu pu  
 4 — — — — — (♦) markampal šinaṃ tsoptsām saryāṃ — — — — — lyāṃ cwāṣ, ālyaknā tlassi  
tām tu ca

No. 245 = T III Š 98. 5

Sehr beschädigter Blattrest; rechte Blatthälfte. Das Blatt kann nicht das auf No. 244 folgende sein.

Vorderseite?

- 245** 1 |||| [lpa]ntām wināsam cu · āra — — — · k ·  
 2 |||| [e]rkāt, ka — salu l · — — —  
 3 |||| [p(u)tti]špar [ṣ]i (ā)jānai I 3 aṣup, wra  
 4 |||| š · [♦] l[y]āk, as[a]m, kārme yme

Rückseite?

- 1 |||| [n]e — s, y[s]o[m]o šāñāntwaṃ opāśsi  
 2 |||| [ā]lu kāswaṃ našt, sne  
 3 |||| śalpe (wra)so[m] · ñi — s[n] · — [m · ṃ]  
 4 |||| nervānac<sup>a</sup>, ytār našt, [winā]sam [c ·] —

<sup>1</sup> Hier muß die Strophe 10 zu Ende sein.

<sup>2</sup> Vielleicht zu špālunt zu ergänzen.

No. 246 = T III Š 101. 11

Rest eines Blattes, die linke Seite bis zum Schnürlöche fehlt. Könnte vielleicht das auf No. 245 folgende Blatt sein.

Vorderseite?

- 1 |||| k nā – [n ·]šš · s yātlneyntuyo šokyo – – kāsū wram tñi mā naš ku 246 a  
 2 |||| tarko tñi ku[ša]l wram ñāš wi(nā)sam cu – – tuñkyo kāswone ši sāmuddra 15  
 3 |||| wlesant ā – – [sa]nt yātassi našt lyutār memaš spaltkasū † krant mā  
 4 |||| mantak si · āšt [ā]lyke[s] wināsam cu krant kaššim † caclunt kāreyo košantām

Rückseite?

- 1 |||| [tā] – mo – – raš † stwar [· e] – šinam tsopatsam newā katkont cu naš puttispar 246 b  
šin karṇā  
 2 |||| <sup>1</sup> puk klesā šinam wraske wawiku (t) saknāt parr āskem plak šinas vaine šinssi  
 3 |||| nt anāsrāp knāmmune e[ntsu] – ( ) winā(sa)m (n) āš p<sub>w</sub>kaṃ spālmeṃ cū ārkisošši  
 4 |||| mpar ytār wiḱašt · lānār <sup>2</sup> wrasaš kaksu[nt] – – šinam kaḷmeyaṃ † retwe ysalu

No. 247 = T III Š 79. 25

Blattrest, ähnlich dem vorigen, jedenfalls das darauf folgende Blatt. Vgl. Tafel 38.

Vorderseite

- 1 |||| ram wināsam ci sārth<sup>a</sup> āsantām sne lyutār 17 t · [k y ·] k <sup>3</sup> savāsāñ · kašt – 247 a  
 2 |||| (ka) rsnāl wram atanikat lkāt kārūṇik † pūk iri praštamtwaṃ ime tñi skam  
 3 |||| (putti) špar šim šokyo āstraṃ knāmmune † klyominām ytār šim sne wars āstraṃ wram lāleku  
 4 |||| santānaš † tṃak yok luksanunt šokyāstraṃ klyomant wināsam cū nom kaḷywā

Rückseite

- 1 |||| (18) – kratsuneyo w[a]wru šñ(i) āncām ( ) pñi nare puk wawiku našt sne traṅklune [p]u 247 b  
 2 |||| taṃ skam tñi sam paltsak wināsam ci šokyo āstraṃ šokyo litkont mnu pa[litsa] <sup>4</sup>  
 3 |||| mnāssi klisāšlune sam wāsaṃ nomā tṃak yok wlo tñi knāmmuneyis pḱanta  
 4 |||| nāsaṃ p<sub>w</sub>kaṃ mā taṅkaštār wināsam ci kāsū tsalpont riṣakaṃ 19 lkātsi mā simṣa –

No. 248 = T III Š 86. 2

Der Länge nach fast vollständiges, an der linken Seite beschädigtes Blatt, sicher das auf No. 247 folgende. Vgl. Tafel 38.

Vorderseite

- 1 – krant arampāt luksanuntsām kaš swāñcenyo worpūs [s]kam ci kapsāñi † pūk lkālaṃ 248 a  
wramnaṃ spālme(·) lkā

<sup>1</sup> Hier muß Strophe 16 zu Ende sein.

<sup>2</sup> Vielleicht *klānār*?

<sup>3</sup> Wohl zu *tṃak yok* zu ergänzen.

<sup>4</sup> Die Silbe *ltsa* ist wieder ausgestrichen.

- 2 — [na]ṣṭ, paramānu paramānu wināsam, tñi arampāt, ḍ sas sas kant, sāvam pñimtwā  
 3 — — — — — lakṣaṇi tñi oktuk, skam tsnon, yetweyntu ḍ poñcn ārkisoṣṣis, lkālu  
 4 — — — — — r nāmtsunt, wināsam cū mrāc<sup>a</sup>, spālyo 20 spantāluneyntu tampeytwāṣṣ aci

Rückseite

- 248b 1 — — — — — ṣṣ[ā]ñ markampalntu krant, ñom klyu ḍ p<sup>u</sup>kam saṣatkār ci cacpu ñom, klyum  
 naṣṭ, wi  
 2 — — — — — ñcāṣṣi ṣālypi arñlām krant, kaṣṣim ḍ wrāṣl[u]ne ypamtās, sne lyutār,  
 3 — [ky·]nt, klyom[i]nāsyo krant, wrāmā[n]yo wawrun, tñy āmpuk, kapsiññāñ<sup>a</sup>, ḍ kant, taryā-  
 4 [k] yruñci markampalntuyo lyutār memaṣ pañitswāt(s na)ṣṭ, wināsam ci ynāñm<sup>a</sup>, yāmām  
 [2]I kapsam ra

No. 249 = T III Š 66. 2

Fast vollständiges Blatt, gleich beschädigt wie das vorige. Zwischen beiden müssen noch  
 3 Blätter fehlen. Vgl. Tafel 38.

Vorderseite

- 249a 1 [n]āsam, ḍ neñc penu koṃ mañ<sup>a</sup>, nākcyāñ<sup>a</sup>, swāñcenāñ<sup>a</sup>, wārwlu nu saṣ, ārkisoṣi ākutsuneyo  
 ptukk orkam, ḍ tñi  
 2 (ka)psīñño nu tri wāltsem lyalyku knāmmuneyo puk, traidhātuk, wināsam cu lkāṣ nāmtsunt, 20  
 3 (8) — — — — ne knāmmune mā naṣ mā sam karsnāṣ, kāryap parko ṣurm, okayam  
 4 — — — — (ḍ) — — — — nāktas, napeñṣṣi pākār ypant, naṣṭ, wināsam ci parko nāmtsunt, wrasa

Rückseite

- 249b 1 — (ḍ) — — — — — [k·o]tkasyo tñi kasant, tamyo puk, karsnāl wram, knāmmuneyo lyalyku [c]i ḍ  
 2 — — — — — luksone ypant, naṣṭ, wināsam ci ārkisoṣṣas, krant, knāmmune  
 3 — sunt, cū 29 bram nāktāṣ aci nāktan wrasiṣṣi<sup>1</sup> kaṣṣiñ puk skam ṣaikṣyaṣaikṣi pañcābhi-  
 4 jñ·ñ riṣaki ḍ cesmi skam p<sup>u</sup>kis tu kaṣṣi naṣṭ, nātak, wināsam ci puk kaṣṣiṣṣi kaṣṣi  
 wā[ṣp]ā kaṣṣi[n]

No. 250 = T III Š 93. 6

Stark beschädigter Rest eines Blattes, die linke Seite bis über das Schnürloch hinaus fehlt.

Vorderseite?

- 250a 1 ||| lp·ṣi [p]ñi krop[t]e ḍ cu pāllu[n]e ṣi sne karṣtālune pālsk(a) ṣi sarḷ,  
 2 ||| wināṣlune tākiṣ ñi ḍ — — <sup>2</sup> s[k]am, krañcām wāknām [ri]twantā[p] t·  
 3 ||| ·· āluneyam aṭaṅka·i — — [ne] ḍ [ṣā]wesas, [ṣā]w[am] yārka[nt·]  
 4 ||| wināsam ci wināṣlām (ḍ) — — — tso — [ñc]i — — — —

<sup>1</sup> Verschieden für wrasiṣṣi!  
 gestanden.

<sup>2</sup> Wenn dies die Vorderseite ist, hat in dieser Lücke die Strophenzahl 32

Rückseite?

- 1 |||| [n]mune 3 [p]uk, kāsṣwone šim kro — — — — [putt · p ·] — — · lu — —
- 2 |||| nāsam, 33 puk talke — — — — plašluneyntu puk [t]irintu pukp,<sup>1</sup>
- 3 |||| lntu (3) · w · m[i]š[i]tsune i — — — — wrunt, nmāšlune šim [ā]stram pa]nāis,
- 4 |||| šk · nt, nō[m] klyu špālmune tsāš, oksiš pañi omskem lyalypu [š]u

250 b

## No. 251—294

sind die Reste einer Handschrift, gefunden in der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Die Stücke No. 288—294 weichen durch etwas kleinere Schrift von den vorhergehenden ab (vgl. Tafel 50), so daß wir in ihnen ursprünglich eine andere Handschrift desselben Textes zu sehen glaubten, doch scheint es uns jetzt sicher, daß es sich bei diesen Stücken nur um eine Partie aus derselben Handschrift handelt, die mit einer feineren Rohrfeder geschrieben ist. Der Schriftduktus ist genau der gleiche, weist also auf ein und denselben Schreiber hin; Zeilenabstand und Blattformat stimmen auch genau überein.

No. 253—256 sind aufeinanderliegend gefunden worden, sie sind gleichmäßig durch Feuer beschädigt. Doch waren diese Blätter schon aus ihrer ursprünglichen Reihenfolge gerissen, lagen z. T. verkehrt aufeinander, und gehören auch dem Inhalte nach nicht zusammen.

Die Maße der Hs. sind 16½ × 60 cm; jede Seite ist mit 8 Zeilen zu etwa 52 akṣara beschrieben, das Schnürloch ist 15 cm vom linken Rande entfernt.

Aus den erhaltenen Kapitelunterschriften<sup>2</sup> ergibt sich als Titel des Werkes Maitreyasamiti-nāṭaka, und als Verfasser der Vaibhāṣika Āryacandra.

Von demselben Werke liegen uns Reste von zwei weiteren Handschriften vor, in No. 295—305 und No. 306—310; ferner ist eine Übersetzung davon aus dem Tocharischen ins Uigurische bekannt<sup>3</sup>.

Hier begegnet uns wieder die Bezeichnung eines Werkes als nāṭaka, wie schon bei der Handschrift No. 89ff., und hier finden sich auch einige Momente, die auf ein Drama hinweisen, nämlich die Unterschrift *praveśakk ār* (entsprechend einem Skt. *praveśakāḥ samāptaḥ*, „zu Ende ist das Zwischenspiel“) in No. 288b, 5 und die in den meisten Fällen am Ende der Abschnitte stehende Formel *lcār poṇṣā*<sup>4</sup> (entsprechend einem Skt. *niṣkrāntāḥ sarve*, „alle treten ab“). Inhaltlich dagegen macht das Werk keinen dramatischen Eindruck<sup>4</sup>, es unterscheidet sich durchaus nicht von den anderen erzählenden Texten in Prosa mit

<sup>1</sup> Der *Virāma* ist wohl ein Schreibfehler, lies: *puk pa*.

<sup>2</sup> Vgl. No. 253a, 5f.; 258b, 3; 259b, 2; 263a, 6; 265a, 1; 287b, 3; ferner 297a, 8; 298b, 4; 299a, 7 und 302b, 6. In No. 303a, 5 wird das Maitreyasamiti-Buch (*maitreyasamit postak*) erwähnt.

<sup>3</sup> Vgl. F. W. K. Müller, Beitrag zur genaueren Bestimmung der unbekannten Sprachen Mittelasians, in den S.-B. Berl. Ak. d. Wiss. 1907, p. 958.

<sup>4</sup> Nur das in dem Reste des Zwischenspieles (No. 288) enthaltene Gespräch könnte dramatisch aufgefaßt werden.

eingestreuten Strophen. Die Kapitel sind nipāt oder nipānt benannt, was einem Skt. nibandha (oder nipāta?) entsprechen könnte. Aus den in unseren Resten erhaltenen Unterschriften ergeben sich mindestens 12 Kapitel; in den Resten der uigurischen Übersetzung ist nach mündlicher Mitteilung von Prof. F. W. K. Müller sogar der Kolophon des 25. Kapitels erhalten. Das ganze Werk muß demnach einen beträchtlichen Umfang gehabt haben.

Wie schon aus dem Titel hervorgeht, gehört unser Werk der Maitreya-Literatur an, aber trotz der z. T. umfangreichen Bruchstücke wird aus ihnen der Gang der Erzählung nicht klar, und so war uns eine Gruppierung nach dem Inhalte nicht möglich. Neben Maitreya (tochar. Metrak) finden wir in unseren Resten erwähnt seine Eltern Brahmāyu und Brahmāvati (fünf Träume der letzteren, No. 299 b und vielleicht auch No. 274), sowie seinen Sohn Sumane (No. 260). Brahmāyu(s) ist, wie wir aus dem Maitreyāvadāna des Divyāvadāna (p. 60) wissen, der Purohita des Königs Śāṅkha, der auch hier mehrfach auftritt. Er erwartet den Maitreya vor dessen Auszuge aus Ketumatī (No. 253); er wird Parivrājaka (No. 266), zusammen mit seiner Frau Yaśovatī (? No. 276)<sup>1</sup>. Ausführlich wird auch die im Divyāvadāna nicht enthaltene Geschichte von Śāṅkhas Sohne Siṃha erzählt. Auch dieser wird Asket; nachdem er seinen Sohn Udrāyaṇa zum König eingesetzt hat, zieht er aus zu Maitreya und preist ihn (No. 254). Darauf wird er Mönch und bekommt das Vyākaraṇa (No. 258). — Von der wieder aus dem Divyāv. bekannten Erzählung von Mahāpraṇāda und dem yūpa (tochar. *pyākaṣ*) finden wir einen Rest auf dem Fragm. No. 301. —

Aus der eigentlichen Lebensgeschichte Maitreyas sind uns erhalten: die Ereignisse bei seiner Geburt (Nr. 257); zwei von den „vier Begegnungen“, nämlich mit dem Greise (No. 275) und mit dem Mönche (No. 304); anscheinend auch die Versuchung durch Māra (No. 269).

No. 255 enthält eine Aufzählung der sieben letzten Buddhas und die Weissagung an Maitreya<sup>2</sup>. Eine längere Buddhaliste haben wir in No. 256; Reste einer Aufzählung der 32 lakṣaṇa in No. 291/2. No. 293 enthält eine Literatur-Aufzählung, 18 śāstras werden da angeführt.

Schließlich notieren wir noch einige Eigennamen, die zu uns sonst nicht bekannten Episoden gehören: Pādhari (No. 261), wohl identisch mit dem Brahmanen Bādhari (No. 288/9) und vielleicht auch mit dem Baddhali des Divyāv.; ferner Sātāgiri, Purṇake und Haimava(ti) in No. 288—90.

<sup>1</sup> Im Divyāvadāna heißt die Frau des Śāṅkha Viśākhā.

<sup>2</sup> Dieses Blatt haben wir in unseren vorläufigen Bemerkungen über das Tocharische (S.-B. Berl. Akad. d. Wiss. 1908, p. 915) schon als Textprobe veröffentlicht.



No. 251 = T III Š 68. 22

Linke Blatthälfte, stark beschädigt. Die Blattzahl ist nicht erhalten, doch liegt augenscheinlich das Anfangsblatt des Werkes vor.

Vorderseite

(In der Mitte der Seite, erst hinter dem Schnürloche beginnend:)

[p]rathama parweṣṣe kāsū tākiṣ sa[n · ·] ||||

251 a

Rückseite

<sup>1</sup> [si]ddham ratisupam<sup>1</sup> || maitra (ṣi)nām swāñc[e]nyo k · · ṣ · [nā]<sup>2</sup> — — — śk(a) [ta]mpe[yu]m<sup>3</sup> 251 b

♦ ṣṭa ||||

<sup>2</sup> nam tsarṣlune wiṣant, kaṃṣant, sṃka ṣinā[s] ākālantu ♦ vaine [ṣ]inās wrasaṣṣi cam winā[s · ·] ||||

<sup>3</sup> bhidharman ptā[n]kte wewñunt, ♦ yomnālun[e] — — mant<sup>3</sup> oktatsām ytār wināsa[m kra]nt<sub>(\)</sub> mā[r]ka ||||

<sup>4</sup> syo ♦ ymatunt, miṣi sne lyut · — 4 nāsam nāṣ, slāñcālyi pis sañk ṣim kro(ṭ, ♦) ||||

<sup>5</sup> ♦ se lāntune abhiṣek kalpāt, ptāñkt[ā]ṣ, lmo tuṣṭ, ārkisōṣṣam ♦ oktmām pukl(ā) ||||

<sup>6</sup> ṣpālyo āṣānikām metrakam piñka — — — kul · · — r · e · — o · ākāl<sup>5</sup> tane māñcām [ṣ] · i ||||

<sup>7</sup> pṣṭyaṣṣāl<sup>6</sup> — k<sup>7</sup> kumnāssi ♦ ṣokyākā — — — rṣiṣṣi<sup>8</sup> kās[u] tāki — — — c kaśāl · i ||||

<sup>8</sup> kā — śrā — ṣṣ · mā tiri naṣ · [nt]ā — — — — — myo w · 9 ||||

No. 252 = T III Š 92. 41

Rest eines gleichen Anfangsblattes wie No. 251. Vielleicht nur eine zu deren Ersatz bestimmte Kopie, da kein weiteres Stück von dieser Hand existiert. Vgl. Tafel 43.

Vorderseite

(In der Mitte der Seite, wie bei No. 251)

prathama malto ||||

252 a

Rückseite

<sup>1</sup> siddham ratisupam<sup>1</sup> || maitra ṣinām swāñcenyo kārūṃ ṣinam e ||||

252 b

<sup>2</sup> nam tsarṣlune wiṣant, kaṃṣant, sṃka ṣinās ākālantu ♦ vaine [ṣ]i ||||

<sup>3</sup> bhidharman ptāñkte wewñunt, ♦ yomnālune ṣaṇṇumant, oktatsām ytā ||||

<sup>4</sup> syo ♦ ymatunt, miṣi sne lyutār wināsam nāṣ, slā ||||

<sup>5</sup> t, ♦ se lāntune abhiṣek kalpāt, ptāñktāṣ, lmo tuṣṭ ||||

<sup>1</sup> Metrum von 4×18 Silben.

<sup>2</sup> Nach No. 252 ergänze: kārūṃ ṣinam eo.

<sup>3</sup> Nach No. 252

ergänze zu: ṣaṇṇumant.

<sup>4</sup> Nach No. 252 ergänze oṭār wī.

<sup>5</sup> Nach 252 ist diese Stelle zu ergänzen:

ptāñkat naṣam ♦ 3 kulmas[s] or · e — ṣokyākāl.

<sup>6</sup> Wohl zu opṣyaṣṣāl zu ergänzen.

<sup>7</sup> Lies: syak nach

No. 252. <sup>8</sup> Lies: °kaṭ nam, ārṣiṣṣi nach No. 252.

<sup>9</sup> Siehe 252 b, 8!

- 6 *c<sup>a</sup>, śpālyo āśānikāṃ metraḥ pīṇkat naṣṭam* ♦ 3 *kuḥmas[s] or c - , śokyākā* |||  
 7 *pslyāśśāl, śyak kunnāssi* ♦ *śokyokāl*<sup>1</sup> *nam, ārsiśśi kāsū* |||  
 8 *kāl, śrāddheśśi mā tiri naṣ mantātsi karsāmāntāp, tamyo* · e<sup>2</sup>

No. 253 = T III Š 79. 1

Fast vollständiges Blatt; der linke Rand mit einigen akṣara der Zeilenanfänge ist abgerissen; an einer Längsseite sind durch Brand zwei Zeilen teilweise vernichtet. Vgl. Tafel 39.

Vorderseite

- 253 a 1 — — — *kā[k] ka · l ·* |||<sup>3</sup> ||| *tsām tkam messi* ♦ *caṣi knānmuneyis mem partsi* — — —  
 2 — — — *tsuntam* 4 || *kus ne caṣi knānmune kuc pat krant nam* *šotre(y)ntu* (♦) *kus* · — — — —  
 — — — · *m · ts, lkālune* ♦ *ārkiśoṣam puk wrasañ<sup>a</sup>, k<sup>a</sup>pre ne tākiñc<sup>a</sup>, bra-*  
 3 *(m nā)ktañ<sup>a</sup>, ♦ puk cem māśam mrāc śpālyo nam* *caṣi śalpenac<sup>a</sup>, 1 || tam kaklyuṣurāṣ*  
*śa[n]kh(e) cakkravartti wāl, śpat nemintwaśśāl puk śkam jambudvīp śiṇas lā[n]c* *sa*  
 4 — — *āśānikāṃ metraḥ kaṣṣim emtsastar tmaṣṣ aci koṃ koṃ āśānikāṃ metraḥ lkātsi*  
*kunnāṣ camī mārkampal puk, āñmaṣ karyāṣ klyo*  
 5 — — *[t]mā sarki śkam śpārtwālune yatar tam ṣurmaṣ, śla ypeyis puk kāswoñentwāśśi*  
*tsmālune māskatraṃ || lār poñś<sup>a</sup>, || maitreyasamiti nā-*  
 6 *(tkam) — — darśam noma śākṣapint, nipānt ār, || || tmaṣ, ālyākyām praṣtam metraḥ*  
*bodhisattu nākei wāl tapraṃ wimānāṣṣ oki tsoptśam wartsyaśśāl nemi*  
 7 — — — *stwāṣ kākarpuṣaṣ nemintuyo yetuñcāṣ, klanḥkasyo poñcām ārkīśoṣi parnoreyo ylasāmam*  
*oki wśa śiṃ ṣontyo koṃ parkāñcām yokmā ketumatī ri*  
 8 — — — || *tam palkoraṣ, rīpāṣe śodhane yakaṣ, upaśodhanenac trañkaṣ palkār pracar metrakyaṣ*  
*parnore śi wākam caṣ, || apratitulyenam* 5 ||

Rückseite

- 253 b 1 — — — — *worpu puk yārsār sumanāṃśāl, āśānā lmo rohiṇiṃśāl maññ oki* ♦ *cindāmaṇi śiṃ*  
*wtśi lapā sparcwāṣam yetweyntwāśśi yetwe śñike[k,] —*  
 2 — — — *(ye)twesyo* ♦ *ājanay yukañ<sup>a</sup>, wśa śiṇam kuḥāl, ylanḥkam oki lyāk, ākeñcām prutkoki*  
*śaṣ, wśa śi ṣont, ♦ yetuñcāṣ kuklaṣ, ykass oñkalmāsyo*  
 3 — — — — *p wartsyo palkets triskāṣ rape swiñc pyāppyāñ<sup>a</sup>, ♦ 1 śtāñksam tresālsam tpar*  
*pātśāñkāsam yetunt, k<sup>a</sup>lewāñ<sup>a</sup>, klawantr oky āñc<sup>a</sup>, tkanaṣ nu slīñc<sup>a</sup>, orto*  
 4 — — (♦) — *c pyāppyās waras ypantra āñcālyī karyeñc ṣomaṃ paṣtiñc ṣomaṃ śi ats wasac*  
*palkitār, ♦ p<sup>a</sup>keis mosam nātāk, pākār nāmitsu*  
 5 — *śl( ) mar was prañkaṣī, purpār pyāpi wināseñcām ṣomaṃ krant, ♦ ṣomaṃ pallāntra puk*  
*kāswoneyntu cwam kropanī paṃ puk krant wramam cwāṣa*

<sup>1</sup> Verschieden für *śokyākā!*

<sup>2</sup> Ergänze *we* nach No. 251.

<sup>3</sup> Es fehlen etwa 25 akṣ.

<sup>4</sup> Metrum von 4 × 14 Silben.

<sup>5</sup> Metrum von 4 × 25 Silben; die Zahl 25 ist von anderer Hand

darunter geschrieben.

- 6 - kar maskantra ♦ 2 šomam pallāntra bodhisatwāp šām tu wāšpā krant, pñi yānte paṃ  
kus ne wsā ci caṃ kāpñe ♦ wināsamāšši toṣam krant pñintu wināsam šī  
7 - - [nt] kāpñe canāk tuṃk was kalpīmitra ♦ trāṅkmām wināsmām pyāp(py)ās . ā - . ām l.  
- - - - nā, swarnasuttri akmaḥ paśśām lukseñcām, ♦ šont, meṣ wrasa  
8 - - pā yet[w]esyo - š . . . e . e - ā, hār sa ||||<sup>1</sup> |||| ne trāṅkaṣ(✓) tṣak škam aṇumāski  
nasam, tan ne s . - - -

No. 254 = T III Š 79. 2

Rest eines Blattes. Die linke Seite bis zum Schnürloche (etwa 8—10 akš.) ist abgerissen, ebenso fehlt der rechte Rand mit mehreren Silben. Das Blatt weist ebenso wie das vorige Brandspuren auf, doch haben zur Zeit des Brandes die Blätter verkehrt aufeinander gelegen. Vgl. Tafel 40.

Vorderseite

- 1 |||| [nt]suṣ, nṣac wak tārnamām ♦ nā[r.] ||||<sup>2</sup> |||| 4 || tmaṣ, āṣā(ni)k m . - - - - - 254 a  
2 |||| trāṅkuñcās wrasas mroṣkaṣlis mo[s.] - - - - - k(e)tuma(ti) [r.] waštu šontañā,  
wrasañā, wrasašši yātluneyntu ♦ - - - - -  
3 |||| yātluneyntu maskantra ♦ tam nek, ālkontak, āṣānik metrak, ptāṅkat, ris waštu šontas  
wrasas wrasašši yātluneyntu ra - - -  
4 |||| (me)trak šīñi wrasañ ceṣam, ālykeṣak, mamaṣkuñcās wrasas puk, yātlunentuyo šñi šñi  
āṇmaššāl tāskmām [p]ā - - -  
5 |||| š trāṅkiñc, || kutsmātaṃ<sup>3</sup> || ote taprem suk, ote taprem karparaṃ ♦ tspont, yātluneyo  
śamantarr ats napeñi ♦ wāšt, [ā] -  
6 |||| kraṃsā, sne karye purpācā, skuntu napem šās, ♦ 1 || tmaṣ cem metrak šīñi wrasañā,  
tsmont, kākkeyo tsmont, yātluneyo tsmont, skuntu -  
7 |||| t šinās, risam waštwaṃ šontsam yāṭakwātses tsopats tampes nermi šinās wrasaššāl,  
āli kēwān tsopats, mkaḥ lyutār memaṣ<sup>4</sup> kātkmām (-)  
8 |||| r(✓) || pullenaṃ<sup>5</sup> || šaṇṇā ylāre olariñā, metrak šīñi maskantra ♦ ypantra cesmaṃ ortune  
šokyo skassuṣ, plantantra ♦ yārkant, opsl(y)a (-)

Rückseite

- 1 |||| (♦)[c]eṣ kenantra ceṣam šu cem nu ceṣas kenantra ♦ 1 || tmaṣ, ātukek nirmi šinās 254 b  
riṣas poraṃ pākā maskantra nemi šināñā, riñā, nemi šin. (-)  
2 |||| ś[l]a niṣpaḥ, yātluneyāššāl, raurāp nareyaṃ oki slamasyo wāntoṣ, p(✓)kāk salpiñcā, || tam  
palkoraṣ metrak šīñi wrasañ lyutār me  
3 |||| nemi šinās risam nemi šinās, skāksam štāṅksam kuccatāksam kalymām nirmi šinās  
riṣ śarpasmām trāṅkiñcā, hst tākiṣ, omāṣken.  
4 |||| šeraši niṣkramāntaṃ<sup>6</sup> || oḥat nareyntu mat ne śla wrasaṣ, slamyo wāntoṣ salypār  
tṣkaṃṣānt, tam ne tāloṣ ceṣ wrasañā, (♦)

<sup>1</sup> Etwa 14 akš. fehlen. <sup>2</sup> Es fehlen etwa 20 Silben. <sup>3</sup> Metrum von 4 × 12 Silben. <sup>4</sup> ma ist von anderer Hand nachträglich eingefügt. <sup>5</sup> Metrum von 4 × 14 Silben. Sonst immer phullenam geschrieben. <sup>6</sup> Metrum von 4 × 25 Silben.

- 5 |||| *tskamsantra* *kāpñeñ* *kāpñeñ* *yāksoṣ* *kaśaḷ*<sup>1</sup> *slamyo* *wāntoṣ* *tskamsantra* ♦ *poñcām*  
*saṃsāraṃ* *mā* *cmol* *kulya[ta]* *r mā* — — —  
6 |||| *kloṇ* ♦ *ptarkeas* *kraṃsā*<sup>2</sup> *skuntu* *prisāc* *puk* *cmolu* *palcās* *waṣtaṣ* *palycās* *poñcām* *traidhātuk*  
*caṣ* *saṃsāraṣ* ♦ *1* || *tmaṣ* *āṣā(n)ik* *[m]e* — — (—)  
7 |||| *nyāt* *ṣi* *markampal* *āksis* *kucyo* *ne* *cem* *[l]y(u)tār* *mām(r)osk[u]ṣ* *kantantuyo* *wāḷtsantuyo*  
*tmānantuyo* *korisyo* *waṣtaṣ* *lantura* — — — — —  
8 |||| *kalpnāntra* ♦ || *tmaṣ* *siṃhe* *wā(l)* ||||<sup>2</sup> |||| *[l](yutā)r* *(m)emaṣ* · *o[pa]s* · <sup>3</sup> *nāṃts[u]*  
*āñmaṣla* — — — — —

No. 255 = T III Š 79. 3

Fast vollständiges Blatt; der linke Rand mit einigen akṣara fehlt. Brandbeschädigung genau wie bei No. 254. Vgl. Tafel 41.

Vorderseite

- 255 a 1 |||| *t* *ṣ* · *āṣānik* *tmām* *ñu* *wāḷts* ||||<sup>2</sup> |||| *(pu)klā* *puttiṣpa(r* *ṣi)nās* *wl(e)sant* *wl(e)ṣāt*  
♦ *tmām* *ṣak* *wāḷts* *puklā*  
2 — — — — — 4 *(ksalu)neyaṃ* *kalk* || *ṣpatmām* *puklā* *wrasāṣi* — — — *kh* · — — — *kat* <sup>5</sup> *ṣ(e)ṣ*  
*ṣam* *penu* *kāruṇik* *tmām* *ṣak* *wāḷts* *puklyi* *puttiṣparaṃ* *kalpāt* *stwar* *tmām* *pu*  
3 — — — — — *ā* · <sup>6</sup> *wleṣ* *wleṣāt* *tmām* *stwar* *wāḷts* *puklā* *sol* *škā* *lyalyipuraṣ* *ksaluneyaṃ*  
*kalk* || *ṣak* *tmām* *puklā* *wrasāṣi* *śolaṃ* *viśvabhū* *ñomā* *ptāñkat* *ṣeṣ* *ṣam* *pe*—  
4 *(nu)* — — — — — *tmām* *tri* *wāḷts* *puklyi* *puttiṣparaṃ* *kalpāt* *tri* *tmām* *pañ* *wāḷts* *puklā*  
*puttiṣpar* *ṣinām* *wleṣ* *wleṣāt* *tmām* *we* *wāḷts* *puklā* *sol* *lya*—  
5 *(lyipura)ṣ* *ksaluneyaṃ* *kalk* || *stwar* *tmām* *puklā* *wrasāṣi* *śolaṃ* *krakasundi* *ñomā* *ptāñkat*  
*ṣeṣ* *ṣam* *penu* *kāsu* *kalko* *tmām* *puklyi* *puttiṣparaṃ* *ka*—  
6 *(lpāt* *we)* *tmām* *we* *wāḷts* *puklā* *puttiṣparaṃ* *wleṣāt* ♦ *okāt* *wāḷts* *puklā* *sol* *lyalyipuraṣ*  
*ksaluneyaṃ* *kalk* || *tri* *tmām* *puklā* *wrasāṣi* *śolaṃ* *kanakamuni* *no*—  
7 *(mā* *ptāñkat* *)* *ṣeṣ* *ṣam* *penu* *puk* *knāṃnmām* *okāt* *wāḷts* *puklyi* *puttiṣparaṃ* *kalpāt* ♦  
*tmām* *ṣak* *wāḷts* *puklā* *puttiṣparaṃ* *wleṣāt* ♦ *ṣak* *wāḷts* *puklā* *sol* *lyalyipura*—  
8 *(ṣ* *ksalune)yam* *kalk* || *we* *tmām* *puklā* *wrasāṣi* *śolaṃ* *kāsyap* *ñomā* *ptāñkat* *ṣeṣ* *ṣam* *penu*  
*āṣānik* *ṣak* *wāḷts* *puklyi* <sup>7</sup> *puttiṣparaṃ* *kalpāt* ♦ *tmām* *puklā* *puttiṣparaṃ* *wle(ṣ)ā*—

Rückseite

- 255 b 1 *(t* *stwar* *wāḷts* *pu)klā* *sol* *lyalyipuraṣ* *ksaluneyaṃ* *kalk* || *kant* *wiki* *puklā* *wrasāṣi*  
*śolaṃ* *sākyamuni* *ñomā* *ptāñkat* *ṣeṣ* *ṣam* *penu* *kāruṇik* *taryāk* *pañ* *[pi]* *pu(k)ly(i)*  
2 *(puttiṣparaṃ)* *kalpāt* ♦ *stwarāk* *pañ* *pi* *puklā* *puttiṣparaṃ* *wleṣāt* ♦ *stwarāk* *puklā* *sol*  
*lyalyipuraṣ* *ksaluneyaṃ* *kalk* || *tu* *penu* *tāpark* *okāt* *tmām* *puklā* *wra*—  
3 *(saṣṣi* *so)l(am)* *tmām* *ñu* *wāḷts* *puklyi* *puttiṣparaṃ* *kalpāte* ♦ *stwar* *tmām* *pañ* *wāḷts* *puklā* *ci*  
*kuc* *ne* *puttiṣpar* *ṣinās* *wlesant* *wleṣtār* || *pañcmām*<sup>8</sup> || *puttiṣparaṃ* *kalpāte* *spārtwṣā*

<sup>1</sup> Korrigiert aus *kaśāl*!

<sup>2</sup> Es fehlen etwa 14 Silben.

<sup>3</sup> Vielleicht zu *klopaṣu* zu ergänzen.

<sup>4</sup> Ergänze: *sol* *lyalyipuraṣ*.

<sup>5</sup> Ergänze: *śolaṃ* *śikhi* *ñomā* *ptāñkat*.

<sup>6</sup> Ergänze: *oklā* *puttiṣpar* *ṣinām*.

<sup>7</sup> *puklyi* ist von anderer Hand nachträglich eingefügt.

<sup>8</sup> Metrum von 4 × 18 Silben (der letzte *pāda* ist um eine Silbe zu lang). An anderen Stellen trägt diesen Namen ein 14-silbiges Metrum!



- 4 - - - [nt<sub>1</sub>] wākmaṣaṃ markampal ṣiṇṇ ḍ mahāsamāc<sup>a</sup>, raddhiyug<sup>a</sup>, yugarāja abhiṣek,  
karmaploti ḍ yāmaṣṭ, devāvataraṃ puttīṣar pṣās,<sup>1</sup>  
5 - - - - wāwleṣuraṣ, ḍ tmām ṣak wālts, p<sub>u</sub>kul, solune lek tarkoraṣ ṣakk atsek yāl ci  
nervānaṃ ḍ 1 || tmaṣ, metrak, ptāṇkat paltṣaṇkā  
6 - - - - k, ksaluneyaṃ kalkam, ke lotak kalpnātar māk wrasāṣṣi nṣaṣ sraluneyā  
āriṇc<sup>a</sup>, wākaṣ, omāl, ysār ṣuṇkac kalkaṣ, k<sub>u</sub>yal mā nṣ tre maṇsā  
7 - - - - palkont, markampal, ākṣiṇṇim, || - - - - l(·)jina - skeyaṣ tarkoraṣ,  
tre maṇsā solune adhiṣṭitā eṣaṣtar, || deva  
8 |||<sup>2</sup> kalymem tṣkaṃsantra swiṇc<sup>a</sup>, |||<sup>3</sup> ||| m · i surām (ṣ)ṇi kāl · nḱ, klyoṣtar  
bhūtāṣṣi murknā ya

No. 256 = T III Š 79. 4

Fast vollständiges Blatt, trägt auf dem linken Rande der Rückseite die Zahl 253. Der rechte Rand mit einigen akṣara fehlt. Die Brandbeschädigung ist die gleiche wie beim vorhergehenden.  
Vgl. Tafel 42.

Vorderseite

- 1 - - sārī[s<sub>1</sub>] omāskune || citraṣokaṃ<sup>4</sup> || tālo ārkīso[ṣ]i |||<sup>5</sup> ||| ṣṇ(i) kleṣ lyalyṣa **256 a**  
- (ḍ) - - -  
2 ntaṃ metrak, ptāṇkat pākar nāṃtsu klopantwāṣ tsalpsant, ḍ k<sub>u</sub>yal mā nṣ me - - · t · [n]kt.  
[c]<sup>6</sup> w · - - - [ṣ]ṇ(i) pācrā sarki ḍ 1 || tmaṣ sam saṅkhe cakkravarttis lānt, se  
siṃhe [wā] - - -  
3 yanem<sup>7</sup> parwatāṃ se lāntuneyaṃ abhiṣek yaṣ, ṣṇi lapāṣ prop mahu(r) kakmuraṣ, udrāyaneṣ  
lapā toraṣ traṇkaṣ, || harīṇaplutaṃ<sup>8</sup> || lyukrā kakmusāṃ purpār t[k]aṃ - -  
4 ssi se ḍ āpas pācrāṣṣi śaṣmunt, slyi cam mar katkat, ḍ ppāṣār pāṣune paṣṣ el paṣṣām  
talkeyntu ḍ pyām yārḱ, kraṇcāṣṣi peṃṣār<sup>9</sup> ykoṇcā - - -  
5 ṣ, ḍ 1 || tmaṣ sam siṃhe wāl, okat tmām stwar wālts, ṣpālunḱāṣ wrasāṣṣāl, nākci wāl oki  
sne yārm, wrasāṣ yārkanṱ, maṅkalant · [w ·] - - - -  
6 ti riyāṣ lāntāṣ, āntanne ne samantapuṣṣ, saṅkrām tam ne yāṣ saṅkrāmāṃ kakmuraṣ,  
āṣāṇikāṃ metrakam ptāṇkat, yetwes lakṣaṇāṣyo kaknunt, - - - - -  
7 lkorāṣ<sup>10</sup> weyem nāṃtsu traṇkaṣ, ote taprem lkālune ote taprem kāswoṇe ote taprem pārnore  
♦ māṭ ne wālts, koṇ nāktan<sup>a</sup>, māṭ ne wālts, maṇ nā[kta](n<sup>a</sup>) - - - - -  
8 - - kaknuṣ ṣiṣrāk parkoṣ tākeṇc<sup>a</sup>, māṭ ne naytuntuyo polkāmtsem krop ṣiṣrāk, tkanā ṣtmo  
tāṣ, ♦ māṭ ne puḱ salpmām ṇemintw[ā] ṣi k<sub>u</sub>rekār tāṣ, mā - - - - -

<sup>1</sup> Vielleicht Schreibfehler für ṣṣaṣ?

<sup>2</sup> Es fehlen etwa 10 akṣara.

<sup>3</sup> Es fehlen etwa 15 akṣara.

<sup>4</sup> Metrum von 4 × 17 Silben.

<sup>5</sup> Es fehlen etwa 25 akṣara.

<sup>6</sup> Wohl ptāṇktac zu lesen.

<sup>7</sup> Ergänze:

wāl, udrāyaneṃ!

<sup>8</sup> Metrum von 4 × 12 Silben.

<sup>9</sup> Anscheinend ist ā aus e korrigiert.

<sup>10</sup> Wohl

zu palkoraṣ zu ergänzen.



Rückseite

- 256 b <sup>1</sup> - [t]ra<sup>1</sup> śtām tāś, mat ne cindāmanisyo yetu jambunāṭ<sup>a</sup>, wsā śi śul tāś sa[lp]m[ām]  
 swāñcenāsyo - w · nī karparanyo - [tu] tam ne sās metra[k.] - - - - -  
<sup>2</sup> nī || kutsmātaṃ<sup>2</sup> || swāśaś ciñcraṇe tamnaś pālskaṃ parnore ♦ tśmaś kācke plānto wikaś  
 paltśkaś, klop śurām, ♦ nkaś, sne parnore ylaśtar wamtra [ś]nī - - - (♦) - - -  
<sup>3</sup> lyi puttispar śi kapaśiñi ♦ 1 || ote tapreṃ weyeṃ wram, akmal śim yerpeyaṃ penu caśi  
 metrak, ptāññākte neś kākatkuś, ptāññāktan taryāk we pi l(a)kṣaṇ. - - - -  
<sup>4</sup> mpuś, āneñci lkāntra tam mat ne āśānik, ratnaśśikhi ♦ prāṇāte ♦ śrīsamhawe ♦ kauñḍiye ♦  
 sudarśane ♦ sunetre ♦ . ṛdhirāstre<sup>3</sup> ♦ - - - - -  
<sup>5</sup> pañkare<sup>4</sup> ♦ prabhañkare ♦ tamonute ♦ śimhe ♦ mahendre ♦ aniruddhe ♦ sūjāte ♦ candre ♦ sūmane  
 ♦ harīci ♦ paramārthadarś[i] ♦ atyu - - - -  
<sup>6</sup> ttare ♦ śreṣṭhi ♦ samitāri ♦ aṅgirathe ♦ bhāgīrathe ♦ brahme ♦ brahmāyu ♦ brahmadatte ♦ indra-  
 dane ♦ ratnaśaile ♦ sarvārthasādhane ♦ indradhvaje ♦ sa(r)v - - -  
<sup>7</sup> ratnadhuri ♦ padmottare ♦ yaśottare ♦ suvādi ♦ vimale ♦ prabo - . . ūtāri (♦) - siś (.) e<sup>5</sup> ♦  
 jotiketu ♦ raśabhe ♦ bharadvāje ♦ hūtaiśi ♦ arthadarśi ♦ vi - - -  
<sup>8</sup> - . ye (♦) puśye ♦ vipaśyi ♦ śikhī ♦ viśvabhu ♦ krakasundi ♦ ||||<sup>6</sup> |||| [p]āñ · nā<sup>a</sup> · a - [l · i]ṃ<sup>7</sup>  
 (y)erpeyaṃ [ā]neñci lkāntraṃ || - - - -

No. 257 = T III Š 80. 16

Rest eines Blattes, aus mehreren Fragmenten zusammengesetzt. Durch Feuer und auch sonst stark beschädigt. Das rechte Blattende fehlt; auf dem linken Rande der Rückseite ist — nicht ganz sicher — die Blattzahl 116 zu lesen.

Vorderseite

- 257 a <sup>1</sup> (nicht erhalten)  
<sup>2</sup> |||| t( ) tam, pāk(i)ś, dakṣinaś, ♦ [ā] ||||  
<sup>3</sup> - - - - - wle[sm ·] - - - . āṃ sne - - w · km · . w[l] · . k(a)lkam nervān(aṃ) ♦ 1 || sās  
 waśeṃ āśānikyāp metra ||||  
<sup>4</sup> - . . k · traṃ ♦ tam śurmaś māḥ śo(ś)i wra - . r.<sup>8</sup> [ā]pāyntwāś śalpantra || tam kaklyuśuraś  
 weyeṃ nāṃtsuś, tk(a) ||||  
<sup>5</sup> - s[ā]dhu wewñuraś, āñcālyi tsaranyo bodhisatvānac<sup>a</sup>, lkāmām - - nā<sup>a</sup>,<sup>9</sup> palkāc palkāc  
 krañśā, āśānikām m[et]ra ||||  
<sup>6</sup> spreṃ ciñcār, || keśikaṃ<sup>10</sup> || [p]ol · ā · .<sup>11</sup> [ta]rkrāś oki mācri k[ā] - - c [t]am, wsā śi letky  
 o(ke) ♦ keśār śisākk oki palkāt, śtwar kalymmentwaṃ ts · - [k ·] - - (♦) - -

<sup>1</sup> Vielleicht zu pāriṣātra zu ergänzen? <sup>2</sup> Metrum von 4 × 12 Silben. <sup>3</sup> Wohl zu dhṛdhirāstre zu ergänzen. <sup>4</sup> Zu dīpañkare zu ergänzen. <sup>5</sup> Wahrscheinlich zu vāsiṣṭhe zu ergänzen. <sup>6</sup> Es fehlen etwa 15 akṣara. <sup>7</sup> Wohl zu akmal śim zu ergänzen, vgl. Z. 3. <sup>8</sup> Vielleicht zu wrasañ tri zu ergänzen? <sup>9</sup> Wohl zu trāñkiñcā zu ergänzen. <sup>10</sup> Metrum von 4 × 17 Silben. <sup>11</sup> Vielleicht zu polkāts zu ergänzen.

- 7 *p* · · *res[s]*<sup>1</sup> *oki* *špat* *šikā* — — — *š*(*√*) *umasmām* *kañcam* *tkam* ♦ *lyoka[s]* *swāñcenāsyo* *tatrisak*  
*waśenyo* *poñc* *ārkišoṣi* ♦ *1* || *tmaṣ* *puk* *t[k]* *anā* *āk* · · · · ·  
8 — — *ñi* *tsopatsam* *ynāñ* · · — — <sup>2</sup> (*ā*) *śānikām* *metrakam* *wināseñc*<sup>3</sup> || *tmaṣ* *metrakyaṭ* *pācar*  
*brahmāyu* *purohit* ♦ *triwamām* *oki* *su* — — — — —

Rückseite

- 1 — — *s* *lāñcsā* *ke* *esmām* *b[o]*(*dhisattu*) *lkāl* *šim* *ākālyo* *wiyo* *oki* *śla* *nataḥ* *bodhisatvānac* **257 b**  
*yāṣ* || *tmaṣ* *bodhisatvāṭ* *krant* *lyaly* · · · · ·  
2 [*w*] *u* *nākcini* *wra* *šini* <sup>3</sup> *mol[k]* *a* — — *raṣ* *klār* *sas* *sāt* *wāt* *nu* *k<sub>w</sub>ras<sup>4</sup>* *tamyō* *bodhisattu*  
*wra* *ši* *wram* *yatar* *tmaṣ* *camī* *parontāṭ* *mā[c]* *ri* — *n* · · *ra* — — — — —  
3 [*ṣe*] *t* *wāryo* *ypic* *ñemi* *ši* *karikāl* *pākar* *maskatar* *camyo* [*s* ·] *man[w]* *ā* *sarki* *wra* *šim*  
*wles* · — *r* || *tuṣitabhavnam* <sup>4</sup> || *ārkiṃ* *nākcim* *wti* *ska[mat]* — — — — —  
4 — — *r* *bodhisatvāṭ* ♦ *swiñc<sup>5</sup>* *warsas* · · — <sup>5</sup> [*y* ·] *ār* (*ñ*) *āk[c]* *yāñ<sup>6</sup>* *oplā* — — *ñ* *sumanāñ* *pun-*  
*darikāñ<sup>7</sup>* ♦ *ñemi* [*s*] *ina* — — — — —  
5 — — [*e*] *ntsantra* *bodhisatvāṭ* ♦ — *mu*<sup>6</sup> — — — — — *kāsā* *puk* *wrasañ<sup>8</sup>* [*p*] *lāntiñc<sup>9</sup>* *su[k]* *yo*  
♦ *1* || *tā* ||||  
6 — — — — [*n*] *eyo* [*a*] · · *s* · *raṃ* *pyā* · · *ā* — [*bodhisattu*] — — — — — *kanwem* *tkanā* *to* *ts* · <sup>7</sup>  
*ś[ā]kwa* [*ṣ*] *im* *tar* · · *ryo* <sup>8</sup> ||||  
7 |||| *ś* ♦ — *s* · · — *k* · *kañcam* ||||  
8 (nicht erhalten)

No. 258 = T III Š 92. 38

Rechte Blatthälfte, durch Feuer stark beschädigt. Die Brandspur verläuft ebenso wie bei No. 257.

Vorderseite?

- 1–2 (nicht erhalten) **258 a**  
3 |||| · *ñ(ā)* *ktas* *napemsac* *kalk(o)nt* ||||  
4 |||| *lune* *šim* *rataḥ* ♦ *karwā* *ši* *wašt* *oki* *oñkalam* ♦ *1*<sup>9</sup> *ku* — — — *ś* *mā* ||||  
5 |||| *k* ♦ *klopis* *ākā* *yāṣ* ♦ *2* || *sām* *wašem* *poñcām* *tri* *wältse* *ārkišoṣam* *klyosnaṣtar*  
— — — — —  
6 |||| *śāwam* *kāswoṇeytwam* *ritwantra* *tmaṣ* *tom* *swāñcenāñ<sup>3</sup>* *wtāk* *kampo* *nāṃtsuraṣ*  
*metrakam* *ptāñka(t)* — —  
7 |||| [*t* *ka*] *ṣṣi* *sinhem* *lānt* *kākkuraṣ* *trañkaṣ* *paṣtam* *paṣtam* *se* || *channakanivartnam* <sup>10</sup> ||  
*tāt* *šakk* *ats* *tu* *tanā* —  
8 |||| (♦) *śākyamuni* *ñomā* *tam* *ne* *wāknā* *kakmu* ♦ *āśānik* *puk* *markampalntu* *karso* *ptāñkat*  
♦ *1* || *tmaṣ* *sinhe* *wāl*

<sup>1</sup> Vielleicht zu *pracress* zu ergänzen?  
anderer Hand nachträglich eingefügt.

<sup>2</sup> Vielleicht zu *ynāñmuneyo* zu ergänzen.

<sup>3</sup> *ñi* ist von

14-silbig.) <sup>4</sup> Metrum von 4 × 18 Silben. (Sonst ist das Metrum dieses Namens

zu lesen. <sup>5</sup> Vielleicht zu *warsaśśāl* zu ergänzen.

<sup>6</sup> Vielleicht *yomu* zu lesen.

<sup>7</sup> Vielleicht *tsem*

sind die Übersetzung von Udānavarga IV, 37–38 (ed. Lévi, im J. as. 1912, II, p. 286/7). Ergänze am Anfange der Zeile zu *wlalune*, und am Ende: *kus ne nu caṣ markampal ṣi* etc. <sup>10</sup> Metrum von 4 × 12 Silben.

Rückseite?

- 258 ■ 1 |||| *yo pāplantu pālskum, tkanaṣ kākatku āñcāli tsaranyo metrakyāp peṃ wawimṣuraṣ, waṣṭaṣ lañclu*  
 2 |||| *ṣ, tskorāṣ waṣampāt yaṣam || tmaṣ sinhe wāl, ṣāmaṃ nāmtsu kaksunt, wsokaṃ indrisyo pāpṣune k. aṣ.*  
 3 |||| *rṣess ākālā vaibhāṣikyāp, āryacandres raritwu maitreyasamiti nātkaṃ sinḥavyā-ka[ra]ṃ — — —*  
 4 |||| *k(ṽ) piāñkat, lyukrā sarkī puttispar ṣinās, wlesant, wlesmāṃ nāktasaṃ tatmusāṃ brah(m)ā — — — —*  
 5 |||| *brahmāyu pācar śasālpu ṇi samsāraṣ, † tsalpaṣlyi [i]ā — — hmāva. i<sup>1</sup> ||||*  
 6 |||| *. i ṇi † i || tmaṣ metrak, ptāñ(kaṭ) ||||*  
 7–8 (nicht erhalten)

No. 259 = T III Š 99. 2

Rechte Blatthälfte. An einer Längsseite durch Feuer, im übrigen durch Insektenfraß stark beschädigt.

Vorderseite?

- 259 a 1 |||| *tāpark, pākraṣi yaly[i] · ām, — pṣalyā<sup>2</sup>, † pañ cmolwā ṣinās paryārint[u] — —*  
 2 |||| *ñkātar || bahudantākaṃ<sup>3</sup> || yāṣ koṃ parkāntac yāṣ, ṣkāṛā koṃ wmānt, yāṣ ṣu[l.] —*  
 3 |||| *ñkānta nākcyāñ [w] · — nuseñcā, nākcyāñ rapēyu † swiñcā, nākcyāñ pyāppyā — —*  
 4 |||| *(†) pārsasṭar tkaṃ nkat, snum ṣim swaseyo ylasṭar lame āsāṃ ptāñkte krop[ta] — —*  
 5 |||| *(pa)rīnirmitavaśavar(t)i (ṣ)[i]ṇ nākciṃ kropāśśāl, sunirmite saṃtuṣite suyāme wlā*  
 6 |||| *riñ gandharviñ penu ṣñi ṣñi wartsi kropāśśāl, ptāñkat kaṣyā[p] · ā*  
 7 |||| *[syo] asaṃkhesyo wrasañ k[u]kkuṭapāt ṣuliṣ, ut[t]ar kal. e<sup>4</sup> —*  
 8 (nicht erhalten)

Rückseite?

- 259 b 1 (nicht erhalten)  
 2 |||| *[· ra] kalpnānta · lār p(o)ñs<sup>(a)</sup>, || maitreyasamit(i) [nāt]k(aṃ) — — —*  
 3 |||| *[ka]lymeyam karsnālyi · tmaṣ, āṣānik metrak, ptāñkat, ko —*  
 4 |||| *[· u]s n · c — — — wrasañ ṣoṣi cmolāmtwam ṇi śāsnaṃ tsalpālune ṣi*  
 5 |||| *pālskāñ ṣeñcā, cem ṇi mārkampal ṣi wārkañt, spārtwāṣluneyo okāk, ku — —*  
 6 |||| *· y · wrasañ kās(w)o(ne)yntu yomar ku[s] ne nu tsru āsar pālskāñ wrasañ ṣeñcā, [ce] — —*  
 7 |||| *raṣ tsalpar, † tāpark, nu cem wrasañ ke ne ṣakk atsek ṇi śāsnaṃ kāswoṇe — —*  
 8 |||| *(ṣa)kk atsek, tsopatsaṃ pratihari pākraṣi yaṣ, ślak, śkaṃ || ykaṃ || pūk, — —*

<sup>1</sup> Vielleicht zu *brahmāvati* zu ergänzen.  
 Silben.

<sup>4</sup> Wohl zu *kalyme* zu ergänzen.

<sup>2</sup> Ergänze zu *sām, opṣalyā*.

<sup>3</sup> Metrum von 4 × 25

No. 260 = T III Š 99. 3

Rechte Blatthälfte, gleich beschädigt wie No. 259.

Vorderseite

- 1 |||| tāśś[em̐syo] — — — — — ptāñkāt kaśyāp pāccrac<sup>a</sup>, trañkaś, paśtam pa — — — — 260 a  
 2 |||| tar, ākṣiś mar wyā[k]ṣ · [p]<sup>1</sup> y · —, ♦ || tam kaklyuśuraś, brahmāyu purohit, [pa] — — — —  
 3 |||| śśi ñkāt, nātak se p<sub>(u)</sub>ki<sup>-2</sup> mñe waste parmanḥ se ♦ cū lkāl śinām yokeyo pā — — — m.  
 4 |||| p<sub>w</sub>kaṁ mā — sam, kārūṁ c · k<sub>w</sub>yal mā eśe yatāraṁ 1<sup>3</sup> || tam, kaklyuśuraś, ptāñkāt ka  
 — praśt,  
 5 |||| · enāś, p[t] · — — — — ptāñkte pācar warpiśkeyaṁ ytsi ♦ śmaś, klyośaś ñi markampa  
 6 |||| (pu)rohit(ā)sāśśāl, warpiśkeyaṁ śalpatar, || tmaś, sam [ñā] — — —  
 7 |||| (ka)śyāp, peṁ wawinśuraś, āñcālyi tsarānyo ptāñ(ka)[t] · — — —  
 8 (nicht erhalten)

Rückseite

- 1 (nicht erhalten)  
 2 |||| [r] || watañ(i)naṁ<sup>4</sup> || ka(r)s(o)raś, kl · [p] p[ā]ñā, — s · · w · w · — — — 260 b  
 3 |||| ikuraś, wars, paltśkaś, ♦ wsā yok, yatsyo traividyēñ puk, — — —  
 4 |||| · ñ · ñ · tā — — — — (ta)rkoraś, ptāñkte markampalaṁ wsokone kalpnāntra elant,  
 5 |||| tr(i) ñemyiś, spaktāñā(ni)u [y] · eñc<sup>a</sup>,<sup>5</sup> leṁ paryāṁ wyār sañkrām, ypantra ♦ ānās  
 wrasas · · — ññe ·,  
 6 |||| knānmune ākālśeñc<sup>a</sup>, (oma)skenāś, ālsantra ♦ || kāswoṇeyam ritwseñc<sup>a</sup>, cemaḥ · · — — —  
 7 |||| praśtam metrak, ptāñkāt kaśyā[p] sje sumane ñomā okat tmām śtwar wāltś, brāmmanī  
 nā — — — —  
 8 |||| (ma)skatar, ♦ — [ta]ś · — — mane — narḥ, ♦ || niśkramāntam<sup>6</sup> || pācar śi ñemi [ñi] — — —

No. 261 = T III Š 99. 7

Ähnlich beschädigt wie die beiden vorausgehenden Stücke, aber noch stärker wurmzerfressen.  
 Der rechte Rand fehlt ganz mit einigen Silben.

Vorderseite?

- 1 |||| ā[ñcā]lyi āś(ānikāṁ me)trakna(c t)ra[ñ]kaś, āśānik ka |||| 261 a  
 2 |||| lk · — [u]pādhyāy pādharis caś wram, — · iñña — t ne tam śurmaś, ||||  
 3 |||| ā[śān]ik [m]etrak, — — yā[ś] kāk[ka]t[ku] āyamaślakḥ ats, paltśankāś tapreṁ śkaṁ ||||  
 4 |||| [ra]ny · [ptā]ñkāt ka(śś)i — — tse<sup>7</sup> kakmura(ś) āmpī kanwem tkanā — (—) java ||||  
 5 |||| [sa]m[kh]e śi — — — — yāntu kant ko[nt] · — — k kāswoṇe [ś]i — — · suntac ka ||||

<sup>1</sup> Vielleicht zu wyāḥṣep zu ergänzen?  
 von anscheinend 4 × 14 Silben.

<sup>2</sup> Wohl zu p<sub>w</sub>kiś, zu ergänzen.  
<sup>4</sup> Metrum von 4 × 14 Silben.

<sup>3</sup> Hier endet eine Strophe  
<sup>5</sup> Wohl zu ypeñc<sup>a</sup>, zu ergänzen.

<sup>6</sup> Metrum von 4 × 17 Silben.

<sup>7</sup> Vielleicht zu kaśśiyāp kātse zu ergänzen.

- |||| · ka[s]s(i) [t]raṅkaṣ mant caṃ klyom waṇi te na[p]e(m) || klyo · e ||||  
 7 |||| weṣ tu mak, ṣṇi mak, ālu kāswoṇe — — ṣ · ne ||||  
 8 (nicht erhalten)

Rückseite?

261b 1 (nicht erhalten)

- 2 |||| ṣ lantṣal · ♦ tmaṣ saṃ kāsu wrasom, ṣṇi wa — — lk · · ra ||||  
 3 |||| mas · ā[k] · · tsaṃ<sup>1</sup> puttiṣpa[r ṣim] sne lyutār krant, (ma)rkampal, ||||  
 4 |||| kā lmālmā — tra tamyō ymā — — — — ♦ <sup>2</sup> ṣokyo — — kalpālaṃ ||||  
 5 |||| k[u]s pat nu [k · ] — — raṣ, ♦ kās[wa] — lā pāṣṣune<sup>3</sup> o[ma](ske)nac kā ||||  
 6 |||| [p]y[o] — · t · [pā]rk(ṣ) ptā(ṇkat ka)ṣyāp k[ā]sw · · ṣ · ṇṇunt, markampalaṃ waṣ[ta]ṣ  
laṃtsa[m · · ] ||||  
 7 |||| || [pa]ṇcam<sup>4</sup> || tri pora(s)y[o] ṣiraṣ ca (—)<sup>5</sup> — l[p]mām lk · — s traidhātuk, ♦ pu ||||  
 8 |||| (♦ ṣ)āmmuneyāṣ, pḥant, wa[ṣa]m — s [ṣ]kaṃ t · ki — yme ālak, <sup>1</sup> ||||

No. 262 = T III Š 80. 17

Linke Blattseite, etwa 2/3 der Blattlänge. Durch Feuer stark beschädigt.

Vorderseite

- 262a 1 ṣ, śmeṇc<sup>a</sup>, sukyo karparnuṇcās, subhu(mi)s warpīskesaṃ ♦ <sup>3</sup> <sup>6</sup> paṭṣakyokāk mā cāmpīṣ,  
s<sub>u</sub>katī ||||  
 2 mantu suk wrasaṣṣi ritwseṇc<sup>a</sup>, tām praṣṭ, ♦ yetweṇ<sup>a</sup>, wsālu āsāṇi kla[n]kaṇ<sup>a</sup>, śwātsi  
yokisi[n]tu ||||  
 3 — — — — ārwar rape ♦ <sup>4</sup> puk, swāraṇtwaṃ puk kaṃsaṃ puk, murcchāntwaṃ ṣāṇ kalpoṣ  
poṇṣ<sup>a</sup>, pu[k w]ä ||||  
 4 — — — — s · ā — ntra kāckeyo kalnāseṇcām, yetweyntu rapeyaṣṣāl, [ṣ] · · ||||  
 5 — — — — — [k] pu[l] · yo [t · n · ] e — [n]o<sup>7</sup> w(ra)saṇ<sup>a</sup>, warpīskesaṃ s<sub>u</sub>kuntu wārpora ||||  
 6 |||| · · āsyō rarkusaṃ ṇe ||||  
 7–8 (nicht erhalten)

Rückseite

262b 1–2 (nicht erhalten)

- 3 |||| · maskantra || ptāṇka ||||  
 4 |||| ky · ān(e)ṇc(i) — ṣ · āneṇci pāsantra k<sub>u</sub>yalte rapurṇ · [mā] ||||

<sup>1</sup> Wohl zu wākmatsaṃ zu ergänzen.  
 Silben zu sein.

<sup>3</sup> Verschieben für pāṣṣune?  
 ist nachträglich eingefügt, aber nicht mehr leserlich.

<sup>7</sup> Vielleicht zu tan ne wḥanyo zu ergänzen?

<sup>2</sup> Das Metrum der Strophen Z. 3–5 scheint eines von 4 × 18  
 Silben zu sein.

<sup>4</sup> Metrum von 4 × 14 Silben.

<sup>5</sup> Ein akṣara

<sup>6</sup> Die Strophen haben ein Metrum von 4 × 18 Silben.



- 5 — — — — — *ra[pu]rñ · kl[e]ś<sup>a</sup> yneś maskatram ♦ mā māmlune mā āksune ♦ tamyo ||||*  
 6 — · l · *uneyāṣ oki ālyakam koluneyāṣ praskantra ♦ ṣñi solāṣ lyutār ālu sol pāsa[n]tra ||||*  
 7 *sarkiñco cem ālu kloṣ klālune mā palisāñkeñc<sup>a</sup> ♦ p<sup>u</sup>kis cesmi ālam wcanam sne rse*  
*sne yās · ||||*  
 8 *wāñ<sup>1</sup> pācri oki ālam wcaniṣ umpar (yā)mluneyā prākār prosantra ♦ prākār praski arsan-*  
*tra ♦ pa ||||*

No. 263 = T III Š 94. 7

Sehr beschädigtes Fragment von der linken Seite eines Blattes; der linke Rand fehlt. Die Beschädigungen sind die gleichen wie bei No. 292.

Vorderseite?

- 1 (nicht erhalten)  
 2 |||| *oki kātkeṇ yā · l · ||||*  
 3 |||| *yaśśāl retwe akā[n] ||||*  
 4 |||| ♦ *lyāk neṣim tskāl som praṣtam ||||*  
 5 — — — *śśi lānt se tākā lcā waṣtaṣ l · ā<sup>2</sup> saṃsāra ||||*  
 6 *s raritwunt maitreyasamiti nātkaṃ aniruddhavadāṃ ño[mā] trit<sub>1</sub> ni[pā] ||||*  
 7 *kropal māññe lameyaṃ kakmu āsā — l(·)o<sup>3</sup> ||||*  
 8 *[ñc<sup>a</sup>] tṣaṃ waṣ āṣāñik<sub>2</sub> · i ||||*

263 a

Rückseite?

- 1 — *ṣim tsk<sub>u</sub>laṣṣ<sup>4</sup> ālak šw · ||||*  
 2 *ptsoḳ wakaḷ parmā ñi paṣ ♦ n[ā] ||||*  
 3 *saṃ āṣāñik praṣtac maḷko śwātsi nām ♦ tamyo tu purpār mar wa[s<sub>1</sub>] 5 ām[p]i ||||*  
 4 — — *neyā tmaḳ raddhiyo epreraṃ orto ka[l<sub>1</sub>]k<sub>1</sub> wkaṃ wāknā [pa] ||||*  
 5 |||| *n · āp caṣ kāswone ♦ tṣaṣ lyutār skā nāṣ yārke yat[s<sub>1</sub>] ||||*  
 6 |||| || *saṃ nāṣ ṣāmnāmñ camī somā[p<sub>1</sub>] lyā ||||*  
 7 |||| *k<sub>1</sub> ṣpaṭ ñemintuy[o] ||||*  
 8 |||| *niṣ o ||||*

263 b

No. 264 = T III Š 91. 5

Linke Blatthälfte, stark beschädigt.

Vorderseite

- 1 *psīññā<sup>6</sup> pākār maskamtram<sub>1</sub> 7 cākəri tomāri saktiñ tris · — [bhi]ndipālyi käreñ pa[tt<sub>1</sub>] ||||* 264 a  
 2 *sānārikanāñ waṣir ṣṣāñ<sup>a</sup> ♦ y<sub>u</sub>kañ<sup>a</sup> onkalmañ w · klāñklye pākarak skaṃ p<sup>u</sup>kis maska ||||*

<sup>1</sup> Ergänzungen zu *sewāñ*!

<sup>2</sup> Wohl zu *lcā* zu ergänzen.

<sup>3</sup> Wohl zu *āsānā lmo* zu ergänzen.

<sup>4</sup> An ursprüngliches *tsk<sub>u</sub>* ist von anderer Hand nachträglich ein *u*-Haken angefügt!

<sup>5</sup> Kann auch *waṣ* gelesen werden.

<sup>6</sup> Ergänzungen zu *kaṣīññā*.

<sup>7</sup> Aus ursprünglichem *maskam tam* ist von zweiter Hand obige Lesart hergestellt worden! Ob durch diese Korrektur der Text richtig gestellt ist, erscheint zweifelhaft. Zu denken ist an *o<sub>1</sub>tram* oder *o<sub>1</sub>tram tam*.

- 3 klośnā wtoras, traṅkaś, hiśt<sup>a</sup>, tā(k)iś [ca]mi warpiśkeyiś, k<sup>u</sup>can ne tsalporas, mān[nt]l. ||||  
 4 kās[ś] ārplāsam raurāp (ś)olār nareyntwaṃ tam[na]ssi śurm, nāmts[u] || ||||  
 5 |||| wrasom (sa)ñjip saṅghāt k. ||||  
 6-8 (nicht erhalten)

Rückseite

264b 1-3 (nicht erhalten)

- 4 |||| tamyō āśāṃ [ta]m warp[i]ś[ke] w. ||||  
 5 klyuśuraś, nākc[i] wāl, wlānñkat, kātkmā(ṃ) nāmts u nāk[c]i[ṃ] k[r]opass. ||||  
 6 [k]ravartti[i] wāl, śpat nēmintwaśśāl, — ts. <sup>1</sup> sewāsaśśāl, okat tmām stwar wālts, kalyme ||||  
 7 purohitāsaśśāl, sne yārm, ālykes napēmsaśśā(L) yetuñcās yukaś, oñkalm[ā] ||||  
 8 [c] yās, || uttarenam <sup>2</sup> || śpat, wsā śiṅas śulasā nā — — ñeim tsaknāntram ♢ stwar pāsra ||||

No. 265 = T III Š 90. 1

Linke Seite, etwa  $\frac{2}{5}$  der Gesamtlänge, eines Blattes. Von der Blattzählung ist noch eine [I]33 zu erkennen. Aus mehreren Fragmenten zusammengesetzt.

Vorderseite

- 265a 1 — . tāśāntāññ āñkāṃśāl, piktsi wotkar, ♢ <sup>3</sup> vaibhāśik(yā) ||||  
 2 || || tmaś, bodhisattu oṣeñi . ñ . [wa]štwaṃ āntiśpuram tsalpo ||||  
 3 ś, oparkā koṃ parkamām sas parno wrasom, || niśkramāntam <sup>4</sup> || tsem yo[k] ||||  
 4 ndam <sup>5</sup> yokām kāśāri wa — ♢ śmeśārme yusāri na[sl.] ||||  
 5 — mañim <sup>6</sup> wkam krant, ♢ 1 || tmaś, aghaniśtabhavam so ||||  
 6 lyi isaranyo wlānñkat, traṅkaś, toś, bodhisatvā[p] wašt u mānti ne ||||  
 7 yokāś, swāñcenāso lyutār memaś, ciñcār palkaś, || samt. ||||  
 8 ñ<sup>a</sup> kātkmām nam ♢ || [ś]ā . er . . ñ<sup>7</sup> || pañ wākn[ā] ra . e — [k .]i oki kalnāśśam ||||

Rückseite

- 265b 1 kareś wañka — — — ntu tośma[ś]śāl, — [b]ram, ñkat, traṅka ||||  
 2 āntā ne k<sup>u</sup>leñciṃ kapsiññam aśup, yneś y[ā]mantra mā sam sam yo[g]a ||||  
 3 āntā ne nu tuñk, yneś yāmtar, ♢ mā sam sam tuñkassu naś, kus . . ||||  
 4 [ta]ś, bodhisatvāśśi cam, cmolaṃ puttisparam ka ||||  
 5 ñc<sup>a</sup> k<sup>u</sup>yalte āntā ne bodhisattu p<sup>u</sup>kam neśā puttispa ||||  
 6 ākāl yatar, ♢ k<sup>u</sup>lyi penu [ś]am cami sā[ṃ] — slune [ś]i ākāl yatar, ||||  
 7 ypantra || śuriśinnam <sup>8</sup> || krakasundi [p]tāññākte pratāpan . [ñ]on . e ||||  
 8 — ś, vījitasene ♢ śākyamuni ptāññākte rāhule [ñ .] ||||

<sup>1</sup> Vielleicht zu wālts, zu ergänzen?

<sup>2</sup> Metrum von 4 × 14 Silben.

<sup>3</sup> Kapitelende und -unterschrift.

<sup>4</sup> Metrum von 4 × 17 Silben.

<sup>5</sup> Vielleicht zu candam zu ergänzen?

<sup>6</sup> Ob zu śāmañim, nach 244<sup>a</sup>, 2 zu ergänzen?

<sup>7</sup> Vielleicht = śāmnernam, Metrum von 4 × 12 Silben.

<sup>8</sup> Metrum von 4 × 14 Silben.

No. 266 = T III Š 92. 37

Linkes Blattdrittel. Von der Blatzzählung ist noch die Zahl [1]70 zu lesen. Das Schnürloch ist dem linken Rande näher als bei den anderen Blättern (hier 13, sonst 15 cm).

Vorderseite

- 1 *markampal ši wärkant, sne lyutār, 𐤀 pa[k.] ||||*
- 2 *𐤀 pur(o)h(i)tās, slāmāsās, k<sub>u</sub>yal nu nās waštās m[ā] la ||||*
- 3 *wrassās yārkant, wārpnāmām ketumati riyās lantās, ||||*
- 4 *yo šāmnune kalpo markampal, ka. l. ||||*
- 5 *nī ptānnākte šāsnaḡ kus ne pā ||||*
- 6 *𐤀 y[t]ārnam tkam lyāseñc<sup>a</sup>, wyār sañkrāmam [š]āl so [šā]l l. ||||*
- 7 *— — nñāktas, wraskey. [ñc]ā 𐤀, <sup>1</sup> ||||*
- 8 *— — — lo. ā ||||*

266 a

Rückseite

- 1 *— — — ks[en]trā ||||*
- 2 *𐤀. s. ñc<sup>a</sup>, kalpnāntār wsā ||||*
- 3 *. ku sañkhe cakravartti wāl, špat nēmintu raryūrā[š] ||||*
- 4 *ntās, pkant, wašt lamam, k<sub>u</sub>yal mā ||||*
- 5 *s šiyak kākropurās, lāmtssac<sup>a</sup>, ||||*
- 6 *l, was raryūrās, waštās lac<sup>a</sup>, 𐤀 lantā sarki nūk pe ||||*
- 7 *ñc<sup>a</sup>, was [p]enu cwāk sarki pont, waštās lantsamas, [•] || ||||*
- 8 *rpurās, yetuñcās, sākres klañksā lmo 𐤀, ||||*

266 b

No. 267 = T III Š 97. 1

Sehr zerfressenes und beschädigtes Fragment von der linken Seite eines Blattes.

Vorderseite?

- 1 *|||| m, ālyakañcam štām, pos[am] ||||*
- 2 *|||| [yā]rm, asamkhesyo nā ||||*
- 3 *|||| klopiš prutkā ||||*
- 4 *|||| lune ši ytār, — tma ||||*
- 5 *|||| [p]lak, kalymeyā kaš tā ||||*
- 6 *|||| [lyme]yā ime kalymeyā . ly . sk . šinās, tlentunāsyo ka ||||*
- 7 *|||| . e[šā ši pī] 𐤀, ||||*
- 8 (nicht erhalten)

Rückseite?

- 1-2 (nicht erhalten)
- 3 *|||| nmuneyo metrakam piāñka — — [m.] mr(ā)[c<sup>a</sup>] špālyo — . kal. ||||*
- 4 *|||| ši taš, mācri kāt[s](am) lymā ||||*
- 5 *|||| l[pn]āl nyac<sup>a</sup>, 𐤀 ku[p]r(e) [o]ntam ||||*
- 6 *|||| ram yātl(u)n(e) 𐤀 anityāt, lkā ||||*
- 7 *|||| (bra)[h]maswar wašenyō ša[ñkhe] ||||*
- 8 *|||| mañi wešyo pākār maska ||||*

267

<sup>1</sup> Wohl zu *yūñcās* zu ergänzen.

No. 268 = T III Š 97. 2

Sehr beschädigtes Bruchstück von der rechten Blattseite. Nach dem Inhalte von Z. 3—5 der Vorderseite kann dieses Stück mit dem vorhergehenden zum gleichen Blatte gehört haben.

Vorderseite?

- 268 a** 1 |||| *k · [tā]r, agha — — — — — solāraṃ nākyāñ<sup>1</sup> — — — — — m · ye*  
 2 |||| *ñkaṭ kaṣṣi ysomo — — — — — r karmeyāntu<sup>2</sup> āksi — — — — — klo*  
 3 |||| *· ārme palkāluneyam — — — — — [m] oktatsi klyomiṃ ytā[r] —*  
 4 |||| *· āsyo kaknu wārkañt, — — — — — s tam nek, klyomiṃ yt(ār) —*  
 5 |||| *[ka]lymeyā yāmlune ♦ ka[l]ym(e)yā sol solune ṣim ku —*  
 6 |||| *ṣu pañwo ♦ laukikāgra tā<sup>3</sup> — — — — — s · e*  
 7—8 (nicht erhalten)

Rückseite?

- 268 b** 1—2 (nicht erhalten)  
 3 |||| *trāṇkaṣ, || [g]aut(a)m(a)k(a)p[i]<sup>4</sup> ||||*  
 4 |||| *[s](o)treyāntu ♦ tmaṣ ṣu tñō[k]ik, ny [ā]kāl ṣeṣ, [t]ñ — —*  
 5 |||| *yārṣlune yārmār p,ka — — — — — s · tñi ♦ śla ñemintu — —*  
 6 |||| *ntām p[a]ṣ māṣānik, [pā] — — — — — maṣ<sup>5</sup> āṣānik, me[t]ra[k] —*  
 7 |||| *ñā, p[p]āṣāc pāṣ[s] · — — — — — (we)wnuraṣ, tmaḥ, — — — — — kātku*  
 8 |||| *saṃtānīṣ<sup>6</sup> p,ka — — — — — raṣ, markampa — — — — — spā*

No. 269 = T III Š 94. 8

Kleines Bruchstück von der linken Seite eines Blattes. Die Blattzählung ist nicht erhalten.

Vorderseite?

- 269** 1 (nicht erhalten)  
 2 *tmaṣ mār ñkaṭ, yutko ||||*  
 3 *naṣṣi kāsū yalis mo(saṃ) ||||*  
 4 *nt, mār ñkaṭ, jambudvipam ||||*  
 5 *kar, (♦) āntā ne nu ṣāmnā[ñā,] ||||*  
 6 *yo traivācik śaraṇagamyō ||||*  
 7 *āklaṣṭyes, pkañt, pkañt, ja ||||*  
 8 *p · ā [tr]i kās · · rmaṃ śaś · · raṣ, ||||*

Rückseite?

- 1 *[r · p · ñc ·] ā(r)k(i)ś(o)ṣṣ · tāpa(r)k, s · ||||*  
 2 *ptāñkaṭ kaṣṣi māskatar, || hai ||||*  
 3 *tser ṣi vadam wārtam ceṣam sa ||||*  
 4 *kark ṣināñā, ♦ yas penu tsa ||||*  
 5 *soṣi tunkīñtsi yacā, ||||*  
 6 *tam kaklyuṣuraṣ mār ñ(kaṭ) ||||*  
 7 *saṃ, tan ne wkaṇyo pa ||||*  
 8 (nicht erhalten)

<sup>1</sup> Das Schluß-ñ ist von anderer Hand aus urspr. ṣ korrigiert.  
 eingefügt.

<sup>3</sup> Oder dha(rma)! vgl. Mahāvūtp. 55, 5.

<sup>2</sup> rme ist von anderer Hand nachträglich  
 ergänzt.

<sup>4</sup> Wohl zu gautamakapilaṃ zu ergänzen (vgl.

No. 293<sup>a</sup>, 3); Metrum von anscheinend 4 × 14 Silben.

<sup>5</sup> Zu tmaṣ zu ergänzen?

<sup>6</sup> Das ṣ ist von anderer

Hand nachträglich eingefügt.

No. 270 = T III Š 68. 17

Bruchstück von der rechten Seite eines Blattes.

Vorderseite?

- 1 |||| · *ñ(ä)kcinäs kumcäs şaşarkusām klanomtsām*
- 2 |||| (*śpā*)*lmeṃ wākmats, mākis kāsivac<sup>a</sup>, ♦ kus ne*
- 3 |||| *mat ne sa – ramānu<sup>1</sup> sumer şūlac kaşam*
- 4 |||| *pyāc pakl<sup>2</sup> m(e)trak, kuc ne waş, asaṃkhye*
- 5 |||| *ākā – – mat, ♦ ñi sam puttispar şi ā*
- 6 |||| · *p · puttispara(ṃ) spārtiwaşā markampal şē wārkanṭ,*
- 7 |||| *rintu lalākṣāwā nās, ♦ şmeñci pakacc ānam*
- 8 |||| *mācras, śrittātak, śasmāwām, stwar kārmeyā*

270 a

Rückseite?

- 1 |||| *stwar kārmeyāntu ♦ [2] arwā puttisparnac<sup>a</sup>, sne*
- 2 |||| *laṃ caş tāpark nās, wleş, wle[şe] salu sne wārce*
- 3 |||| *śśi solam [me]trak ñomā tam ne wāknā kakmu ♦ nā*
- 4 |||| [*y*]tār pakra[şi] – mat, ♦ maṃt ne nās tāpark, yāmpā
- 5 |||| *tu şakk a(ts,) metrak, [s]ne kaş wāltisantuyo ā*
- 6 |||| *ñk[t]āş<sup>3</sup> şu k. – [p] ptāñkat şolāram imānantu*
- 7 |||| *tsalpoñcās · eşinās, <sup>4</sup> ptāñktasā <sup>5</sup> tsalpşant i*
- 8 |||| *m tu neşinām şñi yāmunṭ, pratim, opyā*

270 b

No. 271 = T III Š 68. 18

Bruchstück von der rechten Seite eines Blattes.

Vorderseite?

- 1 |||| *naṃ<sup>6</sup> || cākkra şim ñemyo y<sup>w</sup>ka şim onka*
- 2 |||| *rtti tsalpālune ākālyo ♦ metra*
- 3 |||| *ñkac<sup>a</sup>, mā suk, onkrac naş, mā lā*
- 4 |||| *śla sumeras tsaknāstar, ♦ ābha*
- 5 |||| [*k*]mart<sup>7</sup>, yātlune neşā kalpāmat pe
- 6 |||| *t[t] · neyo mā trikal, ♦ 2 || tam kaklyu*
- 7 |||| *tār wrasas kāsivoneyam ritwā,*
- 8 |||| *yārke, yatsi nās a*

Rückseite?

- 1 |||| *akaṃtsuneyāntu*
- 2 |||| *b(o)dh(i)satvām cam talke şim yā*
- 3 |||| *w[o]rpu mañkatt oki parnoñcās wrasa*
- 4 |||| · *ş · śśi kaşşi ♦ ksarki koṃ udai şuli*
- 5 |||| *nt<sub>(v)</sub> śla oko lutkasmām nāktas na*
- 6 |||| *(he)[t]uphalam<sup>8</sup> || ywārckā talke mā-  
neyam tpa*
- 7 |||| *şkam waştaş lantuş, āklaşlye oktmām*
- 8 |||| *stwar wāltş, lāñcsaśśūl, puḷ, wartşya*

271

<sup>1</sup> Ergänze zu *paramānu*.

<sup>2</sup> Vielleicht zu *opyāc paklār* zu ergänzen.

<sup>3</sup> Ergänze zu *ptāñktās*

<sup>4</sup> Vielleicht zu *neşinās* zu ergänzen.

<sup>5</sup> Zwischen die beiden ersten akşara ist von späterer Hand ein *ñā* ein-

geschoben. Gemeint ist wohl: *ptāñktasā*?

<sup>6</sup> Das Metrum der beiden folgenden Strophen ist anscheinend

4 × 25 Silben.

<sup>7</sup> Wohl zu *kākmart* zu ergänzen.

<sup>8</sup> Metrum von 4 × 18 Silben.



No. 272 = T III Š 99. 4

Stark beschädigtes Bruchstück der rechten Seite eines Blattes.

Vorderseite?

272 a 1-2 (nicht erhalten)

- 3 |||| *kmunt*, *palkora* - *ks* . . *ts* . . .  
 4 |||| *ky* . ♦ *smimāṃ* *akmal*yo ♦ *śla* *tuṅk* *potoyo* -  
 5 |||| || *parnoreyis* . ā[ś] *tu* *puk* *parnoñcās* [*wra*] -  
 6 |||| . *opuṣ* *caṣ* *supuṣpit* *subhūmiyaṃ* ♦ *cu* *lok[i]t*,  
 7 |||| *ssi* ♦ *aryu* *suk* ( ) *tṣaṃ* *kalpītār* - (-) *r* *na[p]e*  
 8 |||| *wsālu* *yetweṣ*, *śwātsintu* *ārwa* - - - 2 ♦

Rückseite?

- 272 b 1 |||| [*ñ*] *iṣ*, *suk* [*ta*] *mnāssi* ♦ *ñemi* [*ś*] *i* - - - . *y* .  
 2 |||| *ñ* *parnoṣ* *tāṣ* *tkanā* *mā* *cessi* *na* - . [*l*] *une* *mā*  
 3 |||| *wā* - *ku* *mā* *smale* *skam*, *s* *katikāñ*<sup>a</sup> ♦ *p* .  
 4 |||| *ś*, || *ratisāya*(*ka*)*ṃ*<sup>1</sup> || *nākcyāñ*<sup>a</sup>, *s* *kuntu* -  
 5 |||| *mrācam* *s* *kuntu* *nape[m]* *śsi* ♦ *nākcyāṣ*, *s* *[ku]ntu* -  
 6 |||| *l* *ṣom*, [*ā*] *sānā* . *eñc*<sup>a</sup> ( ) - - - - -  
 7-8 (nicht erhalten)

No. 273 = T III Š 101. 5

Rechte Seite eines Blattes, etwa 2/5 der Länge.

Vorderseite?

- 273 a 1 |||| *w* . *mka*lto *puklā* *kaṃ* *tma*k *teṣ* *sopisyo* *yetuñcās* *parnoñcā*  
 2 |||| *āñc* *tāl[une]*yo *wāliṣ*, *akṣarāṣ* *pikaṣ*, *tmaṣ*, *cam* *patrak*, *pā*  
 3 |||| *ṣakaṣṣi* *rariṭwuṣ*, ♦ *mā* *nu* *nervānac*<sup>a</sup>, *ritwon*, *rake* *tka*l . . [*ni*]ā-  
 4 |||| *ñkaṣ*, *āsaṃ* *nu* *akṣar*, *akṣriṣ* *kaṣaṃ* *yāṣ*, || *tmaṣ*, *bodhisa*[*ttu*]  
 5 |||| *ś*, *akṣar* *puk* *markampalntu* *śārsāssi* *āyāto* *nāṃtsu* *tamyo*  
 6 |||| *ret[w]*eyo *mā* *nu* *tāṣ*, *ārkiṣoṣṣaṃ* *na[ś]* - - - - - *raṃ* -  
 7-8 (nicht erhalten)

Rückseite?

273 b 1-2 (nicht erhalten)

- 3 |||| [*a*] *kṣar* *kalytar*, || *tmaṣ* *purohi* ||||  
 4 |||| *ś* *paklyoṣ* *pācar*, || *niṣkramāntaṃ*<sup>2</sup> || *ratna* - *kh* . *u* . . *u* - -  
 5 |||| [*na*] *ntuyo* *māk* ♦ *akṣar* *lame* *yomuṣ*, *akṣar*, *āksiṣa*  
 6 |||| || *tam* *kaklyuṣuraṣ*, *brahmāyu* *purohit*, *isopatsaṃ* *ynā[ñm]*u  
 7 |||| *raṣ*, *āñcālyt* *tsarānyo* *āṣānikāṃ* *metraknac* *trañkaṣ*, ||  
 8 |||| *k* . *r* *pekeyaṃ* *mā* *naṣ*, *cwaṣṣāl* *samm* *ālak*, ♦ *oka*t *tmāṃ* *śtwar* *wā* -

<sup>1</sup> Metrum von 4 × 14 Silben. Die Zahl 14 ist von anderer Hand darunter gekritzelt.  
 4 × 17 Silben. Die Zahl 17 ist von anderer Hand darunter gekritzelt.

<sup>2</sup> Metrum von

No. 274 = T III Š 101. 6

Rechte Seite eines Blattes, ganz gleich beschädigt wie No. 273.

Vorderseite?

- 1 |||| *ktañ<sup>a</sup>*, *mahābram nāktacc oki purohitānac kakmuraś*,
- 2 |||| · *cu [pa]rkar wākmtsam šotreyntu* † *meyā tkaṃ svawra wroki cīncraṃ śla pyā*
- 3 |||| · *m · buddha rake klyoṣtar*, *ātsats nāktasī<sup>1</sup>* † *pāksīñ māmkaś* *ši<sup>2</sup> ku*
- 4 |||| *tsu purohit traṅkaś*, *ote taprem praṣtā sāmlune palma[s]* *klyo*
- 5 |||| (*śa*)*rki śmeñ<sup>a</sup>*, || *smimāṃ akmalyo brahmāyu purohit*, *brā –*
- 6 |||| *s pañ śapnant*, *palkāt*, || *paṇḍurā* ||||
- 7–8 (nicht erhalten)

274a

Rückseite?

- 1–2 (nicht erhalten)
- 3 |||| [*h*·]*t*, *āmpi tsaraṃ ākāśacc orto* ||||
- 4 |||| *koṃ nkaṭ parkatār*, || *tmaś*, *brahmāyu purohit*, *okaṭ tmāṃ*
- 5 |||| *rē<sup>(u)</sup> yaś*, *māk wāknā brāmnāsī daksīṃ wawuraś*, *seya śim ā*
- 6 |||| ||<sup>3</sup> *palkāc<sup>a</sup>*, *klyomaś metrak śim paraṃ nkaṭ śas tuṣit śim wṣeññe*
- 7 |||| *r [ka]lymentwāś wināse śla āñcālyī* † *yaś penu caś*, *ykoṃ o*
- 8 |||| *ākāl šeś*, *tmaś*, *poñ<sup>a</sup>*, || *aptsaradarsam* || *wasu*

274b

No. 275 = T III Š 101. 7

Bruchstück von der rechten Seite eines Blattes; kürzer, aber sonst ähnlich beschädigt wie die beiden vorhergehenden Stücke.

Vorderseite?

- 1 |||| [*ta*·]*k*, || *meṇameññam* † || *wironeyiś*, *lyāk nām*
- 2 |||| · · *w · ntām aṇsār*, [*ypa*]*ntām* † *nati tampe karsnāntām apparmā*
- 3 |||| † † || (*ta*)*[m ka]klyuśuraś*, *āśānik metrak*, *kuro[nt] oki*
- 4 |||| *ś kupre ālu penu śas mokone kumnā*·
- 5 |||| *śāt*, *ekro pat wrasom tāś*, † *māl*, *knā*
- 6 |||| *kumnāś*, *mokone* † † || *tam [ka]kly(u)śu*
- 7 |||| · · *ās niṣpal* · · ||||
- 8 (nicht erhalten)

275a

<sup>1</sup> Die Bezeichnung des ā-Vokales ist von anderer Hand zugefügt. <sup>2</sup> Das zweite ś ist von anderer Hand nachträglich zugefügt. <sup>3</sup> Das Metrum der auf Z. 6—7 vorliegenden Strophe hat anscheinend 4 × 18 Silben. <sup>4</sup> Metrum von 4 × 18 Silben; die Zahl 18 ist von anderer Hand darunter gekritzelt.

Rückseite?

275b 1 (nicht erhalten)

- 2 ||| lap wraṣaḷyo o |||  
 3 ||| klont, nvāmant, palkoraṣ, kārūny[ā]  
 4 ||| yo ॥ ṣṇi akappintwaṃ sānotkw oki klo  
 5 ||| . . ālo ॥ 1 || tmaṣ, sārathi 1 penū [tṛaṅk]tsi  
 6 ||| kaḷym . nā(m)tsu nvām nom wraṣom, || subhādrenam 2 || [ka]  
 7 ||| . tsāṅkātsi mā pe [t]ṛaṅktsi cāmpamo nass ats yatra klopantyo  
 8 ||| ॥ 1 || tam kakly(u)ṣuraṣ, bodhisattu tṛaṅkaṣ canī ats te

No. 276 = T III Š 92. 40

Aus mehreren Fragmenten zusammengesetzte, stark durch Brand und Insektenfraß beschädigte rechte Hälfte eines Blattes.

Vorderseite?

276a 1 ||| ṣme |||

- 2 ||| . t . s l . ts, (k)l(eñ)c(i)ñe(m)i yaṣova |||  
 3 ||| (waṣ)taṣ lac, ♦ tam kaklyuṣuraṣ, [pa]lt[sa]ṅkāṣ, nāñi pe |||  
 4 ||| m, ♦ || tmaṣ, yaṣovati kēleñci ñem(i) o(ka)t (tm)ām (stwar wā)ltṣ, ca(k)r(avar)ti(i)  
 -----  
 5 ||| kkenam 3 || karsor tāṣam, klyomināñ, metrak, ka . [p] . t, 4 puttisparñ, 5 saṅkhe -----  
 6 ||| [nt]s . m, s[n]e waṣtaṣ, ♦ mant ne kāsū ka[rs] . cār tam ne pyāmas yas penū ॥  
 lāntsañ, . ra -  
 7 ||| peñ - [ñ]ky[o] worpuṣ, [ś]r(i) ṅkatt oki o(ka)t tmām stwar wāltṣ, lāntssaśāl lāñci  
 waṣtaṣ, kāka  
 8 ||| mañkalantu wā . n . . . āṣ, lantu - okāk, [s]u . . p . ti

Rückseite?

276b 1 ||| ॥ saṅkhe cakravartti ri[s]ā - . . ñ(e)m(i)ntu la - . taṣ, ptāñka - . . ñcā,

- 2 ||| okat tmām stwar wāltṣ, āklaṣye - . . āl, 6 ñ(e)mī ṣinās waṣtu raryūraṣ, sne yārm,  
 3 ||| supuṣp[i]tam kakmu ptāñkat kaṣyāp mrāc, spālyo peñ wawinṣuraṣ, slāklaṣlye, kā - -  
 4 ||| (ā)rāntiṣparaṃ kaḷpnātar śikṣākāmesa[m] p, kaṃ spālmeñ [mas]katar, ♦ || hetupha-  
 laṃ 7 - - -  
 5 ||| elant, eñc, kākkeyo ā - ls . . ra . t . . - karsneñc, [arth,] - - - -  
 6 ||| ñc, moṣyo yp(e)ñc, prisseñc, pikiñc, yārsantra |||  
 7 ||| . ārs(.)e [t]oriṃ sā . ā - e - ñc, āmat ke [ā] |||  
 8 ||| ntra |||

1 Hinter sārathi ist von anderer Hand ein Kreuz geschrieben, welches gewöhnlich zur Kennzeichnung späterer Einschübe dient, doch fehlt hier ein solcher. 2 Metrum von 20+22+10+15 Silben. 3 Metrum von 4×14 Silben. 4 Wohl zu kaḷpāt zu ergänzen. 5 Hier fehlt ein ॥. 6 Wohl zu āklaṣlyesaśāl zu ergänzen (vgl. No. 280b, 2). 7 Metrum von 4×18 Silben.

No. 277 = T III Š 64. 1

Bruchstück von der rechten Seite eines Blattes, mehrfach zusammengesetzt und stark beschädigt.

Vorderseite?

- 1 |||| *kāpñu* ||||
- 2 |||| *sn(e) nātse [p]a(·)ka* --- *· ra* --- *nāñ wra* - [*p*·] *nu* -
- 3 |||| *r[m]* || *ālu šñi kamluney* · - - *cem*, *lyutā[r me]*
- 4 |||| *paltak*, *mā kātānkāš tam nek*, *tām praštān cesmi*
- 5 |||| *sluneyāš prākār praskatar*, *tām nek cem tām praštān ā*
- 6 |||| [*m p*] *āsantra* ♦ *wireyāp*, *nākcijās*, *k<sub>u</sub>lewās palkā*
- 7 |||| *k<sub>(·)</sub> mā kātā(nkā)š<sub>(·)</sub> kuc prakṣal napemsaṃ* ♦ *mā ce* -
- 8 |||| *lapasā* - - - *ñcām ši klopāšli[s]* · *o* - -

277 a

Rückseite?

- 1 |||| || *sn(e) tā* - - - *paltakyo kār[m:] ka* · *s* · - -
- 2 |||| *skatar<sub>m</sub>*, ♦ - - *patš*, *tuñkyo plāryā sarki[ñc]o ā*
- 3 |||| <sup>1</sup> *lu olrunyā kacky arsantra* ♦ *skamat*, *ālu [sa]*
- 4 |||| [*l*·] *m wcaššūl*, *plāntiñc<sup>a</sup>*, *kaśal*, ♦ *tan ne cesmi skam*, *ā*
- 5 |||| *skamat kārme rake trañkiñc<sup>a</sup>*, || *wsomināṃ āṣṣaṣ o[ki]*
- 6 |||| [*a*] *rṣantāṃ trañkiñc<sup>a</sup>*, *nmit sarki[ñ](c)o* · *e[s]m* · <sup>2</sup> *tṣar weñlu* -
- 7 |||| *trañkiñc<sup>a</sup>*, *mā [p]e* - - [*mā*] · *ā* - - *ñc<sup>a</sup>*, *ku* · *o* · *e* [*a*] -
- 8 |||| *ñc<sup>a</sup>*, - - - - - *yo [wi]* - - - - -

277 b

No. 278 = T III Š 62. 2

Fragment einer linken Blatthälfte. An der linken Seite durch Brand zerstört; im Wesentlichen nur 3 Zeilen erhalten.

Vorderseite?

- 1 |||| *neyo* - *ndyā* ||||
- 2 |||| *p (ca)kravarttis* · · ||||
- 3 |||| *ntwaṃ pkaṃ* <sup>3</sup> *klo* · *i* ||||
- 4 |||| · *m* · ||||
- 5 |||| *nā(m)tsuṣ sañkrā* ||||
- 6 |||| *wakyo swāñcem šim tsitāluneyo kākkuṣ*, [*p*·] *v* · *dam sañkrām* <sup>4</sup> *kropant*, || *tmaṣ*, *ptāñ(ka)* ||||
- 7 |||| *ll oki lameyāš kātāk*, ♦ *tar<sub>k</sub>arṣ mañkatt oki lenāṣ lac<sup>a</sup>*, ♦ *udai ṣulaṣ koṃ ñkatt oki wsā yokā* ||||
- 8 |||| *rsoss oki puk sām wartsī kātkmāṇn tāk*, ♦ *tmaṣ*, *ptāñkat kaṣṣi wartsyaṃ kakmuraṣ*, *āsānā lmo sā[r(i)p]ju* ||||

278 a

<sup>1</sup> Z. 3 und 4 enthalten eine Strophe im Metrum von anscheinend 4×18 Silben. <sup>2</sup> Vielleicht zu *cesmi* zu ergänzen? <sup>3</sup> So! <sup>4</sup> Zwischen die beiden Silben *ñkrā* und *mkro* ist von anderer Hand *mac<sup>a</sup>* eingefügt, ohne daß das ursprüngliche *m* gelöscht ist. Beabsichtigt ist jedenfalls die Korrektur zu *sañkrāmac*.

Rückseite?

- 278b** <sup>1</sup> |||| āñcālyī tsaranyo sārīputtā trāṅkaś || klum̐paryam̐ <sup>1</sup> || ptāñkat̐ kaśṣi lenac̐ kal̐k̐, śāmañ  
 saś, lmo p(l)ya ||||  
<sup>2</sup> |||| c [tā]ś paltsan̐kāś, k̐u<sub>u</sub>yal pat tṣā lmo ♦ saśsak̐, stwarāk kalpa śi stare wasam̐ pukloštār  
 smām̐, knānm̐[u]ne (♦) ||||  
<sup>3</sup> |||| || tmaś, ptāñkat̐ kaśṣi āśānikyāp̐ metrakyāp̐, sne āk isopatsam̐ knānmune śi wā ||||  
<sup>4</sup> |||| trā ke ne na ||||  
<sup>5</sup> |||| ñcā ||||  
<sup>6</sup> |||| cam [ś]ā ||||  
<sup>7</sup> |||| stwarāk̐, t · ā ||||  
<sup>8</sup> |||| pam̐ || kom̐ nā ||||

No. 279 = T III Š 69. 30

Bruchstück eines Blattes, rechts vom Schnürloch, etwa  $\frac{1}{3}$  der ganzen Länge. Mehrfach zusammengesetzt.

Vorderseite?

- 279a** <sup>1</sup> |||| mn · ñ māk wrasāśi k̐ā · [w] · c <sup>2</sup> praśtaśśā ||||  
<sup>2</sup> |||| kumseñc̐, || tam̐ ka[k]lyuṣuraś wrasāñ<sup>(u)</sup>, kātkmām̐ ||||  
<sup>3</sup> |||| m̐, lyalyṣantu kucyo ne was metrak̐ śinām̐ o ||||  
<sup>4</sup> |||| metrak̐ śinām̐ op̐ślyāśśāl̐ śīyak̐ kum · · ||||  
<sup>5</sup> |||| p̐śa · y<sup>a</sup> <sup>3</sup> oko nām̐tsuś tam̐yo kus ne ś[ā] ||||  
<sup>6</sup> |||| [n]ts[i]y[o] wsā[l̐] r̐kalyo spaktānyo pat̐, yār̐k̐ā yatar̐ sam̐, ||||  
<sup>7</sup> |||| [ñcā]ś, ytār · [o] — — sne wastes wrasāś, śwātsi yoktsi su —, ||||  
<sup>8</sup> |||| ñki s(·)ā — — plyaskem̐ knānmune op̐yāc̐, k(l)oraś, stwar̐ ka[l̐ · ·] ||||

Rückseite?

- 279b** <sup>1</sup> |||| (op̐ś)lyāśśāl̐ [pa] — — k̐ <sup>1</sup> śiya[k] kumnāś, || k̐<sub>u</sub>ce pa(t) [nu] wrasāñ<sup>a</sup>, ptāñ · ||||  
<sup>2</sup> |||| āñcālyī — — nāseñc̐, twam̐niām̐ ypeñc̐, stāp̐asyo p̐allā ||||  
<sup>3</sup> |||| puk̐ c[e]m̐, āśāni — metrak̐naśśāl̐, śyak̐, kumsantra ||||  
<sup>4</sup> |||| r metrak̐naśśāl̐ śyak̐ kumnāśsi śakk̐ at[s] · · ||||  
<sup>5</sup> |||| s pat̐ puk̐ cem̐ kumseñc̐, metrak̐nac̐, ♦ I || ku ||||  
<sup>6</sup> |||| ñkarañ pat̐ nu wtā — lsantra ♦ ptāñkat̐ kaśyāp̐, a ||||  
<sup>7</sup> |||| · santra || pañcmañ <sup>4</sup> || tār · i [p] · em̐ <sup>5</sup> wyār yā[m̐ ·] tāś, ||||  
<sup>8</sup> |||| k(u)s ne yatar̐ wyār [ptā]ñkat̐, ♦ pu ||||

<sup>1</sup> Metrum von wahrscheinlich 4 × 18 Silben. <sup>2</sup> Wohl zu kās̐wac̐ zu ergänzen. <sup>3</sup> Vielleicht zu op̐śalyā<sup>a</sup> zu ergänzen? <sup>4</sup> Metrum von 4 × 14 Silben. Dieselbe Strophe scheint auch No. 302<sup>a</sup>, 1–2 vorzuliegen. <sup>5</sup> Ergänze zu p̐rem̐, nach No. 302. Ebenso nachher yāmu.



No. 280 = T III Š 91. 4

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, etwa  $\frac{1}{3}$  der ganzen Länge.

Vorderseite

- 1 |||| l ši — — ryo metrak šiṃ sāmudr. kārṇaṣ || a ||||
- 2 |||| \* metrak šiṇaṃ cam ṇemi šiṃ<sup>1</sup> praṇi[k]iṣ, yārkaṇṭ, ri. [w]. ||||
- 3 |||| mpaḷ ši saṅkheṣ, āriṇc<sup>a</sup>, kātkaṣa[n]tāṃ \* mā yśalma[ṇ<sup>a</sup>] ||||
- 4 |||| \* sāmudrasatra pañcām konyo puḷ, ikaṃ ṣapṭaṇc(ā)ṇi ko[nyo] ||||
- 5 |||| ne kākmaṛtune anityāiac<sup>a</sup>, k<sup>u</sup>cāṣ palkiṇc<sup>a</sup>, \* saṃ ||||
- 6 |||| eṣaḷ, eḷ, wrassaṃ ortune yaḷ, kropnaḷ, pñi[ntu] ||||
- 7 |||| r, āṣṭraṃ pāṣṇuneyo tsmont, mroskluneyo lyutāraṣ, [l.] ||||
- 8 |||| (ca)kkravartti wāl, āṣāṇikyāp [m]e — — . k. ṣṭmāssi . o ||||

280 a

Rückseite

- 1 |||| ssi wātkaṣ, tmaṃ saṃ mah(ā). r. — — . [l]ānt, pyāka ||||
- 2 |||| śś(ā)ḷ, okat tmām stwar wālts, ākḷaṣlyesaśśāḷ, āṣāṇikām me ||||
- 3 |||| [ṣ] yāmu koṃ ṇkatt oki pānoreyo pañitswātṣ, grahā ||||
- 4 |||| śśi dakṣiṇaḷ, purohitāśśi purohit, lāncāśśi ||||
- 5 |||| śśi sāwaṃ kāsivoneytwac pālskaṇṭ, wārpaṣmāṃ ela — ||||
- 6 |||| iryāpathāntuyo aṇumāski [w]eyem lūtkaṣ[mā]ṇ || ||||
- 7 |||| oktuk ciṇcraṃ yetwesyo ye[tu] wā[m]pu \* śākk o ||||
- 8 |||| ṣaḷ, — rtwseṇc,<sup>2</sup> wātśyāṣ, \* 13 saṅkhe cakkrava[riti] ||||

280 b

No. 281 = T III S 101. 8

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

- 1 |||| r. m[ā] skaṣaṃ, ||||
- 2 |||| marr a — [t]mā yāmantra ||||
- 3 |||| ś(ā)ḷ, puklyināśśi wassi p<sup>u</sup>kaṃ ś. . ||||
- 4 |||| knā mā śkaṃ māskataṛm, ṣaly<sup>p</sup><sup>a</sup>, ||||
- 5 |||| nyo cem, antarakalpṣ, ||||
- 6 |||| dvīpaṃtmām[śkaṃ] wrasaṇ<sup>a</sup>, sākeṇc<sup>a</sup>, ||||
- 7 |||| lu[ne]yis [n]ākkaṃ weñāṣ kolu[ne] ||||
- 8 |||| me tākeṇc<sup>a</sup>, || wiki paṇ pi pu ||||

Rückseite?

- 1 |||| śariraṇtu — k yāmlaṃ kumpā wyā |||| 281
- 2 |||| . yāmuṣ, \* tmaṣ kaṇṭ, pūklā śarki ||||
- 3 |||| tkāṣ, \* tmaṣṣ acy okāḷ, wālts, ||||
- 4 |||| klyoseṇc<sup>a</sup>, āyeṇc<sup>a</sup>, tāpaḷ. . ||||
- 5 |||| saṃ, pñintwā śmeṇc<sup>a</sup>, śamkheṃ cakra ||||
- 6 |||| [ṣ]yā[p] [ksa]luneyā wālts, pūkl(ā) ||||
- 7 |||| . [p]yaṃ piāṇkte śasaṃ lo ||||
- 8 |||| r, wyāras saṇ(kr)ā ||||

<sup>1</sup> šiṃ ist von anderer Hand nachträglich eingefügt.  
Metrum der Strophen scheint eines von 4 × 18 Silben zu sein.

<sup>2</sup> Wohl zu *spārtwseṇc* zu ergänzen.

<sup>3</sup> Das

No. 282 = T III Š 101. 9

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; auch oberer und unterer Rand fehlen, nur 6 Zeilen erhalten.

Vorderseite?

- 282 (1) |||| *t*, *klopaśu* ||||  
 (2) |||| *tar wyārsam keyam n<sup>u</sup>nak* ♦ *cālpa-*  
*lantwā* —, ||||  
 (3) |||| *sañ traṅkiñc<sup>a</sup>*, *āśānik*, *kupre ne* ||||  
 (4) |||| *r*, || *ptāṅkat kaṣṣi traṅkaś*, *kle* ||||  
 (5) |||| *kāk māntlune kātāṅsā* || *k<sup>u</sup>leñci* ||||  
 (6) |||| *mpe[wā]tś*, *ā* ||||

Rückseite?

- (1) |||| *ś* · — *kā* · *l* · ||||  
 (2) |||| [*prā*]y<sup>a</sup>, *el p(ā)pśune plyaskeniś*, ||||  
 (3) |||| *tsuś*, *mā śñi tālorñe ekkrorñe* ||||  
 (4) |||| || *devadettenam*<sup>1</sup> || *kaklār tālo[ñ ·]*<sup>2</sup> ||||  
 (5) |||| · [*wā*]r, *āñcām*<sup>3</sup> *metraknac<sup>a</sup>*, ♦ *tsru*  
*praśam pe* ||||  
 (6) |||| *tsam oko wār[p]i* ||||

No. 283 = T III Š 101. 10

Kleines Bruchstück, ähnlich dem vorigen.

Vorderseite?

- 283 (1) |||| *r k<sup>u</sup>r[e]kā* ||||  
 (2) |||| [*n*]āseñci ♦ *śome wkam* ||||  
 (3) |||| *me tsipñc<sup>a</sup>*, *śome klyantra* ♦ ||||  
 (4) |||| [*ka*]kmuraś, ♦ *sadāmatti śiṅa* ||||  
 (5) |||| *r ś[i]n[ā]ñ somināñ<sup>a</sup>*, *śpālunčās*, ||||  
 (6) |||| [*opāśśune*] — *l · o* —, ||||

Rückseite?

- (1) |||| *tk · ññ · k[i]* ||||  
 (2) |||| [*tā*]m sam poñcām saṃsāram wrasom  
*na[ś ku]* ||||  
 (3) |||| *rtti wāl*, *bodhisatvām lkālyo nu* ||||  
 (4) |||| *ś( ) sne pśak*, *aśānyo bodhi* ||||  
 (5) |||| *stwar dvīpantu tarkont naś*, ||||  
 (6) |||| *traṅkaś [c]e* ||||

No. 284 = T III Š 97. 9

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, aus mehreren Fragmenten zusammengesetzt.

Vorderseite?

- 284a 1 |||| *we kākmuṛaś mā wramam klyantra y* · ||||  
 2 |||| *tkeñc<sup>a</sup>*, *tam raurāpam koṃ wše māśka* ||||  
 3 |||| (*kl*)opant, *lk(ā)tsi* ♦ *mnantra wpantra* ||||  
 4 |||| *ñcām*, *śwāl*, ♦ *sā* ||||  
 5 |||| *yo ku oki* ♦ ||||  
 6 |||| *kos ne lyaly[p]u mā* ||||  
 7–8 (nicht erhalten)

<sup>1</sup> *odette* ist wohl Schreibfehler. Das Metrum hat 20+22+10+15 Silben.  
<sup>2</sup> Wohl zu *tālorñe* zu ergänzen.

<sup>3</sup> *āñcām* ist von späterer Hand korrigiert aus ursprünglichem *āl*!

<sup>2</sup> Wohl zu *tālorñe* zu ergänzen.

Rückseite?

1-2 (nicht erhalten)

284 b

3 |||| · k · m · eṣāk · ye ||||

4 |||| ntsāss oki śwāl · ||||

5 |||| pats <sup>1</sup> tāpaṃ ñomā ña ||||

6 |||| · ṣṛkseñc · kus pat nu krañcā ||||

7 |||| · [pa]t nu tspokamntwaṃ trāṅkluneyā l[kā] ||||

8 |||| s pat nu krañcāṃs wrassaṃ skam sañc · ||||

No. 285 = T III Š 97. 10

Aus mehreren kleinen Fragmenten zusammengesetztes, arg beschädigtes Bruchstück der linken Seite eines Blattes. Inhaltlich vgl. No. 281; besonders 281<sup>a</sup> zu 285<sup>a</sup>, vielleicht gehören beide Fragmente zu einem Blatte?

Vorderseite?

1-2 (nicht erhalten)

285 a

3 |||| kā - · m · s(e)wā[n] ś · w · ||||

4 |||| nkantram · tspok · ||||

5 |||| ś sam · ṣṛkam parno pāplu(ñc)ä ||||

6 |||| (e)mpelenā · ṣṛat · w[s]eś · ālam wā · k · ||||

7 |||| ceśam sāk pu(kly)i · äss · ki - · āñcā ||||

8 |||| ckācri wiki puk(l)yiñi wiki ṣaṇ · · ||||

Rückseite?

285 b

1 |||| · kanl · [p]u śenā [ś]iṃ - lā maskata ||||

2 |||| raśśi · marka[mpal ·] pis sañk · ś · ||||

3 |||| [km]uraś · ī oktmāṃ śtwa(r) w(ā)lts · wyāsy[ā] · · ra ||||

4 |||| [n]ās paryānās · marka ||||

5 |||| m sam wsokoneyo ||||

6 |||| tha · i · i - t · ñ[k] · - · ä ||||

7-8 (nicht erhalten)

<sup>1</sup> Ergänzungen zu tsopats

No. 286 = T III Š 97. 11

Zwei nicht direkt aneinander passende, wahrscheinlich aber dicht aneinander gehörende Stücke eines Blattes. Die Beschädigung ist mit der von No. 268 gleichförmig, doch haben beide Blätter verkehrt aufeinander gelegen. Unsere Stücke sind der Rest einer linken Blattseite.

Vorderseite?

- 286 a** 1 — — — — —  $\text{ṣ } p \cdot n\dot{\text{is}} \text{ } [\text{ṣ}]\text{ul}\dot{\text{i}}\dot{\text{n}}\dot{\text{c}}^{\text{a}} \text{ } ||||$   
 2  $h(i)\dot{\text{t}}$  — — — —  $\text{ṣ}[p] \cdot sne \text{ } y\dot{\text{ä}}\dot{\text{r}}\dot{\text{m}}$   $tso$  — — —  $s \dot{\text{n}}(\ddot{\text{a}})k\dot{\text{t}}\dot{\text{a}}\dot{\text{s}}\dot{\text{i}}$   $||||$   
 3  $oki \cdot r \cdot$  — — —  $r \text{ } klo\dot{\text{p}}\dot{\text{a}}\dot{\text{s}}u \text{ } n\dot{\text{ā}}\dot{\text{m}}\dot{\text{t}}\dot{\text{s}}u$  — — — —  $ya\dot{\text{s}}od\dot{\text{h}}\dot{\text{a}}\dot{\text{r}}\dot{\text{a}}\dot{\text{v}}\dot{\text{i}}\dot{\text{l}}\dot{\text{a}}\dot{\text{m}}$   $||||$   
 4 — —  $[\text{ṣ}] \text{ } kro\dot{\text{n}}\dot{\text{ṣe}} \text{ } opp\dot{\text{a}}\dot{\text{l}}$  — — — —  $(-) \text{ } p[p]y \text{ } oki \text{ } y\dot{\text{ä}}\dot{\text{r}}\dot{\text{s}}\dot{\text{ā}}$   $||||$   
 5 — —  $luney\dot{\text{a}}\dot{\text{m}}$   $o[p]a$  — — — —  $(-) \text{ } h\dot{\text{m}}\dot{\text{a}}\dot{\text{s}}[war \cdot \cdot]$   $||||$   
 6 — —  $\dot{\text{t}}\dot{\text{a}}\dot{\text{m}}$   $kaklyu\dot{\text{s}}u[r\dot{\text{a}}](\text{ṣ} \text{ } bra)hm\dot{\text{ā}}yu \text{ } purohi\dot{\text{t}}$   $\dot{\text{s}}o$  — —  $||||$   
 7–8 (nicht erhalten)

Rückseite?

- 286 b** 1 (nicht erhalten)  
 2  $||||$   $(t) \text{ } tm(\ddot{\text{ā}}\dot{\text{m}}) \text{ } \dot{\text{s}}\dot{\text{t}}\dot{\text{w}}\dot{\text{a}}(r \text{ } w\dot{\text{ā}}\dot{\text{l}})\dot{\text{t}}\dot{\text{s}}$   $(pu)rohi$   $||||$   
 3 — — —  $s \text{ } \dot{\text{s}}ur\dot{\text{m}}$   $\text{ṣ} \text{ } ram$  — — — —  $u[r\dot{\text{a}}]\dot{\text{s}}$   $k\dot{\text{s}}\dot{\text{a}}l\dot{\text{u}}\dot{\text{n}}e \text{ } klyom \cdot n \cdot$   $||||$   
 4 — — —  $\dot{\text{s}}\dot{\text{k}}\dot{\text{ā}}\dot{\text{n}}\dot{\text{t}}\dot{\text{r}}\dot{\text{a}}$   $\text{ṣ} \text{ } i$   $||$   $kus \text{ } ne$  — — — —  $(-) \text{ } m \text{ } \dot{\text{t}}\dot{\text{ā}}\dot{\text{p}}\dot{\text{ā}}\dot{\text{r}}\dot{\text{k}}$   $||||$   
 5 — —  $[\dot{\text{n}}\dot{\text{c}}^{\text{a}}]$   $p\dot{\text{ā}}\dot{\text{p}}\dot{\text{s}}\dot{\text{u}}\dot{\text{n}}e \text{ } p\dot{\text{ā}}\dot{\text{s}}\dot{\text{a}}[nt]r\dot{\text{a}}$   $(-) \text{ } kn\dot{\text{ā}}\dot{\text{n}}\dot{\text{m}}\dot{\text{u}}\dot{\text{n}}e \text{ } \ddot{\text{ā}}$   $||||$   
 6  $\dot{\text{n}}\dot{\text{c}} \cdot n\dot{\text{w}}\dot{\text{ā}}\dot{\text{m}}\dot{\text{ā}}$   $[\ddot{\text{ā}}]\dot{\text{s}}\dot{\text{s}}i \text{ } \dot{\text{s}}\dot{\text{p}}\dot{\text{ā}}\dot{\text{k}}\dot{\text{t}}\dot{\text{ā}}\dot{\text{m}}$   $y\dot{\text{p}}\dot{\text{e}}\dot{\text{n}}\dot{\text{c}}^{(\text{u})}$  — — — —  $rt\dot{\text{u}}\dot{\text{n}}e \text{ } \dot{\text{s}}\dot{\text{w}}\dot{\text{ā}}\dot{\text{r}}\dot{\text{s}}\dot{\text{ā}}\dot{\text{n}}\dot{\text{t}}\dot{\text{r}}\dot{\text{ā}}$   $\text{ṣ} \text{ } ||||$   
 7  $\dot{\text{s}}\dot{\text{t}}\dot{\text{ā}}\dot{\text{m}}$   $[p\dot{\text{t}}]\ddot{\text{ā}}$  — — — —  $\dot{\text{ā}}\dot{\text{l}}$   $\dot{\text{s}}i\dot{\text{y}}\dot{\text{ā}}\dot{\text{k}}$   $ok\dot{\text{ā}}$  — — — —  $\dot{\text{s}}\dot{\text{ā}}\dot{\text{m}}\dot{\text{n}}\dot{\text{ā}}\dot{\text{n}}$   $\dot{\text{m}}\dot{\text{ā}}\dot{\text{s}}$  — —  $||||$   
 8 — — — — —  $\dot{\text{s}}\dot{\text{ā}}\dot{\text{s}}\dot{\text{t}}\dot{\text{r}}\dot{\text{ā}}\dot{\text{n}}\dot{\text{t}}\dot{\text{u}}$   $\dot{\text{ā}}\dot{\text{s}}\dot{\text{u}}\dot{\text{k}}$   $k\dot{\text{ā}}(i)\dot{\text{k}}$   $||||$

No. 287 = T III Š 97. 12

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?

- 287** 1 (nicht erhalten)  
 2  $||||$   $(\ddot{\text{ā}}\dot{\text{r}})k(i)\dot{\text{s}}o\dot{\text{s}}\dot{\text{ā}}\dot{\text{m}}$   $\dot{\text{t}}\dot{\text{k}}\dot{\text{ā}}\dot{\text{m}}$   $\dot{\text{s}}\dot{\text{ā}}$   $\cdot w \cdot$   $||||$   
 3  $||||$   $(\dot{\text{s}}\dot{\text{ā}})\dot{\text{m}}\dot{\text{u}}\dot{\text{d}}\dot{\text{r}}\dot{\text{ā}}\dot{\text{m}}$   $w\dot{\text{ā}}\dot{\text{r}}$   $\dot{\text{m}}\dot{\text{e}}\dot{\text{y}}\dot{\text{e}}\dot{\text{n}}\dot{\text{c}}^{\text{a}}$   $||||$   
 4  $||||$   $\dot{\text{c}}\dot{\text{ā}}\dot{\text{n}}\dot{\text{ā}}\dot{\text{m}}$   $\dot{\text{s}}i\dot{\text{n}}\dot{\text{ā}}\dot{\text{m}}$   $k\dot{\text{ā}}\dot{\text{t}}u$   $||||$   
 5  $||||$   $\dot{\text{t}}i \text{ } m\dot{\text{ā}}\dot{\text{r}}$   $\dot{\text{n}}\dot{\text{k}}\dot{\text{ā}}\dot{\text{t}}$   $\cdot \ddot{\text{ā}}$   $||||$   
 6  $||||$   $\dot{\text{s}}$   $\dot{\text{ā}}\dot{\text{r}}\dot{\text{k}}i\dot{\text{s}}o\dot{\text{s}}i$   $||||$   
 7  $||||$   $n\dot{\text{ā}}$   $||||$   
 8 (nicht erhalten)

Rückseite?

- 1 (nicht erhalten)  
 2  $||||$   $\cdot t \cdot$   $\dot{\text{t}}\dot{\text{ā}}$   $||||$   
 3  $||||$   $p\dot{\text{ā}}\dot{\text{t}}$   $\ddot{\text{ā}}\dot{\text{r}}$   $||$   $||||$   
 4  $||||$   $\dot{\text{s}}\dot{\text{ā}}\dot{\text{s}}i$   $\ddot{\text{ā}}$   $||||$   
 5  $||||$   $\text{ṣ}$   $\dot{\text{s}}\dot{\text{e}}\dot{\text{n}}\dot{\text{c}}^{\text{a}}$   $kus \text{ } p\dot{\text{ā}}\dot{\text{t}}$   $nu$   $||||$   
 6  $||||$   $\cdot i$   $\dot{\text{p}}\dot{\text{ā}}\dot{\text{k}}\dot{\text{ā}}\dot{\text{l}}\dot{\text{u}}\dot{\text{n}}\dot{\text{e}}\dot{\text{y}}o$   $[k]o$   $||||$   
 7  $||||$   $(\dot{\text{ā}})\dot{\text{s}}\dot{\text{ā}}\dot{\text{m}}\dot{\text{k}}\dot{\text{h}}\dot{\text{y}}\dot{\text{e}}\dot{\text{s}}\dot{\text{y}}o$   $k\dot{\text{ā}}\dot{\text{s}}(w)o$   $||||$   
 8 (nicht erhalten)

No. 288 = T III Š 69. 25

Zwei nicht zusammenhängende Stücke eines Blattes, das die Blattzahl 6 trägt. Das linke Bruchstück ist durch Brand stark beschädigt. Es fehlt reichlich  $\frac{1}{4}$  an der Gesamtlänge. Vgl. Tafel 50.

Vorderseite

- 1 *klā k · s̄a* ||||<sup>1</sup> |||| (me)trak *ṣināṃ opṣlyā plāc weñēñc<sup>a</sup>, kāvvintu yāmeñc<sup>a</sup>,* |||| 288 a  
 2 *n<sup>a</sup>[ ] ♦ klyoma[n̄t]* ||||<sup>2</sup> |||| [*k*]ly(o)*mānt, metrakam oñantyo tri ñemintwaṃ kalymeyā*  
*spārtwe* ||||  
 3 *p, metrakyāp [w ·]* ||||<sup>3</sup> |||| *p s · lāntune ṣi abhiṣek, artantra ♦ kus pat nu tanā sarkī*  
*tu · i* ||||  
 4 *s weñēñc<sup>a</sup>, klyo — — — — — [k] ṣ(i)nā(ṃ) plāc<sup>a</sup>, metra — — yārkant, ārtantra pālānta*  
*anumodīn yāmeñc<sup>a</sup>, p<sub>u</sub>kāk ṣakk ats ce* ||||  
 5 *t pi koris, s̄ak kant, — — — — — (-) ne katkcñc<sup>a</sup>, kātka — — ārkisōṣṣaṃ pattāñkat, ♦ smantra*  
*cem wrasañ<sup>a</sup>, tām praṣṭāśāl ·* ||||  
 6 *kyo napemsaṃ ♦ ṣome metraky(āp,)*<sup>4</sup> *klyoseñc<sup>a</sup>, mārkampa, tsalpeñc<sup>a</sup>, klopa — — yomneñc<sup>a</sup>,*  
*putiisparnac<sup>a</sup>, vyākarit, ♦ tamyō metrakyāp kā* ||||  
 7 *ls[k]asuntāp, 5 skam, skena, ♦ 1<sup>6</sup> || sātāgiri trañkaṣ, kāsū weñā(ṣt,)* — — *r, tamyō taṣ*  
*metrakyāp waṣam[p]āt ṣiṃ opṣlyac poñcām ārkī* ||||  
 8 — — · *e 7 t(ra)ñkaṣ, ceṣ ṣome nāktan<sup>a</sup>, epreṣaṣ, kākarapuraṣ, dak(ṣ)i — — — c<sup>a</sup>, yīñc<sup>a</sup>, ṣome nu*  
*pāṣānak ṣulac<sup>a</sup>, yīñc<sup>a</sup>, || sātā(giri)* ||||

Rückseite

- 1 — — — [*ṣ ·*]ndik, talke ♦ *lo armāṃ lkātar, k<sub>u</sub>yalte ♦ ceṣ, y[ā]vsi — — — · n · n<sup>(ā)</sup>, carakī* 288 b  
*parivrajak · ♦ nmuk s̄ak pi wāknā w ·* ||||  
 2 *luneyā kātkmām nāmṭsuṣ, ṣñi ṣñi kalymeyam lo yīñc<sup>a</sup>, || haimava — — — [ṣ]*<sup>8</sup> *tāpak ṣakk*  
*ats, klyom metrak, suddhavā ṣiṃṣ nākta* ||||  
 3 *ptāñktac waṣṭaṣ lantassi (da)ksināpathāṣ madhyadesac<sup>a</sup>, smāṣ, || purna(ke tra)ñkaṣ ceṣ penu*  
*nākcīñi lāñs<sup>a</sup>, wasāk sarkī lo kakmuṣ, ||* ||||  
 4 *l, pāṣānak ṣulaṃ — — — kyāp mosam ārwar y · — — tkam tam pyāmas, taprem klyom*  
*metrak, smāṣ taprem parmā waṣ, [p]ā* ||||  
 5 *mtsāc<sup>a</sup>, || haima — — — — — weñāṣt, ṣu pi — — — r<sup>9</sup> poñs<sup>a</sup>, || praveśakk ār, || || sās nu*  
*tāpak, plāc<sup>a</sup>, dakṣiṇā* ||||  
 6 *rsnālyi<sup>10</sup> ♦ tma* ||||<sup>11</sup> |||| *wopu nmosam kapsiñño bādhari brāhmaṃ ♦ metrakyāp tsarā* ||||  
 7 *m se kuc ne [c] ·* ||||<sup>12</sup> |||| *· i kurosam kapsiñño penu tāpak, oñkraci wākmatsam* ||||  
 8 *ṣāñḍi[k]* ||||<sup>13</sup> |||| *(wa)[ṣta]ṣ lantuṣ neñc<sup>a</sup>, brāmnāñ<sup>a</sup>, carakī nagni pariv ·* ||||

<sup>1</sup> Es fehlen etwa 23 akṣara.

<sup>2</sup> Es fehlen etwa 20 akṣara.

<sup>3</sup> Es fehlen etwa 18 akṣara.

<sup>4</sup> Ein *me* ist nachträglich eingeschoben.

<sup>5</sup> Vielleicht zu *palskasuntāp* zu ergänzen.

<sup>6</sup> Die Strophe hat ein

Metrum von 4 × 25 Silben.

<sup>7</sup> Wohl zu *purnake* zu ergänzen.

<sup>8</sup> Wohl zu *haimavati trañkaṣ* zu ergänzen.

<sup>9</sup> Ergänze zu *lār!*

<sup>10</sup> Ergänze zu *karsnālyi*.

<sup>11</sup> Es fehlen etwa 18 akṣara.

<sup>12</sup> Es fehlen etwa 19

akṣara.

<sup>13</sup> Es fehlen etwa 20 akṣara.



No. 289 = T III Š 92. 45

Rechte Seite eines Blattes, etwa 1/3 der gesamten Länge.

Vorderseite?

- 289 a 1 |||| *kraṃ* *tampewātsaṃ* *paṭṭasakyo* *pākaṃ* — — — [t]klu[ne] *puttiśpa(r)nac*<sup>(1)</sup> *ākāl*,  
 2 |||| [*sa*]rkiṇco *puttiśpar* *ṣi* [*ā*] — · *m* · [*ma*]rṣ, <sup>1</sup> *slak*, *śkaṃ* || *aptsaradarsaṃ* <sup>2</sup> || *kā*  
 3 |||| · *o* [*kā*]nt, *kalpsaṃ* *kus* *ne* *maitra* *mā* *risāt*, ♦ *kus* *ne* *mā* *maṣ*, *puttiśparṇa*,  
 4 |||| (*ñ*)omā wāl *ṣeṣ* *kuc* *ne* *taṃ*, *ratnaśikhi* *ñomā* *ñāktassī* *ptāṇka*  
 5 |||| *raṣ*, ♦ *okaṭmām* *puklā* *parkraṃ* *śolaṃ* *wrasaśsi* ♦ *sāka* *ṣi*  
 6 |||| *ṣ[ṭ]* *stwarāk* *mahākalpsaṃ* *maitra* *plyaske* *ynes* *yā*  
 7 |||| *anapra* *tarkoraṣ*, ♦ *stwar* *kaṇṭ*, *nmuk* *pa*  
 8 |||| *ā[p]* *oki* *poṇcām* *madhyadesaṃ*

Rückseite?

- 289 b 1 |||| · *kā(l)k*, *tmaṃ* *penu* *bādharim* *brāmnā*  
 2 |||| *ārkiśoṣaṃ* *pākar* *naslune* *kaklyuṣuraṣ*,  
 3 |||| *n* · <sup>3</sup> || *kāswoneyo* *mā* *sasyu* *lo* *keṃ* *prarskro* <sup>4</sup> *mā*  
 4 |||| *lpo* [*ṣ* *ta*] *m* *taṣ* *tāpark*, *ptāṇñāktac* *waṣṭaṣ* *lantaṣ*, *purna*  
 5 |||| *raṣ*, ♦ *tamyō* *traṇktra* *parwat* *se* *māryu* *praṣṭaṃ* *se* *wāl* *tāṣ*,  
 6 |||| *m* *kus* *ne* *cam*, *klyomant*, *metrakāṃ* *mā* *lkāṣ*, ♦ *sāmāṃ* *walu* *śkaṃ* *sa*  
 7 |||| [*l*]w · *karparaṃ* *pākar* *n(ā)ṃ[tsu]* — — [*c*]e [*ṭ*] *aṣ* *tāpark*, *klyomant*, *metrakayāp* *waṣṭa*  
 8 |||| *yam* *abhiṣek* *ṣi* *tsopatsi* *o* — — — — *c[ṭ]* *penu* *okāk* (*w*)ālṭṣ, *pu*

No. 290 = T III Š 64. 12

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, aus mehreren kleinen Stücken zusammengesetzt.

Vorderseite?

- 290 a 1 |||| (*ñā*)kcyāñ *napem* *ṣāñ* *puk* *kark* *ṣināñ* *karṣto* — *ñ* · [*ṣ*] *tan* *ne* ||||  
 2 |||| *kat*, || *purnake* *traṇkaṣ*, *kayall* *aśsi* *ptāṇka* ||||  
 3 |||| (*ā*)ntā *ne* *bodhisattu* *wiki* *u* *pñi* *puklyi* *nasmām* ||||  
 4 |||| *ṣ*, *bramñāktu(n)* *e* *ṣim* *weṣyo* *taṃ* *ne* *w[kā]* ||||  
 5 |||| *pa[da]cāri* [*kā*]lkeñc<sup>a</sup>, [*ṭ*]am · *ā* ||||  
 6 |||| [*ṣ*]āmnāñ *māskantra* ♦ || ||||  
 7 |||| · *mantak* *penu* [*p* ·] ||||  
 8 |||| *rśo* *penu* *se* *nā* ||||

<sup>1</sup> Wohl *mā* *maṣ*, s. Z. 3.  
 Silben.

<sup>2</sup> Metrum von 4 × 14 Silben.

<sup>3</sup> Metrum von anscheinend 4 × 14

<sup>4</sup> So von anderer Hand korrigiert aus urspr. *prarskro*.

Rückseite?

- 1 |||| *k̲(̲) [s]k(am) ārā[nt.] ||||*
- 2 |||| *tt at̲s̲ koṃ kuc ne ||||*
- 3 |||| *ñ[ā]mm anac̲<sup>a</sup>, || šera ||||*
- 4 |||| *k̲ k̲a(̲)k̲ · n̲ · - s̲(̲) picās šā - ñ̲ · ||||*
- 5 |||| *wac kās<sup>a</sup>wac̲<sup>a</sup>, · [k̲] · c̲<sup>a</sup>, ♦ n̲a[s] p(e)nu kalk̲ · ||||*
- 6 |||| *· y · ptāñk̲at̲ k̲aśyāp̲, anap̲ra štmoraś̲, ślyok̲ · ||||*
- 7 |||| *nāsyo tu sāvam̲nyo naśt̲, kaḡarku ♦ mā tu ||||*
- 8 |||| *m̲, māk wras̲(̲)s̲i kās<sup>a</sup>woneyam̲ p̲ka - , yatsi k̲a ||||*

290b

No. 291 = T III Š 68. 21

Bruchstück von der linken Seite eines Blattes. Die Blattzahl ist nicht erhalten.

Vorderseite

- 1 s̲, ♦ puk̲ sam̲, metrak̲, ptāñkte kapsiññam̲ sne wārce lkāt̲ar̲, ā ||||
- 2 raratku trāñkaś̲ we taś̲ siñhe ptāñkte kapsiññāñ sam̲ pācar mācar<sup>1</sup> ši w[c]i ||||
- 3 yetus wasir̲ siñ prākron̲eyo prākri ♦ sne āk tampeynt̲<sup>o</sup>yo<sup>2</sup> tam[p]e ||||
- 4 sne wārce āneñci lkāt̲ar̲, ||||
- 5 k̲at̲ pi m̲arkampal[nt]ju - - mp̲ · ||||
- 6-8 (nicht erhalten)

291a

Rückseite

- 1-3 (nicht erhalten)
- 4 · w · [s]ark̲, peyu ||||
- 5 lymām kanwem̲ šinās tāpakyā ||||
- 6 tre škant̲, lakṣam̲ 10 || nyagrot̲, štāmm oki sam parimañdal ka[ps̲] · ||||
- 7 ñi sāk̲apint̲, lakṣam̲ ♦ 11 || kapsiññā lyutār memaś̲ lālaṃske ||||
- 8 || yok yāmu jambunāt wäss oki āšt̲ar̲ luksanu wsā yok ya - , ||||

291b

No. 292 = T III Š 94. 6

Bruchstück von der linken Seite eines Blattes. Stark beschädigt; genau wie No. 263. Von der Blattzählung ist nur eine Spur erhalten. Es ist das auf No. 291 folgende Blatt.

Vorderseite

- 1 (nicht erhalten)
- 2 |||| *sam̲ ♦ sāk̲, s̲pa[tpi] ||||*
- 3 |||| *kapsañi ♦ sāk̲ñupint̲, la ||||*
- 4 |||| *pint̲, lakṣam̲ 21 || mā a ||||*
- 5 - m[a]ś̲ sam̲, tswos̲ ritwos̲ kamañ<sup>a</sup>, wikit̲ary · ||||

292a

<sup>1</sup> ca ist von anderer Hand nachträglich eingefügt. <sup>2</sup> Die vorletzte Silbe trägt die Bezeichnungen sowohl des o- wie des u-Vokals. Es liegt sicher Schreibfehler für *tampeyntuyo* oder *tampeyāntuyo* vor.

- 6 *kesār śiskiss oki wārtsāñ prākraṃ akri[t]raṃ [śan]wem wikipāñpint, [la] |||*  
 7 *lāraṃ poñcāṃ akmal śi mañ walyānt, wār. . |||*  
 8 *ts, käche plānto tmañsant, kl[y]o |||*

Rückseite

- 292 b 1 *9<sup>1</sup> || kayurśāśsi lānt oki |||*  
 2 *lyutār memaś, ārki ciñcār kum, ā |||*  
 3 *laṃ<sup>2</sup> || taryāk we pi lakṣaṃsyō yetusāṃ tās ka[psi]ññam ptāñkat kaśyāp, ♦. ā |||*  
 4 *. oṣṣis 3 sem waste kaśsi sas, p<sub>u</sub>kis, ♦ kniṭa |||*  
 5 *||| ñc<sup>a</sup>, taryāk we pi lakṣaṇās. o |||*  
 6 *||| [ā]neñci pāśāt, āneñci ka |||*  
 7 *||| rmapath<sup>a</sup>, katkā[l.] |||*  
 8 (nicht erhalten)

No. 293 = T III Š 91. 23

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Nur drei Zeilen sind erhalten, über und unter denen noch Spuren je einer Zeile erkennbar sind.

Vorderseite?

- 293 a (1) *||| 4 kar, ♦ aśnās milārtse tsarnaś peśaś wārcetse ♦ ytār soś, sne waste -, |||*  
 (2) *||| trañkaś sanāke, krañcāśsi wkam ♦ el, eślac<sup>a</sup>, kāswa pālskā[ñ] māskantra |||*  
 (3) *||| pālkār, u. ā - || [g]au - - kapilaṃ<sup>5</sup> || lwess ats, ell eś, [w.] - . . o |||*

Rückseite?

- 293 b (1) *||| [t.] 5 rām. [y].<sup>6</sup> - - - 7. y. t. ś, 7 8 vaiśeṣik, (9) nyā<sup>8</sup> |||*  
 (2) *||| [ka]raśāstra 17 āyurveda 18 tośam śāstrāntu sas, okta puklyi |||*  
 (3) *||| [s]l. taś, klyomantāp metrakyaṃ kāswoyentu k<sub>u</sub>yalte kus ne caś sarva[p]ā. ā |||*

No. 294 = T III Š 63. 10

Kleines Bruchstück von der linken Seite eines Blattes.

Vorderseite?

- 294 1-4 (nicht erhalten)  
 5 *||| ♦ käck[e] |||*  
 6 *||| pśaly<sup>a</sup>, 9 mān<sup>10</sup> ny ārsiśsi tmaśśāl. . |||*  
 7 *||| [m]p[e]yaṃ ♦ tri ñemintu aryu ś. [e] |||*  
 8 *||| m. . [ñ]<sup>a</sup> vaiśravaṃ lānt, [ā]. ā |||*

Rückseite?

- 1 *||| m. v. t. trañkaś, ratā. [r]. |||*  
 2 *||| skenaṃ lyām, mā āñc[a]nik [c]aṃ |||*  
 3 *||| nḍinye<sup>11</sup> aśvajī bhadrike [♦] pā |||*  
 4 *||| ñcās[ś]i se |||*  
 5-8 (nicht erhalten)

<sup>1</sup> Ergänzungen zu 29! <sup>2</sup> Metrum von 4 × 18 Silben. <sup>3</sup> Wohl zu ārkisōṣṣis zu ergänzen. <sup>4</sup> Die Zeile enthält ein 12-silbiges Metrum. <sup>5</sup> Name eines Metrums, ergänze zu gautamakapilaṃ; vgl. 268b, 3. <sup>6</sup> Wohl zu rāmāya(m<sup>2</sup>) zu ergänzen. <sup>7</sup> Wohl zu jyotiś zu ergänzen. <sup>8</sup> Vielleicht zu nyāya zu ergänzen. <sup>9</sup> Wohl zu oṣṣaly<sup>a</sup> zu ergänzen. <sup>10</sup> Vielleicht ist mā, für mant, gemeint? <sup>11</sup> Wohl zu kauṇḍinye zu ergänzen.

No. 295—305.

Ebenfalls aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq stammende Reste einer zweiten Handschrift der Maitreyasamiti.

Ihre Maße sind 18×58 cm; jede Seite enthält 8 Zeilen zu etwa 50 akṣara; das Schnürloch befindet sich 14<sup>1</sup>/<sub>2</sub> cm vom linken Rande. Hierzu Tafel 44 ff.

Das für den Inhalt des Werkes aus diesen Resten sich Ergebende ist bereits bei der vorigen Handschrift mit angeführt worden.

No. 295 = T III Š 79. 17

Der Länge nach vollständiges Blatt mit einigen größeren Brandbeschädigungen. Trägt auf der Rückseite die Blattzahl 67. Vgl. Tafel 44.

Vorderseite

1 (nicht erhalten)

295a

- 2 |||| [t]l . . . . . ñ . puk kapsaṇi [w] . . . . . salpmāṇ aṇcwā ṣi lyalypu . y .  
salpmā[m] mu[r]l .
- 3 . . . . . salpmāṇ triśul maṣ kapsiññāṇ tsākñā wātñā . . . . . ñi ♦ salpmāṇ  
aṇcwā ṣṣāñ pañ kant, ṣolymēñ<sup>a</sup>,
- 4 . . . . . tar ñi wīyu trikū cam, klopyo 5 || tan ne wkanyo palsk[ora] — k wrassaṣ  
kip maskatar, nunaḥ paltsaṇkāṣ, hī-
- 5 [ś . ʾ]<sup>1</sup> . . . . . p, yāmluneyis, kus ne ñi kāsū yāmas camik, nāṣ, omask(eṇ) palskā  
k<sub>u</sub>yal mā nāṣ sol, raryuraṣ, ksaluneyam
- 6 kalk . m . ♦ . . . . nāṣ lyutār penu knāmmune yātluneyo<sup>2</sup> kaknu maskatar, lyalyptantwāṣṣi  
ta(m)pewātsuneyā nu mā ok tam, ksaluneyam ytsi
- 7 cāmpaṣ, ♦ ja(mb)unāt, wsā ṣi ṣull oki kapsaṇi maskatram ♦ tmaṣ, lyalypur ṣiñi wrasañ  
tsaram yepesyo kumseñc<sup>a</sup>, wsā ṣiñ imeyo camī kapsiñ[n]āṣ, ṣwāl [l]ātā-
- 8 ñkāntra ♦ kantantuyo puklā katkeñc<sup>a</sup>, camī kapsiññāṣ, ṣwāl lātāṇkātsi mā aratar, cam  
[l]āt . . ntaṇ lyaly[pa]n(tw)ā(śś)i ||||<sup>3</sup>

Rückseite

- 1 ntaṇ lyalyptantu āreñcām camak, klopyo sol lañcṣam ksaluneyam kalkaṣ, ♦ tanyo oma- 295b  
skuney(ā)ṣ praski aṣam lk . . ñ . ||||<sup>4</sup>
- 2 rckinām ywārckim — kyo śakrant, wramam pāsantṛa tām praṣtam pañ<sup>a</sup>, tmām puklā sol  
maskatram, ♦ āntā ne madhyadhimātṛa paltsakyo pāsantṛa tām praṣtam śak,  
tmā[m] puklā ś(o)-

<sup>1</sup> Vielleicht zu hīṣṭ zu ergänzen.  
noch etwa 14 akṣara.

<sup>2</sup> yo ist von anderer Hand nachträglich eingefügt.  
<sup>4</sup> Es fehlen noch etwa 12 akṣara.

<sup>3</sup> Es fehlen

- 3 l maskat[ra] — — — [a]dhimātramrdu paltsakyo pāsantra tām praṣtam wrasaṇḍ, ṣpat tmām  
puklā sol sāweñcḍ, ♦ āntā ne adhimātramadhya paltsakyo pā  
4 — — — — — tmām puklā wrasaṣṣi sol parkar maskatar, tosam praṣtantwam tmak mā  
— (ā)ṣānikāṇḍ, bodhisatvāṇḍ, jātakas, ypeñcḍ,  
5 — — — — — kṣinaki maskantra ♦ āntā ne nu wrasaṇḍ, adhimātrādhimā[t.] — — — (śa)krant,  
wramaṇ pāsantra tām praṣtam okat tmām śtwa  
6 — — — — — [l] parkar mas[ka]tar, puk wrasaṇḍ, āneñci yā — — — — — [pā]santra  
♦ tam ne wkānyo ṣas kāswoneyumaṇcā  
7 |||| [śa]n[kh]e — — — — — [p.]k, cakravartti . ā — — — — — (ma)skatar, || phullenam<sup>1</sup> || tan  
[n]e w[ka](nyo) jambudvip, tso  
8 (nicht erhalten)

No. 296 = T III Š 96. 1

Linke Blattseite, etwa 2/5 der Gesamtlänge. Von der Blattzahl sind die Zeichen für 100 und 40 erhalten. Auch am oberen und unteren Rande beschädigt.

Vorderseite

- 296 a 1 — — — — s . ni rarkus, [t.]lis, ||||  
2 — — cakravartti wāl, nākciṇi lāṇsḍ, ♦ [ka]lkāl [p]i ||||  
3 ktām yatsi ♦ kāmar ṣeṣam, tu[ṣ]it(u) [p]kāk(u) ||||  
4 lo ytsi pālko naṣi, cwās, śralune [ṣ]o[kyo] ||||  
5 ats, cwās, tsrorā tarmiṇḍ, klopyo swiṇḍ, wa ||||  
6 karsoras, rināṣtār was, yātiṣṣi [ā] ||||  
7 rparaṇnyo<sup>2</sup> poñcām ārkiṣoṣi y[tā]s(m)ām oki yās, || tmās, ||||  
8 rkyant,<sup>3</sup> m . ||||

Rückseite

- 296 b 1 m śi ♦ [ma . k .] ||||  
2 mām akmalyo bodhisattu pācim tsaryo n(ā)ktes, kunti tsitoras, ||||  
3 r[i]yās, lanturas, kritānikām pā ||||  
4 ne ♦ tam, kaklyuṣuras, rīyā kalymām ripā ||||  
5 ṣṣas, kārpaṣt, nātaka, [t]ās riyam [cm]o ||||  
6 paraṇ cwāk śarki yeṣ nāka — — kā ||||  
7 — — — kom wrasaṇḍ, cwāk śarki lañceṇḍ, ||||  
8 — — — — — n(.)ik, oñk[r]a[c]i tso ||||

<sup>1</sup> Metrum von 4 × 14 Silben.

<sup>2</sup> Wohl zu karparaṇnyo zu ergänzen.

<sup>3</sup> Vielleicht zu ārkyant zu ergänzen.



No. 297 = T III Š 79. 18

Linke Hälfte des Blattes 152. Vgl. Tafel 48.

Vorderseite

- 1 *ṣome ākar lyāsmām ṣome mnu lūtasām weyeṃ n.* |||| 297 a  
 2 *ts . . śśi sam kārunik, wraśom, waśtaś, lañcluney.* ||||  
 3 *m ne k(ā)kmartik, yātalwā – smām ♦ [tri] (wä)knā ṇemi śinā* ||||  
 4 *cā, ♦ k<sub>u</sub>yal mā waś, āśok, camā sarki waśtaś lantsamās, ślak, śkaṃ w.* ||||  
 5 *sam wārt, karsnāl, tā ne sam tāpark, kārunik, wraśom, ♦ maskata* ||||  
 6 *sarki waśtaś, lantsenā, || tmaś, bodhisatvā – twont, kuka[l.]* ||||  
 7 *ś, cakkravarttiś, lānt kallāś, cem penu bodhisatvāp, waśtaś, lañclune kakl.* ||||  
 8 *skantra lār poṇś, (|| vai)[bh](āśikyā)[p.] (ārya)candres, raritwunt, maitreyasamiti [n.]* ||||

Rückseite

- 1 *cā, ketumati r[i] – . k. – – – – – supuṣpī, bodhivaṃ wārtam ♦ nā[ga]pu[ś(.)]<sup>1</sup>* |||| 297 b  
 2 *metrak, bodhisattu waśirr oki prākram pratimyo[ ] waśir śim āsānā lmo ♦ puk kalyme* ||||  
 3 *śi wāwāskū ♦ || maitram<sup>2</sup> || meś, tkaṃ śla śulaś, . l. – s waśtu śtāma* ||||  
 4 *ndāśśi wak, klyoṣtar, ♦ swāñcem tsākaṣtar tkañākāśā<sup>3</sup> wkaṃ wāknā ♦ [i]* ||||  
 5 *yneś yāmimār, ♦ || tmaś, āśānik, metrak, prānkoy[o] śoma āl.* ||||  
 6 *t, – – ntwaś, kleśās wikaś, || – ś( ) oṣeñi neśi* ||||  
 7 *r puk, ypīc prulkaś, ♦ mākaś, mskatar nunak sas, . ā* ||||  
 8 *ñklune wram oki || tan ne wkaṇyo āśānik metra[k.]* ||||

No. 298 = T III Š 92. 42

Linke Seite, etwa 2/3 der Gesamtlänge, des Blattes 218.

Vorderseite

- 1 *rmaś, antuś walura . ṇ.* |||| 298 a  
 2 *pāk, pāk, ypāram tam śurmaś . .* ||||  
 3 *pkañcā tam śurma śi ♦ 1 nākma[nt.] śāmnāś, a* ||||  
 4 *tkañā ♦ sawram, salpmām yepeyntu käre* ||||  
 5 *sol lantśām, ♦ 2 || kuppre ontam antuś wāl mā* ||||  
 6 *ñluneyis lipont, oko śkā wārpnāmtrā || de<sup>4</sup>* ||||  
 7 *koyāś kantu pre pañworaś, śñi t . . r salpmām yepesyo lātañ(k)ā* ||||  
 8 *klop ṇare śi ♦ 1 || [t . .] – . [ñ] . re – – – peṃ sanāk, śñi mañkant,* ||||

<sup>1</sup> Es ist wohl *opuṣp*, anzunehmen.

<sup>2</sup> Metrum von 4 × 12 Silben.

<sup>3</sup> Wohl *tkañā + ākāśā*?

<sup>4</sup> Vielleicht zu *devadattam* zu ergänzen? Z. 7–8 scheinen in der Tat das entsprechende Metrum von 20 + 22 + 10 + 15 Silben zu enthalten. (*koyāś* ist der Anfang des zweiten pāda.)

Rückseite

- 298b 1 *yis* wlyepatsune — — — *ka* — — wsokoneyā prattika nare ||||  
 2 *yā āṣānikāṃ* metraknac waṣṭaṣ lanturaṣ, *pukāṣ*, *pkāk*,<sup>1</sup> *klesā[s]* · ||||  
 3 *tram*, *tan* ne wkānyo āṣṭaryāp, āvis cām[pl.] ||||  
 4 *nātkam* grhastappravrajitanirayanid · ||||  
 5 *kī* slamasyo wāntoñcās, arkañcās *tarkeru* ||||  
 6 *nām* wakyo tkam ākās tsrasmām oki epreraṃ ||||  
 7 *nā*, *sukuntu okāk*, *eñcare o* ||||  
 8 *pañcmaṃ* || *ṣkaśśāṃ* kon[y]o ||||

No. 299 = T III Š 80. 11

Größeres Bruchstück, etwa 2/3, eines Blattes. Die rechte und linke Seite sind abgerissen. Vgl. Tafel 45 (nach Herstellung der Photographie hat sich noch ein Fragment darangefunden).

Vorderseite

- 299a 1 |||| *ntrā* wyār sañkrām, l. — ryā[m] *wle* — — — · *em* · *ntu* yārkā ypantra ♦ *sarkinco* treṣaraṇa-  
 gamas [pr]antra ♦ *metrakam* ptāñktaśśāl sāmlune ṣi āk · ||||  
 2 |||| *ntrā* puk cem, tām praṣṭam asaṃkhesyo nāktan nākteññāñ, tsalpālune ṣi[m] kuśalamūlyo  
 raratkus *ṣak* nākcyā[s] ārkīsoṣimtwam nākc(i)m [śo] ||||  
 3 |||| · ā *sarki* napemsac kārneñc<sup>a</sup>, || *kus* pat nu napemsam āṣānikyāp metrakyā[p] ||||  
 4 |||| *sahāyeñ* naslye ♦ *okat* tmām stwar wāltś, spaktānikāñ naslye ♦ [o](kat) tm(ām) [st]wa ||||  
 5 |||| (ā)ṣānikāṃ metraknā *sarkik* napemsac<sup>a</sup>, cmol, emtsassi yñc<sup>a</sup>, || ārsi niṣkramānta(m)<sup>2</sup> || ā ||||  
 6 |||| *ntrā* nāktaṣaṣ nāktan nākteññāñ māk, nervām ākālyo ♦ *puk* nāktaśśi tām praṣṭ,  
 napem [ā] ||||  
 7 |||| *we* nāktan<sup>a</sup>, kumseñc<sup>a</sup>, napemsac<sup>a</sup>, ♦ 1 || *lcār* poñś, || *vaiḥbhāṣikyāp*, āryacandres raritwunt,  
 mai[treyasa] ||||  
 8 |||| || sās nu tāparē, plāc<sup>a</sup>, jambudvipam ywārckā parnoreyo yetusām ketumati  
 rīyam karsnāl(y)[i] ||||

Rückseite

- 299b 1 |||| *hmna* purohitune ṣināp pram nāktes waṣṭwam ♦ *stwar* ñemintwā ṣim tapram stānkam  
 ś[ī]arc mañis, oka[t] tyo ||||  
 2 |||| [p] pr[ā]mne śnu ♦ *brahmāvati* ṣim sriññāktes kātsam cmolu nutassi cmol, emtsaṣṭar,  
 || ham[sav]āñ[k](am<sup>3</sup>) ||||  
 3 |||| *ñcām*<sup>4</sup> *dvipam* wroki suk, lkātsi *pukis* mosam ♦ *nākcyāñ* rapeyu nuseñc<sup>a</sup>, kal[n]iñc<sup>a</sup>,  
 puk kaly(m)e ||||  
 4 |||| *lyo* ♦ *āṣānikāṃ* kārūnikāṃ bodhisatvām kātsam lmonī, cam, klyomant, metrakam [♦ 1 ||] ||||

<sup>1</sup> Wohl für *pukāk*?      <sup>2</sup> Metrum von 4 × 17 Silben.      <sup>3</sup> Metrum mit 21-silbigem letzten pāda. Wahr-  
 scheinlich nach dem in Gruppe B häufigen Schema 4 × 13 + 21 gebildet.      <sup>4</sup> Wohl zu *poñcām* zu ergänzen.

- 5 |||| · m · l wārporaṣ, pañ sāwam ṣapnant, lkāṣ, tam ṣu[p] temi puk marmsaṃ suk, — [ly ·] ||||  
 6 |||| ṣ wāwruṣ, tmak sām, tsopatsaṃ käckeyo lakeyaṃ orto ṣmaṣ tam palkora ||||  
 7 |||| (tra)ñkaṣ, kus surm, klyomiṃ sne praṣt, lakeyaṃ orto lymāṣt, || kātkmām nāmtsus,  
 brahmāvatī trañkaṣ käche [p]a(·)s · r kly[o]m, aṇumā[ski] ||||  
 8 |||| mām akmaḷyo brahmāyu puro(hit, trañka)ṣ, peni klyomiṃ mant, wākṇā palkāte ||  
 brahmāvatī trañkaṣ, || sundaravāṇkam || s ·<sup>1</sup> oki ||||

No. 300 = T III Š 68. 14

Rechte Blatthälfte. Vgl. Tafel 46.

Vorderseite?

- 1 |||| · ṣ · — āly · k trañkiñc<sup>a</sup>, was panu<sup>2</sup> sākyamu — — — — — [ma]ṣ, yāslyi 300 a  
 2 |||| ākṣiññāmaṣ, āśawe mañkyo ṣāmnāṣ, aśś[ā] — — — — — aśśu  
 3 |||| kām weñluneyāṣ, ptā(ñka)t kaṣṣi p · ā — r, ālā tam cesmik waṣ, ā — — · m · nt, we  
 4 |||| pañcagatinam || narepālikāñ nareyaṃ ṣalpmām tkanā wārṣṣalyo ṣaryām wortara-  
 5 |||| yk[o] aśśāñ yaṣ, ṣākyamunis sāśnam nākṣantāñ<sup>a</sup>, sāḷ ṣak pi riśam klāpac<sup>a</sup>, pattāñkat,  
 6 |||| lpāc<sup>a</sup>, aśśune ṣāmnāsā pkāc<sup>a</sup>, sol solār mā yaṣ, kāṣiñtsi ṣāmnāśśi nākmant,  
 7 |||| [ko]taṣ, k<sup>a</sup>yal mā oñkrac sol sāwās napemsaṃ ṣatskāc kantu koyāṣ pre purpāc<sup>a</sup>, tmis, o  
 8 |||| · y · māk, puklāyo pātaram lotkaram, || vanaprave[ṣam]<sup>3</sup> || napem ṣinām kantuyo · e —

Rückseite?

- 1 |||| [s]m · palkāc yaṣ kāswoṇe nu mā palkāc<sup>a</sup>, ṣ palkāc tāpark, ṣñi kantwis nare ṣinām — — 300 b  
 2 |||| yaṃ tatmuṣ nasamaṣ, || maitram<sup>4</sup> || ṣñi tsar ṣñi kantu koyāṣ parne pañwamtra ṣ  
 [ṣa]lpām y[e] —  
 3 |||| was saṃ wra<sup>5</sup> ṣtmoñcās nāksamat, ṣ ṣñi katwes matkont, prakte ypamtar kārūnik, ṣ i  
 weñā  
 4 |||| poryo ṣalpmas, onminyo ṣ kant sāsamtra mañk, rutāñkāmtra trislune ṣ deṣit tākiṣam,  
 5 |||| · [ka]ṣṣinac trañkiñc<sup>a</sup>, tam ne ṣeṣ nātak, tam ne ṣe kārūnik, was neṣ sākyamunis sāśnaśśā-  
 6 |||| trañ[k]l(u)neyā yāslyi ro(ñ)c(ā)myo lyut(ā)r nāntsus ṣāmnāṣ, [a]ś[ś]āśśi n[ā] — — —  
 lyekṣa-  
 7 |||| [ka]m naṣ, ṣ mā kātkañ taprem umpar, ype — — — — — [r]yaṣ kā  
 8 |||| rā · · āmnerāñcāśśi nākmant, ma[n ·] — — — — — maṣ, tam ṣu

<sup>1</sup> Vielleicht zu *ṣam* zu ergänzen?

<sup>2</sup> Wohl verschrieben für *penu*.

<sup>3</sup> Metrum von wahrscheinlich

4 × 14 Silben.

<sup>4</sup> Metrum von 4 × 12 Silben.

<sup>5</sup> Verschrieben für *wraṃ*? Vgl. No. 114<sup>a</sup>, 1.

No. 301 = T III Š 68. 15

Rechte Blatthälfte. Vgl. Tafel 46—47.

Vorderseite?

- 301 a 1 |||| *ša[s] taprā śak śak pi parr akrase wārtsā nemi [s]i - pyākaś, wleṣāt, || vana*  
 ---<sup>1</sup> || *stwa*  
 2 |||| *tāpātriṣaṃ kus ne señc<sup>a</sup>, ♦ lkātsi wākmtsam krant, wramaṃ puk tām, pyākṣam ---*  
 (♦) *[s]tāmantu wi*  
 3 |||| *rpiṣkeñ<sup>2</sup> subhūmintu orpaṅki ♦ kuccatāki k<sup>u</sup>rekāri śtānki ś · i - [t]r(e)śālyi ♦ cakrava*  
 4 |||| *[oñ]kalmāñ<sup>a</sup>, kayurśāñ<sup>a</sup>, lāsi wātwañ mahirśāñ<sup>a</sup>, ♦ 2 kokāñ<sup>a</sup>, śpārāñ<sup>a</sup>, yāmu<sup>3</sup>*  
 5 |||| *ly · ka - pyākṣ[am] - śś oki ♦ bodhisatvāñ<sup>a</sup>, e<sup>l</sup> esmāṃ māski yāmlaṃ wram, ypa*  
 6 |||| *s pat nu sāmudraṃ nāgāñ<sup>a</sup>, nāgabhaveñi · o - - - āccapi karuṭiñ cindāmañiñ<sup>a</sup>,*  
 7 |||| *t<sup>4</sup> wsā śinās śulasā śtwar pāsrā - - - vrkṣantu wimānāntu koṃ ma*  
 8 |||| *[st]ām, pāṇḍukampa<sup>l</sup>, pār[e] - ndaṃ<sup>5</sup> citrak, pār[ša]k, miśra*

Rückseite?

- 301 b 1 |||| || *tmanāk, śak tmām salu [rā] - ntāñ<sup>a</sup>, tsepantāñ<sup>a</sup>, wsā śi*  
 2 |||| *c yārmaṃ want, · m · - imak cem, pyā - - - ntāñ<sup>a</sup>, rape ypār, pañ wāknā*  
 3 |||| *nāktāñ śepar, abhinai ypār, || lakṣaṇa - -<sup>6</sup> || rapeyāntu piśāṣaṃ koṣṭlaṃ*  
 4 |||| *[s]wāraśśāl, ritwosāṃ waṣeṃ śakant, ♦ tāmam kanam tsar peyo abhinai ypār tsepantā-*  
 5 |||| *ryo lek pikār, ypār, ♦ 1 || p<sup>u</sup>kaṃ eśak, śkaṃ tām, pyākṣam viṣṇu mahiṣvaraṃ indreś,*  
 6 |||| *· l · nāktā<sup>7</sup> eśak, śkaṃ aptsaraṃtu nemi śinās wātsyāś, spā(r)tw · -, (-) viśvakarm, nkat,*  
 7 |||| *[ś] mahāpranādes lānt, klorāś traṅkaś, || maitraṃ<sup>8</sup> || purpār tsopats, wā · n · - - pyākaś,*  
 8 |||| *tyo tu el paś, pśāśār<sup>9</sup> pāpṣune ♦ pakropā - tu mar yāknāṣtār mānroskār, (♦ 1 ||) - ś mahā*

No. 302 = T III Š 68. 16 u. 96. 2

Zwei offenbar zum gleichen Blatte gehörende, nicht zusammenhängende Stücke. Die linke Blattseite bis zum Schnürloche fehlt. Š 68. 16 ist photographiert auf Tafel 47. Š 96. 2 reicht vom Schnürloche bis zur Blattmitte. Auf seiner Rückseite ist zur Kennzeichnung eines Kapitelschlusses ein freier Raum in gleicher Weise wie z. B. bei No. 226 ausgespart. — Zu den beiden ersten Zeilen vgl. No. 279<sup>b</sup>, 7—8.

Vorderseite?

- 302 a 1 |||| *prem, wyār yāmu tāś, - śi - p · e - - - - - · m · pr[em] pyākṣ, tmaṃ ta[nik]ñ · ś,*  
*kumnāś śakk atś, metrakuac<sup>a</sup>, ♦*  
 2 |||| *nkat, ♦ puk cem kumse metrakaṃ ptāññāktāśśāl · - - - - - sañ<sup>a</sup>, sūtrañ geyāśś aci*  
*śāk we pi wāknā rakeyaṃ -*

<sup>1</sup> Metrum von 4 × 14 Silben. Wohl zu *vanapraveśaṃ* zu ergänzen, vgl. No. 300<sup>a</sup>, 8.

*warpiṣkeñ* zu ergänzen.

<sup>3</sup> Vgl. No. 92<sup>b</sup>, 2.

<sup>4</sup> Ergänze zu *śpat*; vgl. No. 264<sup>b</sup>, 8.

<sup>2</sup> Wohl zu

<sup>5</sup> Ergänze

<sup>7</sup> Ergänze zu *wāññāktā*.

<sup>8</sup> Metrum von

4 × 12 Silben.

<sup>9</sup> Wohl für *ppāśār* verschrieben, vgl. 256<sup>a</sup>, 4.

- 3 |||| *mpal*, *wsokoneyo klyosaṃseñc<sup>a</sup>*, *ākāl* . . . . . *nt*, *paltsaṃkeñc<sup>a</sup>*, *sārit*, *ypeñc<sup>a</sup>*,  
*pikāntṛa* *piktsi* *pat nu*
- 4 |||| *k* *premaṃ puk ce[m]* *āṣānikāṃ metraknaṣṣāl* . *i* . . . . . *wrasañ<sup>a</sup>*, *tsalpālune ākālyo*  
*ptāñkte markampalaṃ wa*
- 5 |||| *knāntṛa* ♦ *waṣtaṣ laṇṭassi [tā]r* . *eñc<sup>a</sup>*, *masa[l]* . . . . . *[m]* *metrak ṣinām*  
*opṣlyassāl ṣiyak kumseñc<sup>a</sup>*, || *kus [pa]*
- 6 |||| *ṣiṃ osit sarkinco kākmuṛaṣ*, *[ā]ṣta* . . . . . (*āṣā*) *nikāṃ metraknaṣṣāl ṣiyak kumsanṭṛa*  
 || *kus pat nu waṣtaṣ*
- 7 |||| *nṭṛa aṣup*, *ānāpānasmṛtiyāṣṣ aci plyas(k)eṃ* . . . . . *w[aw]ruṣ maskanṭṛa puk*  
*cem metrak ṣinām opṣlyassāl ṣīya*
- 8 |||| *s[e]m*, *puk wrassaṃ* . . . *ne ṣi paltsak*, . . . . . *nu ṣakk atsek metrak*  
*ṣinām opṣaly mā sparkeṣ*, *ṣakk a(ts)e*

Rückseite?

- 1 |||| *kumnāṣṭar*, *sla(k)* *ṣkaṃ* || *bahuṣi* — <sup>1</sup> || *pācri mācri kaṣṣiṣsi wraskeyāciṣṣy ānā* **302 b**  
*sāṣi* ♦ *[pi]*
- 2 |||| *r* *[sa]ñkrāmis yā[r]kant*, *ypeñc<sup>a</sup>*, ♦ *kra[nt mar]kampal*, *klyosaṃseñc<sup>a</sup>*, *ākalsanṭṛa pikān-*  
*ṭṛa* ♦ *waṣtaṣ [lā]*
- 3 |||| *sit pāsantṛa* ♦ *1* — (✓) *putkorā maskanṭṛa plyaskenaṃ ṣmeñc<sup>a</sup>*, *māmroskuṣ*, ♦ *wra*
- 4 |||| *plyaskeṃ* — *s* . — (♦) . . *maṣ karyāṣ yuseñc<sup>a</sup>*, *puk toṣam*, *pñintu metraknac<sup>a</sup>*, ♦
- 5 |||| (*me*) *trak ṣinām* . . . . . *l*, ♦ *2* || *taṣ we ptāñkaṭ kaṣṣi āsānāṣ kātāk*, *kātkmām nām*
- 6 |||| *p weñlune ārtā* . . . . . *[nt]*, *[l]cār poṃṣ*, || *vaibhāṣikyāp āryacandres raritwunt*
- 7 |||| *k ñomā ṣṭart*, *nipāt* (✓) . . . . . *kulapakāṃ praśāntasenām neṣontā sākwepi nāñ*, —
- 8 |||| *spā* ♦ *seri* ♦ *kāttuṃ tarmotṣ*, *lāra[t]* . . . . . *kiñ* . *ā elāk*, *parno ākk(.)āc<sup>a</sup>*, *hkuttem*  
*wām*, *parnotṣ*, *nā* <sup>2</sup>

No. 303 = T III Š 95. 2

Bruchstück von der rechten Seite eines Blattes, etwa 2/5 der Länge. Vgl. Tafel 48—49.  
 Stimmt inhaltlich teilweise mit No. 311 überein, da einige Strophen beiden gemeinsam sind<sup>3</sup>.

Die Strophen scheinen hier, wie dort, ein Metrum von 20+22+10+15 Silben zu haben.

Vorderseite

- 1 |||| (*wa*) *wimṣuraṣ*, *mrāc<sup>a</sup>*, *spālyo kārūnikāṃ ka* . . . . .
- 2 |||| *neṣā sne yārm*, *klopantyo markampal*, *kropnmā(m)* . . . . .
- 3 |||| *myo ṣñi klopant*, *kaklāṣṭ*, ♦ *mā ṣkaṃ mukāṣṭ*, *mā siṃsāte*
- 4 |||| *ca* . *[s]em yāmuraṣ*, ♦ *kātkaṣṭ*, *ptāñkaṭ*, <sup>4</sup> *ārkiṣoṣṣam pal yā*,  
 5 |||| *t* . (*mai*) *ireyasamit*, *postak*, *spālmem pekamat*, *was*, *p<sub>u</sub>kis*,

**303 a**

<sup>1</sup> Metrum von 4×14 Silben. Vielleicht (vgl. No. 309<sup>b</sup>, 4) zu *bahuṣiṣyakam* zu ergänzen? <sup>2</sup> Zu Z. 8 vgl. No. 303<sup>a</sup>, 6. <sup>3</sup> Zu b, 4 vgl. No. 311<sup>a</sup>, 5; zu b, 5 dort a, 6; zu b, 7 dort b, 3 und zu b, 8 dort b, 2.

<sup>4</sup> *nkaṭ* ist von späterer Hand eingefügt.



- |||| oppatyuti seri kättum tarmots, lārat, hkhuttem wām, nācci elā-<sup>1</sup>  
 7 |||| r·e pai teñkohkh<sup>a</sup>, 4 kās<sup>a</sup>wac<sup>a</sup>, purccamoś, waś nācki waśam pārccate  
 8 |||| pont oko pessāl, śetsyām tunk tā penu poñs<sup>a</sup>, kalpimtra

Rückseite

- 303 b** 1 |||| co spā wrāntār, mākkottsi ślak, re<sup>w</sup>ānt, n<sup>w</sup>nak, oppal,  
 2 |||| ślak, 6 wamsir, ursak, n<sup>w</sup>nak, cāponā śakko spārate co  
 3 |||| pak, śaptant, kotraśśāl, ♦ try āpāy śim klopaś, tsalpiñc<sup>a</sup>, imak yok,  
 4 |||| ptāñkte mārkampal, peklune śi pñi ♦ puk, pñintwañ tpar sum[err·]  
 5 |||| ♦ samsār śinās puk, klopañtwās, tsalpśant, kallānt, nervā  
 6 |||| ♦ kus ne niśpal, koprañk, [pa]rsant, wās, nkiñc<sup>a</sup>, hār wrok, ne  
 7 |||| m, pñintu tmāṣitar, 9 wāt, nw ālak, wra·o ---  
 8 |||| ś(i)ñ caś<sup>2</sup>, paññac<sup>a</sup>, śak, śakpiñcām cam [p]ā ---

No. 304 = T III Š 92. 43

Bruchstück der rechten Seite eines Blattes, etwa <sup>1</sup>/3 der Gesamtlänge, stark beschädigt.

Vorderseite?

- 304 a** 1 |||| (pa)ltsankāś, āñcam wkanyo ||||  
 ■ |||| trañ || kāsāri wasunt, ||||  
 3 |||| śāmañim weśyo waśta wa ||||  
 4 |||| kus sās, sārathi la[p] martko śto[p·] -- tar, ---  
 5 |||| (tra)ñkaś, sas nātak, waśtaś, lantu ñomā onk,  
 6 |||| sārathi trañkaś, sas, onk, nātak, kā  
 7 |||| kākarpśuraś, kāsāri wsāl, wasu kalymeyā  
 ■ |||| kātse kalkoraś, trañkaś, || kamtsakarśnam ♦ ||

Rückseite?

- 304 b** 1 |||| k[s]unt, indrisyo ♦ āk(ā)l ñi araśi, cam krañcām  
 ■ |||| [r] pracar, ♦ akamtsune yātlune kātune śim karparam  
 3 |||| mañ nās, ♦ 1 || śāmnuneyis ñom, kaklyuśu śā  
 4 |||| ·[ñ]·c rinātār, || śāmañ trañkaś, paklyoś, mālkartem ♦  
 5 |||| mā newātsnac<sup>a</sup>, śāmlune ♦ mā koś· · ||||  
 6 |||| s ñom, kaklyuśu āśāni[k·] ||||  
 7 |||| rk<sub>(·)</sub> mokone wlaluneyis, ||||  
 8 |||| wrasom, lapaś, kapsiññ· ||||

<sup>1</sup> Zu Z. 6 vgl. No. 302<sup>b</sup>, 8.

<sup>2</sup> No. 311<sup>b</sup>, 2 liest cam.

No. 305 = T III S 93. 5 u. 102. 1

Zwei, dem Inhalte nach sicher vom gleichen Blatte stammende, nicht aneinander passende Bruchstücke aus der Mitte des Blattes und vom rechten Ende. Von ersterem sind nur 4 Zeilen erhalten.

Vorderseite?

305 a

- 1 |||| *krās*, *tlentunāsyo kaknu wā*
- 2 |||| (*kā*)*lym(e)yā rake kalymeyā yāmlune ♦ kā*
- 3 |||| *l ši wārkan̄t*, ♦ *smriyupasthānāntuyo*
- 4 |||| *prāptis*, *wū kṣamsaṃ ♦ spārtwaṣ*, *wceṣ*, *wu*
- 5 |||| · *y · s*, ♦ *lotkaṣ k[ā]madh* · — — — — — |||| *ptis*, ♦ *stārceṣ*, *wū kṣamsaṃ*  
*n<sub>w</sub>nak*, *rūpārūpya*
- 6 |||| [*k*]*āmadhātwaṃ pañceṣ*, *wu kṣamsaṃ n<sub>w</sub>nak*, *karštāṣ*, *s[pa]* · · *r* · |||| *śseṣ*,<sup>1</sup>  
*wu kṣamsaṃ yāṣ*, *rūpārūpyadhātwaṃ*
- 7 |||| *wu kṣamsaṃ nkaṣ*, *oktis prāptis*, ♦ *oktañceṣ*, *w* · |||| *rupyadhātwaṃ karṣnāṣ*,<sup>2</sup>  
*śāk*, — — — —
- 8 |||| (*n*)*eṣontā śāk ṣāk pi tmām okat wāltṣ*, *ṣāmnāṣṣi asaṃkhesyo* |||| *śṣi santānaṃ*  
*oktuk*, — — — —

Rückseite?

305 b

- 1 |||| *paraṃ kalpnāntra* || *tmaṣ*, *metrak*, *ptāñkat*, *kaṣṣi neṣ sa[rk]i* |||| *knānmune*
- 2 |||| *n̄ n̄i tapreṃ aptā mā katkar*, *kos ne tñi ♦ n̄i markampa* |||| *yā avi[s]aṃ*  
*cmalune ši* — — — —
- 3 |||| · *kh* · <sup>3</sup> *ṣāmaṃ trañkaṣ*, *sārsā nom kalywātṣ*, *sārsā k[ā]* |||| *ñcapātraṃ* <sup>4</sup> || *k<sub>w</sub>pre*  
*ne tñi krant*, *markampal*
- 4 |||| *r*, ♦ *tri asaṃkheṣ* (·)*a* — — — — — |||| · *i ska[m]* ♦ *tam nek*, *ālkont*,  
*ñareytwam lwā pre*
- 5 |||| || *tmaṣ*, *āṣānik*, *metrak*, *ptāñkat*, *kā*
- 6 |||| *tri asaṃkhe ši stare śla oko ṣe[ṣ n̄]i*
- 7 |||| *sk[u]ne litko paltskaṣ*, *śla wāsaṃ* ♦
- 8 |||| *skam sam kārūṃ* I || *tmaṣ*, *caṣ poñcām*

<sup>1</sup> Wohl zu *ṣkaṣṣeṣ* zu ergänzen.      <sup>2</sup> So!, scheinbar sicher mit *n* geschrieben; vielleicht muß aber doch wie Z. 6 *karštāṣ* gelesen werden?      <sup>3</sup> Ergänze zu: *śaṅkhe* (nach der uigurischen Übersetzung).      <sup>4</sup> Wohl zu *pañcapātraṃ* zu ergänzen; Name eines Metrums.

## No. 306—310.

Diese Reste, die ebenfalls in der „Stadthöhle“ in Šorčūq gefunden worden sind, gehören zweifellos einer dritten Abschrift der Maitreyasamiti an. Eine Unterschrift, die den Werktitel enthält, ist hier zwar nicht erhalten, aber der Rest (No. 306) eines einseitig beschriebenen und sich so als Anfangsblatt kennzeichnenden Blattes enthält denselben Text wie die uns in No. 251 und 252 erhaltenen Anfangsblätter. Den aus den anderen beiden Handschriften uns bekannten König Siṃha finden wir auf No. 307.

Die ursprüngliche Größe der Blätter muß etwa  $15\frac{1}{2} \times 60$  cm betragen haben; jede Seite ist mit 6 Zeilen beschrieben. Vgl. Tafel 49.

### No. 306 = T III S 91. 13

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, rechts vom Schnürlöche. Nur auf einer Seite beschrieben, wohl Anfangsblatt des Werkes. Zum Text vgl. No. 251 u. 252.

- |  |  |
|--|--|
| <p><b>306</b> 1      <i>nām swāñcnyo kārū</i>     <br/>         2      [<i>kam</i>]śant, <i>s<sub>u</sub>ka śinās, ā</i>     <br/>         3      <i>dharmam ptāñkte [w]e</i>     </p> | <p>4      <i>skamat, śāk . .</i>     <br/>         5      <i>śoṣṣis, s<sub>u</sub>ka]c kus ne [p]ni</i>     <br/>         6      <i>āl, pu[tti]śpar ši ♦ cam [w]i</i>     </p> |
|--|--|

### No. 307 = T III Š 80. 12

Rest eines Blattes, etwa  $\frac{2}{3}$  der Gesamtlänge; das linke Drittel fehlt. Vgl. Tafel 49.

Vorderseite?

- 307 a** 1 |||| [*ā*]neñcikk atś *palkoraś paltśaṅkāś kuc ne ptāñkat kaṣṣi neś, cmolantwañ śāk karma-*  
*pathās śom śom karmapa*  
 2 |||| *ś sās kapsaṇi toś taryāk we pi lakṣaṇi oko nāñtsunt, k<sub>u</sub>yalte koluneyāś narkāślune*  
*ptāñkat ka*  
 3 |||| [*r*]mapath<sup>a</sup>, *kātāluneyāś narkāśluneyiss āstrone sas śurm, 1 prayokaś narkāślune-*  
*yiss āstrone*  
 4 |||| *palśkāluneyntuyo mā karnāślune trit śurm, 3 puk praṣtañ imeyo prāwat, emtsālune*  
*stārt, śurm, 4*  
 5 |||| *koluneyāś narkāślune pañ śurmantyo kaknu šeś, ♦ tam nek, ālu kāmlyāś, ♦ ālu ysalmāś,*  
 6 |||| *weñluneyāś, ♦ rapurñeyāś māñtluneyāś kem palkuneyāś narkāślune penu pañ śurmantyo*  
*kaknu šeś to —*

Rückseite?

- 1 |||| *āṣṭar pāpṣuneyum*, *ptāṅkat kaṣṣi* || *niṣkramāntam*<sup>1</sup> || *mam̐t ne sas kārūṇik*, *pñāk ṣur*-307b  
*mantiyo āṣṭram pāpṣune pā* –  
2 |||| [*pā*]pṣune ♦ *mam̐t ne sas*, *āṣṭaryāp pāpṣuneyiss oko kalpo lakṣaṇās*, ♦ *taṃ nek nāṣ*  
*kalpimār taryāk we pi*  
3 |||| *simhe wāl*, *ptāṅkat kaṣṣiyāp kapsiṇṇam nāktassī litālune* ♦ *napeṇaṣṣī ritālune* ♦ *lwāṣṣi ā*  
4 |||| *ne* ♦ *ṇare ṣiṇaṣṣī tsikalune* · *kotlune palkoraṣ*, *bodhisatvāṣṣi śkaṃ poṇcām ārkisōṣṣis*  
*kāṣvacā*, *skā*  
5 |||| · *ṇareytwam prattikaṇareyam lwākam pretāsam śtivar dvipantwam śak kāmadhātu ṣiṇās*  
*nākyāṣ*, *wṣeṇṇe*  
6 |||| *ṣiṇās toṣaṣ*, *pñāk*, *wṣeṇṇesam tatmuṇcās wrassā lyutār memaṣ kārūṇ kātāṅkāṣam*  
*palskam ya*

No. 308 = T III S 90. 3

Kleines Bruchstück von der linken Seite des Blattes 395.

Vorderseite

- 1 *śkam śak tmām wsā yo[k.]* ||||  
2 *parkamām koṃ maṇ. i. ā yt[ār o]* ||||  
3 *kusām pāṇḍukampal*, *nākyām* ||||  
4 *gapuṣṣis*<sup>2</sup> *posam vajrāsana* ||||  
5 *mpal*<sup>3</sup> *pārem y(ta)ṣṭar ta* ||||  
6 *rno palkaṣ*, ||||

Rückseite

- 1 *m ci nākei* |||| 308  
2 *trakaṃ ptā – tāp. tr. . ṇ. ||||*  
3 *dimbureṃ pañcaśīkheṃ [ci] – s. ||||*  
4 *pākṣeṃ*<sup>4</sup> *vaiśravaṃ lāṇaṣṣ a[ci ā]* ||||  
5 *saye nkat*, *devarṣiṃ prakā* ||||  
6 *yāytunt*, *taklo* ||||

No. 309 = T III Š 95. 4

Kleines Bruchstück von der rechten Seite eines Blattes.

Vorderseite?

- 1 |||| *ntra* ♦ || *maitram* || *ku*  
2 |||| *lwam* ♦ *k<sub>u</sub>yal*, *tṣam ta*  
3 |||| · *w(e)ṇeñcā*, *śakk ats ceṣ ya*  
4 |||| *rsonwātse*<sup>5</sup> *kuhāke*  
5 |||| *ne deṣit pākkrasi*  
6 |||| *napem ṣi wartsi*

Rückseite?

- 1 |||| · *t. ne ptāṅkat mā* 309  
2 |||| · · *ram*, *ākāl rito*  
3 |||| [*ra*]ṣ, *wtāk sāwam ṇare*  
4 |||| *huṣiṣyakam*<sup>6</sup> || *metra*  
5 |||| *rsonwātṣam*<sup>7</sup> *paltsakyo* ♦  
■ |||| [*y.*] *mañk*, *kaṃtsāṣa*

<sup>1</sup> Metrum von 4×17 Silben.

<sup>2</sup> Ergänze zu *nāgapuṣṣis*.

<sup>3</sup> Wohl zu *pāṇḍukampal* zu ergänzen.

<sup>4</sup> Wohl zu *virūpākṣeṃ* zu ergänzen.

<sup>5</sup> Vielleicht zu *tārso* zu ergänzen?

<sup>6</sup> Erg. zu *baku*? Vgl.

No. 302<sup>b,1</sup>.

<sup>7</sup> Erg. zu *tārso*? (s. oben, a, 4).

No. 310 = T III Š 97. 4

Bruchstück von der rechten Seite eines Blattes.

Vorderseite?

- 310 1 |||| · [s]u[mā] · ku[r̥ya]rtāñ še-  
 2 |||| muskyantāñ kāk<sub>m</sub>artikāñ šeñcā<sub>ā</sub>  
 3 |||| [ḍ] pārant<sub>ṭ</sub> l[<sub>y</sub>u]tāri kalkar ta  
 4 |||| s sas parkānt<sub>ṭ</sub> ḍ kalkar ña  
 5 |||| 2 || kus ne - ṣ slamasyo  
 6 |||| yāmun<sub>ṭ</sub> ālyeksa[c] · · -

Rückseite?

- 1 |||| · w · ṣ p<sub>k</sub>ant<sub>ṭ</sub> mant<sub>ṭ</sub> ś[o]l so-  
 2 |||| ṣ[i]ṇ lyam<sub>ṭ</sub> ḍ - - r sañkiñ<sub>ā</sub>  
 3 |||| tmunt<sub>ṭ</sub> ḍ [e]krāyāntu salpi-  
 4 |||| wāwlu[n<sub>ṭ</sub> a]neñcāṣ walyi  
 5 |||| ṣomam nu ṣotre lyākāñ še-  
 6 |||| le tārsonyo ḍ ṣo

No. 311 u. 311 A.

Zwei Fragmente einer Handschrift, in der „Stadthöhle“ zu Šorčuq gefunden.

Der Text besteht aus Strophen, die anscheinend die Einleitungs- oder Schlußstrophen zu dem darin erwähnten Werke Śaṭsūtra bilden. Es wird das mit dem Schreiben dieses Werkes verknüpfte puṇya gepriesen, und die Erwähnung des Maitreya (Metrak) in Strophe 2 weist darauf hin, daß der Text der Maitreya-Literatur angehört. Wir konnten diesen Titel sonst nicht feststellen. Einige der Strophen fanden sich schon auf No. 303.

No. 311 = T III Š 79. 19

Linke Seite eines Blattes, etwa  $\frac{2}{3}$  der ganzen Länge, die ursprünglich etwa 48—50 cm bei einer Höhe von 9 cm betragen hat. Auf dem linken Rande der Rückseite ist nur noch eine Spur einer Blattzahl zu sehen. Zum Inhalt vgl. No. 303.

Vorderseite

- 311 a 1 || subhādrenam<sup>1</sup> || mahākāruṇyo kus ne tam neṣā sne ṣrum tuñkiññā pañ cmolwam wrasaṣ  
 ḍ cam krant<sub>ṭ</sub> kaṣṣim p[uk<sub>ṭ</sub>] knān<sub>ṇ</sub>ant<sub>ṭ</sub> 2 ynāñmune ||||  
 2 lāl<sub>ṭ</sub>akkompe seyaśśāl<sub>ṭ</sub> ṣyak<sub>ṭ</sub> ṣaṭsūtra postak<sub>ṭ</sub> pekamat<sub>ṭ</sub> 3 1 kus ne wrasom caṣ<sub>ṭ</sub> postak<sub>ṭ</sub>  
 pe - - - - - enām ytāram ym · ||||  
 3 ṣ ḍ tamyo pekamat<sub>ṭ</sub> śla wsokoneyo ḍ śminas<sub>ṭ</sub> ṣakk atṣ<sub>ṭ</sub> metrak<sub>ṭ</sub> ptāñktāc<sub>ā</sub> 4 ketuma - -  
 [t]ā[m p]raṣ[t<sub>ṭ</sub>] ḍ 2 kārū(n)i[k<sub>ṭ</sub>] n · ||||  
 4 [c]ok menāk<sub>y</sub>o nkamsamām tñi krant<sub>ṭ</sub> śāsnaṃ kalpāmat<sub>ṭ</sub> waṣ<sub>ṭ</sub> oñi cmol<sub>ṭ</sub> ḍ mkaltorāṣṣ aci  
 krañcsac<sub>ā</sub> kātse ymām ḍ tñi kā[swo] ||||

<sup>1</sup> Metrum von 20+22+10+15 Silben.

<sup>2</sup> Der Rhythmus des 2. pāda verlangt den Einschnitt nach der 8. Silbe; vielleicht ist für die sonst nicht vorkommende Form knān<sub>ṇ</sub>ant richtig knānmān<sub>ṇ</sub>ant zu lesen? <sup>3</sup> Der letzte pāda ist metrisch nicht in Ordnung.

<sup>4</sup> Sicher für ptāñktac<sub>ā</sub> geschrieben.



- 5 ākṣiññāraṃ, krañś<sup>a</sup>, ptāñkte markampal, peklune ṣi pñi 3 pūḥ, pñintwaṃ tpar sumerr oki  
kom ñkāt oki luksanu pūḥ, kleśāśsi prakte y[p]ant, (3) ||||  
6 [ṣ] t . . l . . nt, <sup>1</sup> kal[l]ānt, nervānac<sup>a</sup>, 4 ś(.). [k] ś . . m <sup>2</sup> āṣāni[k] me[nā] ||||

Rückseite

- <sup>1</sup> [t]w . [y]ntu [3] k[r]ants . n . — k<sup>u</sup>l(ewā)ñā<sup>a</sup> šwāts(i) y(o)kts(i)ntu [3] puk ka . l . |||| **311b**  
<sup>2</sup> laṣ, kus ne pñintu markampal, peklune ṣim cam <sup>3</sup> [p]aññac<sup>a</sup>, śākṣākpīñcāṃ cam pākac<sup>a</sup>,  
mā kumnāṣ, 3 tan ne w<sup>k</sup>anyo sā[w]aṃ pñ(i)ntu kus ne [pik .] ||||  
<sup>3</sup> wyāraṣ, wleṣitra 3 kursar sāweṣ, puk ñemi ṣnāṣ, śrāddhoneyo sas wrasom, māḥ sam,  
pñintu tmāṣitra <sup>4</sup> 3 wāt nu ptāñakt . [m]a ||||  
<sup>4</sup> 7 k<sup>u</sup>pre sañce yāmtra k<sup>u</sup>yall aṣsi tapprem markampal ṣi pñi tsopatsaṃ weñār, 3 kus ne  
— — — — — [ptā]ñāktan<sup>a</sup>, — v . ||||  
<sup>5</sup> k, 3 puk cem, ptāñktan<sup>a</sup>, krant, markampal, sem yāmuraṣ śalpantra 3 8 tu pennu neṣā  
puttir <sup>5</sup> ṣiñā — — — — — [p]māṃ klopa —, ||||  
<sup>6</sup> śaṃ sewāṣ, y[a]ts, <sup>6</sup> ts[p]a[n]kassi wsāṣta[r] ysāraṃ ṣi — — 3 āy . [ā]kassi a(ś)āṃ rwātsi  
klo[pyo] kro[p] . e (m)arkampa[l, 3] 9 k<sup>u</sup>pre o ||||

No. 311A = T III Š 67

Kleines Fragment, anscheinend von derselben Handschrift wie das vorige, möglicherweise sogar mit jenem zum selben Blatte gehörig.

Vorderseite?

- <sup>1</sup> |||| [ś]lāñcālyi [wa]wi(m)ṣuraṣ, mrāc śpālyo |||| **311Aa**  
<sup>2</sup> |||| ṣ[ru]m [m]aska[tra]m kalpnātra sa ||||  
<sup>3</sup> |||| [tā] — — krant, ||||  
<sup>4-6</sup> (nicht erhalten)

Rückseite?

- 1-3 (nicht erhalten) **311Ab**  
<sup>4</sup> |||| k, — — k[y]o m<sup>a</sup>(r)k[ampa] ||||  
<sup>5</sup> |||| 3 try a(saṃ)khesaṃ ṣom [ṣ]om . l[i]k . ||||  
<sup>6</sup> |||| [ . ā]māṣt, . e — [p] puttīsparāṃ (try a)saṃkhe ||||

<sup>1</sup> Ergänze zu tsalpaṣant und vgl. 303<sup>b</sup>, 5.  
welches caṣ für cam liest. In beiden fehlt das  
das tmāṣitar liest und hier die Strophe schließt.  
fehlt ein 3.

<sup>2</sup> Vielleicht zu ślak, śkaṃ zu ergänzen.  
Interpunktionszeichen nach paññac<sup>a</sup>.

<sup>3</sup> Sicher verschrieben für puttīspar.

<sup>3</sup> Vgl. 303<sup>b</sup>, 8,

<sup>4</sup> Vgl. 303<sup>b</sup>, 7,

<sup>6</sup> Hier

## No. 312—331.

Reste einer Handschrift aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Die ursprüngliche Größe der Blätter betrug 17×58 cm. Jede Seite enthält 8 Zeilen zu etwa 48 akṣara; das Schnürloch ist 14 cm vom linken Rande entfernt.

Der Titel des Werkes ist nicht erhalten, von seinem Inhalte bieten uns unsere Reste nur Bruchstücke, deren Zusammenhang untereinander nicht feststellbar ist.

No. 312—316 handeln von Wundern Buddhas, und da auf No. 312a, 7 die sechs Tirthakas erwähnt werden, so handelt es sich jedenfalls um die vor diesen ausgeführten Wunder (vgl. Divyāvadāna XII; doch sind dort andere Wundertaten erzählt als in unserem Texte). — Auf No. 313 wird ein sūryodgama-prātihārya erwähnt, und es findet dabei eine Unterredung zwischen Buddha und Ānanda statt. Ānanda kommt noch vor auf No. 321, 322 und 329. — Auf No. 317—319, 323 u. 326 werden Vidyādhara erwähnt, ihr König Jimūtaketu und dessen purohita Vidyādhara-kīrti, ferner die Namen: Indra, Praṇāda und Soma. — Sonst finden sich noch folgende Eigennamen: Bodhisamśaye und Bodhake No. 327, letzterer auch No. 330; Haimavati und Baḍe No. 331.

### No. 312 = T III Š 69. 17

Fast vollständiges Blatt, der rechte Rand mit einigen akṣara fehlt. Auf dem linken Rande fehlt die übliche Blattzahl, nur findet sich in der oberen Ecke auf der Rückseite ganz klein die Zahl 14 gekritzelt. — Vgl. Tafel 51.

#### Vorderseite

- 312 a** 1 āncālyi — — — — nāṣār tmāṣ mrāc<sup>a</sup>, spālyo 2 || tmaṣ, ptāṅkat kaṣṣi maṃt ne [y.] — — —  
sul tāṣ, tmaṣṣāl tāskmām taryāk we pi laṣa[nā](syo) o(ktuk.)
- 2 cāncraṃ yetwesyo — — [wā]mpu kospreṃ ne ṣik tāwiṣ taprenaḥ sās, tkam nkat, nuṣā ka-  
l. . . — kākkeyo ♦ tapreṃ taprenaḥ, mrācāṣ ṣuṅka swāncenān<sup>a</sup>, nā(ktas na-)
- 3 penas kāksoni oki — — sāḥ kalymenwaṃ satkar, ♦ tam palkoraṣ paṃwokyo aci nāktas napena  
— — lskantākar, ♦ || tmaṣ prasanaḥjinaṣ aci sāwe lāms<sup>a</sup>, bim[ba] — —
- 4 ṣṣ<sup>1</sup> aci wāskān lās<sup>(u)</sup>, kalyme kalyme ypeyātwaṣ, ṣṇi ṣṇi korisyo āmāsās, ype ṣiṇas wra-  
sasyo worpuṣ, nāktassī pattāññākteṣ, — — —
- 5 yā lok penu ypeyātwaṣ, ymār sne ske kropant, tam ne pat nu anāthapindikāṃ<sup>2</sup> ugrem  
luhasudattenāṣ aci paraṃ kalpoṣ wāskān<sup>a</sup>, waṣt, — —
- 6 1, koṭiṣwarān<sup>a</sup>, dhanin<sup>a</sup>, sārthavāhen<sup>a</sup>, kṣemām mālīkānaṣ aci nākyāṣ oki kulewāsy[o]  
worpuṃ, lāntsān<sup>a</sup>, ♦ viśākhām ♦ sujātānaṣ acci wās[k]ā — —
- 7 n<sup>a</sup>, yeñc<sup>a</sup>, puraṇem maskarināṣ aci ṣṇi ṣṇi kāpālikāṣ, ulukes tāpases nigranthās parivraj-  
kāsyo worpuṣ ṣak tirthēñi kaṣṣi(n)<sup>a</sup>, — — — — —
- 8 ype ṣiṇi wrasañ yeñc<sup>a</sup>, ♦ || tam ne pat nu pañ<sup>a</sup>, suddhavāṣatwaṣ, śubhakṛts, ābhāsvar  
brahmalokaṣ aci upadhātu ṣi[n]i — — — — —

<sup>1</sup> Vielleicht zu bimbasāraṣ zu ergänzen?

<sup>2</sup> Jedenfalls Schreibfehler für anāthapindikāṃ.

Rückseite

- 1 *śśi pātāññākteś, aṇumāsiki śiṃ wram, lkātsi ♦ kā[ma]dhātu śiṃi penū stwar lāms<sup>a</sup>, wlāñkāt, 312 b*  
*suyāmeṃ saṃtuṣite[ṃ] su —————*
- 2 *kcim<sup>1</sup> kropyo worpuś, nākyās, pyāppyās, wsālu yetweyntu nākcinaś, wsā śinaś katwas*  
*swāśasmām ♦ citreṃ citrāṅganem tūmburenaś aci kṇantantuyo g. —————*
- 3 *kāswe rapeyāntu karnasmām yeñ<sup>a</sup>, śaci rāmbhānaś aci penū korisyo nākyāññ<sup>a</sup>, aptsarantu*  
*krantsonās pikārāsyo trikasm. ———*
- 4 *lsuñcās wrasas, nāktāśśi pātāñkāt, lkātsi epreriss āntam śtamar, tam nu mant, wāknā ||*  
*bahudantākam<sup>2</sup> || wlāññāktāś aci yeñ<sup>a</sup>, nāk[c]i(ñi)*
- 5 *lās<sup>a</sup>, śñi śñi nākyās, aptsarantuyo worpu ptamar, 3 epreram ♦ kakal[t]ārr<sup>4</sup> oki nākyās,*  
*rapeytu nāñwārr oki sārwe kumci tkam eprer. ———*
- 6 *sak, ♦ mantārak, (pyā)ppyāñ<sup>a</sup>, nākcini puskāñ<sup>a</sup>, kāsāñ<sup>a</sup>, wātsyāñ<sup>a</sup>, spa . . mām<sup>5</sup> kumpār*  
*ptāñkāt, kaśśinā karmem ♦ nāktan napeñi palkānt, ———*
- 7 *m wāc<sup>a</sup>, wālat, [ś]i ——— pyāppyāsyo nākcī oki ciñcri tāk, ♦ 1 mār nkat tam palkāt, mnu*  
*ly. — t. tām praśt, kāmāt, añcāl, pyāppyā śinā rāga śiṃ pars pa ———*
- 8 *♦ yeś tāmak, ————— nāntsu mā sam, āymes kalyme karsāt, k<sup>u</sup>cā ne campar . . — ♦ wso-*  
*koneyo señ<sup>a</sup>, mloś oki nāktan<sup>a</sup>, sam nu ——— k, ———*

No. 313 = T III Š 69. 18

Der Länge nach fast vollständiges, einige größere Lücken aufweisendes Blatt. Der linke Rand fehlt, eine Blattzahl ist nicht erhalten. Vgl. Tafel 52.

Vorderseite?

- 1 *tam, sañce kākātku ś . sam<sup>6</sup> pātāñkāt, kaśśi mar . . [r,] śo ||||<sup>7</sup> |||| nwātse ——— 313 a*  
*—————*
- 2 *[t,] kaśśi puttispar ś . l. — lu . . issi mā cāmpās tam sañce [tām] praśta(ṃ) p<sup>u</sup>ka[p]<sup>8</sup> pu*  
*————— . n . n[ā] . kra — yuk praśta(ṃ) wra —————*
- 3 *k tām praśtam cam, suryodgam prāti[h]āriyo wrasañ<sup>a</sup>, puk, wlyepe sākre [l] . . k . r, ||*  
*tmaś, ptāñkāt kaśśi cam, prati[h]i —————*
- 4 *krā<sup>9</sup> sarki śla palisakk oki lotkar, nāktāśśi pātāñāktes kapsiññanāñk, śmoññe yāmtsānt,*  
*cam, plyaskenaś kākātku kārū —————*
- 5 *narwomsām klanomntsām ciñcāryām brahmaswar waśenyo ānand. kāk, weñānnac<sup>a</sup>, 10 cāmpāl*  
*te<sup>11</sup> nasam, ānand, stwarāk pañ pi puklā kam salu ———*
- 6 *r śśām<sup>12</sup> wleś, wlessi ♦ tmaś ānand, sās(n)o iku oki wsokone kākey[o] ——— kās, lālāškās,*  
*aśānyo smimām akmaljo nāktas(ś)i ———*

<sup>1</sup> Wohl zu *nākcim* zu ergänzen.

<sup>2</sup> Metrum von 4 × 25 Silben.

<sup>3</sup> *p* für *ś* verschrieben? Vgl. Z. 4.

<sup>4</sup> Unsicher, ob *t* oder *n* zu lesen.

<sup>5</sup> Wohl zu *sparcumām* zu ergänzen.

<sup>6</sup> Wohl zu *śeśam* zu ergänzen.

<sup>7</sup> Lücke von etwa 18 akṣara.

<sup>8</sup> Verschrieben für *pukās*.

<sup>9</sup> Ergänze zu *lyukrā*.

<sup>10</sup> Wahrscheinlich

liegt hier Schreibfehler für *weñānn anac<sup>a</sup>* vor.

<sup>11</sup> Unsicher, ob *t* oder *n* zu lesen ist.

<sup>12</sup> Wohl zu *puttispar*

*śśām* zu ergänzen (vgl. No. 338 a, 2).

- 7 *ktes*<sup>1</sup> *akmlac*<sup>a</sup> *lkāmā(m) traṅkaś* || [*c*]ācākkinaṃ<sup>2</sup> || *śokyo aryu stwarāk pañ pi puklā*  
 — — — — — [*a*]ryu stwarāk *pañ pi puklā pācar* ♦ *stwar sonamtwam pa* — — — —  
 8 *kus ne wrasañ<sup>a</sup>* ♦ *kūpre ne tākiñc<sup>a</sup>* [*śo*]m *kṣaṇa*<sup>3</sup> *tñi [puk]* *tsal[p]aślye* ♦ *ī ca* — — — — —  
 — — *tsalpāṣitār* ♦ *śom* *k[s]am mā nu cesmi tārka* — — — —

Rückseite?

- 313b 1 *naśt* ♦ *ote taprem puttispar ši śāñ tsopatsi* ♦ *2<sup>4</sup> kus sam* *tāk(i)ś* *mnu* — — — — — (♦)  
*kus ne m[ā]kāl puttisparnac<sup>a</sup>* *skam* [*r*] · *n[i]* — — (♦ *asam*) —  
 2 *khesam nareyāmtwam salpiṣṣak atś* ♦ *marr ontam nu puttispar[n]aś lotkip*<sup>5</sup> *wras* · — (♦ *3* ||)  
 — — (*āśā*)*nik* *ānamnd* *śñi āymes puttisparnaś lotklu* — — —  
 3 *c<sup>a</sup>* *klorāś* *prosmāmn oki pañ<sup>a</sup>* *cmolwā śiṅas wrassāś* *tswo o* — — — — — *ñc<sup>a</sup>* *tsopatsam*  
*onmīnyo papalyku ākarnunt* *aśā* — — —  
 4 *c<sup>a</sup>* *lkāmām traṅkaś* || *ānāndārśnam*<sup>6</sup> || *kūpre ne naś* *neśā karsāl śem pracar tan ne*  
*śpālmeṇntam puttisparam pañ* ♦ *try asamkhesam kus ne kṣaṇa* — — —  
 5 *śom* *kṣaṇā try asamkheś kant* *kalpas naś* *wleśal śem* ♦ *salpmām kapsiñño aviśanakk*  
*atś* ♦ *puttispar śim ākālaś* [*ca*]m *mā o* — — — — —  
 6 *l śem* ♦ *ī puk* *saṃsār śiṅas wrasaśśi mosam śomāp* *śomāp pāk* *ko* — *saṃkhesyo* ♦ *aviś*  
*śinām kapsiññokk atś* [*kl*]o — — — — —  
 7 *tkal śem* *śñākālaś* ♦ *śokyo [nu kāsū] so[ky]o nu tsoats*<sup>7</sup> ♦ *puttisparam yśe k* · *c<sup>a</sup>* — — —  
*p(u)ttisparnāś mar lotkac<sup>a</sup>* ♦ *2* || *t* · — — — — —  
 8 *trikāñ wrasañ<sup>a</sup>* *ca[m]* *añumāski weyem nāktāśśi pa[tt]* · |||<sup>8</sup> ||| *m* · *w[e]ñlu* — — —  
 — — — — —

No. 314 = T III Š 80. 7

Mehrfach zusammengesetzter Rest eines Blattes. Die linke Seite bis zum Schnürloche fehlt, ebenso der rechte Rand mit einigen akṣara. Vgl. Tafel 54.

Vorderseite

- 314a 1 ||| *kūpāram maskantra* ♦ *nāktāśśi pattāññāktes* · · [*k* · *ts*]ek *akmlam lkāmām p(u)k* *klo-*  
*pā(nt)w* · — — *ñuka* — — — — — *t ne* |||  
 2 ||| · *nare śiñi wrasa* — 9 (*ñā*)*ktāśśi pattāñkāt* *palkānt* *tam nek* *pu[k]* (*ā*)*lyek* *nāktāñ<sup>a</sup>*  
*nare śiñi śñi śñi naslam ikam ta* |||  
 3 ||| *tsek* *nāktāśśi pattāñkat* *palkānt* *mant* *pat nu anapar* *lmo ānand* *pāñkat* *kāṣṣim*  
*lyāk* ♦ *tam ne* |||  
 4 ||| [*dh*]ātumwāś *lwā pretāñ<sup>a</sup>* *na* — — *puk* *anapar* *lmoṣṣ oki pāñkat* *kāṣṣim palkānt* ||  
*nandighoṣnam*<sup>10</sup> || |||

<sup>1</sup> Wohl zu *pattāññāktes* zu ergänzen.

<sup>2</sup> Metrum von 4 × 12 Silben.

<sup>3</sup> Verschieden für *kṣaṇam*?

<sup>4</sup> Diese Strophe hat zwar einen pāda zu wenig, doch spricht das gleiche Metrum sowohl, wie der ganze Text für diese Anordnung von Vorder- und Rückseite.

<sup>5</sup> Wohl für *lotkiś* geschrieben.

<sup>6</sup> Metrum von 20 + 22 + 10 + 15

Silben.

<sup>7</sup> Verschieden für *tsopats*!

<sup>8</sup> Lücke von etwa 17 akṣara.

<sup>9</sup> Wohl zu *wrasañ<sup>a</sup>* zu erg.

gänzen.

<sup>10</sup> Metrum von 4 × 18 Silben.



- <sup>5</sup> |||| [ñā]reytwān o — [ṣa]t, ñ · — — — (♣) mā penu kalk, stwar kalyme mā penu cem, aci  
yeñc<sup>a</sup>, cam samñkrāmañ ♣ ṣñike ||||
- <sup>6</sup> |||| ki puk, palkānt, ptāñka(t), [kaṣ]ṣ(īm) ♣ mr(a)sarr oki ṣñi ṣñi kloṣ, wsoke nāntsus,  
ślañcālyi<sup>1</sup> sne ptsāk, lyāk · ||||
- <sup>7</sup> |||| rañ pāciñ tsar to [ṣ]eṣ ciñcār, ♣ vājārr oki cwankeyañ wsā [ṣ]i pāreñ menākya lyāk,  
wärtṣ, esneñ ♣ indranil ṣi wtsi oki tseñ ||||
- <sup>8</sup> |||| urñañ parwānyo yet · — l, s · rparts, ciñcār [k]ā(w)älte ṣñikekaksu<sup>2</sup> ♣ 2 wsā yokāñ  
kaṣ swāñcenyō (w)orp(u) yārsār sam kā · e ||||

Rückseite

- <sup>1</sup> |||| · m · — · puk nu c(a)my · · ml.<sup>3</sup> — — — — — · y · [n]āk saṣ, tri wältseñ ārkisōṣi **314b**  
puk sāka — · r · · ṣ · [l] [o]k(i) ♣ sne [ṣ · ] ||||
- <sup>2</sup> |||| tskānt, puk, ksāc kaksānt, ♣ 3 || tmaṣ, ptāñkat, kaṣṣyāṣ, okāt, tmāñ kly(o)kaṣṣāsaṣ,  
lyutār memaṣ ciñcrañ wākmisañ [l · ] ||||
- <sup>3</sup> |||| nāñ<sup>a</sup>, lcār swāñcenāṣṣi [āk]ā okāt, tmāñ kartkālyi pākar tākar, kartkālsañ sumer  
lekac<sup>a</sup>, vaiḍur ṣiñi āsā ||||
- <sup>4</sup> |||| ñ · ānt, pāl · āyo<sup>4</sup> oplā[ñ<sup>a</sup>] — — — — oplāsi kesārsañ taryāk we pi lakṣaṇāsyō ye[tu]ṣ,  
oktuk, ciñcrañ ||||
- <sup>5</sup> |||| yo worpuṣ, okāt, tmā(ñ) — — — ññaktañ pākar tākar, ♣ cesmi penu puk, okāt, [tmāñ]  
āṣānikāś(ṣ)i ||||
- <sup>6</sup> |||| okāt, tmāñ swāñcenāññ pākar tākar, swāñc(e)nāṣṣi ākā śkañ tam nek<sub>(\)</sub> wkañnyo  
kartkālyi āsāñi oplā ||||
- <sup>7</sup> |||| r, ♣ cem penu ta(m n)e(k<sub>(\)</sub>) wkañnyo swāñcenās tarkar [ces]mi penu swāñcenāṣṣi ākā  
okāk, lakṣaṇāsyō yetu[ṣ] ||||
- <sup>8</sup> |||| [ñ<sup>a</sup>] pākar tākar, [e]ṣ, lyukrā sarki sne āk, lokadhātutwā<sup>5</sup> nar[e] · w.<sup>6</sup> pretāsañ — —  
s<sup>7</sup> napem(sa)ñ · o — — · oma ||||

No. 315 = T III Š 92. 29

Linke Seite eines Blattes, etwa 2/5 der ganzen Länge. Eine Blattzählung ist nicht vorhanden.

Vgl. Tafel 53/54.

Vorderseite?

- <sup>1</sup> oki yāslurñe ṣim tsrañ poryo ♣ spanto — — — [kta]ñ<sup>a</sup>, sam, sasaḥ, ||||
- <sup>2</sup> vipulāvakāś pākrañ rarkunt, asāna — kmuraṣ,<sup>8</sup> nākcim kharāvañ<sup>9</sup> ||||
- <sup>3</sup> yo āsāniṣ, āñc<sup>a</sup>, tsitorāṣ, tmaḥ, aṣtāñkopet, nā ||||
- <sup>4</sup> k, ♣ tām kolmañ ywārskā sumer lekac<sup>a</sup>, vaiḍuri ṣi āsāñ pā[kā] ||||

**315a**

<sup>1</sup> Fehlerhaft für ślā°. Eine andere, ungelenke Hand hat hierunter nochmals ślañcālyi gekritzelt. <sup>2</sup> Wohl für ṣñikek + kaksu? Dieser letzte pāda, der jedenfalls mit urñañ beginnt, enthält eine Silbe zuviel. <sup>3</sup> Vielleicht zu akml · zu ergänzen. <sup>4</sup> Vielleicht zu paltwāyo zu ergänzen. <sup>5</sup> Wohl verschrieben für °dhātuntwāñ. <sup>6</sup> Ergänze zu kwā. <sup>7</sup> Vielleicht zu nāktas zu ergänzen. <sup>8</sup> Vielleicht zu āsānac kakmu° zu ergänzen? Das a von asā° ist wohl nur Schreibfehler. <sup>9</sup> Schreibfehler für airāvañ? (kha ist dem seltenen ai sehr ähnlich!)



- 1 *waśir nemi śinas walcisyo wkam vicitrā luksanunt, nemi* ||||  
 2 *mi oplis kesāraṃ skam wāsugi nāgek nomm oki pārlyāṅk, [ś.]* ||||  
 3 *ki kārme kapsiñño plyaskenaṃ lmoḥ, ś[kam] (ñā)kīssī pattāṅkat, pākcar [t.]* ||||  
 4 *ś · · lcār, ♦ vaidur yokāñ<sup>a</sup>, āsāṇas, — — — ārk(ya)nt, w[s]ā yo* ||||

Rückseite?

- 315b** 1 *plyasken(aṃ) šokyo śyak, kutk[a]t, [?] 1 — — ·[ñ] · k · · r · r · [sy.]* ||||  
 2 *wālant<sup>1</sup> oki puḥ, sās, tkam nākcīyā — ras<sup>a</sup>, pyāppyāsyō ♦ wso* ||||  
 3 *nt, koris sumer śulaśas, ♦ palkānt, nāktan<sup>a</sup>, na* ||||  
 4 *k, āśire tākar, ♦ lyokant, lokāntarintu tri wā* ||||  
 5 *parijāttra štām, kalymām tāś, tmaśśāl tāskmām āsām* ||||  
 6 *ts palkāl tāk, ♦ tiri nu taś, mā sam sam nkat napeṃ na* ||||  
 7 *ttāṅkat, kaśśi nu oplam lmo p, kaś tpar [pa]lkāl tāk, tam nu mant, wā(knā)* ||||  
 8 *k śak pi kursarwāyo penu akani[ś] · · — — — ñi nāktan<sup>a</sup>, tpar mā* ||||

No. 316 = T III Š 92. 30

Stark beschädigtes Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, etwa  $\frac{2}{5}$  der ganzen Blattlänge. Gehört wahrscheinlich zu ein und demselben Blatte mit No. 315.

Vorderseite

- 316a** 1 |||| *ñlis karkāt siṅk, sāseyu klyāt, yāslurñe paltśāñsā ♦ 2 || tmaś, plāṅka* ||||  
 2 |||| *· [p] · śundāśśāl tāskmām aśuk, wsā yokām poke rsoraś, sopisyo yetu —, ||||*  
 3 |||| *ywic<sup>a</sup>, ātsats<sup>a</sup>, nākcīyiss oplās pyāppyāsyō stwar nemi śi stwar kotkumim kola* ||||  
 4 |||| *[ca]m, āsānis mrācam skam wsā śinas [ka] — — — o [v]aiduri śim oryo ukañcim* ||||  
 5 |||| *(swā)ñcenāsyō worp[u] — — — — knus, oppal pāka* ||||  
 6 |||| *syō ñañiku o — — — — — worpu nemi śi* ||||  
 7 |||| *|| wraś [w]ä · o — — — — — por yokāñ<sup>a</sup>, wrim* ||||  
 8 |||| *[k]āram lmo* ||||

Rückseite

- 316b** 1 |||| *śla [pa]lt[śa]* ||||  
 2 |||| *sañ<sup>a</sup>, pa — — — — — kant, koris, · · i* ||||  
 3 |||| *śya wkam ptāṅka — — — — — śnumas, wraske* ||||  
 4 |||| *♦ 3 || tam mat ne su — — — — — [p]āṇḍukampal pāre* ||||  
 5 |||| *oppol [śi] pārenā puttispa — — — — — ntra šokyo ciñcār palke* ||||  
 6 |||| *nāktasī pattāññāktes mrāc palkātar tamyo puḥ, nāktan napeṃ mtsā* ||||  
 7 |||| *m[o]śś orto wāltś, śak kat,<sup>2</sup> śaptuk, śpat pi tmāñāntu śpat wāltśa<sup>3</sup> we* ||||  
 8 |||| *m nu mtsāś śu orto nāktasī pattāññāktes, akmlam lkātsi osānt, ♦* ||||

<sup>1</sup> Vielleicht ist *wālant* zu lesen?  
 fehlt wohl versehentlich; lies: *wāltś*.

<sup>2</sup> Jedenfalls für *kan* verschrieben!

<sup>3</sup> Das virāma-Zeichen

No. 317 = T III S 69. 19

Linke Seite eines Blattes, etwa  $\frac{2}{5}$  der ganzen Länge. Eine Blattzählung ist nicht vorhanden.  
Vgl. Tafel 53.

Vorderseite?

- 1 || *n[i]ṣṣaḷ* *yśalmañ* *markampaḷ* *ke ne tam* *lānt* *puk* *[s·]* ||||
- 2 *wāl tāṣ* *yśalmas* *pat* *mānwā* *sarki* *wārpnātsi* *mā* *kalpā* ||||
- 3 *l toṣaṇ* *tri* *yātluneyntuyo* *pukyo* *kaknu* *ṣeṣ* ||||
- 4 *dhareṣṣi*<sup>1</sup> *pkolye* *perāk* *ylār* *pācarr* *oki tāk* *♦ pu[k]* ||||
- 5 *mā* *kaṃsaṃntra* *wrasaṣṣi* *♦ tamyo* *karsnāl* *lyalypuriṣ* *ā* ||||
- 6 *l cam* *mā ok* *cāmṣṣā* *kuassi* *ṣñi* *♦ tmaṣ sam* *jimuta[k]* *e* ||||
- 7 *ype* *ṣiuaṣ* *ṣkaṃ* *āmāṣāṣi* *[♦ ype]* *pāṣlune* *ṣinās* *tirintu* *watkuraṣ* ||||
- 8 *ṣ* *paḷṣaṅkāṣ* *ṣokyo* — — — *tsopats* *karpapaṃ* *sam* *nṣac* *sās[pa]r* *♦* ||||

317a

Rückseite?

- 1 *c* *namṣcñc*<sup>(ā)</sup> *parṣkoṣ* *♦* — — — *ñ* *mrāc*<sup>ā</sup> *ṣpālyo* *kātkmām* *nāntsuṣ* *♦ ā* ||||
- 2 *ke ne tam* *lānt* *se mā tā* — — *ntune* *ṣiṃ* *sark* *karsnānt* *sam tam* *traṅk* *♦* ||||
- 3 *lāntwāṣṣi* *mrācam* *kalymār* *|| tmaṣ* *kumnāṣ* *widyādharakirti* *purohit* *pa[lsk]* *♦* ||||
- 4 *traṅkaṣ* *♦ palkār* *palkār* *se* *lāntune* *ṣi* *wlāṅkaḷ* *caṣ* *ko* *♦ e* ||||
- 5 *muso* *ṣaṣ* *ṣom* *nu āñc* *dho* *pe snālā* *♦ mulyuntā* *to* *śā* ||||
- 6 *swac* *kucc* *aṣṣi* *wraṃ* *paḷṣaṅkāṣ* *āriñcā* *♦* 1<sup>2</sup> *kloṣnaṃ* *tarkṣaṣ* *swāñce* *[n](y)o* ||||
- 7 *wmāri* *nu* *lkaṣnunt* *lkāntraṃ* *ṣreññ* *oki* *♦ tamyo* *palkets* *akmaḷ* *nam* ||||
- 8 *lyek* *vidyādhareñ*<sup>ā</sup> *lās*<sup>ā</sup> *caṣ* *lāntune* *ṣiṃ* *mañ* *nāktac*<sup>ā</sup> *ṣreñ* *[ñ o]* ||||

317b

No. 318 = T III S 69. 20

Bruchstück von der linken Seite eines Blattes, etwa  $\frac{1}{3}$  der ganzen Länge. Eine Blattzählung ist nicht vorhanden.

Vorderseite?

- 1 *ndipālyo* 3 *karsa* — — — *lsantra* *♦ ṣome* *yu* ||||
- 2 *ceṣ* *penu* *ṣome* *kropakrop* *nāktaiñ* *oki tsark* *ts* *♦* ||||
- 3 *nāṣṣi* *krantsonās* *pikārās* *lkāmām* *marso* *oki nā* ||||
- 4 *[p]arkont* *tākeñc*<sup>ā</sup> *♦* 4 *kloṣnaṃ* *tarkañ*<sup>ā</sup> *♦* ||||
- 5 *keṃ* *nam* *ṣokyo* *ciñcraṃ* *♦ yetunt* *[i]i[m]* 5 *me* ||||
- 6 *ñc*<sup>ā</sup> *pre* *ṣontac*<sup>ā</sup> *♦* *ṣomaṃ* *nu* *r[p]eñc*<sup>ā</sup> *kispar* *wic*<sup>ā</sup> *ṣomaṃ* *tsark* *♦* ||||
- 7 *vidyādharñāñ*<sup>ā</sup> *♦ not* *nima*<sup>6</sup> *ṣiṃ* *ciñcraṃ* *[p]arsteñ* *[c]* 7 *oki* *wire* *♦ [ṣ]* *♦* ||||
- 8 *ṣ* *tsaṅkrā* — *l[l a]ṣṣi* *kātkmām* *wañkmām* *karemaṃ* *ṣmeñc*<sup>ā</sup> *[pyā]ppyāsaṃ* *♦* ||||

318a

<sup>1</sup> Ergänzungen zu *vidyādhareṣṣi*.

<sup>2</sup> Das Metrum der Strophen auf Z. 5—7 scheint eines von 4 × 14 Silben

zu sein. 3 Wohl zu *bhīndipālyo* zu ergänzen; vgl. No. 264a, 1.

4 Z. 4 ff. enthalten Strophen in einem

Metrum von anscheinend 4 × 18 Silben.

5 Für *ṣ* kann auch *n* gelesen werden.

6 Möglicherweise auch

*toḷ* *tima* zu lesen.

7 Oder *marṣ*? Der Buchstabe ist durch Beschädigung undeutlich.

Rückseite?

- 318b** <sup>1</sup> wār yā - . y . himavanti c[ā]ñcār kaṇṇaṣ, ♦ 3 - - - ryo ka ||||  
<sup>2</sup> rtkālsaṃ <sup>1</sup> so[mī]nāśsi ♦ wañkmāṃ wraṃn āñc<sup>a</sup>, siñantra nka - mā ta -, ||||  
<sup>3</sup> mā akmaḷyo indre trañkaṣ, wāspā nu nākcim ṣulaṣ, ||||  
<sup>4</sup> wśaryās [p]yāppyāsyō ṣul[i]ñi t[s]aṇkeru[nt, wā] ||||  
<sup>5</sup> lte toṣ tri wāknā lāñci waṣtantu ||||  
<sup>6</sup> worpunti, nam || citraśokaṃ <sup>2</sup> || nākcī wāll oki ṣaṣ, vidyā ||||  
<sup>7</sup> ryo lāntsaṣ, āntiṣpur ṣā[s,] skena[s] kātkaṣsi ♦ [p . i] ||||  
<sup>8</sup> r klyomiṃ l[ā]lamṣkā - - - [ṣe] lyutār śkaṃ lā ||||

No. 319 = T III Š 69. 23

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Vielleicht gehört dieses Stück zu ein und demselben Blatte mit No. 318.

Vorderseite?

- 319a** <sup>1</sup> |||| yp(e)ñc<sup>a</sup>, ♦ cep <sup>3</sup> some kumpakumṣ<sup>a</sup>, klyantra neṣinaṣ, ||||  
<sup>2</sup> |||| tuñk, arseñc<sup>a</sup>, || prañāde trañkaṣ, ehe naṣ nu vidy(ā) ||||  
<sup>3</sup> |||| k<sub>u</sub>yalte ♦ || maṃdhottarinam <sup>4</sup> || l<sub>u</sub>kaṣnunt, wāri mrācam nam, ||||  
<sup>4</sup> |||| hāraṣyo llaṣtoni, knāṣam, ♦ - r . āṃ wāmpunt, k . ||||  
<sup>5</sup> |||| . y . tunt, wiram k<sub>u</sub>lewāñ<sup>a</sup>, wrok ṣim ||||  
<sup>6</sup> |||| l . eñc<sup>a</sup>, ṣulaṣ, ♦ triwont, ṣom . ||||  
<sup>7</sup> |||| rñāñ<sup>a</sup>, <sup>5</sup> prusaṃ yāmu[nt,] ||||  
<sup>8</sup> (nicht erhalten)

Rückseite?

- 319b** <sup>1</sup> (nicht erhalten)  
<sup>2</sup> |||| kr . sm . trā tim <sup>6</sup> paśśā ||||  
<sup>3</sup> |||| [nt,] ṣul, (k<sub>u</sub>ya)lte kinnares vidyādha ||||  
<sup>4</sup> |||| . utaketuy <sup>7</sup> vidyādhareśsi lā ||||  
<sup>5</sup> |||| nāc(ṃ)n oki ♦ toṣ penu tri lāntsañ<sup>a</sup>, - [w](ā)knā nākten( . )ā ||||  
<sup>6</sup> |||| tu ♦ <sup>8</sup> yetu nemintuyo worpu antiṣpuryo trikoka[i] ||||  
<sup>7</sup> |||| lāntsaṣ, lyutār po[ta]tra ♦ 1 || some trañkaṣ, sāṣ . i ||||  
<sup>8</sup> |||| c<sup>a</sup>, lyutār potatra k<sub>u</sub>yalte paṣka [p]āṣe wraṣom, ||||

<sup>1</sup> Jedenfalls zu kartkālsaṃ zu ergänzen.  
 Schreibfehler für ceṣ sein.

<sup>2</sup> Metrum von 4 × 17 Silben.

<sup>3</sup> Kann wohl nur

<sup>4</sup> Metrum von 4 × 18 Silben.

<sup>5</sup> Wohl zu vidyādharnāñā zu ergänzen.

<sup>6</sup> Es kann auch nim gelesen werden.

<sup>7</sup> Ergänze zu jīmutaketuy.

<sup>8</sup> Das Metrum hat anscheinend

4 × 17 Silben, wie No. 318<sup>b</sup>, 6.

No. 320 = T III Š 69. 21

Stark beschädigtes Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, etwa  $\frac{1}{3}$  der ganzen Länge.

Vorderseite?

- 1 |||| *luṣ ṣome meṭar, ca[n̄]kr. — — — ṣṣ [o]ki cran̄kar mar yat se 3 wce ||||*
- 2 |||| *ncām, 1 kaksu ksal[u]ne — — — [si] p̄kis ke yaḷ, tri pl. ||||*
- 3 |||| *pāccās poṣṣāsā yaiwu — — — (swā)ñcenyo 2 || tan ne [w]ka ||||*
- 4 |||| *nās tarkar, krośās narey(ā)twam — — mlam<sup>1</sup> swāñcenās tark. ||||*
- 5 |||| *ñare lwā pretāñ<sup>a</sup>, kaṣṭ, yo[k̄]yo<sup>2</sup> kakarnuṣ señc<sup>a</sup>, cesmā ||||*
- 6 |||| *(ni)ṣkramāntam<sup>3</sup> || wkaṣ pe māka nā[km̄] — saṃsār sās, ṣokyo nu parno ||||*
- 7 |||| *śla ṣulaṣ, ṣtāmantu t. am̄ — — — yoki 3 tkanā epre[raṃ] ||||*
- 8 |||| *ñareyntu 3 lotk(a)r. — — — — — [ñ w]imā[nn] oki l. . ||||*

320 a

Rückseite?

- 1 |||| *worpuṣ, swāñce ||||*
- 2 |||| *k, nākcī tkam̄ oki 3 t. — — — ntu nuṣār triskṣār oki ||||*
- 3 |||| *ñareyāmtwam̄ klyānt, neṣ, ña(repā)lkāñ<sup>a</sup>, ṣulañy oky arkas<sup>a</sup>, ||||*
- 4 |||| *lyiyo lyākar ñarepālkāñ<sup>a</sup>, l. kar, ptāñktasac<sup>a</sup>, 3 rse putak, ||||*
- 5 |||| *lwāyo pretāñ<sup>a</sup>, puk, klopan̄, mrasa[r], 3 nāktan̄ napeñi nu wno ||||*
- 6 |||| *ṣi 3 meyā tkam̄ nkaṭ, as(·)e — — — — n pyāppyāñ<sup>a</sup>, ciñcraṃ ||||*
- 7 |||| *(a)ñumāsiki lyalyutak, tam̄. — — — yārm, sne kaṣ wrasan<sup>(a)</sup>, ||||*
- 8 |||| *[lpā]luneyac<sup>a</sup>, k<sup>w</sup>śalam̄. — — — ryānt, || cam wram̄, palko ||||*

320 b

No. 321 = T III Š 69. 22

Bruchstück von der linken Seite eines Blattes. Stark beschädigt, der linke Rand fehlt.

Vorderseite?

- 1 |||| *m, ku — — — [sa]m, ṣāñ upāy naṣ mā pe ṣtare kuc ne nā ||||*
- 2 |||| *yetusām kapañi 3 tsres maku āñkarasyo wās yā ||||*
- 3 |||| *s. penu sāḷ, okat pi<sup>4</sup> nākmam̄tyo kaknusām ||||*
- 4 |||| *msar, trā[bh̄.]yo kutti<sup>5</sup> śkam̄ esā p̄armām lok wā ||||*
- 5 |||| *ype[s̄]nts. — s, p̄arskoṣ, ṣñi kā ||||*
- 6 |||| *r takwātsi osāt, ||||*
- 7 |||| *ñy [o]ki āyāntu wraṣ ñi [kā] ||||*
- 8 |||| *ñ<sup>a</sup>, tāṣ kārāśam̄ 3 kuṣ sam̄, ||||*

321 a

<sup>1</sup> Vielleicht zu *omlam̄* zu ergänzen?  
von 4 × 17 Silben.

<sup>2</sup> Wohl zu *yokeyo* zu ergänzen; vgl. No. 344<sup>b</sup>, 4.  
<sup>4</sup> Geschrieben wie *n pi*!

<sup>3</sup> Metrum  
<sup>5</sup> Vielleicht ist *kuntī* zu lesen.

Rückseite?

- 321 b** 1 |||| · na<sub>1</sub> ānand<sub>1</sub> pa<sub>1</sub>ke temi [k]<sub>u</sub><sup>l</sup>(e) ||||  
 2 |||| · t · tw · — k<sub>u</sub>leñcinām kapsiñño [k ·] ||||  
 3 |||| k<sub>1</sub> tñi spaktām yā ||||  
 4 |||| st · — spo — · ä — s<sub>1</sub> tmā tu pursār<sub>1</sub> ||||  
 5 |||| yāmwām ♦ || da<sub>1</sub>sabalam || tsarām māntant ñy ak · ||||  
 6 |||| skam ka<sub>1</sub>rstem kārūnyo ♦ yāmwem kluspe ma<sub>1</sub>s [mā] ||||  
 7 |||| [m<sub>1</sub>]askitām mroska<sub>1</sub>slis mosam tsarā entsem tā<sub>1</sub>s<sub>1</sub> syārke ||||  
 8 |||| s<sub>1</sub> ka — — [s] m[o]sam penu tā<sub>1</sub>s parnontām puttišpar šāk · <sup>1</sup> ||||

No. 322 = T III Š 96. 7

Rest einer linken Blatthälfte, stark beschädigt. In der oberen Ecke des linken Randes der Rückseite findet sich, scheinbar von anderer Hand, die Zahl 9 gekritzelt.

Vorderseite?

- 322 a** 1 |||| m šñi [šām]te ašše ||||  
 2 |||| ka<sub>1</sub>m<sub>1</sub> trāṅkmām krañcāssi ma<sub>1</sub>mt mā lo ||||  
 3 |||| sašši ♦ 8 || pa<sub>1</sub>l[ka<sub>1</sub>]mtwā [s]i [k]āšā[y]e ||||  
 4 |||| nasam<sub>1</sub> ñi — s<sub>1</sub> ||||  
 5 |||| (o)[ma<sub>1</sub>]sk[e]nāšši prakte — [ñcā] ||||  
 6 swone<sup>2</sup> — — — · k · tar<sub>1</sub> ♦ wrasañ nu ñāk[ta] ||||  
 7 rākṣtsāssi o — kmu sa[s<sub>1</sub>] tālo ārkisōsi ya ||||  
 8 ikam<sub>1</sub> [s]i tspok<sub>1</sub> sam<sub>1</sub> swār ciñcā[r<sub>1</sub>] — — sa<sub>1</sub>s<sub>1</sub> s · · ||||

Rückseite?

- 322 b** 1 lo ka<sub>1</sub>lk<sub>1</sub> kip sāñi [s]n[e] k · — — ñi [y]ū ||||  
 2 ktsi sol tr[a]sa — kom · [sy]o [p]<sub>1</sub>a · k · ly · na<sub>1</sub>s ♦ nā ||||  
 3 [a] — — — r solāñ<sup>3</sup> ♦ 2 tāšši l · ||||  
 4 |||| [sol<sub>1</sub>] ma<sub>1</sub>kaltomts<sub>1</sub> kapsāñi [y ·] ||||  
 5 |||| wka<sub>1</sub>mnyo āṣāñik<sub>1</sub> ā[nand ·] ||||  
 6 |||| solam<sub>1</sub> yāytwāñc(ā)s wra<sub>1</sub>ssašsāl<sub>1</sub> <sup>3</sup> ||||  
 7 |||| [m<sub>1</sub>] okat<sub>1</sub> tmām pa<sub>1</sub>t<sub>1</sub> tmām sa ||||  
 8 |||| w[l]eṣura<sub>1</sub> a · · m ||||

<sup>1</sup> Vielleicht verschrieben für šām k(apśāñi) Wohl zu kāswo<sub>1</sub>ne zu ergänzen! <sup>2</sup> swo ist von anderer Hand auf dem Rande ergänzt. <sup>3</sup> So! statt wrassa°.



No. 323 = T III S 67. 2

Kleines Bruchstück der linken Seite eines Blattes.

Vorderseite?

- 1 vidyādhareñ lās<sup>ā</sup>, ne[n̄c<sup>ā</sup>] ||||
- 2 ntsus, sās, ri tñi ñemi ||||
- 3 r ṣṣāmñ<sup>ā</sup> ♦ [sā]k[s]ak, stwar pi ||||
- 4 lekac<sup>ā</sup>, k<sup>u</sup>yal nu lymāṣ, ||||
- 5 — — — śśi nātse p. ||||
- 6 — — — — wkam ritwā ||||
- 7 — — — [pu]k, yātlune ||||
- 8 — — — — su kās. ||||

Rückseite?

- 1 — — — — [tā]k · ñc<sup>(ā)</sup>, ||||
- 2 — — — — [c]ām asaṃ(kh)e ||||
- 3 — — — — [tā]m ne wkam[nyo] ||||
- 4 — — — [m] nākcim su —, ||||
- 5 yār<sup>k</sup>(<sub>u</sub>) pyāms<sup>u</sup>m || purohi ||||
- 6 raṣ, smimāñ akmalyo ||||
- 7 lāntune ṣi karparañ tñi ||||
- 8 naṣ, puk, cvac<sup>ā</sup>, yu ||||

323

No. 324 = T III Š 64. 5

Kleines Bruchstück beim Schnürloche; der Blattanfang fehlt.

Vorderseite?

- 1 |||| ryo ckeñc<sup>ā</sup>, ||||
- 2 |||| · āk ṣim ṣki ||||
- 3 |||| ptām ṣinas nu ṣonta ||||
- 4 |||| nam, ♦ kospreñ nā ||||
- 5 |||| rṣaṣ, swāñce ||||
- 6 |||| mantu ṣontsa[n] klya ||||
- 7 |||| yātlune lkāmāñ añumā ||||
- 8 |||| lsantra ♦ ṣome ākl. ||||

Rückseite?

- 1 |||| šw[ā]ṣ marmas, tskaṣ wi ||||
- 2 |||| mā kaṣ tāse ālak tā ♦ kri ||||
- 3 |||| śakce tswānt, māskatsi · i ||||
- 4 |||| lāmts, p<sup>u</sup>kaṃ klyomim ||||
- 5 |||| ci lāntsāñ<sup>ā</sup>, mā ||||
- 6 |||| kumseñc<sup>ā</sup>, yakseñi tāśśi ||||
- 7 |||| [ā]ḍakava ||||
- 8 |||| · t · ṣul tsan[k]ru ||||

324

No. 325 = T III Š 93. 7

Stark beschädigtes Blattfragment, beim Schnürloche.

Vorderseite?

- 1 |||| ntām yāsluntam tuñk, ypantra tām  
prašt, ||||
- 2 |||| saram ṣñi santānam kalko tuñk, kāpñune  
ṣe ||||
- 3 |||| ālaśi loṭkam, [sā] — — m, ce —, ||||
- 4 |||| penu mā ṣimseñc<sup>ā</sup>, — — s, yām[l]u[n] · ||||
- 5 |||| ne [m]ā ok, mā ||||
- 6-8 (nicht erhalten)

Rückseite?

- 1-3 (nicht erhalten)
- 4 |||| tapr(em) tapre ||||
- 5 |||| mā ṣñi klopyo<sup>1</sup> ṣimsantra — — ālu klo ||||
- 6 |||| ñlune trañklune mā mā(ska)tra || i ||||
- 7 |||| ko nam, sne kleṣu[m]aṣṣ oki nu vle-  
sant, · e ||||
- 8 |||| ṣolār tām prašt, tra[m]aṣṣ oki klo[p] · ||||

325

<sup>1</sup> pyo ist von anderer Hand nachträglich eingefügt.

No. 326 = T III S 102. 3

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, stark beschädigt.

Vorderseite?

326 a 1 (nicht erhalten)

- 2 |||| (vid)yā(dha)rñāñā, ||||  
 3 |||| wārc · ci niṣpalntu sne ko · lu ||||  
 4 |||| · [na]re[s]aṣ, <sup>1</sup> nākāṣaṣ, vidyādharsa ||||  
 5 |||| tskāmār k<sub>u</sub>pāraṃ wraṣ, karkñam prāk<sub>ar</sub> ki[nt ·] ||||  
 6 |||| [j]imutaketu wāl traṅkaṣ, upādhyā mā ñ · ||||  
 7 |||| k · s, śimālune – pālskāluneyac sāsey · ||||  
 8 |||| [ś]icenam || ne – – [r]i ypeyam wāl mā ||||

Rückseite?

326 b

- 1 |||| vidyādhār · – (tra)ñkaṣ, tamyo taṣ · · ||||  
 2 |||| (tra)ñkaṣ, upādhyā – [ṣṣ ·] saṣ wāl, śñi a[k]ma ||||  
 3 |||| kk ats [tsa] – – – tsaṃ tsopatsaṃ ārkīsoṣi ||||  
 4 |||| · · i sk[e]naṣ, camī – – [s] pāca[r] ||||  
 5 |||| lāntac kātse kalkoraṣ traṅkaṣ, ||||  
 6 |||| vād[av]etr āsānā lmoṣaṣ, ||||  
 7 |||| tsaṃ – nt, [śm]o ||||  
 8 (nicht erhalten)

No. 327 = T III Š 93. 8

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

327

- 1 |||| [ḥo]dhisamśaye traṅkaṣ, pākṣi ||||  
 2 |||| dhake traṅkaṣ, paklyoṣ se šotr · ||||  
 3 |||| mākaṣ, tām nu praṣtaṃ sākke ||||  
 4 |||| ṣṣ[ī] puttisparaṃ kalpā –, ||||  
 5 |||| puklyi nasmām ši kaklyuṣu ||||  
 6 |||| k[l]epsunt, passākā ||||  
 7–8 (nicht erhalten)

Rückseite?

1–2 (nicht erhalten)

- 3 |||| · traṃ, ♦ śñāy<sub>ma</sub>ṣ, l · ||||  
 4 |||| k, wrasaṣṣi kāpñe māka ||||  
 5 |||| tar, taṣ nu nṣaṃ tiri ♦ <sup>2</sup> || ||||  
 6 |||| s, pācarr oki p<sub>u</sub>kolye mskā ||||  
 7 |||| wrasañā, āṣānik[ā]ṃ bodhi ||||  
 8 |||| kapaṣāñi sne emt<sub>s</sub>, risāt, ♦ ||||

<sup>1</sup> Vielleicht zu kinnareṣaṣ zu ergänzen.

<sup>2</sup> Der Punkt kann auch als 1 (Ende einer Strophe) gelesen werden.

No. 328 = T III Š 91. 14

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; es sind nur 5 Zeilen und Spuren einer sechsten erhalten.

Vorderseite?

- (1) |||| *ud*.<sup>1</sup> *šūl*. ||||
- (2) |||| *pācīm peyo aci šik toraš tā* ||||
- (3) |||| [*wä*]knā *wāsankātsi osāt, tā* ||||
- (4) |||| *ski mrasar tālon, hvā tām* ·[*r*]· ||||
- (5) |||| ·*s*·*l*·*stwar nemi šini* ||||

Rückseite?

- (1) |||| [*š*ā – lkā(*tā*)*r*· ♦ *ta* ||||
- (2) |||| *kapsiññam apalkāts* · ā ||||
- (3) |||| *nño škam k<sub>u</sub>yalte šome parkram so* ||||
- (4) |||| *nñāñ škam praštā sarki maskat* · – ||||
- (5) |||| *yo škam k<sub>u</sub>yalte* ||||

328

No. 329 = T III Š 64. 6

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; es sind nur 5 Zeilen erhalten.

Vorderseite?

- (1) |||| *ptāññ(āk)t* · ||||
- (2) |||| *śāsnis kārya, wkañi pe[nu]* ||||
- (3) |||| *wkanyo āśānik, ānant<sup>a</sup>* ||||
- (4) |||| *lskālune kātāk, ote tā(prem)* ||||
- (5) |||| *yoktarr o[k]i so[l] tāpark, ♦ mā* ||||

Rückseite?

- (1) |||| [*t nu*] *māka nā* · *s* · – [*mā*] – ♦ *kalpi* ||||
- (2) |||| *ntra ♦ sol kalp šinañi yantra yo* · *i* ||||
- (3) |||| *āmāñ sāmpānyo ♦ tsru cañ wra[m]* · ||||
- (4) |||| *nu yāslurñe ♦ trañkiñc<sup>a</sup>* ||||
- (5) |||| [*kā*]rs(*n*)āl, *śā* ||||

329

No. 330 = T III S 94. 11

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Nur 5 Zeilen sind erhalten, darüber und darunter noch die Spuren von je einer Zeile.

Vorderseite?

- (1) |||| [*bo*]dhake *trañka(š)* ||||
- (2) |||| · *t* · *kaśaṇ maskantra* ♦ [*ś* · ] ||||
- (3) |||| *k, kaśaṇ maskantra* ♦ *śā* ||||
- (4) |||| *tākeñc<sup>a</sup>, kor maskatra* ♦ *tm(ā)ñ* ||||
- (5) |||| (*a*)*kṣobhā* – [*t*]āke[ñc]<sup>a</sup> ||||

Rückseite?

- (1) |||| *ñci<sub>l</sub> – mr* · *yañ [y<sub>w</sub>]* ||||
- (2) |||| *kalp, ñomumim parkri pra* – ||||
- (3) |||| *r · c<sup>a</sup>, ākāl, yatsi* ♦ ||||
- (4) |||| [*a*]ntarakalp, *mahā* ||||
- (5) |||| *nt ne wik[i]* *a* ||||

330

<sup>1</sup> Wohl zu *udai* zu ergänzen.

No. 331 = T III Š 91. 15

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Aus mehreren kleinen Fragmenten zusammengesetzt.

Vorderseite?

- 331 1 |||| s[ā]yamtyo pyaṣṭatr āriṇcā, ||||  
 2 |||| m, riṇaṣṭar soḷ, mā kāpñe ||||  
 3 |||| k, ārso haimavatim lā[nt] ||||  
 4 |||| r·[o]ts, temi kātsam ta ||||  
 5 |||| ·s· || wā ||||  
 6 |||| ·tu ri palko ||||  
 7 |||| || śuriṣinam || ka ||||  
 8 |||| [k]i worpu naṃ ♦ po ||||

Rückseite?

- 1 |||| kartkāl· ·s, ♦ ||||  
 2 |||| paṣṣākyo ♦ yetu ||||  
 3 |||| s nākci ri [o] ||||  
 4 |||| natwāśsi ||||  
 5 |||| s·nn oki ālam wcā puḷ, ||||  
 6 |||| sark, nākcyāññ oki ♦ r || ba[de] ||||  
 7 |||| [k]ya lte ceṣ some wicc[am] nṣ]am naty[o] ||||  
 8 |||| ceṣ some dhanurvedāñ, ||||

No. 332—339.

Reste einer Handschrift aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Das Papier ist dem der vorigen ganz gleich, hat ebenfalls einen gelben Ton; die Schrift ist, wenn auch ähnlich, doch von der der anderen Handschrift zu unterscheiden. Auch die Maße sind verschieden, hier beträgt die Höhe der Blätter 18 cm, die Länge läßt sich annähernd auf 54 cm berechnen. Jede Seite ist hier mit 9 Zeilen beschrieben zu durchschnittlich ungefähr 45 akṣara. Das Schnürloch ist 15 cm vom linken Rande entfernt.

Auf No. 333 sind die beiden letzten Zeilen nicht beschrieben, vielleicht hat dort das Werk oder ein größerer Abschnitt geendet. — Der Titel des Werkes ist nicht erhalten. Über den Inhalt läßt sich sagen, daß die erhaltenen Stücke alle einem Dialoge zwischen einem Codaka und Uddeśaka anzugehören scheinen. Und zwar handelt es sich um eine Belehrung des Codaka über die buddhistische Literatur: das Tripiṭaka und seine Teile (sūtra, vinaya, abhidharma) werden besprochen; ferner die Einteilung nach den 12 Klassen (aṅga)<sup>1</sup>.

In No. 332 wird Buddhas Prophezeiung zitiert, daß seine Lehre, die ursprünglich 1000 Jahre blühen sollte, nach Zulassung der Frauen zum Orden nur noch 500 Jahre bestehen würde.

Codaka und Uddeśaka begegnen uns wieder in dem Handschriftenreste No. 397, in welchem letzterer dem Codaka die vier dhyānas auseinandersetzt.

<sup>1</sup> Vgl. Burnouf, Introduction à l'histoire du Bouddhisme Indien, 1844; p. 51 ff.

No. 332 = T III Š 92. 32

Blattrest, etwa  $\frac{2}{3}$  des ganzen Blattes, aus zwei nicht zusammenhängenden Stücken zusammengesetzt. Eine Blattzahl ist nicht erhalten. Vergl. Tafel 55.

Vorderseite

- 1 c preñcā šim paśmas tīr[ī]ntwañ ॥ ny ākāl kaknu tāśam, pūrpāc sāsam senik, — — — 332 a  
nervānañ ॥ 3<sup>1</sup> || tam ne wkañnyo ba[h]u(s)ru ||||
- 2 ntāñ<sup>a</sup>, śāmnāñ<sup>a</sup>, pātāñkat kaśyāp, ākāl kañṣeñ nāntsuś, sāsam śtam[s]a[nt.] — (pu)ttiśpar  
śināñ wleś, wleśantāñ<sup>a</sup>, ||||
- 3 ste parmanṇa<sup>2</sup> nāntsuś, tamyo tam, pātāñkat kaśṣī sutrañ we kus ne bahusrutāñ knānmā-  
nañt, śāmañ yārka ya ||||
- 4 — cam, erkāt yatar, naś sa — — — tar, taś oki śaśam, || phullenam<sup>3</sup> || sāsam śi sol, sme ||||
- 5 — — — wārpo yārka, [e]rkāt, — — — — [ma]skatar, ॥ kus ne yneś nī yārka, yatsi mā papy. ||||
- 6 |||| ke trañkaś, śokyo nu [k]nānmāñcāśi tsopats, ||||
- 7 — — — ś[ā]bahuśrutāñ ś(ā)mnāñ<sup>a</sup>, āksi — — — — abhidharm, k[ū]s śurm, k[ū]yal [nu]  
tāpark, ||||
- 8 [n]kaś, tiri sparṣantikāñ<sup>a</sup>, aśśāñ<sup>a</sup>, śurm, k[ū]yalte pātāñkat kaśṣī a — — — rm, sūtrañ  
ānāndānac we ku. [r]. ||||
- 9 — — — suneyañ k[ū]lewāñ<sup>a</sup>, waśtaś mā lañclañ ṣeñc<sup>a</sup>, ypic<sup>a</sup>, [w]ä — — — — s[w] ākṣiññu  
markampal, ||||

Rückseite

- 1 — — pañ kant, puklā lo nakat nī pañ kant, puklā śka(n) [sa] — — — — wālts, puklā 332 b  
kalytra ||||
- 2 — — sāsam palkoraś cu pātāñkat kaśṣī tam ne we kupre ne k[ū]lewāñ<sup>a</sup>, waś[ta] — — ncl. 4  
ṣeñc<sup>a</sup>, ma[m]t ne pañ kant, puklā ||||
- 3 — — — [k] tam (n)ek, sal. wā — — — — ln. [ma]l ṣe[s] kuc ne tam, pañ kant, puklā ||||
- 4 |||| s yok, śkañ ātsats tākañ puk [ta]m, k[ū]lewāñ<sup>a</sup> wa ||||
- 5 — — — [ā]ks. [ṣ]ntāñ [n]ñc<sup>a</sup>, — — — — mā śkañ āptā neñc<sup>a</sup>, sparcwāntāśi akalyme śkañ  
tsa[l. .] ||||
- 6 mā śkañ klyośtar, || kupre pat nu — — — — nākamyo spārtwölune nanku spārtwölune šim  
nākamyo śkañ tsa ||||
- 7 mahākāśyapnac we mā śas kāśśap, pātāñakte markampal, tkañ śi kotāryo nakaśtar, mā  
wra šim kotāryo mā por šim kota ||||
- 8 tśanak cem wrasañ kātāñkeñc<sup>a</sup>, umpar nāsatsumaś, omaskem yāmlune[y.] — — oskeññās<sup>5</sup>  
markampalntuyo ka ||||
- 9 rkampal weñeñc<sup>a</sup>, kus ne markampal tam mā markampal weñeñc<sup>a</sup>, kus ne mā — — — w. ne  
weñeñc<sup>a</sup>, kus ne [v]ine ||||

<sup>1</sup> Strophe im Metrum von 4 × 17 Silben.

<sup>2</sup> Sol Für parmanṇa.

<sup>3</sup> Metrum von 4 × 14 Silben.

<sup>4</sup> Wohl zu waśtaś mā lañclañ zu ergänzen, vgl. oben a, 9.

<sup>5</sup> Wohl Schreibfehler für omaskemñās.



No. 333 = T III S 80. 8

Bruchstück einer linken Blatthälfte; der Blattanfang fehlt fast bis zum Schnürloche. Die beiden letzten Zeilen der Rückseite sind unbeschrieben.

Vorderseite

- 333a** 1 |||| *m tālune<sup>1</sup> ṣaṇṇuneyum, paṭ . .* ||||  
 2 |||| *cā, stvaṛ kārmeṃyāntu āksi[ṣ]at [s.]ā* ||||  
 3 |||| *kuss ats ne paṭṭāṇākte [pa]* ||||  
 4 |||| *t, brāmn . ṇ [p.]* ||||  
 5 |||| *lis sūtr . ṇom, ṣa —, arthaśśāl ṣ(o)kyo ku* ||||  
 6 |||| *rṣṣant, [pāsa]nt, tan ne wkanyo wewṇu tāk,* ||||  
 7 |||| *. t . r, tamyo sūtra ceṣaṣ, wu akṣarasyo krantāp, markampal . .* ||||  
 8 |||| *[ṣ]s . arthaśśāl, kutko ṇom karsnāl, || codake traṅkaṣ, kāsū k .* ||||  
 9 |||| *ṣt( ) maṃt ne sam markampal kalyāṛ, [m]at p . — naknaṣṭar, tmis pe* ||||

Rückseite

- 333b** 1 |||| *tākit, || uddesake traṅkaṣ, paklyoṣ( ) (k)ly(o)m( ) sūtris, arthā vyam* ||||  
 2 |||| *[a]bhidharm, upadeś nāntsu abhidharmis( ) vaibhāṣ, upadeśā, we* ||||  
 3 |||| *r ṣināṣ, arthis pāsinn oki nāntsu abhidharmā, śāstra 2 kus ne ca* ||||  
 4 |||| *. y [a]rthi[ṣa]<sup>3</sup> tspo[k] karsneñcā, wrasañā, 2 nkatar,* ||||  
 5 |||| *rṣāntāñā, śāstrantu tom, upadeśāntu tra* ||||  
 6 |||| *t, wā —,* ||||  
 7 |||| *rwā penu tāmāṣṣ orto* ||||

No. 334 = T III S 69. 31

Sehr beschädigtes, aus mehreren Fragmenten zusammengesetztes Bruchstück der linken Seite eines Blattes. Auf dem Rande der Rückseite sind Reste einer Blattzählung zu erkennen.

Vorderseite

- 334a** 1 — [r]yṣant, suta —, ————— nās sāsam ṣinās tiri[nt.]m ||||  
 2 — piṭāntu tamyo ————— lyutār, ṣya wkam nānt . . —, ||||  
 3 nkaṣ, pont, tri ————— (sāmu)draṃ wār, kañcana ||||  
 4 nāṣṣ aci sāwe nākeṇi [l.] — — ṣt( ) praṣṭā sā ||||  
 5 sās . [ṣ.] onkraci wār, vine ṣi — kañcanacā ||||  
 6 — — k, swā . e — — tam ṣu[r]maṣ, puk, pra ||||  
 7 |||| *ne se* ||||  
 8—9 (nicht erhalten)

<sup>1</sup> Für *t* ist vielleicht *n* zu lesen, und das Wort zu *yomnālune* (vgl. No. 252 b, 3) zu ergänzen?

<sup>2</sup> Zeile 3 und 4 enthalten ein Metrum von anscheinend 4×17 Silben.

<sup>3</sup> Lies *arthis*.

Rückseite

1-2 (nicht erhalten)

334b

- 3 |||| *abhi* ||||  
 4 — — — *khyā śi* — — [*s*·]*ṛanyo a[rth·]* *śinās nē* ||||  
 5 *puḥ krañcāssi taṣṣ ākāḥ kā(s)w (ā)kṣiññu mā* ||||  
 6 *ś* · *śne paltik sam wa* — — — *s ne wotak* ||||  
 7 *ññu* · 2 *puttispar [ṣā]* — — — — — *ś sam wl(e)santra mā* ||||  
 8 *naslam mā naslam śla* — — — — — *k klyosenseñc* · *trañki[ñc]* ||||  
 9 — *syāp* · *puḥkaṣ ly* · — — — — — *(ā)klaṣlye knānmāṇaṣ tāki* ||||

No. 335 = T III Š 94. 10

Bruchstück der linken Seite eines Blattes, bis zum Schnürloche. Die Blattzählung ist nicht erhalten.

Vorderseite?

335a

- 1 — *yac nās tāk tamyo tam kakal wra[s·]e* ||||  
 2 [*n*]muneyam rariṭu ślak śkam || *bahuda[nt·]*<sup>1</sup> ||||  
 3 *tsoptsuneyā mā wraskeyā prañkṣā wrasa* ||||  
 4 *ñy āklaṣlye* · *ola[r]iñ tākiñc* · ||||  
 5 — — — *o·i* — *ypantās mā* ||||  
 6 |||| *syāp* · ||||  
 7 |||| *yum[a]ṣ paṣtākaṣ* · ||||  
 8 |||| *yokisi śyak·ā* ||||  
 9 (nicht erhalten)

Rückseite?

335b

- 1 (nicht erhalten)  
 2 |||| *kaṣ ālam w[c·]* ||||  
 3 |||| *nt caṣ śāsam ṣiñ* ||||  
 4 |||| *k w* · ||||  
 5 — — (*ñ*)*kā(t) kā[ṣṣi]* *arth<sup>(u)</sup> āne* ||||  
 6 *kyām praṣtam piāñkāt kaṣyāp kaknu* — ||||  
 7 *nās skeyaṣ adhiṣṭhinā*<sup>2</sup> *emisu bho[g·]* ||||  
 8 *pr(e)ñ piāñkat kaṣyāp ksalune ṣiñ praṣt* · ||||  
 9 (*ma*)*ndodharinañ*<sup>3</sup> || *kāltankey oki śla naweñ me* ||||

<sup>1</sup> Wohl zu *bahudantiākaṣ*, Name eines Metrums von 4 × 25 Silben, zu ergänzen.  
 No. 255 b, 7.      <sup>3</sup> Metrum von 4 × 18 Silben.

<sup>2</sup> Lies *oṣṭ*!, vgl.

No. 336 = T III S 92.33 + 64.4

Aus mehreren Teilstücken zusammengesetztes Bruchstück von etwa  $\frac{2}{5}$  der Gesamtgröße des Blattes.

Vorderseite

- 336 a** 1 |||| *m tāk* ♦ *wkaṃ pe pāṣuncyo knānmune penu sūtaṃ* ||||  
 2 |||| *lyutār, vineyaṃ pāṣune (a)bhidharmaṃ knānmune lyu* ||||  
 3 |||| *(āla)m wcanac<sup>a</sup>, sāseyunt, wrasaṣ, kl. - s<sup>1</sup> tsaknāntra ♦ plyas(k)eṃ* ||||  
 4 |||| *(kn)ānmune ṣiṃ abhidharm<sup>a</sup>, ♦ 1<sup>2</sup> || kupre pat [nu] (ptāṇka)t kaṣyāp, sāḷ pañ pi yru* ||||  
 5 |||| *k<sup>3</sup> tampeyāntwāṣ, tsno s(uta)r naṃ ♦ st(w)ar s[p]antā[lu](neyā)ntwāṣ, tsno abhidharm<sup>a</sup>, ||||*  
 6 |||| *yntu yneṣ yāmu kuc nāḷṣ(i)ññā<sup>4</sup> mārkampal sam sūtār tāk, ♦ spāntālune stwar wā(knā) ||||*  
 7 |||| *ññā āṣāṇik, sam wi - 5 tā[s<sub>2</sub>] kāswoṇeyntwāṣ tri wāknā tripiṭāntu tsno[nt<sub>2</sub>] ||||*  
 8 |||| *warts[y]is mārkampal, ā(kṣ)[i]ññ(ā) māṃ<sup>6</sup> sūtār tāk, kuc ne śikṣāpatamntwāṣṣi*  
*putkālu ||||*  
 9 |||| *pāk. - yā[m<sub>2</sub>] - sam, abhidharma [tāk] ♦ || kupre pat nu ptāṇka ṣ(·)ṭ<sup>7</sup> ||||*

Rückseite

- 336 b** 1 |||| *· sūtār ṣi - - k t. (-)[k<sub>2</sub>]<sup>8</sup> kuc ne sāmn[ā]s<sub>2</sub>, a. s. s<sup>9</sup> wāskās wāskāñcāṣi ||||*  
 2 |||| *(ā)klye yāmuñcās, nāḷṣa[s] (na)penāṣṣi āḷṣiññā sam, abhidharm piṭak tāk, || [ku] ||||*  
 3 |||| *sam kuc ne ptāṇkat ka[ṣṣi] mārkampal, āḷṣiññā sam sūtār, karsnāl, ||||*  
 4 |||| *sam wine ka(r)sn(ā)l, ♦ kuc ne pakkunt, k<sup>10</sup>salamulāntuyo wrasaṣ kaḷymeyā ||||*  
 5 |||| *(ku)pre pat nu kucyo ne wrasa[ñā]l tmaḷ ne[s<sub>2</sub>] - - - kne mārkampalaṃ wsokone ||||*  
 6 |||| *nt<sub>2</sub> sam winayapiṭak tāk, ♦ kucyo n(e) - sp[ā] mārkampal karsoraṣ · · ṇ ||||*  
 7 |||| *(tā)skmām sūtār ṣi ṣiṭak<sup>10</sup> karsnāl, sā(sa)ryunt, śāktālyi ṣy ā ||||*  
 8 |||| *lpāluneyāṣṣāl tāskmām a(bhi)dharmaṃ ṣi piṭak karsnāl, || ||||*  
 9 |||| *wka[ṇ] spālmeṇ || yarāṣṣiṇaṃ<sup>11</sup> || kāswoṇeyāṣ, e · · e ||||*

No. 337 = T III Š 92.31

Bruchstück eines Blattes, etwa  $\frac{3}{5}$  der Gesamtlänge, sehr beschädigt; Blattanfang und Ende fehlen.

Vorderseite?

- 337 a** 1 |||| *[ntā]ñ ṣeñc<sup>a</sup>, tam nek naṣ penu tāṣ praṣtaṃ - - - · · une entsuraṣ, ||||*  
 2 |||| *te - - opādhyāy korpā traṇkaṣ, (l)maṣ cem, māmantuṣ kātāñkeñc<sup>a</sup>, surat[i] - - ntām sola ||||*  
 3 |||| *s(ta)r, tam praṣtaṃ poñcām ārkisōṣṣam som triṣiṭak<sup>12</sup> sāmnāḷ, skam sāsam kaḷyā(r<sub>2</sub>) ||||*  
 4 |||| *lp, sol ṣeṣ taprenāk ṣakk ats, sāmnketik mārkampal, sne nkal(un)e ||||*  
 5 |||| *k, ṣā - - · · [yo]ṣiñc<sup>a</sup>, entsintra tmā sarkī spārtwulune yāmint(rā) ♦ · · e ||||*  
 6 |||| *tmaṣṣāl pat, tmaṣṣāl pat · · ||||*  
 7 |||| *ma[skā]tar, tam ne w[kany]o ||||*  
 8-9 (nicht erhalten)

<sup>1</sup> Vielleicht zu *klopaṣ* zu ergänzen?

<sup>2</sup> Strophe im Metrum von 4 × 14 Silben.

<sup>3</sup> Jedenfalls zu

*sāk* zu ergänzen!

<sup>4</sup> Zusammengezogen aus *ne + āḷṣo*.

<sup>5</sup> Zu *wine* zu ergänzen.

<sup>6</sup> Verschrieben für *sam*.

<sup>7</sup> Ergänze und verbessere zu *ptāṇkat kaṣṣi*.

<sup>8</sup> Vielleicht ist die Lücke durch *piṭak tāk* zu ergänzen.

<sup>9</sup> Ergänze

zu *āṣṣāṣ*.

<sup>10</sup> Verschrieben für *piṭak*.

<sup>11</sup> Name eines Metrums von 4 × 18 Silben.

<sup>12</sup> Verschrieben für *piṭak*.

Rückseite?

1-2 (nicht erhalten)

337 b

- 3 |||| *n* · · *cakravaritis lānt*, [*k* ·] ||||  
 4 |||| *śkaṃ kārnaś*, *oktatsi ytar pru* ||||  
 5 |||| *taṅkāś*, ♦ [*tu*]rsanu *oki ākāś<sup>a</sup>*, *maskatar*, *n* · ||||  
 6 |||| · *w* · [*n*]tra *maccek*, *wyāri saṅkrāmi nkaṃsantra puk*, *śarirantu mantānta puk*, *ak* · · ||||  
 7 |||| *k* · [*n* ·] *nākaṣṭar puk*, *tri nemi* [♦] *śapṇi maskatar*, *puk*, *ārkiśoṣi* [*p* ·] – *lyme*<sup>1</sup> ||||  
 8 |||| [*ś* ·] *traśe oki yinc<sup>a</sup>*, *marmaṅk*,<sup>2</sup> *kar* · · – *sne sem waste ānāsāmñ* *puk*, *ma* – – – [*z*]<sup>3</sup> ||  
     *tma* ||||  
 9 |||| *ārkiśoṣaṃ tkaṃ nkaṭ*, *prākṛar wātānkā* – – – *ntwantra sām* · ||||

No. 338 = T III Š 69. 24

Kleineres Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

- 1 |||| · · *s* · *c<sup>a</sup>*, *ālam wāc<sup>a</sup>*, ♦ *ī* || *uddesa* ||||  
 2 |||| *puttiśpar śṣām wleś*, *wlessi kri tā* ||||  
 3 |||| [*a*]bhīdharmasṣ *aci markampalantu āklāssi ka* ||||  
 4 |||| *ś lyutār śkaṃ āklaślyeśsi knānmuneyac<sup>a</sup>*, *ā* ||||  
 5 |||| *ñi āklaślye knānmānaś*, *wātkāltse tikṣ[n]a* ||||  
 6 |||| *cāmpaś*, *kos ne knānmānaś* · *ā* ||||  
 7 |||| *twāssi* ♦ *knānmānaś karseñc<sup>a</sup>*, ||||  
 8 |||| *puttiśpar śim wleś*, *mskatar ñi* ||||  
 9 |||| *śyāp*, *weñlune sne ālak* · · *ṃ* ||||

338 a

Rückseite?

- 1 |||| *l mānaṃ śi prātimokaś*, [*ś*] *s[ū]* ||||  
 2 |||| *pati ākṣiññunt*, *kri ypamām* ||||  
 3 |||| *śṣināś śralune śim klopyo o* ||||  
 4 |||| *m* ♦ *kacac nu tam tāpark*, *konam tri* ||||  
 5 |||| *lpnāmtra* ♦ *ī* || *tmaś*, *ptāṅkat kaṣṣi nawakaś[s]i* ||||  
 6 |||| [*kam*] *pu tere* ♦ *śāmaṃ mā ñomā kenāl mā penu* [*k* ·] ||||  
 7 |||| [*śi*] *yal*, *markampal śim tunkyo āriñcim se* ||||  
 8 |||| *yo* ♦ *spalikam ritwāṣṭluneyo plya* ||||  
 9 |||| *terāśsi yārḱ*, *škā yāme[n<sup>c</sup>]* ||||

338 b

<sup>1</sup> Wohl zu *puk kalye* zu ergänzen.      <sup>2</sup> Wahrscheinlich verschrieben für *parmaṅk*.  
 der vorhergehenden Strophen scheint 4 × 25 Silben enthalten zu haben.

<sup>3</sup> Das Metrum

No. 339 = T III Š 63. 5

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

339 a 1-2 (nicht erhalten)

- 3 |||| ārkīsoṣi ||||  
 4 |||| [ḳ] n(ä)ktas napenāssi [p]a ||||  
 5 |||| ḳ vaipulyā adbhūtadharm<sup>a</sup>, ||||  
 6 |||| pe — parkowac<sup>a</sup>, spar[c]wantra ḳ<sup>u</sup>yalte ko ||||  
 7 |||| n̄<sup>a</sup>, tākeñc<sup>a</sup>, taprenāk šakk ats, || daśaba<sup>1</sup> ||||  
 8 |||| elā tāṣ, † try asaṃkhesaṃ kākropunt, kā ||||  
 9 |||| saṃ šāmnān<sup>a</sup>, n̄ṣaṣ sarki ksaluneyaṃ ḳalko ||||

Rückseite?

- 339 b 1 |||| mant, yātal karsnātsi tripitakantu tāpark, p[t]ā ||||  
 2 |||| lune šīñi esañ lo āraṣ, tām praṣaṃ kuṣi ||||  
 3 |||| [na]ṣ, sāl, štā[maṃ]tvaṃ yvārckā rarkunt, mañckam o ||||  
 4 |||| kaṃ klo — seṣ, šñīkek nu || pañcmaṃ || wkaṃ py ā ||||  
 5 |||| wartsi slānāndāṃ nuṃ nuṃ ke n̄āṣ n̄ā ||||  
 6 |||| [ṣ] sāsnis ṣaṣarp[a] ṣotre ||||  
 7 |||| mnāssi pal . n ||||  
 8-9 (nicht erhalten)

No. 340 u. 341

sind die Reste zweier aufeinanderfolgender Blätter einer Handschrift, in der „Stadthöhle“ in Šorčuq gefunden. Die ursprüngliche Blattgröße ist 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> × 62 cm; jede Seite hat 9 Zeilen zu ungefähr 55 akṣara; das Schnürloch ist 18 cm vom linken Rande entfernt.

Der Inhalt dieser Blätter ist ein Bruchstück aus der Geschichte von Koṭikarṇa, vgl. das Koṭikarṇāvadāna, im Divyāvadāna No. I. Unser Text ist ganz metrisch abgefaßt und kürzer als die Erzählung dort. Das uns erhaltene Bruchstück entspricht den Seiten 7—13 der Ausgabe des Divyāvadāna.

No. 340 = T III Š 92. 36 und 79. 12

Zwei nicht zusammenhängende Stücke desselben Blattes. Der Blattanfang bis zum Schnürloche fehlt. Das Metrum der Strophen ist 20 + 22 + 10 + 15 Silben.

Vorderseite

340 a 1 (nicht erhalten)

- 2 |||| śty[o] rukos, klo — — — tā(t)wsu . mū . l . n̄ñ [ok .] ||||  
 3 |||| m̄( ) ś[wā]tsi sy ākālyo kāpar ymār p̄alskānt, kārūnik wrasom, ||||<sup>2</sup> |||| kloṣ wiḱassi yeñc<sup>a</sup>, p̄[i]ṣ, koṭi[ka]

<sup>1</sup> Wohl zu daśabalaṃ zu ergänzen, Name eines Metrums von 4 × 14 Silben.  
 akṣara in der Lücke.

<sup>2</sup> Es fehlen etwa 11



- <sup>4</sup> ||| [pa]ṣam, śwātsi paṣam nātak, pṛivikāṁ, klop caṣ, [k.] |||<sup>1</sup> ||| māṇiak naṣ[ ] kaṣṣi  
yaṣ, ṣtaṣ, <sup>2</sup> praksa —,  
<sup>5</sup> ||| m [p]retāñ litkoṣ oki āmpy cṣam ṣātre nāntsūṣ, klār, tkan. (— — —) k<sup>u</sup>ciṣṣ aṣṣi  
ārinc<sup>a</sup>, paltṣak, tñi pretem riyāṣ, śwātsi  
<sup>6</sup> ||| [ṣ.] 79 wātsantyo pūklā katkont, nam tāpark, śwātsiyis nom wa(— — —)[.ṣ.] klyoṣā-  
mas, ṣ swātsi palko mā opyāc nām mā ne  
<sup>7</sup> ||| [r tñ.] essi ṣ āyāntwā ṣiñi k<sup>u</sup>rekāri oki ṣ kaṣtyo āsūṣ ṣñi lyaly. . [n. ā]<sup>3</sup> prutkoṣ riyam  
aṇcwā ṣṣām 80 antuṣ kalk, wāccām a  
<sup>8</sup> ||| wār wā — (ṣ) wār parmanikyo lcar tmaṣ pr[e]tāñ wātsantuyo ārwār, ymāñi ṣūñkac<sup>a</sup>,  
entsu[ṣ.] (— —)ññās, ṣ kārūñik nātak, paṣam wār yoktsi ṣ  
<sup>9</sup> ||| [r, 81 s(n)e] parmanik, pretāñ<sup>a</sup>, weñār ṣokyo n[ū] māski kalpāl, w(ra)m p. (— — — — —)ṣ( )  
ṣ tarkra[ṣ] w. ]ntu<sup>4</sup> sūmām tākeñc<sup>a</sup>, wasā kā

Rückseite

- <sup>1</sup> ||| . m. — — — ṣ lotāñkās, ṣ ṣñy entsyo y(ā)mūnt, lyalyṣantwā (— — — — —) . tñ. wr[ā]yimas, **340 b**  
82 lotak, tmaṣ palko  
<sup>2</sup> ||| [ākā]lyo ṣ mā wār kalpāt, ṣ[t]āmis paltwā raṣwāt, tam tā[p.] tām, wṣe cam, (— —) . p.  
ram onk<sup>u</sup>yo k<sup>u</sup>li ṣ rarkunt, āsānā lmoṣ pākā  
<sup>3</sup> ||| s<sup>u</sup>kuntu wārpānt, nākcim [p]al, 83 lyokat, wṣe ślāsām nakat, k<sup>u</sup>li tmāk, k<sup>u</sup> pākār tā  
(— —)ts kapśño empele ṣ entsāt, onkām sāyū oki  
<sup>4</sup> ||| [ñk.] tatrūsām ṣ tāpañ sāmāṇam koṭikarne tam, ṣ palkāt, mroska[t.] (— — —) k, sāk, tām,  
wṣe tam nek, palkāt, n<sup>u</sup>nak, 84  
<sup>5</sup> ||| tñi lyalypu oṣeñi ñkatt oki plantār, ṣ ykonā klopant, ñ. (— — —)[l]kāt, weñām onk,  
sam, kñasas tu vāsavagrām ṣūk[s]am  
<sup>6</sup> ||| (e)mpele ṣ sam nās tām praṣt, ṣem kārūnyo kātyāyane weñā (— — — — —)ṣ, plotak  
malkartem mā naṣ, tswe weñā  
<sup>7</sup> ||| oṣem pāmār śikṣāpaṭ mānt ne tmak yok mā nkatār, ṣ oṣe |||<sup>5</sup> ||| wā ṣoṣ<sup>a</sup>, tmi — ṣ,  
oko pārsāt sam —  
<sup>8</sup> ||| lkāt, ykon pākā[r] . . — — ñkak . i [ā]sā[n]ā ṣ nākc[y]ā |||  
<sup>9</sup> ||| [n]e . āñ nā[mā] |||

No. 341 = T III Š 91. 22

Linke Blattseite, aus mehreren Stücken zusammengesetzt, etwa  $\frac{1}{3}$  der ganzen Blattlänge. Von der Blattzählung sind auf dem linken Rande der Rückseite eine 30 und eine 5 erhalten.

Vorderseite

- <sup>1</sup> ositiṣ, oko nākcim oṣem oko nare ṣim |||  
<sup>2</sup> rr oki k<sup>u</sup>li lmoṣ ṣeṣ temi lapasṣ āsānac<sup>a</sup>, yalakasyo sas, ṣ pret ka |||

**341 a**

<sup>1</sup> Es fehlen etwa 8 akṣara in der Lücke.  
zu lyalyṣantwā zu ergänzen.

<sup>2</sup> Vielleicht ist yaṣas ṣaṣ zu lesen?

<sup>3</sup> Wahrscheinlich  
In der Lücke fehlen etwa 9 akṣara.

- 3 *nasam*, *lyutār memaṣ paṣ* *ni klyomiṃ śwātsik caṃ* 89 *k<sub>u</sub>lyi weñām em ci* ||||  
 4 *ṭikarṇenac<sup>a</sup>*, 8 *kāruṇik nātak*, *kkaśśiñ<sup>1</sup>* [*wa*]s a ||||  
 5 *mpa(·)ñ · w · ryo paprukār wimām* 8 *k<sub>u</sub>li yeṣ*, ||||  
 6 *lyāk*, 8 *we tām*, *k<sub>u</sub>leyac kaśśi nasam*, *śwātsi kly(o)* ||||  
 7 *l[ya]ly[pu]r ṣi want*, *wortaṃ kumpaṃ ṣū[ti] śpāl*, *paktam ymār tmaṃ kapañi* 8 *ṣñi*  
*lyalypanntu* ||||  
 8 — — [*ś · i*]<sup>2</sup> *nasam we śwātsi pūtkā* *ni tam nek tamac we tmaḥ sām*, *ās tāk*, *ek*, *śwātsyo* ||||  
 9 — — — — [*· lyā*]lypanntu *yas yāmtsāc<sup>a</sup>*, *ā — maṃ sām*, 93 *kus ne sas lapas*, *kaḥa* ||||

Rückseite

- 341 b 1 — — — — — (*ś*)w(*ā*)tsi *yoktsi cem mañcānt*, 8 *ś[wā]* — — *t maccāk*, *eṣṭ*, *ālu penū* 8 *wlo* — ||||  
 2 — — — *ṣ sām nāñi seyo sām ṣeṣ*, *kuc ne nūk*, 8 *śwātsi yoktsi tāsy āyimaṃ ca* ||||  
 3 — · *uṣ*, *śwāl tā[p]im*, *ypā tmis caṃ oko wārpnātār*, 95 *kus ne sām ek*, *śwās sām ne* ||||  
 4 *m*, *ās*, *ek*, *śwānt*, *nūk śkaṃ cesnaṃ mañcāwe* 8 *nāktasam* ||||  
 5 *rñe vāsavagrām tām ṣūkṣaṃ wrasaśśi waṣam* ||||  
 6 *k*, *entsāt*, *poke* 8 *kāma[t]am sām pretāñc<sup>a</sup>*, *śla · w ·* ||||  
 7 *ñc ceṣ māk wrasañ weñār koṭikarṇe sārthavāk*, *ytāraṃ nakaṣ kāpne sol*, ||||  
 8 *ntāp sam*, *ākṣñām markampal srotāpattune kalpāt*, *oko sam*, 8 *ā* ||||  
 9 *raṃ pācar mācar was lo kāsū ptas neṣā* 99 *śāk we pi* ||||

No. 342—344.

Bruchstücke einer Handschrift aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Die Blattgröße ist 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> × 40 cm. Jede Seite hat 5 Zeilen, das Schnürloch ist etwa 10 cm vom linken Rande entfernt.

Bei dem geringen Umfange läßt sich über den Inhalt nicht viel sagen. Namen fehlen, wir haben nur in No. 342 das Gespräch zwischen einem König und seinen Ministern, die anscheinend gegen den Willen des Königs seinen Lehrer aus dem Lande vertreiben wollen. Der in No. 343 erwähnte purohita und brāhmaṇa ist wohl dieser Lehrer.

No. 344 treten zwei Tuṣita-Götter, Jñānaprabha und Karuṇaprabha, auf.

No. 342 = T III S 80. 13

Fast vollständiges Blatt, ein Stück der linken Seite fehlt bis zum Schnürloche. Auf dem Rande der Rückseite sind Reste der Blattzählung zu erkennen.

Vorderseite

- 342 a 1 *kalkaṣ*, *lo ymār*, *c[a]ṣ*, *ypey[ā]ṣ*, 8 1 || *klopaśū nāntsu wāl*, *tranḥaṣ*, *pācri* [*p*]uk<sub>(·)</sub> w ·  
*āñ<sup>(n)</sup>*, m · — —

<sup>1</sup> Verschieden für *kaśśiñ*.

<sup>2</sup> Vielleicht zu *kaśśi* zu ergänzen.

- 2 *nātsey[äṣṣ] pāṣlye mā[nt] wātkaśś [ñ]i ṣñi kaṣṣim ypeyṣ, tsaknātsi || āmāsāñ<sup>a</sup>, traṅkiñc,  
mā [n]e nātak*  
3 *cam [b]rā - e - mā ne waṣ, entsatṛa was nū tam ne wkaṇṇyo nātkiṣ, yāsluntassāl, mā  
cāmplye*  
4 *— s. — — — — — || mnū lutasmāṇ wāl, traṅkaṣ, hai ṣokyo nu oklopac<sup>a</sup>, kakmu nasam, kuc<sup>a</sup>,  
5 — — — — — r tmaṣ, — — — — lāntaṣ ke kalpoṣ, kāresā sāseyṣ, sālyiṣ, po*

Rückseite

- 1 *— — — — — l, ts. — — — — s. nyo<sup>1</sup> āmāsāsac<sup>a</sup>, palkoraṣ, traṅkaṣ, mar, mantā — — 342 b*  
2 *— — — — — mā te tam ñi ṣtmo tamyo tam ñi kalṣal, caṣaṣ, enāṣlune ṣim erkātune ||*  
3 *[t]maṣ, — — — n<sup>a</sup>(<sub>1</sub>) kalycam kāresyo tānasoliṣ, yokmaṇc<sup>a</sup>, ṣtinoraṣ, śla wāktasurñe lānta-  
4 c<sup>a</sup>(<sub>1</sub>) traṅk(iñc<sup>a</sup>) || phull(enam)<sup>2</sup> || lā(m)tune ṣim kra -<sup>a</sup>, tiryā āriñc<sup>a</sup>, waṣam entsāte ‡  
kāswoneyiṣ, smōññe naṣt,  
5 [m]ā — — k. yārka yā[l] <sup>3</sup> mā śkam nātak, waṣ, [c]āmplye tñerkātune caṣ(<sub>1</sub>) klassi ‡ oñi  
cmol ṣi rākṣa[nt] — —*

No. 343 = T III Š 92. 46

Linke Blatthälfte, an der linken Seite stark beschädigt. Die Blattzahl ist nicht erhalten.

Vorderseite?

- 1 *— — — — nāṣ, l. — — — wāl, traṅkaṣ, kuc<sup>a</sup>, ypam, |||| 343 a*  
2 *l - tñi enāṣlune mā — — raṣa<sup>4</sup> el, essik atṣa<sup>5</sup> traṅkā —, ||||*  
3 *— — naṣ, ālā - r(<sub>1</sub>) el, elūneyā[ṣ] ||||*  
4 *ākāl sam, k<sub>u</sub>pre — — — — . m. lam nātsiwatsi klintar, ñi [e] ||||*  
5 *— sam, mā esam, traṅksī ‡ 1 || saskar, aru puruhi[t] traṅ. . ||||*

Rückseite?

- 1 *— [ṣ]ñi ākāliss mosam ypeyṣ, <sup>6</sup> tālorñe mā śke ka |||| 343 b*  
2 *m(<sub>1</sub>) weñlune — — — — — mā āluraṣ, lānta<sup>7</sup> erk[at.] ||||*  
3 *— — brāmnac<sup>a</sup>, (t)raṅkiñc<sup>a</sup>, hai brahma ||||*  
4 *— (o)maskem wraso[m] — — [cā]mpat, elam wañiyum, nā ||||*  
5 *— mā — ci kary[ap] · ā — — — nāvati ri ♦ tu enāk, wraso ||||*

No. 344 = T III S 63. 8

Stark beschädigtes Bruchstück der rechten Seite eines Blattes.

Vorderseite?

- 1 (nicht erhalten) 344 a  
2 *|||| ♦ sūccāc<sup>a</sup>, ♦ paṣi mācar, l. l. . s.*

<sup>1</sup> Wohl zu *aṣṇyo* zu ergänzen.  
ungenau Schreibung für *ṛaṣṣ*.

<sup>2</sup> Metrum von 4×14 Silben.  
<sup>5</sup> Ebenso für *atṣ*.

<sup>3</sup> Hier fehlt ein ‡.

<sup>4</sup> Wohl

<sup>6</sup> Wahrscheinlich für *ypeyṣ* verschrieben.

<sup>7</sup> Wohl ungenaue Schreibung für *lant*.

- 3 |||| *lu prāc<sup>a</sup>, tāk[m]ās, || tāpār<sup>k</sup>, pālts,*  
 4 |||| *ne sam, puttīṣṭarna[c<sup>a</sup>] skey · [y] · ām —*  
 5 |||| *slut, pāltsakyo paklyoṣas, cam, cāt · [k] ṣ —*

Rückseite?

- 344b** 1 |||| *msec<sup>a</sup>, wu toṣit ṣāñi<sup>1</sup> nāktañā<sup>2</sup> jñāna[pra] —*  
 2 |||| *[rā]ṣ, karuṇaprabhe n<sup>k</sup>āt, trañ[kā] —*  
 3 |||| *n<sup>k</sup>āraṃ || nāktañā<sup>a</sup> · ku · w · — litantra nare ṣ ·*  
 4 |||| *ntra kaṣṭ, yokeyo ♦ napeñi ṣme*  
 5 |||| *n<sup>c</sup><sup>a</sup>, [ṣ]ome t · t[m] · ṣ, w(·) · ṃsaṃ — — —*

## No. 345 u. 346.

Zwei aufeinanderfolgende, vollständige Blätter einer Handschrift aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Ihre Größe ist  $6\frac{1}{2} \times 28$  cm.

Auf diesen Blättern wird erzählt, wie Nanda den Auszug von 80000 Göttern mit Gefolge und großem Gepränge aus Sudarśana sieht. Er fragt, auf Grund welcher früheren Taten die Götter diesen Glanz erlangt haben. Indra gibt diese Frage an den Gott Aurabhripūrva weiter. — Anscheinend haben wir eine Episode aus der Bekehrungsgeschichte Nandas vor uns.

## No. 345 = T III Š 81. I

Vollständiges Blatt; trägt die Blattzahl 17. Vgl. Tafel 56.

Vorderseite

- 345a** 1 *tam kaklyuṣuraṣ nande trañkaṣ, tsopats, kalp, napeñāṣṣi [p] · ky · ts · — — —*  
 2 *yārmaṃ tri nemyaṃ kalymeyā spārtweñc<sup>a</sup>, tapreṃ tsopatsaṃ tṣaṃ tmiss o[ko]*  
 3 *wārpnātar, || tmaṣ, aurabhripurveṃ n<sup>k</sup>āt, neṣontā okāt, tmāṃ nā(ka) ·*  
 4 *n<sup>a</sup>, ṣñi ṣñi wartsyāṣṣūl, p<sup>k</sup>ant, p<sup>k</sup>ant, nākciṇas wāmp(u)n<sup>c</sup>ās, y[us]ā on[kā] —*

Rückseite

- 345b** 1 *s · nemi ṣiṇas, kuklasaṃ lmoṣ, tri wāknā klañkasy(o) ♦ tr(i) w(ä)knā nākci y · · [l] · —*  
 2 *neyo<sup>3</sup> kaknuṣ, stwar wāknā wsāluyo stwar wāknā wampeyāntuyo (wā) ·*  
 3 *mpuṣ, pañ wāknā rapeyntuyo pañ wāknā ysalma ṣiṇas, s<sup>k</sup>untuyo*  
 4 *skassuṣ pañṭswātse yāt<sup>k</sup>wātse sudarsaṃ riyaṣ lantuṣ, nākciṇas, wa[rpi] ·*

<sup>1</sup> Für ṣāñi!

<sup>2</sup> Ungenaue Schreibung für nāktañā.

<sup>3</sup> Wohl zu yātluneyo zu ergänzen.

No. 346 = T III Š 81. 2

Vollständiges Blatt; trägt die Blattzahl 18. Vgl. Tafel 56.

Vorderseite

- 1 *skesac<sup>a</sup>, s<sup>u</sup>kuntu wārpnātsi yāñc<sup>a</sup>, ♦ tam palkoraṣ weyeṃ nāṃtsu nande trañkaṣ,* **346 a**  
 2 *ote tapreṃ pañitswātsune ♦ ote tapreṃ yātlune tmaṣ, trañk, ♦ || bra.*  
 3 *mnāñcānaṃ<sup>1</sup> || tmānantuyo koṃ nāktan<sup>a</sup>, kampo tākiñc<sup>a</sup>, tmaṣ lyutār ceṣ,*  
 4 *wañitse tmaṣ ly(u)tār ceṣ luksanuṣ, yātalwātse ♦ wsi motar cirtar, ārkim*

Rückseite

- 1 *wicittṛa suk, lkātsi swāñceṃ cessi ♦ kucc aṣṣi caṃ neṣ, cmolw(aṃ) [p]ñ(i)ntu (yā)-* **346 b**  
 2 *mtsānt, keṣṣi<sup>2</sup> saṣ, oko naṣaṃ, ♦ 1 || tmaṣ, wlāmñkāt, aurabhripu-*  
 3 *rveṃ nāktan<sup>a</sup>, kātse kalkoraṣ, trañkaṣ, yātalwāts, naṣ, [au]-*  
 4 *rabhri peṃ malkarteṃ kuc yas neṣ, cmolwaṃ pñintu yāmtsāc<sup>a</sup>, ke tampeyaṃ ne*

No. 347 = T III Š 81. 3

Einziges Blatt einer Handschrift, vollständig erhalten, von gleicher Größe wie die beiden vorhergehenden und mit ihnen zusammen gefunden, aber von anderer Hand geschrieben und auch anderen Inhalts. Es trägt die Blattzahl 3 und ist auf der Rückseite nicht vollständig beschrieben. Vgl. Tafel 56. — Der Text besteht aus Strophen im Metrum von 20 + 22 + 10 + 15 Silben. Die 3 letzten Worte enthalten die Unterschrift des Kapitels oder des Werkes.

Vorderseite

- 1 *s neṣ ṣotre mskatar wlaluneyaṃ wraskeyntāp, ♦ 6 ṣak, skaṃ kaṣ tāṣaḷ, mā sam sam* **347 a**  
*lipo sass okā-*  
 2 *k wrasom, pūk caṣ saṃsāraṃ ♦ kus ne ñi mā ṣṇaṣṣe nāṃtsu ke paḷ, nāṣ mā nāṃtsu tāṃ,*  
*puk tsa-*  
 3 *ramaṣ, ālam wcāṣ, ♦ kuc ny ākrunt, tsārtā tam saṃ kropal ṣeṣ, ♦ ṣom, kalpaṃ śtwar*  
*sāmudrām-*  
 4 *twam wraṃtwāṣ, lyutār naṣaḷ ṣeṣ, ♦ 73 kus ne nu śrāddhe elant, paḷ, wawū śil pat nu*  
*pāpṣu yāmu*

Rückseite

- 1 *pat, spaktām ♦ knānmuneyaṃ spaltak, yāmu lmo pat, prākaraṣ plyaskenaṃ lamtu waṣṭaṣ,* **347 b**  
*ptāñākta-*  
 2 *c<sup>a</sup>, ♦ āraṣ, sol camī mā skaṃ sam śural, ♦ sol, kapsiññāṣ, prākroncyntu kākamuraṣ sam,*  
 3 *tāmāṣ kāk, ♦ 8 || āṣ, krānt, āṣ, ||*

<sup>1</sup> Name eines Metrums. Der letzte pāda hat 18 Silben, die übrigen sind unregelmäßig und wahrscheinlich verstümmelt. <sup>2</sup> Wohl = ke + aṣṣi, im Metrum kontrahiert. <sup>3</sup> Sachlich vergleiche Saṃyutta Nik. XV, 3 (vol. II, pag. 179f.)



## No. 348 u. 349.

Zwei Blattreste einer Handschrift aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Die Blätter sind mit 5 Zeilen beschrieben und 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> cm hoch; sie enthalten einen metrischen Text. Möglicherweise entstammen die beiden Reste aufeinanderfolgenden Blättern. Den Inhalt bilden Bitten an Maitreya.

No. 348 = T III S 94. 18

Rechte Blattseite.

Vorderseite?

- 348 1 |||| *r krañcām pācrac kātse ytsi* ♣ *pā*  
 2 |||| ♣ *2 stwar kant, nmuk pañ pi* —  
 3 |||| *štām kapsñās, šwāl torim tsalp,*  
 4 |||| *nām kapsññō waś, cwac<sup>a</sup>, śmi*  
 5 |||| *tsalpālune c[a]m, p[k]olye*

Rückseite?

- 1 |||| *satv. kropy[o] worpunt, tu[š.]*  
 2 |||| *eś tam torim salpantar tmaś ca*  
 3 |||| *lkātsi pālska [pā]señ<sup>a</sup>, ākla*  
 4 |||| *tam mañkaś, ♣ camak ti[ryā]*  
 5 |||| *ts. n<sup>a</sup>nak, śmimaś, ♣ puttīśpa*

No. 349 = T III S 67. 9

Bruchstück beim Schnürloche, Blattanfang und Ende fehlen.

Vorderseite

- 349 a 1 |||| *maś, metraknac<sup>a</sup>, ♣ 7 kus pat nu waśam sarkaś katko* ||||  
 2 |||| *s caś krant, pñi waś, wil, lun.* ||||  
 3 |||| *k tākam, ♣ tośaś, pñintu* ||||  
 4 |||| *yañ sne triślune knānmānā* ||||  
 5 |||| *tāśsi ♣ lwā ālam . . nañ<sup>1</sup> maittra* ||||

Rückseite

- 349 b 1 |||| *klyossi e<sub>L</sub>, āyi — s<sub>L</sub><sup>2</sup> klyo(ss)i* ||||  
 2 |||| *nt, markampal, klañkñima[s<sub>L</sub>]* ||||  
 3 |||| *(ni)śpalantwāś wārce tākimaś,* ||||  
 4 |||| *y. k pāśantāñ<sup>a</sup>, ♣ kākmartam śtmo* ||||  
 5 |||| *ñ puk, cmolañtwañ tākimaś, 13 mañt ne ākāś[am]* ||||

<sup>1</sup> Ergänze zu *wcanam*!

<sup>2</sup> Wohl zu *āyimaś* zu ergänzen.

No. 350 = T III S 95. 10

Einzelnes Fragment einer Handschrift, aus der Mitte eines Blattes, mit kleinerer Schrift beschrieben. Es sind nur 4 Zeilen und Reste einer fünften erhalten. (Erhaltene Blatthöhe ca 7 cm.) Fundort ist die „Stadhöhle“ in Šorčuq.

Vorderseite?

- 1 |||| *tw · s, tmaṣ, yaṣam śāwam pñintu pa* ||||
- 2 |||| *yaṣam śāp, tāsamāṣ, ♦ caṣi paññi* ||||
- 3 |||| *ṣyak, śam sewā – ckācraśāśāḷ* ||||
- 4 |||| *oñi cmol · – – niṣpa[ḷ]* ||||
- 5 (nicht erhalten)

350 a

Rückseite?

- 1 (nicht erhalten)
- 2 |||| *ntram, ♦ nā – – s · s[ku]ntu* ||||
- 3 |||| *tākiṣam, ♦ [o](ka)t tmām śtwar wāḷts, pu(k)l(ā)* ||||
- 4 |||| *kāñ<sup>a</sup>, Prattikaptāññāktāñ<sup>a</sup>, kātā* ||||
- 5 |||| *[m]p · n<sup>a</sup>, cakravartīñ<sup>a</sup>, lāñś<sup>a</sup>, śāk kra[nt,]* ||||

350 b

No. 351 = T III Š 67. 6

Einzelnes Fragment, einseitig beschrieben, wohl Rest des Anfangsblattes eines Werkes. Große Schrift; die Blatthöhe betrug ca. 18 cm. Fundort ist die „Stadhöhle“ in Šorčuq.

- 1 (nicht erhalten)
- 2 |||| *traṣ [p]eyam* ||||
- 3 |||| *[v · d]ām – – śt[w]ar p · k ·* ||||
- 4 |||| *yo p · – – k nū [tr]i<sup>1</sup> pi[ta]* ||||
- 5 |||| *śākyamuni śāsnis, śtmālune* ||||
- 6 |||| *(we)wñunt, sāmat, padakāṣ, 3 oka* ||||
- 7 |||| *[ṣ] ♦ sāmat, ptāñkte wewñunt, u* ||||
- 8 (nicht erhalten)

351

No. 352 = T III Š 94. 17

Linke Hälfte eines Blättchens von 4 1/2 cm Höhe. Trägt die Blattzahl 6. — Einziger Rest dieser Handschrift, in der „Stadhöhle“ in Šorčuq gefunden. Es ist darin vom Gewande des Bhikṣu die Rede, und zwar ist unser Blatt augenscheinlich ein Bruchstück einer Übersetzung des Prātimokṣasūtra. Bruchstücke des Sanskrit-Textes hat Finot im Journal Asiatique veröffentlicht<sup>2</sup>.

<sup>1</sup> *tri* ist von anderer Hand nachträglich eingefügt.

<sup>2</sup> Finot, *Le Prātimokṣasūtra des Sarvāstivādins*,

Der hier erhaltene Text entspricht dort p. 490, Ende des aniyatadharma- und Anfang des nihsargika-Abschnittes (1—3). Die Schluß- und Einleitungsbemerkungen des Skt.-Textes fehlen in der Übersetzung.

Vorderseite	Rückseite
<b>352</b> 1 <i>c ne sam a[n]tuṣ, kñāntar, sam, etṣṣa</i>      2 2       <i>papyātku šāmne</i>      3 <i>ṣṭāy<sup>a</sup>, ṣak, wṣesā ṣarki</i>      4 <i>ṣ ly(u)tār, emṭsaṣtar, sam, wsā[l,] lota</i>	1 <i>yal, 1 papyātku šāmne wsāl t(ā)ṣ, ka</i>      2 <i>yā ṣarkiñco tri wsālaṣ<sup>a</sup>, pka</i> —,      3 <i>ne yaṣ<sup>a</sup>,<sup>1</sup> ♦ ♦ sam, wsāl lota</i>      4 <i>tk(u) šāmne wsāl tāṣ, katko kañiṃ<sup>2</sup> wsāli</i>

## No. 353 u. 354.

Reste einer Handschrift, aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq stammend. Die Größe der Blätter betrug ursprünglich etwa 9×42 cm, mit einem Schnürloche etwa 11 cm vom linken Rande entfernt. Jede Seite enthält 6 Zeilen zu etwa 45 akṣara.

Unsere Reste gehören zwei aufeinanderfolgenden Blättern an, die die tocharische Übersetzung des Schlusses des Prātimokṣasūtra enthalten. Diese Übersetzung entspricht teilweise wörtlich dem veröffentlichten Texte, soweit dieser authentisch vorhanden und nicht vom Herausgeber ergänzt ist. Andererseits lassen sich auch mit Sicherheit Abweichungen feststellen; so ist vor allem der Schluß (No. 354 b) ganz verschieden. No. 354a, 5 entspricht der von Finot ergänzten Strophe 163. Darauf folgt in unserem Texte noch die Übersetzung von 5 weiteren Strophen, deren erste allerdings der von Finot ergänzten Strophe 17 ähnlich gelautet haben kann. — Die letzten Zeilen unseres Fragmentes enthalten die Übersetzung des bekannten Strophenpaares Udānavarga IV, 37—38 (ārabhadvam etc.).

## No. 353 = T III Š 62. 1 u. 86. 3

Zwei nicht zusammenhängende Bruchstücke eines Blattes, zwischen denen nur wenige akṣara fehlen. Von der linken Blatthälfte fehlen zwei Zeilen; auf dem Reste des linken Randes ist von der Blattzahl nur die Ziffer 100 erhalten.

### Vorderseite

- 353 a** 1 |||| *rpṣ<sup>4</sup>, nṣā taryāk, tarkāluneyuminān<sup>a</sup>, wā[rk]ṣantān<sup>a</sup>, mā<sup>5</sup>*  
2 |||| *rpā<sup>6</sup> āksiṣlam markampalantu ♦ ṣaṣarpuṣ, ka[ṣ]tar, āklye*  
3 — — — — — *[markampa]lanti(u) — — — · uṣ<sup>4</sup>, ṣpa[t,] (— — —)mṣantān<sup>a</sup>, markampalantu ♦ taṣ,*  
*taprem atsam camī nom kalywātsyā-*  
4 *[p,] sutram kalko sutram kākrarpu ta(m) n(e) [wka]nyo kus · (— — —)[ā]lak penu mar-*  
*kampaliṣ, tāskmām markampal, tmaṃ nu yasā ṣyak, ṣo-*

<sup>1</sup> Verschieden für *yāṣ<sup>2</sup>* <sup>2</sup> Sollte *kañiṃ* zu lesen und dies aus *kañina* verderbt sein? <sup>3</sup> a. a. O., p. 543. <sup>4</sup> Ergänze zu *ṣaṣarpuṣ*. <sup>5</sup> Ergänze zu *markampalantu*. <sup>6</sup> Vielleicht zu *korpā* zu ergänzen?

- 5 *ma ārlune pa<sub>l</sub> tskumañcā<sup>a</sup>, sā<sup>1</sup> planṭmāñcsā mā kñāsā<sup>a</sup>, ypanā · ā<sup>2</sup> (-----) (pa)<sub>l</sub> tskumañcsā<sup>1</sup> ♦ soma sa(·)p · [s]luneyumañcsā<sup>3</sup> ♦ sas<sub>l</sub> wār mal(·)e<sup>4</sup> nā[m]tsuñcā<sup>a</sup> -*  
 6 *sā ♦ kaṣṣiyāp<sub>l</sub>, enāṣlune pañitswātsam lutkasmā - (-----) s · l<sub>l</sub> nā - tam ne wka[nyo] āklye ya<sub>l</sub> || klašm[u]ne spāl[m]eṃ plaślu(n)e(yām)-*

Rückseite

- 1 *twam ♦ klašmune karñe<sup>5</sup> spālmeṃ trāñkiñcā<sup>a</sup>, ptāñāktanā<sup>a</sup>, (----- waṣṭa)<sub>s</sub>(<sub>l</sub>) lantu 353b*  
*[ā]lyk(e)<sub>s</sub> pa[l<sub>l</sub>]kṣant<sub>l</sub> śāmaṃ maskatra ālyke<sub>s</sub> miyāsmāṃ (1 sas<sub>l</sub>)*  
 2 *ṣlyok<sub>l</sub> vipāsyi ptāñāktā prātimokaṣ<sub>l</sub> se<sub>s</sub> ♦ asnu[m<sub>l</sub>](-----) · y[o]ki ♦ kalpnāmāṃ tāppo*  
*[kn]āmmāṃ sāwiṣ<sub>l</sub> ārkisōṣṣam tṣam ♦ omaskune-*  
 3 *yāntu lek<sub>l</sub> [r]iñitra 2 sas<sub>l</sub> slok<sub>l</sub> śikhi ptāñ(āktā prātimo)kaṣ<sub>l</sub> se<sub>s</sub> ♦ mā nāṣant<sub>l</sub> mā miṣant<sub>l</sub>*  
*prātimokaṣam śkam kākropu ♦ mem<sub>l</sub> ka-*  
 4 *[rsāl ·] ----- [ā]kiñcā<sup>a</sup>, ---- naslune ♦ plyaskenaṃ<sup>6</sup> (- - ptāñā)kte enāṣlune 3 ♦ sa[s<sub>l</sub>]*  
*ṣlyok<sub>l</sub> viśvabhu ptāñāktā<sup>7</sup> prātimokaṣ<sub>l</sub> se*  
 5 *|||| yā(-----)<sub>s</sub> ♦ tam nek<sub>l</sub> sukṣaṣ<sub>l</sub> rik<sub>l</sub> kalkiṣ<sub>l</sub> ♦ 4 [♦] mar<sub>l</sub> ālu kempa*  
 6 *|||| trīṣlunentu (♦) 5 tiṃ wu ṣlyokañā<sup>a</sup>, krakas[un]t · ptāñāktā prāti*

No. 354 = T III Š 79. 21

Rest eines Blattes; Blattanfang und -ende fehlen.

Vorderseite

- 1 ----- [♦] plyaskenaṃ ma<sup>8</sup> - k[n]āśś[it]rā [♦] sk[am<sub>l</sub>] ri ----- tw[am] āklye 354a  
 ----- rāmāntu<sup>9</sup> mā maskatra kāk(mā) -----  
 2 ----- ssu<sup>10</sup> āñ[m]atsu[m]antā[p<sub>l</sub>] (6) sas<sub>l</sub> ṣlyok<sub>l</sub> kanakamuni [ptā]ñāktā prātimokaṣ<sub>l</sub> ♦  
 poñcām omaskuneyis mā yāmlu(ne) -----  
 3 ----- [āṣtrone] - ♦ ptāñākte enāṣlune 7 sas<sub>l</sub> ṣlyok<sub>l</sub> kāsyap<sub>l</sub> ptāñāktā prātimokaṣ<sub>l</sub> se<sub>s</sub> ♦  
 -----  
 4 ----- śkam kro[p<sub>l</sub>]lune ♦ paṭisakyo kroplune [k]āsu ♦ kāsū pukyo kroplune ♦ pukyo kāsū  
 kākropu śāmaṃ -----  
 5 *|||| āneñci kākropu ♦ kapsiñño śkam omaskem mar yāmiṣ<sub>l</sub> ♦ toṣas<sub>l</sub> krant<sub>l</sub> lyalypur ṣinā[s<sub>l</sub>]*  
 -----  
 6 *|||| s · 9 (tiṃ) [wu] ṣlyokañā<sup>a</sup>, śākyamuni ptāñāktā malto prātimokaṣ<sub>l</sub> tāken[a]<sub>s</sub> antā ne*  
*ś · -----*

<sup>1</sup> Für *paṭiskumañcsā*! <sup>2</sup> Vielleicht *ypanāñcsā*? <sup>3</sup> Vielleicht *ṣarpa*<sup>a</sup> oder *ṣarpāślu*<sup>a</sup>? <sup>4</sup> Ergänze zu *malke*. <sup>5</sup> Das *ka* ist von anderer Hand ausgestrichen; es scheint, daß die Korrektur nicht vollständig ausgeführt ist, da *rñe* allein kaum richtig sein kann. Nach dem Skt. ist hier *nervām* einzusetzen. <sup>6</sup> *plyaskenaṃ* ist von anderer Hand nachträglich eingefügt; ob noch mehr, ist wegen Beschädigung des Blattes nicht zu ersehen. <sup>7</sup> *°ktā* korrr. aus *°kte*. <sup>8</sup> *ma* ist nachträglich eingefügt. Das folgende akṣara ist fast unleserlich, kann aber *ryā* gewesen sein, so daß *mar yāknāśśitra* zu lesen wäre. <sup>9</sup> Jedenfalls zu *śurāmāntu* zu ergänzen. <sup>10</sup> Vielleicht zu *yṃassu* zu ergänzen?

Rückseite

- 354 b <sup>1</sup> |||| *ci prātimokaṣ, tapreṃ tapreṃ tsmāluneyam kāk, † kākṣiṇu kākṣiṇūtra ma[rr] o · t · <sup>1</sup>*  
*kākṣ, . . . . .*  
<sup>2</sup> |||| *su(e) yāslurṇe † māmaṃntuṃsaṃ škam tākiṣ, škam, wsok, † mantak, mar yāmiṣ, ālu*  
*nānku[nl] - . n . . . . .*  
<sup>3</sup> - - - - - *s · † ptāñākteṣ, tsraṣisā tsopats, āṇmatsumaṃsā † prātimokaṣ, ṣaṣarpu ākṣiṇṇu*  
*škam tsopa - - - - -*  
<sup>4</sup> - - . l . <sup>2</sup> *[ynā]ṇmuneyumaṣ, ptāñāktan<sup>a</sup>, † ptāñāktāṣi ākṣiṣye škam k<sup>u</sup>ce ne † iṣam śla*  
*ynāṇmune nāmtsuraṣ, ā - - - - -*  
<sup>5</sup> - k . - - *[ka]knuṣ, yomnāseñc<sup>a</sup>, k<sup>u</sup>yalte tam, mā yāmsunt, † posā[c<sup>a</sup>] palcaṣ, † pritwāṣ, <sup>3</sup>*  
*ptāñākte enāṣluneyam † ptapsaṣ, wlalu[ne] - - - - -*  
<sup>6</sup> - . ā ṣi waṣt, mane<sup>4</sup> oṅkalam, † 13 kus ne nu caṣ, marka[mpa]l ṣi enāṣlune[yaṃ] - <sup>5</sup>  
*(y)k[olr]ṇe tāṣ, † wawikuraṣ, cmo - - - - -*

No. 355 = T III S 79. 20

Einzelnes Blatt aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Die ursprüngliche Blattgröße ist etwa 8×50 cm, an der rechten Seite fehlen etwa 6 akṣara. Das Schnürloch ist 13 cm vom linken Rande entfernt. Die Vorderseite ist mit 4 Zeilen in kleiner, dünner, stark verblaster und deshalb schwer leserlicher Schrift beschrieben; die ursprünglich nicht vollständig beschriebene Rückseite ist nachträglich noch von verschiedenen Händen beschrieben worden. — Das Blatt enthält einzelne Strophen verschiedenen Metrums zum Preise Buddhas.

Vorderseite

- 355 a <sup>16</sup> - [ṣi] - - tin[am] - m . . yā . yaṣṣi kapṣaṇi y[t]ār ymām [tṣa]ryām [ā]ṣaryām trasa - - -  
- - - - - nkā me - - śś . ly<sup>u</sup>tār m(e)maṣ, w . - [p]armām - t . rtw . kroṣṣi want,  
wyābhyā erkāt . - - tākaṣt, kaṣ[y]ā [ka]ññā - ysalu kakm(u)nt, palke [c]i swāraṃ  
tspoky[o] ||||  
<sup>2</sup> || vi[ṣi]konam<sup>7</sup> || cakkravaritis lānt, maṅkal, ṣpat n(e)mintu maṅkal, n[ām] wsā ṣi [c]ākṛa  
† wlāññākteṣ n[a]lo maṅkal, wairāvaṃ - , oṅkalam, ṣaṣi lā[tṣ] škam [†] tu ṇi  
maṅkal, pk[am] ṣpālmem puk, cmolantw[ä]c, ṣaṣarku metraknaṣṣāl, 1 || samak-  
korrenam<sup>8</sup> || tkam ṇākteṣ, ma(ṇkal) - - - - -  
<sup>3</sup> sāmudris maṅkal, ratnadviṣa[nt] - 9 sumer ṣul . (- - -)<sup>10</sup> l ṇākcī sudarṣam ri sudarṣa riṣiṣ  
maṅkal ṇākcī wāl<sup>11</sup> tu ṇi maṅkal naṣt, ṣak atsek [n]aṣaḷ<sup>11</sup> puttīṣpar ṣim

<sup>1</sup> Wohl zu *ontam* zu ergänzen.  
träglich eingefügt.

<sup>2</sup> Vielleicht zu *śla* zu ergänzen.  
<sup>4</sup> Wohl fälschlich für *mant ne*. Vgl. die gleichlautende Stelle, No. 258<sup>a</sup>, 4, wo dafür *oki* steht. Die Übersetzung von *Udānavarga* IV, 37f. beginnt mit *posāc*, Z. 5. Die Lücke ist zu ergänzen: *walune ṣim ratak, † karwā ṣi*. <sup>5</sup> Ergänze: *sne!*

<sup>7</sup> Metrum von 4×18 Silben; hier sind nur 3 pādas!

kann nur ein † fehlen.

<sup>8</sup> Metrum von 20+22+10+15 Silben.

<sup>10</sup> Sicherlich zu *ṣulṣ, maṅkal* zu ergänzen.

<sup>11</sup> Hier fehlt die Versinterpunktioṇ.



sāktālyī *puk*, *wrasāssi sem* [*n*]a<sub>sa</sub>l<sup>1</sup> I || — — — —<sup>2</sup> || *pram* (*n*)ä(kte<sub>s</sub>, mañka<sub>l</sub>, maittra *no*)-

- <sup>4</sup> [*m*, *pl*]osk[em] *wlāññāktes wācra wiṣṇu*[y<sup>a</sup>] *sa*[ñk, mañka<sub>l</sub>] — 3 *mahiṣvara triṣu<sub>l</sub>, mañka<sub>l</sub>, vaiśravaṃ lānt<sub>l</sub>, bhadra<sub>ka</sub>lp<sub>l</sub>, swā<sup>4</sup> ṣi letke śrī nākte<sub>s</sub>, ♦ *humāy<sup>a</sup>, kailāk<sub>l</sub>, ṣu<sub>l</sub>, rohi- ni<sub>s</sub>, mañ nīkāt<sub>l</sub>, ♦ śāsis lātse nāktāssi w[a]l<sub>l</sub>, tu nī mañka<sub>l</sub>, p<sub>u</sub>kaṃ śpālmeṃ I*)*

Rückseite

- <sup>1</sup> || *t<sub>sa</sub>[p<sub>pram</sub>]<sup>5</sup> || ymassuṣ wra<sub>sa</sub>ñ<sup>a</sup>, pāsāntra s[am]var ṣi slyi mā k<sub>ta</sub>ñkāñc<sup>a</sup>, eñka<sub>l</sub> ṣurmaṣ<sub>l</sub>, 355 b*  
♦ *y<sub>ma</sub>ssuṣ wra<sub>sa</sub>ñ<sup>a</sup>, mā prāntra ālu ṣñi wra<sub>m</sub>, mā kotne[c<sup>a</sup>] yoñi prākram ♦ y<sub>ma</sub>- ssuṣ wra<sub>sa</sub>ñ<sup>a</sup>, ālu so<sub>l</sub>, mā sumnātra mā — nteñc<sup>6</sup> [s]im s[am]w[ar] ṣi ♦ y<sub>ma</sub>ssuṣ wra<sub>sa</sub>ñ<sup>a</sup>, — — — —*  
<sup>2</sup> [*k* · *m* · *t* · — *r*]s · ñc, *klyominām yt(ā)r<sub>l</sub>, I | kāpñeka — — — — neyo || 7 kāpñekanam || ynānmu- neyo śp<sub>w</sub>āt<sub>sa</sub>m kus ne p<sub>t</sub>āñikie peṃ wniṣ<sub>l</sub>,<sup>8</sup> ♦ *nervā ṣim sāktālī sātsra[ry]oṣ<sub>l</sub>, — [nt]ānam<sup>9</sup> ♦ tu nī śhāṣṣe [t]am, śhāṣṣe kuly[patra kus ne]<sup>10</sup>*  
<sup>3</sup> <sup>11</sup> — — — *śāp rakṣakaram māga[t<sub>l</sub>] s · nta<sub>k</sub>,<sup>12</sup> w[i]c mantra mañda<sub>l</sub>, sāhka purka<sub>t</sub>, potsām krue ṣiho || dewaseṃ tapak<sup>a</sup>, e<sub>s</sub>, postakā spa<sub>ta</sub>l<sup>a</sup>, yāmsasu puttirśsa-*  
<sup>4</sup> *par<sup>13</sup> ṣim ākalo ||**

No. 356 = T III Š 63. 2

Einzelnes Blatt aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Größe 5,7×23,5 cm. Vorder- und Rückseite enthalten zwei nicht zusammengehörige, von verschiedenen Händen geschriebene Textbruchstücke. Zur Vorderseite vgl. No. 355 a, 3—4. Der auf der Rückseite erhaltene Text findet sich, in geringen Resten, auf dem Fragment No. 407 wieder. Während er hier mit *mosam* abbricht, geht er dort weiter.

Vorderseite?

- <sup>1</sup> (*bram*) *n(ä)kte<sub>s</sub>, mañka<sub>l</sub><sup>a</sup>, maittra no(m<sub>l</sub>) plyaskem wlāññāktes, vājra wiṣṇuy sañk, mañ- 356 a*  
*ka<sub>l</sub>, ♦ mahiṣvari*  
<sup>2</sup> (*triṣu*)*l mañka<sub>l</sub>, vaiśravaṃ lānt<sub>l</sub>, bha(draka)lp<sub>l</sub>, — — letke śrīñ[n]ä[kt]e<sub>s</sub>, humāy<sup>a</sup>, kailā-*  
<sup>3</sup> *k<sub>l</sub>, ṣu<sub>l</sub>, rohinis, mañ nīkāt<sub>l</sub>, (śāsis) [lā]ntseñ nāktāsi wā<sub>l</sub>, tu nī<sup>14</sup> mañka<sub>l</sub>, p<sub>u</sub>kaṃ śpā-*  
<sup>4</sup> *lmeṃ ♦ dhithya — — — — — [p<sup>a</sup>] s<sub>l</sub> — — — 5 nila 10<sup>15</sup>*

<sup>1</sup> Dieser letzte pāda ist um eine Silbe zu kurz. <sup>2</sup> Hier fehlt der Name des Metrums, von 20+22+10+15 Silben. Dieselbe Strophe s. No. 356 Anfang. <sup>3</sup> Hier fehlt die Interpunktion ♦. <sup>4</sup> Wohl für *wsā* verschrieben; vgl. 257 a, 6. <sup>5</sup> Metrum von 4×18 Silben. <sup>6</sup> Vielleicht ist *manteñc* zu lesen, das Ms. ist ganz undeutlich. <sup>7</sup> Hier beginnt eine andere Hand (? oder nur neue Feder?), die die zuletzt geschriebenen Silben wiederholt. Das Metrum der Strophe hat 4×14 Silben, doch ist der Text, besonders des zweiten pāda, stark verdorben, wie die Vergleichung mit No. 372 a, 3 zeigt. <sup>8</sup> = *wināṣ* 372 a, 3. Da das Metrum nur eine Silbe duldet, ist wohl *wināṣ* gemeint! <sup>9</sup> lies: *nervām ṣinām sāktālyi sāṣaryuraṣ, santānam!* <sup>10</sup> Hier bricht der Schreiber ab, ohne Strophe und Zeile zu beenden. <sup>11</sup> Hier beginnt eine dritte Hand, von *dewaseṃ* an scheinbar noch eine vierte! <sup>12</sup> Wohl zu *sāntak* zu ergänzen. <sup>13</sup> Doch wohl aus *puttiṣpar* entstellt. Am Ende der dritten Zeile scheint nichts zu fehlen, das Blatt also zur Zeit des letzten Schreibers schon die jetzige Größe gehabt zu haben. <sup>14</sup> So! <sup>15</sup> Der Rest der Zeile ist unbeschrieben.

Rückseite?

- 356b <sup>1</sup> tam mat ne viśvā — — — — — ♦ putti — — — kālyo<sup>1</sup> kāpñe āriñc śinās sewās [p]r mn . — —  
<sup>2</sup> wā[t] ♦ cem śkaṃ l . — — [ñ<sup>ā</sup>] <sup>2</sup> sk(am) sāsoṣ mā — — — [lko] — — — ṣṭluneyā<sup>3</sup> ṣkārā luk samāṃ triśkāś kantwāsyō pācar ṣakk ats lyā āpsā  
<sup>3</sup> — kwāśānt nā — — (—)[ñ] <sup>4</sup> āriñc<sup>ā</sup> pācar kyal . — — k[ṣ]e śwā(ts)[i] eṣṣam tñik anapra  
<sup>4</sup> — — m ♦ cam klopyo āśānikyāp bodhisatvāp pu[k](ma)rmañ<sup>ā</sup> protkara[m] — — [t]kanā  
klā ♦ pontsām kapsiññac<sup>ā</sup> sotracc oki  
<sup>5</sup> — — r parne paplutkāram kakal [t]o — m klopant waṣaṃ mosaṃ ♦ <sup>5</sup>

No. 357 u. 358.

Zwei Blätter von gleichem Papier und Format, anscheinend auch derselben Hand. Gefunden in der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Die Größe beträgt etwa 6×32 cm, nach dem rechten Ende zu sich verjüngend. Die Schrift ist dieser Blattform angepaßt. Sie ist unregelmäßig und flüchtig und fehlerhaft. Die ursprünglich unbeschriebenen Rückseiten beider Blätter sind nachträglich von verschiedenen Händen beschrieben und zum Teil verschmiert worden.

Die Blätter hängen inhaltlich nicht zusammen. No. 358 schildert den Buddha, umgeben von Asuras, Nāgas etc.; es handelt sich wohl um die Beschreibung eines Gemäldes.

No. 357 = T III Š 66. 1

An der linken Seite stark beschädigtes Blatt. Die erste Zeile größer als das Übrige geschrieben, aber scheinbar von demselben Schreiber. In der Mitte des Blattes stehen mit großen Buchstaben die Silben *lo sa* geschrieben, sie müssen bereits vor unserem Texte vorhanden gewesen sein.

Vorderseite

- 357 <sup>1</sup> yo mo h.<sup>6</sup> — || || akṛtaṃ kukṛtāc chreya | pāścāt tapati duṣkṛtaṃ ś[o]<sup>7</sup> ||||  
<sup>2</sup> . āñkāt tamat tṣā paraṃ kālpāt tṣā saspartu dharmacākkaṛ tṣā kalk nervām ñam<sup>8</sup>  
kalywāts śūrma ṣi ||||  
<sup>3</sup> |||| [c]camñe ṣi wākmats ptāñkakteṃ yātlune naṃ tri wāknā pūk sne yañ mā skam pū ||||  
<sup>4</sup> |||| ñ pū[r]m <sup>9</sup> rake ptāñkte tri wāknā ceṣaṃ ś[ā]k lotktsā ptāñkāt opyāc<sup>ā</sup> klānt<sup>10</sup>

<sup>1</sup> Ergänzungen zu *puttiṣpar* *ṣiṃ ākālyo*!

<sup>2</sup> Ergänzungen nach No. 407<sup>a</sup>, 2: *lālaṃṣk* . *ñā*.

<sup>3</sup> Vielleicht zu

*koṣṭluneyā* zu ergänzen.

<sup>4</sup> Ergänzungen zu *kāpñe* nach 407<sup>a</sup>, 3.

<sup>5</sup> Rest der Zeile unbeschrieben.

<sup>6</sup> Das *h*.

und das folgende *akṣara* sind, vielleicht absichtlich, wieder verwischt.

<sup>7</sup> Es scheint, daß die Zeile nicht

weiter beschrieben war. Die Strophe findet sich *Udānavarga* 29, 51. Der Rest lautet: *śocate duṣkṛtaṃ kṛtvā śocate durgatim gataḥ*.

<sup>8</sup> Verschrieben für *ñom*.

<sup>9</sup> Richtig wohl *śūrm* zu lesen.

<sup>10</sup> Der Rest der

Zeile ist unbeschrieben.

No. 358 = T III Š 78. 5

Dem vorausgehenden ähnliches Blatt, noch etwas stärker beschädigt.

Vorderseite

<sup>1</sup> *siddh[a]*<sup>1</sup> *kīśik*, *[bah]ū* — . . . *ākam*<sup>2</sup> || *rāhū swarbhaṇū asureñi laṅś<sup>a</sup>*, *kaumary oki prantār* **358 a**  
*cy oplam pūttispar śim oppal cu* ♦ *nā*—

<sup>2</sup> *geñi lāṁś nu wenyo oki* — *soś*, *škārā śñikek*, *sne pṭṣak*, *lkeñci tunko pūk yārsār*,<sup>3</sup> ♦ *pā[m]*-  
*cyā* —

<sup>3</sup> *lytar*<sup>4</sup> *ci vajrapā . i* — — *lyās*<sup>5</sup> *pracaṇ*, *ānant śāmaṇ wsokoneyo lkeñcy akmlac*, ♦ *[g]a* — —

<sup>4</sup> *ñi lās<sup>a</sup>*, *śla a . s . ra* — — — — — *[li . o pu]k kalymentwāś*, *yāk*, *ypeñci* ♦ *ī* ||<sup>6</sup>

Rückseite

<sup>1 7</sup> *śas*, *sātak*, *utā* — . . . *ām* . — — — — — ♦ — *r . m . kā sātak*, *mā sasikuś*, *lamñā* ♦ — *[p .]ś nā* — **358 b**

<sup>2</sup> *śas*, *virīśchā . ā* (—) *m . . s .* — . *kr . śi trakal*, ♦<sup>8</sup>

No. 359—365.

Reste einer Handschrift, in der „Stadthöhle“ in Šorčuq gefunden. Es war ein einseitig beschriebenes Ms. in Rollenform, nach Art der chinesischen Buchrollen. Auch die Schrift ist nach chinesischer Art mit dem Pinsel ausgeführt und dadurch schlecht lesbar und undeutlich. Die Rolle ist aus einzelnen aneinander geklebten Blättern von 29×39 cm Größe zusammengesetzt. Vergl. Tafel 64.

Alle Bruchstücke sind Bilinguen, sie enthalten einen Sanskrit-Text mit folgender tocharischer Übersetzung. Dieser Text scheint das Saṃyuktāgama-sūtra zu sein, wie ein Vergleich unserer Bruchstücke mit der chinesischen Übersetzung dieses Sūtra ergibt. Diesen Vergleich ermöglichte uns Prof. F. W. K. Müller, dem es gelang einen Teil unseres Textes in derselben Reihenfolge dort festzustellen.

Einzelne Strophen und Prosastellen haben ihre Parallelen auch im Pālikanon, im Dhammapada, Udānavarga, etc.; sie sind an den betreffenden Stellen angeführt.

No. 359 = T III Š 78. 1

Stück aus 4 aneinandergeklebten Blättern bestehend, von denen das erste und letzte auch der Länge nach nur bruchstückweise erhalten sind. Vgl. Tafel 64.

Nach Herstellung der Photographie sind noch einige Bruchstücke daran gefunden, wodurch am Anfange 3 Zeilen dazugekommen und die Zeilen 26—28 an der rechten Seite teilweise vervollständigt sind. Ganze Länge des Stückes: 104 cm.

<sup>1</sup> In größerer Schrift von anderer Hand geschrieben. <sup>2</sup> Name eines Metrums von 4×25 Silben. Vielleicht zu *bahūdantākaṇ* zu ergänzen? <sup>3</sup> Dieser pāda ist um 1 Silbe zu kurz. Sollte *kaṇwenyo* für *wenyo* zu vermuten sein? <sup>4</sup> Vielleicht ist *pācyās kalytar* zu lesen? <sup>5</sup> Vielleicht zu *śālyās* zu ergänzen? <sup>6</sup> Der Rest der Zeile ist unbeschrieben. <sup>7</sup> Das Folgende ist von anderer Hand geschrieben. <sup>8</sup> Hier bricht der Text ab; nachträglich sind noch einige Schreibübungen auf das Blatt gekritzelt.

359

- 1 ————— [wlalu - y. — . rā ś . l.] | na tr[ā]ṇaṃm asti jarā ———  
 2 | mā waste naś, mokoneyo mamīyuntāp, | etad bha ——— [pr]ekṣamāṇa | caś<sup>a</sup>,  
 3 praski wlaluneyam lkāmām | upanīśrayāsu śaraṇam ——— . esār, ymār, sem,  
 4 tñi [sā]m, |<sup>1</sup> upanīta[va]yā jarātura | wāwo karkā ——— . āki[s,] mokoneyo  
 5 . r . skeyo<sup>2</sup> mamīyu | ——— si yamāntikaṃ dvija | — k . ——— . or . i . ā  
 ■ kātse brāhmaṇ | vāso pi (h)i (nā)[sti te |] antarābha — [pe]nu mā na[śś . . n . 3] | nt . — —  
 [th .] ——— 4  
 7 na vidyate tava | ywārckam suk<sup>a</sup>, skam mā kalpnātra tñi | 2<sup>5</sup> d(v)i[paṃ ku]rūta<sup>6</sup> tvam  
 ātma(n)o (|) pra . t . —  
 8 m . ār<sup>7</sup> tu ālymes, | vīryam saṃśraya paṇḍitām [bhaja] | tsraṣṣune sem, — mtsār,<sup>7</sup> knān-  
 māmnāmñeś, pārtār, | nirdhā-  
 9 (nta)malo<sup>8</sup> niraṃgaṇo | lyalyūtku warsa sne nākam, | na punar jātijarām upeṣyasi | mā  
 nunak, cmo, mokoneyac, k[āts](e)  
 10 — (-) rād agnitāptāt, | waṣṭā poryo [s]a[lp] . — (-) | yat ti ||||  
 11 |||| [t]rā wrām[am] | tad dhi tasya svakam bhavati | sam nu camī śñi ||||  
 12 |||| t[sā]k[n]aṣṭra 1 | rājā harati corā vā | wa<sup>a</sup>, pra ||||  
 13 |||| risām kṣā nāknaṣṭram | athāntakasyāsty ajayani ||||  
 14 |||| (śa)riraṃ saparigrahaṃ, | kapsaṇi śla niṣpa, ||||  
 15 |||| pak, suk, | ahāryo nidhir ucyate | sne mārklune ||||  
 16 |||| [n]y . | pā — . e kus ne sem yatra | bhāvanām ca tathobha[ya] ||||  
 17 |||| sutra || aśvamedho vājapeya | yukeś, ||||  
 18 |||| | śamyāprāso nirargaḍa | kanti koṣṭluneyo prā ||||  
 19 |||| hārambhām | tsopotś, talke [sne] tsopotś,<sup>9</sup> ar[s .] ||||  
 20 |||| pāplo | 1<sup>10</sup> iyyante vidhipurvakam, | talke ype[nē<sup>a</sup>,] ||||  
 21 |||| . i . o[k,] pātsakyo kus ne talke yaś, | sukṣe ||||  
 22 |||| ss[am] | tad dhi tasya kṛtam bhavati | ||||  
 23 |||| d arhatsupapāditam, | kuc ne tam, āśāñi ||||  
 24 |||| nirārambhā | raritwund, sne a[rṣa]sumināñ, | yajñā[r]ā ||||  
 25 |||| | tāḍṣān anusamyānti | tam ne wāknumināse[m .] ||||  
 26 |||| . āwluneyumaś, pāpśuś, skam | vighuṣṭaśabdā loke smiṃ | ca[c,]  
 27 |||| | vyativṛttāḥ pṛthaḥ kalīm, | lālatkuś, [le] — r<sup>11</sup> kārīpā  
 28 |||| | talkeyāntu tośam, plāntra | buddhā yajñeṣu — . idā<sup>12</sup> | ptāñā  
 29 |||| n<sup>[a]</sup>, | dānam vā yadi vā [hav]yaṃ | el pat, k<sup>u</sup>pre pat nu [. uñlu] ||||

<sup>1</sup> Die folgenden 4 pādas entsprechen Dhp. 237. <sup>2</sup> Vielleicht zu wraskeyo zu ergänzen? <sup>3</sup> Wohl zu tñi zu ergänzen. <sup>4</sup> Ergänzungen nach dem Pālitext: 'ntarā (eigentlich noch zum 3. pāda gehörig) pātheyaṃ ca!  
<sup>5</sup> Die folgenden 4 pādas entsprechen Dhp. 238; der erste, der dritte und vierte haben Entsprechungen in Udānavarga 16, 3. <sup>6</sup> Richtig kuru zu lesen. <sup>7</sup> Wohl zu pyāmtsār zu ergänzen. <sup>8</sup> Hierunter sind noch Reste von Buchstaben erhalten; vielleicht stand hier die Übersetzung von (up)esyasi? <sup>9</sup> sne ist verwischt; ob absichtlich? Das tsopotś steht darunter (unter der Zeile). <sup>10</sup> Zur vorhergehenden Strophe vgl. Pāli Saṃyutta-Nikāya vol. I, p. 76, und die Parallelstellen im Sutta Nipāta Str. 303 und Itivuttaka p. 21. Auch das nirārambhā Zeile 24 findet sich in den sonst abweichenden Versen im Saṃyutta-Nikāya a. a. O. <sup>11</sup> Ergänze zu letkār. <sup>12</sup> Vielleicht: kovidā(h)?



- 30 ||| ne w[*l*]esiss elune skam | bhṛtasyānurakṣaṇam | kro[*plu*]neyis, [nā] |||  
 31 ||| ṣa | kāswa or[tu]m, onk, | kalpayej jīvikām sa |||  
 32 ||| ddhāṣilena<sup>1</sup> sampa(nna) | (p)erāk<sub>u</sub>neyo pāṣuneyo kaknu | [t]yā |||  
 33 ||| ts · surñe | kṣipraṃ mārgaṃ viśodhayati<sup>2</sup> | ymārak, ytār, |||  
 34 ||| prāṣuneyumināṃ ālakam cmolac, 2 | |||  
 35 ||| | grhīṇaṃ grhamedhināṃ, | kā · kṛ |||  
 36 ||| ñu kārme ñomumantā | sambuddhena |||  
 37 ||| tārthāya | caṣṣak, cmolaṃ kāswa -, |||  
 38 ||| skam | sāṃparāhitārthāya | āla |||  
 39 ||| cmol ṣṭ sukac, skam | 4 | śāk, ṣapi -, |||  
 40 ||| māṇabṛmhaṇa ♦ mā kāsū āmāñis pyāṣṭlune | ma |||  
 41 ||| | yenārthena tvam āyāta | kuc ṣurmaṣ ne tu ṣu ka |||  
 42 (nur Spuren erhalten)

No. 360 = T III Š 78. 2

Der Höhe nach vollständiges, an den Seiten stark beschädigtes Blatt. Vgl. Tafel 64. Nach Herstellung der Photographie hat sich noch das Endstück der Zeilen 5—7 dazugefunden.

Den Zeilen 1—11 entspricht im Pāli-Kanon Saṃyutta Nikāya I, pag. 176; dem 16. sūtra (Zeile 11—13) ebenda pag. 182; ferner Dhp. 266 = Udānavarga 32, 18 (cf. J. R. A. S. 1912 p. 376). —

Zum Schlusse vgl. No. 361.

- 1 ||| bhṛtaṃ dhanam, | kuc ṣurmaṣ, ne kropat, akatsune | te me dāreṇa ||| 360  
 2 ||| svāṃ niṣkrāmayam grhāt, | ṣñi pre tsakar ñi wa<sup>3</sup> |||  
 3 ||| piñ mā te nasmām ceṣ, | tāta tāteti vādina | pācar, [pā] |||  
 4 ||| putrarūpeṇa | rākṣāsāñ, sewā ṣiṃ arāmpātyo | ye tyajanti |||  
 5 ||| śva iva nirbhogo | moḥ, yukk oki sne ek, | ya[va] — — — y[e]te | tra  
 6 ||| tarūpānāṃ pitā vṛddha | wireṣṣi pācar, okṣu | parā[g]ārā — — — ti | ālu wa  
 7 ||| (a)yaṃ me daṇḍaka śreyāṃ | ṣaṣ, ñi ṣtow ceṣ, | na tu putrā nirāśravā | mā nu sewāñ<sup>a</sup>,  
 8 ||| rayaty atisṭtavāṃ | ki ālaṣṭra lyutār, ṣaṣātкусām | m. |||  
 9 ||| [sk]am koṃ | 4 puro ndhakāre bhavati | neṣo ptuk, orkmaṃ maskatra ñi | durge g[ā] |||  
 10 ||| lyām [i]kam lkāṣ ñi | daṇḍakasyānubhāvena | ṣtowis nu tampeyo | tiṣṭāmi s. . |||  
 11 ||| penu nāṣ, | 5 [15 sūtra<sup>5</sup> | ] bhikṣur na tāvatā bhavati | ṣāmaṃ mā tappreṃ ṣolār,  
     maska[tra] |||  
 12 ||| [pā · āṣṭra<sup>6</sup>] ālyek, ṣaṣ, | veṣmadharmāṃ samādhāya | waṣṭa ṣiṃ wkam ets[u]<sup>7</sup> |||  
 13 ||| tappreṃ ṣolār tākiṣ, | 16 sūtra || yugaṃ vā | mu |||

<sup>1</sup> Wohl zu śradhā<sup>o</sup> zu ergänzen.

<sup>2</sup> Vgl. hierzu Dhp. 289.

<sup>3</sup> Wohl zu waṣṭaṣ zu ergänzen.

<sup>4</sup> Korrigiert aus cās.

<sup>5</sup> Unter der Zeile eingefügt.

<sup>6</sup> Vielleicht pānāṣṭra<sup>2</sup>

<sup>7</sup> Ergänze zu etsuraṣ.



No. 361 = T III Š 78. 3

Der Länge nach ebenfalls vollständiges, an beiden Seiten jedoch sehr stark beschädigtes Blatt. Vgl. Tafel 64. — Nach Herstellung der Photographie ist noch ein Fragment, Schluß von Zeile

1—2, dazugefunden worden.

Inhaltlich schließt dieses Blatt sich direkt an das vorhergehende an, war ursprünglich wohl mit diesem zusammengeklebt. Die entsprechenden Stellen im Pāli-Kanon sind (beginnend mit yugaṃ vā, No. 360, 13): Saṃyutta Nikāya I, p. 172 f. und Sutta Nipāta p. 12—13. — Zur Strophe auf

Zeile 14—15 vgl. Saṃyutta Nikāya I, pag. 141.

- 361** 1 //// vā | *ñomes pat* | varamtra<sup>1</sup> vā | *laṣis pat* | phālaṃ vā | *kam(·)ā · e - pat* | prāyaṇaṃ vā |  
 2 //// | kārṣakaṃ pratijānāsi | *pane k<sub>u</sub>pre ne knāna* | na [ca] ----- (m)ā śkaṃ lkā  
 3 //// [*pa*]ne | kṛṣiṃ me gautama bruhi | *pane tṣāc*<sup>2</sup> *peṃ* | jāniyāṃ t. ////  
 4 //// bijāṃ tapo vṛṣṭi | *perāk<sub>u</sub>ne si sāktālyi pāṣune si* ////  
 5 //// *si ñi muḥ kalkāṃ āreṇ* | iṣā ca hrī mano yoktraṃ | *ki[p, ṣ · ñ · ]* ////  
 6 //// [kṣa]sārathī | *ime pāṣluneyum* | āsand | kāyavāgguptir u ////  
 7 //// *ṣiṃ kāsam* | ṣv āhāra udare yathā | *śwā[tsi]* ////  
 8 //// *ne* | sauratyaṃ me pramokṣaṇam | ////  
 9 //// *ne si śkaṃ tār* | *tursko ñi* | yogakṣema ////  
 10 //// nivarti vrajati | *tmaṃ sne loṭk<sub>u</sub>* | ////  
 11 //// [vaṃ]vidhā kṛṣir bhavati | *ta[n]* *ne* ////  
 12 - [*n*]kr · ci<sup>3</sup> oko eṣṣand | evaṃvi ////  
 13 punarbhavam | *mā yīnc* | *wtāk* - - [*ne*]ya<sup>4</sup> ////  
 14 brāmnānc | *brahmalok* | yasyāhuti grhitā ////  
 15 *sgs* | naivaṃvidho brahmalokasya mārgo | *mā tan ne* ////

No. 362 = T III S 99. 8

Fragment aus der Mitte eines Blattes, nur 4 Zeilen erhalten; stark beschädigt.

- 362** 1 //// *kyo* | tathā dṛṣṭaṃ anāgatam | *tam nek* | *pa[lk · ]* ////  
 2 · i - s | *tmaṣ* | *palko* | saṃskārā vyayadharmaṇa | *skeya* ////  
 3 bhijñātaṃ | *karsā[am]* | *wram karso* | bhāvanīyaṃ [ca] bhā[v]i[tam] | *wrāṣlaṃ śkaṃ*  
     *[w · ]* ////  
 4 | *wa[w]i* - - - - - smād buddho smi māṇava<sup>5</sup> | *tamyō ptāñ[k]ä* ////

No. 363 = T III Š 94. 20

Bruchstück mit Resten von 7 Zeilen. Zu 3—5 vgl. Divyāvad. p. 164, 13 f., Dhṛp. v. 191 und Udānavarga 27, 31 (Rockhill).

<sup>1</sup> tra ist nachträglich eingefügt; lies richtig: varatram.      <sup>2</sup> Verschieden für *nṣacā*!      <sup>3</sup> Ob zu *onkraci* zu ergänzen? Auf dem zweiten akṣara scheint allerdings ein anderes Vokalzeichen gestanden zu haben.  
<sup>4</sup> Ergänze zu *nasluneyac*?      <sup>5</sup> na ist nachträglich eingefügt.

- 1 ||| śśi āmpar śi wārtam |||  
 2 ||| cā\ | dharmam deśaya |||  
 3 ||| klop\ klo · i |||  
 4 ||| | āryam cāṣṭāṅgikam mārgam | klyomi[n.] |||  
 5 rvāṇagāminam\ | sne nāseyuminām ksaluneyac\ |||  
 6 stā bhagav[ā]m — — — āñi nu kaṣṣi ñom kalywāts\ | |||  
 7 tā | camī [ñ.] — — — wa[ñ]iyumim | tasya |||

363

No. 364 = T III Š 102. 5

Fragment der linken unteren Ecke eines Blattes, mit Resten von 6 Zeilen.

- 1 — lts\ skam tināras\ — — [mc.] |||  
 2 ma[ni\] | sujātam yad bravīsi me | ā |||  
 3 tho stv eṣa | tñi yukasyo raritwo ku |||  
 4 ntantyo skam tināri | na |||  
 5 prahvagā vayam\ | |||  
 6 ñci tñi paltska śinā |||

364

No. 365 = T III Š 96. 13

Stark beschädigtes Fragment aus der Mitte eines Blattes.

- 1 ||| ts[u]ne paṭ\ | sāksi pr — · r — · r · ha | ram pap[raku] smale |||  
 2 ||| [ka]rma | kus ne yāmuraṣ\ omas(k)eṃ l[ya]l. |||  
 3 ||| [ś]trā | yaḥ praticchannakarmānto | kus ne wā(w)lu |||  
 4 ||| parko kus ne nu nṣam papraku sam\ | — — — — — rṣayet\ | |||

365

No. 366—368.

Bruchstücke einer Handschrift aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Die Höhe der Blätter ist 6 cm, ihre Länge kann etwa 40 cm betragen haben, wovon bei No. 366 und 367 die Hälfte erhalten ist. Das Schnürloch ist 9 cm vom linken Rande entfernt, jede Seite ist mit 4 Zeilen beschrieben.

Die Reste enthalten eine Erklärung der Pratītyasamutpāda-Formel, die Einteilung der Nidānas in Gruppen und ihr Verhältnis zu den fünf Skandhas. Auf No. 367b sind die übersetzten und erklärten Worte des Sanskrit-Originals mit angeführt.

No. 366 = T III S 80. 15

Zwei nicht direkt aneinanderpassende, aber sicher zum selben Blatte gehörende Fragmente, von der linken Blatthälfte; durch Insektenfraß stark beschädigt. Auf dem Rande der Rückseite sind Reste der Blattzählung, wahrscheinlich der Zahl 4, erhalten.

Vorderseite

- 366 a** <sup>1</sup> āyātotsu(—)spal kroptsi skeyas, lo arānta[r.] ||||  
<sup>2</sup> spārttsant, l. [lyp.]<sup>1</sup> (—)taṅkāṣaṃ sam, lyalypu bhava tra ||||  
<sup>3</sup> [k.] (c)eṣ pañā, esa[ñā] pākā, māskantra cem som, kṣa ||||  
<sup>4</sup> — lā — praṣṭa jarāmaram traṅktra (—) <sup>2</sup> || tam ne wkanyo pañā, e ||||

Rückseite

- 366 b** <sup>1</sup> — kenantra ♦ tanak, šurma[s.] (—) [c]eṣ sāk we pi pākāñā, || tra ||||  
<sup>2</sup> — ceṣ, sāk we pi pā(ka)ñā, tre paṅksaṃ pūtaṅkānta ♦ || · ū ||||  
<sup>3</sup> rvāntik, wū (—) avidyā saṃskār, ♦ aparānti ||||  
<sup>4</sup> · iñi okat, (—)ñā<sup>3</sup> viññāṃ 1 nā[ma]rūp, 2 ṣadāya(ta)ṃ ||||

No. 367 = T III Š 80. 14

Linke Hälfte des Blattes 6.

Vorderseite

- 367 a** <sup>1</sup> — — — ñā, pākāñā, pūrvāntik, pratityasamutpādis, oko karsnā ||||  
<sup>2</sup> mutpādis, pūrm<sup>4</sup> karsnālye ♦ tamyo sāk we pi pākāntaviṣ, || ||||  
<sup>3</sup> rvāntik, šurmiṣ, ākā saṃskār naṃ okoyiṣ, oñant, vi ||||  
<sup>4</sup> jiṣ, <sup>5</sup> ākā ve[d]aṃ naṃ ♦ aparāntik, šurmiṣ, oñant, trṣṇa naṃ ♦ tine ||||

Rückseite

- 367 b** <sup>1</sup> [v] na(m) ♦ oñant, jāti naṃ tine kaśaḥ, masaḥ, naṃ || sāk we pi pākā[nt.] ||||  
<sup>2</sup> kleśās triṇi ♦ kleśā, ṣaṇṇumaṣ, tre pākāñ naṃ ♦ avi ||||  
<sup>3</sup> ṣ naṃ saṃskār bhava ♦ || sapta duḥkha ṣpāt, kloṣ ṣaṇṇuma ||||  
<sup>4</sup> [6 ja]rāmaram 7 mant, lotkā [n]e kloṣ, || phalam tathā ♦ oko tam nek, ||||

No. 368 = T III Š 94. 19

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, am Schnürloche beginnend. Vielleicht ist es der Rest des No. 366 vorausgehenden Blattes.

Vorderseite?

- 368** <sup>1</sup> |||| ṣ, cmolwā ṣi lyalypu āñc. ||||  
<sup>2</sup> |||| lyalypuss okoyā ♦ tmaḥ [n]eṣ[.] ||||  
<sup>3</sup> |||| ṅktra 3 || cam som, kṣaṃ lek tarkora ||||  
<sup>4</sup> |||| lkontāp praṣṭ, sām nāmarup traṅktra 4 ||||

Rückseite?

- <sup>1</sup> |||| ṣ, sām praṣṭ, ṣadāyatam traṅktra, ||||  
<sup>2</sup> |||| pūtaṅkātsi cāmpamo tāṣ, ||||  
<sup>3</sup> |||| lo cāmpamo tāṣ, mā ok. ||||  
<sup>4</sup> |||| (a)kaṃtsune kropluneyac · ā —, ||||

<sup>1</sup> Ergänze zu lyalypu.  
zu ergänzen.

<sup>2</sup> In der Lücke kann nur das Zeichen für 10 fehlen,  
<sup>4</sup> Richtig: šurm.

<sup>5</sup> Wohl zu okoyiṣ zu ergänzen.

<sup>3</sup> Wohl zu pākāñā

No. 369 = T III S 80. 28

Einzelnes Fragment einer Handschrift, aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Größe 6,8×16 cm; die ursprüngliche Länge des Blattes muß 36 cm betragen haben. Nur einseitig beschrieben; vielleicht ist es nur die eine Schicht eines ursprünglich aus zwei Lagen zusammengeklebten Blattes. Die Rückseite ist nachträglich mit Alphabetübungen beschrieben, die die Konsonanten k, kh, (g) und gh mit sämtlichen Vokalen der Reihe nach umfassen und mit ghaḥ am Anfange der zweiten Zeile abbrechen. Der Text ist Sanskrit mit folgender tocharischer Übersetzung. Vgl. Tafel 63.

- 1 drṣṭe na kuśalo bhavati paripṛccheta pañcita<sup>1</sup> anācāryakṛtaṃ karma niṣ · i /// 369
- 2 na siddhyate ♦ rake cami mā perā[k] - cch<sup>a</sup> ♦ priyānām apriyo bhavati ♦ kāpñe ///
- 3 pakṣi ♦ sākar kā · āl(·)e<sup>2</sup> — — · ākats, lu ♦ gadī parama ///
- 4 pe tlaṣtar, ♦ niyataṃ pakṣupāsaka ♦ šakk atsek, sas, sala · l · ///
- 5 sala[t] lu wāsak, ♦ ayaṃ cora ayaṃ pāpa ♦ sas, lyāk, sas, omaskem ///

No. 370 = T III S 78. 4

Fast vollständiges, einzelnes Blatt einer Handschrift, aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Größe 7×41 1/2 cm; beiderseits mit 5 Zeilen beschrieben. Auf dem linken Rande der Rückseite trägt es die Blattzahl 40. — Nur die beiden letzten Zeilen der Rückseite sind tocharisch, das Übrige ist Sanskrit, beides von derselben Hand geschrieben. Der von dem anscheinend tocharischen Schreiber sehr entstellte Sanskrit-Text enthält Anrufungen an verschiedene Gottheiten um Schutz. Ob der tocharische Text eine Übersetzung des Skt. darstellt, ist nicht gewiß, da der Anfang des Sanskrit-Textes nicht vorliegt. Einen Zusammenhang beider beweist aber folgende Stelle daraus, die wir hier zum Vergleich mit dem tocharischen Texte beifügen: tathā brahmaśakrādinām catur-nām ca lokādhipatinām aṣṭāviśatis ca gandharva-kubhāṇḍa-nāga-yakṣa-senādhipatinām prabhāvā-bhivṛddhaye stu.

Rückseite

- 4 paklyossū piś saṅk ṣi nemi ṇakta[s] naivāsikāśśi dharmatām āyiṣ, ♦ kus ne ṇaktañ<sup>a</sup>, nai- 370  
vāsikāñ<sup>a</sup>, tri nemiṇtu pās · i<sup>3</sup> wraṇpoṣ, ♦ bramñāt, wlāññāt, stwa(r) ś · — —
- 5 [k]ciñi lās, viṣṇu mahiṣvaṛ, skandhak, mārenāṣṣ aci ♦ viki okat pi tāśśi nāñ<sup>a</sup>, yak[s]āñ<sup>a</sup>, kum-  
pāntāñ<sup>a</sup>, kintareñ kandharvñ<sup>a</sup>, tkam ṣiñi eppre ṣiñi kus pat [nu] ṇaktañ<sup>a</sup>, — —

No. 371 = T III Š 88. 1

Einzelnes Blattfragment aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Größe 7 1/2×31 1/2 cm (viel länger wird das Blatt nicht gewesen sein). Vgl. Tafel 63. Der Strich auf dem linken Rande der Rückseite scheint die Blattzahl 1 zu bedeuten. Die Schrift ist sehr un gelenk und mehrfach undeutlich, besonders sind n und t gar nicht zu unterscheiden. — Der Text enthält eine Beichte (deśita).

<sup>1</sup> ta ist von anderer Hand nachträglich eingefügt.  
pāśśi zu ergänzen.

<sup>2</sup> Wohl zu kāwālte zu ergänzen.

<sup>3</sup> Wohl zu

Vorderseite?

- 371a** 1 || še tāš<sup>1</sup> pyāmtsār, solasuts, tapakam te šak<sup>2</sup> nidānam štwar pārāj[e] —, šāk taryā p(i)  
saṅgh · ||||  
 2 k, naisarkis, nmu pāytiš, štwar pratidesani kant, kaṭ, šikšisaṃ<sup>3</sup> ysamo ā — (sa)mudacār,  
šinās · ||||  
 3 dradatti daśake sutra vine abhidharm, saṅgharakṣite avatām yasaku · t · karmapāyac<sup>4</sup>, nu  
prc[ch]ā ||||  
 4 ñ pi sloksac<sup>5</sup>, ṣ pat saptātikaratwac<sup>6</sup>, maḷkont, cchamṇātwwac<sup>7</sup>, kārmantwac<sup>8</sup>, viprawāsantwac<sup>9</sup>,  
maḷkont, maṅka satko tām, pakn[ā] ||||  
 5 smale viṣām<sub>(.)</sub> tsar wāweku wewñu tām, ālāsuneyo āsrāddhuneyo guhākuneyo maṅkant,  
sātiko tām, k[u]<sup>10</sup> pat nu ||||

**371b**

Rückseite?

- 1 || [t] a waknā rake ši tri waknā paltska ši tri waknā kapśñā ši ratkā warkū lāntā lysīsā  
k<sub>w</sub>lewāsā ype śāstāsā mudrāka ||||  
 2 šoši duṣṭhul, rakeytu wewñu tām, kṣis, ṣ pādhyās, ās[am] ryāsi pur[c] omoñcās, pācri mācri  
krañcās, śrāddheśi nasmām mā ||||  
 3 paḷkont, kaklyuṣunt, nākmant, paknāmo ālyeksac<sup>1</sup>, wewñu tām, tośas, — [nt] wā šinās  
maṅkant, cu ma ||||  
 4 ruṭānkāmār, deṣit, ypamār, deṣit tāš ñi kupre ne tanā sarki kalpāmār, nā[s]<sub>(.)</sub><sup>2</sup> — — [n ·]  
tsarām neṣontā · o ||||  
 5 wartam šim tiryā spārtwlune yasi antāne śolis muskālune tāš ñi ñare · [w] · <sup>3</sup> pretāsam  
nāktas · · ||||

No. 372 = T III S 75. 1

Einzelner Blattrest aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Größe etwa 10×32 cm. Es ist ein auf allen Seiten beschädigtes Mittelstück eines wahrscheinlich ziemlich großen Blattes. Auf einer Seite sind Reste von 5 und noch Spuren einer 6. Zeile erhalten, die andere war stark abgerieben, so daß von der ursprünglichen Schrift nur noch in der Mitte der Seite die akšara: *rweṣṣe kartse tāko* zu lesen sind. Vergleicht man hierzu den Titel auf No. 251 a, so erscheint es wahrscheinlich, daß auch diese Seite nur einen Titel (in tocharisch B!) enthielt, und das Blatt das Anfangsblatt eines Werkes war. Der freie Raum der Titelseite ist dann nachträglich von anderer Hand, zum Teil mit Schreibübungen, beschrieben. Die den eigentlichen Text enthaltende Rückseite bringt demnach die Einleitungsverse des Werkes; ihr Metrum scheint eines von 4×17 Silben zu sein.

Rückseite

- 372b** (1) |||| · s · mr · c[ā] pa · s · āṣ[ān ·]<sup>7</sup> ||||  
 (2) |||| [s] k · [m ·] okṣiññā ci śiras<sup>8</sup>, puk, kṣa[m] saṃ † yeśsi vajropa[ma] — pyocksā ci ṣurma ši  
yātlune tsopa ||||

<sup>1</sup> Kann auch *nāṣ* gelesen werden. <sup>2</sup> ? Oder *tapakam* *eṣak* zu lesen? <sup>3</sup> Zur voraufgehenden Aufzählung des Inhalts des *Prātimokṣasūtra* vgl. J. As., 1913, II, p. 469 und 539, ferner *Mahāvvyūṭp.* No. 256—263, und unsere No. 353. <sup>4</sup> Korrigiert aus *kṣac*<sup>5</sup>. <sup>5</sup> Kann auch *tāš* gelesen werden. <sup>6</sup> Wohl zu *lwā* zu ergänzen. <sup>7</sup> Vgl. hierzu No. 69<sup>a</sup>, 5. Danach wohl zu *mrācā* *paṛtsi* *āṣān* · zu ergänzen.



- (3) |||| *ko [p]ar[k]ā ci ywic<sup>ā</sup>, parnoreyo ♦ tmaš[la[k]] šāk, tam(p)eyntu s . . r s[p] . — luneyntu<sup>1</sup>  
trīmeyis, smo . e<sup>2</sup> ||||*
- (4) ||||<sup>3</sup> (*kā*)swonentwāssī parkar ci prāptiñ<sup>ā</sup>, ♦ tākašt, pattāññāka[t,] puk, knānmā[m] āsānik, ca ||||
- (5) |||| (*šo*)lār, pañ<sup>ā</sup>, stwarāk, puklā ♦ kuc ne paltsak, pal . . s, ||||

Von der anderen Hand sind auf der Titel-Seite außer Buchstabenschreibübungen folgende zusammenhängende Worte zu lesen:

- (3) |||| *k kratś, kus ne ptāñākte peṃ wināś nervām śinām śāktālo sāsrayuraś, sañtānam<sup>4</sup> mā ||||* **372 a**
- (4) |||| *praś[t]am [tsa]ś, sam, saṃsā śinām kārā[śa]ś, ane paryāye ||||*
- (5) |||| *inā — [m .] <sup>5</sup> ci [mr]āc, śpāl(y)o aśā[ni] ||||*

### No. 373 = T III Š 92. 47

Einzelnes Fragment aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Nur auf einer Seite beschrieben. Die Breite des Stückes beträgt etwa 14 cm; es dürfte nur wenig (vielleicht nur etwa 1 akṣara) an der linken Seite fehlen. Die Höhe beträgt 17 cm, worauf 8 Zeilen erhalten sind. Es scheint, als liege hier der Rest einer Handschrift in Rollenform vor (wie schon bei No. 359 ff.).

- 1 |||| *[bh]ādrenam<sup>6</sup> || puttisparam śim<sup>7</sup> [ci]mntāmaṇi [cu] —*
- 2 |||| *śantām pñintu swāśśantām ♦ seṃm waste*
- 3 |||| *. t . bram ṇkaṭ, śkatampe śim param ṇkaṭ, se*
- 4 |||| *[n .]ṇ wtoś, wsokonyo ♦ ślāñcāl, mrāc<sup>ā</sup>, —*
- 5 |||| *sem waste yatar, ♦ p<sup>u</sup>kaṃ kal . o ||||*
- 6 |||| *c<sup>ā</sup>, tñi pkās, ār, y . . ||||*
- 7 |||| *[se]m waste našt, p<sup>u</sup>kis pa ||||*
- 8 |||| *[ś] . iccāsyō [w]o ||||*

**373**

### No. 374 = T III Š 63. 15

Einzelnes Fragment aus der „Stadthöhle“ in Šorčuq. Nur auf einer Seite beschrieben, und wohl ebenso wie das vorige Bruchstück einer Rolle. Die Größe ist etwa 10×14 cm; die linke Seite fehlt. — Der Text behandelt die Dhūtaguṇas (vgl. Mahāvvyutp. 49 und Childers, s. v. dhutaṅgam).

- 1 |||| *tw . i*
- 2 |||| *w . [w]r . wāstā ♦ |*
- 3 |||| *arampāt, smaśām*

**374**

<sup>1</sup> Vielleicht zu *stwar spāntāluneyntu* zu ergänzen. <sup>2</sup> Wohl zu *śmoññe<sup>o</sup>* zu ergänzen. <sup>3</sup> Zu Zeile 4 und 5 vgl. No. 412 ! <sup>4</sup> Zu dieser Stelle vgl. No. 355<sup>b</sup>, 2. <sup>5</sup> Jedenfalls zu *wināsam* zu ergänzen. <sup>6</sup> Ergänze zu *subhādrenam*; Name eines Metrums von 20+22+10+15 Silben. <sup>7</sup> Nachträglich aus *ośpar śim* verbessert.

- 4 |||| *ntsak<sup>a</sup>lyik*, *war*, *wrakša*  
 5 |||| *rapaś*, *kapsñac<sup>a</sup>*, *menāk*, *[c]kāsa*  
 6 |||| *k*, *markampal* *ši tri wsāluma(-)*<sup>1</sup> *menāk*,  
 7 |||| *ṣñi ṣñi knānmunyo dhutakul* *ši wkām*  
 8 |||| *kāswone āsuk*, *kaṭ*, *kāc<sup>a</sup>*,  
 9 |||| *[n]e* ♦ *triciwarikune* ♦ *toś*, *šo*  
 10 |||| *n* ♦ *v[r]k(ša)muli*

## No. 375—378.

Reste einer Handschrift, aus der „Höhle der Priesterweihe“<sup>2</sup> in Šorčuq stammend. Sie besteht aus einem dünnen, bräunlichen Papier, von dem immer zwei Schichten zu einem Blatte zusammengeklebt sind. Die ursprünglichen Maße sind 8,5 × 40 cm; jede Seite enthält 5 Zeilen zu je etwa 40 akṣara.

Die Reste enthalten sämtlich Strophen in verschiedenen Metren, zum Teil mit Anrufungen und Lobpreisungen Buddhas.

## No. 375 = T III Š 33. 1

Rechte Blatthälfte, stark beschädigt; die Schrift ist stellenweise abgerieben.

### Vorderseite?

- 375 a** 1 |||| *[ma]lkoṣa[s]* ♦ *pañ k[ā]nt[ ]* *kālpā* *[e]ṣu[m]ś*, *[e]ṣak*, *ś(ā)k we (pi) tmām sa* — — —  
 2 |||| *[spam]* *lycāk*, *mukr[am]* ♦ *aka[ppijyo ywic<sup>a</sup>*, *kal* · *[m]* — *lakan triśk[am]* *pātruk* · — — —  
 3 |||| *lyutār*, *umparñāñ<sup>a</sup>*, ♦ *mañi* *wra* · *[k]* · *mā naś*, *ātilś*, *ku[s* · *]* — — —  
 4 |||| *[ś]aṣarku[n]* · — — *[ma]m k<sup>a</sup>lewāñ<sup>a</sup>*, ♦ *puk*, *walyiśśi smōññe nāntsunt*, *arkamnā* *ši*  
 5 |||| *[m*, *l* · *p* · *]* *ṣolār*, ♦ *śākwis*, *param* *we wālts*, *walyi śāk[wi]* — —

### Rückseite?

- 375 b** 1 |||| *we (wä)lts*, *walyi we wālts*, *āntam* *we wālts*, *aśnam tmaḥ*, *śweñcām* ♦ *60* — — —  
 2 |||| *w(e) wālts*, *lyme[na]m nam* ♦ *kamaśśi nu param wālts*, *[lts]* *mackes*, *kamsam* *we wālts*, *nam wä*  
 3 |||| *okaṭ*, *wālts*, *ceś*, ♦ *lapyo akmaḥ*, *[św]eñcām walyi ykom oṣeñi s[e]* — — —  
 4 |||| *kuc ne trañklune yatar*, ♦ *ciñcraṃ ak<sup>a</sup>ml[am]* *kāruṃ arśal<sup>a</sup>*, *waly(i)* — — —  
 5 |||| *ne* ♦ *arkamnā* · *ā* — *krāñāśśi lepsāśśi k<sup>a</sup>ñas<sup>a</sup>*, *yāma* — — —

<sup>1</sup> Das akṣara scheint absichtlich verwischt zu sein; es muß wohl *wsāluma* gelesen werden. *tri* ist nachträglich eingefügt. <sup>2</sup> Vgl. Grünwedel, Altbuddhistische Kultstätten, p. 200.

No. 376 = T III S 33. 2

Linke Seite, bis zum Schnürloche, des Blattes 11.

Vorderseite

- 1 *r̥pas* 12 *nāgā* ||||
- 2 *mā campas* *puk* *le* ||||
- 3 *luneyās* *mā mloska* *[t]ra* ||||
- 4 *nweṃ kalpānt* *tam cem* *tso* ||||
- 5 *tyo bhūtās* *yānšānt* *nāgās* ||||

Rückseite

- 1 *wacam ko-m* *kosām kar* 12 *tā[l.]* |||| 376
- 2 *surānā* 12 *entsāt* *ype* ||||
- 3 *pokenyo tam* *pañ kā* ||||
- 4 *solantu* 12 *šom* *pāra* ||||
- 5 *k we pi tmām atra* ||||

No. 377 = T III Š 34. 1

Blattrest, bestehend aus einer der beiden Papierschichten. Der Anfang bis zum Schnürloche fehlt, auch sonst weist das Stück starke Beschädigungen auf. Es enthält Strophen in einem Metrum von 4×25 Silben.

- 1 |||| *li[s.]* — — *ntok* . — — — *lk* . — — — — *swāra*(.) *[t]sp[o]k* *[w.]n* . — *nā* *luksa* — — — 377
- 2 |||| *kantwā* *ši n̄kāt*(.) — *svati* — — — — *lkā* — *opleṃ* *[pə]lt* *o* — — *r* *ne* — —
- 3 |||| *m[ā]* *nu oklo* *[p]* *kamsam ywārškā klisnāssi* 4 *markampal* *šinam sindhu*(.) *[tə]rnā-*  
*mām kamsam*
- 4 |||| *ciñcār* *prañk(a)* *prañk* 12 *sne kaś māḥ* *wākn[ā]* *paryārintu yaś* *kleśā* *šinās* *poram pa*
- 5 |||| *[p]i* — *s* *kumc[ā]* *kesār* *śiśkaśsi* *kalavinḥ* *lwet* *šaṣarkusam* *bram nāktenām waṣenyo* *[vi]*

No. 378 = T III Š 32. 3

Einzelne Papierschicht wie zuvor. Auch hier fehlt der Anfang bis zum Schnürloch. Im übrigen sind die Beschädigungen zwar verschieden von denen des vorigen Stückes, trotzdem scheinen aber beide Stücke ursprünglich ein Blatt gebildet zu haben, und unser Stück die Rückseite zu sein.

Das Metrum ist auch hier eines von 4×25 Silben.

- 1 |||| *ñciś* *suk* *palskes* *kācke wināsa* *[m]* *tñi tām* *waṣem* 5 *wsā* *šy opḥen sākkīnā* *tsem oppa* 378
- 2 |||| *śālyās pācyās* *la* *[lā]nkuntim* *s(a)m* *t[ā]keñcā* 12 *tsem śākwiś* *kusram tmaśśāl tāskmām*  
*tñi śālyi pā*
- 3 |||| *spa[r* *šin]* *ak* *[mla]śśāl* 12 *tsem yokānā* *ratram ārkyañt* *wsā yokānā* *[śā]kwāś* *lymenāś*  
*kamśāś*
- 4 |||| *ywār* *tr* *weñ ci* 12 *puttiśpar* *šinām pontsām*<sup>1</sup> *kapsaṇi koṃ* *[ñka]tt oki worpunt* *klyantra*  
*wināsam ci* *[ca]m* *a*
- 5 |||| *kākropuś* *eṣam nākcī*(.) *wsā* *šin* *pārenn oki lyāk* *wā* — *aṣuk* *pratsak ci* 12 *wsā*  
*ś[ś]ām onkal* *[m]e* *[ś.]*

<sup>1</sup> *pontsām* ist von anderer Hand nachträglich eingefügt.

No. 379 = T III Š 3

Einzelnes Bruchstück einer Handschrift aus der „Nakṣatra-Höhle“<sup>1</sup> in Šorčuq. Die ursprüngliche Größe der Handschrift kann etwa  $7\frac{1}{2} \times 35$  cm betragen haben, wie sich aus dem Metrum zu ergeben scheint. Erhalten ist nur die linke Blattseite, etwa  $\frac{2}{5}$  der Blattlänge. — Eine Blattzahl ist nicht erkennbar. Um das Schnürloch ist ein Kreis gezogen, in welchem auf der Vorderseite die Silben *tha ryo tha*, und darunter *wa*, stehen. — Der Text besteht aus Strophen in einem Metrum von anscheinend 20+22+10+15 Silben.

Vorderseite

- 379 a** <sup>1</sup> *strantuyo*<sup>2</sup> *śla tā[r]sonās, palkiñc cem, mañās, pḥantā sreññ oki* ♦ *putti* ||||  
<sup>2</sup> *rṣivadnaṃ maskas, pattāñkat, ♦ tmaś, puḥ, knānmām ā* ||||  
<sup>3</sup> *lkāt, pātruḥ, oñi cmol śām kārūñi, ♦ 2* ||||  
<sup>4</sup> *pāciṃ tsaryo kakarnām ♦ we pattā(ñā)ktac<sup>a</sup>, . e ne 3 sā* ||||  
<sup>5</sup> *— m penu palkāt, ♦ sas . . wraso(m) lwākaṃ tatm . tam ne [w]o* ||||

Rückseite

- 379 b** <sup>1</sup> *[4] palk[ā]t, patt(ā)ñkat, nākci — akyo hi(ma)vant, — [l.]<sup>4</sup> kapsaṇ[i]* ||||  
<sup>2</sup> *[k]mu ♦ tām pe kakaraṃ tam nek, wḥanyo — l[pā]t, cmalune* ||||  
<sup>3</sup> *liñc<sup>a</sup>, kaḷyme āñc<sup>a</sup>, orto ♦ tam nek, — ko[c] yā puḥ, sāḥ kaḷyme* ||||  
<sup>4</sup> *koṃ parkāñcām kaḷymyaṃ camī macriṃ koṃ [nṣānt, kḥ]lymentwaṃ ṣul .* ||||  
<sup>5</sup> *s wār ṣi mant, wākñā [ya]saṃ karsālunyo mant, s[p]arcwa — — — ♦ kus pat, [ṣ]o . e* ||||

No. 380 = T III Š 27

Einzelnes Blattfragment aus der „Nakṣatra-Höhle“ in Šorčuq. Es ist ein jedenfalls von einem größeren Blatte abgeschnittener schmaler länglicher Streifen von  $6\frac{1}{2} \times 23$  cm Größe. Auf ihm sind drei Zeilen erhalten. Spuren einer vierten Zeile und Reste des Schnürloches beweisen, daß die Handschrift ursprünglich sechszeilig gewesen sein muß.

Vorderseite?

- 380 a** <sup>(1)</sup> |||| *sānās lyām, naṣ nu waṣṭaś la(. )tuñcsaṃ śpālmeṃ puḥ* ||||  
<sup>(2)</sup> |||| *[m] ṣ(i)nāp, pko || tmaś, waṣṭ, lmo prañkāraṃ wār tsaraṃ etsu ptāñ[kḥ]* ||||  
<sup>(3)</sup> |||| *. w[ā]r, emṭṣassi tamyo purāṇe[m] tsarā neṣ, pko || tam ka* ||||

Rückseite?

- 380 b** <sup>1</sup> |||| *sampate cakravartti wāll oki sne lyutār puttīspar ṣi cakra* ||||  
<sup>2</sup> |||| *. s . nam<sup>6</sup> || utai ṣulis mrācaṃ ṣimo koṃ nḥatt oki kapsiññā[ṣ]* ||||  
<sup>3</sup> |||| *k<sup>7</sup> ciñcraṃ yetwesyo taryāk we pi lakṣaṃsyo yet .* ||||

<sup>1</sup> Bei Grünwedel, Altbuddhistische Kultstätten, p. 195: „Höhle 3a“.

<sup>3</sup> Wohl zu *ke ne* zu ergänzen.

<sup>4</sup> Ergänze zu *ṣul(am)*.

<sup>6</sup> Wohl Name eines Metrums von  $4 \times 18$  Silben.

<sup>7</sup> Ergänze zu *oktuk!*

<sup>2</sup> Wohl zu *śāstrantuyo* zu ergänzen.

<sup>5</sup> Jedenfalls zu *āsānā* zu ergänzen.

No. 381 = T III S 29 u. 30

Einzelner Blattrest aus der „Handschriften-Höhle“<sup>1</sup> in Šorčuq. Er konnte aus mehreren Stücken hier wieder zusammengesetzt werden, doch fehlt noch die linke Blattseite bis zum Schnürloche. Das Fragment hat die Größe von  $7\frac{1}{2} \times 31$  cm. Die Rückseite ist unbeschrieben bis auf die erste Zeile, die denselben Text wie die erste Zeile der Vorderseite enthielt; doch ist diese Schrift ganz verloscht und nur wenig noch leserlich. Das Blatt scheint aus einer Prätimokṣa- oder Karma-vācā-Handschrift zu stammen.

- 1 ||| āṣā(nikāṃ)<sup>2</sup> āmpe pis saṅkām̐twe ♦ nūḱ (tā)ṣ ne ṇomā asi ♦ soṣi saṅk(ā)vaseṣamtu 381  
 --- t  
 2 ||| maṃ<sup>3</sup> mā wāwluṃt, avasruṭ, tāplune ṣinās, avasruṭ, tāpluneyam ritwāṣlune n. --- [s.]  
 3 ||| ladh. aṃsam ṣinās, leṣu māntrār ṣinās, ykoṃ o --- [yṇwā]rskā snāki [n.] --- ṣi  
 4 ||| kṭkālune ṣinās, ṣmac<sup>4</sup>, ṣt[m]ā(lu)ne ṣinās, [s.] -, nūḱ, tāṣ ne ṇo(mā) [a] -<sup>4</sup> ♦ to  
 5 ||| saṅkāvaseṣ, maṅkām̐twāṣsi ♦ ṣomaṃ wāwluṃt, ṣomaṃ mā wāwluṃ - ṣṣi ♦ āmpe pis  
 saṅkām̐twe nāṣ

No. 382 = T III S 32. 2

Einzelnes Blattfragment aus der „Höhle der Priesterweihe“<sup>5</sup> in Šorčuq. Es ist ein länglicher Streifen, 9 cm hoch und 34 cm lang. Vgl. Tafel 63. Die ursprüngliche Länge muß nach dem Metrum etwa 60 cm betragen haben. An der linken Seite fehlen nur 2 Silben, an der rechten etwa 18. Die Rückseite ist unbeschrieben und weist grüne und rote Farbspuren auf. Dies, sowie der Text, der eine Widmungsstrophe zu einem Buddhabilde mit den nicht tocharisch klingenden Namen der Stifter (r) enthält, machen es wahrscheinlich, daß entweder die Rückseite selbst mit dem Bilde bemalt, oder das Blatt auf dem verloren gegangenen Bilde aufgeklebt war.

- 1 ||| [bh]ādrenam<sup>6</sup> || pūttispar ṣināp cakkravarttis lānt, cākḱar lakṣanyo yeyntuñcās pesac<sup>4</sup>, 382  
 ♦ sākkā |||  
 2 ||| ṣi ♦ kārūṇik pācar sem waste nātak, ♦ cwaṃ ynānmūñyā cwaṃ wsokoñyā peke ptāñkte  
 arā<sup>7</sup> |||  
 3 ||| pracre poñs<sup>8</sup>, ♦ bheḱ, uri helkiṣ, āpruts, lpik kokuntām hkhonāñc<sup>4</sup>, kārā cor, lpi . o |||  
 4 <sup>8</sup>nikām metra |||

No. 383 = T III Š 33. 3

Einzelnes Blattfragment aus der „Höhle der Priesterweihe“ in Šorčuq. Es ist ein stark beschädigtes Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, rechts vom Schnürloche. Größe  $6,7 \times 12$  cm. Die Schrift ist ungleichmäßig, ungeschickt und stark verblaßt. Der Text ist metrisch, die Strophen haben ein Versmaß von  $4 \times 14$  oder  $4 \times 18$  Silben.

- <sup>1</sup> Vergl. Grünwedel, Altbuddh. Kultstätten, p. 198. <sup>2</sup> Ergänzt nach den Resten auf der Rückseite.  
<sup>3</sup> Wohl zu ṣomaṃ zu ergänzen; vgl. Z. 5. <sup>4</sup> Ergänzungen zu asi. <sup>5</sup> Vgl. Grünwedel, a. a. O. p. 200.  
<sup>6</sup> Ergänze zu subhādrenam, Metrum von  $20 + 22 + 10 + 15$  Silben. <sup>7</sup> Sicher zu arāmpāt zu ergänzen, womit die erste Strophe endigt. <sup>8</sup> Diese Zeile beginnt erst am Ende unseres Fragmentes (vgl. die Photographie); sie enthält offenbar den Schluß des Textes, der auf Zeile 3 nicht mehr Platz fand.



Vorderseite

- 383 a 1 |||| klāpa[nt·ma]r, ♦ tam ūurma ūi ārsiṣṣi kalkām n[o]m [kl·] ||||  
 2 |||| 14 imas, opantās maṣkit, klānt, tri p<sub>u</sub>ka ||||  
 3 |||| m· - tṣaṣ warac tāk karkus lānt, ype [ā] ||||  
 4 |||| parno sam, sotsi škam ||||

Rückseite

- 383 b 1 |||| pal, ♦ yāslyi arsānt, ||||  
 2 |||| c puk, spac tākar, ♦ 16 t· ||||  
 3 |||| ·l· - ne ūi wāl nu cam, imak ats, lo ||||  
 4 |||| r· ārjuṃ [lā]ñci waṣt, sam, štānk, wle ||||

No. 384—386.

Drei vollständige, aufeinanderfolgende Blätter einer Handschrift, aus dem Tempel Bāzāklik bei Murtuq, und zwar aus der Höhle I stammend<sup>1</sup>. Ihre Größe ist 10,8×46,5 cm. Vgl. Tafel 60—62.

Der Text besteht aus einer Reihe buddhistischer Termini in Sanskrit, die ins Tocharische übersetzt und erklärt werden. Das Sanskrit ist sehr verderbt, auch das Tocharische weist häufige Unregelmäßigkeiten in der Orthographie auf. Die Schrift ist ungerichtet und ihr Duktus scheint einer späteren Zeit anzugehören. Die Zeichen für *n* und *t* sind meist nicht unterschieden. Die Punkte am Ende mehrerer Zeilen sind nur als Raumfüller anzusehen.

No. 384 = T III M 170. I

Blatt 44 der Handschrift. Vgl. Tafel 60.

Vorderseite

- 384 a 1 karsnās, ♦ samanvāgama ♦ prāptiyo knaluneyo ♦ camī rupis, sam sas, prāpti nām ♦ hetu  
 ūurmāntwā camī rupis, taprem ūurmānt, nām ♦ pratyaya ♦ pratyayāntwā  
 2 masalyamtsuneyo camī rupis, taprem pratyaiyāntu nām ♦ phala ♦ okoyo camī rupis, sam  
 oko nām ♦ lakṣaṇa ♦ śnī sotreyo ♦ sāmānya ♦  
 3 lakṣaṇa ♦ ūyak, sune ūim sotreyo karsnās, ♦ upalakṣaṇeti yo rtha ♦ karsālune putkālune  
 karyāṣlune tan ne wkanyo kus ne arth<sup>a</sup>, ♦ mam-  
 4 t ne rup, okat, lotksā karsnās, putānkās, ♦ tam nekk asam okat, pādārthāntwam som, som  
 markampal, okat, lotksā prajñiṣ, cāmpluneyā ♦

<sup>1</sup> Vgl. Grünwedel, a. a. O. p. 268.

- <sup>5</sup> *pātsak* *karsnāṣ* *putāṅkāṣ* ♦ *karyāṣ* *saṃ tan ne wkaṇyo karsnānt* ♦ *prajñi trāṅktra* ♦ ||  
vitarka ♦ *pālskālune ānt saṃ* ♦ citta<sup>audārya</sup>lakṣaṇa ♦ *pālskeṣ* *āsāwesu-*

Rückseite

- 1 *ne ṣi svabhāwum* ♦ *vitarkis* *cāmpluneyā pāñ<sup>a</sup>* *viññānāntu āsāwe māskantra rūpaṣṣ aci* **384 b**  
*pāñ<sup>a</sup>* *āsāwe viṣey<sup>a</sup>* *etssantra* ♦ *cam* *mālskeṣ* <sup>1</sup> *āsāwe* ♦  
2 *suneyā vitark* *ṣurm* *nātsu* ♦ *saṃkalpadvitināma* ♦ *ritwāṣant* *wāt* *ñom nām* ♦ *k<sup>u</sup>volte pāñ<sup>a</sup>*  
*pātskantwam wlesa ṣi ṣotre pāñ<sup>a</sup>* *viṣeyāntwam p<sup>u</sup>kam āsāwe*  
3 *svalakṣaṇaṣṣāl* *ritwāṣluneyā sakalpa* <sup>2</sup> *trāṅktra* ♦ *saṃjñānilodutavṛtti* ♦ *saṃjñi ṣim wāntyo*  
*rariṭku wlesum* *swārtw<sup>u</sup>luneyum* *saṃjñi viṣay<sup>a</sup>*  
4 *etsaṣtra camak* *viṣayam vitark* *pātsaṅkāṣ* ♦ *tan ne vitarkis* *wlesam saṃjñi ram* *nām*  
♦ <sup>3</sup> *audārikapañcā viññānam hetudharmā* ♦ *pāñ<sup>a</sup>* *viññānāntwi-*  
5 *ṣ* *āsāwesuneyam ṣurm* *nāmtsū mārkampal* *saṃ* *vitark* *trāṅktra* || *vicāra* ♦ *tkālune āt saṃ*  
*nāmtsū* ♦ citta<sup>saukṣma</sup>lakṣaṇa ♦ *pālskeṣ* *lykalyamsune ṣi swa-*

No. 385 = T III M 170. 2

Blatt 45. Vgl. Tafel 61.

Vorderseite

- 1 *bhāp* ♦ *pālskeṣ* *lykalyāsuneyam ṣurm* *vocār* <sup>4</sup> *nāmtsū* ♦ *kuc ne pātsak* *lyaklyam mārkam* **385 a**  
*pālantu ālambam yatra* ♦ *ṣom* *paramām pāñ<sup>a</sup>* *rupi indriṣ* *pāl* *adhīt ka* ♦  
2 *lkont* *viṣayāntu aviññapti kuṣ* *ṣkam ne caitasikeñ<sup>a</sup>* *mārkampalantu lyāklyam p<sup>k</sup>kā* *vicāris*  
*cāmpluneyam manoviññām ālambam yatra* ♦ *ta* ♦  
3 *myo trāṅkaṣ* ♦ *manoviññānapravṛtyanukulo dharma* ♦ *manoviññānis* *kātkluneyam āyāto-*  
*sum* *mārkampal* *saṃ* *vicār nāmtsū* || *pramāda*  
4 ♦ *ykorñe* ♦ *ant saṃ nāmtsū* ♦ *kuṣālānām dharmāṇām* ♦ *k<sup>u</sup>ṣāl mārkampalantu* ♦ *abhāvanā* ♦  
*mā wrāṣlune* ♦ *ykorñe pālskam yneṣ tāṣ* ♦ *camī cāmpluneyā*  
5 *pātsak* *wu wlesant* *wleṣtra* ♦ *arunt* *kāswoneyāntu yneṣ yasi mā cāmpaṣ* *mā arunt* *kā-*  
*swoneyāntwis* *prāpti arassi mā cāmpaṣ* ♦ *anavahi* ♦

Rückseite

- 1 *teti yo rtha* ♦ *mā yulā naṣlune kāswoneyāntwac<sup>a</sup>* *tan ne wkaṇyo kus ne arth<sup>a</sup>* ♦ *ykorñeyis* **385 b**  
*cāmpluneyā pātsak* *akaṣṣ aci indriñ<sup>a</sup>* *k<sup>u</sup>ṣāl* *wramnāc<sup>a</sup>*  
2 *yulā* <sup>5</sup> *mā māskantra* ♦ || *apramāda* ♦ *sne ykorñe ānt saṃ nāmtsū* ♦ *kuṣāladharmabhāvanā*  
♦ *kuṣāl* *mārkampalantu santā wrāṣlune* ♦ *pramādapraṭi* ♦  
3 *dvaṃdvidharma* ♦ *ykorñeyis* *ywātal yam mārkampal* || *samsāradoṣāpalakṣaṇā* ♦ *samsāris*  
*nākam pālkāluneyā* ♦ <sup>6</sup> *vairāgyānukula* ♦ *li-*  
4 *tkāluneyis* *āyātosum* ♦ *saṃvego nirviṭ* ♦ *praski mrosklune trāṅktra* ♦ *yasmim caitassike*  
*dharma utpanne* ♦ *pālska ṣim mārkampalam kākatku-*

<sup>1</sup> Sicherlich Schreibfehler für *pālskeṣ*.

<sup>2</sup> Lies: *saṃkalp*.

<sup>3</sup> Das *r* gehört zu *ṣvṛtti*-, Zeile 3!

<sup>4</sup> Wohl für *vicār* verschrieben.

<sup>5</sup> *yu* ist von anderer Hand nachträglich eingefügt.

<sup>6</sup> Das *d* gehört an

das vorhergehende *lakṣaṇā*.

- <sup>5</sup> *ni* ♦ cittam samtsāra nirvidyate *palsak*, *semtsāraṣ*, *mroṣaṅkātra* ♦ *saṃ* *palskaśāl*, *ritwo* *palska* *ši* *markampal*, *nirvit*, *traṅktra* ♦ yadyogāc ca nirvin manasikāra

No. 386 = T III M 170. 3

Blatt 46. Vgl. Tafel 62.

Vorderseite

- 386 a** <sup>1</sup> ity ucyate ♦ *kṛ* *śaśāl* *ne* *ritwāluneyā* *śkaṃ* *palskaṃ* *yāmlune* *mroṣklune* *palskaṃ* *yāmlune* *tan* *ne* *wkaṇyo* *traṅktra* *saṃ* *nirvit*, *nāṃtsu* ♦ || *prahaṛṣa* ♦ *tsārwo* ♦ *autsukya*  
<sup>2</sup> ♦ *kācke* ♦ *prāmādyā* ♦ *plānto* ♦ *śaṣ*, *prāmodya* *traṅktra* ♦ *oktasāṃ* *ytār*, *yśeś* *yāmuntāp*, *kus* *ne* *saṃ*, *śurmaṣ*, *tām* *praṣtam* *tsārwo* *kācke* *kāṭaṅkāṣ*,  
<sup>3</sup> *saṃ*, *prāmodya* *plānto* *traṅktra* ♦ || *cittakarmaṇyātā* ♦ *palskes*, *kāswoneyantu* *kropnāsiyac*<sup>a</sup>,  
*ayanisuneyum*, *wlep* *nasluneyam* *śrurum*, *saṃ*,  
<sup>4</sup> *prasrabdhi* *tarkālāne* *traṅktra* ♦ *prasrabdhiyis*, *cāmpluneyā* *kāswoneyāntu* *kropnasi* ♦ *kṛ* *śala* *pākṣac*<sup>a</sup>,  
*āyātosum* *maskatra* ♦ *maṃt* *ne* *kalyām* *wā*—  
<sup>5</sup> *ś*, *wlep* *tāṣ*, *wlessi* *āyātosum* *maskatra* ♦ *tam* *nek*, *prasrabdhi* *kārsnāl*, ♦ || *taṃnisaraṇapra*  
*pakṣaṇveṣiṇa* ♦ *samsāraṣ*, *laṅcluneyis*, *pratipakṣaṣ*, *ri*—

Rückseite

- 386 b** <sup>1</sup> *tāntāp*, *yogācāreṣ*, ♦ *s*<sup>1</sup> *tadavirotini* ♦ *āryamārgaśāl*, *tāskmāmsumantāp*, *palsak*, *smantan* *traṃ* ♦ *tam* *nekk* *asa* ♦ *cittabhadravatā* ♦ *palskes*, *sākrone* ♦ *avihiṃ* ♦  
<sup>2</sup> *sa* ♦ *sne* *miyāṣlune* *saṃ*, *avihiṣ*, *traṅktra* ♦ *yadvaśāt* *parām* *taṃ*<sup>2</sup> *viethayati* ♦ *ke* *ne* *cām* *pluneyā*<sup>3</sup> *ālykes*, *mā* *miyāṣ*, || *nyāyapra* *vanasya* ♦ *kā*—  
<sup>3</sup> *swoneyac*<sup>a</sup>, *yulāsumantāp*, ♦ *ātmādhīpatyajā* ♦ *śṇi* *āñcām*, *kākmartuneyāṣ*, ♦ *tatmu* ♦ *trṣṇā* *niṣyannavirodhiki* ♦ *sne* *śāñiyāśāl*, *wā*—  
<sup>4</sup> *śo* ♦ *cittavaśitā* *hr[i]* ♦ *palskā* *kākmartune* *saṃ*, *śāñi* *nātsu* ♦ *yadvaśāt*, ♦ *añcā* *ne* *śāñi* *śu* *rmaṣ*, *guṇeṣu* *guṇavatsu* *ca* ♦ *kāswoneyāntwam*  
<sup>5</sup> *kāswoneyo* *kaknuñceṣ*, *wrassam* *śkaṃ* ♦ *sagauravo* *viharati* *śla* *proṣlune* *maskatra* || *guṇā* *bhyāsapurvikā* ♦ *kāswoneyāc*, *yulā* *naslune* *neṣorñeyu*

No. 387—390.

Reste einer Handschrift, ebenfalls aus Höhle I der Tempelanlage von Bāzāklik stammend. Es waren schmale lange Blätter von 7,7 × etwa 40 cm Größe, doch sind nur ein größeres und 3 kleinere Blattfragmente erhalten. Vgl. Tafel 59.

Die Handschrift enthält einen Sanskrit-Text mit tocharischer Übersetzung, bisweilen auch längeren Erklärungen.

<sup>1</sup> s gehört an <sup>o</sup>anveṣiṇa.  
 sein für na!

<sup>2</sup> Dem Sinne und der tocharischen Übersetzung nach muß taṃ verschrieben  
<sup>3</sup> plu verbessert aus plā.

No. 387 = T III M 146. I

Rest des Blattes 165; die rechte Seite, etwa  $\frac{1}{4}$  der Länge, fehlt. Vgl. Tafel 59.

Vorderseite

- 1 ntam udgrhitum ♦ mā cāmpal naṣṭi, parkluneyāntwāssi ākā kumnāssi ♦ api tu ♦ ṣṇikek nu **387 a**  
♦ āloke sati ākāṣaṃ pra |||
- 2 s karsnātra ♦ lyuksone akis, viṣey<sup>a</sup>, arāmpāt, nāṃtsu kupre ne ākāś nōm, wram mā naṣṭal  
ṣeṣ, l. ||||
- 3 m<sub>(v)</sub> ṣṇikek, brāmaṃ ♦ ākāṣaṃ arupi ♦ ākāś<sup>a</sup>, sne arāmpātuma<sup>1</sup> sne wrāta, ♦ anidarśanaṃ ||||
- 4 m<sub>(v)</sub> ♦ tat kiṃniśṛtaṃ bhavatiti ♦ sam, kuc semum<sub>(v)</sub> tākiṣ, tan ne wkāñ(yo ♦ du)[h]kha-  
prahāṇaṃ ♦ klopis, wikāl. ||||

Rückseite

- 1 nar duḥkhaṃ ♦ kus, n<sub>v</sub>nak, klop nāṃtsu ♦ samāsato janma duḥkhaṃ ♦ walsu — — klop nām- **387**  
tsu ♦ yatho[ktaṃ ♦] mat ne wewṇu ||||
- 2 vābhiniṣṛttir iti vistara cmoḷantwiṣ, pākār naslune tan ne wkāñyo wārtisyo sutraṃ wewṇu  
♦ tasyā[kh.] ||||
- 3 pākār naslune ṣināp, wākmis, ♦ r apravṛtte ♦ mā swārtwlune ♦ prahāṇasaṃśabditāyā ♦ pra-  
hāṇ nōm. ||||
- 4 kāpluneyis, lyope oki ♦ vāyugatipratibaddhaśailavac ca ♦ wantis, yme taṅkṣantāñ<sup>a</sup>, ṣulaññ  
oki ♦ avasthi ||||

No. 388 = T III M 142. I

Fragment einer linken Blatthälfte, beim Schnürloche. Der Anfang des Blattes fehlt.

Vorderseite?

- 1 |||| ♦ pratyuktāni ♦ pkant, pkant, svabhāwāntu wewṇu |||| **388 a**
- 2 |||| · idhaṃ ♦ arāmpāt, ♦ wāṣṭ, wāk[n.] ||||
- 3 |||| k[a]saṃ saṣākyāpā viṣey<sup>a</sup>, ||||
- 4 |||| ālampaṃ yasi ♦ mā ālkont, indri ||||

Rückseite?

- 1 |||| lp<sub>(v)</sub> nāṃtsu sam, ak mā nāṃtsu ♦ arkaṭsaṃ pa |||| **388 b**
- 2 |||| tantu lkasi cāmpaminā[n<sup>a</sup>] ||||
- 3 |||| [ā]neñci lkāṣ, ke ne tsru tā ||||
- 4 |||| p, weṇluneyā śrotra ♦ klośnā ṣiṃ indriyi —, ||||

<sup>1</sup> Lies: oṭum; der Virāmastrich ist nur irrtümlich ausgelassen.

No. 389 = T III M 146. 10

Kleines Bruchstück von der rechten Blattseite.

Vorderseite?

- 389 1 |||| *rñe kropis, kñom, ♦ kupre*  
 2 |||| *· th · (♦) p(ā)pšune wkatkālune kle-*  
 3 |||| *marś<sup>a</sup>, plak, nāmtsū || tatra pañcā*  
 4 |||| *[dhā]tu śi enka<sup>1</sup>, ♦ prathama ♦ saṃ*

Rückseite?

- 1 |||| *rth · ♦ upādām śi arth<sup>a</sup>, nāmtsū ♦ ka*  
 2 |||| *t[i] ♦ mānt ne etu śurmaś, por, twa*  
 3 |||| *w · nyo ♦ upanāhanārtho<sup>1</sup> vā*  
 4 |||| *āñcām, wāntālune*

No. 390 = T III M 175. 1

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

- 390 1 |||| *te ♦ camyo ska(ṃ) paknāstra āmām ||||*  
 2 |||| *nasamyojanam ♦ āmān śi retwe tra ||||*  
 3 |||| *yum, ♦ kupre ākntsune palskam yneś t · ||||*  
 4 |||| *iāskmām nāmtsū ♦ andhakalpaṃ ♦ tra ||||*

Rückseite?

- 1 |||| *munt, tākeñcām tosam, kāswo ||||*  
 2 |||| *tamyō sam, āmām pkolye āmām trañ · ||||*  
 3 |||| *lpāntarāvakṛṣtam ātmānam paś · ||||*  
 4 |||| *sas, wārce āmām || aguṇa ||||*

No. 391—392.

Zwei Bruchstücke einer Handschrift, aus dem Tempel Bāzāklik „Höhle II“<sup>2</sup> stammend. Die ursprüngliche Größe der Blätter muß 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> × etwa 60 cm betragen haben.

Beide Stücke enthalten Sanskrit-Texte mit tocharischen Übersetzungen. Letztere sind ebenfalls in metrischer Form abgefaßt und dadurch sehr frei. No. 391 enthält ein Bruchstück aus dem Udānavarga, nämlich Varga XII, 15—XIII, 1. No. 392 enthält ein Stück von Mātṛceṭa's Buddhastotra, und zwar Pariccheda VII, 11—17.

Das Metrum der tocharischen Übersetzung in No. 391 hat 4 × 12 Silben; das von No. 392 läßt sich bei den geringen Resten nicht feststellen.

No. 391 = T III M 135. 2

Bruchstück einer linken Blatthälfte, der Anfang des Blattes fehlt.

Vorderseite

- 391 a 1 |||| *[saṃ]syandate vāri tu sāgareṇa tathaiva mārgaḥ suga ||||*  
 2 |||| *· ś · nūs sām, klyommiṃ ytār, ♦ wrasaś, tsalpāstar, oma[sk ·] ||||*  
 3 |||| *[tānukampī ♦] taṃ tādrśaṃ devanarāgrasatvaṃ nityaṃ namasye[ta] ||||*  
 4 |||| *tmām ♦ cam kāruṇikām spālmēm nāmtsunt, puk, wrassam ♦ puk, cmolu [ka] ||||*  
 5 |||| *[t ·] ♦ tato vitarkāpś ca vicāri(tān)i (ca) prahāsyate vṛṣṭir ivoddhatam rajaḥ 17 ska ||||*  
 6 |||| *s, puk, wika — ♦ s[wa]se māṭ ne — — — satkont, rem<sub>(1)</sub>, tortwe ♦ 17 sa vai vitarkopa ||||*

<sup>1</sup> Korrigiert aus *upahatanārtho*.

<sup>2</sup> Vgl. Grünwedel, a. a. O., p. 268.



Rückseite

1 |||| (yi)tvāpramāṇa(m) [p]radālayitvā<sup>1</sup> [tri](bhir āla)yāṃs trīṃ jahāti bandhām nipaka 391b  
pratismṛta ||||

2 |||| [c]yo try āsrapantu wikantā, [❖] — m · ñy · syo śtwar, granthāntu karṣṇāntā, ❖ 18  
[pra] ||||

3 |||| (vimu)cyate vedakaḥ sarvato sau ❖ 19 perāk<sub>ne</sub> ṣiṃ tseṃ wasu samyak, ||||

4 |||| ś, samsār, yiś, nervāṇ ❖ 19 sukhāṃ sukhārthi labhate ||||

5 |||| k, kulypam, wrasom, spārtwaś, tośas, wāknāntwaṃ ṇom, kl(.)o ||||

6 |||| || mārgavārgā, ār, ❖ 12 || || phalaṃ vai kadal(i)ṃ ||||

(7)<sup>2</sup> |||| m markampal, mrācā parsi āṣāṃ krant, ❖ pelluneyā mārgavārgā, sāsak, ytār ś · ||||

No. 392 = T III M 135. 3

Kleines Bruchstück einer linken Blattseite. Von der Blattzählung sind nur noch unleserliche Spuren erhalten.

Vorderseite

1 grasto ❖ brāhmaṇa kiṃ bha[v]i ||||

2 śkaṃ tom, kleśāṇā, tñi ā ||||

3 sāphalyam āgata ❖ [10] ||||

4 oko lyockaśt, ta[m.]o ||||

5 oktasi ytār nervāṃ ||||

6 dṛśa kaścid bhava ||||

Rückseite

1 — śkaṃ kāse klo ||||

392

2 pravārās traya ❖ [10] ||||

3 lmeṃ tre 15 na ||||

4 mā brāmaṇi ytār, kl. ||||

5 loke sarvaṃ tat tava śā ||||

6 he kāsū kaliko yruñci ||||

No. 393 = T III M 145. 1

Einzelnes Bruchstück einer Handschrift aus dem Tempel Bāzāklik, Höhle I. Es ist ein Stück einer linken Blatthälfte, beim Schnürloche, nur etwa 10 cm lang. Die Höhe des Blattes beträgt 15 cm.

Vorderseite?

1 |||| kant, tināras, camī ||||

2 |||| vl(e)śtar ci ymassu paśtā —, ||||

3 |||| s(✓) pkāmār, yava ||||

4 |||| · sk · tośas, tināras, nṣā ||||

5 |||| ṇomāmāsā, janakes lā ||||

6 |||| brāmanināṃ weṣyāṃpe ||||

7 |||| nt(✓) tināra ||||

Rückseite?

1 |||| · s · esam ci ||||

393

2 |||| sarvaṃ lkām ci tam ṣurmaś, ||||

3 |||| temi k<sub>ne</sub>leyiś, naṣuntā ||||

4 |||| wram, mā pākrači yā ||||

5 |||| [lā]kaṃ cam, tsur yāś, ||||

6 |||| se ṣṇāñcām, mā pāṣ[t]ā ||||

7 |||| ṣṇi sol, cam, nākṣā —, ||||

<sup>1</sup> yi ist nachträglich eingefügt.

<sup>2</sup> Diese Zeile ist von anderer Hand in kleinerer Schrift auf den unteren Rand geschrieben und durch ein zwischen die beiden Doppelstriche auf Zeile 6 gesetztes + als dort einzuschieben bezeichnet. Sie enthält den Rest einer Strophe von anscheinend 4 × 14 Silben, die auf den mārgavarga sich bezieht.

No. 394 = T II S 47. I

Einzelnes, fast vollständiges Blatt einer Handschrift, gefunden in den Ruinen eines Stüpa in der Schlucht von Sängim<sup>1</sup>. Die Größe ist 11×42 cm, das Schnürloch ist 11 cm vom linken Rande entfernt. Es trägt die Blattzahl 28. In der Schrift sind *n* und *t* nicht unterschieden. Vgl.

Tafel 57.

An mehreren Stellen finden sich unter die Worte des Textes Glossen in dünner, schwer leserlicher Schrift gekritzelt. In den meisten Fällen sind diese Glossen die Übersetzungen der darüberstehenden Worte in Tocharisch B, zweimal jedoch sind es Übersetzungen ins Uigurische, und diese sind durch einen davorstehenden Strich gekennzeichnet.

Inhaltlich bietet das Blatt ein Bruchstück aus einer Erzählung; es handelt sich um den Sohn eines Königs Mahendradeva, der Parivrājaka werden will und durch sechstägiges Hungern sich die Erlaubnis seines Vaters erzwingt.

Vorderseite

- 394 a <sup>1</sup> *raṣ* talke māññe ṣi — — [m·]yntwac<sup>a</sup> me[dhu] — [m]amṣantās<sup>2</sup> wrasaṣṣi ṣñi tsaryo<sup>3</sup> elant<sub>7</sub> — — 4 *śwātsintu* pakṣant<sub>7</sub> sa-  
<sup>2</sup> *ltās*<sub>5</sub> wrinās<sub>6</sub> lwākiss elant<sub>7</sub> eṣā toṣam<sub>8</sub> pñintu<sup>8</sup> puk<sub>9</sub> puttisparṇac<sup>a</sup> yuṣā<sup>9</sup> lāñci waṣtaṃ<sup>10</sup> ymām<sup>11</sup> pāca-  
<sup>3</sup> *ra* lānt<sub>12</sub> [t]ācam<sup>12</sup> mārkampalā [t]ācam mā mārkampalā watku<sup>13</sup> wātkaśmām<sup>14</sup> palkāt<sub>15</sub> mrosklune kātkaṃ<sup>15</sup> waṣtaṣ lantā-  
<sup>4</sup> *ssi* plāksāt<sub>16</sub> waṣtaṣ lantassi tarkor<sub>17</sub> mā kalpāt<sub>18</sub> — m· — — || paryacintākaṃ<sup>16</sup> || waṣtaṣ lantassi pratim yāmu moka<sup>17</sup>

Rückseite

- 394 b <sup>1</sup> *tṣam* ♦ *ṣom* kom wāc kom pe<sup>18</sup> śwāsi mā tāp<sub>19</sub> tricām kom ♦ śtarcām k(om) m· — · pañ-  
c(ām) k(om) ♦ <sup>20</sup> *śwātsi* mā tāp<sub>21</sub> n<sub>22</sub>nak<sub>23</sub> ṣñāñcām<sub>24</sub> risāt<sub>25</sub> nātswa<sup>23</sup>  
<sup>2</sup> *ssi* || *tmaṣ* mahendradeve pācar<sub>26</sub> [em] — cam maṣkitām ṣak komṣā sne śwāsi nām-  
tsunt<sub>27</sub> karsoraṣ<sub>28</sub>  
<sup>3</sup> *waṣtaṣ* lantassi tarkor<sub>29</sub> yāmtsātām tmaṣ sam maṣkit<sub>30</sub> waṣtaṣ lantassi kalporā<sup>24</sup> lyutār memaṣ<sub>31</sub>  
<sup>4</sup> *kātkaṃ* nāmtsu tsopa[ts](am) — — neyo tsopatsaṃ wsokoneyo waṣtaṣ lac<sup>a</sup> himavant<sub>32</sub> (ṣu)-  
līs<sub>33</sub> posac<sup>a</sup><sub>34</sub> ālakam<sub>35</sub>

<sup>1</sup> Vergl. A. von Le Coq, Chotscho, p. 13. <sup>2</sup> Hierunter die Glosse: — [yṣu]ṣats<sub>3</sub> (?) <sup>3</sup> Glosse: ṣarsa.  
<sup>4</sup> Ergänze eṣā (wie Zeile 2). <sup>5</sup> Glosse: [ṣ]lya[m]ñā[n]a. <sup>6</sup> Glosse: [y]a[n]a(?) <sup>7</sup> Glosse: āyornta.  
<sup>8</sup> Glosse: yarṣonta. <sup>9</sup> Glosse: [ṣyā] (?) <sup>10</sup> Glosse: osne. <sup>11</sup> Glosse: ynemne.  
<sup>12</sup> Glosse: inte [k]ca. <sup>13</sup> Glosse: [cai] (?) <sup>14</sup> Glosse: skemne. <sup>15</sup> Glosse: | turti (uigurisch = ist aufgestanden, 3. sg. perf.).  
<sup>16</sup> Metrum von 4×12 Silben. <sup>17</sup> Glosse: | kyuchuy (sprich: küclüg; uigurisch = machtvoll, stark). <sup>18</sup> Glosse: ra. <sup>19</sup> Glosse: śuwa. <sup>20</sup> Hierunter von 2. Hand śkam.  
Die voraufgehende Verszeile ist auch mit Ergänzung dieses śkam zu kurz. <sup>21</sup> Glosse: ṣañ ke[k]señā.  
<sup>22</sup> Glosse: riṃ. <sup>23</sup> Glosse: mātsorsi. <sup>24</sup> Glosse: rsa. <sup>25</sup> Glosse: patsane.

## No. 395 u. 396.

Reste einer Handschrift, von derselben Fundstelle wie No. 394 stammend. No. 395 ist ein fast vollständiges Blatt; es hat die Größe von  $10\frac{1}{2} \times 43\frac{1}{2}$  cm und trägt die Blattzahl 49. Vergl. Tafel 58.

Auch in dieser Handschrift sind *n* und *t* nicht zu unterscheiden, daneben scheinen öfter Schreibfehler vorzukommen.

Inhaltlich liegt wieder ein Stück aus einer Erzählung vor, deren Hauptperson ein Priyadatta, Sohn eines grhapati, ist. Dieser wird vom Könige Prasenajit gefangen genommen, und seine Eltern scheinen ihn befreien zu wollen. Dann ist die Rede von einem Opfer in Verbindung mit Priyadatta und nimitta-kundigen Brahmanen, doch ist uns der Zusammenhang der Erzählung nicht klar. Auch das kleine Stück No. 396 scheint noch zu derselben Erzählung zu gehören, denn es werden darauf ebenfalls die nimitta-kundigen Brahmanen erwähnt.

Von dieser Handschrift sind außerdem noch ein paar ganz kleine Fragmente vorhanden, auf denen die Formen: *āpaṃ*; *mṛakampal*; *lytār*; *ñemyi* bemerkenswert erscheinen.

### No. 395 = T II S 58. 1

Fast vollständiges Blatt. Vgl. oben.

#### Vorderseite

- 1 *ne waṣṭa lmo ṣṇi [la]<sup>1</sup> śnac we klyomiṃ mar tapreṃ priyadatteṃ kāpṇe se ṣurmaṣ, klo- 395 a*  
*paṇtsuts, maskatār, puḥ, wramam ṣapnā nāpak, mā maskantra ṣṇikeḥ waṣam se*  
*ṣokyo pa[tata]m<sub>(,)</sub>*
- 2 *neṣ, cmolwā ṣinās, krant, ♦ pñintwāssi plyāk, ṣotre prant, ṣak atsek, cam, nāktan<sup>a</sup>, pā-*  
*saṃtraṃ nātseyac<sup>a</sup>, mā kumnās, tamyo paltskaṣ, tsrucam kloḥ, sañce wi-*
- 3 *kāluneyam kākām tsrucām konāssi katkāluneyā cem, priyadattes, nāpak kālkoṣ, manārkan<sup>a</sup>,*  
*sāket, yac<sup>3</sup> yeñc<sup>a</sup>, priyadattes, emtsālune prasenaji*
- 4 *lāntac wālune mācri pācri pkā[k] ākṣiñār, ♦ tam kaklyuṣuraṣ, cem, priyadattes, pācar*  
*mācar cam, klopyo ime crakar, trikoṣ, k. —————*
- 5 *ntam ime kalwātṣ, śertmām kāltañk, tasmām ṣṇi kotar kāmār, kropant, ālykeṣ, śkam māḥ*  
*wrasāśśāl, sāketāṣ, pre lra śrāvastyac<sup>a</sup>, ysi o[s]ā —————*

#### Rückseite

- 1 *ṣ, klāñkoṣ, kausal ṣiṃ wārtam ane tsalpar, ♦ tmaṣ, āsuk, ysi kuc yārmaṃ mā campar, 395 b*  
*palskānt, kupre śrāvasti riyam a[nn]e ymaṣ, ṣakk atsek, —————*
- 2 *tse klāṣam tamyo cam, kausal ṣiṃ wārt, āssuk, mā katkar, || mānt ne nimittājñeṣ, brā-*  
*mnāssi śrāvasti riyā pre sam maṇḍal, plyocksām, tma —————*

<sup>1</sup> *la* ist nachträglich ausgestrichen.  
freie Raum für das Schnürloch.

<sup>2</sup> Dieser Punkt ist nur als Raumfüller anzusehen, es folgt der  
<sup>3</sup> Wahrscheinlich fehlt hier eine Silbe, und ist *sāket, riyac* zu lesen.

- 3 *rkām cam maṇḍlac<sup>a</sup>, kātse wāntaṁ tam nek, pañ kant, oṅkalmas, pañ kant, ykas, pañ kant, kos, n<sub>w</sub>nak, maṇḍlac kātse wāworaś, aślāntwac<sup>a</sup>, sarkram, ♦ t<sub>m</sub>ak, — — —*  
 4 *rapeyāntu yasi osānt, t<sub>m</sub>aś, prāmnān<sup>a</sup>, preyadattē maṅkal śinās, wrantuyo jāyruraś, maṇḍlaṁ ywārckā wāworaś, camī sepalyo talke yasi ārwār tāka.*  
 5 *r śūṭikek cem, brāmnān<sup>a</sup>, || sūbhādrenam<sup>1</sup> || leikār, ketuntwac<sup>a</sup>, yāmra w<sub>n</sub>nāślne o<sub>t</sub>ak, grahantwac<sup>a</sup>, tam nek, [kna]<sup>2</sup> n<sub>w</sub>nak, yāmra ♦ 3 lyukrā pak, wiki kat pi nikṣātra-ntwac<sup>a</sup>, w<sub>n</sub>nā*

No. 396 = T II S 58. 2

Kleines Blattfragment beim Schnürloche.

Vorderseite?

- 396 1 |||| *naṁ pre lantaś, ||||*  
 2 |||| *m, dhumaketu ||||*  
 3 |||| *nimittājñeś, saṁ ||||*  
 4 |||| *ś, ♦ t<sub>m</sub>ak cem, nmittājñe ||||*  
 5 (nicht erhalten)

Rückseite?

- 1 (nicht erhalten)  
 2 |||| *śās, kākuraś, weñā ||||*  
 3 |||| *tte śkaṁ dhumaketu ||||*  
 4 |||| *māskatrāṇ [t]ā ||||*  
 5 |||| *āmāśāñ<sup>a</sup>, p. ||||*

No. 397 u. 398.

Reste einer Handschrift von großem Formate, von der gleichen Fundstelle wie No. 394 in Sängim stammend. Die Blatthöhe betrug etwa 19 cm, die Länge über 50 cm; jede Seite ist mit 9 Zeilen beschrieben. Die Reste sind stark zerstört, teilweise durch Feuer; stellenweise ist die Schrift ganz abgerieben.

Das Stück No. 397 ist lehrhaften Inhaltes, es enthält eine Unterredung zwischen Cōdaka und Uddeśaka (vgl. No. 332 ff.) über die vier dhyānas. — Bei No. 398 scheint ein Gespräch Buddhas mit einer Frau vorzuliegen.

No. 397 = T II S 47. 3

Sehr beschädigter Rest eines Blattes, aus mehreren Fragmenten zusammengesetzt.

Vorderseite?

- 397 a 1 (nicht erhalten)  
 2 |||| *(co)d(a)k(e) traṅka — — — [lto] winuṁm<sub>l</sub>, ||||*

<sup>1</sup> Metrum von 20+22+10+15 Silben. Das aus *wināślne* kontrahierte *w<sub>n</sub>nāślne* muß dreisilbig gelesen werden.

<sup>2</sup> Das akṣara *kna* ist wieder ausgestrichen. <sup>3</sup> Der folgende Pāda ist metrisch nicht in Ordnung; der erste Abschnitt bis *pi* muß 8 Silben enthalten. Jedenfalls ist vor *paḥ*, das auch sonst nicht vorkommt, eine Silbe ausgefallen; sollte vielleicht *nāpaḥ* zu lesen sein?

- 3 |||| [nt]āp, ke tam(·)e — — — — — [ka]psīññis yo ||||  
 4 |||| ·ñ ·m nām ♦ sam tam malto winu — — — — — wñu ♦ tricām nu wārpā[lu] ||||  
 5 |||| myo wu wewñu, || stārcām dhyā — nuñ [m·] ·u[k·] — kloṇ<sup>1</sup> wārpālune atś, k<sub>u</sub>yalte  
 āly · ||||  
 6 |||| ·e wkānyo pākāñ [ñō]mā śāk, okat pi śaññuneyā — śāk śa pi maskantā, || codake tra ||||  
 7 |||| pāk wewñu ♦ || [uddeśa]ke trañkaś, tman atś, wleś, wātkātsi lkātram ♦ k<sub>u</sub>yalte malto  
 winu dhyām pālskāluneyo pa — · · ku<sup>2</sup> ||||  
 8 |||| tārṣonyo śkañ wāwāśkṣu tām̐yo [na]smām pe — — wsokone papālykunt, parkarnunt, wā-  
 wāśkṣunt, wrañ akmall oki mā nu wātk · ||||  
 9 |||| kākropunt, tkamśaṃ sla lañcluneyam perā[ku]ne maskatar, tām̐yo t[m] · — — wsokone  
 wewñu mā ynālek, || tam nek pālske —, ||||

Rückseite?

- 1 |||| nam nu šokyo tsopats, cāmplune lkātram [k<sub>u</sub>yalt·] — — (a)ñumāski kuc ne tam, lyutār 397 b  
 memaś, utkrañ prākrañ kāmādhātu śi ||||  
 2 |||| tārñāś, pālskālune t[k]ālluneyo papālykunt, pat nu malto winunnt, dhyām wcañ dhyām šim  
 lyākatsuneyo ārtak, tārñāś, ta[m(·)o] ||||  
 3 |||| tam, wcañ dhyām — — — — — [dhyām] — lyākatsuneyo ārtak, tārñāś, tricām dhyām šim  
 suk, śkañ stārcām dhyām šim lyākat[sun]e ||||  
 4 |||| dhyā(m)sañ tricām (dhy)ānanyo stārcām dhyānann atś nu pāk, wewñu ♦ || codake  
 trañkaś, k<sub>u</sub>yalt nu ||||  
 5 |||| dhyānann atś, pāk wewñu imc — nu (tr)i(c)ām dh(y)ā(nann a)tś, pāk wewñu ♦ || ud-  
 deśake trañka[ś,] ||||  
 6 |||| nam imeyo knānmune pāka — — — — — [po]ñcām saṃsārañ [p]kañ wā ||||  
 7 |||| w(c)añ dhyām šim kā — — — — — [t]se nañ cam penu ||||  
 8 |||| śñi bhūmi — — — — — [šim] nātse · ā ||||  
 9 (nicht erhalten)

No. 398 = T II S 47. 2

Kleineres Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; nur 6 Zeilen sind erhalten.

Vorderseite?

- (1) |||| [nt] mskā — — — — — sn ·kl · ||||  
 (2) |||| ·par, ♦ mā sam, tālo śñi āsānā wañi tām pra[śt] ||||  
 (3) |||| tspoktsāñ šeñcām tam nek, klopan, maskantram ||||  
 (4) |||| klyoś,<sup>3</sup> klyomim mā sam sañ saṃsārañ cmol naś, mā pe ||||  
 (5) |||| n(e)rvām onkera<sup>a</sup>, nātsu nervām śpālmeñ nervām śi suk, ||||  
 (6) |||| nākten[n]ā — · [tu]ś, k<sub>u</sub>(sa)lamul[ntu]yo tāmā —, ||||

398 a

<sup>1</sup> Jedenfalls zu mā suk, mā kloṇ, zu ergänzen, vgl. Mahāvīyutpatti 67, 4.  
<sup>3</sup> Wohl zu pāklyoś zu ergänzen.

<sup>2</sup> Wohl zu papālyku zu er-



Rückseite?

- 398b (1) |||| *k(a)k · unt<sup>1</sup> onkra — lkāt cm[o]lwis şurm n(ā)ntsu — l ·* ||||  
 (2) |||| *· mune şim vāj jāryo kākoturaş, oktuk, okat pi lkā* ||||  
 (3) |||| *rkiñco cmolu leparaṃ srotāpattune paraṃ kalpāt, tmaş · ā* ||||  
 (4) |||| *· l · männ<sup>2</sup> oki wsokoneyo ptāñkat kaşşinac trañkaş, ||||*  
 (5) |||| *penu şāmaṃ bra(m)n · ş, kuc ne (c)wāş, kalpe tāpark, ||||*  
 (6) |||| *kaşşinñāş, — — — — — pāy şi ||||*

No. 399—404.

Bruchstücke einer Handschrift, gefunden in Sängim (wie No. 394). Aus den zahlreichen erhaltenen kleinen Fragmenten konnten wir durch Zusammensetzen aneinander gehörender die hier mitgeteilten größeren Stücke gewinnen. Über 100 kleine und kleinste Stückchen sind aber noch übrig geblieben. Die Blatthöhe beträgt 16½ cm, die Länge ist nicht festzustellen. Jede Seite ist mit 7 Zeilen beschrieben.

Das Werk war jedenfalls eine Avadānasammlung. Erhalten sind nur die Reste einer Kapitelunterschrift auf No. 400b, 6, aus denen aber der Titel des Werkes nicht hervorgeht. — Auf No. 399 treten sprechend auf Maitreya, die Bodhisattvas Padmaprabha, Jvalaprabha und Mapijvāla und die Prinzessin Padmāvatī. Es ist vom Abschneiden der Brüste die Rede, und dies erinnert an das Rūpāvatyavadāna (Divyāvadāna XXXII)<sup>3</sup>. — No. 402 u. 403 sind jedenfalls Reste der Śaḍdanta-Geschichte<sup>3</sup>, wie aus der Erwähnung der Subhadrā und ihres Vaters Mahendrasena hervorgeht. — Auf No. 401 finden wir einen Yakṣa Gardabhaka, und das āṭavik śi<sup>2</sup> (b, 2) darf wohl mit dem Āṭavakayakṣa (Mahāvvyutp. 169, 11) zusammengebracht werden.

Von den erwähnten übriggebliebenen kleinen Fragmenten haben wir noch die folgenden bemerkenswerten Worte und Formen notiert: ||||*kkhātum*; ||||*[h]kh · coraṃ*; *s<sub>u</sub>darśane*; *aṣipatravanam*; *yāşşu*||||; *şāraṃ*||||; *oñi cmolañ*; *lawar*; *kñā şi yşam*; *krāñkat*; *kmām*; *āp*.

No. 399 = T II S 19. 5

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, aus vielen kleinen Stücken zusammengesetzt.

Vorderseite?

- 399a <sup>1</sup> |||| *· maprabhe<sup>4</sup> bodhisatt(u maş)k(i)tāñcām pa* ||||  
<sup>2</sup> |||| *ne lkāş, tām, k<sub>u</sub>le kārūyo lātāñkāş, paşşām ♦ paḷṭsañkāsi māski* ||||  
<sup>3</sup> |||| *metrak, trañkaş, tāpra tām [pa]lkāraṃ ne pokām (pa)şnāş, tsoptsām* ||||  
<sup>4</sup> |||| *şşam klyomine paşnā[ş] — [şw]āş, || jvalaprabhe bodhisattu trañka(ş) ||||*

<sup>1</sup> Wahrscheinlich zu *kaksunt* zu ergänzen.  
 pag. 31.

<sup>4</sup> Wohl zu *paamaprabhe* zu ergänzen.

<sup>2</sup> Vielleicht zu *mlamānn* zu ergänzen.

<sup>3</sup> Vergl. oben

- 5 |||| || *metrak*, *traṅkaṣ*, *tan ne moka atṣ*, *temi maṣki* · *e tāṃ*, *k<sub>u</sub>leyaṃ karyā lotklune* ||||  
 6 |||| *wsokone ṣim wārkaṣalyo škā śināssi cāmpaṣ*, *tāpār nu mā – lyi k<sub>u</sub>[ya]* ||||  
 7 |||| *puk*, *lyka[ly<sup>a</sup>]*, *āneñci* ♦ *palkār te[m]i* ||||

Rückseite?

- 1 |||| [*m*] *skam*, *eṃts* · – ♦ *xwākmats*, *karyā l* · *ku* |||| 399 b  
 2 |||| *nāssi* ♦ *ī* || *mañijvāle bodhisattu traṅkaṣ*, *klyom*, *metra – mā o[k]* ||||  
 3 |||| *škāk*, [*ś*]*k(ā)k*, *śwāl*, *wrātāṅkāṣ*, || *metrak*, *traṅkaṣ*, *ṣokyo prākār*, *sām maṣkit*, ||||  
 4 |||| *nāk*, *puttiṣpar ṣi ā[k]* · – – *lska k<sub>u</sub>pār*, *ane yiṣam* || *tmaṣ sām*, *pat[m]* · ||||  
 5 |||| *pākār lamaraṃ* ♦ *lālaṃškā[n]* *sne natyāṃ wakyō tā(m)* *k<sub>u</sub>leyac<sup>a</sup>*, *trā* ||||  
 6 |||| *ñi* || *tmaṣ*, *padmāvatī maṣkit*, ♦ *śla āñcālyi traṅkaṣ*, || *praśānta* ||||  
 7 |||| *m ṣurmaṣ*, ♦ *kārme māṛka(mpa)[l]* *karsāl<sub>u</sub>ne* ||||

No. 400 = T II S 19. 6

Bruchstück eines Blattes, rechts vom Schnürlöche, aus mehreren kleinen Stücken zusammengesetzt.  
 Auf der Rückseite findet sich die einen Kapitelschluß anzeigende Zickzacklinie mit dem freien  
 Raum (vgl. No. 226).

Vorderseite?

- 1 |||| *rcwatra[m]* – – – (*tra*)*ṅkaṣ*, ♦ *ptāṅkaṭ kaṣṣi* |||| 400 a  
 2 |||| [*k*] *waltsu* – – *kṣ* · *ṇam<sup>1</sup> ci* || *taruṇadivāk* · ||||  
 3 |||| [*ś*] *wātkaṭṣ*, *taṣ pakraṣ*, ♦ *u[m]* · ||||  
 4 |||| *lyalypuriss okoyā tsem o* ||||  
 5 |||| *wiku maṣkatar*, || *ākā* ||||  
 6 |||| *ṣ[ā]mikāñ tākeñc<sup>a</sup>*, *tkani top*, *trāṅk*, *kl* · ||||  
 7 |||| *top*, *trāṅk*, *tkani nkaṃsamtra* ♦ *lyākam kās* · ||||

Rückseite?

- 1 |||| *wrasaṣṣi wārpālaṃ* ♦ *ī* || *ākāṣaṣaṣ*, *traṇ* · |||| 400 b  
 2 |||| *nasluneyum*, *nasam*, *mā yātaṣ ñi lyā* ||||  
 3 |||| *tak ṣim maṣak*, *traṅktsi klyintra* ||||  
 4 |||| *t*, || *paṇḍu[rā]ṅkaṃ* ||||  
 5 |||| *k(u)c ne lyockwā tā* ||||  
 6 |||| *thādīnava* – – *sanirdeṣaṃ pai* ||||  
 7 |||| *k<sub>u</sub>lapak* · – – – · *āhkh* · *ś* · *i* ||||

<sup>1</sup> Wohl zu *ākṣiṇam* zu ergänzen.

No. 401 = T II S 19. 7

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

- 401 1 |||| *kar*, *kātkm(ā)ṇ* *nāṃtsu* *ñ* · ||||  
 2 |||| [*ya*]*ṣaṣ*, *iṣam* *āk* *ṣi* *tñi* *kāruṇi* ||||  
 3 |||| *traṅkaṣ*, *pa**klyoṣ* *ma**lkartem* *pu*[*k*] ||||  
 4 |||| *car*, *gardabhake* *ya**ka*(*ṣ*) ||||  
 5 |||| (*ñā*)*ktas* *napemṣṣi* · *i* ||||  
 6 |||| *ākk* *ats* · *ysi* *ṣa* ||||  
 7 |||| *aśānyo* *pa*[*l*] ||||

Rückseite?

- 1 |||| *tpukñānt* · *ṣo* ||||  
 2 |||| *ñka**t*, *āṭavik* *ṣi* ||||  
 3 |||| *mār*, *kupre* *ñ* · ||||  
 4 |||| · *k* · *wikām*, || *tmaṣ*, ||||  
 5 |||| *ṣt* · *tsalpaṣ*, *tmaṣṣāl*, *tāskmāṇ* ||||  
 6 |||| *cā*, *traṅkiñcā*, || *karuṇapralā* ||||  
 7 |||| *ṣokyo* *prākcar* (*k*)*āpñeyo* ||||

No. 402 = T II S 19.8

Kleines Blattfragment, nur 2 Zeilen sind erhalten.

Vorderseite?

- 402 1 |||| · *m* · *wartsi* *āk**māṇ* *p**u**kiṣ*, *pācraṣ*, [*y*] ||||  
 2 |||| *nuṣ*, *āṇkarū* *ṣeñcām* || *s* · *e* ||||  
 3-7 (nicht erhalten)

Rückseite?

- 1-5 (nicht erhalten)  
 6 |||| (*bodhi*)*satvānaṣ*, *leḥ*, *kāmat*, ||||  
 7 |||| · *ām* *subhādrām* *pra**ṣaṣtar*, *tā*[*ṣ*] ||||

No. 403 = T II S 19. 9

Zwei getrennte, aber sicher demselben Blatte angehörende, aus vielen kleinen Fragmenten zusammengesetzte Stücke links und rechts vom Schnürloche. Ein an a, 4 und b, 4 direkt anschließendes kleines Stückchen, das auch inhaltlich zugehörig erscheint, aber infolge Beschädigung der Bruchränder nicht genau sich anfügt, haben wir durch Parenthese am Ende der Zeilen a, 3 u. 4 und b, 4 u. 5 gekennzeichnet.

Vorderseite?

- 403 a 1 |||| *s* · *nes* *lānt*, *lāñci* *waṣ*[*t*] (—) *lyi* *tmaṇ* *nu* *m* · ||||  
 2 |||| *ñāktes*, *kāswoneyo* (—) *tsi* *ḍ* *ciñcr*[*aṇ*] ||||  
 3 |||| *cri* *āri* — · *r* · *kar*, *eṇ* — — (1 || *tmaṣ* *sām* · ·) ||||  
 4 |||| *ṣ(e)ñcām* || *tmaṣ*, *ja*[*mbu*]*dvip* *ṣiñi* *wārt*[*k*]*ā*(*n*<sup>a</sup>), *lāñ*(*ṣ*)<sup>a</sup>, *te*) ||||  
 5 |||| *parsant*, *p* · *kar*, || *ṣinikur*(*aṇ*) || *kā*<sup>a</sup> · ||||  
 6 |||| *skitā* (— — —) *ḍ* *ṣakk* *ats*, *āyitām*, *kāswone* ||||  
 7 |||| *nwenyo* *pal*[*s*] · *ā* (— — — —) *lie* · || *wā* ||||

<sup>1</sup> Oder ist *āksit* *ñi* abzutrennen?

Rückseite?

- 1 |||| *ṣi ṣrum* ♦ *ku*(-----) *yo plont* · ---- · *ñu* ||||
- 2 |||| [*kā*] *lyme* (----) *osāt*, *pyāppyāsyō twantānyō ā* ||||
- 3 |||| [*n*] *āsi osāt*, || *apratitulyenam* || ||||
- 4 |||| *raṣ*, *mahendra[se]neṣ*, *lānt*, *ñu*(*k*, *ckācar*, *cm* ·) ||||
- 5 |||| *pñe* [*ṣā*] - *r[p]e opyāc*<sup>a</sup>, -- (*r* *ñi* ♦ *ṣak*, *ā*) ||||
- 6 |||| *m*(*ṣ*) *bhādrā oṅkal mā* (--) *laṣ*, *ā[y ·]* ||||
- 7 |||| *śna ṣim kāpnuneyo pra*(---) *nt*, *ta*(*·*) *k* · ||||

403 b

No. 404 = T II S 19. 10

Kleines Bruchstück vom rechten Ende eines Blattes.

Vorderseite?

- 1 |||| *jātak ṣi m* · ||||
- 2 |||| *wram*, *mkalit[o]* ||||
- 3 |||| *pra* *puḱ*, *wyākṣepantu* ||||
- 4 |||| *wlaluneyā ṣo* ||||
- 5 |||| [*l ·*] *k*(*ṣ*) *riñmār*, *ma[ra]* ||||
- 6 |||| *kus kulypaṭa* ||||
- 7 (nicht erhalten)

Rückseite?

- 1 (nicht erhalten)
- 2 |||| *śāku nam* ♦ *pā* ||||
- 3 |||| *ñ<sup>a</sup>*, *kareñcm oki* ||||
- 4 |||| · *kat kaṣṣinās*, *wast* · ||||
- 5 |||| *e[m]tsāmār*, ♦ 3 || *tma* ||||
- 6 |||| [*ñci*] *waṣṭaṣ* *la*[*c<sup>a</sup>*] *ṣā* ||||
- 7 |||| *kaśmāra* --, ||||

404

No. 405 = T II S 67. 5

Einzelner Blattrest, aus Sängim stammend (wie No. 394). Er ist sehr beschädigt und aus mehreren Fragmenten zusammengesetzt. Die Blatthöhe ist 8½ cm, die ursprüngliche Länge muß wenigstens 50 cm betragen haben. Jede Seite ist mit 5 Zeilen beschrieben.

Der Text ist metrisch, und zwar anscheinend in einem Metrum von 4×25 Silben abgefaßt.

Strophenzahlen sind nicht erhalten. Der Inhalt ist lehrhaft.

Vorderseite?

- 1 |||| [*ā*] *dī* - - - - *cit ṣolār*, *puttiṣpar ṣās*, *sambhārantu sne cārḱ*, *śñāñu kropnāmām* ♦ *tr[i]* · 405 a  
· *ā[ta]mtu [y ·]* ||||
- 2 |||| *pañ cmo*[*lwā*] *ṣ(i)nā(m)* *l(ā)nt*, - - - *k(·)eśa<sup>1</sup>* *ṣinās*, *wraskeyo* ♦ *prākra mamyuṣṣ* [*a*] *ñc<sup>a</sup>*, <sup>2</sup>  
*ānā* ||||
- 3 |||| [*w*] *luṣ*, *a[ś]num*, *krant*, *ytāra* - - - *tr[i]kuṣ*, *cem*, *kalkoṣ* *ṣeñc<sup>a</sup>*, ♦ *yalaṃ mā yalaṃ*  
*wramm[aṃ]* *mā karsoṣ*, *im* · ||||

<sup>1</sup> Wahrscheinlich zu *kleṣa* zu ergänzen.

<sup>2</sup> Das Papier ist hier etwas abgescheuert; möglicherweise hat daher ein Vokalzeichen über dem *ṣṣ* gestanden, sodaß *mamyuṣṣ ṣeñc<sup>a</sup>*, die richtige Lesung wäre?

- 4 |||| sā - ntuyo ----- ♦ - m, tñi kāswoṇe pruccamñeyāntu saṃsār śinās, le ||||  
 5 |||| · m · śñākāl, [a] ----- mey[ā] cā[s,] - ly · - praṣṭaṃ māski  
 kalpāl, ||||

Rückseite?

- 405 b 1 |||| [ñ]i wmār ka[lp · p]ra ----- ss · m · n · ś, [c] · my · [tā]myo na-  
 sam, maṅkasu ||||  
 2 |||| sk · ----- ptāñākte w[ā] ----- [rkampa]l śi pñi pkaṃ śpālme puḥ, lyalyṣantu  
 nuṣṇāntāṃ ♦ ||||  
 3 |||| lmem okontu ♦ akk ālko -- -s, yārm we puḥ, knārmām markampalim paññiss oko sne  
 yārm, sne me ||||  
 4 |||| r śi [p]ñi - r · ś(·)ar, ♦ -- - ts · ś[e]ṣṣe ypīc pa[t,] nēmintu wsokoneyo el, eṣ, ||||  
 5 |||| ♦ añcā[nm] atś, plākmā kalpānt atś,<sup>1</sup> klyossi sne etś, risāt, waṣaṃ moṣaṃ sol ka ||||

## No. 406—408.

Drei kleine Bruchstücke einer Handschrift, in Sängim gefunden. Eine Anzahl ganz kleiner Fragmente ist außerdem noch vorhanden. Die Blatthöhe beträgt etwa 6½cm, jede Seite enthält 5 Zeilen.

No. 407a enthält denselben Text wie No. 356b. Sonst läßt sich bei dem geringen Umfange der Reste nichts über den Inhalt sagen.

## No. 406 = T II S 19. 17

Kleines Bruchstück beim Schnürloche.

Vorderseite?

- 406 1 |||| p · ly · r, - · k · [p · mp ·] ||||  
 2 |||| samam, ♦ nati tṣaṃ ||||  
 3 |||| ñc<sup>a</sup>, wināsamam, ♦ · ai ||||  
 4 |||| āriñc<sup>a</sup>, winā ||||  
 5 |||| samam, ♦ kārūṃ ṣiṃ sa ||||

Rückseite?

- 1 |||| yokās, k<sup>u</sup>linās, ||||  
 2 |||| ranyo ypīc<sup>a</sup>, [k<sup>u</sup>]ly · ||||  
 3 |||| re śinās, ṣotre ||||  
 4 |||| r ṣṣās, kapśiññā ||||  
 5 |||| ñc<sup>a</sup>, wināsamam, ♦ ||||

## No. 407 = T II S 19. 18

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. — Vgl. No. 356b.

Vorderseite?

- 407 a 1 |||| ñkal, ♦ ||||  
 2 |||| lālaṃṣk · - s<sup>u</sup>k · ś · ||||

<sup>1</sup> Wohl nur verschrieben für kalpānt atś!



- 3 |||| [c.]r k̄āp̄ñe āriñc<sup>a</sup>, pācar, ||||  
 4 |||| · āp, bodhisatvāp, puk, māramañ<sup>a</sup>, ||||  
 5 |||| sam mosam ♦ tamyoḥ, tu tāpark, tr. ||||

Rückseite?

- 1 |||| [s]k. marr ontam riñtāram, ♦ tri ñemint[w]ā ||||  
 2 |||| pañ cmolvā śiṇas, wrassam rse p[u] ||||  
 3 |||| wotak, śiḥas, kul. ||||  
 4 |||| hi bhik. — wā ci ||||  
 5 |||| ♦ tmaṣ. . ||||

407 b

No. 408 = T II S 19. 19

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

- 1 |||| lpontāp, ♦ wu ||||  
 2 |||| ysāle taṣ sām m. ||||  
 3 |||| tṣ. tñi sol ṣolār mā ||||  
 4 |||| ñāktaṣṣi pātāññā ||||  
 5 |||| potkes. o ||||

Rückseite?

- 1 |||| kus ne ||||  
 2 |||| r(i)twāṣṣam ♦ taṣ ne ||||  
 3 |||| twāṣṣam ♦ wlaluneyi ||||  
 4 |||| mac<sup>a</sup>, tañkaṣ, ♦ ||||  
 5 |||| [t]kaṣṣam ♦ solā ||||

408

No. 409—411.

Drei Bruchstücke aus einer Anzahl erhaltener kleiner Reste einer Handschrift, in Sängim gefunden. Die Blatthöhe beträgt etwa 6 cm, mit 4 Zeilen auf jeder Seite.

No. 409 = T II S 50. 1

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

- 1 |||| ṣṣu k̄āli wāwle ||||  
 2 |||| matte teṣ, <sup>1</sup> jadhile t. — — — [d]dh. s. ||||  
 3 |||| puklā kaṭkeñc<sup>a</sup>, tām nu praṣtam brahmāyu ṣim sarka[s] ||||  
 4 |||| [w.]s lāñces, dhañi śre[s]t[h]i[s], sārthavāhe[s]i se ||||

409 a

Rückseite?

- 1 |||| y[o] kākma[rtu]ne yomtāsmām<sup>2</sup> tākeñc<sup>a</sup>, tosmak, ||||  
 2 |||| rñyā tkaṇam āṣāñikām metrak, neṣontā korisyo wsā ||||  
 3 |||| pāñcawarṣikantuyo — [l. yās. . rc.]mām ||||  
 4 |||| ṣ, oppolyo ||||

409 b

<sup>1</sup> Wohl undeutliche Schreibung für *mat ne neṣ*.

<sup>2</sup> Undeutliche Schreibung für *yomnāsmām*.

No. 410 = T II S 50. 2

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

- 410 1 |||| *k[n]alune tākeñcām* ||||  
 2 |||| *watkāṣam ysamo wiki* ||||  
 3 |||| *ci k̄at(k)oṣ [tā]keñcām ne · i* ||||  
 4 |||| *· t(ā)k(e)ñc(ā)m* ||||

Rückseite?

- 1 |||| *m · ewā[ts ·]* ||||  
 2 |||| *lwās · n · — wraskeyntw[āśś ·]* ||||  
 3 |||| *ñ · kām metrak̄naśāl̄ ṣ · ·* ||||  
 4 |||| *swac<sup>a</sup> ñ[a]kci<sup>1</sup> nawem ṣi · e* ||||

No. 411 = T II S 50. 3

Vorderseite?

- 411 1 |||| *sk · yaṣṣ aśśi — tsentu pūk w ·* ||||  
 2 |||| *markampal ṣi ñemi sne ñātse* ||||  
 3 |||| *l[m]em tri p[ra]ṣṭa ṣṭa<sup>2</sup> ṣinās p[u] —* ||||  
 4 (nicht erhalten)

Rückseite?

- 1 (nicht erhalten)  
 2 |||| *ñ(ā)ktañ<sup>(a)</sup> n(ai)vāsikām tṣā kly ·* ||||  
 3 |||| *ṣñ(i) wartsi pari[v]ār · ntwaśāl̄ · s ·* ||||  
 4 |||| *[p̄a]skala[m]ññ tākeñc<sup>a</sup> tri ñemi* ||||

No. 412 = T II S 42. 1

Einzigster Rest einer Handschrift aus Sängim. Es ist ein einseitig beschriebenes Blatt mit drei erhaltenen Zeilen, über und unter denen noch Spuren je einer Zeile sichtbar sind. — Der Text der Zeilen 2 und 3 ist identisch mit dem von No. 372 b, 4 und 5. Auch dies war jedenfalls ein Anfangsblatt.

- 412 (1) |||| *· ñ · ṣ · koṃ ñk̄at̄ sne ywā(r)ck ·* ||||  
 (2) |||| *pūk kās wonentwāśśi parkar ci prāpti[ñ<sup>a</sup>]* ||||  
 (3) |||| *[ṣ]olār̄ pañ stwar(āk̄) p(u)klā* ||||

No. 413 = T II S 82. 1

Einzelner Handschriftenrest aus Sängim. Nur Reste von drei Zeilen, in größerer Schrift, sind erhalten.

Vorderseite?

- 413 1 |||| *rkāl ṣeṣ · ♦ swāres ciñcres̄ ysa* ||||  
 2 |||| *(tso)pats tampeñ penu ñākci* ||||  
 3 |||| *(kap̄si)ñño yām[tsā]* ||||

Rückseite?

- (1) |||| *4 || tā* ||||  
 (2) |||| *yśalmas̄ m̄lasmār knāna* ||||  
 (3) |||| *yśalmsam mā trañkaṣṭar pal[k̄]ār [s ·]* ||||

<sup>1</sup> Vielleicht hat ursprünglich *ñākci* dagestanden, das Papier scheint hier abgerieben zu sein.  
 doppelte *ṣṭa* ist sicher nur Schreibfehler,

<sup>2</sup> Das

No. 414 = T II S 56. 1

Einzelnes, vollständiges Blatt einer Handschrift, in Sängim gefunden. Die Größe ist  $7 \times 28\frac{1}{2}$  cm, jede Seite enthält 5 Zeilen. Auf dem linken Rande der Rückseite ist die Blattzahl 126 erhalten. —

Vergl. Tafel 59.

Das Blatt enthält ein Bruchstück aus einem Ritual für die Nonnen, und zwar Vorschriften für die „poṣatha-pravāraṇā“. Die hierbei zu sprechenden Worte sind in Sanskrit, die Anweisungen für die Sprecher in Tocharisch gegeben.

Vorderseite

- 1 *nīpatit[ah] kiṃ saṃghasya karaṇīyaṃ* ♦ || *saṅkṣa teryāñce traṅkal* ♦ 1 || *poṣatha* ♦ *pravāraṇā* 414 a  
♦ *tmaṣ* ♦ *karma-*
- 2 *vāckāñce traṅkal* ♦ || *anāgatānām āyusmant yacchandaṃ pārisuddhiṃ cārocayata ārocitaṃ ca*
- 3 ♦ *pravedayata yad uta poṣatha* ♦ *pravāraṇāya* ♦ *kā utsahante saṃghasya* ♦ *pravārāpakīnya*
- 4 ♦ 1 || *tmaṣ* ♦ *tri pravārāpakāñcāśi orto kātāṅkāl* ♦ *neyaṃ karwenā smaḥ* ♦ *tmaṣ* ♦ *karmavāckā-*
- 5 *ñce traṅkal* ♦ 1 || *utsahasi tvaṃ āryaśikṣā* ♦ *saṃghasya pravārāpakīnī* ♦ *utsahasi tvaṃ*  
*āryaśik(ṣ)ā* ♦ (*saṃ*)-

Rückseite

- 1 *ghasya pravārāpakīnyau* ♦ 1 || *tosmāśi traṅkal* ♦ *utsahāmi* ♦ *tmaṣ* ♦ *karmavāckāñce pravā-* 414 b  
*rāpakāñc* . —<sup>1</sup>
- 2 *kāram* ♦ *traṅkal* ♦ 1 || *śṛṇotv āryasaṃgha* ♦ *āryaśikṣā* ♦ *ratnaśikṣā ca bhikṣuṇī* ♦ *utsahante* ♦  
*sa(m)-*
- 3 *ghasya pravārāpikā* ♦ *sa cet saṃghasya* ♦ *prāptakālaṃ kṣamate* ♦ *anujāñyāt saṃgha* ♦ *yat sa-*
- 4 *magrasaṃgha* ♦ *īyaṃ āryaśikṣā* ♦ *ratnaśikṣāṇ ca* ♦ *saghasya* ♦ *pravārāpikāṃ san manyeta eṣā-*
- 5 *jñapti* ♦ *śṛṇotv āryasaṃgha* ♦ *īyaṃ āryaśikṣā* ♦ *ratnaśikṣā ca bhikṣuṇī* ♦ *utsahante* ♦ *saṃgha-*  
*sya* ♦ *pravā*

No. 415 u. 416.

Zwei Bruchstücke aus einer Anzahl erhaltener Reste einer Handschrift, in Sängim gefunden. Die Handschrift ist fünfzeilig, äußerlich der No. 406—408 sehr ähnlich. Sie enthält wieder ein Nonnenritual, ähnlich dem in No. 414.

No. 415 = T II S 19. 11

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

<sup>1</sup> Wohl zu *°kāñcāśi* zu ergänzen.

Vorderseite?

- 415 1 ||| *sas*, *śai[y]* · *s* · *na* ♢ |||  
 2 ||| *utsahasi tvam* ♢ *wārya* |||  
 3 ||| ♢ *śṛṇotu bhada*[nt ·] |||  
 4 ||| *s* · *n* *mantum* ♢ *bahi* |||  
 5 (nicht erhalten)

Rückseite?

- 1 (nicht erhalten)  
 2 ||| *gha* ♢ *iyam wārya* |||  
 3 ||| *racintā*<sup>1</sup> *ca bhikṣu* |||  
 4 ||| *k(ṣu)nyau saṃghasya* ♢ *śai* |||  
 5 ||| [*nt*]ā *ca bhik(ṣu)nyau* ♢ *saṃ* |||

No. 416 = T II S 19. 12

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; nur 4 Zeilen sind erhalten.

Vorderseite?

- 416 (1) ||| · *s(am)gha* |||  
 (2) ||| [*tv*] *āryasaṃgha* ♢ |||  
 (3) ||| *kā* ♢ *yā wāryacintā* [*m* ·] |||  
 (4) ||| *yā sāmā* |||

Rückseite?

- (1) ||| *mār* · *c* · |||  
 (2) ||| *paṣaṃpatprekṣiṇī* ♢ *k* · |||  
 (3) ||| [*l*] ♢ *aham utsa* |||  
 (4) ||| [*·* *ī* ♢ *tā*] |||

No. 417 = T II D 12

Einzigster Rest einer Handschrift, gefunden in einem kleinen Stūpa in der Stadt Chotscho (Kara-chodscha) bei Turfan. Es ist das Fragment einer linken Blattseite bis zum Schnürloche, mit vier Zeilen beschrieben. Der Inhalt entspricht dem der No. 414 und 415—416, es scheint hier aber ein Ritual für Mönche vorzuliegen.

Vorderseite?

- 417 1 — — *traṅkal*, *pravār* · |||  
 2 — *traṅkal*, ♢ || *sa* |||  
 3 — *dharmarakṣito bhi* |||  
 4 *trbhi sthānai pravārayā*[mī] |||

Rückseite?

- 1 *vaṃ saṃghasya yasmāt tu*[ṣṇ]i |||  
 2 || *śṛṇotu bhada* |||  
 3 *ptakālaṃ kṣamate* |||  
 3 — *kāram*, *traṅkantāp*, |||

No. 418—426.

Reste einer Handschrift, in Sängim gefunden. Ihre Höhe betrug 8½ cm, jede Seite ist mit 5 Zeilen beschrieben. Leider sind nur kleine Fragmente erhalten.

Den Inhalt bilden Sanskrit-Texte mit tocharischer Übersetzung, und zwar hat die Handschrift den Udānavarga und Mātṛceṭa's Buddhastotra enthalten. Da uns das letztere Werk in unseren turkistanischen Sanskrit-Handschriften nur in Bruchstücken erhalten ist, konnten wir einige Fragmente nicht nachweisen.

Bei No. 426 ist die Zugehörigkeit zu dieser Handschrift unsicher. Größe, Zeilenabstand und Schrift stimmen zwar überein, aber die Doppelstriche an den Strophenenden finden sich nur auf diesem Blatte.

<sup>1</sup> Vielleicht zu *udāracintā* zu ergänzen? Dieser Name findet sich auf einem kleinen Bruchstücke derselben Handschrift.

No. 418 = T II S 51. 1

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Enthält Udānavarga 28,26—31.

Vorderseite

- 1 (nicht erhalten)
- 2 //// cchati<sup>1</sup> ♦ ymārāk, y. ////
- 3 //// (r)ājato hy apasargam ////
- 4 //// raskram pat,<sup>2</sup> ♦ śarīra ////
- 5 //// thā vāpy asya ////

Rückseite

- 1 //// rgatiṃ vrajet, ////
- 2 //// muntam lok, yām . . 3 ////
- 3 //// iti nāśvaset, ////
- 4 //// (dū)rakṛte pi cāśvase(t,) ////
- 5 //// (i)ti cāś(va)se(t,) ////

418

No. 419 = T II S 51. 2

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Enthält Udānavarga 29,49—55.

Vorderseite

- 1 (nicht erhalten)
- 2 //// mā wāsāṅkāntā<sup>4</sup> ////
- 3 //// nān muktam,<sup>5</sup> ♦ cam, ////
- 4 //// [n.]<sub>2</sub> ♦ santām ////
- 5 //// na<sub>2</sub>, śla nā(kc)in<sup>6</sup> ////

Rückseite

- 1 //// m [a]nantagoca ////
- 2 //// [s]i nū trāṅkṣantī<sup>7</sup> ////
- 3 //// apadañ kena pade ////
- 4 //// nī<sup>7</sup> ♦ yoke mā [n.] ////
- 5 (nicht erhalten)

419

No. 420 = T II S 51. 3

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Enthält ein Stück aus dem ersten Kapitel des Buddhastotra. Die Vorderseite entspricht I, 22—25. Für die Rückseite fehlt bisher der Sanskrittext.

Vorderseite?

- 1 //// tñi markampa<sup>8</sup> ////
- 2 //// m (i)va<sup>9</sup> ♦ śñi ñemi ////
- 3 //// jalajair iva<sup>10</sup> ♦ lyām, śñi ////
- 4 //// tskontyo<sup>11</sup> ♦ svanirvāntena ////
- 5 //// lā<sup>12</sup> śaśiprabhā ♦ śi ////

Rückseite?

- 1 //// śśi ♦ pratipātabo ////
- 2 //// vanāmeya ♦ tam ne wākn[ā] ////
- 3 //// [ra]m asti te ♦ palom śi [n.] ////
- 4 //// jano na neṣṭena ////
- 5 //// . m . l, kākropu ////

420

<sup>1</sup> Ergänze zu: kṣipram eva nigacchati.

<sup>2</sup> Der entsprechende Sanskrittext lautet: vedanāṃ kaṭukāṃ vāpi.

<sup>3</sup> Im Skt. entspricht: ciraṅkṛte dūrakṛte pi.

<sup>4</sup> Entspricht dem Skt. na kamyante.

<sup>5</sup> Ergänze zu: tam

dhīraṃ bandhanān muktam.

<sup>6</sup> Sanskrit: na vijānāti sadevako pi lokāḥ.

<sup>7</sup> Sanskrit: tṛṣṇā nāsti hi loka-

nāyini. <sup>8</sup> Im Sanskrit entspricht wohl: tvaṃ matā(t).

<sup>9</sup> Ergänze zu: svaratnair ākaram iva.

<sup>10</sup> Er-

gänze zu: sarāḥ svajalajair iva.

<sup>11</sup> Im Sanskrit entspricht: nirhṛtaiḥ.

<sup>12</sup> Ergänze zu sakalā.



No. 421 = T II S 51. 4

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, durch Brand beschädigt. Der Text entstammt wahrscheinlich dem Buddhastotra, wir konnten ihn bisher nicht identifizieren.

Vorderseite?

- 421 1 //// purvakam ♦ kus ne knānmu ////  
 2 //// pluraṣ, kuc ne tṣam naṣ, i ////  
 3 //// l. [s.]ne entssṣi, ta ////  
 4-5 (nicht erhalten)

Rückseite?

- 1-2 (nicht erhalten)  
 3 //// kt. [d]ṛṣyāsamaśubha ////  
 4 //// yas te himarucakani ////  
 5 //// khe ♦ stwarāk, pāpl(u)ṣ, ////

No. 422 = T II S 51. 5

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, nur drei Zeilen und Spuren einer vierten sind erhalten. Das Blatt enthält Buddhastotra VI, 25 ff. Nur die erste Strophe konnten wir ergänzen, da 26 ff. in unseren Buddhastotra-Handschriften nicht erhalten sind.

Vorderseite

- 422 (1) //// wram, <sup>1</sup> ♦ āṣayānugunaṃ mi(tam) ////  
 (2) //// [y]yam, <sup>2</sup> ♦ tsopats, cāmpla[m] ////  
 (3) //// ṣāñatsu[m] — — [pū]rṇa ////

Rückseite

- (1) //// nm. w(e)wū ♦ pr. — — y. vip. ////  
 (2) //// y. ♦ tavānekāṃśavādina ////  
 (3) //// ma kalyme tranḱantān<sup>a</sup>, sa ////

No. 423 = T II S 51. 6

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Enthält Buddhastotra III, 4—9.

Vorderseite

- 423 1 //// mānāpyam<sup>3</sup> (♦) — mu ////  
 2 //// ynāñm<sup>a</sup>, ypamār, ynāñ[m<sup>a</sup>] <sup>4</sup> ////  
 3 //// (lo)kasatkṛtasatkṛtam, ♦ ā ////  
 4 //// ♦ [y]ārḱā yāmluneya — <sup>5</sup> ////  
 5 //// rvasatve — <sup>6</sup> ♦ tam. . ////

Rückseite

- 1 //// ś. ja<sup>7</sup> ♦ mā — triw[u] ////  
 2 //// kalymeyāntu<sup>8</sup> 7 dvātriṃ ////  
 3 //// carāṣīti<sup>9</sup> ♦ ṣotreyāntwā <sup>a</sup> sa ////  
 4 //// . p. ttyo<sup>10</sup> pañiyo tsopa ////  
 5 //// kara iva<sup>11</sup> (♦) p. r. ////

<sup>1</sup> Wohl Übersetzung von artha in anvartham des Sanskrittextes.  
<sup>3</sup> Ergänze zu: aptasammanamānāpyam.

mānanīyam tvā.

<sup>5</sup> Entspricht dem Sanskrit: satkāraṇatendriyaḥ.

<sup>7</sup> Ergänze zu: asaṃkīrṇāryavampajāḥ.

<sup>8</sup> Übersetzt Sanskrit: diśaḥ.

<sup>10</sup> Wohl zu aṣṭamphāṭṭyo zu ergänzen. Der entsprechende Sanskrit-pāda lautet: vapuṣā śrīviśālana.

gänze zu: lokān divākara iva.

<sup>2</sup> Der vollständige pāda lautet: mahā-

<sup>4</sup> Entspricht dem Sanskrit: mānaye

<sup>6</sup> Ergänze zu: ato si sarvasatveṣu.

<sup>9</sup> Ergänze zu: lakṣaṇānucarāṣīti.

<sup>11</sup> Er-

No. 424 = T II S 51. 7

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Enthält Udānavarga 31, 39—45.

Vorderseite	Rückseite	
1 /// · r[j]y · - <sup>1</sup> ♦ <i>entsālune</i> ///	1 (nicht erhalten)	424
2 /// · ākmant <sup>2</sup> ♦ te loke pa[r]i ///	2 /// <i>paltśak</i> <sup>3</sup> ♦ m · - ya ///	
3 /// ♦ bhūteṣu ca dayā ///	3 /// [t ·]ñkiññamāṇ <sup>4</sup> ♦ prabh[ū] ///	
4 /// <i>omasku(ne)yu</i> ///	4 /// ♦ mā yutkāluneyu <sup>5</sup> ///	
5 (nicht erhalten)	5 /// sya mano bh · <sup>6</sup> ///	

No. 425 = T II S 51. 8

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes. Den Text konnten wir nicht feststellen; wahrscheinlich gehört er zum Buddhastotra.

Vorderseite?	Rückseite?	
1 /// r · ti babh[au] ///	1 /// carācarasya ♦ ///	425
2 /// <i>slamass oki s · ā</i> ///	2 /// ♦ stotum mukhaṃ ///	
3 /// madhye vyape ///	3 /// <i>tar śkaṃ nunak y ·</i> ///	
4 /// <i>ś · sāwesam tso</i> ///	4 /// ty asau muni ///	
5 /// pavanābhidhi ///	5 /// [r] oki nu ri ///	

No. 426 = T II S 51. 9

Sehr beschädigtes Bruchstück einer rechten Blattseite, aus mehreren Fragmenten zusammengesetzt. Die Schrift ist teilweise abgerieben. Der Text entspricht den Strophen 56—60 der 150-versigen Buddhahymne Mātṛceṣas.<sup>7</sup>

Vorderseite

1 (nicht erhalten)	426 a
2 /// <i>pkant, arampā</i> ///	
3 /// <i>arampāt</i> ♦ va — — — — — <i>ñkaṣṣ oki</i>	
4 ///    [ā]ddhya	
5 /// [5]       sarvam e	

<sup>1</sup> Ergänze zu: ādānaṃ pratiniḥsrjya.

<sup>2</sup> Wohl zu *nākmant* zu ergänzen. Es übersetzt doṣāḥ in vāntadoṣās.

<sup>3</sup> Übersetzt citta in aduṣṭacitto. Das Folgende ergänze zu maitrāyate.

<sup>4</sup> Wohl zu *tuñkiññamāṇ* zu ergänzen.

Es übersetzt anukampan.

<sup>5</sup> Ist die Übersetzung von adina.

<sup>6</sup> Ergänze zu śāntam asya mano bhavati.

<sup>7</sup> Siehe J. R. A. S. 1911, p. 765, und Hoernle, Manuscript Remains, pag. 66.

Rückseite

- 426b 1 /// ddh· k[aruṇa]yā ci —  
 2 /// t· [cu] ts(ōpa)ts, karyā lot· ne<sup>1</sup> ku[pre] yayaiva  
 3 /// aryu [2] || vivekas[u] — — — putkālune  
 4 /// labdhaprasarayā ///  
 5 (nicht erhalten)

No. 427 = T II S 52. 1

Einziger Rest einer Handschrift, in Sängim gefunden. Es ist ein Bruchstück der linken Seite des Blattes 36 der Handschrift, durch Feuer stark zerstört. Die Blatthöhe betrug etwa 11 cm, die Seite ist mit 6 Zeilen beschrieben.

Der Text ist ein Stück aus Mātṛceṭa's Buddhastotra mit tocharischer Übersetzung, und zwar enthält unser Blatt die Strophen I, 8—15.<sup>2</sup> Die Übersetzung folgt hier immer der ganzen Strophe und ist anscheinend sehr frei, vielleicht ebenfalls metrisch abgefaßt (vgl. No. 391 u. 392). Dadurch, und weil der Sanskrit-Text uns nur zum Teil bekannt ist, bietet dieses Bruchstück keine sicheren Wortentsprechungen.

Vorderseite

- 427 1 s[o]m tāṣ, [tsru yārm,] ///  
 2 namo stv anupamāya te [9 sa] ///  
 3 nā — — — c<sup>a</sup>, spālyo [9] ///  
 4 [r[k]i — [pa]] ///  
 5 t kevalād aviṣe ///  
 6 tam nek, ptāñākte ///

Rückseite

- 1 vyavasthāsti guṇe ///  
 2 c pat, menāk, yā ///  
 3 ma — — — y· mne ṣi [ṣa] ///  
 4 dharma — me sanidarśana ///  
 5 r saṃsāraṃ [kuc ne aruṇi tam(·)o] ///  
 6 · [ā]mapatiṣ[u] tā [2] ///

No. 428 = T II S 52. 2

Einziger Rest einer Handschrift, bestehend in einem kleinen Bruchstück der linken Seite eines Blattes, in Sängim gefunden. Die Blatthöhe ist 7½ cm, die Seite ist mit 5 Zeilen beschrieben.

Das Blatt enthält einen Sanskrit-Text mit tocharischer Übersetzung.

Vorderseite?

- 428 1 — — y· kt· wka(m) tiri ś· ///  
 2 tr· ti — vaṃvidhācāropa ///  
 3 jñaptisamutthāpanār· ///  
 4 — — nārthaṃ [epe pat nu ś·] ///  
 5 /// piś sañk, nu ca ///

Rückseite?

- 1 /// s· wra(m) kāpñu[n]e ///  
 2 — — nārthaṃ [epe pat nu] ///  
 3 hetau saṃniyojanārtha ///  
 4 bhikṣ[usaṃ]ghasya pūjā ///  
 5 /// s (m)osaṃ || a ///

<sup>1</sup> Wohl zu *lotklune* zu ergänzen.

<sup>2</sup> Vgl. Hoernle, Manuscript Remains, pag. 78.

# No. 429—435.

Reste einer Handschrift, gefunden von der ersten Turfan-Expedition<sup>1</sup>, in der Stadt Chotscho (Idyqutschähri).

Es ist eine Handschrift in großem Format, die Blätter sind etwa 19 cm hoch, ihre Länge muß 50—55 cm betragen haben; die Seite ist mit 8 Zeilen beschrieben. — Der Text gehört der Erzählliteratur an. Die Stücke 429—433 weisen größtenteils übereinstimmende Beschädigungen auf und gehören auch inhaltlich zusammen. Sie enthalten Reste der Legende von Mālikā, Dienerin des Śākyafürsten Mahānāman, die infolge einer dem Buddha dargereichten Spende (No. 430) zur Gemahlin des Königs Prasenajit emporsteigt. Die Legende ist nach tibetischen Quellen angeführt bei Schiefner, Tibetische Lebensbeschreibung Śākyamunis (Mém. de l'Acad. de St. Pétersbourg, VI, 1849, p. 270) und, unserer Fassung wohl am nächsten kommend, bei Rockhill, The Life of the Buddha, p. 74 ff. — Die Fragmente 434 und 435 gehören zu einer anderen Geschichte, bei ihrer Kürze läßt sich über ihren Inhalt nichts sicheres sagen.

## No. 429 = T I D 9

Stark zerfressenes Blattfragment, Teil beim Schnürloche.

### Vorderseite?

- 1 |||| · oneyās, tālorñyās, tākim cā ||||
- 2 |||| nāmes, warpiśkeyac<sup>a</sup>, ysi osāt, okā[k] ||||
- 3 |||| s t[ā]k · śt, tā pat, ysi onus naśt, tā ||||
- 4 |||| k[l]yoś, u[p]ādhy(ā) riyās, kakmus tākā tm · ||||
- 5 |||| nāme – to<sup>2</sup> lāñcām y[ā]msāt · i ||||
- 6 |||| · ā[c]ar, kuc<sup>a</sup>, [p]ā – r, – [c]e ||||
- 7 |||| ñuk, kṛato l[ā] ||||
- 8 (nicht erhalten)

429 a

### Rückseite?

- 1 (nicht erhalten)
- 2 |||| sam ci tmaḥ, ||||
- 3 |||| s ṣ(o)treṃāntu tam palkora ||||
- 4 |||| || maitraṃ<sup>3</sup> || kāñkukyo cakra passā ||||
- 5 |||| tmus tāś · śakk ats, sny ālak, wkaṃ sām, ||||
- 6 |||| ll oki śkaṃ nusmāṃ tāś · wkaṃ pe nusā ||||
- 7 |||| lpenaṃ msās, lkā, tāśaṃ · riślakā waś, ||||
- 8 |||| lānt, sāṃ maskatar, · 3 || tamyoḥ, ||||

429 b

<sup>1</sup> Vgl. Grünwedel, Bericht über archäologische Arbeiten in Idikutschari und Umgebung. München 1905. (Abhandlungen der K. Bayer. Akad. der Wiss. I. Kl. XXIV. Bd. I. Abt.) <sup>2</sup> Vielleicht zu kṛato (s. Z. 7) zu ergänzen.

<sup>3</sup> Metrum von 4 × 12 Silben.

No. 430 = T I D 8

Bruchstück, ähnlich dem vorhergehenden.

Vorderseite?

- 430 a 1 |||| · āme tā<sub>m</sub> mā<sub>kā</sub>m k<sub>u</sub>ley[ä]<sub>s</sub> somāy<sup>a</sup> pyāpyā ||||  
 2 |||| tā<sub>m</sub>yo somā kalk · — warpy(a)nā<sub>k</sub> skam nāslune ||||  
 3 |||| s [w]atkurā war wipāsi lywā<sub>m</sub> sām skam w · ||||  
 4 |||| (ma)hānāmenac pārat kus ne temi [t]e ||||  
 5 |||| w[w] · ntik ta ne w<sub>kā</sub>n<sub>yo</sub> nom tā<sub>kā</sub>m || tma<sub>s</sub> sām ||||  
 6 |||| ṣṇi ālymes sw(ā)si pra · [ā<sub>m</sub>] ||||  
 7 |||| m mā<sub>l</sub>kā — — — t<sub>(u)</sub> lkāl<sub>m</sub> nā ||||  
 8 (nicht erhalten)

Rückseite?

- 430 b 1 (nicht erhalten)  
 2 |||| [n]uk ānāsām t · — — — nā<sub>s</sub> pinwā ||||  
 3 |||| k karto<sub>nyā</sub>s ♦ || āntāne ||||  
 4 |||| [t]ām tu<sub>n</sub>ki<sub>n</sub>luneyis mosam tma<sub>k</sub> tāma — ||||  
 5 |||| pre ne tñi ṣṇi tāpa<sub>l</sub> swāsi nṣā raryu ||||  
 6 |||| k · tma<sub>k</sub> po<sub>m</sub>tsām kapsi<sub>nyā</sub>m tasmi su ||||  
 7 |||| ly<sub>i</sub><sup>1</sup> tsara<sub>n</sub>yo ta ne w<sub>kā</sub>n<sub>yo</sub> ākāl rināsi ||||  
 8 |||| skam wsokoneyo pinwāt wsām ālyma<sub>s</sub> ka ||||

No. 431 = T I D 5

Stark zerfressenes und beschädigtes Bruchstück einer linken Blatthälfte. Der linke Rand fehlt.

Vorderseite?

- 431 a 1 |||| [c]wa<sub>m</sub> n · nci wāt<sub>kā</sub>[t<sub>s</sub>] sne sañce ca<sub>s</sub> cmo ||||  
 2 |||| m tsātsaw<sub>sura</sub>s<sub>(u)</sub> riyac<sup>a</sup> kāk s[ā]<sub>m</sub> penu ||||  
 3 |||| slun[e] yāmisāt || tma<sub>s</sub> kās kaus · ||||  
 4 |||| [s]t · yā<sub>s</sub> warkac<sup>a</sup> pre [lā]<sub>c</sub><sup>a</sup> wā — tma<sub>s</sub> t · ||||  
 5 |||| s tma<sub>m</sub> kakmu tma<sub>s</sub> tmā ymā<sub>m</sub> mahānāme[s<sub>(u)</sub>] — — — ya<sub>m</sub> ane ||||  
 6 |||| mālyikā prasenaji lā[nta]<sub>c</sub> we nā[tā]<sub>k</sub><sub>(u)</sub> sas (wa)rwiś[k]<sub>e</sub> ||||  
 7 |||| mālyikā rā — — — — — l(·)ora<sub>s</sub> mālyik · ||||  
 8 |||| r ymār karkā ||||

Rückseite?

- 431 b 1 |||| wāryo peyu ||||  
 2 |||| m · ytār ymā — — — — — paklār nī a ||||  
 3 |||| · s · ryo<sup>2</sup> lek koṣṭ cam omlam — r<sub>(u)</sub><sup>3</sup> lek wāwo[rā<sub>s</sub>] ||||

<sup>1</sup> Vielleicht zu āncalyi zu ergänzen.  
 ergänzen,

<sup>2</sup> Vielleicht zu tsaryo zu ergänzen.

<sup>3</sup> Vielleicht zu wāz zu



- 4 |||| lāntac kāmāt, cam, wāryo śkaṃ prasena — — — [a]kmaḷ, l. ||||  
 5 |||| nām anac<sup>a</sup>, paklyoṣ, śomiṃ peṣ, leka — — — r, prak. . ||||  
 6 |||| lyiktsi wār, prakwā ci n<sub>u</sub>nak, klāte [ñ.] ||||  
 7 |||| lā ñi tsokam, yoke wekaṣ ñi tñi tampe[ya]ṃ ||||  
 8 |||| r ymār, camak kartk(ā)lac<sup>a</sup>, kalk, kartkā[l.] ||||

No. 432 = T I D 6

Dem vorhergehenden ähnlicher Blattrest.

Vorderseite?

- 1 |||| c kāmāt, prasenaji wāl, śkaṃ cam, krośś. wār, suk, yo |||| 432 a  
 2 |||| śomiṃ parkmār ci maṃt ne wram tāṣ, tam ne peṃ mar, nṣac<sup>a</sup>, smale ♦ ||||  
 3 |||| n[e] wtaṣ, akmaḷ, liktsi ywārckim ♦ tri[ta]ṣ, ||||  
 4 |||| kā prasenaji lāntac [w]e (nā)taḷ, nāñi warwiške ||||  
 5 |||| kām [pra]ksāt, <sup>1</sup> kupre n(e) tñi warwiške — — s kartkāl [t]. ||||  
 6 |||| lānta(c) we paklyoṣ nātāk, ta — s[ru]m, p<sub>u</sub>kaṃ neṣ, . e[sā] ||||  
 7 |||| syo papaly[kunt.] — — wār, kl(e) c(i) || . ā [a]kmaḷ, liktsi ||||  
 8 |||| wār, kle ci || [tr]i[ta]ṣ, yoktsi [wā]r, pa ||||

Rückseite?

- 1 |||| ta ne tiryā tam, — m, <sup>2</sup> kartkālaṣ, tri |||| 432 b  
 2 |||| . kars[o]r tāśśi || klyo — — [s.] nar. ā wār, [mālī]kāy som ka — [la]ṣ, <sup>3</sup> tri ||||  
 3 |||| anac<sup>a</sup>, paklyoṣ, mālīkā tñi yāmluneyā añu ||||  
 4 |||| wrantu nṣac<sup>a</sup>, klāte cam, srum, pā[k.] — ñ. || tmaṣ, mā ||||  
 5 |||| c<sup>a</sup>, tri wāknā wrantu kl[e] — [ku]pre ne wrasom, ytār [s]im ||||  
 6 |||| yṣaṃ kuc ne nātāk, n<sub>u</sub>kaṣ, p<sub>u</sub>kaṃ neṣ, peyu. le ||||  
 7 |||| p(e)yu lekaṣ palsk[e] nātkis, ytār ṣi stare wikāluneyam ||||  
 8 |||| [pa]lske kupre ne ly<sub>u</sub>tār, omlaṃ ly<sub>u</sub>tār, krośśam wār, nātkna —, ||||

No. 433 = T I D 7

Ähnlich beschädigtes Bruchstück, erst beim Schnürloch beginnend.

Vorderseite?

- 1 |||| [s] kenuts, om[ā](m) wā |||| 433 a  
 2 |||| yluneyam mā kalkā ci sam srum seṣ, || n<sub>u</sub>na[k.] ||||  
 3 |||| kroś[s]ām wār, nāt kuc<sup>a</sup>, yoktsi kle k<sub>u</sub>yalte [tam.] ||||  
 4 |||| yo[k]e — — luneyam kalkā ci [sa]m k(r)ośśām wār, klā ||||  
 5 |||| wñu — — tsan(k)ā — osāt, || devadatt(e)n(am) <sup>4</sup> || maṃ ||||

<sup>1</sup> Ursprüngliches *pa* ist ausgestrichen und von zweiter Hand dafür die sehr undeutlich geschriebene Silbe *pra* eingefügt. <sup>2</sup> Wohl zu *som* zu ergänzen. <sup>3</sup> Ergänze zu *kartkālaṣ*. <sup>4</sup> Metrum von 20+22+10+15 Silben.

- 6 |||| *ši aneñcā ši knānmune ši šotre n<sub>w</sub>nak<sub>1</sub> spāl(m)em* ||||  
 7 |||| *ršyom [s] · ♦ 1 || tā — lskoraš<sub>1</sub> prasenaji wā* ||||  
 8 |||| *lwār nī taprem [w]ewñuraš<sub>1</sub> prasenaji [wā]* ||||

Rückseite?

- 433 b** 1 |||| *(pra)senajis lā[n<sub>1</sub>] špam yeš<sub>1</sub> māl(ī)kā* ||||  
 2 |||| *sa [ñ]i paltšak<sub>1</sub> — ssi mā — mp · ñc<sup>a</sup> · ♦ lā* ||||  
 3 |||| *♦ k<sub>w</sub>pr(e) ne wāl<sub>1</sub> wlatar<sub>1</sub> tam šurma(š) n · nī nātki(š<sub>1</sub>)* ||||  
 4 |||| *ñk<sub>(1)</sub> tā — lskoraš<sub>1</sub> warpyis<sub>1</sub> yokam<sub>1</sub>* ||||  
 5 |||| *sw · · w · — prasenajim lānt<sub>1</sub> mā kalwānt<sub>1</sub> prasko* ||||  
 6 |||| *yukeš<sub>1</sub> yom kalwānt<sub>1</sub> cam<sub>(1)</sub> yonā [nā]* ||||  
 7 |||| *kalkar<sub>1</sub> poñcām warpyā yārsār<sub>1</sub> šta — rpi* ||||  
 8 |||| *[t · ]wem<sub>1</sub> trawem<sub>1</sub> [y · ]* ||||

No. 434 = T I D 17

Kleines Fragment der linken Seite eines Blattes.

Vorderseite?

- 434** 1 *ālu sol mā sumāl<sub>w</sub>ne šim* ||||  
 2 *■ snam ākle ya<sub>1</sub> · ♦ 2 || tā ne* ||||  
 3 *nās<sub>1</sub> tma<sub>1</sub> strāyastrīñs<sup>a</sup>* ||||  
 4 *rt[sy]o worpu šuliñc<sup>a</sup> šlem s[u]* ||||  
 5–8 (nicht erhalten)

Rückseite?

- 1–4 (nicht erhalten)  
 5 *w(ā)<sub>1</sub> škārā palkāt<sub>1</sub> ratā* ||||  
 6 *ki šāp tsānt<sub>1</sub> tamyo rata<sub>1</sub>* ||||  
 7 *rata<sub>1</sub> āsuk<sub>1</sub> kalkām rišaki* ||||  
 8 *rišakissi pkam kápñe ku* ||||

No. 435 = T I D 18

Kleines Fragment der rechten Seite eines Blattes, nur Reste von 4 Zeilen sind erhalten.

Vorderseite?

- 435 a** (1) |||| *nwāt<sub>1</sub><sup>1</sup> w[är]p · —*  
 (2) |||| *n[e] wkanyo šāp tsāte ♦ tma[s<sub>1</sub>] (ptā)ñka*  
 (3) |||| *esalye ypi ši moso e(l<sub>1</sub>) elu*  
 (4) |||| *kāsu kalko*

Rückseite?

- 435 b** (1) |||| *n<sub>w</sub>nak<sub>1</sub> s[e] ñ ·*  
 (2) |||| *sam<sub>1</sub> wašt<sub>1</sub> lmo kurya[r ukā] — t<sub>1</sub> ā*  
 (3) |||| *(wa)s(t<sub>1</sub>) lmontāp<sub>1</sub> šām ekrots tākam — [k · ] pyo so*  
 (4) |||| *wašt<sub>1</sub>*

<sup>1</sup> Wohl zu *pinwāt* zu ergänzen.

No. 436—445.

Reste einer 6-zeiligen Handschrift, aus Chotscho stammend. Das Format läßt sich nicht mehr bestimmen (Blatthöhe etwa 11 cm). Auch über den Inhalt ist bei der Dürftigkeit des erhaltenen Textes nichts zu sagen. Vorkommende Eigennamen sind: die Minister Durmati und Senake in 437; Rāṣṭravijaye in 438; die Tirthas in 439; Bha(dr)e? in 444 und Pim (? = Bhīma?) in 445.

No. 436 = T I D 27

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, stark beschädigt.

Vorderseite?

- 1 ||| [ca]r, pl[ā]ksāt, waṣṭaṣ lac<sup>a</sup>, tam ne wākn(ā) · k · |||
- 2 ||| · āka nī tā ne āptā yāmal ṣem, tmaṣ kosprenn aśśi kalpāl ṣem, tam |||
- 3 ||| ttu traṇkaṣ, ākṣiññit waṣam tmi[s] arth<sup>a</sup>, || ptāñkāt traṇkaṣ, camā |||
- 4 ||| kalpaśśi penu — l · — — — — — [pra]ṣtaṇ nmukṣapi[n̄ci] |||
- 5 ||| ypa[m] |||
- 6 (nicht erhalten)

436 a

Rückseite?

- 1 (nicht erhalten)
- 2 ||| (wa)ṣt, lmo[n̄cā] — — — — — · ṣ · trikāñ ṣeñc<sup>a</sup>, kṣa |||
- 3 ||| m, mā klyoṣār, koṇ [p] · n̄c · n̄ko suk w(a)n̄i yāmuraṣ, [ś]āpsaśśāl triwoṣ, |||
- 4 ||| [mu]raṣ, ṣkāṛā lotak, || wāl, klyoṣ, rape ṣiṇ waṣem parksāt, kuṣ ta[s] · e |||
- 5 ||| nāṣ, paraṇ kalpo mā naṣal ṣem, tanāk ṣakk atṣ, puk, solaṣ, pka —, |||
- 6 ||| m, [w]eññāmm anac<sup>a</sup>, lāñci tiri kṣa |||

436 b

No. 437 = T I D 28

Kleines Blattfragment. Die Schrift ist teilweise abgerieben.

Vorderseite?

- 1 ||| l, durmati āmāṣ, ṣkam ṣñi ṣṣe — śś · l, ype |||
- 2 ||| senake āmāṣ<sup>a</sup>, sāntak yām · l<sub>(v)</sub> · [tma]ṣ, ā |||
- 3 ||| ṣū entsantar, tmaṣ, ā |||
- 4 ||| nā[tak] mar yaṭ, ysār, ysā |||
- 5 ||| wāl, [ta]rko |||
- 6 (nicht erhalten)

437 a

Rückseite?

437 b 1-2 (nicht erhalten)

- 3 |||| [nā pā]r nu kalpo sn(e) lyu ||||  
 4 |||| lpā ♦ tam (ne) wkā[m]nyo kr. — — wr. ||||  
 5 |||| (ptā)ñkāt kaṣṣi sakṛdāgāraṁ kārā . s . tārm[e] pi ||||  
 6 |||| ccaṣas, tsuri porantāsaṣ a[c]i kwā par[ne] ||||

No. 438 = T I D 29

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?

- 438 1 |||| [ñkā]t, yw(ār)ck(ā) epr(e)raṁ ṣtmo ||||  
 2 |||| || tmaṣ, ptāñkāt kaṣṣi ||||  
 3 |||| [c]āp, ptāñakte cāmplune ||||  
 4 |||| tmaṣ, rāṣṭravijaye yā[ṣ.] ||||  
 5 |||| . s . camī mo ||||  
 6 (nicht erhalten)

Rückseite?

- 1 (nicht erhalten)  
 2 |||| caṣ, seyāṣ, ||||  
 3 |||| [pā]kra tāk, || tmaṣ, [rā]ṣṭra ||||  
 4 |||| m, cam, wsā yokam kana ||||  
 5 |||| [v]ijaye yāṣṣuce ṣom . o ||||  
 6 |||| tsopatsaṁ cāmplune yā . l . ||||

No. 439 = T I D 30

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?

- 439 1 |||| [k] kaṣṣ . r . i ||||  
 2 |||| kly . — cem, tīrthāñā, tāpra śa ||||  
 3 |||| tra karsnāl, kṣur ṣi koṣṭ, swā ||||  
 4 |||| l . ām, ♦ tīrthāñā, trañkīñcā, t . ||||  
 5 |||| pre ne ṣu śmāṣ, tam . ||||  
 6 |||| p[l]ākam yāmuraṣ, ||||

Rückseite?

- 1 |||| ñ<sup>(u)</sup>, spaktāṁ ypā ||||  
 2 |||| nte koṁ wāṣ, o[kā] ||||  
 3 |||| . w . n . saṣ, tam, (ś)kaṁ cesmī ||||  
 4 |||| kcyāṣ, yārkanā, ritwāṣal ṣe[ṣ.] ||||  
 5 |||| yārāntak, kaṁwenā lyā —, <sup>1</sup> ||||  
 6 |||| [pā]lkāt, ptā ||||

No. 440 = T I D 31

Kleines Blattfragment, Schrift teilweise abgerieben.

Vorderseite?

- 440 1 |||| [ka]lkarāṁ cam, mlaṁ ane r[ī]tāt, ||||  
 2 |||| lmem osit ṣim samvar pāpekunt, ||||  
 3 |||| osit, wāl, k(a)kisām ♦ pañ ka ||||  
 4 |||| cam krañcām ||||  
 5 |||| sirim<sup>a</sup>, ||||  
 6 (nicht erhalten)

Rückseite?

- 1-3 (nicht erhalten)  
 4 |||| t, [t]a — [ma]śśāl, skuntu [wā] ||||  
 5 |||| [wāl]ts — [ṣṣā]ñā, tīn(ā)ri ||||  
 6 |||| [ā]ñmā risānt, mā penu [el] ||||

<sup>1</sup> Wohl zu lyām zu ergänzen.

No. 441 = T I D 32

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?

- 1 |||| y · k̲, ska[m] ā ||||
- 2 |||| [n]k̲ak tā ne[s̲] sp̲atmām ārā ||||
- 3 |||| klā[t̲] ♦ tmaṃ nu anāthapi[n̲d̲] ||||
- 4 |||| pr̲aksānt̲, piāṅkat traṅkaṣ̲ ||||
- 5 |||| · p̲as̲, ♦ tmaṃ [a] ||||
- 6 (nicht erhalten)

Rückseite?

- 1 (nicht erhalten)
- 2 |||| c · rkām mā ||||
- 3 |||| w · wār kuṣām peyu – cwām [t̲a] ||||
- 4 |||| n̲nak̲, traṅkaṣ̲, mā opyāc̲, ||||
- 5 |||| [n̲ā]tse ślā – s nu ṇi tam ne wk̲am ||||
- 6 |||| sam t̲maṃsal̲. ||||

441

No. 442 = T I D 33

Kleines Blattfragment, Schrift stark abgerieben.

Vorderseite?

- 1 (nicht erhalten)
- 2 |||| waṣ̲t̲, lmo w̲lās̲, ♦ w̲āl̲, [t̲]ra ||||
- 3 |||| camik̲, ritwat̲ra p̲ā[cri] ||||
- 4 |||| [e] – el ṣ̲eṣ̲, ska ||||
- 5–6 (nicht erhalten)

Rückseite?

- 1–2 (nicht erhalten)
- 3 |||| [m̲a]s̲ – śra lkātsi ||||
- 4 |||| p̲altem̲ kumpa ||||
- 5 |||| k̲ – [k̲] t̲ni mā kulypat̲a[r̲ · i] ||||
- 6 |||| m t̲āṣ̲, || ly(u)k(r)ā s̲a ||||

442

No. 443 = T I D 34

Kleines Fragment einer linken Blattseite.

Vorderseite?

- 1 |||| lek̲, pi[t̲]iāk · [s̲ ·] s̲āṅka[t̲ ·] ||||
- 2 |||| sāṃ sam̲, srotāpa ||||
- 3 |||| s̲, ṇi k̲asu yaḷ̲, [t̲maṣ̲] ||||
- 4 |||| su camaṃ wsok tāk̲, tam̲ ne ||||
- 5–6 (nicht erhalten)

Rückseite?

- 1–2 (nicht erhalten)
- 3 |||| tkāluneyā temi tmā ||||
- 4 |||| aṣ̲num̲, tam̲ ne wk̲am̲nyo ||||
- 5 |||| sk̲ · tsi camwā ♦ t̲maṣ̲, ||||
- 6 |||| waṣ̲t̲, lmo (śā)riputrā ||||

443

No. 444 = T I D 36

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?

- 1 (nicht erhalten)
- 2 |||| ṇṣac k̲āise ♦ t̲ma ||||
- 3 |||| p̲antāṇ̲, ap̲ · ||||
- 4 |||| t̲kanac̲, koṣ̲taram̲ ā · k̲ · ||||
- 5 |||| [p̲a]r[s̲a]ṅk̲, ♦ t̲mak̲, māc̲(·)i ||||
- 6 |||| m̲, ṇk̲a – ||||

Rückseite?

- 1 |||| [ṅksā] ||||
- 2 |||| [ā]sāt̲, k̲alko ||||
- 3 |||| nt̲, kuryartāsāś̲āḷ̲, p̲[u] ||||
- 4 |||| ṇak̲ar̲, ♦ bha · e ||||
- 5 |||| raṣ̲, kurs̲ra ||||
- 6 (nicht erhalten)

444



No. 445 = T I D 35

Kleines Blattfragment, nur Reste einiger Zeilen erhalten.

Vorderseite?

- 445 (1) |||| *n[am] tāp sne ske pa* ||||  
 (2) ||| *yiś tā ne ā* ||||  
 (3) |||| *wāl* ||||

Rückseite?

- (1) |||| *yukas pim traṅka* ||||  
 (2) |||| *rkoś wāl traṅka* ||||

No. 446 = T I D 37

Stark beschädigtes Fragment aus der Mitte eines Blattes, einziger Rest einer Handschrift, aus Chotscho stammend. — Erwähnt wird b,6 ṛṣivadam = ṛṣipatana.

Vorderseite?

- 446 a 1 |||| *· ṣ · mm okāk śamaṁ kentra* ♦ ||||  
 2 |||| *[lu]ne kalko nām ♦ tamyo — — · s · nkaṁ ka[l · ]* ||||  
 3 |||| *mn · [ṣ] putko āsai putko eḷ nām ♦ tamyo sa —* ||||  
 4 |||| *· ñ · pis saṅkaś mā naśāl ♦ kupre ne nu ka* ||||  
 5 |||| *p · — nka<sup>a</sup> eḷ esam || ptāṅkat kaṣṣi ā* ||||  
 6 |||| *ā — — — emtsuraś ā* ||||  
 7 |||| *[cc a]śṣi nu cam · ā* ||||

Rückseite?

- 446 b 1 |||| *nu sākkisaṁ* ||||  
 ■ |||| *wā · t · — — na siṁsaś yā[k · ]* ||||  
 ■ |||| *loraś traṅkaś palkār klyomiṁ kospreṁ kā[s · ]* ||||  
 4 |||| *· i · āmaś tmaś ṣu tāpark poṅcām jambudvip ·* ||||  
 5 |||| *lam wsokone kalpoś nasam ṣom cam* ||||  
 ■ |||| *su weñāśt klyom · — · i — ṛṣivadam sa* ||||  
 7 |||| *|| sāṁ traṅkaś tam ne pyā* ||||

No. 447 = T I D 38

Ringsum beschädigtes Fragment, einziger Rest einer Handschrift, aus Chotscho stammend.

Vorderseite?

- 447 a 1 ||| *l[am] aṇumāski wra[m]am kupre ne kri yā* ||||  
 2 |||| *tmaś ptāṅkat kaṣṣi uday ṣulis mrā* ||||  
 3 |||| *yokām poke ts[k]oraś sopisyo yetuñcā* ||||  
 4 |||| *tuś āśāṇikyāp · ā* ||||  
 5 |||| *skatar mā — ṣ sam mas[ka]* ||||  
 6 |||| *l(·)ora — t · t ·* ||||

<sup>1</sup> Wohl zu *pis saṅkaś* zu ergänzen.

Rückseite?

- 1 |||| *ñi* || *tmaṣ* *ā* ||||
- 2 |||| · [*t*]uneyāṣ, [*t*]am *palkora*(*ṣ*) ||||
- 3 |||| *ñi* ♦ *nmo* ||||
- 4 |||| *napeñi mant aṣṣi tām praṣṭam tam ne wāknumi* ||||
- 5 |||| *kek nu cem, tsraṣiñ señc*<sup>a</sup> · — *āme pal[tṣa]* ||||
- 6 |||| *ñño pa · ā* — — — — *om[sk]e* — *ṣ* ||||

447 b

No. 448 = T I D 39

Einziger Rest einer Handschrift, in Chotscho gefunden. Stark beschädigtes Bruchstück der linken Seite eines Blattes, bis zum Schnürloch. Auf dem Rande der Rückseite ist die Blattzahl 87 erhalten. — Vaideha kommt mehrfach vor.

Vorderseite?

- (1–2) (nicht erhalten)
- (3) *vaidehe ṣi y · — [ñka]l ṣi · k ·* ||||
- (4) *mi [wa]rpiṣkeyiṣ, bahuputra* ||||
- (5) *tṭi trañkiñc*<sup>a</sup>, *vaidehe ṣinā[p]* *lā* —, ||||
- (6) *he śkaṃ (c)esmi ñomā [wa]r(p)i(śk)e* ||||
- (7) (nicht erhalten)

Rückseite?

- (1) (nicht erhalten)
- (2) ♦ *ap[p]rameyaṃ skā neñc*<sup>(ii)</sup>, ||||
- (3) *yāṣ wiki yojanāṣ, lyutār tkam* ||||
- (4) *cā [p ·]s<sup>1</sup> sañkantu tuṣitam bodhi* ||||
- (5) *yeṣ, tām, t(ka)nā mahā[kā]* ||||
- (6–7) (nicht erhalten)

448

No. 449 = T I D 40

Einziger Rest einer Handschrift, aus Chotscho stammend. Stark beschädigtes Blattfragment. Über und unter den 4 erhaltenen Zeilen sind noch Spuren je einer Zeile zu erkennen.

Vorderseite?

- (1) |||| · *tra tmaḥ māḥ*, ||||
- (2) |||| *tṣa pkalam oko karsora[ṣ ṣ]ū* ||||
- (3) |||| *palḥaṣ, ṣanāk, ynālek, śkaṃ* ♦ ||||
- (4) |||| *vaṃ sañkrāmaṃ maṣka* ||||

Rückseite?

- (1) |||| [*ñ*]m · *ṣam, takwāṣā* ||||
- (2) |||| · *t · ñkaṭ*,<sup>2</sup> *ceṣam, brāmnāṣ, wū slo* ||||
- (3) |||| [*l ·]ne tamyo śuratar, ṣa* ||||
- (4) |||| · *ine neṣināṣ*, ||||

449

No. 450 = T I D 41

Einziger Rest einer Handschrift, in Chotscho gefunden. Stark beschädigtes Blattfragment. Reste von 6 Zeilen sind erhalten, die Schrift ist teilweise abgerieben.

Vorderseite?

- (1) |||| *n[e] kār[p] kanta · t ·* ||||
- (2) |||| *ṣ(*r*) tmaṃ penu aslunt, [pr]e* ||||
- (3) |||| *ñ<sup>a</sup>, yā[p] caṇḍapradhyote* ||||
- (4) |||| *lyo [kra] — r, wāl lap*, ||||
- (5) |||| *nmiṭ*, ||||
- (6) |||| · *t · niṣāntra m ·* ||||

Rückseite?

- (1) |||| *r mamyu nām so* ||||
- (2) |||| *rsātsi lmo ṣe[ṣ]*, ||||
- (3) |||| *caṇḍapradhyotes lānt, ś[i]* ||||
- (4) |||| *mām akappintuyo ku · e* ||||
- (5) |||| *ākṣṇām śivā lāntṣ*, ||||
- (6) |||| *ś(*·*)ikuneyiṣ, [c]o* ||||

450

<sup>1</sup> Ergänze zu *pis*.

<sup>2</sup> Ergänze zu *pāñkaṭ*.

No. 451 = T I D 42

Einziger Rest einer Handschrift, in Chotscho gefunden. Kleines Blattfragment von der linken Seite oder beim Schnürloch. Es sind nur 4 Zeilen erhalten.

Vorderseite?

- 451 (1) ||| c · m tkanäs, c[a]c · l |||  
 (2) ||| clām śoṣātām ckācar tāk · |||  
 (3) ||| r, seyo sām klāl, |||  
 (4) ||| [i]ñc [ś]inām śar, |||

Rückseite?

- (1) ||| · s · wraskeyo w[la] |||  
 (2) ||| šeś, śurām, tsra |||  
 (3) ||| ylam cmoll emtsāt, wärtām |||  
 (4) ||| sa[m] sne kār · m lā |||

No. 452—456.

Reste einer Handschrift, aus Chotscho stammend. Die Höhe beträgt 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> cm, die Seite ist mit 5 Zeilen beschrieben. — Der Text ist eine Sanskrit-tocharische Bilingue; leider ist bei dem fragmentarischen Zustande nichts über den Inhalt zu sagen, und auch die Ausbeute für die Erklärung tocharischer Wörter ist nur gering.

No. 452 = T I D 1

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

- 452 a 1 ||| t[e]k, [ś]āt maskatar, ♦ kaṭāhe ♦ e[s · ] |||  
 2 ||| lto<sup>1</sup> winunt, pākyyokk atsaṃ ♦ viṣaṃvā[d]i |||  
 3 ||| nanku maskatar, ♦ — [ṣt · ] saṃjñā vi |||  
 4 ||| · [w] · wäsku ♦ prādurbhūta ♦ pre laṃtu ♦ a[saṃ] |||  
 5 ||| [v]ijārthi ♦ se śurmaś, ♦ bhaiṣajā |||

Rückseite?

- 452 b 1 ||| v(i)sargasukhaṃ ♦ pre tskālune śi |||  
 2 ||| ś, ♦ vraṇa śocayata ♦ indri prāka |||  
 3 ||| [cra]ki ♦ bāhyām ♦ ś[ā] — (♦) dravata ♦ s[l]ā |||  
 4 ||| lkar, ♦ tallokaavidviṣṭa ♦ sam, · l · |||  
 5 ||| [pa]ryānās, lkāsi ♦ udda[g]dhikā ♦ |||

<sup>1</sup> Ergänze zu malto.

No. 453 = T I D 2

Stark beschädigtes Blattfragment.

Vorderseite?

- 1 |||| [k̄ ʃ ·]nās, wārtantwam ♦ manām[g ·] ||||
- 2 |||| lobhābhibhūta ♦ rapur̄ne ||||
- 3 |||| jñāne kṛtā vi — — stram ||||
- 4 |||| [ma]ntu ♦ śramanenaiva gautamena vy · ||||
- 5 |||| sañyā t[m]aṣ tāk<sup>1</sup> ♦ pratyānubh · ||||

453 a

Rückseite?

- 1 |||| anubaddhā ♦ nāpak̄, klāp · ā ||||
- 2 |||| ṣṭabdha ♦ lyutār, atāṅkac<sup>1</sup>, klo ||||
- 3 |||| · ānyate ♦ patwā[ṣ̄] — — śrā ||||
- 4 |||| lyi katar, ♦ stanitvā ♦ ñ · ||||
- 5 |||| [va]tiṣṭante ♦ maskantrā ♦ a ||||

453 b

No. 454 = T I D 20

Stark beschädigtes Blattfragment.

Vorderseite?

- 1 (nicht erhalten)
- 2 |||| klāṅkassi — — m, ♦ [p]i ||||
- 3 |||| p̄k̄ant, poṣāt, ṣurmas, ṣom, si ||||
- 4 |||| t · ♦ avipaṃcita ♦ sne putkālune ||||
- 5 |||| yṣitseyam pat, ♦ pratyā · e ||||

Rückseite?

- 1 |||| m · [pi] n · magnas tiṣṭha[si] ||||
- 2 |||| · tu āktant, kun[t̄] k̄saṣṣ aci ♦ vi ||||
- 3 |||| pāśapāśita ♦ wlalune ṣṣāṣ, ||||
- 4 |||| jāmbūka ♦ — — upa ||||
- 5 (nicht erhalten)

454

No. 455 = T I D 21

Sehr beschädigtes Stück der linken Seite eines Blattes, beim Schnürloch.

Vorderseite?

- 1 |||| kts · e — nt, ♦ preritā ||||
- 2 |||| leniss ā[nt̄] a ||||
- 3 |||| praṣṭ, tan n · p̄alsko ||||
- 4 |||| [s]āmīk̄antuyo tattiripu —, ||||
- 5 |||| wāk̄a[t̄] ♦ ||||

Rückseite?

- 1 |||| sm · r, ♦ ||||
- 2 |||| m̄tar, kārnm[ām] ♦ u[p ·] ||||
- 3 |||| k · ra ♦ potak̄, pra[v]ya[y ·] ||||
- 4 |||| ṣ, s · [e] lyi ||||
- 5 |||| lodaroraga ♦ wār katṣ, o ||||

455

<sup>1</sup> Es kann auch p̄ für m zu lesen sein, und dann oṣaṇyāt p̄aṣṭāk̄ abgetrennt werden.

No. 456 = T I D 22

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?

- 456 1 |||| *kowi śalypa śi* ||||  
 2 |||| [nn.] ♦ *ṅkaluneyaṃ kāk* ||||  
 3 |||| *tṛaṅku* ♦ ānu ||||  
 4 |||| raṇotpatti || ||||  
 5 |||| [ṅ]ṅ · klālu[ne] ||||

Rückseite?

- 1 |||| *ccānaṃ pārso* ||||  
 2 |||| dhena varṣā u ||||  
 3 |||| *ṅkr · mi mākaṃ* ||||  
 4 |||| *ṅom kākluneyo* ||||  
 5 |||| 1 · bha ♦ *ṅkaṅ* *ṅkaṅ* l · ||||

No. 457—459.

Reste einer Handschrift, aus Chotscho stammend. Die Höhe beträgt 8 cm, die Seite ist mit 5 Zeilen beschrieben. — Die Handschrift enthält einen Sanskrittext mit tocharischer Übersetzung, auch hier bringt der fragmentarische Zustand nur wenige Wortbedeutungen.

No. 457 = T I D 3

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

- 457 a 1 |||| *tṣaṃ kālīk sāntak* ||||  
 2 |||| *mā śwā* — || yāmi[kam] bhaiṣajyaṃ (♦) *yā — k s* · ||||  
 3 |||| m[o] yām · anati[krāṃtas] tāvat paribho[k]ta ||||  
 4 |||| krāṃtas tu na paribhoktavyam ♦ *kāṅkontam* ||||  
 5 |||| ribhoktavyam ♦ *ṣṇat koṃsā w[ā]rṇāl* ♦ ati ||||

Rückseite?

- 457 b 1 |||| [♦] catasra kalpikā vasā ♦ *śtwar ka* ||||  
 2 |||| *ptāhik sāntak* || yāvajjivikaṃ bhaiṣa[jy ·] ||||  
 3 |||| (pa)ñca mūlabhaiṣajyāni ♦ *ṇa* *tsmāra śi* ||||  
 4 |||| ♦ pañca lavaṇāni ♦ *ṇa sāley[ā]nt[u]* ||||  
 5 |||| na yāvajjivika[m] bhaiṣa ||||

No. 458 = T I D 4

Bruchstück der linken Seite eines Blattes, trägt auf dem Rande der Rückseite die Blattzahl 131. Die Schrift ist teilweise abgerieben.



Vorderseite

- 1 — — [ga]tānām madhye prati[va] ///
- 2 k · laṃ karo[t]i (♦) saṃ pra ///
- 3 nāṣaḷ ♦ as[ya] pā ///
- 4 l · kāpre ne kāma — tan ne ///
- 5 mā kāmantra ♦ cātura[d]iś s · ///

Rückseite

- 1 — — (bhi)kṣavaḥ bhikṣor adarśan · ///
- 2 s · anupagatānā ///
- 3 jana ♦ weñiṣ nāṣ kārma ///
- 4 tsrṣṭavyaṃ<sup>1</sup> ♦ leḷ tarnāḷ ///
- 5 · o karma adyāpi notsrṣṭo bha ///

458

No. 459 = T I D 26

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?

- 1 (nicht erhalten)
- 2 /// j · taḥ khaśārikā ♦ rartu ///
- 3 /// tī ♦ kāwa ṣi keṣṭi waṣṭ ♦ pā ///
- 4 /// k mā pāk yalaṃ || kocava ♦ kī l · ///
- 5 /// · yā vā ♦ yālmniyā · ā ///

Rückseite?

- 1 /// śkaṃ ♦ kocava ♦ o ///
- 2 /// · y · ♦ ṣukṣaṃ śalpatsi aṣā[tsu] ///
- 3 /// yatmām tāṣ saṃ cāturdi[ś ·] ///
- 4 /// (c)āturdiś yalaṃ || rathāḥ pa ///
- 5 /// [cāturdiś yalaṃ] ///

459

No. 460—466

Reste einer Handschrift, aus Chotscho stammend. Die Höhe beträgt etwa 7 cm, die Seite ist mit 5 Zeilen beschrieben. Auch diese Handschrift enthält Sanskrittexte mit folgenden tocharischen Übersetzungen. Es begegnen wiederholt Titel von Sūtras, auf No. 463 dvitii[a]lokeccasūtraṃ; auf No. 464 piṅka[atr ·]sūtraṃ; ferner auf einigen weiteren zu dieser Handschrift gehörenden Fragmenten, die wegen ihrer Kleinheit nicht abgedruckt sind: *mahallisūtar*; *lokecyesū(tar)*; *trdaṇḍi[su](tar)*.<sup>2</sup>

No. 460 = T I D 10

Linke Blatthälfte, stark beschädigt.

Vorderseite?

- 1 /// (lyu)tār memaṣ [n · nī] nu || ācīrṇa ♦ [tī]ri ///
- 2 /// [ṣ ·] || vyatibhinnendriyām ♦ · y · ///
- 3 /// [c<sup>a</sup> ·] || m · haiva ♦ mar taṃ || anabhira ///
- 4 /// vṛttayo ♦ ālu akālyme sol soluneyumañcās ///
- 5 /// rūpā (♦) [wa]ñi yāmu — — maṣ || vinaya ///

460 a

<sup>1</sup> Ergänze zu *utsrṣṭavyaṃ*.

<sup>2</sup> Vgl. das Mahālisutta und das Lohiccasutta des Dīgha-Nikāya. — Zu No.

463 a, 2 *prapātāt prapa*<sup>o</sup> vgl. das Ende des Lohiccasutta (Dīgha XII, 78): *naraka-papātaṃ papatantaṃ*.

Rückseite?

- 460 b 1 /// *tar*, || a]vyāsaṅgas . . . — sn . *traṅklune* ṣi ///  
 2 /// *py[ā]ṣṭāṣṭis mosam* || na cchādayati ♦ *mā pyāṣṭaṣ*, || [pr .] ///  
 3 /// *l(.)āluneyum*, || svastinā ♦ *sne nātsey* . ///  
 4 /// [mu]ñcā[t], ♦ *śutkaṣ*, || ///  
 5 /// [*ā*]ṣṭar yām[u] — || jā[tarū]p[am] vidit(v)ā ///

No. 461 = T I D 11

Linke Blatthälfte, gleich beschädigt wie No. 460.

Vorderseite?

- 461 a 1 /// *w[ā] . n* . . . — p . *nayi* — — — — ss . || *yadi* ///  
 2 /// *la . e[na] — ymāraṣ, ymāraḥ*, || ///  
 3 /// *oṅkalmeṃ ākar*, || mahāśaila ♦ *tso[pa]tṣ*, ///  
 4 /// *neyumiṃ* || pṛthag di[śa]ḥ sphareta ♦ *le[tkā]r, kaly(m)e* ///  
 5 /// [śa]rkarā vā ♦ *tras [pa]t*, || — — llāni vā ♦ *[tu]r[t]kāṇā*, ///

Rückseite?

- 461 b 1 /// [*rā*] *lyutār*, || atikrā[nta] — raś ca ♦ *katko ya[kte] śkaṃ* || ///  
 2 /// *t*, || vivecayet, ♦ *lyutkā[ṣi]ṣ*, || a[nuka]mpām u ///  
 3 /// *py [e]vāhaṃ ♦ māñc<sup>a</sup>, naṣ*, || ākhyāti ♦ *[k]larwa —*, ///  
 4 /// *ñkā —* || — [ntānī]karoti ♦ *klu[ṣṭa]* ///  
 5 /// *neyiṣ*, — — — ani — [nt]ikā[ma] ///

No. 462 = T I D 12

Rest einer linken Blatthälfte, ähnlich den vorigen.

Vorderseite?

- 462 a 1 /// *moṭar, lk* . . . — ku[na]kam ā ///  
 2 /// || [a]nu<sup>1</sup> sthūlaṃ ♦ *lykaly<sup>a</sup>*, ///  
 3 /// . *k* . . *uyum*, || anantaṃ ♦ *sne [ā]ku* ///  
 4 /// *tam*, ♦ *mā lyutār nāntsunt*, ♦ || *pujādhi* ///  
 5 /// *rocate ca ♦ wiṭa — śkaṃ* || [kṣa]mate ca ♦ *[āt .] śkaṃ* ///

Rückseite?

- 462 b 1 /// *bhiloke palko [w .] — [te] ♦ soḥ*, || m . — m . ///  
 2 /// *rsā* || purvasyādi ♦ *koṃ parkā[nt]*, *kālymey* . ///  
 3 /// || pūrvaṃ kāyaṃ ♦ *orto pāk*, *[kapśa]ñi* ///  
 4 /// *āṣṭro[ne]* || dīpa[yā]mi ♦ ///  
 5 /// ♦ *asla[c<sup>a</sup>]*, *k* . . . — || *nānā . e* ///

<sup>1</sup> Lies: aṇu.

No. 463 = T I D 13

Rest einer linken Blatthälfte, ähnlich den vorigen.

Vorderseite?

- 1 //// *ñc<sup>(a)</sup>* || sasapatne ♦ *śla* — — — *lya[mu]* — ♦ *śla yāstu* ////
- 2 //// · *ru mā lo tākā tatriku* || prapātāt prapa ////
- 3 //// *śwnāṣ* *paṭ* || [dvi]y · lokeccasūtram sa ////
- 4 //// *ta śarpāṣi* — — — [na] yuyamdyā ♦ *[t]emy a* ////
- 5 //// [ma]nyeta ♦ — — — *kri y · ā* — || ku[tra nu] ♦ *[ā]śśi* || ////

463 a

Rückseite?

- 1 //// *nu* || ka — — — ♦ *rii[ī]* — *[r]* || ni — stakaṣapya ////
- 2 //// s · māyikā — — — *ṣi penu* || vainayi ////
- 3 //// *yāmitar* || eka eva ♦ *sass atṣ* <sup>1</sup> || sa dṛṣṭā ////
- 4 //// || phalāntarāyaṃ ♦ *okoyaṃ pḥant* || ////
- 5 //// [ba]hu puṇyaṃ prasave[ta] ♦ · *ā* — *re tmā[ṣ]itar* || niḥṣr ////

463 b

No. 464 = T I D 14

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

- 1 //// *ṇa* ♦ *mā ṣā* — — — *palluneyā* ////
- 2 //// || piṅka[atr] · sūtram samāpta ♦ *pi* ////
- 3 //// || uṣṇīṣeṇa ♦ pratimuktena ♦ *yaṭa* ////
- 4 //// *[ṣ]* *warpiṣkeyac<sup>a</sup>* || udyāne no — naṃ ////
- 5 //// || anu[v]icaram ♦ *kāt · e · ā* ////

Rückseite?

- 1 //// abh[ijñ ·] ////
- 2 //// *śa* ♦ *tṣalpont* *kleś[a]* — *ṣṣu* ////
- 3 //// *r* || bhadra ♦ *yāyṭu* || ////
- 4 //// [dya] ♦ *wārpora[ṣ]* || bhagava[ton]tikā] ////
- 5 //// · ānayati — — — || ////

464

No. 465 = T I D 15

Zwei nicht aneinanderpassende, aber wahrscheinlich dicht zusammen gehörende kleine Fragmente aus der Mitte eines Blattes.

Vorderseite?

- 1 //// *[wāt]k(ā)ṭṣ* || — — — //// trasa ////
- 2 //// [d]āya ♦ *karyā lot[klu]* //// *n[e] ṣu e* ////
- 3 //// *āksīṣ paṭ* || prajñ · payati ////
- 4 //// deṣayati ♦ *ā · iṣ* (✓) //// — samprakā ////
- 5 //// *mi* — — — //// *[nu]* || ////

Rückseite?

- 1 (nicht erhalten)
- 2 //// ṇd[am] ♦ *lyom ṣi [u] — le* //// *[k]* || — bh · ////
- 3 //// *[pā]renumaṣ* || niśi ♦ *oṣeñi* ////
- 4 //// *yu ywic yāmiṣ* || //// — muṣmā — ////
- 5 //// *rmām* — — *ka* — — — || ////

465

<sup>1</sup> Das akṣara *ssa* ist von anderer Hand nachträglich eingefügt.

No. 466 = T I D 16

Kleines Blattfragment.

Vorderseite?

- 466 1 ||| dāya ♦ pa[re]kā |||  
 2 ||| śya ♦ lwā\ || nirdeśa |||  
 3 ||| mantā || kṣemeṇa ♦ ysa |||  
 4 ||| ·ām āvr̥hyāt ♦ [p̥ar\] ts[k]i |||  
 5 ||| r · o - \ || yasyām |||

Rückseite?

- 1 (nicht erhalten)  
 2 ||| ṇc · \ indriyu[mā] |||  
 3 ||| [vā ♦] mā wañi śi |||  
 4 ||| mṛgabhūt[ām] ♦ wā |||  
 5 ||| ś[ṭ]ār\ || ādhyā · m · |||

No. 467 = T II D 86

Kleines Blattfragment, einziger Rest einer Handschrift. Aus der Ausbeute der zweiten Turfan-Expedition in Chotscho stammend. Es sind nur 3 Zeilen, darüber und darunter Spuren je einer Zeile erhalten.

Vorderseite?

- 467 a (1) ||| [w]r · ś · - r̥ś · wa - - tan ne w[kā] |||  
 (2) ||| mant\ wāknā tkañś\ prākrona masro |||  
 (3) ||| kus · ä[m\ ♦] tkañś\ klya[nt]āś\ wramam |||

Rückseite?

- 467 b (1) ||| skat̥ar\ tkam śināp\ - - - ti |||  
 (2) ||| mā[l\]suneyā wār\ y[sā]ś\ ♦ wa[nt]i |||  
 (3) ||| r\ ♦ tkam śināp\ mahā - - tiś\ cām[p]lu |||

## Verbesserungen und Nachträge.

- S. 2, Z. 12 Krośavati scheint vielmehr der Name einer Wucherpflanze zu sein, deren Wurzeln immer weiter wachsen, wenn sie auch abgehauen werden. Der Unverstand wird mit diesem Gewächs verglichen. — Z. 14ff. Zur Geschichte vom Mechaniker und Maler s. E. Sieg, in Ostasiatische Zeitschrift VIII (= Hirth-Festschrift), p. 362 ff.; zur Geschichte von den Löwenmachern E. Sieg, in Aufsätze zur Kultur- und Sprachgeschichte ... E. Kuhn zum 70. Geb. gew., München 1916, p. 147 ff. — Z. 4 v. u. Bṛhaddyuti erhält vom Buddha Śākyamuni das Vyākaraṇa, dereinst ebenfalls ein Śākyamuni-Buddha zu werden, weil er den unter den Unbilden der Witterung leidenden Körper Buddhas mit warmem Wasser und Öl gebadet hat.
- S. 3, Nr. 1 b, 4 A. Anf. wohl *ṣa* (für *ṣ*?) *klumtsāsyo* zu trennen. — A. Ende wahrscheinlich zu *(n)ā(kā)ṣ* zu ergänzen.
- S. 4, Nr. 2 a, 5 A. Anf. erg. zu *(na)kātām*; — b, 5 Verbessere zu *nam*.
- S. 5, Nr. 4 b, 4 Lies *trāṣkaṣam*.
- S. 8, Nr. 9 a, 1 Ursprüngliches *tsiṣ* scheint nachträglich mittels Deckfarbe in *tsit* verbessert worden zu sein.
- S. 9, Nr. 9 b, 6—10 a, 1 Erg. die Lücke zu *araṣ*.
- S. 10, Nr. 12 a, 3 Lies *lyutanam*; — a, 4 u. b, 1 Vielleicht *wraṇes set* abzutrennen; — a, 5 Trenne *karwaṇ sam*.
- S. 12, Nr. 14 b, 5 u. Note 6: Richtig muß wohl *yāteñcā* ergänzt werden. — Nr. 15 a, 6 Vielleicht ist besser *lakā ymām* zu trennen.
- S. 14, Nr. 17 b, 5—6 Wohl zu *(pa)t nu* zu ergänzen.
- S. 15, Nr. 19 b, 2—3 Vielleicht zu *l(kā)l(am)* zu ergänzen.
- S. 16, Nr. 19 b, 4 Trenne *wraṣal yowās*.
- S. 17, Nr. 21 b, 2 Lies *mattak*, statt *mantak*.
- S. 18, Nr. 23 a, 5 Lies *kaṃṣeśi*; — a, 6 Lies *mattak*.
- S. 19, Nr. 24 b, 6 Lies *puklākam*.
- S. 20, Nr. 25 a, 6 Wohl zu *(ā)rkīso(ṣṣ)ī(ṣ) s(e)m (wa)ste* zu ergänzen.
- S. 26, Note 1 ist zu streichen
- S. 27, Nr. 48 a, 5 Trenne *ṣalkṣā ṣmeñcām*; — b, 4 a. E. vielleicht zu *(ts)itorṣ* zu ergänzen.
- S. 28, Nr. 49 a, 1 Lies *[sā]krorñe*.



- S. 31 Zur Ṣaḍdanta-Geschichte: uigurische und tocharische Version ähneln sich, sind aber nicht identisch; vgl. auch noch F. W. K. Müller, Uigurica III. — Die Fragmente Nr. 56, 64, 65, 71, 73, 74, 76, 81, 83 und 84 gehören sämtlich zur Geschichte vom stummen Krüppel (toch. Mukaphalku = Pāli Mūgapakkha), deren tibetische Fassung A. Schiefner aus dem Kanjur (s. Bull. de l'Ac. de St. Pét. 22 [1876], p. 123 = Mél. As. VII, p. 773 ff.) übersetzt hat<sup>1</sup>. Soweit es sich bei den geringen Resten beurteilen läßt, scheint die tocharische Fassung nicht mit der tibetischen und der chinesischen genau übereinzustimmen, sondern noch ausführlicher gehalten zu sein. — Zu Nr. 61 und 72 vgl. das Nigrodhamiga-Jātaka (Nr. 12). — In Nr. 68 ist von einem König Viśvamittre die Rede, der die nimitta-kundigen Brahmanen beauftragt, einen passenden Namen für seinen soeben geborenen Sohn ausfindig zu machen. Brahmadata kommt in diesem Fragment nicht vor.
- S. 32, Nr. 55 a, 1 Lies *āñcesnī ne* (für *āñc cesnī ne*).
- S. 33, Nr. 58 a, 5 Lies *noṣpen*.
- S. 34, Nr. 59 b, 2 Trenne *ñom tsāntaṇ*.
- S. 35, Nr. 61 b, 4 Lies *klyantākīm* (für *klyant tākim*).
- S. 37, Nr. 64 a, 1 Lies *mattak*.
- S. 38, Nr. 65 a, 4 Lies *ṣṇāymeskeysā* (für *ṣṇāymes skeysā*, vgl. Z. 3); — b, 2 Trenne *sky ulñāḷ*.
- S. 40, Nr. 68 a, 3 Trenne ab *suk*, *ṣmā suk*, *klisnā* und streiche Note 6.
- S. 41, Nr. 69 a, 6 Lies *mā pe tā – ṣarttwāṣam*. Die Ergänzung (*ṣa*) erscheint uns jetzt nicht mehr gerechtfertigt. — Nr. 70 b, 2 Lies *yetuntintim* (für *yetunt tintim*).
- S. 42, Nr. 72 a, 3 Lies *mattakk*.
- S. 44, Nr. 74 b, 1 Trenne *sāmā[n t.]*. — Nr. 75 a, 1 Trenne *paplu nṣitar*.
- S. 48, Nr. 81 a, 3 Statt *pla[k]* ist wohl *pla[c]* zu lesen; b, 5 Trenne ab *parkñām mā tāḷ*.
- S. 50, Nr. 86 b, 2 Trenne ab *ñom klyuyo [po]*.
- S. 51 Daß dieser Text die Bearbeitung eines indischen Dramas darstellt, ebenso wie unsere Maitreyasamiti-Übertragung, dafür sprechen die mit den dortigen ganz gleichlautenden Formeln, die als Bühnenanweisungen anzusehen sind (vgl. SBAW 1916, p. 398), in Nr. 90 b, 6 und in Nr. 144 a, 5 und 171 a, 5, die wohl einer anderen Handschrift desselben Werkes angehören. Der Titel ist nach 171 a, 4 wahrscheinlich als Saundara-nandacarita zu rekonstruieren. — In der letzten Zeile verbessere Kap. 6 und 7 (statt 5 und 6) des Saundarananda-Kāvya.
- S. 53, Nr. 92 a, 3 u. Note 2 Es ist sicher *salpam* zu lesen; im Ms. scheint auch eine Korrektur zu *p* aus urspr. *m* vorzuliegen.
- S. 54, Nr. 93 b, 1 und 2 Lies *karkṣim*. — Nr. 94 b, 4 Lies *smāloḷ*.
- S. 55, Nr. 96 a, 5 In *vedapine* ist wohl *p* für *ṣ* verschrieben, lies also *veda [ṣ]inc*.
- S. 56, Nr. 98 a, 2 Ist vielleicht *pañcyā laṣyā ṣu* abzutrennen? — a, 4 Lies *kenaṣam*.

<sup>1</sup> Prof. F. W. K. Müller konnte diese Erzählung auch im chinesischen Tripiṭaka, und zwar im Mūlasarvāstivādi-nikāya-vinaya (T'au 18, Heft 2 der Tokioer Ausg.) nachweisen und übersetzte uns einzelne Partien daraus. Prof. Grünwedel hatte die Freundlichkeit, eine wortgetreue Übersetzung aus dem Berliner Kanjur für uns anzufertigen. Beiden Herren sei an dieser Stelle nochmals dafür gedankt.

- S. 59, Nr. 104a, 1 und Note 2 Es liegt wohl ein Schreibfehler für *pyaṣṭatar* vor, vgl. Nr. 331a, 1.
- S. 62, Nr. 109b, 6 Vielleicht ist *nu toṣ* zu trennen. — Nr. 110b, 1 und Note 2 Für *ta* ist wahrscheinlich *te* zu lesen, das Ms. ist an der Stelle beschädigt.
- S. 63, Nr. 111b, 1 A. Anf. ergänze zu *(r)iyāṣ*; — b, 4 Lies *praskañi*. — Nr. 112a, 2 Lies *par[m]ā*, und ergänze zu *[tamp]ewā°*.
- S. 64, Nr. 114a, 1 Lies *saṇṇwram*; — b, 3 Für *tmaṣ* ist wohl *[ś]maṣ* zu lesen (vgl. a, 3), das Ms. ist undeutlich; — b, 4 Ergänze zu *ś(me)[ñc]iṇa[s]*.
- S. 65, Nr. 115a, 6 Wohl *lapēyā* zu lesen (für *lap peyā*).
- S. 66, Nr. 118a, 5 A. Ende lies *noṣṣem*; — b, 6 Ergänze zu *maṃt ne su(me)r(i)s cwañ-ke(yaṃ koṃ pa)rkatar*.
- S. 67, Nr. 119a, 5 Besser vielleicht *p<sub>u</sub>kāḥ[sa]m* zu lesen. — Nr. 120b, 5 A. Ende lies *maḥka[s]*.
- S. 68, Nr. 121a, 3 A. Anf. ergänze zu *(āḥlaṣ)[l]y(e)śśi*.
- S. 73, Nr. 136a, 5 Lies *maṭṭak*. — Nr. 138a, 4 Besser wohl *ās[n]ā* zu lesen; — a, 6 Vielleicht besser *tā[i]wāñku* zu lesen; — b, 1 Lies *āyātāsuney*.
- S. 75 Daß diese Handschrift ebenso wie die vorhergehende das Saundaranandacarita enthält, halten wir trotz des Fehlens textlicher Übereinstimmungen für wahrscheinlich (vgl. den Nachtrag zu S. 51). — Zum Garbhāvakraṇṭisūtra gehört noch Nr. 179.
- S. 76, Nr. 144 ist jedenfalls umzudrehen. — Nr. 145 Zur Sache vgl. Aṅguttara-Nikāya, Bd. IV, p. 117. — Nr. 145b, 2 A. Anf. vielleicht zu *(pa)ltw[ā]kaṣ* zu ergänzen.
- S. 77, Nr. 146b, 2 Besser ist wohl *lmā[s]iṣ* zu lesen.
- S. 78, Nr. 147 ist wohl umzudrehen. — Nr. 148 wohl ebenfalls umzudrehen. — Nr. 147b, 6 Lies besser *ly(m)āṃ* (das Ms. ist beschädigt).
- S. 79, Nr. 149a, 2 A. Ende trenne *ārso śśi* (= *ārso aśśi*).
- S. 80, Nr. 150b, 6 Es muß wohl *ruseñcām* gelesen werden, *u* und *ru* sind nicht zu unterscheiden.
- S. 82, Nr. 153 ist vielleicht das auf Nr. 156 folgende Blatt. — Nr. 154 ist wohl umzudrehen.
- S. 83, Nr. 155a, 1 Vielleicht zu *e(ṣa)ntānaṣ* zu ergänzen. — Nr. 156 Zum gleichen Blatte gehört jedenfalls Nr. 171; — a, 3 Lies *tsarwaṭar*.
- S. 85, Nr. 162a, 6 Trenne *ālyāk sam*.
- S. 86, Nr. 164a, 2 Wohl Schreibfehler für *pattākāṣ* (zu Skt. *patākā*), vgl. Nr. 220a, 3.
- S. 87, Nr. 169a, 3 Lies *ākṣiññāmsam*.
- S. 88, Nr. 171 Gehört zum selben Blatte mit Nr. 156; — b, 5 Trenne *y somine*.
- S. 91, Nr. 180a, 5 Lies *ñi · r · ||| ||| r · k<sub>u</sub>ya(l)*; — b, 3 Lies *ñukalkam* (für *ñuk kalkam*).
- S. 93, Nr. 186 Gehört wahrscheinlich mit Nr. 202 zum selben Blatte, beide Stücke sind wohl umzudrehen. — Nr. 186b, 6 A. Anf. ist wohl so zu ergänzen: *(tra)ñkaṣ [p]iṣ tu (nande) cam . . .*
- S. 97, Nr. 197a, 2 a. E. Unsere Ergänzung (*ñkā*) ist zu streichen. — Nr. 199b, 2 Vielleicht besser *cranḥ[sa]m* (für *cranḥas sam*) zu lesen.
- S. 98, Nr. 202 Vgl. zu Nr. 186.
- S. 99, Nr. 205b, 5 Wohl *saṃkarsaṣṣ* zu lesen.

- S. 101, zu Nr. 212—216. Die uigurische Übersetzung der Maitreyasamiti ermöglichte die Feststellung, daß wir hier die Reste einer weiteren, also vierten tocharischen Handschrift dieses Werkes (vgl. Nr. 251—310) vor uns haben (siehe SBAW 1916, p. 407 Note 2). Die Geschichte des Brahmanen Bādhari und seiner Schüler bildete die Einleitung des Maitreyasamiti-nāṭaka; einer der Schüler, Maitreya (toch. Metrak), kommt zu Buddha und erhält von ihm das Vyākaraṇa, dereinst der Buddha Maitreya zu werden. Der Stoff der Erzählung ist identisch mit Sutta Nipāta V, 1, wo der brahmanische Lehrer Bāvāri heißt. Er hat in zwölfjähriger Opfertätigkeit all seine Habe hingeopfert und vermag dem Verlangen eines anderen Brahmanen, Nirdhana, nach 500 Geldstücken (toch. *tinār*) nicht zu entsprechen. Erbozt verflucht dieser den Bādhari, daß ihm, wenn er nicht innerhalb 7 Tagen bezahle, der Kopf in 7 Stücke zerspalten werden solle (Nr. 215). In seiner Not hört Bādhari von Buddha und schickt, da er selber zu alt ist hinzugehen, seine Schüler (nach der Pāliversiōn 16; in unserem Fragment 214 werden nur zwei, Metrak und Māgharāje = Pāli Ajita und Mogharājā, genannt) zu Buddha, als dessen Erkennungszeichen die 32 lakṣaṇa in Nr. 212—213 aufgezählt werden. — Das Fragment 216 dürfte wohl mit Nr. 212 zum selben Blatte gehören als rechtes Blattende, so daß zwischen beiden Bruchstücken durchschnittlich 8—9 akṣara fehlen, und zwar ist es umzudrehen. Die beiden Yakṣas Pūrṇabhadra und Maṇibhadra (Nr. 215) vertreten in der tochar. Fassung anscheinend die devatā atthakāminī des Sutta Nip., Str. 986.
- S. 103, Nr. 213 b, 7 Lies *paṭṭisakyokk*. — Nr. 214 a, 2 Lies *anaprāṣ*.
- S. 104, Nr. 215 a, 5 u. Note 2 Lies *pr[o]tkam*. — Nr. 215 ist übersetzt in SBAW 1916, p. 408 ff.
- S. 106, Nr. 217 b, 3 Vielleicht besser *ṣatkārtsā* zu lesen.
- S. 107, zu Nr. 219—238 vgl. Sieg, SBAW 1918, p. 561 ff.
- S. 108, Nr. 220 a, 2 Lies *riṣakṣī*, wohl metrisch verkürzt für *riṣakṣṣī*; — a, 3 Lies *paṭṭā-kāṣṣī*, vgl. Nr. 164 a, 2.
- S. 109, Nr. 221 a, 2 Besser wohl *mā t[e]* statt *mā t[am]* zu lesen; — ebenda am Ende vielleicht *se[mā · ś ·]* zu lesen; — a, 6 A. Anf. trenne *t maram*; — b, 3 Wohl *māmro* zu lesen.
- S. 110, Nr. 222 a, 1 Lies *omaṣkeññi*; — a, 3 Lies *māsaṃsātam*; — a, 4 Lies *sparksām*. — In Note 16 lies *mattak*.
- S. 112, Nr. 226 a, 5 Lies *ceṃ ṣeñc<sup>a</sup> kātkañ<sup>a</sup>*; — a, 7 Lies *kātkaṣṣī*.
- S. 115, Nr. 229 b, 6 Ergänze zu *[c]e[s](ma)ṣṣal*. — Nr. 230 a, 3 Lies *kātkar*; — ebenda lies *māṣkaṣlā*; — a, 5 Lies *māskant*; — b, 2 Lies *muskāt*.
- S. 118, Nr. 236 b, 3 A. Anf. wohl zu *(ku)[s ne m](ā) knāneñc<sup>a</sup>* zu ergänzen; — b, 4 Lies *māskantgr*.
- S. 120, Nr. 239 a, 2 Lies *sparksām*; — b, 4 Lies *mattak*.
- S. 122, Nr. 243 b, 1 Wohl *[wä]ṣ[p]ā* zu lesen.
- S. 123, Nr. 246 a, 4 Lies *mattak*; — b, 2 Vielleicht *parrās keṃ* abzutrennen? — b, 4 u. Note ■ Statt *(k)lānār* muß wohl besser *(k)lātār* gelesen werden.

S. 125, zu Nr. 251—294 und 295—310. Der Aufbau des Maitreyasamiti-nāṭaka ist durch die Vergleichung mit den Resten der uigurischen Maitrisimit, dank der lebenswürdigen Mitarbeit der Herren Professoren A. von Le Coq und F. W. K. Müller, wenigstens in den großen Umrissen jetzt klar geworden. Vgl. F. W. K. Müller und E. Sieg, Maitrisimit und Tocharisch, SBAW 1916, p. 395ff. Daß das Sanskrit-Original ein Drama war, beweisen uns außer der Bezeichnung im Titel auch die a. a. O., p. 398 besprochenen Formeln (s. auch oben, Nachtrag zu S. 51) und die auf S. 125 angeführten Ausdrücke. Es ist anzunehmen, daß auch das Original die gleiche Einteilung hatte, also nicht weniger als 27 Akte zählte (s. a. a. O., p. 412), wozu noch der Zwischenakt (praveśaka) kommt, der wohl zwischen den 1. und 2. Akt einzureihen ist. — Der Vaibhāṣika Āryacandra (vgl. über ihn a. a. O., p. 416f.) ist der Verfasser der tocharischen Übertragung oder Bearbeitung, nicht aber des Werkes selbst. — Näheres über den Inhalt muß einer besonderen Behandlung vorbehalten bleiben, in großen Zügen enthält das Werk folgendes:

Die ersten 9 Akte behandeln die Vorgeschichte Maitreyas, nach dem Uigurischen (a. a. O., p. 412) „wie dieser göttliche Buddha in 3 Asaṃkhyeyas und 100 Mahākālpas sich der Tugendübung befiß“, davon 1—4 seine Existenz zur Zeit des Buddha Śākyamuni, als Schüler des Brahmanen Bādhari (vgl. den Nachtrag zu Nr. 212—216; es gehören außerdem in diesen Abschnitt Nr. 294, 269 + 290, 289, 288, 261, 263, 270, 278, 279 und 302). Von 5—9 ist auch im Uigurischen zu wenig erhalten, um zurzeit Sicheres darüber sagen zu können. Erst mit dem 10. Akte beginnt die Darstellung seines letzten (Buddha)-Daseins. — 10—11: Maitreya steigt vom Tuṣita-Himmel herab und geht in den Schoß seiner Mutter ein, die vor seiner Geburt die üblichen 5 Träume hat (Nr. 299, 274). Er wird in Ketumatī als Sohn des Purohita Brahmāyu(s) und der Brahmavati, unter der Regierung des Königs Śaṅkha, geboren (Nr. 257). Schon als Knabe zeichnet er sich in den Künsten und Wissenschaften aus, so daß König Śaṅkha ihn zu seinem Lehrer wählt (Nr. 273, 293, 253). — 12—14: Er heiratet und zieht mit seiner Gattin Sumanā in Ketumatī ein (Nr. 253). Der Ehe entspringt ein Sohn namens Sumane. Der Lebenslauf des Bodhisattva ist der traditionelle: vier Begegnungen (Nr. 275, 304) und der Anblick des Harems (Nr. 265) lassen in ihm den Entschluß reifen der Welt zu entsagen. Er verläßt im Wagen Ketumatī, betrauert von den Stadtbewohnern (Nr. 296, 297). — 15: Im Bodhivana Supuṣṭita, unter dem Nāgapuṣpa-Baume (Nr. 297), erlangt er, nachdem er auch von Māra versucht worden ist (Nr. 272, 287), die Bodhi. — 16: Erste Bekehrungen: König Śaṅkha (Nr. 267 + 268, 305), Brahmāyu und Sumane (Nr. 286 + 260), Śaṅkhas Gemahlin Yaśovatī samt Gefolge (Nr. 266 + 276). — 17—18 müssen nach dem Uigurischen weitere Bekehrungen enthalten, ebenso 19: Maitreya bei den Gebeinen Kāśyapas. — 20—25 enthalten wohl sämtlich die Bekehrung verschiedener Höllenwesen (Nr. 259, 264, 300, 298, 309, 310, 284), was sicher Gelegenheit zur ausführlichen Schilderung der einzelnen Höllen bot. — 26: Bekehrung Siṃhas, des Sohnes Śaṅkhas, der wiederum seinem Sohne Udrāyaṇa die Krone abtritt. Siṃha er-



- hält das Vyākaraṇa (Nr. 254, 256, 291, 292, 307, 258). — 27: Erlösung der Mutter Brahmavati im Trayastrimṣat-Himmel aus dem Saṃsāra (Nr. 258, 308) und schließlich, nach dem Uigurischen, Maitreyas Tod und Nirvāṇa. — Vom Anfangsblatte des Werkes mit Einleitungsstrophen haben wir Reste in Nr. 251, 252 und 306 erhalten, vom Endblatte mit Schlußversen zum Preise des Werkes und dessen, der es abschreibt und weiter verbreitet, in Nr. 303.
- S. 128, Nr. 253a, 1—6 Übersetzt in SBAW 1916, p. 405; — a, 3 Trenne *puk cem āṣām*.
- S. 129, Nr. 253b, 6 Am Ende lies *wināsamśi*.
- S. 131, Nr. 256a, 3 Statt *kakmuraṣ*, muß wohl besser *k(ā)kmuraṣ* gelesen werden, das Ms. ist an dieser Stelle beschädigt.
- S. 134, Nr. 259 Dies Blatt ist vielleicht umzudrehen.
- S. 135, Nr. 260 Zum selben Blatte gehört als Blattanfang Nr. 286; vgl. SBAW 1916, p. 399ff., wo beide Stücke übersetzt sind. Nachträglich hat sich noch ein kleines Fragment dieses Blattes gefunden, aus dem sich folgende Ergänzungen ergeben: a, 1 am Ende: *paṣtam pa(ṣtam)puro*; — a, 2 am Ende: *[pa]r(ma)nḥ karsto*; — b, 7 am Ende: *brāmmañinā(s ma)narkās*; — b, 8 am Ende: *[ñi sp]ārtwaṣant*. In derselben Zeile ergänze zu *(su)mane (ma)nark*. Nr. 266 + 276 sind das unmittelbar folgende Blatt.
- S. 136, Nr. 261b, 6 Ergänze zu *k[ā]sw (āk)ṣ(i)ññunt*.
- S. 137, Nr. 264a, 1 und Note 7 Gemeint ist jedenfalls *maṣkaṃtram*.
- S. 139, Nr. 266 Zum selben Blatte gehört das umzudrehende Fragment Nr. 276; dies ist das auf Nr. 286 + 260 folgende Blatt der Handschrift, s. a. a. O., p. 402 ff. Die am Anfange von 266 fehlende kleine Ecke hat sich nachträglich noch gefunden und ergibt folgende Ergänzungen: a, 6: *t<sub>1</sub> ytārnam*; — a, 7: *t<sub>1</sub> ptāññāktas*; — a, 8: *ypantra tālo ā*; — b, 1: *(pā)car mācar yā[r]ks[an]tra* (so besser zu lesen); — b, 2: *ṣ lant-señc*; b, 3: *tku*. — Nr. 267 und 268 gehören in der Tat zu einem Blatte, beide Stücke sind nach Ausweis der uigurischen Übersetzung umzudrehen. Nr. 267a, 7 Ergänze zu *(kl)e[ṣā(s)ṣi pi]*; — b, 5 Lies *l[pu]ālnyac*; es liegt wohl metrische Zusammenziehung für *(ka)lpnāluneyac* vor.
- S. 140, Nr. 268b, 6 Trenne ab *p[a]ṣm āṣānik*. — Nr. 269 gehört, wie wiederum die uigurische Übersetzung erweist, mit Nr. 290 zu einem Blatte, beide Stücke sind umzudrehen. — b, 3 Trenne ab *tse rṣivadam*; — b, 4 Lies *karkṣināñ*.
- S. 141, Nr. 270a, 3 und Note 1 Ergänze zu *sa(s pa)ramānu*; — a, 7 Lies *pākaccānam*.
- S. 142, Nr. 273a, 1 Lies *puklākam*; — ebenda: *teṣ* ist wohl ungenaue Schreibung für *neṣ*.
- S. 143, Nr. 274a, 3 Es ist wohl *pākṣiñmām kaṣṣi* abzutrennen, das erste Wort ist wahrscheinlich verschrieben für *pākṣiññām*.
- S. 144, Nr. 276 Dies Stück ist umzudrehen, es gehört zu einem Blatte mit Nr. 266, vgl. oben.
- S. 145, Nr. 278a, 6 Lies *(r)[ṣ](i)v(a)dam sañkrām[ac<sup>ä</sup>] kropant*.
- S. 147, Nr. 280b, 1 Ergänze zu *mah(āp)r(aṇādes) [l]ānt*. — Nr. 281 Die hiervon erhaltene uigurische Übersetzung sichert die Zusammengehörigkeit mit Nr. 285 zu einem Blatte,



- und zwar gehört Nr. 281 hinter Nr. 285. — a, 1 Lies *m[ā]skaṣam*; — a, 6 Ergänze zu (*jambu*)*dvīpaṃ*; — a, 7 Ergänze zu (*ko*)*lu[ne]yis*.
- S. 148, Nr. 284a, 2 Am Anf. wohl zu (*kā*)*ikeñcā* zu ergänzen.
- S. 149, Nr. 285 Vgl. zu Nr. 281; — b, 6 Wahrscheinlich zu (*anā*)*tha(p)i(ṇd)i(k) t(ṛa)n-* (*kāṣ*) zu ergänzen.
- S. 150, Nr. 286 Vgl. zu Nr. 260; — a, 5 Verbessere zu *o[p]a*.
- S. 152, Nr. 290 Vgl. zu Nr. 269; das Stück ist umzudrehen; — a, 1 Lies *karkṣinān*; — a, 7 Lies *ṃattak*.
- S. 153, Nr. 290b, 3 Ergänze zu (*we*)*n[ā]mm*; — b, 4 Ergänze zu (*pu*)*k kṛ(r)k(ṣi)n(āṣa)ṣ*; b, 7 Am Anf. erg. zu (*karkṣi*)*nāsyō* (auf Grund der uig. Übersetzung).
- S. 154, Nr. 293a, 1 Vielleicht ist *ytārsoṣ* (für *ytār rsoṣ*) zu lesen. — Nr. 294b, 1 Am Anf. ergänze zu (*hai*)*m(a)v(a)t(i)*; — b, 2 Am Anf. ergänze zu (*plya*)*skenam*.
- S. 155, Nr. 295a, 3 Vielleicht ist *triṣulmaṣ* (für *triṣul lmaṣ*) zu lesen.
- S. 156, Nr. 296b, 1 Lies *msi*.
- S. 157, Nr. 297b Übersetzt in SBAW 1916, p. 406f. — Nr. 298 ist wohl das auf Nr. 300 folgende Blatt, a, 1 schließt unmittelbar an 300b, 8 an.
- S. 159, Nr. 299b, 5 Für *ṣu[p]* muß wohl *ṣu[s]* gelesen werden. Sicherlich liegt hier ein Schreibfehler für *ṣu(rma)ṣ* vor. — Nr. 300a, 3 Lies *ālṣātam*; — b, 3 und Note 5 Lies *saṃwra* (verschrieben für *saṃwram*); — b, 4 Lies *kantsāsamtra*.
- S. 160, Nr. 301b, 8 Ergänze zu *pākropā(r pñim)tu*; — ebenda *mamroskār* ist sicher Schreibfehler für *pamroskār*.
- S. 163, Nr. 305a, 5 Lies *n<sub>u</sub>nak*.
- S. 168, Nr. 312a, 5 Ende — 6 Anfang: Ergänze zu *wāṣt (lmo)ṣ*; — a, 6 Ende — 7 Anfang: Ergänze zu *wāṣ[k]ā(ñcā)nā*; — a, 8 Am Ende lies *rupadhātu ṣi[n]i* (statt *upa<sup>o</sup>*).
- S. 169, Nr. 312b, 5 und Note 3 Lies *worpuṣṭamar*, verschrieben für *worpuṣṭamar* (abgekürzte Schreibweise statt *worpuṣ ṣṭamar*, vgl. die Einleitung); — ebenda und Note 4 Die richtige Form ist *kakal[n]ārr*. — Nr. 313 Auf Tafel 52 ist das Blatt umgekehrt wiedergegeben. — a, 5 Lies *puklākaṃ*.
- S. 173, Nr. 317a, 1 *n[i]ṣṣal* wohl verschrieben für *niṣpal*; — a, 6 ebenso *cāmṣṣā* für *cāmpṣā*. — Nr. 318a, 7 und Note 7 Die richtige Form dürfte *marsneñc*, und dementsprechend zu lesen sein.
- S. 175, Nr. 320a, 2 Wohl *p<sub>u</sub>kiske* (für *p<sub>u</sub>kis ske*) zu lesen.
- S. 176, Nr. 322a, 1 [*ṣām*]te ist wohl undeutliche Schreibung für *ṣāme*.
- S. 177, Nr. 324a, 3 *ptām* ist wohl Schreibfehler für *ṣtām*; — b, 2 *ālak tā* ist vielleicht ungenaue Schreibung für *ālaknā*.
- S. 178, Nr. 326a, 5 Am Ende wohl *ki[nn](ares)* zu lesen und zu ergänzen.
- S. 184, Nr. 336a: Zeile 6 und 7 enthalten eine Strophe von 4 × 18 Silben. In Zeile 7 ist hinter *tā[ṣ]* die Versinterpunktion ♪ zu ergänzen. — b, 5 Für *kne* ist *kte* zu lesen und die Lücke zu (*pattāñā*)*kte* zu ergänzen.
- S. 185, Nr. 337b, 9 *wātāñkā* ist wohl verschrieben für *wāṣāñkā*.
- S. 187, Nr. 340a, 4 Lies *ṃattak*.

- S. 188, Nr. 342—344. Wir besitzen Reste einer Handschrift desselben Werkes im B-Dialekt, was durch einige wörtliche Übereinstimmungen erwiesen ist. Danach ist der Name des Königs Candramukha, der des Brahmanen Rudramukha, und Arapemi der Name eines Königs, zu dem der Verbannte geht. Die in Nr. 343b, 5 erwähnte Stadt heißt Arunāvati. Weiteres müssen wir uns für später vorbehalten.
- S. 190, Nr. 344b, 1 *msecā*, ist wahrscheinlich verschrieben für *(ku)mseñcā*.
- S. 195, Nr. 353b, 5 *rik*, ist verschrieben für *riṣak*, im Skt.-Text (vgl. Finot, a. a. O., p. 541, Str. 9) steht *muni*.
- S. 196, Nr. 354b, 2 Lies *mattak*.
- S. 199, Nr. 358a, 4 *yāk*, wohl verschrieben für *yārḱ*.
- S. 202, Nr. 362, 3—4 Vgl. Sutta Nip., Str. 558.
- S. 203, Nr. 365 Vgl. Sutta Nip., Str. 122 u. 127. Den Skt.-Text Zeile 1 ergänze zu *sākṣī prṣṭo mrṣā prāha*.
- S. 207, Nr. 372b, 4 Lies *parkar ci*. — Nr. 373, 3 Lies *śka tampe*.
- S. 208, Nr. 375 Inhaltlich vgl. Nr. 179.
- S. 216, Nr. 389a, 1 Vielleicht liegt Schreibfehler für *kropiṣak ñom* vor.
- S. 222, Nr. 398b, 5 Trenne *bra(m) n · ṣ*.
- S. 224, Nr. 402a, 2 Ist vielleicht *āṅkarūṣeñcām* (für *āṅkar rūṣeñcām*) zu lesen?
- S. 225, Nr. 405a, 1 Am Ende lies *tri · ā[ta]mtu[y ·]*; — a, 2 und Note 1 Lies *k(l)eśā*.
- S. 228, Nr. 412, 3 Lies *pañā*.
- S. 233, Nr. 426a, 3 Ergänze zu *(tra)ñkaṣṣ oki* (entspricht Skt. *vadatīva*).
- S. 236, Nr. 430a, 5 und b, 7 Lies *tane* (für *tan ne*). — Nr. 431a, 4 Am Anf. ergänze zu *(śrāva)[s]t(i)yāṣ*.
- S. 237, Nr. 432b, 1 Lies *tane* (für *tan ne*).











P Sieg, Emil H b.1866.  
925 Tocharische Sprachreste, hrsg. von E. Sieg  
S52 und W. Siegling. Berlin, W. de Gruyter,  
v.1 1921-  
p+ v. in 28cm.

At head of title: Königliche Preussische Turfanexpedition.  
Contents.- Bd.1. Die Texte. A: Transcription.

1. Tokharian language. I. Siegling, Wilhelm. II. Title.

A1805 CCSC/nmb

